

**Integrierter  
Bericht der SAP  
2024**



# Über diesen Bericht

## Inhalt

Der Integrierte Bericht der SAP 2024 stellt unsere jährliche wirtschaftliche Leistung, sowie unsere Performance in den Bereichen Umwelt, soziales und Governance, für das Geschäftsjahr in einem ganzheitlichen integrierten Bericht („Integrierter Bericht der SAP“) dar, der unter [www.sapintegratedreport.com](http://www.sapintegratedreport.com) verfügbar ist.

Auf dieser Homepage berichten wir auch über unseren Beitrag zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung und haben die empfohlenen Angaben der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) und den Stakeholder Capitalism Metrics des Weltwirtschaftsforums (WEF) in unsere Berichterstattung aufgenommen.

## Grundlagen der Darstellung

Der zusammengefasste Konzernlagebericht wird gemäß HGB und den relevanten deutschen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Er stellt außerdem einen Managementbericht gemäß dem Practice Statement „*Management Commentary*“ der International Financial Reporting Standards (IFRS) dar.

Der Bericht deckt die SAP SE sowie alle kontrollierten Tochterunternehmen ab, die wir somit in unserem IFRS-Konzernabschluss berücksichtigen. Gemeinschaftliche Tätigkeiten und assoziierte Unternehmen sind nicht Bestandteil der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Jegliche sonstigen Abweichungen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung werden eigens in den jeweiligen Kapiteln erläutert. Die Effektivität des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung ist von unserer Geschäftsleitung bestätigt worden.

Die in unserer Konzernnachhaltigkeitserklärung in unserem Integrierten Bericht enthaltenen Kennzahlen und Angaben zur Leistung in den Bereichen Umwelt, soziales und Governance wurden in Übereinstimmung mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt. Ein Bericht muss demzufolge ein umfassendes Bild der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen und deren Steuerung bieten.

Treibhausgasemissionen werden auf der Basis des Greenhouse Gas Protocol berechnet.

## Daten

Sämtliche finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen und Angaben für die Berichtsperiode werden mithilfe von SAP-Softwarelösungen berichtet und von den jeweils zuständigen Unternehmensbereichen bereitgestellt.

Der Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2024. Der Bericht deckt die SAP SE sowie alle Tochterunternehmen des SAP-Konzerns ab. Um ihn so aktuell wie möglich zu halten, haben wir die bis zum Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 19. Februar 2025 verfügbaren relevanten Informationen berücksichtigt. Der Bericht ist in deutscher und in englischer Sprache verfügbar.

## Unabhängige Prüfung und Bewertung

Unser Konzernabschluss sowie unser zusammengefasster Konzernlagebericht sind von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (BDO) geprüft worden. Informationen in Bezug auf unsere Konzernnachhaltigkeitserklärung, die Teil unseres Lageberichts ist, wurden mit begrenzter Sicherheit von der BDO geprüft. Zudem hat die BDO eine betriebswirtschaftliche Prüfung (Assurance) ausgewählter Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung durchgeführt. Hierzu wurde der International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised), ein einschlägiger Prüfstandard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, zugrunde gelegt. Der Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers als auch die Bescheinigungen der BDO über eine unabhängige

betriebswirtschaftliche Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung sowie ausgewählter Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung finden Sie in dem Abschnitt [Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit](#).

## **Konzept und Umsetzung**

Zur Gestaltung und Erstellung dieses Berichts nutzten wir die Software SAP S/4HANA und die Anwendung SAP Disclosure Management.

# Inhalt

An unsere Stakeholder	5
Zusammengefasster Konzernlagebericht	49
Konzernabschluss nach IFRS und Konzernanhang	268
Zusätzliche Informationen	383

# An unsere Stakeholder

Brief des Vorstandsvorsitzenden	6
Der SAP-Vorstand	9
Investor Relations	11
Bericht des Aufsichtsrats	16
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	31
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	32
Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter und hinreichender Sicherheit in Bezug auf die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung	43

# Brief des Vorstandsvorsitzenden



## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2024 war ein weiteres Jahr rasanten Wandels. Milliarden Menschen weltweit haben neue Regierungen gewählt. Sie bestimmten über die zukünftige Richtung ihrer Nationen und definierten dadurch auch geopolitische Konstellationen neu. Parallel dazu verschärfte sich der globale wirtschaftliche Wettbewerb. Der Wettlauf um die Führung in neuen digitalen Technologien – wie KI und Quantencomputern – nahm darin eine immer zentralere Rolle ein. Nicht zuletzt war 2024 das Jahr, in dem die weltweiten Durchschnittstemperaturen erstmals mehr als 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau lagen. Viele der größten Herausforderungen unserer Zeit sind nach wie vor ungelöst.

Die Technologien von SAP unterstützen Unternehmen, Volkswirtschaften und Gesellschaften dabei, in diesem schnelllebigen und anspruchsvollen Umfeld erfolgreich zu sein. Wir ermöglichen unseren Kunden, modernste digitale Innovationen für sich zu nutzen, indem wir diese direkt und durchgängig in ihre Geschäftsprozesse integrieren. Dadurch ermöglichen wir unseren Kunden und ihrem Umfeld, agiler, widerstandsfähiger und nachhaltiger zu werden.

Die SAP-Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr belegen, dass unsere Lösungen mit Blick auf die heutigen Herausforderungen hochrelevant sind. 2024 war ein weiteres sehr gutes Jahr für unser Unternehmen. Wir haben unsere Ziele im Cloudgeschäft übertroffen und das Wachstum von

Clouderlösen und Current Cloud Backlog gegenüber dem bereits sehr starken Vorjahr noch einmal beschleunigt. Erstmals seit 2018 wuchsen auch die Umsatzerlöse insgesamt wieder zweistellig. Mit dem umfassenden Transformations- und Restrukturierungsprogramm, das wir im Januar 2024 auf den Weg brachten, haben wir zusätzliche Ressourcen in Wachstumsbereiche wie KI für Unternehmen verlagert. Zugleich konnten wir Effizienzsteigerungen erzielen, die unser anhaltendes profitables Wachstum unterstützen.

Ende 2024 lag unser Total Cloud Backlog – der Gesamtbestand aller zugesicherten Erlöse aus Cloudverträgen – 40 % höher als im Vorjahr bei 63 Mrd. €. Das ist ein neuer Rekord. Damit – und mit einem Anteil wiederkehrender Umsätze, der nun bei 83 % unserer Gesamterlöse liegt – verfügen wir über sehr solide Zukunftsaussichten. Die SAP befindet sich auf einem stabileren Wachstumskurs als je zuvor.

Der umfassende Umbau des Unternehmens, den wir vor vier Jahren begonnen haben, bildet das Fundament für die Erfolge und das Wachstum der SAP im vergangenen Jahr. Als wir 2020 unsere Pläne für eine grundlegende Neuausrichtung vorstellten, gab es in den Finanzmärkten einige Zweifel, ob wir diese auch zu Ende führen würden. Doch wir haben unsere strategischen Versprechen konsequent umgesetzt und gehalten.

Mit Blick auf unsere geschäftlichen Ergebnisse ist es uns gelungen, die Clouderlöse bedeutend zu steigern. Sie machten 2024 bereits die Hälfte aller Umsatzerlöse aus. Keiner unserer großen Mitbewerber verzeichnet so hohe Wachstumsraten wie wir. Dieser beeindruckende Erfolg war nicht zuletzt möglich durch die zahlreichen Kundenaufträge, die wir gewinnen konnten, darunter viele Spitzen-Unternehmen der Technologiebranche, des Energiesektors, des Einzelhandels, der Automobilindustrie und der Fertigungsindustrie.

Mit Blick auf Produktinnovationen haben wir in den vergangenen Jahren mit der SAP Business Suite ein überzeugendes Angebot in der Cloud entwickelt, das die kritischen Geschäftsprozesse unserer Kunden durchgängig abbilden kann. Auf Grundlage dieser Suite und der beispiellosen Menge an Geschäftsdaten, die in SAP-Systemen gespeichert sind, haben wir leistungsstarke KI-Funktionen entwickelt, die auf die konkreten Anforderungen unserer Kunden zugeschnitten sind. Unternehmens-KI ermöglicht Firmen, in einer Zeit wachsender Herausforderungen erfolgreich zu sein und Prozesse zu automatisieren. Mit KI-Hilfsmitteln können Unternehmen beispielsweise die Kundennachfrage besser vorhersehen und schnell auf Störungen in der Lieferkette reagieren. Sie können die Softwareentwicklung vereinfachen und beschleunigen. Und sie können enorme Mengen von Dokumenten – wie Lieferscheine in Unternehmen oder Verwaltungsformulare in Behörden – automatisch erfassen, überprüfen und bearbeiten. Und so den Zeit- und Kostenaufwand deutlich verringern.

Bis zum Jahresende 2024 haben wir bereits über 130 KI-Anwendungsfälle für unsere Kunden verfügbar gemacht – mehr als ursprünglich geplant. Und wir haben Joule, unseren auf generativer KI basierenden Assistenten, mit 1.300 Fähigkeiten ausgestattet, die rund 80 % der gängigsten Aufgaben von SAP-Anwendern abdecken. Diese und weitere Innovationen haben unseren Ruf als führendes KI-Unternehmen in Europa und als eines der fünf führenden weltweit gefestigt. Mehr als 34.000 Cloudkunden nutzen heute bereits SAP Business AI.

Neben den starken Produktinnovationen aus unserem eigenen Haus hat die SAP ihr Portfolio 2024 durch die Übernahme von WalkMe erweitert. Die Technologie von WalkMe ergänzt unsere Lösungen im Bereich Business Transformation Management hervorragend. Bei letzteren handelt es sich um digitale Werkzeuge, die unsere Kunden beim schnellen Umstieg in die Cloud und der umfassenden geschäftlichen Transformation unterstützen. So können unsere Kunden mit SAP-Signavio-Lösungen ihre Geschäftsprozesse nachverfolgen, verstehen und verbessern. SAP-LeanIX-Lösungen wiederum unterstützen Unternehmen bei der Analyse und Optimierung komplexer IT-Architekturen. Die Lösungen von WalkMe schließlich bieten SAP-Anwendern nun noch bessere Hilfestellung bei der schnellen Einführung neuer Cloudlösungen, so dass sie aus ihren IT-Investitionen den größtmöglichen Nutzen ziehen können. Zusammengenommen ermöglichen unsere Lösungen im Bereich Business Transformation Management deutlich kürzere Zeiten vom Vertragsabschluss bis zur Inbetriebnahme. Unsere Kunden können so von entscheidenden Innovationen, speziell KI für Unternehmen, noch schneller profitieren.

Die globalen Finanzmärkte haben das starke Wachstum und die Innovationskraft der SAP im Geschäftsjahr 2024 wahrgenommen und belohnt. Unsere Aktie war von Börsenturbulenzen kaum betroffen und verzeichnete über das Jahr hinweg einen kräftigen Kursanstieg. Der 2024 erzielte Zuwachs lag mit fast 70 % deutlich über dem DAX (+19 %) und dem NASDAQ-100 (+26 %). Zum Jahresende war die SAP mit einer Marktkapitalisierung von fast 270 Mrd. € das wertvollste Technologieunternehmen in Europa.

Zusätzlich zum gestiegenen Aktienkurs profitieren Aktionäre von der starken Unternehmensentwicklung in Form einer attraktiven Dividende. Angesichts des Erfolgs im Jahr 2024 werden der Aufsichtsrat und der Vorstand der SAP der Hauptversammlung im Mai eine Dividende von 2,35 € je Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Erhöhung von 6,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die SAP wird außerdem ihr Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von 5 Mrd. € fortsetzen. Mit dem Programm führen wir Kapital an unsere Aktionäre zurück und gleichen auch Verwässerungseffekte aus, die aus den Aktienprogrammen für Mitarbeitende entstehen.

Insgesamt unterstreicht das Jahr 2024 die erfolgreiche Strategie, die wir vor vier Jahren auf den Weg gebracht haben. Wir hatten den Mut, unser Geschäftsmodell neu auszurichten und auf allen Ebenen des Unternehmens eine umfassende Transformation durchzuführen. Heute ist die SAP der führende Anbieter im Bereich Unternehmenssoftware und Unternehmens-KI. Das ist ein herausragender Erfolg, der nur durch große Anstrengung, viel Engagement und Veränderungsbereitschaft möglich war. Im Namen des gesamten Vorstands danke ich allen Kolleginnen und Kollegen weltweit sowie unseren Kunden und Partnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Und ich möchte auch Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, meinen Dank aussprechen für Ihr Vertrauen in die SAP im Jahr 2024 und darüber hinaus.

Auch in Zukunft wollen wir diesem Vertrauen gerecht werden, indem wir unsere klar definierte Strategie gewissenhaft umsetzen. Bis 2027 erwarten wir ein beschleunigtes, zweistelliges Wachstum unserer Umsatzerlöse und eine Steigerung unseres Betriebsergebnisses sowie unserer Gewinnmarge. Unsere Zuversicht gründet darauf, dass wir das richtige Fundament gelegt haben – bestehend aus herausragenden Anwendungen, hochwertigen Daten und relevanten KI-Lösungen.

2025 werden wir unsere Investitionen in KI nochmals deutlich ausweiten: Die fast 40.000 Mitarbeitenden in unseren Entwicklungsabteilungen werden das Portfolio und Kundenerlebnis weiter ganz auf die Nutzung von KI ausrichten. Darüber hinaus bringen wir die SAP Business Data Cloud auf den Markt – eine der größten Innovationen in der Geschichte unseres Unternehmens. Die SAP Business Data Cloud ermöglicht Kunden eine ganzheitliche Sicht auf ihre Abläufe, indem sie Daten aus unterschiedlichsten Quellen zusammenführt. Dabei bleiben der geschäftliche Kontext und die Bedeutung der Daten erhalten. Diese ganzheitliche Sicht auf alle Informationen ermöglicht wie nie zuvor datengestützte Entscheidungen, und sie ist auch für den Einsatz leistungsstarker KI-Agenten von entscheidender Bedeutung. Dabei handelt es sich um KI-gestützte Anwendungen, die Menschen bei konkreten Arbeitsabläufen in hohem Maß unterstützen. Unser KI-Assistent Joule wird KI-Agenten miteinander verknüpfen und orchestrieren, so dass sie komplexe Aufgaben eigenständig und durch die Unternehmensbereiche hinweg ausführen können. Unser Ziel ist, die Effizienz jedes Joule-Nutzers bis Ende 2025 um 30 % zu steigern.

Aufbauend auf den Erfolgen der zurückliegenden vier Jahre ist die SAP damit auf bestem Weg, ihr profitables Wachstum 2025 und darüber hinaus fortzusetzen. Wir freuen uns darauf, die Zukunft zu gestalten, und legen die Messlatte erneut ein Stück höher – denn nur wer sich immer wieder neu fordert, gehört zu den Besten. Das ist unser Ehrgeiz. Das ist unser Versprechen.

**Herzlichst**

**Christian Klein**

**Vorstandsvorsitzender der SAP SE**



# Der SAP-Vorstand



## Christian Klein Vorstandsvorsitzender (CEO)

Bei SAP seit: 1999

Vorstandsmitglied seit: 2018

Laufzeit der aktuellen Vorstandsbestellung bis: 2028

Nationalität: Deutsch

Geburtsjahr: 1980

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

Aufsichtsrat, adidas AG, Herzogenaurach

[Mehr über Christian Klein](#)



## Dominik Asam Chief Financial Officer

Bei SAP seit: 2023

Vorstandsmitglied seit: 2023

Laufzeit der aktuellen Vorstandsbestellung bis: 2026

Nationalität: Deutsch

Geburtsjahr: 1969

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten/Kontrollgremien: Aufsichtsrat, Bertelsmann Management SE und Bertelsmann SE & Co. KGaA, Gütersloh (nicht börsennotiert)

[Mehr über Dominik Asam](#)



## Muhammad Alam SAP Product & Engineering

Bei SAP seit: 2022

Vorstandsmitglied seit: 2024

Laufzeit der aktuellen Vorstandsbestellung bis: 2027

Nationalität: US-amerikanisch

Geburtsjahr: 1977

[Mehr über Muhammad Alam](#)



### **Thomas Saueressig** **Customer Services & Delivery**

Bei SAP seit: 2004

Vorstandsmitglied seit: 2019

Laufzeit der aktuellen Vorstandsbestellung bis: 2028

Nationalität: Deutsch

Geburtsjahr: 1985

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

Board of Directors, Nokia Corporation, Espoo, Finland

[Mehr über Thomas Saueressig](#)



### **Sebastian Steinhäuser** **Chief Operating Officer**

Bei SAP seit: 2020

Vorstandsmitglied seit: 2025

Laufzeit der aktuellen Vorstandsbestellung bis: 2028

Nationalität: Deutsch

Geburtsjahr: 1985

[Mehr über Sebastian Steinhäuser](#)



### **Gina Vargiu-Breuer** **Chief People Officer, Arbeitsdirektorin**

Bei SAP seit: 2024

Vorstandsmitglied seit: 2024

Laufzeit der aktuellen Vorstandsbestellung bis: 2027

Nationalität: Deutsch

Geburtsjahr: 1975

[Mehr über Gina Vargiu-Breuer](#)

# Investor Relations

## Inflation und US-Wahl beeinflussen die Aktienmärkte im Jahr 2024

Die weltweiten Aktienmärkte haussierten 2024 kräftig, vor allem aufgrund der sinkenden Inflation und der damit verbundenen rückläufigen Zinsentwicklung. Die US-Notenbank senkte im vergangenen Jahr drei Mal hintereinander den Leitzins, blieb jedoch angesichts der „hartnäckigen“ Inflation vorsichtig. Für 2025 stellte sie jedoch weniger Zinssenkungen in Aussicht. Die Europäische Zentralbank (EZB) folgte der Zinspolitik der US-Notenbank und senkte ihrerseits vier Mal die Leitzinsen im Jahr 2024. Mit der Annäherung an das Inflationsziel behielt sich die EZB weitere Lockerungen für die Wirtschaft vor, die weiterhin schwach blieb.

Die meisten an der US-Börse notierten Großunternehmen meldeten Ergebnisse, die die Erwartungen der Analysten übertrafen. Insbesondere die Technologiebranche verzeichnete eine starke Aufwärtsdynamik. Der Optimismus im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz (KI) beflügelte die Märkte. Am meisten profitierten hiervon die hoch kapitalisierten sogenannten „Magnificent Seven“: Alphabet, Apple, Amazon, Meta, Microsoft, NVIDIA und Tesla. Dies hatte auch einen Kursanstieg anderer Technologiewerte zur Folge, und die meisten Analysten bewerteten die Entwicklung weiter positiv.

Anfang August kam es an den weltweiten Aktienmärkten zu massiven Einbrüchen. Innerhalb weniger Tage verloren breitere Indizes wie der Dow Jones und der S&P 500 rund 6 %. Auslöser für diese Verluste waren unter anderem schlechtere Daten vom US-Arbeitsmarkt, rückläufige Einkaufsmanagerindizes, enttäuschende Ergebnisse einiger Technologieunternehmen und die Leitzinserhöhung der japanischen Zentralbank von 0,1 % auf 0,25 %.

Die Aktienmärkte erholten sich jedoch schnell, und der abnehmende Inflationsdruck in den USA ließ erneute Zinssenkungen erwarten. Auch in Deutschland ließ der Inflationsdruck nach. Die Wahl von Donald Trump zum 47. Präsidenten der USA gab den Finanzmärkten ab November trotz der Ankündigung von Einfuhrzöllen und Handelsbeschränkungen deutlichen Auftrieb. Der Technologie-Index NASDAQ-100 legte um 24,9 % zu und schloss zum Jahresende bei 21.012 Punkten. In Deutschland kletterte der DAX am 3. Dezember erstmals in seiner Geschichte über die Marke von 20.000 Punkten. Am letzten Handelstag lag er mit 19.909 Punkten leicht unter diesem Wert und beendete das Börsenjahr mit einem Plus von insgesamt 18,8 %.

## SAP-Aktie entwickelt sich deutlich besser als die großen Indizes

Das Geschäft der SAP zeigte sich weiterhin stark und widerstandsfähig. Marktteilnehmende bewerteten insbesondere das starke Wachstum des Cloudgeschäfts positiv, weshalb die SAP-Aktie von den Börsenturbulenzen 2024 nicht betroffen war. Aufgrund ihres umfangreichen Datenpools und ihrer innovativen Anwendungen profitierte die SAP aus Sicht der Anleger zudem vom Boom im Bereich KI.

Analysten beurteilten das Unternehmen positiv und begründeten ihr Vertrauen vor allem mit den starken Ergebnissen. Hauptargumente waren dabei eine bessere Umsatzentwicklung im Vergleich zu den Kosten sowie kontinuierliche Maßnahmen zur Standardisierung von Abläufen, die deutliche Effizienzsteigerungen erwarten ließen. Aufgrund der wachsenden Zahl von SAP-Bestandskunden, die auf die Cloud umstellen, hoher Kaufraten und sehr guter Cross-Selling-Möglichkeiten rechneten Analysten mit erheblichen Skaleneffekten und einer Steigerung der Profitabilität.

Der Aktienkurs regierte jeweils positiv auf die Veröffentlichung der Quartalsergebnisse. Nach der Bekanntgabe der Geschäftszahlen für das Jahr 2023 legte die SAP-Aktie vom 23. auf den 24. Januar von 149 € auf 161 € zu. Die Veröffentlichung der Ergebnisse für das erste Quartal am 22. April hob den Kurs von 166 € auf 175 €, während die am 23. Juni veröffentlichte Mitteilung für das zweite Quartal die Aktie am 24. Juni von 184 € auf 197 € steigen ließ. Die am 21. Oktober vorgelegten Zahlen sorgten erneut für eine positive Überraschung und ließen den Kurs zum Handelsbeginn am 22. Oktober von 211 € auf 222 € klettern. Die positive Stimmung hielt an, und am 6. Dezember erreichte die SAP-Aktie

mit einem Kurs von 242,00 € ein neues Allzeithoch. Zum Börsenschluss am 30. Dezember 2024 verzeichnete die SAP-Aktie mit einem Schlusskurs von 236,30 € ein Plus von 69,4 % für das Gesamtjahr.

Das ganze Jahr 2024 hindurch entwickelte sich die SAP-Aktie deutlich besser als der DAX. Während der DAX im ersten Quartal lediglich etwa 10 % zulegte, stieg der Kurs der SAP-Aktie um fast 30 %. Ende September lag die Outperformance der SAP gegenüber dem DAX bei über 30 Prozentpunkten. Am Jahresende hatte die SAP-Aktie 40 % zur Gesamtentwicklung des DAX beigetragen.

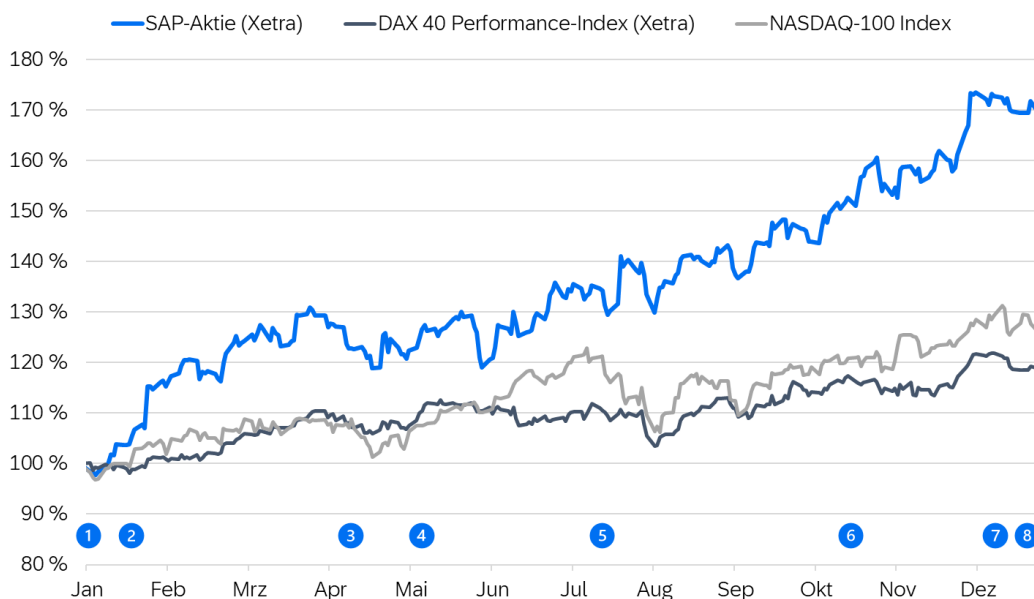
### **Kappung im Leitindex der Deutschen Börse wirkt sich auf das wertvollste Technologieunternehmen Europas aus**

Im März 2024 hob die Deutsche Börse die Kappungsgrenze für Indexmitglieder von 10 % auf 15 % an und reagierte damit auch auf die starke Marktkapitalisierung der SAP in Relation zum breiteren Index. Bis Oktober 2024 legte die SAP-Aktie 57 % zu. Die Marktkapitalisierung des Unternehmens betrug folglich fast 270 Mrd. €. Durch diesen Höhenflug erreichte der Aktienkurs der SAP ein Gewicht von 15,7 % im DAX, was eine Kappung um 0,7 % zur Folge hatte. Seitdem hat sich die SAP zum wertvollsten Technologieunternehmen Europas entwickelt. Bei der letzten Prüfung des Index Ende Dezember kam die SAP-Aktie auf ein Gewicht von 16,57 % und wurde daraufhin um 1,57 % gekappt.

Zwar hat diese Kappung derzeit noch keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen. Die SAP steht jedoch in engem Austausch mit Behörden, Börsen und politischen Entscheidungsträgern auf nationaler und europäischer Ebene, um sich für eine Angleichung der unterschiedlichen Kappingsregelungen einzusetzen und wachstumsstarken Unternehmen weitere Zuwachsraten zu ermöglichen.

Auch vor dem Hintergrund dieser anhaltenden Diskussionen und aufsichtsrechtlicher Überlegungen ist die Entwicklung des SAP-Aktienkurses bemerkenswert, insbesondere im Vergleich zum US-amerikanischen Technologie-Index NASDAQ-100. Im ersten Quartal lag die Outperformance der SAP-Aktie gegenüber diesem Index bei 21 Prozentpunkten. Im zweiten Quartal verringerte sich der Vorsprung auf knapp 20 Prozentpunkte. Ab Juli bewies die SAP im Index-Vergleich jedoch erneut eine sehr starke Entwicklung. Während der NASDAQ insgesamt unter seinem Höchststand vom Juli blieb, erzielte die SAP-Aktie ein Rekordhoch nach dem anderen und verzeichnete seit Jahresbeginn gegenüber dem NASDAQ eine Outperformance von 45 Prozentpunkten.

### Entwicklung der SAP-Aktie im Index-Vergleich vom 2. Januar 2024 bis 30. Dezember 2024



1.	2. Januar – Eröffnungskurs – 137,34 €	5.	22. Juli – Ergebnisse für Q2 und Halbjahr 2024
2.	23. Januar – Ergebnisse für Q4 und Gesamtjahr 2023	6.	21. Oktober – Ergebnisse für Q3 2024
3.	22. April – Ergebnisse für Q1 2024	7.	6. Dezember – Jahreshoch – 242,00 €
4.	21. Mai – Dividendenzahlung – 2,20 €	8.	30. Dezember – Schlusskurs – 236,30 €

### In stetigem Kontakt mit Investoren

Auch 2024 pflegte die SAP weiterhin den intensiven Kontakt mit Investoren. Das ganze Jahr über führten Vorstandsmitglieder der SAP SE und das Investor-Relations-Team (IR-Team) Gespräche mit institutionellen Anlegern, Analysten und Privatanlegern weltweit, um ihnen die Unternehmensstrategie, deren Umsetzung und die Geschäftsentwicklung zu erläutern. Sie zeigten auch auf, wie die SAP Kunden dabei unterstützt, die vielen Herausforderungen zu meistern, mit denen Unternehmen heute konfrontiert sind.

Gemeinsam mit der Geschäftsleitung führte das IR-Team im Jahr 2024 mehr als 500 Meetings durch, um im aktiven Dialog mit Investoren und Analysten zu bleiben, darunter Telefonate mit Einzelpersonen, Videokonferenzen und Roadshows. Vorstandsmitglieder und das IR-Team besuchten über 20 Konferenzen, unter anderem auch in neuen Ländern. Im Juni 2024 richteten wir im Rahmen unserer Veranstaltung SAP Sapphire in Orlando, Florida, USA, eine Konferenz für Investoren und Finanzanalysten aus. Zuvor fand im Mai die SAP-Hauptversammlung als Präsenzveranstaltung in Mannheim statt.

Wie auch in den Vorjahren standen wir im Dialog mit Investoren. Wir legten dabei den Schwerpunkt auf die Themen Umwelt, Gesellschaft und Governance (ESG) und gaben ihnen Einblicke in unsere Nachhaltigkeitsrichtlinien und -lösungen. Die führende Rolle der SAP auf diesem Gebiet wird durch namhafte Ratingagenturen im Bereich Nachhaltigkeit bestätigt.

SAP-Vertreter sprachen zudem mit Privatanlegern bei virtuellen Veranstaltungen und Präsenzveranstaltungen. Darüber hinaus setzten das IR-Team und das Treasury-Team auch ihren regelmäßigen Dialog mit der Gruppe der Anleiheinvestoren fort.

Im Internet stellen wir ein breites Angebot an Informationen über die SAP und ihre Aktien zur Verfügung. Zusätzlich zu unserem LinkedIn-Kanal SAP Investor Relations bieten wir Anlegern die Möglichkeit, das IR-Team direkt per Telefon-Hotline und per E-Mail unter der Adresse

investor@sap.com zu erreichen. Des Weiteren veröffentlichen wir auch eine Übersicht über den aktuellen Analystenkonsensus auf der Webseite SAP Investor Relations.

Wir übertragen alle wichtigen Anleger-Veranstaltungen mit unseren Vorstandsmitgliedern im Internet und stellen alle relevanten Präsentationen auf der Investor-Relations-Webseite zur Verfügung.

### Stammdaten der Aktie/ADRs

Notierung	
Deutschland	Berlin, Frankfurt, Stuttgart
USA (ADRs)	New York Stock Exchange
Börsenkürzel und Tickersymbole	
WKN/ISIN	716460/DE0007164600
NYSE (ADRs)	803054204 (CUSIP)
Reuters	SAPG.F oder .DE
Bloomberg	SAP GR
Gewicht in Indizes zum 31.12.2024 <sup>1</sup>	
DAX 40	15,00
Prime All Share	14,78
CDAX	15,76
HDAX	10,08
TecDax	15,31
STOXX 50 Europe	4,65
EURO STOXX 50	7,05

<sup>1</sup> Quelle: STOXX

### Entwicklung der SAP-Aktie und wichtiger Indizes zum Jahresende 2024 in %

	Ticker	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre
SAP SE (XETRA)	SAP-XE	69,4 %	89,2 %	96,4 %	305,6 %
DAX 40	DAX	18,8 %	25,3 %	50,3 %	103,0 %
Nasdaq-100	NDX	24,9 %	28,8 %	140,6 %	396,0 %
EuroStoxx 50	SX5E	8,3 %	13,9 %	30,7 %	55,6 %

### Total Shareholder Return (Dividenden reinvestiert)

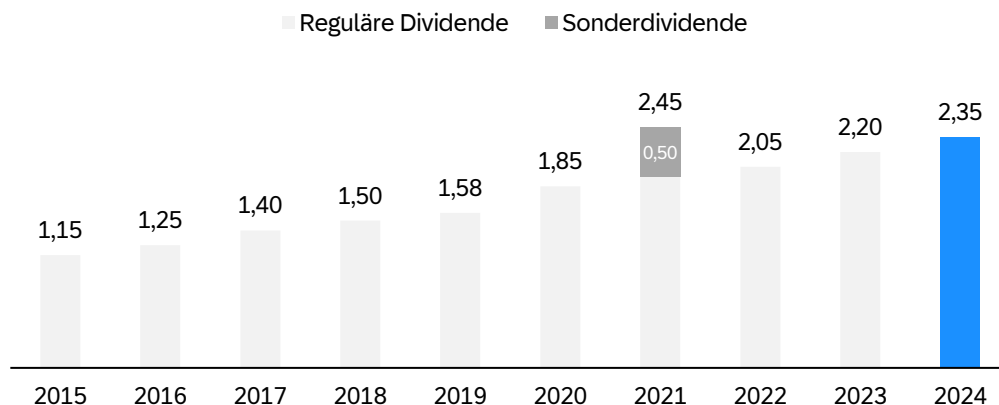
Anlagebetrag	10.000 €			
Anlagebeginn	31.12.2023	31.12.2021	31.12.2019	31.12.2014
Anlagezeitraum	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre
	71,5 %	100,1 %	114,2 %	376,0 %
Wert zum 31.12.2024	17.152 €	20.007 €	21.424 €	47.604 €

## Dividendenvorschlag von 2,35 €

Unsere Dividendenpolitik sieht vor, mindestens 40 % unseres IFRS-Gewinns nach Steuern auszuschütten.

Vorstand und Aufsichtsrat der SAP SE werden der Hauptversammlung 2025 eine Dividende für das Finanzjahr 2024 von 2,35 € (2023: 2,20 €) vorschlagen. Die vorgeschlagene Dividende entspricht einer Erhöhung um 0,15 € beziehungsweise 6,8% im Vergleich zur regulären Dividende für das Geschäftsjahr 2023. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 51,9 % (2023: 43,0%).

### Dividende je Aktie in €



## Grundkapital unverändert

Das Grundkapital der SAP betrug am 31. Dezember 2024 1.228.504.232,00 € (2023: 1.228.504.232,00 €). Dies entspricht 1.228.504.232 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €.

## Aktionärsverteilung

Gemäß der Definition der Deutschen Börse – das heißt ohne Aktien im eigenen Bestand – erreichte der Streubesitz zum 31. Dezember 2024 eine Quote von 83,8 % (31. Dezember 2023: 83,6 %).

### SAP-Streubesitz bei 83,8 %



Quelle: NASDAQ OMX, 31. Dezember 2024

# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nachfolgend möchten wir Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024 informieren.

### Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat der SAP SE hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm vom Gesetz und von der Satzung zugewiesenen Aufgaben wahrgenommen. Dabei hat er den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überwacht.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form. Auch standen der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse mit den verschiedenen Stabsstellen des Unternehmens in regelmäßigem Austausch. Dadurch war sichergestellt, dass der Aufsichtsrat über die Planung, die Umsetzung der Strategie, die Geschäftsentwicklung und -lage der SAP einschließlich der Risikolage, das Risikomanagement, die Compliance (das heißt die Einhaltung von Gesetzen, der Satzung und der konzerninternen Richtlinien) sowie über alle Vorgänge von besonderer Bedeutung für das Unternehmen, auch zwischen den Sitzungen, stets unterrichtet war. In seinen Berichten legte der Vorstand insbesondere Punkte dar, in denen der Geschäftsverlauf von den aufgestellten Plänen und Zielen abwich, und erläuterte diese. Wir haben die Berichte des Vorstands auf ihre Plausibilität überprüft und kritisch hinterfragt. Der Vorstand entsprach bei der Bereitstellung von Informationen in vollem Umfang unseren Anforderungen.

Daneben standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende laufend in Kontakt. Auf diese Weise war der Aufsichtsratsvorsitzende stets unverzüglich über alle Ereignisse von wesentlicher Bedeutung unterrichtet. Zudem berieten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende regelmäßig Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance.

Geschäftsführungsmaßnahmen, die dem Aufsichtsrat vorgelegt wurden, weil für sie eine Zustimmung des Aufsichtsrats aufgrund von Gesetz, der Satzung oder des vom Aufsichtsrat festgelegten Katalogs erforderlich war, wurden nach eingehender Prüfung und Diskussion mit dem Vorstand gebilligt.

### Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich das Plenum des Aufsichtsrats in vier ordentlichen und sieben außerordentlichen Sitzungen mit sämtlichen für das Unternehmen relevanten Fragen befasst und Entscheidungen getroffen. Die Sitzungen des Aufsichtsratsplenums und der Ausschüsse fanden als Präsenzsitzung, als Video- beziehungsweise Telefonkonferenz oder als Hybridsitzung statt, das heißt als Sitzung, in der die Mehrheit der Mitglieder persönlich anwesend und die übrigen Mitglieder im Wege der Videoübertragung zugeschaltet waren. Hinzu kamen neun Beschlüsse, die im Wege des Umlaufverfahrens gefasst wurden. Die nachfolgende Tabelle gibt Aufschluss darüber, an wie vielen Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr jeweils teilgenommen haben. Außerdem finden Sie in diesem Bericht eine Tabelle, die zeigt, in welchem Format die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse abgehalten wurden.



**Sitzungsteilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats der SAP SE im Geschäftsjahr 2024**

Aufsichtsräte	Plenum		Ausschüsse		Alle Sitzungen		
	Sitzungen	Teilnahme	Sitzungen	Teilnahme	Sitzungen	Teilnahme	Teilnahme in %
Prof. Dr. h. c. Hasso Plattner (bis 15.5.2024)	3	3	8	6	11	9	82 %
Dr. h. c. mult. Pekka Ala-Pietilä (seit 15.5.2024)	8	8	9	9	17	17	100 %
Manuela Asche-Holstein (bis 15.5.2024)	3	3	10	10	13	13	100 %
Jakub Černý (seit 15.5.2024)	8	8	5	5	13	13	100 %
Pascal Demat (seit 15.5.2024)	8	8	5	5	13	13	100 %
Aicha Evans	11	10	16	16	27	26	96 %
Andreas Hahn (seit 15.5.2024)	8	8	7	7	15	15	100 %
Prof. Dr. Ralf Herbrich (seit 15.5.2024)	8	7	5	5	13	12	92 %
Margret Klein-Magar	11	11	19	19	30	30	100 %
Monika Kovachka-Dimitrova (bis 15.5.2024)	3	3	7	7	10	10	100 %
Lars Lamadé	11	11	15	15	26	26	100 %
Peter Lengler (bis 15.5.2024)	3	3	11	11	14	14	100 %
Jennifer Xin-Zhe Li	11	10	16	16	27	26	96 %
Dr. Qi Lu	11	11	8	8	19	19	100 %
César Martin (seit 15.5.2024)	8	8	6	6	14	14	100 %
Gerhard Oswald	11	11	19	19	30	30	100 %
Dr. h. c. Punit Renjen <sup>1</sup> (bis 15.5.2024)	2	1	1	1	3	2	67 %
Christine Regitz (bis 15.5.2024)	3	3	7	7	10	10	100 %
Dr. Friederike Rotsch	11	11	26	26	37	37	100 %
Nicolas Sabatier (seit 15.5.2024)	8	7	7	7	15	14	93 %
Dr. Eberhard Schick (seit 15.5.2024)	8	8	7	7	15	15	100 %
Heike Steck (bis 15.5.2024)	3	3	6	6	9	9	100 %
Helmut Stengele <sup>2</sup> (bis 15.5.2024)	3	3	0	0	3	3	100 %
Nina Straßner, LL.M. (seit 15.5.2024)	8	8	9	9	17	17	100 %
Dr. Rouven Westphal	11	11	23	23	34	34	100 %
Gunnar Wiedenfels	11	10	20	19	31	29	94 %
James Wright (bis 15.5.2024)	3	3	11	11	14	14	100 %

<sup>1</sup> seit 11.5.2024 nicht mehr Mitglied eines Ausschusses

<sup>2</sup> war nicht Mitglied eines Ausschusses

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse berieten während der Sitzungen regelmäßig auch ganz oder zeitweise ohne den Vorstand. Dies geschah insbesondere, wenn Themen behandelt wurden, die den Vorstand selbst betrafen, eine interne Diskussion durch den Aufsichtsrat erforderten oder bei denen die Anwesenheit des Vorstands nicht erforderlich war, sowie um eine Diskussion zwischen dem Aufsichtsrat beziehungsweise dem jeweiligen Ausschuss und dem Abschlussprüfer ohne die Teilnahme des Vorstands zu ermöglichen. Im Berichtsjahr wurde insbesondere bei fünf Sitzungen des Plenums und acht Ausschusssitzungen ganz oder zeitweise ohne den Vorstand getagt. Zudem berieten die Anteilseignervertreter und die Arbeitnehmervertreter vor jeder ordentlichen Sitzung die Themen der jeweiligen Tagesordnung getrennt voneinander, teilweise gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden. Bei Bedarf fanden solche getrennten Beratungen auch vor den außerordentlichen Sitzungen oder vor Beschlüssen im Umlaufverfahren statt.

Nachfolgend informieren wir Sie zunächst über unsere Schwerpunktthemen im abgelaufenen Berichtsjahr.

## Strategie und Transformation

Vorstand und Aufsichtsrat berieten im Geschäftsjahr 2024 mehrfach die Unternehmensstrategie und die Cloudtransformation der SAP. Den Auftakt gab die ordentliche Sitzung am 21. Februar 2024. Der Vorstand berichtete von den Maßnahmen zur Umsetzung des unternehmensweiten Transformationsprogramms und den bereits erzielten Erfolgen. Er ging in diesem Zusammenhang auch auf die Details der für das Geschäftsjahr 2024 geplanten Restrukturierung ein und stellte die vorgesehenen Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitarbeitenden vor. Am 13. Februar 2024 wurde zudem die Initiative zur Transformation der SAP in eine skillbasierte Organisation im Ausschuss für Mitarbeiterangelegenheiten und Unternehmenskultur vorgestellt und erörtert. Die skillbasierte Organisation nutzt ein strukturiertes Rahmenwerk, das aktuelle und zukünftige Anforderungen an die Kompetenzen und Fähigkeiten der Mitarbeiter definiert und das kontinuierlich aktualisiert wird, wodurch Flexibilität und Agilität im Unternehmen gefördert werden und auf Veränderungen im Markt und in der Technologie schneller reagiert werden kann. In der April-Sitzung und der August-Sitzung hatte der Aufsichtsrat Gelegenheit, den Stand des Restrukturierungsprogramms zu verfolgen, und beriet mit dem Vorstand die konkrete Umsetzung. In der Sitzung am 1. August 2024 stellte Gina Vargiu-Breuer als neue Chief People Officer und Arbeitsdirektorin die HR-Strategie vor und erläuterte ihren Umsetzungsplan für die kommenden Jahre. Im November reiste der Aufsichtsrat für seine ordentliche Sitzung nach Bangalore, Indien. Der Aufsichtsrat hatte vor Ort die Gelegenheit, außerhalb der Sitzung den zweitgrößten SAP-Entwicklungsstandort kennenzulernen und SAP-Kunden und Partner in diesem wichtigen Markt zu treffen. Die Aufsichtsratswoche in Indien stand im Zeichen der Unternehmensstrategie. In der Sitzung des Produkt- und Technologieausschusses am 6. November 2024, zu der alle Aufsichtsratsmitglieder eingeladen waren, und in der Aufsichtsratssitzung am 7. November 2024 wurden alle strategischen Aspekte, wie die Produktstrategie, die Vermarktung, die Personalstrategie, die Optimierung der Geschäftsprozesse im Rahmen der Transformation und die Strategieumsetzung, jeweils vertieft beleuchtet und intensiv beraten. Dabei haben wir zeitweise ohne den Vorstand beraten, um ihm anschließend unser Feedback zu den vorgestellten strategischen Maßnahmen zu geben. Im Einzelnen befasste sich der Aufsichtsrat am 6. November 2024 ausführlich mit der Produkt- und Produktentwicklungsstrategie sowie den neuen Technologien zur Anwendung künstlicher Intelligenz („KI-Anwendungen“). Während der Vorstand am Folgetag die geplante Strategie für den Go-to-Market (Markteinführung), den Personalbereich sowie für den Finanzbereich und die Schwerpunkte bei der Strategieumsetzung mit uns erörterte. In unserer außerordentlichen Sitzung am 8. Dezember 2024 berieten wir mit dem Vorstand den Status des unternehmensweiten Transformationsprogramms und die sich hieraus ergebenden Aufgaben für das kommende Geschäftsjahr.

## Nachhaltigkeit

Bei der SAP hat das Thema Nachhaltigkeit zwei wesentliche Dimensionen: Einerseits hilft die SAP mit ihren Lösungen den SAP-Kunden, die Voraussetzungen für nachhaltiges Wirtschaften zu schaffen, und andererseits richtet auch die SAP ihre Geschäftsaktivitäten an Nachhaltigkeitszielen aus, um bei diesem Thema eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Sowohl das Aufsichtsratsplenum als auch die Ausschüsse haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Nachhaltigkeitsthemen befasst. Der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss befasste sich im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit den Vorgaben der europäischen Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, „CSRD“), welche den Unternehmen neue, umfassende Anforderungen in Bezug auf ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung auferlegen wird, sowie mit dem Einsatz von SAP-Technologien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, wie dem Sustainability Control Tower, welcher die Ermittlung der ESG-Daten und der Nachhaltigkeitszielerreichung unterstützt. Außerdem wurden der Ausschuss und der Aufsichtsrat über den Prozess der Identifizierung, Messung und Steuerung der nachhaltigkeitsbezogenen IROs („Impacts, Risks and Opportunities“, also Auswirkungen, Risiken und Chancen) informiert. Um über den Erfolg ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten berichten zu können, müssen Unternehmen einen Prozess implementiert haben, mit dem sie deren Auswirkungen, Chancen und Risiken identifizieren, messen und steuern. In der Sitzung am 11. April 2024 informierte der Chief Sustainability Officer den Aufsichtsrat über neue gesetzliche Berichtspflichten. Außerdem erläuterte er

die Vorgaben des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, die Bemühungen der SAP, in ethisch verantwortungsvoller Weise mit künstlicher Intelligenz umzugehen, sowie den Plan zur Reduzierung der Emissionen des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hatte auch in diesem Jahr Gelegenheit, seine Expertise im Bereich der Nachhaltigkeit bei einer im Oktober 2024 vom Unternehmen angebotenen Fortbildungseinheit zum Thema „Nachhaltigkeit bei SAP“ zu vertiefen. Es hat sich gezeigt, dass das Thema Nachhaltigkeit bei der SAP viele wichtige Aspekte beinhaltet, welche gerade durch die Bedeutung der nachhaltigkeitsbezogenen Softwarelösungen für das Unternehmen einen starken Bezug zur SAP-Strategie aufweisen. Es ist daher sachgerecht, diese Bandbreite an Nachhaltigkeitsthemen weiter im Plenum des Aufsichtsrats zu behandeln und daneben besondere Aspekte in einzelnen Ausschüssen in angemessenem Umfang zu adressieren. Deshalb sieht der Aufsichtsrat auch weiterhin davon ab, einen besonderen Ausschuss für ESG oder Nachhaltigkeit zu bilden.

## Wechsel in der Position des Aufsichtsratsvorsitzenden

Zum Ablauf der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 schied der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Hasso Plattner nach über 20 Jahren aus dem Aufsichtsrat aus. Dies stellt nicht nur für die SAP, sondern auch für den Aufsichtsrat eine echte Zäsur dar. Mit Hasso Plattner verabschiedete sich der letzte Gründer der SAP aus einer aktiven Rolle im Unternehmen. Sein Wissen als Mitgründer, langjähriges Vorstands- und später Aufsichtsratsmitglied, Ideengeber und Visionär wird dem Aufsichtsrat fehlen. Er steht dem Unternehmen und auch dem Aufsichtsrat aber künftig weiter als Berater zur Verfügung. Mit Pekka Ala-Pietilä hat der Aufsichtsrat eine herausragende Persönlichkeit gefunden, welche die SAP aus seiner vorherigen Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat sehr gut kennt.

## Weitere Neuerungen im Aufsichtsrat

Am 10. April 2024 beriet der Personal- und Governance-Ausschuss in seiner Sitzung über die neue Besetzung und Struktur der Ausschüsse des Aufsichtsrats, die ab Mai 2024 nach vorheriger Abstimmung im Gesamtaufichtsrat etabliert wurden. In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 15. Mai 2024, in der sich das neu zusammengesetzte Aufsichtsratsgremium konstituierte, wurde Pekka Ala-Pietilä zum Vorsitzenden und Lars Lamadé zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Um der Besorgnis einzelner Investoren zu begegnen, der neue Aufsichtsratsvorsitzende erfülle aufgrund seiner früheren, langjährigen Mitgliedschaft im Aufsichtsrat des Unternehmens nicht die notwendigen Unabhängigkeitskriterien, hat der Aufsichtsrat ferner beschlossen, erneut einen Lead Independent Director zu bestimmen. Für diese Aufgabe wählten wir wieder Friederike Rotsch, die in dieser Rolle wie in der Vergangenheit als unabhängige Ansprechpartnerin der Investoren in Bezug auf Themen der Corporate Governance fungiert. Anschließend erläuterte der neue Aufsichtsratsvorsitzende seine Vorstellungen von der zukünftigen Aufsichtsratsarbeit. Unser Gremium reduzierte die Anzahl der Ausschüsse, wobei Ausschusszuständigkeiten in den Gesamtaufichtsrat zurückverlagert oder die Ausschusszuständigkeiten neu geordnet wurden. Hierdurch sollten die Entscheidungs- und Beratungsprozesse im Aufsichtsrat neu ausgerichtet werden, um damit auch den veränderten Strukturen im Unternehmen Rechnung zu tragen. Im Einzelnen wurden der Go-to-Market- und Operations-Ausschuss und der Technologie- und Strategieausschuss zugunsten des neuen Produkt- und Technologieausschusses eingestellt und deren Zuständigkeit teilweise in diesen überführt. In der Augustsitzung des Aufsichtsrats verabschiedeten wir die Geschäftsordnung des neuen Ausschusses. Der Ausschuss für Mitarbeiterangelegenheiten und Unternehmenskultur wurde nicht beibehalten, weil die Themen Personalstrategie, Weiterbildungspläne, Diversität und Unternehmenskultur regelmäßig im Aufsichtsratsplenum beraten werden und erforderliche Beschlussfassungen künftig im Plenum erfolgen sollen. Aus Anlass der veränderten Besetzung des Aufsichtsrats holte der neue Aufsichtsratsvorsitzende von den Mitgliedern des Aufsichtsrats Feedback zu den zentralen Themen ein, die im Aufsichtsrat behandelt werden sollten. Diese wurden in der Sitzung am 1. August 2024 vorgestellt. Zudem diskutierten wir, wie die künftige Zusammenarbeit im Aufsichtsrat aussehen sollte und wie die Sitzungen noch effizienter abgehalten werden könnten. Im Anschluss legte der Aufsichtsrat Änderungen in Bezug auf den Ablauf der Sitzungen fest, die vom Vorstand bei seiner Berichterstattung künftig berücksichtigt werden sollen. In unserer Sitzung am 7. November 2024 legten wir Änderungen bei der Durchführung der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats fest ebenso wie die neue Ausgestaltung des Feedback-Prozesses für die Vorstandsmitglieder. Zudem verabschiedeten wir das aktualisierte

Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat. Ziel der Aktualisierungen war es, die Liste der Kompetenzen um die Expertise im Bereich der in der IT sehr bedeutsamen KI-Anwendungen zu erweitern und die Kompetenzanforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte vor dem Hintergrund der CSRD nachzuschärfen.

## **Neben den zuvor genannten Schwerpunktthemen behandelte der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen insbesondere folgende Sachverhalte:**

### **Außerordentliche Februar-Sitzung**

Nachdem Punit Renjen am 11. Februar 2024 sein Mandat im SAP-Aufsichtsrat mit Wirkung zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Mai 2024 niedergelegt hatte, kam der Aufsichtsrat an diesem Tag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Der Aufsichtsrat erörterte die vom Nominierungsausschuss vorbereiteten Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise und zur Nominierung von Pekka Ala-Pietilä als Nachfolger Punit Renjens, mit der Intention, ihn während seiner zweijährigen Amtszeit als künftigen Aufsichtsratsvorsitzenden vorzusehen. Zudem passte der Aufsichtsrat die Besetzung der Ausschüsse an die veränderten Gegebenheiten an.

### **Februar-Sitzung (Bilanzsitzung)**

In der Plenumsitzung am 21. Februar 2024 berichteten die Mitglieder des Vorstands zunächst über das Geschäftsjahr 2023 und die wesentlichen Entwicklungen und Herausforderungen in ihren Vorstandsressorts. In der Diskussion mit dem Vorstand gingen wir anschließend auf das bedeutende Thema künstliche Intelligenz ein. Daran anschließend gab der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Statusbericht über das laufende Programm zur personellen und organisatorischen Transformation des Unternehmens. Sodann verabschiedete der Aufsichtsrat den zuvor mit dem Vorstand erörterten Finanzplan 2024.

Das Gremium fasste zudem die nach dem aktuellen Vergütungssystem für den Vorstand erforderlichen Beschlüsse für die Geschäftsjahre 2023 und 2024. Hierbei stellte der Aufsichtsrat die Zielerreichung für den Short-Term Incentive („STI“) 2023 und für das SAP Long-Term Incentive Program („LTI“) 2020 Tranche 2021 sowie den Auszahlungsbetrag für die Tranche 2020 fest. In Bezug auf die Vorstandsvergütung 2024 bestimmte er die Zielwerte für den STI 2024 und den Zuteilungswert für die Tranche 2024 aus dem LTI 2024. In diesem Zusammenhang stellte der Aufsichtsrat unter anderem fest, dass die Vergütung für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe und Struktur sowohl nach objektiven Kriterien angemessen ist als auch in einem angemessenen Verhältnis zur Lage der SAP, auch im Hinblick auf ihre Erfolgs- und Zukunftsaussichten, steht. Hierzu hatte er im Vorfeld ein Gutachten eines unabhängigen Vergütungsberaters eingeholt. Der STI 2023 und 2024, der LTI 2020, der LTI 2024 sowie die übrigen Elemente der Vorstandsvergütung sind im [Vergütungsbericht](#) im Detail dargestellt.

Außerdem erörterte das Gremium die anstehende Wiederbestellung und die damit einhergehende Vertragsverlängerung der Vorstandsmitglieder Christian Klein und Jürgen Müller für weitere drei Jahre. Dem stimmte der Aufsichtsrat zu und entschied überdies, Christian Klein, der bislang die Rolle des Vorstandssprechers innehatte, zum Vorstandsvorsitzenden zu ernennen und damit seine wichtige Rolle für die weitere Entwicklung der SAP zu unterstreichen. Des Weiteren befasste er sich ausführlich mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SAP SE für das Geschäftsjahr 2023. Auf Empfehlung des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses erteilte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung und billigte die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung für das Geschäftsjahr 2023. Er schloss sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung an und verabschiedete den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023.

Anschließend verabschiedete der Aufsichtsrat seine Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung am 15. Mai 2024. Zu diesen Vorschlägen gehörte insbesondere unser Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („BDO“) zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024, der gemäß der Empfehlung des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses erfolgte, wobei der Aufsichtsrat vorsorglich auch die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts 2024 in den Prüfungsumfang aufnahm. Außerdem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat noch über die Rahmenbedingungen des Vergleichs, den die SAP mit dem US-Justizministerium (U.S. Department of Justice, U.S. DOJ) in Bezug auf die laufenden Compliance-

Angelegenheiten erzielt hat. Aufsichtsrat und Vorstand waren sich einig, dass eine Null-Toleranz-Politik in Bezug auf Compliance-Verstöße gelten muss. Anschließend behandelte das Gremium noch die Beteiligungserwerbe und die Spendenaktivitäten der SAP im Geschäftsjahr 2023.

### **April-Sitzung**

Am 11. April 2024 befasste sich der Aufsichtsrat neben den bereits genannten Schwerpunktthemen zunächst mit dem Beratervertrag mit Hasso Plattner für die Zeit nach seinem Ausscheiden aus dem SAP-Aufsichtsrat. Auf Basis dieses Vertrags, dem er seine Zustimmung erteilte, kann die SAP das Know-how und den technologischen Weitblick von Hasso Plattner auch in Zukunft nutzen. Zudem befasste er sich mit dem Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte i. S. d. § 19 SE-Ausführungsgesetz, die der Vorstand nur nach vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats vornehmen darf, und verabschiedete eine überarbeitete Fassung dieses Katalogs. Der Vorstand erläuterte zudem die wesentlichen Entwicklungen und Herausforderungen im ersten Quartal und ging hierbei insbesondere auf die Produktstrategie der SAP für kleinere und mittlere Unternehmen ein. Anschließend berichtete der Vorstand über die neue Strategie und die geplanten Investitionen im Bereich Customer Experience, dem sogenannten Kundenerlebnis, das die Gesamtheit aller Eindrücke umfasst, die ein Kunde während der Dauer einer Kundenbeziehung von einem Unternehmen erhält.

### **Außerordentliche Juni-Sitzung**

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 3. Juni 2024 behandelten wir die Akquisition des in den USA börsennotierten und in Israel ansässigen Unternehmens WalkMe Ltd. Unmittelbar zuvor hatte der Finanz- und Investitionsausschuss sich intensiv mit der geplanten Transaktion befasst und eine Beschlussempfehlung verabschiedet. Der Vorstand und der Finanz- und Investitionsausschuss erläuterten uns die wirtschaftlichen Hintergründe sowie die Chancen und Risiken der Übernahme. In Bezug auf den Kaufpreis lag eine sogenannte Fairness Opinion einer namhaften Investmentbank vor, die uns Aufschluss über die Angemessenheit des Kaufpreises gab. Wie vom Finanz- und Investitionsausschuss empfohlen, stimmten wir der Akquisition, vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen, und den flankierenden Finanzierungsmaßnahmen zu.

### **Außerordentliche Juli-Sitzung**

Am 29. Juli 2024 traf sich der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung, um nach der einvernehmlichen Einigung mit den Vorstandsmitgliedern Scott Russell und Julia White über deren Ausscheiden aus dem Vorstand zum 31. August 2024 und den Inhalt der entsprechenden Aufhebungsvereinbarungen zu entscheiden. Nachdem bereits vorab in der außerordentlichen Sitzung des Personal- und Governance-Ausschusses die geplanten Veränderungen im Vorstand erörtert wurden, stimmten wir dem Inhalt der vom Ausschuss behandelten Aufhebungsvereinbarungen zu und nahmen den neuen Geschäftsverteilungsplan des Vorstands an, der ab 1. September 2024 gelten sollte. Zudem berieten wir die Nachfolgeplanung für den Vorstand und die nächsten Schritte bei der Kandidatensuche. Dabei wurde auch der Prozess zum Aufbau des internen Pools von Kandidatinnen und Kandidaten für die Nachfolge in den Vorstand erörtert.

### **August-Sitzung**

Am 1. August 2024 berichtete der Vorstand über das zweite Quartal und erläuterte uns die aktuellen Anwendungsfälle für SAP Business AI. Dies sind KI-Funktionalitäten, die in SAP-Geschäftsanwendungen integriert sind. Darüber hinaus berichteten die einzelnen Vorstandsmitglieder aus ihren Ressorts, wobei unter anderem das Thema Cyber-Security und die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung im ersten Halbjahr 2024 erörtert wurden. Ferner gab der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur neuen Geschäftsordnung des Vorstands und einer weiteren Anpassung des Geschäftsverteilungsplans.

### **Außerordentliche Sitzungen im August und September**

In den außerordentlichen Sitzungen am 25. August und am 1. September 2024 behandelten wir die Ergebnisse der vom Aufsichtsrat eingeleiteten internen Untersuchung zum Fehlverhalten des Vorstandsmitglieds Jürgen Müller, das zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand führte. In diesem

Zusammenhang stimmten wir auch der vom Vorstand vorgeschlagenen, interimsmäßigen Verteilung der Aufgaben des Vorstandsressorts Technology & Innovation auf andere Vorstandsbereiche zu.

### November-Sitzung

Neben den bereits dargestellten Schwerpunktthemen behandelten wir in der Sitzung am 7. November 2024 in Bangalore, Indien, turnusgemäß den Geschäftsverlauf im dritten Quartal und verabschiedeten die vom Personal- und Governance-Ausschuss am Vortag vorbereitete Anpassung der Ziele beziehungsweise der Zielerreichung im STI und LTI für den Vorstand, um die Auswirkungen der Akquisition von WalkMe auf die Vorstandsvergütung zu eliminieren. Danach fassten wir den ebenfalls vom Ausschuss vorbereiteten Beschluss, im Rahmen des STI 2025 die finanzielle Kennzahl (Key Performance Indicator, „KPI“) Wachstum der operativen Marge gegen die KPI Free Cashflow auszutauschen, da diese Kennzahl im Verhältnis zum Wachstum der operativen Marge für unsere Investoren erheblich an Bedeutung gewonnen hat und deshalb auch im Rahmen der Vorstandsvergütung relevant sein sollte.

### Außerordentliche Dezember-Sitzung

Am 8. Dezember kam der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um mit dem Vorstand über den vorläufigen Finanzplan für das Geschäftsjahr 2025 zu beraten. In dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat zudem beschlossen, im Rahmen des LTI 2024 für die finanziellen Umsatzziele die KPIs Clouderlöse und Erlöse aus Softwarelizenzen und -Support & Services beginnend mit der Tranche für 2025 durch die Kennzahl Umsatzerlöse („Total Revenue“) zu ersetzen. Damit legt der Aufsichtsrat aufgrund ihrer Bedeutung für den Umstieg in die Cloud insgesamt eine größere Gewichtung auf die Clouderlöse. Da diese nun den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse repräsentieren, möchte der Aufsichtsrat mit dieser Änderung die Struktur des LTI vereinfachen.

### Beschlüsse im Umlaufverfahren

Neben den bereits zuvor erwähnten wurden folgende weitere Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst, die jeweils von den zuständigen Ausschüssen vorab beraten und empfohlen wurden:

- **Januar:** Bestellung von Muhammad Alam zum Vorstandsmitglied für drei Jahre ab April 2024 und Zustimmung zu den Bedingungen seines Vorstandsanstellungsvertrags sowie Aktualisierung des Geschäftsverteilungsplans
- **Februar:** Zustimmung zu verschiedenen Verträgen einer Tochtergesellschaft mit langer Laufzeit
- **Februar:** Erklärung zur Unternehmensführung 2024 einschließlich Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats
- **März:** Wiederbestellung von Jürgen Müller um drei Jahre ab Januar 2025 bis Ende Dezember 2027 und Zustimmung zu den Bedingungen des geänderten Vorstandsanstellungsvertrags sowie Zustimmung zu Änderungen des Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand mit Wirkung ab 1. April 2024
- **Mai:** Wiederbestellung von Christian Klein für drei Jahre ab Mai 2025 bis Ende April 2028 und Zustimmung zu den Bedingungen des geänderten Vorstandsanstellungsvertrags sowie Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden
- **Mai:** Vorschlag für den Gewinnverwendungsbeschluss für das Geschäftsjahr 2023
- **Juli:** Zustimmung zum Inhalt und Abschluss eines Advanced Pricing Agreements der SAP SE und einzelner US-Tochtergesellschaften einerseits und von US- sowie deutschen Steuerbehörden andererseits. Ein Advanced Pricing Agreement stellt eine Einigung der an einem Sachverhalt beteiligten Steuerbehörden in Bezug auf die Zuordnung der Bemessungsgrundlagen der Besteuerung dar, dem die betroffenen Gesellschaften zustimmen müssen.
- **Oktober:** Turnusgemäße Beschlüsse zur Unabhängigkeit der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und Verabschiedung der jährlichen Entsprechenserklärung
- **Dezember:** Beschluss über Personalangelegenheiten in Bezug auf den Vorstand.

**Format der Sitzungen im Geschäftsjahr 2024**

	Sitzungen insgesamt	davon Präsenz	davon Hybrid	davon Telefon/Video
<b>Plenum</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
<b>Ausschüsse</b>				
Personal und Governance	7	0	7	0
Prüfung und Compliance	14	0	7 <sup>1,2,3</sup>	7 <sup>2</sup>
Technologie und Strategie	3	0	3 <sup>1</sup>	0
Produkt und Technologie	2	0	2 <sup>3</sup>	0
Nominierung	3	0	2	1
Mitarbeiterangelegenheiten und Unternehmenskultur	2	0	0	2
Finanzen und Investitionen	7	4	1 <sup>2</sup>	2 <sup>2</sup>
Go-To-Market und Operations	2	0	2	0
Staatliche Sicherheit	2	1	1	0

<sup>1</sup> davon eine gemeinsame von Technologie- und Strategieausschuss und Prüfungs- und Compliance-Ausschuss

<sup>2</sup> davon eine gemeinsame von Finanz- und Investitionsausschuss und Prüfungs- und Compliance-Ausschuss

<sup>3</sup> davon eine gemeinsame von Produkt- und Technologieausschuss und Prüfungs- und Compliance-Ausschuss

**Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats**

Die Ausschüsse berichteten regelmäßig an den Gesamtaufwichtsrat über ihre Sitzungsthemen und die getroffenen Entscheidungen. Sie haben den Aufsichtsrat im Berichtsjahr in seiner Arbeit wieder effektiv unterstützt, insbesondere indem sie einschlägige Tagesordnungspunkte und Beschlüsse des Aufsichtsratsplenums vorbereiteten und Beschlussempfehlungen verabschiedeten. Im Geschäftsjahr 2024 waren die nachfolgend aufgeführten Ausschüsse eingesetzt:

Personal- und Governance-Ausschuss, Prüfungs- und Compliance-Ausschuss, Finanz- und Investitionsausschuss, Technologie- und Strategieausschuss (bis 15. Mai 2024), Produkt- und Technologieausschuss (seit 15. Mai 2024), Ausschuss für Mitarbeiterangelegenheiten und Unternehmenskultur (bis 15. Mai 2024), Nominierungsausschuss, Go-To-Market- und Operations-Ausschuss (bis 15. Mai 2024) und Ausschuss für staatliche Sicherheit (seit 1. Januar 2024).

Im Geschäftsjahr 2024 waren alle vorgenannten Ausschüsse tätig. Nähere Informationen zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats, insbesondere zur Zusammensetzung und zu den Aufgaben der Ausschüsse im Einzelnen, finden sich in der [Erklärung zur Unternehmensführung](#) sowie auf der [Webseite der SAP in der Rubrik Corporate Governance](#).

Im Detail befassten sich die Ausschüsse 2024 neben den oben bereits dargestellten Sachverhalten vor allem mit folgenden Themen:

- Der *Personal- und Governance-Ausschuss* trat im vergangenen Geschäftsjahr zu fünf ordentlichen und drei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Der Ausschuss hat dabei insbesondere die vorstehend dargestellten Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Vorstandsvergütung und zu den Aufhebungsverträgen mit ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern im Rahmen der ihm zugewiesenen Aufgaben umfassend vorbereitet und Beschlussempfehlungen verabschiedet. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss im Februar eingehend mit der Überarbeitung des Katalogs der zustimmungspflichtigen Geschäfte. Zudem beriet das Gremium über die Anpassung der Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden. Im April wurde die neue Liste der zustimmungspflichtigen Geschäfte finalisiert und dem Gesamtaufwichtsrat zur Verabschiedung empfohlen. Am 31. Juli 2024 erörterte der Ausschuss die Themen Hauptversammlung 2025, persönliche Sicherheit des Vorstands, die neue Geschäftsordnung des Vorstands und definierte die nächsten Schritte im Prozess der Kandidatensuche für den Vorstand. Außerdem überprüfte der Ausschuss turnusgemäß die Qualität des externen Vergütungsberaters, den er bislang bei Vergütungsfragen eingebunden hat. Am 6. November 2024 behandelte der Ausschuss die zukünftige Struktur des Vorstands, die Nachfolgeplanung für den Vorstand und die Fortschritte bei

der Kandidatensuche sowie die Aktualisierung des Kompetenzprofils für den Aufsichtsrat. In der außerordentlichen Sitzung am 26. November 2024 befasste sich der Ausschuss mit der Berichterstattung über die Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“), mit Änderungen am Prozess der Nachfolgeplanung und den Verhandlungen über die Verlängerung des Vorstandsanstellungsvertrags von Thomas Saueressig.

- Der *Prüfungs- und Compliance-Ausschuss* kam im Berichtsjahr zu zwölf Sitzungen zusammen – davon zwei gemeinsam mit dem Finanz- und Investitionsausschuss, eine gemeinsam mit dem Technologie- und Strategieausschuss und eine gemeinsam mit dem Produkt- und Technologieausschuss. Dies beinhaltete pro Quartal eine Telefonkonferenz zur Abstimmung über die Quartalsberichterstattung sowie jeweils eine Sitzung mit turnusgemäßen und aktuellen Tagesordnungspunkten. Außerdem gab es im Januar und Februar 2024 jeweils eine interne Abstimmung des Ausschusses zu den System- und Organisations-Kontrollen (System and Organization Controls, SOC). In den ordentlichen Sitzungen hatte der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss jeweils als festen Bestandteil der Tagesordnung die Gelegenheit, sich ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer auszutauschen. Der Ausschuss bereitete für alle ihm zugewiesenen Themen die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats wie oben dargestellt umfassend vor. Zu den turnusgemäßen Themen in den Sitzungen gehörten der Geschäftsverlauf im jeweiligen Quartal, der Rechnungslegungsprozess, die Quartalsabschlusserstellung und die zur Veröffentlichung anstehende Quartalsberichterstattung. Die Ausschussvorsitzende stand in regelmäßigem Kontakt mit dem Abschlussprüfer. Zu den wiederkehrenden Sitzungsthemen gehörten außerdem die Überwachung des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems, der Nachhaltigkeitsberichterstattung und des Compliance-Systems. Zudem befasste sich der Ausschuss kontinuierlich mit den laufenden Compliance-Angelegenheiten, dem Status der SAP-internen Untersuchungen und der fallbezogenen Zusammenarbeit mit Behörden. Ebenso kontinuierlich beschäftigte sich der Ausschuss in seinen gemeinsamen Sitzungen mit dem Technologie- und Strategieausschuss beziehungsweise dem Produkt- und Technologieausschuss mit der Überwachung der Cybersicherheitsprozesse, die vom Vorstand zur Gewährleistung der Einhaltung aller relevanten Anforderungen geschaffen und laufend optimiert werden. In der Sitzung im Februar 2024 bereitete der Ausschuss die Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SAP SE für das Geschäftsjahr 2023 und zur Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung vor, welche im Rahmen der Bilanzsitzung vom Aufsichtsrat gefasst wurden. Wesentliche Themen, mit denen sich der Ausschuss zusätzlich zu den turnusmäßigen Sitzungsthemen in seinen ordentlichen Sitzungen beschäftigte, betrafen, neben den in diesem Bericht im Abschnitt „Nachhaltigkeit“ genannten Schwerpunktthemen, auch Sondersachverhalte in den einzelnen Quartalen sowie die Überarbeitung seiner Geschäftsordnung in Bezug auf Zuständigkeiten in Bezug auf das Thema „Nachhaltigkeit“. Ferner wurde dem Ausschuss über den Fortgang von ausgewählten Rechtsstreitigkeiten der SAP und über die wesentlichen rechtlichen Risiken berichtet. Zudem überprüfte der Ausschuss kontinuierlich die Qualität des Konzernabschlussprüfers beziehungsweise der Konzernabschlussprüfung. Dazu wurden die jeweilige Berichterstattung des aktuellen Abschlussprüfers über Qualitätssicherungssysteme sowie wesentliche Feststellungen aus internen Qualitätsaudits, externen Qualitätskontrollen, sogenannten Peer-Reviews (Begutachtung durch andere Wirtschaftsprüfer), sowie aus durchgeführten Inspektionen durch entsprechende Regulatoren und Aufsichtsbehörden herangezogen. In seiner Juli-Sitzung erörterte der Ausschuss mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2024. Der Abschlussprüfer nahm, mit Ausnahme der gemeinsamen Sitzungen mit dem Finanz- und Investitionsausschuss und dem Technologie- und Strategieausschuss beziehungsweise dem Produkt- und Technologieausschuss, an den Sitzungen des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses teil und berichtete ausführlich über seine Prüfungstätigkeit sowie über die Ergebnisse der vierteljährlichen Durchsicht ausgewählter Cloud- und Softwareverträge.
- Der *Finanz- und Investitionsausschuss* traf sich im vergangenen Geschäftsjahr zu vier ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung. Im Januar und im Februar fand jeweils eine gemeinsame Sitzung mit dem Prüfungs- und Compliance-Ausschuss statt. Der Ausschuss befasste sich in mehreren Sitzungen mit den Themen Unternehmensentwicklung (einschließlich der Analyse bestimmter Kennzahlen), Produktstrategie beziehungsweise Produktportfolio, Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, Wettbewerbsumfeld der SAP, Kapitalallokation sowie mit dem Thema Kapitalmarktkommunikation. In der gemeinsamen Sitzung mit dem Prüfungs-



und Compliance-Ausschuss am 23. Januar 2024 diskutierten beide Ausschüsse mit dem Vorstand über die Auswirkungen des geplanten Restrukturierungsprogramms auf die Finanzplanung sowie den Ausblick für das Geschäftsjahr 2024. Im Februar 2024 besprachen die Mitglieder beider Ausschüsse die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2024 und kamen zu dem Ergebnis, dem Aufsichtsrat die Billigung der Planung zu empfehlen. In der anschließenden Sitzung des Finanz- und Investitionsausschusses informierte der Vorstand den Ausschuss über erste Details der geplanten Übernahme des Unternehmens WalkMe Ltd. sowie über den Stand der Integration von in der Vergangenheit akquirierten Unternehmen. In der Sitzung am 11. April 2024 beriet der Ausschuss mit dem Vorstand ausgewählte Kapitalmarktthemen und die Investitionen der SAP im Risikokapitalbereich. Der Ausschuss behandelte außerdem das anteilsbasierte Vergütungssystem der SAP sowie dessen Verteilungsmechanismen und erörterte aktuelle Projekte aus den Bereichen Treasury und Steuern. Im Juni 2024 verabschiedete der Ausschuss die bereits genannte Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat, dem Erwerb von WalkMe Ltd. zuzustimmen. In der Sitzung am 1. August 2024 wurden Konzepte zur Integration akquirierter Unternehmen vorgestellt und beraten. Außerdem evaluierte der Ausschuss die Effizienz seiner Prozesse. In der November-Sitzung befasste sich der Ausschuss unter anderem mit der Entwicklung der Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen, die in den vergangenen drei Jahren von der SAP erworben wurden. Überdies stimmte der Ausschuss im November im Wege eines Umlaufverfahrens verschiedenen vom Vorstand vorgeschlagenen Finanzierungsmaßnahmen im Rahmen des Liquiditätsmanagements zu.

- Der *Technologie- und Strategieausschuss* kam im Zeitraum bis zu seiner Beendigung im Mai 2024 zu drei Sitzungen zusammen, davon eine gemeinsam mit dem Prüfungs- und Compliance-Ausschuss. Gegenstand der Beratungen im Technologie- und Strategieausschuss waren der Ausblick auf wichtige technologische Entwicklungen in der Softwarebranche in den kommenden Jahren sowie die entsprechende Unternehmens- und Produktstrategie der SAP. In der Februar-Sitzung ging es vor allem um die Geschäftsentwicklung der SAP S/4HANA Cloud Public Edition. Dem Ausschuss wurde eine Produktdemonstration von Joule, dem von SAP entwickelten KI-Assistenten, gezeigt. Zudem wurden verschiedene neue Anwendungen in der SAP S/4HANA Cloud Public Edition vorgeführt. In der gemeinsamen Sitzung mit dem Prüfungs- und Compliance-Ausschuss wurde das Thema Sicherheit und Cloud-Compliance behandelt. Hierzu wurden den Ausschussmitgliedern die besonderen Herausforderungen und Gefahren durch neue Technologien vorgestellt, mit deren Hilfe implementierte Sicherheitsfunktionen ausgehebelt werden können. Es wurde erläutert, wie diese Technologien, insbesondere künstliche Intelligenz und Social Engineering, also das gezielte Kontaktieren von Nutzern zur Ausnutzung von Hilfsbereitschaft und Vertrauen, angewendet werden, um an vertrauliche Informationen zu gelangen. Die letzte Sitzung im April hatte die Schwerpunkte SAP Business AI, das sind Anwendungen und Dienste, die KI verwenden und Geschäftsprozesse und Benutzererlebnisse automatisieren und optimieren, und die Analyse- und Datenstrategie der SAP. Der Ausschuss diskutierte dabei mit dem Vorstand vor allem den Marktanteil der SAP in diesem Bereich und die strategische Ausrichtung in den kommenden Jahren.
- Der *Produkt- und Technologieausschuss* kam im Berichtsjahr zweimal zusammen, erstmals im Juli 2024. In der Sitzung am 31. Juli 2024 berichtete der Vorstand über die Entwicklung in den Bereichen künstliche Intelligenz und Go-to-Market. Darüber hinaus behandelte der Ausschuss Fragen zum Produkt SAP S/4HANA Cloud Public Edition und der Datenintegration und des Datenmanagements. Die November-Sitzung, zu der alle Aufsichtsratsmitglieder eingeladen waren, fand in Bangalore, Indien, statt mit den genannten Schwerpunkten neue Technologien wie künstliche Intelligenz, Innovation und Produktentwicklung. Am 6. Dezember 2024 fand eine gemeinsame Sitzung des Produkt- und Technologieausschusses und des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses statt. In dieser Sitzung erhielten die beiden Ausschüsse aktuelle Informationen zur Sicherheits- und Cloud-Compliance-Strategie der SAP.
- Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen des *Ausschusses für Mitarbeiterangelegenheiten und Unternehmenskultur* statt. In der Sitzung im Februar lag der Schwerpunkt auf der Vorstellung des neuen Vorstandsmitglieds für Personal sowie der detaillierten Analyse der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung, die im Herbst 2023 durchgeführt wurde. Dabei wurden insbesondere die Entwicklung des Mitarbeiterengagements und das Feedback zur Leitungsebene betrachtet und die daraus abgeleiteten Maßnahmen intensiv diskutiert. Außerdem befasste sich der Ausschuss mit den

Fortschritten der Initiative zur Einführung eines einheitlichen Performance-Management-Konzepts. Dies umfasste die Vorstellung eines leistungsorientierten Gehalts- und Incentivierungssystems sowie die integrierte Planung der Jahresziele für Mitarbeitende. In der März-Sitzung widmete sich der Ausschuss umfassend dem Thema „People Compliance“, insbesondere der Prävention von Fehlverhalten von Mitarbeitenden gegenüber anderen. Darüber hinaus wurden Benchmarks zur Mitarbeitervergütung sowie die Gehaltszusammensetzung für SAP-Mitarbeitende besprochen. Ein detaillierter Überblick über interne demografische SAP-Daten und die erwartete Entwicklung der Belegschaft wurde präsentiert, wobei auch die zukünftigen Anforderungen an Qualifikationen und Kompetenzen der Mitarbeitenden diskutiert wurden.

- Der seit Januar 2024 tätige *Ausschuss für staatliche Sicherheit* wurde etabliert, um den gestiegenen gesetzlichen Anforderungen im Kontext nationaler Sicherheit sowie den geopolitischen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Diese Entwicklungen sind für SAP als Softwareanbieter für den öffentlichen Sektor sowie als Betreiber kritischer Infrastrukturen von wachsender Bedeutung. Der Ausschuss tagte im Geschäftsjahr zweimal. In der Februar-Sitzung wurde den Ausschussmitgliedern der gesetzlich geforderte jährliche Bericht zu Geschäfts- und Compliance-Aktivitäten im Kontext nationaler Sicherheit vorgelegt. Weitere Fokusthemen der Sitzung waren die Tätigkeit von SAP National Security Services, Inc., einer unabhängigen SAP-Tochtergesellschaft, welche die sichere Nutzung von SAP-Softwarelösungen und -Cloudanwendungen in den USA für Regierungsbehörden und regulierte Kunden ermöglicht, sowie die Entwicklung der Delos Cloud GmbH, einer SAP-Tochtergesellschaft, die der öffentlichen Verwaltung in Deutschland eine souveräne Cloud-Plattform auf Basis der Microsoft-Azure-Technologie bieten soll. Die Themen aus der Februar-Sitzung wurden in der Oktober-Sitzung erneut aufgegriffen und vertieft diskutiert.
- Der *Nominierungsausschuss* tagte im Berichtsjahr dreimal. Am 9. Februar 2024 trat der Ausschuss zusammen, um über alternative Kandidaten für den Aufsichtsratsvorsitz zu beraten. Dies geschah vor dem Hintergrund eines sich andeutenden Rückzugs von Punit Renjen aus dem Aufsichtsrat der SAP. Der Ausschuss entschied sich für Pekka Ala-Pietilä als den geeigneten Kandidaten und unterbreitete dem Aufsichtsrat seinen Vorschlag in dessen außerordentlicher Sitzung am 11. Februar 2024. Ende Juli 2024 befasste sich der Ausschuss bereits mit der Suche nach einem Nachfolger für den von der Hauptversammlung im Mai 2024 für eine zweijährige Amtszeit gewählten Pekka Ala-Pietilä. Der Ausschuss beriet zunächst über das in der Sitzung gezeigte Anforderungsprofil für den Kandidaten und über den Prozess der Kandidatensuche. Die Mitglieder kamen überein, die Suche mit Unterstützung eines externen Personalberaters zu betreiben. Im Nachgang der Sitzung wurde der Personalberater beauftragt. Er berichtete dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig über den Fortschritt des Rekrutierungsprozesses. In einer weiteren Sitzung am 19. Dezember 2024 berieten die Mitglieder des Ausschusses über konkrete Kandidaten und Kandidatinnen für die Nachfolge des Aufsichtsratsvorsitzenden, welche entweder der Ausschuss identifiziert hatte oder die vom Personalberater vorgeschlagen worden waren und mit denen die Mitglieder des Ausschusses im Verlauf der letzten Monate Gespräche geführt hatten.
- Der *Go-to-Market- und Operations-Ausschuss* tagte im Berichtsjahr zweimal. In der Februar-Sitzung wurde der Ausschuss über das Go-to-Market-Modell für das Jahr 2024 unterrichtet. Der Vorstand präsentierte in diesem Zug das Betriebsmodell des Vorstandsbereichs Customer Success und des neuen Vorstandsbereichs Customer Services & Delivery. Zudem wurde erläutert, wie das Betriebsmodell den Erfolg von SAP in Bezug auf Innovation, Wachstum und produktive Nutzung unterstützt. Des Weiteren wurde der Umsatzwachstumsplan für das Jahr 2024 vorgestellt, wobei Maßnahmen zur weiteren Umsatzsteigerung präsentiert und einzelne Regionen und Solution Areas genauer betrachtet wurden. In seiner Sitzung im April legte der Ausschuss einen Schwerpunkt auf die Go-to-Market-Strategie für das Angebot der SAP für Unternehmens-KI. Außerdem wurde der überarbeitete Ansatz der SAP für Pakete und Preisgestaltung dargestellt und erörtert, insbesondere im Hinblick auf die strategischen Kerninitiativen. Der Ausschuss wurde zudem über den aktuellen Stand der Umsetzung und die weiteren Schritte zum Betriebsmodell des Vorstandsbereichs Customer Services & Delivery unterrichtet, welches bereits in der Februar-Sitzung vorgestellt wurde. Zuletzt wurde ein Ausblick auf die Kundenkonferenz SAP Sapphire im Jahr 2024 gegeben.

Die Arbeit der Ausschüsse und ihre kontinuierliche Berichterstattung in den Sitzungen des Gesamtaufsichtsrats verschaffte uns eine umfassende Informationsgrundlage auf allen den

Ausschüssen zugewiesenen Gebieten und ermöglichte eine vertiefte Erörterung der betreffenden Themen.

## Interessenkonflikte

Interessenkonflikte von Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gemäß den Empfehlungen E.1 beziehungsweise E.2 DCGK hätten offengelegt werden müssen, sind nicht aufgetreten. Sie wurden vielmehr vermieden, indem das betroffene Aufsichtsratsmitglied im Falle eines möglichen punktuellen Interessenkonflikts weder an den betreffenden Diskussionen noch an der Abstimmung zu dem jeweiligen Sachverhalt teilgenommen hat. Soweit Aufsichtsratsmitglieder während ihrer Amtszeit Organfunktionen in Unternehmen innehaben oder an Unternehmen beteiligt sind, welche in Geschäftsbeziehungen mit der SAP stehen, sehen wir keine Beeinträchtigung ihrer Unabhängigkeit. Der Umfang der betroffenen Geschäftsbeziehungen ist gering und zudem erfolgen die Geschäfte zu Bedingungen wie unter fremden Dritten.

## Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats standen im Berichtsjahr wieder verschiedene Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zur Verfügung, die mit Unterstützung der Gesellschaft angeboten wurden. Soweit sinnvoll, werden einzelne Vorträge und Schulungen aufgezeichnet und auf einer eigens dafür eingerichteten Plattform allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt. Zur Einführung der neuen Aufsichtsratsmitglieder gab es sogenannte Onboarding-Trainings und Merkblätter, mittels derer sie sich mit den relevanten Corporate-Governance-Grundlagen sowie aktien- und kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen vertraut machen konnten. Daneben wurden Schulungen zu den Themen Cloud Security Compliance, Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sowie Vorstandsvergütung durchgeführt. Außerdem hatten sie die Möglichkeit, sich individuell mit den Mitgliedern des Vorstands zum Austausch über die in ihrem Ressort relevanten Themen zu treffen. Im Oktober 2024 wurde außerdem eine Fortbildungseinheit zum Thema „Nachhaltigkeit bei SAP“ angeboten. Dabei ging es unter anderem um die regulatorischen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung und um die Erwartungen der Investoren und Kunden an das Unternehmen in Bezug auf seine Nachhaltigkeitsstrategie.

## Jahres- und Konzernrechnungslegung für das Geschäftsjahr 2024

Die BDO hat die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SAP SE für das Geschäftsjahr 2024 geprüft. Am 15. Mai 2024 hat die Hauptversammlung die BDO auf Vorschlag des Aufsichtsrats, der damit einer Empfehlung des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses entsprach, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt. Darüber hinaus erfolgte die Wahl zum Prüfer der Nachhaltigkeitsberichterstattung vorsorglich für den Fall, dass der deutsche Gesetzgeber in Umsetzung der Vorgaben der CSRD eine ausdrückliche Wahl des Prüfers der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die Hauptversammlung verlangen sollte. Vor der Unterbreitung des Beschlussvorschlags an die Hauptversammlung hatte die BDO gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Prüfungs- und Compliance-Ausschuss bestätigt, dass keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Dabei hat die BDO auch erklärt, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht wurden oder für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. Der Aufsichtsrat hat mit der BDO vereinbart, dass diese ihn informiert und im Prüfungsbericht vermerkt, wenn bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum DCGK ergeben. Die BDO hat den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der SAP SE, den gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den nach den Regeln des HGB aufgestellten zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SAP SE geprüft und mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Damit hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass nach seiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SAP SE sowie des SAP-Konzerns vermitteln. Ebenso hat der

Abschlussprüfer bestätigt, dass der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht im Einklang mit dem Jahres- beziehungsweise Konzernabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der SAP SE sowie des SAP-Konzerns vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer gemäß § 317 Absatz 3a HGB geprüft und bestätigt, dass die in den auf einem elektronischen Datenträger übergebenen Dateien, die im geschützten Mandantenportal für den Emittenten abrufbar sind, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts und Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Absatz 1 HGB an das elektronische Berichtsformat, dem sogenannten ESEF-Format, entsprechen. Auch die nach US-amerikanischen Vorschriften erforderliche Prüfung des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Konzernrechnungslegung hat die BDO mit der Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks abgeschlossen. Hierbei hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass die SAP nach seiner Beurteilung in allen wesentlichen Aspekten über effektive Kontrollen im Hinblick auf den Konzernabschluss verfügt. Die zusätzlich beauftragte Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung (welche die Nachhaltigkeitsberichterstattung der SAP nach den Vorgaben der CSRD umfasst) im zusammengefassten Konzernlagebericht sowie die jeweils gesondert beauftragte Prüfung des Vergütungsberichts wurden ebenfalls ohne Beanstandungen abgeschlossen. Alle Mitglieder des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses und des Aufsichtsrats erhielten rechtzeitig (zunächst in Form von mit den finalen Unterlagen identischen Entwürfen) die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der BDO sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns. Am 19. Februar 2025 hat der Vorstand der SAP die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung für das Geschäftsjahr 2024, bestehend aus dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht (inklusive der Konzernnachhaltigkeitserklärung), aufgestellt und zur unverzüglichen Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

In der Sitzung des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses am 18. Februar 2025 (auf der Basis von mit den finalen Unterlagen identischen Entwürfen) und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19. Februar 2025 erläuterte der Vorstand die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung sowie seinen Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns. Ferner wurden Fragen der Ausschuss- und Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet. In der Sitzung des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses wurden zudem der nach US-amerikanischen Vorschriften aufzustellende Jahresbericht nach Form 20-F und der Vergütungsbericht erläutert.

Der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss (auf Basis von mit den finalen Unterlagen identischen Entwürfen) und der Aufsichtsrat haben die Abschlussunterlagen nach ihrer Erläuterung durch den Vorstand unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte der BDO (beziehungsweise der mit den finalen Unterlagen identischen Entwürfe) geprüft. Außerdem hat der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss den Vergütungsbericht zur Freigabe an den Aufsichtsrat weitergegeben. Der in der Sitzung des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats anwesende Abschlussprüfer berichtete dort jeweils ausführlich über die Prüfung und die Prüfungsergebnisse und erläuterte seine Prüfungsberichte (beziehungsweise deren finale Entwürfe). Dabei informierte der Abschlussprüfer auch darüber, dass seine Prüfung keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagement-Systems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess ergeben hat. Der Abschlussprüfer wurde sowohl vom Prüfungs- und Compliance-Ausschuss als auch vom Aufsichtsrat eingehend zu den Prüfungsergebnissen und zu Art und Umfang der Prüfungstätigkeit befragt. Ferner berichtete der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss dem Aufsichtsrat über seine eigene Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung, seine Diskussionen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer sowie seine Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Der Ausschuss berichtete ferner, dass er sich im Rahmen seiner Überwachungsfunktion mit dem internen Kontroll-, dem Risikomanagement- und dem internen Revisionssystem des SAP-Konzerns befasst und sich von der Wirksamkeit der Systeme überzeugt hat.

Der Ausschuss informierte uns auch über seine durch die BDO erfolgte Unterrichtung, dass keine Umstände vorlagen, die ihre Befangenheit besorgen lassen, und darüber, welche Leistungen von der BDO außerhalb der Abschlussprüfung erbracht wurden. Der Ausschuss berichtete ferner über seine Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung der erbrachten Nichtprüfungsleistungen und seine Einschätzung, dass der Abschlussprüfer die erforderliche Unabhängigkeit und Qualifikation besitzt.

Der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss und der Aufsichtsrat konnten sich davon überzeugen, dass die Prüfung durch die BDO ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Sie gelangten insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte – wie auch die Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprachen. Der Aufsichtsrat hat daraufhin auf Basis des Berichts und der Empfehlung des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt und, da auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände zu erheben waren, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SAP SE gebilligt sowie den Vergütungsbericht nach § 162 AktG verabschiedet. Mit seiner Billigung durch den Aufsichtsrat ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der vom Vorstand im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht zum Ausdruck gebrachten Einschätzung überein. Den vom Vorstand zuvor erläuterten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere unter den Gesichtspunkten der Ausschüttungspolitik, der Auswirkungen auf die Liquidität der SAP SE und des SAP-Konzerns sowie der Aktionärsinteressen geprüft, was eine Erörterung mit dem Abschlussprüfer einschloss. Danach stimmte er auf Empfehlung des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu und schloss sich diesem an. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 315d und 289f HGB gab der Aufsichtsrat bereits vor der Bilanzsitzung im Wege eines Umlaufverfahrens zur Veröffentlichung frei. Schließlich verabschiedete der Aufsichtsrat den vorliegenden Bericht an die Hauptversammlung.

## Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2024

Am 1. Februar 2024 trat Gina Vargiu-Breuer als Chief People Officer und Arbeitsdirektorin in den Vorstand der SAP ein. Außerdem ist seit dem 1. April 2024 Muhammad Alam Mitglied des Vorstands und leitet den Bereich SAP Product Engineering. Die Vorstandsmitglieder Scott Russell und Julia White verließen das Unternehmen beide am 31. August 2024. Der Aufsichtsrat dankt Scott Russell und Julia White für ihre herausragende Arbeit und ihren maßgeblichen Beitrag zur erfolgreichen Transformation der SAP. Weiter schied der Technologievorstand Jürgen Müller am 30. September 2024 aus dem Unternehmen aus. Der Aufsichtsrat dankt auch Jürgen Müller für seine signifikanten Leistungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verabschiedete der Aufsichtsrat seinen langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden und den letzten im Unternehmen aktiven Gründeraktionär der SAP, Hasso Plattner, der mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Mai 2024 aus dem Aufsichtsrat ausschied. Sein Beitrag für die einzigartige Entwicklung der SAP kann vom Aufsichtsrat nicht genug gewürdigt werden. Hasso Plattner schuf gemeinsam mit Dietmar Hopp und den anderen Mitgründern den Markt für betriebswirtschaftliche Realtime-Software, er steuerte SAP erfolgreich durch mehr als fünf Jahrzehnte IT-Geschichte, trieb die globale Expansion voran und entwickelte SAP von einer Ein-Produkt-Firma zum weltgrößten Anbieter von Unternehmensanwendungen. Unermüdlich eröffnete Hasso Plattner dem Unternehmen und seinen Mitarbeitenden immer wieder neue Horizonte, spürte technologische Trends auf und revolutionierte mit seinem Forschergeist den Umgang mit Transaktions- und Analysedaten mittels „In-Memory Computing“. Für diese herausragende Lebensleistung gilt Hasso Plattner unser tiefer Dank und unsere Anerkennung.

Außerdem schied Punit Renjen mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Mai 2024 aus dem Aufsichtsrat aus. Die ordentliche Hauptversammlung am 15. Mai 2024 wählte Pekka Ala-Pietilä, für die Dauer von zwei Jahren, und Ralf Herbrich, für die Dauer von vier Jahren, zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats. Zugleich wurden Aicha Evans und Friederike Rotsch für weitere vier Jahre sowie Gerhard Oswald für weitere zwei Jahre als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat gewählt.

Auf der Arbeitnehmerseite sind zum Ablauf der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 Manuela Asche-Holstein, Monika Kovachka-Dimitrova, Peter Lengler, Christine Regitz, Heike Steck, Helmut Stengele und James Wright aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als neugewählte Arbeitnehmervertreter traten an diesem Tag Jakub Černý, Pascal Demat, Andreas Hahn, César Martin, Nicolas Sabatier, Eberhard Schick und Nina Straßner ihr Aufsichtsratsmandat an.

Unser Dank gilt allen ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre wertvolle Arbeit in unserem Gremium.

Der Aufsichtsrat dankt außerdem den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeitenden für ihr hohes Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz für die SAP.

Für den Aufsichtsrat

Dr. h. c. mult. Pekka Ala-Pietilä  
(Vorsitzender)

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Lagebericht der SAP SE der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Walldorf, den 19. Februar 2025

SAP SE

Walldorf, Deutschland

Der Vorstand

Christian Klein

Muhammad Alam

Dominik Asam

Thomas Saueressig

Sebastian Steinhäuser

Gina Vargiu-Breuer

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SAP SE, Walldorf

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN KONZERNLAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der SAP SE, Walldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Konzernlagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der SAP SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“) sowie den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des



Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht zu dienen.

## **BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

1. Realisierung von Clouderlösen
2. Beurteilung ertragsteuerlicher Risiken des Konzerns
3. Bewertung von nicht börsennotierten Eigenkapitaltiteln

### **REALISIERUNG VON CLOUDERLÖSEN**

#### **Sachverhalt**

Der Konzern erzielte im Jahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 34.176 Mio., von denen EUR 17.141 Mio. aus Gebühren stammen, die durch die Bereitstellung eines Cloudangebots mit dem Recht auf Nutzung von Software as a Service, Platform as a Service, Infrastructure as a Service und/oder Premium-Cloudsupport erzielt werden (Clouderlöse). Bei den meisten Cloudangeboten des Konzerns ist der Kunde, gemessen am Volumen und an der Anzahl, berechtigt eine oder mehrere Cloudanwendungen für einen bestimmten Zeitraum kontinuierlich zu nutzen, weshalb die Clouderlöse entsprechend der abgelaufenen Zeit und somit rätierlich über diesen Zeitraum erfasst werden. Bei einigen Cloudangeboten, die im Einklang mit der Nutzung provisioniert werden, und bei denen sich der Kunde zu einer festgelegten Höhe von Ausgaben über die Vertragslaufzeit verpflichtet, aber die Möglichkeit hat, die Cloudservices nach eigenem Ermessen abzurufen, werden die Clouderlöse nutzungsabhängig erfasst, da dies am besten den Grad der Erfüllung der Leistungsverpflichtung(en) widerspiegelt.

Die Beurteilung von Cloudgeschäftsmodellen birgt aufgrund der komplexen Natur bestimmter Verträge ein inhärentes Fehlerrisiko. Der Konzern hat im Einklang mit den geltenden Rechnungslegungsstandards eine detaillierte Bilanzierungsrichtlinie festgelegt und konzernweit einheitliche Prozesse für die Bilanzierung ihrer Cloudangebote eingeführt. Die Anwendung dieser Richtlinie und der Prozesse erfordert häufig erhebliche Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter. Zu beurteilen ist insbesondere, ob bestimmte Vereinbarungen mit demselben Kunden wirtschaftlich miteinander verbunden sind und zusammengefasst werden müssen, ob die verschiedenen vom Konzern vertraglich geschuldeten Leistungen separate Leistungsverpflichtungen darstellen, die Aufteilung des Transaktionspreises eines Kundenvertrags auf die Leistungsverpflichtungen im Vertrag auf der Grundlage von Einzelveräußerungspreisen und der zutreffende Zeitpunkt, mit dem die Leistungserbringung durch den Konzern für die spezifische Leistungsverpflichtung beginnt.

Die Realisierung von Clouderlösen ist aufgrund der Bedeutung der Clouderlöse an den gesamten Umsatzerlösen und des hohen Maßes an komplexem Ermessen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben zu den Clouderlösen des Konzerns sind in Abschnitt „A.1 Umsatzerlöse“ des Konzernanhangs enthalten.

### **Prüferische Reaktion und Erkenntnisse**

Wir haben den Aufbau und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen im Zusammenhang mit dem Prozess der Umsatzrealisierung, einschließlich interner Kontrollen in Bezug auf die Identifizierung bestimmter wirtschaftlich verbundener Vereinbarungen und separater Leistungsverpflichtungen, die Aufteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen in bestimmten Verträgen und den Zeitpunkt, an dem die Leistungserbringung begann, beurteilt. Wir haben über eine Stichprobe der den Clouderlösen zugrunde liegenden Kundenverträge sowie anhand weiterer relevanter Dokumente die Beurteilung der gesetzlichen Vertreter nachvollzogen, ob bestimmte Vereinbarungen wirtschaftlich verbunden sind und ob die identifizierten Leistungsverpflichtungen, die Aufteilung des Transaktionspreises und der Zeitpunkt des Beginns der Leistungserbringung für die identifizierten Leistungsverpflichtungen zutreffend berücksichtigt wurden. Wir haben wesentliche Bestimmungen und Bedingungen aus den jeweiligen Kundenverträgen geprüft, um die identifizierten Leistungsverpflichtungen und den Zeitpunkt, zu dem die Leistungserbringung für die identifizierten Leistungsverpflichtungen begonnen hat, zu beurteilen.

Auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen haben wir die Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter bei der Umsatzrealisierung für Cloudverträge, insbesondere hinsichtlich der Beurteilung, ob bestimmte Verträge wirtschaftlich miteinander verbunden sind und zusammengefasst werden müssen, der Identifizierung separater Leistungsverpflichtungen, der Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen und der Beurteilung des Zeitpunkts, zu dem die Leistungserbringung für die identifizierten Leistungsverpflichtungen beginnt, als angemessen befunden.

## **BEURTEILUNG ERTRAGSTEUERLICHER RISIKEN DES KONZERNS**

### **Sachverhalt**

Der Konzern hat Eventualverbindlichkeiten für steuerliche Risiken in Höhe von EUR 1.250 Mio. angegeben. Der Konzern ist in mehreren Steuerhoheitsgebieten tätig, in denen die Steuergesetze laufend überarbeitet und geändert werden, was aufgrund unterschiedlicher Auslegungen dieser Steuergesetze zu Komplexität und Unsicherheiten führt, insbesondere in Bezug auf Verrechnungspreise und konzerninterne Transaktionen zur Nutzung von geistigem Eigentum. Die Identifizierung, der Ansatz, die Bewertung und die Angabe bestimmter ertragsteuerlicher Risiken, insbesondere aus Verrechnungspreisen und konzerninternen Transaktionen für die Nutzung von geistigem Eigentum, erfordert die Ausübung von erheblichem Ermessen durch die gesetzlichen Vertreter. Es bedarf bedeutsamer Annahmen, die für die Auslegung von Steuergesetzen, damit zusammenhängender Vorschriften, Rechtsprechung und Verständigungsverfahren in verschiedenen Steuerhoheitsgebieten anzuwenden sind. Erhebliches Ermessen ist erforderlich, um zu bestimmen, ob ein konzerninterner Verrechnungspreis mit hoher Wahrscheinlichkeit steuerlich anerkannt wird und um zu beurteilen, ob konzerninterne Transaktionen dem Fremdvergleichsgrundsatz Stand halten. Diese Ermessensausübungen erfordern ein hohes Maß an Fachkenntnissen, für welche der Konzern regelmäßig externe Sachverständige mit der Erstellung von Steuergutachten zur Unterstützung ihrer eigenen Risikoeinschätzung beauftragt.

Die Angaben zu steuerlichen Verhältnissen des Konzerns sind im Abschnitt „C.5 Ertragsteuern“ des Konzernanhangs enthalten.

### **Prüferische Reaktion und Erkenntnisse**

Wir haben interne Spezialisten mit Fähigkeiten und Kenntnissen im Bereich des Steuerrechts in die Prüfung der ertragsteuerlichen Risiken des Konzerns einbezogen, um die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern verwendeten Methoden und bedeutsamen Annahmen zur Einschätzung bestimmter ertragsteuerlicher Risiken zu beurteilen. Wir haben bestimmte Verrechnungspreisdokumentationen des Konzerns nachvollzogen und geprüft, ob die Prozesse und

Richtlinien des Konzerns in Zusammenhang mit bestimmten konzerninternen Transaktionen mit dem Fremdvergleichsgrundsatz vereinbar sind. Für bestimmte Geschäftsaktivitäten des Konzerns haben wir die Angemessenheit und Stetigkeit der Ermessensausübung durch die gesetzlichen Vertreter (einschließlich der Anwendung von Steuervorschriften und -interpretationen) für die bedeutsamen Annahmen und Prozesse nachvollzogen. Wir haben die allgemeine Angemessenheit der getroffenen Schlussfolgerungen in Bezug auf die Identifizierung, den Ansatz, die Bewertung und die Angabe ertragsteuerlicher Risiken aus Verrechnungspreisen und konzerninternen Transaktionen für die Nutzung von geistigem Eigentum beurteilt.

Auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen haben wir die Ermessensausübungen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die Einschätzung ertragsteuerlicher Risiken, insbesondere aus Verrechnungspreisen und konzerninternen Transaktionen für die Nutzung von geistigem Eigentum, als angemessen befunden.

## **BEWERTUNG VON NICHT BÖRSENNOTIERTEN EIGENKAPITALTITELN**

### **Sachverhalt**

Zum 31. Dezember 2024 bilanziert der Konzern nicht börsennotierte Eigenkapitaltitel mit einem beizulegenden Zeitwert von EUR 6.266 Mio., die hauptsächlich auf Sapphire Ventures-Investitionen zurückzuführen sind. Die Investitionen in nicht börsennotierte Eigenkapitaltitel werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente eingestuft, was eine wiederkehrende Bewertung zum beizulegenden Zeitwert unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Inputfaktoren erfordert. Diese Bewertung ist komplex und in Bezug auf die getroffenen Annahmen in hohem Maße von Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter abhängig. Dies gilt insbesondere für die erhebliche Bewertungsunsicherheit, die mit dem beizulegenden Zeitwert solcher, nicht börsennotierter Eigenkapitaltitel verbunden ist und sich auf wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren bezieht, wie beispielsweise die Auswahl geeigneter vergleichbarer Unternehmensdaten bei der Ableitung von Umsatzmultiplikatoren sowie der prognostizierten Entwicklung der Beteiligungsunternehmen.

Die entsprechenden Angaben zur erfolgswirksamen Bewertung von nicht börsennotierten Eigenkapitaltiteln zum beizulegenden Zeitwert sind in den Abschnitten „D.6 Beteiligungen“ und „F.2 Angaben zum beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten“ des Konzernanhangs enthalten.

### **Prüferische Reaktion und Erkenntnisse**

Wir haben interne Spezialisten mit Fähigkeiten und Kenntnissen im Bereich der Bewertung in die Prüfung einbezogen, um bei der Einschätzung und Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Bewertungsmethode für eine Auswahl bestimmter Investitionen in nicht börsennotierte Eigenkapitaltitel in Bezug auf Sapphire Ventures-Investitionen zu unterstützen. Wir haben die Angemessenheit des gewählten Bewertungsverfahrens durch das Vergleichen mit unseren Erwartungen basierend auf Branchenerfahrung und Kenntnis der Investition(en) geprüft. Wir haben die Grundlage, Verlässlichkeit und Relevanz der Nachweise, die bei der Bestimmung der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputs verwendet wurden, geprüft und wir beurteilten die signifikanten nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die im Rahmen der wiederkehrenden Bewertung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt wurden, durch einen Vergleich mit historischen und aktuellen Marktinformationen. Darüber hinaus haben wir eine unabhängige Bandbreite akzeptabler Schätzwerte der beizulegenden Zeitwerte unter Verwendung verfügbarer Marktinformationen aus Drittquellen bestimmt, um zu beurteilen, ob die Schätzungen der gesetzlichen Vertreter angemessen sind.

Auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen haben wir die Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die Bewertung nicht börsennotierter Eigenkapitaltitel zum beizulegenden Zeitwert als angemessen befunden.

## **SONSTIGE INFORMATIONEN**

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Abschnitt „Konzernnachhaltigkeitserklärung“ des zusammengefassten Konzernlageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung,

- die gesondert veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung, auf die im Abschnitt „Grundlagen der Unternehmensführung“ des zusammengefassten Konzernlageberichts verwiesen wird,
- die im zusammengefassten Konzernlagebericht enthaltenen, lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben,
- den Bericht Form 20-F und die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig in erheblichem Maße falsch dargestellt wird.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Darüber hinaus wurden wir beauftragt, eine gesonderte Prüfung ausgewählter qualitativer und quantitativer Nachhaltigkeitsangaben durchzuführen, die ebenfalls zu den sonstigen Informationen des integrierten Berichts 2024 gehören. Hinsichtlich der Art, Umfang und Ergebnisse dieser gesonderten Prüfung für bestimmte andere Informationen verweisen wir auf unseren gesonderten Prüfbericht vom 19. Februar 2025.

## **VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN KONZERNLAGEBERICHT**

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind und den IFRS Accounting Standards in der vom International Accounting Standards Board verabschiedeten Fassung, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt, sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften, dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN KONZERNLAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA und den Grundsätzen des Public Company Accounting Oversight Board (PCAOB) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk

auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind und den IFRS Accounting Standards in der vom International Accounting Standards Board verabschiedeten Fassung, sowie der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **VERMERK ZUM INTERNEN KONTROLLSYSTEM FÜR DIE FINANZBERICHTERSTATTUNG IM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS PCAOB**

#### **Prüfungsurteil zum internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung**

Wir haben das zum 31. Dezember 2024 bestehende interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung der SAP SE, welches auf Kriterien basiert, die im Internal Control – Integrated Framework (2013) des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (die „COSO-Kriterien“) festgelegt sind, geprüft.

Wir sind der Auffassung, dass SAP SE zum 31. Dezember 2024 basierend auf den COSO-Kriterien in allen wesentlichen Belangen über ein wirksames internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung verfügt.

#### **Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss**

Der Vorstand der SAP SE ist verantwortlich für die Aufrechterhaltung eines wirksamen internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung und für die Einschätzung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung, die im Bericht des Vorstands über das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss enthalten ist.

Das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung eines Unternehmens dient dazu, eine hinreichende Sicherheit bezüglich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und der Erstellung von Abschlüssen zu externen Zwecken in Einklang mit allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen zu gewährleisten. Das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung eines Unternehmens beinhaltet diejenigen Richtlinien und Verfahren, die (1) eine Buchführung sicherstellen, die in angemessenem Detaillierungsgrad richtig und zutreffend die Transaktionen und die Verfügung über die Vermögenswerte der Gesellschaft widerspiegelt; (2) mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass Transaktionen so erfasst werden, dass die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen möglich ist, und dass Einnahmen und Ausgaben des Unternehmens nur in Übereinstimmung mit den Ermächtigungen des Vorstands des Unternehmens getätigt werden; und (3) hinreichende Sicherheit hinsichtlich der Verhinderung oder rechtzeitigen Aufdeckung von nicht autorisiertem Erwerb, Gebrauch oder nicht autorisierter Veräußerung von Vermögenswerten des Unternehmens bieten, soweit diese einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss haben könnten.

Aufgrund ihrer inhärenten Grenzen kann das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung Falschaussagen gegebenenfalls nicht verhindern oder aufdecken. Ebenso sind Prognosen zur Beurteilung der Wirksamkeit in künftigen Perioden mit dem Risiko behaftet, dass Kontrollen aufgrund geänderter Verhältnisse unzureichend werden oder sich der Grad der Einhaltung der Richtlinien oder Verfahren verschlechtert.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss der SAP SE.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss**

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung der SAP SE abzugeben. Wir sind eine beim PCAOB registrierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und müssen in Bezug auf das Unternehmen gemäß den US-Bundeswertpapiergesetzen und den geltenden Vorschriften der Securities and Exchange Commission und des PCAOB unabhängig sein.

Wir haben unsere Prüfung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit den Standards des PCAOB durchgeführt. Danach ist die Prüfung so zu planen

und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob in allen wesentlichen Belangen ein wirksames internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung aufrechterhalten wurde. Unsere Prüfung umfasste die Gewinnung eines Verständnisses des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung, die Einschätzung des Risikos des Vorliegens einer wesentlichen Schwachstelle, sowie die Prüfung und Beurteilung von Aufbau und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems auf der Grundlage der Risikoeinschätzung. Unsere Prüfung umfasste auch die Durchführung von weiteren Prüfungshandlungen, soweit wir solche unter den gegebenen Umständen für erforderlich hielten.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB**

### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „sap-2024-12-31-DE.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN KONZERNLAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

### **Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen



— beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### **Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### **ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Mai 2024 von der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der SAP SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Zusätzlich zur Jahres- und Konzernabschlussprüfung bei SAP SE haben wir diverse Jahresabschlussprüfungen bei Tochtergesellschaften durchgeführt sowie haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im zusammengefassten Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüfung ausgewählter qualitativer und quantitativer Nachhaltigkeitsangaben im Integrierten Bericht 2024,
- Auftrag zur Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung nach § 315b und c HGB in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB,
- Sonstige Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit SOC-Berichten,
- Prüfung der EMIR Anforderungen gemäß § 32 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) i.V.m. § 3 Gegenpartei-Prüfbescheinigungsverordnung (GPrüfbV),
- Prüfung des Vergütungsberichts einschließlich der damit zusammenhängenden Angaben der SAP SE gemäß den Anforderungen des § 162 Aktiengesetz (AktG).

## **SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGS- VERMERKS**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Konzernlagebericht — auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Jens Freiberg.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2025

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Jens Freiberg  
Wirtschaftsprüfer

gez. Kamil Klinke  
Wirtschaftsprüfer

# Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter und hinreichender Sicherheit in Bezug auf die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung<sup>1</sup>

## An die SAP SE

### Prüfungsurteile

Wir haben die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene Konzernnachhaltigkeitserklärung der SAP SE, Walldorf (im Folgenden „SAP“ oder die „Gruppe“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024, unter Berücksichtigung der im nachfolgenden Absatz dargelegten Prüfung mit hinreichender Sicherheit der im Abschnitt Grundlagen für die Erstellung / Unabhängige Prüfung und Bewertung aufgeführten Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung, einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Die Konzernnachhaltigkeitserklärung wurde zur Erfüllung der Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie der §§ 315b und 315c i.V.m §§ 289b bis 289e HGB an eine zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung aufgestellt.

Aufgrund entsprechender Beauftragung haben wir die folgenden, im Abschnitt Grundlagen für die Erstellung / Unabhängige Prüfung und Bewertung aufgeführten Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung (im Folgenden „ausgewählte Angaben zu Arbeitskräften des Unternehmens und zum Klimawandel“) einer Prüfung mit hinreichender Sicherheit unterzogen:

Arbeitskräfte des Unternehmens:

- Betrieblicher Gesundheitskulturindex
- Mitarbeiterfluktuation
- Leadership Trust Net Promoter Score

Klimawandel:

- Scope-1-Treibhausgasemissionen
- Scope-2-Treibhausgasemissionen (marktbasiert)

<sup>1</sup> Unsere betriebswirtschaftliche Prüfung gilt für die englischsprachige Version der Konzernnachhaltigkeitserklärung 2024 der SAP SE. Dieser Text ist eine Übersetzung des maßgeblichen englischsprachigen Prüfungsvermerks.

- Scope-2-Treibhausgasemissionen (standortbasiert)
- Vorgelagerte Scope-3-Treibhausgasemissionen
- Nachgelagerte Scope-3-Treibhausgasemissionen
- CO<sub>2</sub>-Zertifikate
- Erneuerbare Energie (inklusive Zertifikate)
- Gesamtenergieverbrauch
- Brutto-Treibhausgasemissionen (standortbasiert)

Eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit dieser Angaben erfüllt die Anforderungen an eine Prüfung mit begrenzter Sicherheit und entspricht, nach dem Erwägungsgrund 60 der CSRD, damit den Anforderungen der CSRD an die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Auf der Grundlage der im Rahmen unserer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung, unter Berücksichtigung der mit hinreichender Sicherheit geprüften ausgewählten Angaben zu Arbeitskräften des Unternehmens und zum Klimawandel in der Konzernnachhaltigkeitserklärung, nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852, der §§ 315b und 315c i.V.m §§ 289b bis 289e HGB an eine zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gruppe dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen,

- dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, einschließlich, dass der vom Unternehmen durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in die Konzernnachhaltigkeitserklärung aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der im Abschnitt Bewertung der doppelten Wesentlichkeit der Konzernnachhaltigkeitserklärung aufgeführten Beschreibung steht, bzw.
- dass die im Abschnitt Sustainable Finance: Angaben gemäß der EU-Taxonomie aufgeführten Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen.

Nach unserer Beurteilung auf der Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung hinreichender Sicherheit sind die ausgewählten Angaben zu Arbeitskräften des Unternehmens und zum Klimawandel in der Konzernnachhaltigkeitserklärung in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den für diese Angaben geltenden Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) und des vom IAASB herausgegebenen International Standard on Quality Management (ISQM) 1 angewendet.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Konzernnachhaltigkeitserklärung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gruppe sind verantwortlich für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gruppe dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Konzernnachhaltigkeitserklärung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

## **Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung**

Die CSRD sowie die einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Demzufolge haben die gesetzlichen Vertreter in der Konzernnachhaltigkeitserklärung ihre Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe angegeben. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeits Sachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

## **Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung**

Unsere Zielsetzung ist es,

a) auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung, unter Berücksichtigung der mit hinreichender Sicherheit geprüften ausgewählten Angaben zu Arbeitskräften des Unternehmens und zum Klimawandel in der Konzernnachhaltigkeitserklärung, nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gruppe dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Konzernnachhaltigkeitserklärung, unter Berücksichtigung der mit hinreichender

Sicherheit geprüften ausgewählten Angaben zu Arbeitskräften des Unternehmens und zum Klimawandel, in der Konzernnachhaltigkeitserklärung beinhaltet.

b) auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit hinreichender Sicherheit darüber abzugeben, ob die ausgewählten Angaben zu Arbeitskräften des Unternehmens und zum Klimawandel in der Konzernnachhaltigkeitserklärung in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den für diese Angaben geltenden Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gruppe dargestellten konkretisierenden Kriterien gemacht worden sind.

Im Rahmen einer Prüfung gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

a) für die Prüfung mit begrenzter Sicherheit

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

b) für die Prüfung mit hinreichender Sicherheit

- führen wir Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung durch, einschließlich der Erlangung eines Verständnisses über die für die Prüfung der ausgewählten Angaben zu Arbeitskräften des Unternehmens und zum Klimawandel in der Konzernnachhaltigkeitserklärung relevanten internen Kontrollen, um die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Aussageebene aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern zu identifizieren und zu beurteilen, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser internen Kontrollen der Gruppe abzugeben. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.

- beurteilen wir die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus den bedeutsamen Annahmen und die Angemessenheit dieser Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

## **Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer für die Prüfung mit begrenzter Sicherheit durchgeführten Tätigkeiten**

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

### **Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir u. a.:**

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der Konzernnachhaltigkeitserklärung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der der Konzernnachhaltigkeitserklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der der Konzernnachhaltigkeitserklärung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.
- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung durchgeführt.
- Besuche an ausgewählten Standorten durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.

### **Verwendungsbeschränkung für den Prüfungsvermerk**

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gruppe durchgeführt wurde und der Prüfungsvermerk nur zur Information der Gruppe über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Prüfungsvermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gruppe gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

## Hinweis auf Auftragsbedingungen

Diesem Auftrag liegen die mit der Gesellschaft vereinbarten „Besonderen Auftragsbedingungen der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ vom 1. Januar 2024 sowie der die vom IDW herausgegebenen „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2024 ([www.bdo.de/auftragsbedingungen](http://www.bdo.de/auftragsbedingungen)) zugrunde.

Frankfurt am Main, 19. Februar 2025

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Jens Freiberg

Wirtschaftsprüfer

Kamil Klinke

Wirtschaftsprüfer



# Zusammengefasster Konzernlagebericht

Allgemeine Informationen zum zusammengefassten Lagebericht	50
Strategie und Geschäftsmodell	52
Steuerungssystem	63
Finanzielle Leistung: Rückblick und Analyse	72
Grundlagen Corporate Governance	96
Risikomanagement und Risiken	99
Prognosen und Chancen	121
Konzernnachhaltigkeitserklärung	130
Informationen zu Umweltthemen	161
Informationen zu sozialen Themen	194
Informationen zu Governance-Themen	250
Anlage	256
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	267

# Allgemeine Informationen zum zusammengefassten Lagebericht

## Grundlagen der Darstellung

Dieser zusammengefasste Lagebericht des SAP-Konzerns (im Folgenden: „wir“, „uns“, „unser“, „SAP“, „das Unternehmen“, „der Konzern“) und Lagebericht der SAP SE wurde gemäß § 289, 289a, 289b, 289f, 298, 315, 315a, 315b und § 315d HGB sowie nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) Nr. 20 aufgestellt.

Weiterhin berichten wir freiwillig ab dem Geschäftsjahr 2024 unsere Nachhaltigkeitsinformationen gemäß den Anforderungen der neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die in den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) näher erläutert werden.

Unsere Nachhaltigkeitserklärung wurde gemäß § 289 b–e und § 315 b und c HGB in Form einer Konzernnachhaltigkeitserklärung aufgestellt. Der in der Konzernnachhaltigkeitserklärung angewandte Konsolidierungskreis ist identisch mit dem im Anhang zum Konzernabschluss unter [Textziffer \(G.9\)](#) dargestellten Konsolidierungskreis.<sup>2</sup>

Weitere Informationen zur SAP SE, einschließlich der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, finden Sie im [Bericht über die finanzielle Entwicklung der SAP SE](#).

Alle Finanzangaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2024 beziehungsweise das Geschäftsjahr, das an diesem Datum endet. Weiterhin basieren alle Finanzzahlen (außer den Finanzzahlen für das Geschäftsjahr 2020) in diesem zusammengefassten Lagebericht auf Ergebnissen des SAP-Konzerns aus fortgeführten Geschäftsbereichen. Nichtfinanzielle Zahlen wurden nicht retrospektiv angepasst. Weitere Informationen, einschließlich des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, finden Sie unter [Textziffer \(D.1\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

## Unabhängige Prüfung und Bewertung

Unser Abschlussprüfer, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (BDO), hat den zusammengefassten Lagebericht der SAP geprüft. Der zusammengefasste Lagebericht wurde zur Erlangung einer hinreichenden Prüfungssicherheit geprüft.

Weitere Informationen zum Umfang der Prüfung und zu den zugrunde liegenden Berichtskriterien finden Sie in den Abschnitten [Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers](#) der BDO.

## Vorausschauende Aussagen

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält vorausschauende Aussagen und Informationen, die auf den Ansichten und Annahmen der Geschäftsleitung beruhen. Diese stützen sich ihrerseits auf die Informationen, die der Geschäftsleitung gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995. Solche zukunftsbezogenen Aussagen resultieren aus unseren aktuellen Erwartungen, Annahmen und Prognosen im Hinblick auf zukünftige Umstände und Ereignisse. Folglich unterliegen

<sup>2</sup> Konsolidierungskreis des Nachhaltigkeitsberichts der SAP: ESRS 2 BP-1 5 (b).

diese vorausschauenden Aussagen und Informationen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten, von denen viele außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Sollten eines oder mehrere dieser Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen der Geschäftsleitung als unrichtig erweisen, könnten unsere tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Erwartungen abweichen, die in den vorausschauenden Aussagen und Informationen beschrieben sind oder die sich daraus ableiten lassen. Die betreffenden Risiken und Unsicherheiten sind im Abschnitt [Risikomanagement und Risiken](#) beschrieben.

Wörter wie „erwarten“, „glauben“, „rechnen mit“, „fortführen“, „schätzen“, „voraussagen“, „beabsichtigen“, „zuversichtlich sein“, „davon ausgehen“, „planen“, „vorhersagen“, „sollen“, „sollten“, „Strategie“, „können“, „könnten“, „werden“, „Ausblick“, „voraussichtliche Entwicklung“ und „Ziele“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf die SAP sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen. Vorausschauende Aussagen sind beispielsweise in den folgenden Kapiteln enthalten: im Unterabschnitt [Entwicklung der Ertragslage \(IFRS\)](#), in der quantitativen und qualitativen Offenlegung von Marktrisiken gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) Accounting Standards 7, sowie in den entsprechenden Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, in den Abschnitten [Prognosen und Chancen](#) und [Risikomanagement und Risiken](#) sowie in weiteren zukunftsorientierten Darstellungen innerhalb dieses Berichts.

Um ein vollständiges Bild der Faktoren zu erhalten, die unsere zukünftigen Ergebnisse beeinflussen könnten, sollten sowohl der vorliegende Bericht als auch unser Jahresbericht Form 20-F sowie alle anderen bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegten Filings und Furnishings herangezogen werden. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getätigt wurden, oder zum Datum dieses Berichts. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein unangemessen hohes Vertrauen zu schenken. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten übernehmen wir keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen aufgrund neuer Informationen oder Umstände, die sich nach dem Datum der Veröffentlichung ergeben, aufgrund künftiger Ereignisse oder aus anderen Gründen zu aktualisieren oder zu korrigieren.

Dieser Bericht enthält statistische Daten in Bezug auf die IT-Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen, die aus den Veröffentlichungen verschiedener Informationsquellen stammen. Hierzu gehören die International Data Corporation (IDC), McKinsey, die Europäische Zentralbank (EZB) sowie der Internationale Währungsfonds (IWF). Daten dieser Art stellen lediglich eine Einschätzung von IDC, McKinsey, der EZB, des IWF und anderer Informationsquellen in der IT-Branche dar. Die SAP macht sich die in diesem Bericht enthaltenen statistischen Daten von IDC, McKinsey, der EZB, des IWF oder vergleichbarer Informationsquellen nicht zu eigen. Überdies sind Daten dieser Art mit Risiken und Ungenauigkeiten verbunden und können sich aufgrund verschiedener Faktoren ändern, unter anderem aufgrund der oben beschriebenen Faktoren oder derjenigen, die im Abschnitt [Risikomanagement und Risiken](#) und an anderen Stellen des Berichts beschrieben sind. Diese und andere Faktoren könnten dazu führen, dass unsere Ergebnisse wesentlich von den in Schätzungen von Dritten und der SAP genannten Ergebnissen abweichen. Dem Leser wird daher empfohlen, diesen Daten kein übermäßiges Vertrauen zu schenken.

# Strategie und Geschäftsmodell

## Die SAP im Überblick

Die SAP wurde 1972 gegründet und ist ein globales Unternehmen mit Sitz in Walldorf. Wir firmieren unter SAP SE. Im Hinblick auf ihren weltweiten Marktanteil wurde die SAP in folgenden Bereichen als führend eingestuft: Unternehmenssoftware<sup>3</sup>, Enterprise-Resource-Management-Anwendungen<sup>4</sup>, Anwendungen für Lieferkettenmanagement<sup>5</sup>, Beschaffungssoftware<sup>6</sup>, Software für Reise- und Reisekostenmanagement<sup>7</sup> sowie Enterprise-Resource-Planning-Software<sup>8</sup>. Der SAP-Konzern ist weltweit präsent und beschäftigt zum 31. Dezember 2024 über 109.000 Mitarbeitende.

Unsere Stammaktien sind an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert. In den USA sind unsere Aktien in Form von American Depositary Receipts (ADRs) an der New York Stock Exchange (NYSE) gelistet. Die SAP ist Mitglied des DAX, des TecDAX, des Aktienindex Dow Jones EURO STOXX 50, des Dow Jones Sustainability Index World und des Dow Jones Sustainability Index Europe. Zum 31. Dezember 2024 war die SAP gemessen am Börsenwert das wertvollste Unternehmen im DAX und wurde im S&P Global Corporate Sustainability Assessment bei den S&P Global ESG Scores unter den besten 5 % eingestuft.

## Unser Ziel

Unser Ziel bleibt es, „die Abläufe der weltweiten Wirtschaft und das Leben von Menschen zu verbessern“. Gemeinsam mit unseren Kunden stellen wir uns nicht nur den Herausforderungen von heute, sondern gestalten auch die Zukunft, indem wir uns gegenseitig helfen, unsere Leistung kontinuierlich zu steigern und bessere Ergebnisse zu erzielen. Technologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die drängendsten wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen. Software und digitale Analysen helfen, Katastrophen vorherzusagen und zu verhindern, Städte intelligenter zu machen und mehr Chancengleichheit am Arbeitsplatz sicherzustellen. Mit innovativen Tools und Geschäftsmodellen unterstützen wir alle Akteure im SAP-Umfeld dabei, nachhaltige geschäftliche Entscheidungen zu treffen.

Wir wissen um unsere Rolle im Hinblick darauf, durch den Einsatz von KI und die Nutzung von datengestützten Erkenntnissen den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern und die Menschenrechte zu fördern. Wir möchten unseren Kunden KI-Lösungen als festen Bestandteil ihrer wichtigsten Geschäftsprozesse bereitstellen. Dabei wollen wir sicherstellen, dass diese Lösungen relevant und verlässlich sind sowie verantwortungsvoll eingesetzt werden.

Zudem möchten wir auch in unserem Unternehmen nachhaltige und inklusive Abläufe und Geschäftspraktiken umsetzen. Wir haben uns dem Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens verpflichtet, die Erderwärmung auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Des Weiteren hat sich die SAP zum Ziel gesetzt, als Teil ihrer Netto-Null-Verpflichtung, die Brutto-Treibhausgasemissionen (THG) entlang ihrer relevanten Wertschöpfungskette bis 2030 um

<sup>3</sup> IDC, Worldwide Enterprise Applications Software Market Shares, 2023: Cloud Foundation Brings Preparedness for AI, Doc #US51079524, Juni 2024.

IDC definiert einen statistischen Gleichstand auf dem weltweiten Markt für Unternehmenssoftware, wenn die Differenz im Umsatzanteil bei zwei oder mehr Anbietern 0,5 % oder weniger beträgt.

<sup>4</sup> IDC, Worldwide Semiannual Software Tracker, 2024H1, Oktober 2024.

<sup>5</sup> IDC, Worldwide Semiannual Software Tracker, 2024H1, Oktober 2024.

IDC definiert einen statistischen Gleichstand auf dem weltweiten Markt für Anwendungen für Lieferkettenmanagement, wenn die Differenz im Umsatzanteil bei zwei oder mehr Anbietern 0,5 % oder weniger beträgt.

<sup>6</sup> IDC, Worldwide Semiannual Software Tracker, 2024H1, Oktober 2024.

<sup>7</sup> IDC, Worldwide Travel and Expense Management Software Market Shares, 2023: Resurgence of Business Travel Heralds a New Chapter in Travel and Expense Software, Doc #US51658524, August 2024.

<sup>8</sup> IDC, Worldwide Enterprise Resource Planning Applications Market Shares, 2023: Preparing for the AI-Enabled World, #US52728224, Dezember 2024.

mindestens 90 % zu reduzieren. Wir setzen uns außerdem für die von den Vereinten Nationen verabschiedeten Ziele für nachhaltige Entwicklung (UN-Nachhaltigkeitsziele) ein. Gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern engagieren wir uns in verschiedenen Initiativen, die die UN-Nachhaltigkeitsziele unterstützen.

## Unsere Vision

Wir möchten jedem Unternehmen helfen, sein Potenzial voll auszuschöpfen. Diese Vision spiegelt unser Ziel wider, Unternehmen weltweit zu transformieren. Wir wollen eine Zukunft schaffen, in der sich Unternehmen schnell auf Veränderungen und neue Chancen einstellen, Nachhaltigkeit zum festen Bestandteil ihrer Abläufe machen und die Effizienz in ihrer gesamten Wertschöpfungskette steigern. Die Umsetzung dieser Vision fußt auf drei Säulen:

### Umfassende und agile Geschäftstransformation

Um in einem sich rasant wandelnden Umfeld wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Unternehmen ihre Geschäftsprozesse umfassend und agil transformieren. Mit unseren Cloudlösungen und Analysen von Echtzeitdaten, die durch unsere Plattform unterstützt werden, können Unternehmen ihre Abläufe flexibler und effizienter gestalten und sich schnell auf neue Anforderungen einstellen. Unsere SAP Business Suite eröffnet ihnen neue Möglichkeiten für Innovation und optimierte Prozesse, die die Agilität und skalierbares Wachstum fördern.

### Leistungssteigerung in der gesamten Wertschöpfungskette

Wir unterstützen Unternehmen dabei, all ihre gewonnenen Einblicke zu nutzen, um Effizienz, Resilienz und Agilität in ihrer Wertschöpfungskette zu erreichen. Indem wir KI-Funktionen in unsere Lösungen integrieren und durchgängige Geschäftsprozesse – vom Finanzwesen über Lieferketten und Personalwirtschaft bis hin zum Customer Relationship Management – miteinander verknüpfen, fördern wir ein effizientes Wachstum über Unternehmensgrenzen hinweg. Unsere Lösungen lassen sich nicht nur unternehmensintern einsetzen: Sie vernetzen Unternehmen miteinander und tragen durch die Digitalisierung von Transaktionen zum Aufbau transparenter, widerstandsfähiger und nachhaltiger Wertschöpfungsketten bei.

### Nachhaltigkeit als zentrale Strategie

Wir begreifen Nachhaltigkeit nicht nur als Ziel, sondern möchten Unternehmen auch helfen, aussagekräftige Ergebnisse und mehr Nachhaltigkeit zu erzielen. Mit unserer Green-Ledger-Initiative möchten wir sicherstellen, dass ihre Geschäftsprozesse durch zuverlässige, revisionsfähige Verfahren zur Erhebung der Nachhaltigkeitsleistung auf sinnvolle Weise ergänzt werden. Mit diesem innovativen Ansatz sind Unternehmen in der Lage, ihre Umweltauswirkungen in Echtzeit darzustellen, revisionssichere ESG-Kennzahlen auszuweisen und ihre Geschäftsprozesse an ESG-Prinzipien auszurichten. Auf diese Weise wird ein verlässliches, datengestütztes Nachhaltigkeitsmanagement ermöglicht.

Unsere Vision fußt auf kontinuierlicher Innovation und Transformation. Wir möchten deshalb Lösungen bereitstellen, die sich nahtlos integrieren lassen, im Einklang mit den Anforderungen unserer Kunden weiterentwickelt werden und sie bei ihren Zielen unterstützen.

## Unser Geschäftsmodell<sup>9</sup>

Unser Geschäftsmodell, mit dem wir unsere Vision und unsere Strategie umsetzen, lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Wir schaffen Mehrwert, indem wir zunächst die geschäftlichen Anforderungen unserer Kunden ermitteln und auf dieser Grundlage ein entsprechendes Portfolio von Cloudlösungen sowie Service- und Supportangeboten entwickeln und bereitstellen. Unser Ziel ist es, unsere Lösungen fortwährend weiterzuentwickeln, neue Anforderungen zu ermitteln und so den Mehrwert für unsere Kunden steigern.<sup>10</sup>

<sup>9</sup> Beschreibung des Geschäftsmodells und Wertschöpfungskette: ESRS 2 SBM-1 42.

<sup>10</sup> Ergänzung zu Interessen und Standpunkten der Stakeholder in Bezug auf Strategie und Geschäftsmodell: ESRS 2 SBM-2 45 c (i).

Unsere Umsatzerlöse stammen aus Gebühren, die wir unseren Kunden im Rahmen von Subskriptionsverträgen für die Nutzung unserer Cloudlösungen berechnen. Darüber hinaus tragen auch Softwarelizenzen, Support für unsere On-Premise-Software, Beratungs-, Entwicklungs-, Schulungs- und andere Serviceleistungen wesentlich zu unseren Umsätzen bei.

Einen Überblick über unser Produktportfolio finden Sie im Abschnitt [Unsere Produktstrategie](#).

## Tochterunternehmen, Akquisitionen und Beteiligungsunternehmen

### Tochterunternehmen

Die SAP SE ist das Mutterunternehmen des SAP Konzerns. Zum 31. Dezember 2024 umfasste der SAP-Konzern 226 Unternehmen.

Eine Aufstellung unserer Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungsunternehmen finden Sie unter [Textziffer \(G.9\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

### Wesentliche Akquisitionen

Unser Schwerpunkt liegt weiter auf organischen Investitionen in Technologien und Innovationen, die ein dauerhaftes Wachstum unseres Produktportfolios sicherstellen sollen. Zusätzlich tätigen wir unter Umständen gezielte Akquisitionen, um unsere Lösungsangebote zu ergänzen und wichtige strategische Märkte noch besser abzudecken.

Am 5. Juni 2024 gab die SAP ihre Absicht bekannt, 100 % von **WalkMe Ltd. (WalkMe)**, einem führenden Anbieter von Digital Adoption Plattformen (DAPs), zu akquirieren. Die Transaktion wurde am 12. September 2024 abgeschlossen, nachdem die behördlichen und sonstigen Genehmigungen vorlagen.

Weitere Informationen zu WalkMe finden Sie unter [Textziffer \(D.1\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

### Sapphire Ventures

Neben unseren Investitionen in organisches Wachstum und Akquisitionen unterstützt die SAP auch Unternehmer, die führende IT-Firmen aufbauen möchten. Hierfür investieren wir in Risikofonds, die von **Sapphire Ventures** verwaltet werden. Sapphire Ventures verwaltet ein Vermögen von über 10 Mrd. US\$ (über 9 Mrd. €) und hat in mehr als 200 Unternehmen investiert. Die Beteiligungsgesellschaft fördert das Wachstum von Unternehmen und bietet fachliche Unterstützung, Kontakte sowie Zugang zu internationalen Märkten und Kapital. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Unternehmen und Risikofonds in Europa, Israel, in den USA und im Vereinigten Königreich. Sapphire Ventures hat zugesagt, über 1 Mrd. US\$ in Start-ups zu investieren, die zukunftsweisende, KI-gestützte Unternehmenstechnologien entwickeln.

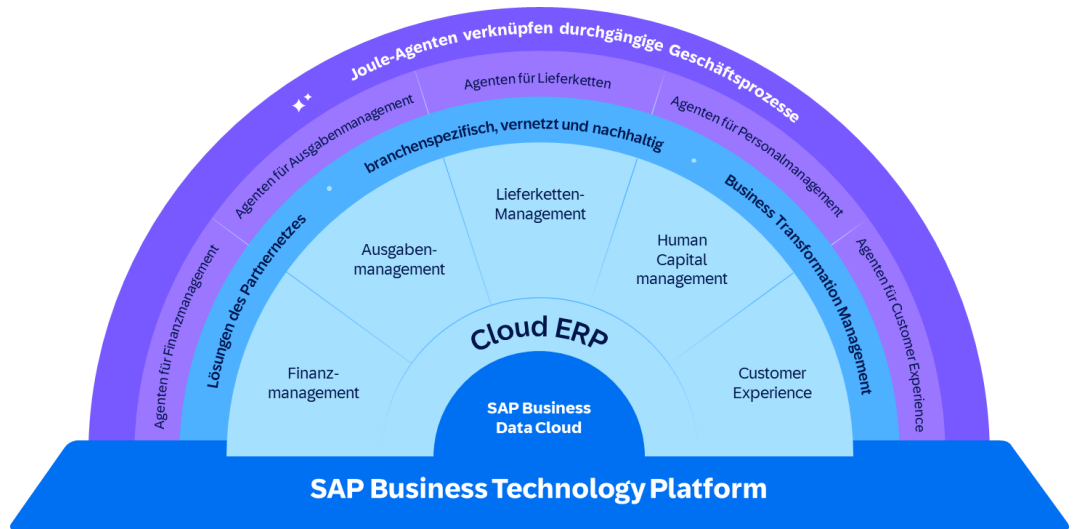
## Unsere Produktstrategie<sup>11</sup>

Die aktuellen Markttrends für das Unternehmensmanagement erfordern verknüpfte, intelligente Systeme, die in der Lage sind, Vorhersagen zu treffen, Anpassungen vorzunehmen und autonom zu agieren. Ein integriertes Fundament, das **Anwendungen, Daten und KI** nahtlos zusammenbringt, ist hierfür unabdingbar.

Die neu vorgestellte SAP Business Suite nutzt die leistungsstarke Kombination dieser drei Komponenten. Sie bietet eine umfassende Reihe integrierter Lösungen und kombiniert unsere Cloud-ERP-Kernanwendungen und Anwendungen für einzelne Geschäftsbereiche miteinander, um so Funktionen im gesamten Unternehmen nahtlos miteinander zu verknüpfen. Ein fester Bestandteil dieses Angebots ist die **SAP Business Technology Platform (SAP BTP)**, die harmonisierte Daten und nahtlose Prozessflüsse zwischen SAP-Systemen und Systemen anderer Anbieter gewährleistet. Unsere Strategie basiert auf Geschäftsdaten und künstlicher Intelligenz (KI) und setzt auf ein modulares,

<sup>11</sup> Ergänzung zu Interessen und Standpunkten der Stakeholder in Bezug auf Strategie und Geschäftsmodell: ESRS 2 SBM-2 45 c (i).

zusammensetzbares Design, das wichtige Geschäftsprozesse abdeckt und gleichzeitig Flexibilität und Skalierbarkeit bietet. Ziel ist es dabei, Kunden einen unmittelbaren Mehrwert zu bieten und künftige Erweiterungen zu ermöglichen, wenn sich ihre Anforderungen ändern.



SAP Business Suite

Die Berichtskennzahl Cloud ERP Suite steht für eine Unterkategorie der SAP Business Suite und fasst unsere strategischen Cloudlösungen zusammen, die einen Großteil der Lösungen in der SAP Business Suite ausmachen. Weitere Informationen zu Cloud ERP Suite und den dazugehörigen Lösungen finden Sie im Abschnitt [Steuerungssystem](#). Die übrigen Lösungen sind Teil der Extension Suite der SAP, die sich auf Lösungen bezieht, die das Funktionsspektrum der Cloud ERP Suite ergänzen und erweitern.

Um unsere eigene Transformation voranzutreiben und unsere Position als ein führender Anbieter von Unternehmenssoftware zu festigen, setzen wir bei der Entwicklung unserer Produkte auf die Strategie „**AI-First und Suite-First**“. Damit möchten wir gezielt unsere Alleinstellungsmerkmale in den Mittelpunkt unserer Initiativen stellen.

„**AI First**“ bedeutet, dass wir vorhandene Geschäftsprozesse nicht einfach nur um Funktionen für KI ergänzen, sondern einen völlig neuen Ansatz bei der Produktentwicklung verfolgen. Mit **Joule**, unserem KI-Assistenten, der auf generativer KI basiert, möchten wir eine neue Art der Benutzerinteraktion ermöglichen. Joule steht bereits für viele der gängigsten Prozessschritte in unseren Anwendungen zur Verfügung und soll Anwendern ein intelligentes, assistentengestütztes Erlebnis bieten.

Unsere Strategie beinhaltet auch, dass unsere Lösungen **datenorientiert** sind. Da unsere Anwendungen ein breites Spektrum an Geschäftsprozessen und insbesondere auch die im Rahmen dieser Prozesse erzeugten Daten abdecken, möchten wir unser semantisches Modell vereinheitlichen, damit unsere Kunden wertvolle, KI-gestützte Erkenntnisse nutzen können.

„**Suite First**“ steht für unser Ziel, Kunden durchgängige, Suite-ähnliche Abläufe in unserem gesamten Cloudportfolio zu bieten. Bei unserer Benutzeroberfläche, der ein modernes Design-System zugrunde liegt, soll der „Suite First“-Ansatz Kunden eine schnellere Wertschöpfung ermöglichen; in Bezug auf unsere Erweiterungsstrategie für die **SAP BTP** hilft der Ansatz unseren Kunden, unsere Anwendungen zu erweitern und zu verbessern; und bei der Anpassung von Produkten an länderspezifische Anforderungen unterstützt er Kunden wesentlich dabei, in verschiedenen Regionen tätig zu sein und die jeweils geltenden lokalen Gesetzesvorschriften einzuhalten.

Wir möchten Kunden helfen, profitabel zu wachsen und die Risiken dabei möglichst gering zu halten. Hierfür bieten wir die zwei Optionen **RISE with SAP** und **GROW with SAP**, die jeweils unterschiedliche Ziele und Anforderungen von Kunden abdecken.

**RISE with SAP** richtet sich an unsere Bestandskunden und unterstützt sie bei ihrem Umstieg von ERP-Altssystemen auf die SAP Business Suite.

**GROW with SAP** ist für ERP-Neukunden gedacht und besteht aus einer als Software-as-a-Service (SaaS) angebotenen ERP-Lösungssuite, die Kunden beim Ausbau ihres Geschäfts und der Vereinfachung ihrer Arbeitsabläufe unterstützen soll.

Im Zuge der anhaltenden rasanten Weiterentwicklung der IT-Landschaft beobachtet die SAP eine deutliche Verschiebung der Kundenpräferenzen in Richtung Cloud sowie einen steigenden Bedarf an Flexibilität, Agilität, Skalierbarkeit und Kosteneffizienz. Die SAP hat erkannt, wie wichtig es ist, Kunden bei der Einführung digitaler Technologien zu unterstützen, damit sie im heutigen dynamischen Geschäftsumfeld erfolgreich arbeiten können. Deshalb setzen wir auf eine zukunftsorientierte Cloudstrategie. Wir sind uns bewusst, dass die Erfahrungen jedes Unternehmens mit der Cloud sehr individuell und somit herausfordernd sein können. Viele Kunden, die auf eine Cloudstrategie umsteigen, können jedoch bereits von den Vorteilen profitieren, die im heutigen Geschäftsumfeld gefordert sind. So sind sie beispielsweise in der Lage, Ressourcen, die bisher für das Management interner IT-Teams erforderlich waren, anderweitig einzusetzen, und können weltweit von jedem Ort remote über das Internet auf Systeme zugreifen. Dieser Strategiewechsel zur Cloud ermöglicht der SAP, diese neuen Marktchancen wahrzunehmen und neue Anforderungen zu erfüllen.

Unsere Produktstrategie fußt auf verschiedenen Säulen, die wir nachfolgend zusammen mit unseren Neuentwicklungen und Innovationen vorstellen:

## SAP Business AI

Die Funktionen von **SAP Business AI** stehen in allen Unternehmensanwendungen der SAP und auf der SAP BTP zur Verfügung und sind in den Geschäftsdaten unserer Kunden verankert. Wir bieten verschiedene KI-gestützte Anwendungsszenarien, die in zentrale Geschäftsprozesse unterschiedlichster Branchen in Cloud-ERP-Lösungen und in den Bereichen Finanzwesen, Lieferkette, Beschaffung, Personalwirtschaft, Vertrieb, Marketing und Handel sowie IT integriert sind. **SAP Business AI** wird von mehr als 30.000 Kunden verwendet.

Kunden können mit diesen eingebetteten KI-Funktionen Prozesse stärker automatisieren und dadurch umgehend von Vorteilen und höherer Produktivität profitieren. Und mit Joule, dem KI-Assistenten der SAP, können Anwender in natürlicher Sprache mit Unternehmenssoftware interagieren, während KI-Agenten in der Lage sind, unternehmensweit komplexe Aufgaben zu übernehmen. Mit den umfangreichen **SAP AI Services** von **AI Foundation on SAP BTP** können Partner und Kunden außerdem individuelle KI-Funktionen entwickeln oder vorhandene KI-Funktionen erweitern.

Unser Ziel ist es, mit **SAP Business AI** die Effizienz jedes SAP-Endbenutzers um 30 % zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir unsere Investitionen in KI deutlich erhöhen – dank über 37.000 Mitarbeitenden in der Entwicklung, die dazu beitragen, unser KI-Fundament zu erweitern und neue Anwendungsfälle zu entwickeln.

## Cloud-ERP-Lösungen

**SAP S/4HANA Cloud** bietet Softwarefunktionen insbesondere für die Bereiche Finanzwesen, Risikomanagement, Projektmanagement, Beschaffung, Fertigung, Lieferkettenmanagement, Anlagenmanagement sowie Forschung und Entwicklung. Die Lösung beinhaltet darüber hinaus Plattformfunktionen, beispielsweise die In-Memory-Datenbank **SAP HANA**, sowie Funktionen für Datenmanagement, KI und das Lebenszyklusmanagement von Anwendungen. Sie umfasst außerdem **SAP-Cloud-ERP-Lösungen**, die unsere Kunden im Rahmen ihrer Umstellung auf die Cloud nutzen. Mithilfe dieser Cloud-ERP-Lösungen können Kunden neue Geschäftsmodelle einführen und beispielsweise Services im Rahmen von Abonnements nutzen, indem sie KI, maschinelles Lernen und andere intelligente Technologien einsetzen, um die Analyse von Daten zu optimieren und Prozesse zu automatisieren.

## Human Capital Management

**SAP-SuccessFactors-Lösungen** sollen Unternehmen helfen, bessere Beziehungen zu ihren Mitarbeitenden aufzubauen und sicherzustellen, dass ihre Belegschaft in einer sich rasant



verändernden Arbeitswelt flexibel bleibt und für die Zukunft gerüstet ist. Das Portfolio umfasst eine Suite von KI-gestützten Cloudlösungen für zentrale HR-Prozesse, Zeiterfassung, Gehaltsabrechnung, Talentmanagement, Analysen und Planung sowie Management des Mitarbeitererlebnisses.

## Ausgabenmanagement

SAP-Lösungen für das **Ausgabenmanagement** sollen Kunden einen einheitlicheren Überblick über ihre Ausgaben bieten. So können sie Kosten senken, Risiken mindern, die Zusammenarbeit verbessern und Ausgabenentscheidungen auf die Unternehmensstrategie abstimmen. Sie decken die direkte und indirekte Beschaffung ab, die Reise- und Spesenabwicklung sowie das Management von externem Personal. Unsere **SAP-Ariba-Lösungen** kombinieren führende Cloudanwendungen miteinander und helfen Unternehmen damit, in einem globalen Netzwerk Partner zu finden und mit diesen zusammenzuarbeiten. Unser **SAP-Concur-Portfolio** ist weltweit führend mit seinen Lösungen für das integrierte Management von Geschäftsreisen, Spesen und Rechnungen. **SAP-Fieldglass-Lösungen** unterstützen Unternehmen dabei, auf globaler Ebene externes Personal zu finden, zu beauftragen und zu verwalten.

## Customer Experience

Mit den **SAP-Customer-Experience-Lösungen** können Unternehmen Kundenerlebnisse schaffen, die die Kundentreue stärken und nachhaltiges Wachstum ermöglichen. Der wesentliche Vorteil von SAP-Anwendungen besteht darin, dass sie die Kundennachfrage mit operativen Prozessen verknüpfen können, indem sie mithilfe von KI intelligente Entscheidungen und automatisierte Prozesse in der gesamten Wertschöpfungskette ermöglichen. Das in SAP S/4HANA, SAP S/4HANA Cloud und andere SAP-ERP-Systeme integrierte Portfolio umfasst Lösungen mit integrierten KI-Funktionen für Kundeninteraktion, Handel, Vertrieb, Service und Datenmanagement.

## SAP Business Technology Platform

Die **SAP Business Technology Platform (SAP BTP)** ist unsere offene Plattform für Unternehmen. Sie beinhaltet marktführende Technologien mit integrierter KI, mit denen unsere Entwicklungsabteilungen, Kunden und Partner Innovationen im gesamten Unternehmen voranbringen können. In der SAP BTP können Kunden und Partner in einer vertrauenswürdigen, für Unternehmen angepassten Umgebung Anwendungen erstellen, integrieren und automatisieren. Zugleich hilft die Plattform, neue Erkenntnisse aus Geschäftsdaten abzuleiten.

Zum Funktionsumfang der SAP BTP gehören: die Tools von **SAP Build** und **SAP Build Code** sowie das **Entwicklungsmodell ABAP Cloud**, das IT-Abteilungen und technisch versierten Anwendern eine intuitive, moderne Entwicklungsumgebung bereitstellt; die Lösungen **SAP HANA Cloud**, **SAP Datasphere** und **SAP Analytics Cloud** mit Funktionen für Datenbanken, Datenmanagement, Analysen und Planung, die eine effiziente Nutzung von Daten ermöglichen; die **SAP Integration Suite**, eine iPaaS-Lösung (Integration Platform as a Service) mit Funktionen für das Management von Programmierschnittstellen (APIs), mit der sich Geschäftsprozesse vernetzen und automatisieren lassen; und **AI Foundation on SAP BTP** mit umfassenden Tools unter anderem für den Zugriff auf zahlreiche große Sprachmodelle (Large Language Models, LLMs) von Drittanbietern sowie Vektordatenbank-Funktionen, die die Entwicklung von Erweiterungen und Anwendungen auf Basis von KI und generativer KI ermöglichen.

## Branchenlösungen

Mit unseren Branchenlösungen möchten wir unsere Angebote RISE with SAP und GROW with SAP weiter differenzieren, indem wir Kunden und Partnern branchenspezifische Innovationen bereitstellen, die unser zentrales Produktangebot erweitern. In diesen Innovationen kommt auch SAP Business AI zum Einsatz. Dadurch entstehen maßgeschneiderte, intelligente Lösungen, mit denen Kunden den individuellen Anforderungen ihrer Branche gerecht werden können.

## SAP Business Network

Das **SAP Business Network** ist eine Plattform für die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, auf die Kunden in 190 Ländern vertrauen. Das Geschäftsnetzwerk hilft Unternehmen, wichtige Geschäftsprozesse entlang der gesamten Lieferkette zu digitalisieren und mit Handelspartnern unternehmensübergreifend zu kommunizieren. Es bringt Käufer und Verkäufer zusammen und ermöglicht ihnen, Transaktionen durchgängig abzuwickeln und mehr Transparenz, Resilienz und Nachhaltigkeit zu erreichen.

## Business Transformation Management

SAP-Lösungen für das Business Transformation Management unterstützen Kunden mit Funktionen für verschiedene Bereiche bei einer ganzheitlichen, datengestützten Transformation ihres Unternehmens: Mit **SAP-Signavio-Lösungen** können Kunden ihre Geschäftsabläufe ermitteln, analysieren und verstehen. Indem sie ihre aktuellen Prozesslandschaften mit Best Practices vergleichen und Änderungsempfehlungen umsetzen, können Kunden einen angestrebten Zustand definieren und ihre derzeitigen Prozesse entsprechend anpassen. Dabei haben sie die Möglichkeit festzustellen, ob die erzielten Ergebnisse mit ihren strategischen Zielen übereinstimmen.

Mit **SAP-LeanIX-Lösungen** können Kunden ihre vorhandene Unternehmensarchitektur visualisieren, Wirkungszusammenhänge und mögliche Auswirkungen einer Modernisierung der IT-Landschaft bewerten und die Umstellung auf die Ziellandschaft mit bewährten Best Practices und einer detaillierten Roadmap steuern.

Die **Lösungen von WalkMe** begleiten Unternehmen durch den technologischen Wandel. Sie bieten Anwendern erweiterte Hilfestellung und stellen Automatisierungsfunktionen bereit, mit denen sich Workflows über zahlreiche Anwendungen hinweg nahtlos ausführen lassen. Die Lösung **SAP Enable Now** macht darüber hinaus E-Learning-Inhalte direkt in SAP-Workflows zugänglich. SAP Enable Now bietet Kunden in Kombination mit WalkMe eine umfassende Lösung für die Wissensvermittlung und Digitalisierung, mit der sie Cloudlösungen von SAP besser nutzen und die Wertschöpfung beschleunigen können.

## Working Capital Management

Das SAP-Unternehmen **Taulia** bietet Unternehmen Tools und Fachwissen, mit deren Hilfe sie die passende Cashflow-Strategie entwickeln und umsetzen können. Sie haben zudem die Möglichkeit, diese Strategie flexibel anzupassen, um neuen Herausforderungen im Bereich Liquidität zu begegnen. Die Plattform **SAP Taulia Cash Flow Acceleration** soll Unternehmen dabei unterstützen, ihren Cashflow zu optimieren sowie stabile und widerstandsfähige Lieferketten sicherzustellen. SAP-Taulia-Lösungen betten zudem Nachhaltigkeitsfunktionen in zentrale Prozesse ein und motivieren so Lieferanten mit finanziellen Anreizen, ihre ESG-Kennzahlen (Umwelt, Gesellschaft und Governance) zu verbessern.

## Nachhaltigkeitsmanagement

Mit unseren Lösungen und Services im Bereich Nachhaltigkeit wollen wir Kunden helfen, nachhaltige Geschäftspraktiken sowohl in ihrem eigenen Unternehmen als auch in ihrer Wertschöpfungskette zu fördern. Das Portfolio **SAP Sustainability** umfasst KI-gestützte Cloudlösungen, die auf ERP ausgerichtet sind und Unternehmen bei der ESG-Berichterstattung und dem Management ihrer ESG-Kennzahlen, der Steuerung ihrer CO<sub>2</sub>-Emissionen, der Förderung der Rohstoffwende und der betrieblichen Compliance unterstützen. Die Lösungen binden zuverlässige, revisionsfähige Nachhaltigkeitsdaten in zentrale Prozesse ein, sodass Unternehmen die Transparenz ihrer ESG-Leistung verbessern und nachhaltiger wirtschaften können. Das Portfolio beinhaltet die Angebote **SAP Sustainability Control Tower**, **SAP Sustainability Footprint Management**, **SAP Sustainability Data Exchange** und **SAP Green Ledger**. SAP Green Ledger ist seit Dezember 2024 allgemein verfügbar und verknüpft Nachhaltigkeitsdaten direkt mit den Finanzdaten von Kunden. Kunden sind damit in der Lage, CO<sub>2</sub>-Emissionen anhand von verifizierten und ausgewiesenen Ist-Daten den zugehörigen Produkten, Dienstleistungen, Organisationseinheiten und Transaktionen zuzuordnen.

## Partner und Geschäftsumfeld

Unser weltweites Partnernetz besteht aus über 25.000 Partnern. Diese Unternehmen erbringen nicht nur Services und Support für unsere Kunden, sondern entwickeln auch Neuerungen zur Erweiterung unserer Lösungen – im Idealfall auf Basis der SAP BTP.

## Service- und Supportangebote

Wir entwickeln unser Service- und Supportportfolio für die Cloud kontinuierlich weiter. Unser Schwerpunkt liegt darauf, Kunden bei der Einführung und Nutzung unserer Produkte zu unterstützen.

Kernstück unseres Service- und Supportportfolios ist **SAP Enterprise Support**, das grundlegende Tools und Services, zusammengestellte Inhalte und Support für geschäftskritische Prozesse bietet. Die Cloud-Editionen von SAP Enterprise Support sind in den Subskriptionen unserer Cloudlösungen bereits enthalten. Für Kunden, die zusätzliche Hilfestellung durch die SAP benötigen, bieten wir aufeinander aufbauende Servicepläne wie **SAP Preferred Success** und **SAP Cloud Application Services** sowie Beratungsleistungen zur Umsetzung bestimmter Projektziele, Zeitpläne und geschäftlicher Vorhaben an.

Zur Unterstützung von Kunden, die eine unternehmensweite Transformation anstreben, bieten wir mit unseren Programmen **SAP MaxAttention** und **SAP ActiveAttention** Services im Rahmen individueller, langfristiger strategischer Projekte an. In sämtlichen Phasen der Geschäftsbeziehung stehen Kunden Lernangebote und Schulungen für Anwender zur Verfügung, die von rollenbasierten digitalen Inhalten und von Fachleuten gehaltenen Onlineschulungen über praktische Übungen und individuelle Lerninhalte bis hin zu Zertifizierungsmöglichkeiten reichen.

## Unsere Kunden

### Den Erfolg unserer Kunden im Blick<sup>12</sup>

Unser Ziel ist es, dass unsere Kunden bestmöglich von ihren Investitionen in unsere Produkte und ihrer Zusammenarbeit mit der SAP profitieren – bei allen Interaktionen und in sämtlichen Phasen unserer Geschäftsbeziehung. Unsere Teams mit Kundenkontakt – in Bereichen wie Lösungen, Vertrieb, Service, Kundenbetreuung und Partnernetz – arbeiten nach einem operativen Modell zusammen, das unsere internen Prozesse vereinheitlichen soll. Ziel ist es dabei, unsere Kunden noch besser unterstützen zu können. Ihr Feedback ist wichtig für unseren gemeinsamen Weg.

Unser **unternehmensweites globales Experience-Management-Programm (XM-Programm)** hilft uns, noch besser mit geeigneten Maßnahmen auf das Feedback unserer Kunden zu reagieren. Mit diesem Programm möchten wir unseren Kunden ein konsistentes, durchgängiges Erlebnis bieten. Hierfür standardisieren wir unsere Initiativen und Methoden zur Verbesserung des Kundenerlebnisses, um unternehmensweit die Bedürfnisse von Kunden noch besser zu verstehen und gezielt auf sie einzugehen. Aufgabe des Leiters von **Competitive Market Intelligence (CMI)** im Office of the CEO ist es, das unternehmensweite XM-Programm umzusetzen. Hierzu gehören auch Befragungen unserer Kunden, anhand derer wir unseren **Kunden-Net-Promoter-Score (Kunden-NPS)** ermitteln. Unser Kunden-NPS ist eine Kennzahl, die bei der Vorstandsvergütung in die Berechnung der kurzfristigen, einjährigen Vergütungskomponente (STI) mit einfließt. Weitere Informationen zum Kunden-NPS finden Sie im Abschnitt [Steuerungssystem](#).<sup>13</sup>

Richtlinien wie unsere **Globalen Ethik- und Geschäftsgrundsätze für Mitarbeitende** sowie die geltenden **Allgemeinen Geschäftsbedingungen** für unsere Produkte regeln die Beziehungen zu unseren Kunden.

<sup>12</sup> Verantwortungsbewusste Marketingpraktiken - globales Experience-Management-Programm (XM-Programm); ESRS 2 MDR-A – MDR-A 68 (a), (b), (d).

<sup>13</sup> Beschreibung der Zusammenarbeit mit Stakeholdern: ESRS 2 SBM-2 45 (a).

## Messung und Steuerung unserer Leistung<sup>14</sup>

Der Kunden-NPS ist unser Feedback-Instrument, mit dem wir die Kundentreue ermitteln. Zusammen mit weiteren Ergebnissen der Kundenbefragung gibt er uns direkten Aufschluss über die Zufriedenheit unserer Kunden und hilft uns, wesentliche Problempunkte zu erkennen und zu beheben. Da unsere Kunden für uns an erster Stelle stehen, ist der Kunden-NPS eine unserer zentralen nichtfinanziellen Kennzahlen.

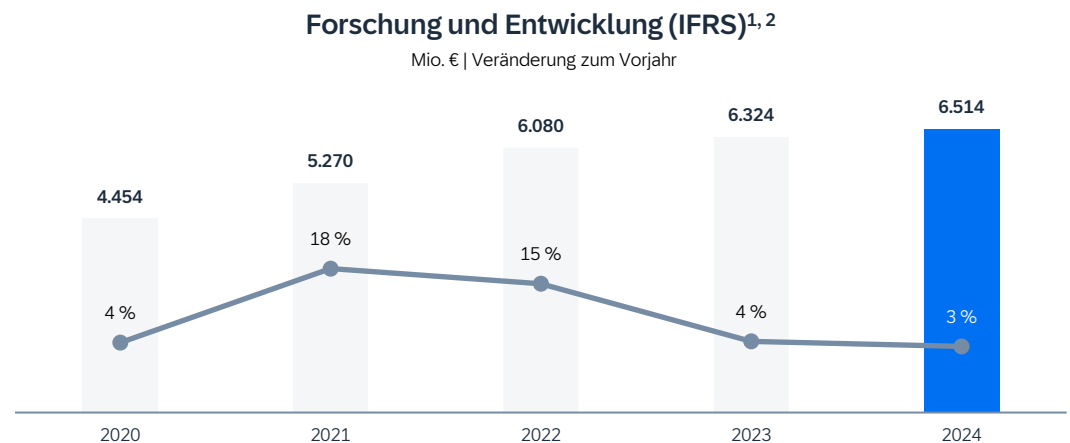
2024 stieg unser Kunden-NPS gegenüber dem Vorjahr um 3 Punkte auf 12 (2023: 9) und liegt damit in unserem Zielkorridor von 9 bis 13. Der Anstieg war auf die steigende Kundenzufriedenheit mit unseren Cloudlösungen und die Effizienz unseres technischen Supports zurückzuführen. Deutliche Verbesserungen des NPS konnten wir bei SAP S/4HANA Cloud Private Edition, SAP-SuccessFactors-Lösungen und Services der SAP Integration Suite beobachten, was zu einem Anstieg bei unserem gesamten Angebot an Cloudlösungen führte.

## Risiken für SAP

Informationen zu den finanziellen Risiken für SAP finden Sie im Abschnitt [Risikomanagement und Risiken](#) unter [Vertrieb und Service](#).

## Unsere Investitionen in Innovation<sup>15</sup>

Die Bedeutung, die wir der Forschung und Entwicklung (F&E) beimessen, drückt sich auch in Zahlen aus (siehe nachfolgende Grafik).



<sup>1</sup> Die Finanzzahlen für 2021 bis 2024 basieren auf fortgeführten Geschäftsbereichen aufgrund der Veräußerung von Qualtrics.

<sup>2</sup> Im Jahr 2023 hat SAP die Methode für die Kostenzuordnung aktualisiert. Die F&E-Zahlen für 2020 wurden nicht rückwirkend angepasst.

Um unsere Wettbewerbsvorteile zu vergrößern, liegt der Schwerpunkt unserer F&E-Aktivitäten auf der Weiterentwicklung unseres Produktportfolios. Dabei konzentrieren wir uns insbesondere auf die Stärkung unseres Fundaments für KI und eine nahtlose Integration unserer Produkte.

2024 ist unsere F&E-Quote (IFRS), also der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten an den Umsatzerlösen, gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozentpunkte (Pp) auf 19,1 % gesunken (2023: 20,3 %). Unsere F&E-Quote (Non-IFRS) ist gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Pp auf 19,0 % gesunken (2023: 20,2 %). Ende 2024 arbeiteten 37.590 SAP-Mitarbeitende (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) in der Entwicklung (2023: 36.444). Damit liegt ihr Anteil an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) im Konzern unverändert bei 34 % (2023: 34 %).

Neben unseren eigenen Personalkosten umfassen die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auch Kosten für Leistungen von externen Dienstleistern sowie Partnerunternehmen, mit denen die SAP bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten kooperiert. Darüber hinaus fallen folgende externe Kosten an:

<sup>14</sup> Kennzahl Kunden-Net-Promoter-Score (Kunden-NPS): ESRS 2 MDR-M 75.

<sup>15</sup> Beschreibung von Inputs und Ansatz für das Sammeln, Entwickeln und Sichern von Inputs: ESRS 2 SBM-1 42 (a), (b).

- Übersetzungen, Anpassungen an länderspezifische Anforderungen und Tests von Produkten
- Zertifizierungen von Produkten in verschiedenen Märkten
- Anwaltskosten und Gebühren für die Anmeldung und den Schutz von Patenten
- Beratungsleistungen im Zusammenhang mit unserer Produktstrategie
- Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden im Bereich Forschung und Entwicklung

## Patente

Aus unseren Investitionen in Forschung und Entwicklung gehen zahlreiche Patentanmeldungen hervor. Die SAP hält zum 31. Dezember 2024 weltweit insgesamt über 13.000 validierte Patente (2023: annähernd 13.000). Davon wurden über 700 Patente im Jahr 2024 erteilt und validiert (2023: über 650).

Unser geistiges Eigentum ist zwar wesentlich für unseren Unternehmenserfolg, doch unser Gesamtgeschäft hängt unserer Ansicht nach nicht von einem bestimmten Patent oder einer Kombination von Patenten ab.

## Nicht bilanzierte Vermögenswerte

Die meisten (der immateriellen) Vermögenswerte, die die Grundlage für unseren gegenwärtigen und zukünftigen Erfolg bilden, sind nicht unter dem bilanziellen Buchwert unseres Eigenkapitals in unserem Konzernabschluss aufgeführt. In welchem Ausmaß dies der Fall ist, verdeutlicht ein Vergleich zwischen der Marktkapitalisierung der SAP SE (auf Basis aller ausgegebenen Aktien), die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 290,3 Mrd. € (2023: 171,4 Mrd. €) betrug, und dem bilanziellen Buchwert unseres Eigenkapitals im Konzernabschluss in Höhe von 45,8 Mrd. € (2023: 43,4 Mrd. €). Damit beträgt der Marktwert unseres Eigenkapitals mehr als das Sechsfache des Buchwertes.

## Wie wir unseren Erfolg messen

Wir führen unser Unternehmen anhand folgender finanzieller und nichtfinanzieller Ziele:

- Wachstum
- Profitabilität
- Kundentreue
- Mitarbeiterengagement
- Klima-Performance
- Frauen in leitenden Führungspositionen

An unsere  
StakeholderZusammengefasster  
KonzernlageberichtKonzernabschluss  
nach IFRSZusätzliche  
Informationen

## Ausblick und Ergebnisse für 2024

Strategisches Ziel	Kennzahl	Ausblick für 2024 <sup>1</sup>	Ergebnisse für 2024
<b>Wachstum</b>	Clouderlöse <sup>3</sup>	17,0 Mrd. € bis 17,3 Mrd. €	17,21 Mrd. €
	Cloud- und Softwareerlöse <sup>3</sup>	29,5 Mrd. € bis 29,8 Mrd. €	29,96 Mrd. €
<b>Profitabilität</b>	Betriebsergebnis <sup>2,3</sup>	7,8 Mrd. € bis 8,0 Mrd. €	8,23 Mrd. €
	Free Cashflow	3,5 Mrd. € bis 4,0 Mrd. €	4,11 Mrd. €
<b>Kundentreue</b>	Kunden-Net-Promoter-Score	9 bis 13	12
<b>Mitarbeiterengagement</b>	Mitarbeiterengagement-Index	70 % bis 74 %	74 %
<b>Klima-Performance</b>	Brutto-Treibhausgasemissionen	stetige Verringerung unserer Treibhausgasemissionen entlang der relevanten Wertschöpfungskette entsprechend unserem Netto-Null-Ziel	6,9 Millionen Tonnen
<b>Frauen in leitenden Führungspositionen</b>	Anteil von Frauen auf den drei Führungsebenen unterhalb des Vorstands an der Gesamtzahl der Männer, Frauen und anderen Geschlechter auf diesen Ebenen (pro Kopf gerechnet)	stetige Steigerung	22,5 %

<sup>1</sup> Der ursprüngliche Ausblick für 2024 wurde im Januar 2024 kommuniziert. Die unter „Ausblick für 2024“ angegebenen Zahlen entsprechen dem angepassten Ausblick vom Oktober 2024. Weitere Einzelheiten finden Sie im Abschnitt [Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Ausblick \(Non-IFRS\)](#).

<sup>2</sup> Non-IFRS.

<sup>3</sup> währungsbereinigt.

Hinweis: Eine Überleitung der Non-IFRS-Ergebnisse auf die entsprechenden IFRS-Ergebnisse finden Sie im Abschnitt [Steuerungssystem](#).

## Ausblick für 2025

Der Ausblick für 2025 ersetzt die bisherigen Zielsetzungen der SAP für 2025.

Strategisches Ziel	Kennzahl	Ergebnisse für 2024	Ausblick für 2025
<b>Wachstum</b>	Clouderlöse	17,14 Mrd. €	21,6 Mrd. € bis 21,9 Mrd. € <sup>2</sup>
	Cloud- und Softwareerlöse	29,83 Mrd. €	33,1 Mrd. € bis 33,6 Mrd. € <sup>2</sup>
	Umsatzwachstum	10 %	leicht steigend <sup>2</sup>
	Current Cloud Backlog Wachstum	32 %	leicht abgeschwächt <sup>2</sup>
<b>Profitabilität</b>	Betriebsergebnis <sup>1</sup>	8,15 Mrd. €	10,3 Mrd. € bis 10,6 Mrd. € <sup>1,2</sup>
	Free Cashflow <sup>3</sup>	4,22 Mrd. €	rund 8,00 Mrd. €
<b>Kundentreue</b>	Kunden-Net-Promoter-Score	12	12 bis 16
<b>Mitarbeiterengagement</b>	Mitarbeiterengagement-Index	74 %	74 % bis 78 %
<b>Klima-Performance</b>	Brutto-Treibhausgasemissionen	6,9 Millionen Tonnen	stetige Verringerung unserer Treibhausgasemissionen entlang der relevanten Wertschöpfungskette
<b>Frauen in leitenden Führungspositionen</b>	Anteil von Frauen auf den drei Führungsebenen unterhalb des Vorstands an der Gesamtzahl der Männer, Frauen und anderen Geschlechter auf diesen Ebenen (pro Kopf gerechnet)	22,5 %	Stetige Steigerung

<sup>1</sup> Non-IFRS.

<sup>2</sup> währungsbereinigt.

<sup>3</sup> Der Ausblick für den Free Cashflow wurde in Übereinstimmung mit unserer aktualisierten Definition erstellt, die ab 2025 gilt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Steuerungssystem](#).

Hinweis: Eine Überleitung der Non-IFRS-Ergebnisse auf die entsprechenden IFRS-Ergebnisse finden Sie im Abschnitt [Steuerungssystem](#).

# Steuerungssystem

Im Berichtsjahr benutzten wir verschiedene Kennzahlen zur Steuerung unserer Leistung im Hinblick auf unsere obersten Unternehmensziele. Im finanzbezogenen Bereich haben wir als zentrale Ziele Wachstum und Profitabilität, im nicht finanzbezogenen Bereich Kundentreue, Mitarbeiterengagement, Klima-Performance und Frauen in leitenden Führungspositionen definiert.

## Finanzbezogene Steuerungsgrößen

Wir verwenden die folgenden Kennzahlen als zentrale finanzbezogene Steuerungsgrößen für unser operatives Geschäft und unsere Gesamtleistung. Mit Ausnahme des Free Cashflow weisen wir unsere zentralen Steuerungsgrößen sowohl auf Basis aktueller Wechselkurse als auch währungsbereinigt aus.

Zur Messung unserer Fortschritte bezogen auf unsere Wachstumsziele verwenden wir **Clouderlöse, Cloud- und Softwareerlöse, Current Cloud Backlog (CCB) und Umsatzerlöse**. Die Clouderlöse umfassen die wichtigsten Erlöse aus unserem Cloudgeschäft und resultieren aus Software as a Service (SaaS), Platform as a Service (PaaS) und Infrastructure as a Service (IaaS). Die Cloud- und Softwareerlöse beinhalten Clouderlöse, Softwarelizenzenerlöse und Softwaresupporterlöse. Die Softwarelizenzen sind die Basis für den Verkauf von damit verbundenen Supportleistungen, die nach dem Verkauf der Softwarelizenz in den meisten Fällen regelmäßig anfallende Supporterlöse generieren. Unser größter Umsatzstrom sind die Clouderlöse, gefolgt von den Softwaresupporterlösen. Weitere Informationen zu unseren Umsatzkennzahlen finden Sie unter [Textziffer \(A.1\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024.

Zu einem gegebenen Zeitpunkt zeigt der CCB die vertraglich zugesicherten Clouderlöse, die wir in den nächsten zwölf Monaten zu realisieren erwarten. Er ist daher eine Unterkomponente unserer gesamten ausstehenden Leistungsverpflichtungen nach IFRS 15.120. Wir sind überzeugt, dass die Kennzahl CCB ein guter Indikator für unseren Vertriebs Erfolg im Cloudgeschäft ist, da sie sowohl Neugeschäft als auch Vertragsverlängerungen berücksichtigt.

Zur Messung unserer Profitabilität verwenden wir in erster Linie das **Betriebsergebnis (Non-IFRS)** sowie den **Free Cashflow**. Das Betriebsergebnis (Non-IFRS) vermittelt einen Einblick in die Effizienz unseres operativen Geschäfts und unsere Ertragskraft, während die Unternehmensführung durch den Free Cashflow zusätzliche Informationen zur Beurteilung unseres Liquiditätsbedarfs und unserer Liquiditätsslage erhält. Mit dem Free Cashflow ermitteln wir die Finanzmittelveränderung nach Abzug aller Auszahlungen, die zur organischen Erhaltung oder Erweiterung des Unternehmens getätigt wurden. Im Berichtsjahr berechneten wir den Free Cashflow aus den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, bereinigt um Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (mit Ausnahme von Auszahlungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben) sowie um Rückzahlungen aus Leasingverbindlichkeiten.

Neben den oben genannten zentralen Steuerungsgrößen verwendet die SAP außerdem verschiedene unterstützende Kennzahlen, um zusätzliche Einblicke in unsere finanzielle Leistung zu erhalten. Dazu gehören die Umsatzerlöse für Cloud ERP Suite<sup>16</sup>, der Total Cloud Backlog (TCB)<sup>17</sup>, der Anteil besser planbarer Umsätze<sup>18</sup>, das Cloudbruttoergebnis und die effektive Steuerquote (Non-IFRS)<sup>19</sup>. Die

<sup>16</sup> Wir verwenden Umsatzerlöse für Cloud ERP Suite als Kennzahl zur Messung des Wachstums unseres Portfolios an strategischen Cloudlösungen. Cloud ERP Suite bezieht sich auf diejenigen Angebote, die eng mit unseren ERP-Kernlösungen integriert und in kommerziellen Lösungspaketen enthalten sind, beispielsweise in RISE with SAP. Folgende Angebote tragen zu den Umsatzerlösen für Cloud ERP Suite bei: SAP S/4HANA Cloud, SAP Business Technology Platform und Kernlösungen für HR und Gehaltsabrechnung, Ausgabenmanagement, Commerce, Customer Data Solutions, Transformation von Geschäftsprozessen und Working Capital Management.

<sup>17</sup> Zu einem gegebenen Zeitpunkt zeigt der TCB die gesamten vertraglich zugesicherten Clouderlöse, die wir zu realisieren erwarten. Somit handelt es sich bei den Kennzahlen TCB und CCB um Unterkomponenten unserer gesamten ausstehenden Leistungsverpflichtungen nach IFRS 15.120. Wir sind überzeugt, dass die Kennzahlen TCB und CCB gute Indikatoren für unseren Vertriebs Erfolg im Cloudgeschäft sind, da sie sowohl Neugeschäft als auch Vertragsverlängerungen berücksichtigen. Weitere Informationen zur Berechnungsmethodik finden Sie unter [Textziffer \(A.1\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

<sup>18</sup> Der Anteil der besser planbaren Umsätze ist definiert als die Summe aus Clouderlösen und Softwaresupporterlösen geteilt durch die Umsatzerlöse.

<sup>19</sup> Unsere effektive Steuerquote entspricht dem Verhältnis des Ertragsteueraufwands (Non-IFRS) zum Gewinn vor Steuern (Non-IFRS) (ausgedrückt in Prozent).

meisten unserer unterstützenden Kennzahlen weisen wir sowohl auf Basis aktueller Wechselkurse als auch währungsbereinigt aus.

## Nicht finanzbezogene Steuerungsgrößen

Im nichtfinanziellen Bereich verwendeten wir im Berichtsjahr folgende Kennzahlen als zentrale Steuerungsgrößen für unser Geschäft.

Die Kundentreue beurteilen wir jährlich im Rahmen einer Befragung, mit der wir unseren **Kunden-Net-Promoter-Score (Kunden-NPS)** ermitteln. Der Kunden-NPS<sup>20</sup> errechnet sich aus der NPS-Frage zur Empfehlungswahrscheinlichkeit nach einem speziellen Bewertungssystem auf einer Skala von 0 bis 10. Wir verwenden diese Kennzahl, weil wir davon überzeugt sind, dass wir unsere Finanzziele nur erreichen können, wenn unsere Kunden loyal und zufrieden mit der SAP und unseren Lösungen sind.<sup>21</sup>

Der **Mitarbeiterengagement-Index** ist Ausdruck für die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeitenden, ihren Stolz auf unser Unternehmen und ihre Identifikation mit der SAP. Wir verwenden diese Kennzahl, weil uns bewusst ist, dass unsere Wachstumsstrategie von engagierten Mitarbeitenden abhängt. Der Index wird anhand von fünf Fragen aus unseren #Unfiltered-Mitarbeiterbefragungen ermittelt und gibt den Prozentsatz der positiv beantworteten Fragen an. Wir geben den Index als Durchschnitt der ermittelten Werte jeder Umfrage an, die wir innerhalb eines Kalenderjahres durchführen. Das Mitarbeiterbefragungsprogramm #Unfiltered basiert auf regelmäßigen Befragungen mit mehreren Datenerhebungen pro Jahr. Die Durchschnittswerte ermöglichen eine Beurteilung des Engagements unserer Mitarbeitenden im Gesamtjahr.<sup>22</sup>

Die Kennzahl **Frauen in leitenden Führungspositionen** zeigt den Anteil von Frauen auf den drei Führungsebenen unterhalb des Vorstands (Global Executive Level, Senior Executive Level und Executive Level) an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden aller Geschlechter auf diesen drei Ebenen (pro Kopf berechnet). Die SAP möchte ein Arbeitgeber für Chancengleichheit sein und sicherstellen, dass jeder, unabhängig von seinem Hintergrund, auf der Grundlage von Leistungen und Fähigkeiten erfolgreich sein kann. Ziel dieser Kennzahl ist es, unseren diesbezüglichen Fortschritt zu überwachen, insbesondere auf den oberen Führungsebenen des Unternehmens.

Mit der Kennzahl **Brutto-Treibhausgasemissionen** messen wir die Treibhausgasemissionen entlang unserer Wertschöpfungskette (Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen, die für das Geschäftsmodell der SAP relevant sind) als Teil unserer Netto-Null-Verpflichtung. Wir verwenden einen marktbasierten Ansatz. Erneuerbare Energien, beispielsweise in Form von selbsterzeugtem Strom aus erneuerbaren Energien, Investitionen in zertifizierte Zertifikate für erneuerbare Energien, langfristige Grünstromverträge (Power Purchase Agreements) oder von unseren Lieferanten und Kunden erworbener Strom aus erneuerbaren Energien können auf die Reduzierung der Treibhausgasemissionen angerechnet werden. Wir definieren, messen und berichten unsere Treibhausgasemissionen gemäß dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol (in Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente). Das Reporting erfüllt auch die ESRS-Anforderungen.

## Wertorientierte Steuerung

Unsere ganzheitliche Betrachtung der beschriebenen Steuerungsgrößen bildet zusammen mit begleitenden Analysen die Informationsbasis für die wertorientierte Steuerung der SAP. Dabei nutzen wir Planungs- und Kontrollprozesse zur Ermittlung dieser Kennzahlen und zur Information von Entscheidungsträgern auf verschiedenen Managementebenen.

Ausgangspunkt unserer kurz- und mittelfristigen Planungs- und Kontrollprozesse ist die langfristige strategische Planung der SAP. In stark verdichteter Form ermitteln wir zunächst die künftigen Wachstums- und Profitabilitätstreiber des gesamten SAP-Konzerns. In einem ersten Schritt wird das Wachstumsziel anhand des umfassenden Produktportfolios des Konzerns, gruppiert nach

<sup>20</sup> Der Kunden-NPS wird berechnet, indem von dem Prozentsatz der Kunden, deren Empfehlungswahrscheinlichkeit auf der Skala von 0 bis 10 bei 9 oder 10 liegt (Fürsprecher), der Prozentsatz der Kunden abgezogen wird, die der SAP eine Bewertung zwischen 0 und 6 geben (Kritiker). Nicht berücksichtigt werden bei dieser Berechnung die „passiv Zufriedenen“ mit einer Empfehlungswahrscheinlichkeit von 7 oder 8. Die Bandbreite des erzielbaren Ergebnisses liegt somit zwischen –100 und +100, wobei +100 das bestmögliche Ergebnis für die Kundentreue bei dieser Methode darstellt.

<sup>21</sup> Kennzahl Kunden-Net-Promoter-Score (Kunden-NPS): ESRS 2 MDR-M 77 (a).

<sup>22</sup> Kennzahl Mitarbeiterengagement-Index: ESRS 2 MDR-M 77 (a).



Lösungsbereichen für die Erlöse, bestimmt, wobei die Profitabilitätstreiber einzelnen Funktionen wie beispielsweise Entwicklung, Marketing, Vertrieb, Serviceerbringung und Verwaltung zugeordnet werden. In einem zweiten Schritt werden die geplanten Umsätze und Aufwendungen den Fachressorts der einzelnen Vorstandsmitglieder (den Vorstandsbereichen) zugewiesen. Budgetanpassungen, die bei Änderungen von Prioritäten, zur Erreichung von Effizienzzielen und zur Berücksichtigung endogener und exogener Faktoren erforderlich sind, können unterjährig vorgenommen werden. Diese Anpassungen sowie die Bewertung der Leistung erfolgen auf Ebene der Vorstandsbereiche. Es obliegt dann dem einzelnen Vorstandsmitglied, das zugeteilte Budget weiter herunterzubrechen. Abschließend brechen wir für kundennahe Bereiche die Zielvorgaben für Umsatz sowie Vertriebs- und Marketingkosten auf einzelne Vertriebsregionen und Markteinheiten herunter.

Unsere detaillierten Jahresplanungen verwenden wir, um das Budget für das jeweilige Geschäftsjahr festzulegen. Umsatz- und Ergebnisprognosen auf Quartalsbasis runden das Instrumentarium ab, mit dessen Hilfe wir die Umsetzung der finanziellen Ziele messen und Planabweichungen feststellen. Durch kontinuierliche Überprüfungen der betroffenen Vorstandsbereiche im SAP-Konzern analysieren wir diese Entwicklungen und definieren den Handlungsbedarf. Integrierte Planungs- und Informationssysteme auf Basis von SAP-Software bilden unsere Planungs-, Kontroll- und Berichtsprozesse durchgängig ab. Sie ermöglichen uns, aufschlussreiche Auswertungen über alle Organisationseinheiten hinweg vorzunehmen, die die Entscheidungsfindung unterstützen.

## Finanzbezogene Steuerungsgrößen des Berichts (Non-IFRS)

### Erläuterungen zu Steuerungsgrößen (Non-IFRS)

Wir berichten bestimmte Finanzkennzahlen, die nicht auf der Basis von IFRS-Rechnungslegungsstandards ermittelt werden und daher Non-IFRS-Finanzkennzahlen sind. Unsere Non-IFRS-Finanzkennzahlen können sich von den Non-IFRS-Finanzkennzahlen anderer Unternehmen unterscheiden. Die von uns berichteten Non-IFRS-Finanzkennzahlen sollten deshalb nicht als Ersatz für oder höherwertig gegenüber unseren IFRS-Finanzkennzahlen gesehen werden, sondern stets nur als Zusatzinformation.

Neben den gemäß IFRS erstellten Finanzdaten enthält dieser Bericht auch vergangenheitsbezogene und zukunftsorientierte Non-IFRS-Finanzdaten. Wir glauben, dass es für Investoren von Interesse ist, diese ergänzenden Informationen zu erhalten, da diese auch von unserem Management herangezogen werden, um die vergangenen und für die Zukunft erwarteten Ergebnisse besser nachvollziehen zu können.

Wir verwenden die Non-IFRS-Kennzahlen konsistent für unsere interne Planung und Prognosen, unsere Berichterstattung, Vergütung und die externe Kommunikation wie folgt:

- Unser Management greift bei finanziellen, strategischen und operativen Entscheidungen primär auf die Non-IFRS-Kennzahlen als Entscheidungsgrundlage zurück, nicht auf IFRS-Kennzahlen.
- Die variablen Gehaltsbestandteile unserer Vorstandsmitglieder und Mitarbeitenden sind von Non-IFRS-Kennzahlen abhängig, wie beispielsweise Betriebsergebnis (Non-IFRS) und operative Marge (Non-IFRS), und nicht von den entsprechenden IFRS-Kennzahlen. Eine weitere Kennzahl zur Ermittlung der variablen Vergütung ist der Current Cloud Backlog (CCB).
- Für den jährlichen Budgetprozess, in den alle Managementeinheiten einbezogen sind, wird das Betriebsergebnis (Non-IFRS) herangezogen, nicht die entsprechende IFRS-Finanzkennzahl.
- Sämtliche Analysen der erzielten Ergebnisse sowie Prognosen, die weltweit mit allen leitenden Angestellten durchgeführt werden, beruhen auf den Non-IFRS-Kennzahlen, nicht auf den IFRS-Kennzahlen.
- Unsere unternehmensinternen Zielvereinbarungen und die den Kapitalmärkten übermittelten Zielvorgaben beruhen auf dem Ergebnis (Non-IFRS), nicht auf IFRS-Kennzahlen.

Unsere Non-IFRS-Finanzkennzahlen sind hinsichtlich der folgenden Positionen sowie der zugehörigen Ertragsteuereffekte bereinigt:

## Operative Aufwendungen (Non-IFRS)

Die folgenden Aufwendungen werden bei unseren Angaben zu operativen Aufwendungen (Non-IFRS) nicht berücksichtigt:

- Akquisitionsbedingte Aufwendungen
  - Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte, inklusive Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und separat erworbenes geistiges Eigentum (einschließlich erworbener, aber noch nicht abgeschlossener Forschung und Entwicklung)
  - Im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen anfallende Abfindungsaufwendungen für vor dem Zusammenschluss bereits bestehende Geschäftsbeziehungen mit erworbenen Unternehmen
  - Anschaffungsnebenkosten
- Restrukturierungsaufwendungen, welche die Merkmale eines Restrukturierungsaufwands nach IFRS erfüllen.
- Aufwendungen für regulatorische Compliance-Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Bestimmung für (mögliche) Strafen, die sich aus bestimmten laufenden behördlichen Untersuchungen zu unserem Geschäftsbetrieb ergeben. Diese sind in unserem Anhang zum Konzernabschluss 2024, [Textziffer \(G.3\)](#), Abschnitt „Angelegenheiten im Zusammenhang mit Bestechungsbekämpfung“, beschrieben und auf den Umfang von IAS 37 beschränkt.

Bei der Berechnung des Betriebsergebnisses (Non-IFRS) und der operativen Marge (Non-IFRS), die wir zur Evaluierung unseres laufenden operativen Ergebnisses nutzen, werden bestimmte akquisitionsbedingte Aufwendungen eliminiert. Grund dafür ist, dass es der Unternehmensleitung im Allgemeinen nicht möglich ist, diese Aufwendungen nach erfolgter Übernahme zu verändern oder zu beeinflussen, außer durch die Veräußerung der erworbenen Vermögenswerte. Da die Führungsebenen unterhalb des SAP-Vorstands keinen Einfluss auf diese Aufwendungen haben, werden sie bei der Bewertung des Ergebnisses einzelner Geschäftseinheiten generell nicht berücksichtigt. Weiterhin bereinigen wir Restrukturierungsaufwendungen, da sie volatil sind und im Allgemeinen nicht dem Einfluss von Führungsebenen unterhalb des SAP-Vorstands unterliegen. Zudem schließen wir Aufwendungen für regulatorische Compliance-Angelegenheiten aus, da sie nicht wiederkehrend sind und sich auf Verhalten in früheren Leistungszeiträumen beziehen, damit Nutzer unseres Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts die Informationen einsehen können, welche unser Management für die Führung der Geschäfte heranzieht.

## Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto (Non-IFRS)

Die folgenden Aufwendungen werden bei unseren Angaben zu sonstigen Erträgen, netto (Non-IFRS), nicht berücksichtigt:

- Akquisitionsbedingte Aufwendungen
- Nettogewinne und -verluste aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden

Im Einklang mit den Anpassungen, die wir an unseren operativen Aufwendungen (Non-IFRS) vornehmen, indem wir diese um Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte bereinigen, passen wir unsere sonstigen Erträge, netto (Non-IFRS), an, indem wir Gewinne und Verluste aus dem Verkauf dieser immateriellen Vermögenswerte nicht berücksichtigen. Diese Nettoveräußerungsgewinne und -verluste sind nicht repräsentativ für die Geschäftstätigkeit der SAP. Indem wir diese Gewinne und Verluste nicht berücksichtigen, erreichen wir unserer Ansicht nach eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den Berichtszeiträumen.

## Finanzergebnis, netto (Non-IFRS)

Die folgenden Gewinne und Verluste werden bei unseren Angaben zum Finanzergebnis, netto (Non-IFRS), nicht berücksichtigt:

- Gewinne und Verluste aus Unternehmensbeteiligungen, netto
  - Beinhaltet realisierte und unrealisierte Effekte aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, laufende Mark-to-Market-Anpassungen von marktfähigen Beteiligungen, Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von nicht marktfähigen Unternehmensbeteiligungen und Sonstiges.

Um eine bessere Vergleichbarkeit zwischen Berichtszeiträumen zu erreichen, berücksichtigen wir Gewinne und Verluste aus Unternehmensbeteiligungen, netto, nicht. Somit reduzieren wir die Volatilität durch Aktienkursschwankungen, Marktentwicklungen und andere Faktoren, die außerhalb unserer Kontrolle liegen.

### Effektive Steuerquote (Non-IFRS)

Die effektive Steuerquote (Non-IFRS) geben wir lediglich als ergänzende Information an. Aufgrund der Unsicherheit und möglichen Unbeständigkeit von Gewinnen und Verlusten in Verbindung mit Kapitalbeteiligungen, die Abstimmungsposten zwischen der effektiven Steuerquote (Non-IFRS) und der effektiven Steuerquote (IFRS) sind, geben wir keinen Ausblick für die effektive Steuerquote (IFRS). Diese Posten können nicht mit vertretbarem Aufwand bereitgestellt werden, könnten sich jedoch erheblich auf unsere zukünftige effektive Steuerquote (IFRS) auswirken.

### Informationen über Währungseffekte

Informationen über die Entwicklung der Umsatzerlöse der SAP erachten wir als eine der zentralen Größen für unsere Investoren. Über diese Veränderungen geben Umsatzzahlen auf Basis von IFRS zwar Aufschluss, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr werden in diesen Umsatzzahlen jedoch sowohl durch das Mengenwachstum als auch durch Währungseffekte beeinflusst. Da wir keine mengenmäßig standardisierten Produkte und Dienstleistungen verkaufen, können wir nicht durch Angaben zur Anzahl der verkauften Produkt- und Dienstleistungseinheiten über die mengenmäßige Umsatzveränderung informieren. Um trotzdem entscheidungsrelevante Informationen zur Beurteilung der Umsatzveränderung zu vermitteln, geben wir die um Währungseffekte bereinigte Umsatzveränderung an. Ebenso veröffentlichen wir Daten zu bestimmten währungsbereinigten operativen Ergebnisgrößen und -komponenten. Währungsbereinigte Kennzahlen werden berechnet, indem sie mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vergleichsperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Der währungsbereinigte Current Cloud Backlog und der währungsbereinigte Total Cloud Backlog werden mit dem Schlusskurs zum Stichtag des entsprechenden Vergleichszeitpunktes des Vorjahres anstatt mit den durchschnittlichen Wechselkursen umgerechnet.

### Free Cashflow

Neben anderen Kennzahlen verwenden wir die Kennzahl Free Cashflow zur finanzbezogenen Steuerung unserer Gesamtleistung. Die Kennzahl Free Cashflow setzt sich zusammen aus den Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten, bereinigt um Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen sowie um Rückzahlungen auf Leasingverbindlichkeiten.

Ab 2025 werden wir unsere Definition des Free Cashflow anpassen und Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen einbeziehen. Dies spiegelt die Art und Weise wider, wie unser Management den verbleibenden Cashflow bewertet, der durch unsere betrieblichen Tätigkeiten nach Investitionen in langfristige Vermögenswerte und Leasinggeschäfte generiert wird. Als weitere Auswirkung auf unseren Free Cashflow werden wir ab 2025 keine gezahlten Zinsen und erhaltenen Zinsen als Teil der Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten darstellen. Die gezahlten Zinsen werden als Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten und die erhaltenen Zinsen als Cashflows aus Investitionstätigkeiten dargestellt. Wenn diese Änderungen im Berichtsjahr umgesetzt worden wären, hätte sich der Free Cashflow der SAP auf 4.222 Mio. € (2023: 5.116 Mio. €)<sup>23</sup> belaufen.

<sup>23</sup> Der Free Cashflow betrug im Berichtsjahr 4.113 Mio. € (2023: 5.093 Mio. €). Gemäß unserer angepassten Definition, die ab 2025 Anwendung findet, hätte der Free Cashflow 4.222 Mio. € betragen (2023: 5.116 Mio. €). Entsprechend der angepassten Definition wird die Nettoauswirkung der gezahlten Zinsen und der erhaltenen Zinsen (2024: 13 Mio. €; 2023: 76 Mio. €) dabei nicht berücksichtigt, während die Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (2024: 122 Mio. €; 2023: 99 Mio. €) einbezogen werden.

## Zusatznutzen von Non-IFRS-Steuerungsgrößen

Wir glauben, dass unsere Non-IFRS-Kennzahlen für Investoren aus folgenden Gründen von Interesse sind:

- Unsere Non-IFRS-Kennzahlen ermöglichen Investoren einen Einblick in die Entscheidungsfindungsprozesse der Unternehmensleitung, da unser Management diese Kennzahlen zur Steuerung unseres Unternehmens und für finanzielle, strategische und operative Entscheidungen einsetzt. Bei Entscheidungen über die Zuteilung von Ressourcen eliminieren wir die oben genannten Aufwandsanpassungen. Darüber hinaus verwenden wir diese Non-IFRS-Kennzahlen, um die Vergleichbarkeit der operativen Leistung des Unternehmens über bestimmte Perioden zu erleichtern.
- Die Non-IFRS-Kennzahlen liefern Investoren Zusatzinformationen, die den Vergleich der operativen und der nicht operativen Ergebnisse mit Vorjahren erlauben, da sie um bestimmte direkte Auswirkungen von Akquisitionen, Restrukturierungsplänen, regulatorischen Compliance-Angelegenheiten und Gewinnen und Verlusten aus Unternehmensbeteiligungen, netto, bereinigt sind.
- Die Nutzung von Non-IFRS- beziehungsweise Non-GAAP (Generally Accepted Accounting Principles)-Kennzahlen ist in der Softwarebranche weit verbreitet. Unsere Non-IFRS-Kennzahlen sind mit den entsprechenden Non-IFRS- und Non-GAAP-Kennzahlen unserer Wettbewerber vielfach besser vergleichbar als unsere IFRS-Kennzahlen.

## Einschränkungen von Non-IFRS-Steuerungsgrößen

Die Non-IFRS-Kennzahlen deuten nur dann auf unsere gegenwärtigen und zukünftigen Ergebnisse hin, wenn sie in Verbindung mit den entsprechenden IFRS-Kennzahlen analysiert werden. Daher sind unsere Non-IFRS-Kennzahlen unter anderem insbesondere aus den folgenden Gründen nur begrenzt aussagefähig:

- Während unsere Non-IFRS-Ergebniszahlen um bestimmte akquisitionsbedingte Aufwendungen bereinigt sind, erfolgt keine Bereinigung um die zusätzlichen Umsätze oder sonstigen Erträge aus diesen Akquisitionen.
- Die akquisitionsbedingten Abschreibungen, um die wir unsere Non-IFRS-Ergebniszahlen bereinigen, sind wiederkehrende Aufwendungen, die sich auf unser Finanzergebnis in den kommenden Jahren auswirken werden.
- Die übrigen akquisitionsbedingten Aufwendungen, um die wir unsere Non-IFRS-Ergebniszahlen bereinigen, werden voraussichtlich wiederkehren, falls die SAP in der Zukunft Übernahmen tätigt. Ähnlich verhält es sich bei den ebenfalls bereinigten Restrukturierungsaufwendungen. Diese Aufwendungen werden voraussichtlich wiederkehren, falls die SAP in der Zukunft Restrukturierungen durchführt.
- Die Aufwandsanpassung für akquisitionsbedingte Aufwendungen basiert nicht auf einem gemeinsamen Konzept: Durch die Aufwandsanpassung sollen die Perioden vor und nach der Akquisition besser vergleichbar sein. Dies sollte besonders bei der Bewertung unserer Non-IFRS-Angaben zum Betriebsergebnis und zur operativen Marge berücksichtigt werden, da diese die Non-IFRS-Umsätze und Non-IFRS-Aufwendungen miteinander verbinden, obwohl sie nicht auf einem gemeinsamen Konzept beruhen.
- Unsere Restrukturierungsaufwendungen und die realisierten Nettogewinne aus Unternehmensbeteiligungen haben in der Vergangenheit erhebliche Mittelabflüsse nach sich gezogen, was in Zukunft ebenfalls möglich ist.
- Aufwendungen, die auf regulatorische Compliance-Angelegenheiten zurückzuführen sind, können Strafzahlungen und Rechtskosten umfassen, die sich allesamt auf die operativen Cashflows des Unternehmens auswirken würden.
- Bei den Gewinnen und Verlusten aus Unternehmensbeteiligungen, netto, um die wir unsere Angaben zum Finanzergebnis, netto (Non-IFRS), bereinigen, handelt es sich um wiederkehrende Effekte, die unsere finanzielle Leistung in der Vergangenheit beeinflusst haben, was in Zukunft

ebenfalls möglich ist. Ebenso haben sich die akquisitionsbedingten Effekte im Zusammenhang mit dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen, um die wir unsere sonstigen Erträge, netto (Non-IFRS), bereinigen, in der Vergangenheit auf unsere finanzielle Leistung ausgewirkt, was auch in Zukunft möglich ist.

Wir sind der Ansicht, dass währungsbereinigte Kennzahlen mit Einschränkungen verbunden sind, insbesondere da die eliminierten Währungseffekte einen wesentlichen Bestandteil unseres Umsatzes und unserer Kosten bilden und unsere Ertragskraft wesentlich beeinflussen können. Wir beschränken die Verwendung währungsbereinigter Kennzahlen daher auf die Analyse der Mengenveränderung als ein Element der Gesamtveränderung einer Finanzkennzahl. Bei der Beurteilung unserer Ergebnisse und unserer Ertragskraft berücksichtigen wir das nominale und währungsbereinigte Betriebsergebnis (Non-IFRS) sowie die Veränderungen von operativen Aufwendungen, Betriebsergebnis und anderen Finanzkennzahlen, wie sich diese auf Basis von IFRS ergeben. Eine vergleichbare Vorgehensweise empfehlen wir den Lesern unserer Berichterstattung. Dabei sind die nominalen und währungsbereinigten Non-IFRS-Finanzkennzahlen nicht als Ersatz für oder höherwertig gegenüber anderen Finanzkennzahlen zu betrachten, sondern stets als Zusatzinformation zu Änderungen bei Umsatz, operativen Aufwendungen, Betriebsergebnis oder anderen IFRS-Finanzkennzahlen anzusehen.

Dennoch betrachten wir die Darstellung der Non-IFRS-Kennzahlen in Verbindung mit den entsprechenden IFRS-Kennzahlen sowie die relevante Überleitung als nützliche Zusatzinformation. Investoren und die Unternehmensleitung können so die aktuelle und zukünftige Entwicklung unserer Finanzlage und unseres Betriebsergebnisses besser einschätzen.

## Überleitung unserer IFRS- auf Non-IFRS-Finanzkennzahlen für die Geschäftsjahre 2024 und 2023

### Überleitungsrechnung der Non-IFRS-Umsatzerlöse

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2024			2023
	IFRS	Währungseinfluss	Non-IFRS währungsbereinigt	IFRS
<b>Umsatz</b>				
Cloud	17.141	72	17.212	13.664
Softwarelizenzen	1.399	1	1.400	1.764
Softwaresupport	11.290	53	11.343	11.496
Softwarelizenzen und -Support	12.689	54	12.743	13.261
<b>Cloud und Software</b>	<b>29.830</b>	<b>126</b>	<b>29.955</b>	<b>26.924</b>
<b>Services</b>	<b>4.346</b>	<b>9</b>	<b>4.355</b>	<b>4.283</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>34.176</b>	<b>135</b>	<b>34.310</b>	<b>31.207</b>

## Überleitungsrechnung der operativen Aufwendungen (Non-IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2024					2023		
	IFRS	Anp.	Non-IFRS	Währungs- einfluss	Non-IFRS währungs- bereinigt	IFRS	Anp.	Non-IFRS
<b>Operative Aufwendungen</b>								
Cloudkosten	-4.660	78	-4.582			-3.884	42	-3.842
Softwarelizenz- und -Supportkosten	-1.262	0	-1.262			-1.383	26	-1.356
Cloud- und Softwarekosten	-5.922	78	-5.844			-5.267	68	-5.199
Servicekosten	-3.321	1	-3.321			-3.407	2	-3.405
<b>Umsatzkosten</b>	<b>-9.243</b>	<b>79</b>	<b>-9.165</b>			<b>-8.674</b>	<b>70</b>	<b>-8.604</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>24.932</b>	<b>79</b>	<b>25.011</b>	<b>112</b>	<b>25.124</b>	<b>22.534</b>	<b>70</b>	<b>22.603</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	-6.514	5	-6.508			-6.324	7	-6.316
Vertriebs- und Marketingkosten	-9.090	234	-8.856			-8.828	412	-8.415
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.435	27	-1.409			-1.364	11	-1.354
Restrukturierungskosten	-3.144	3.144	0			-215	215	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	-85	0	-85			-4	0	-4
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-29.511</b>	<b>3.489</b>	<b>-26.022</b>	<b>-56</b>	<b>-26.079</b>	<b>-25.408</b>	<b>715</b>	<b>-24.693</b>

## Überleitungsrechnung der Non-IFRS-Ergebnisse, des Ertragsteueraufwands und der Kennzahlen

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2024					2023		
	IFRS	Anp.	Non-IFRS	Währungs- einfluss	Non-IFRS währungs- bereinigt	IFRS	Anp.	Non-IFRS
<b>Ergebnisse</b>								
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>4.665</b>	<b>3.489</b>	<b>8.153</b>	<b>78</b>	<b>8.232</b>	<b>5.799</b>	<b>715</b>	<b>6.514</b>
<b>Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto</b>	<b>-298</b>	<b>0</b>	<b>-298</b>			<b>-3</b>	<b>0</b>	<b>-3</b>
Finanzierungserträge	1.429	-777	652			857	-380	477
Finanzierungsaufwendungen	-1.031	316	-715			-1.313	525	-788
<b>Finanzergebnis, netto</b>	<b>398</b>	<b>-461</b>	<b>-63</b>			<b>-456</b>	<b>145</b>	<b>-311</b>
<b>Gewinn (Verlust) vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>4.764</b>	<b>3.028</b>	<b>7.792</b>			<b>5.341</b>	<b>860</b>	<b>6.201</b>
Ertragsteueraufwand	-1.614	-899	-2.513			-1.741	-139	-1.880
<b>Gewinn (Verlust) nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>3.150</b>	<b>2.129</b>	<b>5.279</b>			<b>3.600</b>	<b>721</b>	<b>4.321</b>
den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	3.124	2.162	5.286			3.634	704	4.338
den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	26	-33	-7			-33	16	-17
<b>Gewinn (Verlust) nach Steuern<sup>1</sup></b>	<b>3.150</b>	<b>2.129</b>	<b>5.279</b>			<b>5.964</b>	<b>139</b>	<b>6.103</b>
den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen <sup>1</sup>	3.124	2.162	5.286			6.139	297	6.436
den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen <sup>1</sup>	26	-33	-7			-175	-158	-333
<b>Kennzahlen</b>								
<b>Operative Marge (in %)</b>	<b>13,6</b>		<b>23,9</b>		<b>24,0</b>	<b>18,6</b>		<b>20,9</b>
<b>Effektive Steuerquote (in %)</b>	<b>33,9</b>		<b>32,3</b>			<b>32,6</b>		<b>30,3</b>
<b>Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €) aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>2,68</b>		<b>4,53</b>			<b>3,11</b>		<b>3,72</b>
<b>Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)<sup>1</sup></b>	<b>2,68</b>		<b>4,53</b>			<b>5,26</b>		<b>5,51</b>

<sup>1</sup> aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

**Überleitung unserer Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten aus fortgeführten Geschäftsbereichen auf Free Cashflow**

Mio. €	2024	2023
<b>Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten – fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>5.220</b>	<b>6.210</b>
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen	-797	-785
Rückzahlungen auf Leasingverbindlichkeiten	-310	-332
<b>Free Cashflow</b>	<b>4.113</b>	<b>5.093</b>
<b>Cashflows aus Investitionstätigkeiten – fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>-656</b>	<b>-4.603</b>
<b>Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten – fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>-3.412</b>	<b>-7.758</b>

**Anpassungen der operativen Aufwendungen (Non-IFRS) nach Funktionsbereichen**

Mio. €	2024					2023				
	IFRS	Akquisi- tions- bedingt	Restruk- turierung	RCA <sup>1</sup>	Non-IFRS	IFRS	Akquisi- tions- bedingt	Restruk- turierung	RCA <sup>1</sup>	Non-IFRS
Cloudkosten	-4.660	78	0	0	-4.582	-3.884	42	0	0	-3.842
Softwarekosten	-1.262	0	0	0	-1.262	-1.383	26	0	0	-1.356
Servicekosten	-3.321	1	0	0	-3.321	-3.407	2	0	0	-3.405
Forschungs- und Entwicklungskosten	-6.514	5	0	0	-6.508	-6.324	7	0	0	-6.316
Vertriebs- und Marketingkosten	-9.090	255	0	-22	-8.856	-8.828	257	0	155	-8.415
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.435	16	0	11	-1.409	-1.364	11	0	0	-1.354
Restrukturierungskosten	-3.144	0	3.144	0	0	-215	0	215	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	-85	0	0	0	-85	-4	0	0	0	-4
<b>Anpassungen auf operative Aufwendungen</b>	<b>-29.511</b>	<b>356</b>	<b>3.144</b>	<b>-11</b>	<b>-26.022</b>	<b>-25.408</b>	<b>345</b>	<b>215</b>	<b>155</b>	<b>-24.693</b>

<sup>1</sup> Regulatorische Compliance-Angelegenheiten

# Finanzielle Leistung: Rückblick und Analyse

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2024 haben Spannungen im Welthandel das Wirtschaftswachstum belastet, so berichtet es die Europäische Zentralbank (EZB) in ihrem aktuellen Wirtschaftsbericht<sup>1</sup>. Sinkende Exporte führten zu einer Abschwächung der globalen Konjunktur und dazu, dass sich die Konsum- und Investitionsausgaben nicht so rasch erholten wie zu Beginn des Jahres antizipiert. Dies wurde durch geopolitische Risiken verstärkt, zu denen etwa der Krieg Russlands gegen die Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten zählen. Nach Angaben der EZB hielt jedoch der Aufwärtsdruck auf die Dienstleistungspreise trotz einer erneuten Abschwächung der Inflation an. Gegen Ende des Jahres zeigte sich das weltweite Wirtschaftswachstum robust, mit breit angelegten Verbesserungen in allen Sektoren, insbesondere im Dienstleistungssektor.

Im Euroraum ist der Disinflationsprozess im Jahr 2024 gut vorangeschritten, so die EZB. Die Finanzierungsbedingungen entspannten sich, da sich die Kreditaufnahme aufgrund der Zinssenkungen allmählich verbilligte, wenngleich die Geldpolitik insgesamt restriktiv geblieben ist. Die konjunkturelle Erholung verlief langsamer als in früheren Projektionen erwartet, auch wenn das Wachstum im dritten Quartal infolge einmaliger Faktoren anzog. Im Jahresverlauf stiegen die Konsumausgaben zwar an und Lagerbestände wurden aufgestockt, doch vom Außenhandel gingen negative Impulse aus. Der Dienstleistungssektor expandierte, die Aktivität in der Industrie nahm jedoch ab, was auf eine schwache Nachfrage, Wettbewerbsverluste und eine zunehmende Unsicherheit zurückzuführen war.

In der Region Nord- und Lateinamerika (Amerika) zeigte sich der EZB zufolge das wirtschaftliche Wachstum im zweiten Halbjahr nach wie vor robust. Eine kräftige private Nachfrage und die Konsumausgaben des Staates sorgten in den Vereinigten Staaten für positivere Wirtschaftsdaten. Der Beitrag der privaten Investitionen in den USA verringerte sich hingegen.

Was die Region APJ (Asien-Pazifik-Japan) betrifft, hat sich die Wachstumsdynamik nach Beobachtungen der EZB in China im Jahresverlauf verstärkt. Aufgrund der anhaltenden Schwäche des chinesischen Immobiliensektors kündigte die Regierung jedoch im November weitere finanzpolitische Unterstützung an.

<sup>1</sup> Europäische Zentralbank, Economic Bulletin, Ausgabe 8/2024, Veröffentlichungsdatum: 9. Januar 2025.

## Lage des IT-Marktes

Der Wachstumskurs auf dem weltweiten IT-Markt setzte sich auch 2024 fort, was insbesondere auf Digitalisierungsinitiativen in verschiedenen Branchen zurückzuführen war. Das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen International Data Corporation (IDC) kommt zu folgender Einschätzung: „Digitale Transformation ist der Weg, um in Branchen zu expandieren, in denen umfangreiche Investitionen getätigt werden. Sie ist auch ein Weg, um Kosten noch effizienter zu senken und Prozesse zu optimieren. Diese Vorteile werden im Prognosezeitraum zu zweistelligen Wachstumsraten im Bereich digitale Transformation beitragen.“<sup>1</sup>

„Neue digitale Geschäftsprozesse werden stets auch KI beinhalten“<sup>2</sup>, führt IDC in einem seiner neuesten Marktforschungsberichte aus. Die Marktbeobachter von IDC berichten, dass künstliche Intelligenz (KI) zwei Jahre, nachdem sie in der Unternehmenswelt angekommen ist, für Führungskräfte ein wichtiges Thema geworden ist. Untersuchungen haben ergeben, dass geplante Investitionen in alle Formen von KI deutlich schneller steigen als für digitale Technologien insgesamt. Diese Investitionen erzeugen eine hohe Nachfrage, obgleich sich die Rentabilität von KI-gestützten Anwendungsfällen anfangs nur schwer bemessen lässt. IDC fasst diese Entwicklungen wie folgt zusammen: „KI und ihre vielfältigen Erscheinungsformen haben eine neue Technologieevolution in Gang gesetzt, die



insbesondere bei Unternehmen weltweit stark ausgeprägt und von Bedeutung ist. 2024 markierte den Beginn dieser Entwicklung hin zu allgegenwärtiger KI, die auch die gesamte generative KI beinhaltet: Die Akzeptanz in Unternehmen stieg und sie fingen an, mit KI zu experimentieren. Daraus entstanden zahlreiche Proofs of Concept (POCs) und neue Produkte.<sup>3</sup> Nach Einschätzung von IDC handelt es sich bei dieser beginnenden Akzeptanz um eine „Phase des intensiven Experimentierens“, die „in Gesprächen von Führungskräften von Fach- und IT-Abteilungen in Unternehmen aller Größen und Branchen und in allen Ländern in den vergangenen 18 Monaten vorherrschendes Thema war.“<sup>4</sup>

Da die Nutzung von generativer KI in einem geschäftlichen Kontext auch die Implementierung von Cloudlösungen voraussetzt, hatte die Bereitschaft von Unternehmen, ihren digitalen Umstieg auf die Cloud in Angriff zu nehmen, auch 2024 hohe Wachstumsraten für dieses Betriebsmodell zur Folge. IDC führt aus: „Die Nachfrage nach cloudbasierter ERP-Software, die im digitalen Zeitalter, in dem KI allgegenwärtig ist, weiterhin das grundlegende Betriebsmodell darstellt, übertrifft die Nachfrage nach On-Premise-Anwendungen und anderen Softwarelösungen.“<sup>5</sup>

<sup>1</sup> EMEA Digital Transformation Market Forecast, 2024–2028, Dezember 2024, IDC #EUR150281123

<sup>2</sup> IDC FutureScape: Worldwide Digital Business and AI Transformation 2025 Predictions, Oktober 2024, IDC #US52641124

<sup>3</sup> IDC FutureScape: Worldwide Intelligent ERP 2025 Predictions, Oktober 2024, IDC #US51078024

<sup>4</sup> IDC FutureScape: Worldwide IT Industry 2025 Predictions, Oktober 2024, IDC #US51736824

<sup>5</sup> IDC Worldwide Enterprise Resource Planning Applications Software Forecast, 2024–2028: GenAI Revamps Road Maps, Dezember 2024, IDC #US52739624

## Auswirkungen auf die SAP

Nach Jahren umfangreicher Investitionen in die Transformation zum Cloudunternehmen war auch 2024 für die SAP ein Jahr der Veränderungen. Der Schwerpunkt lag dabei vor allem auf zentralen Wachstumsbereichen und auf der Steigerung von Umsatz und Profitabilität. Trotz des wirtschaftlichen Drucks in einigen Regionen, insbesondere in den Industrieländern Europas, konnte die SAP ihre globale Marktpräsenz erfolgreich behaupten und verzeichnete erneut eine starke Geschäftsentwicklung. Die solide Cloudbruttomarge und operative Marge (Non-IFRS) am Jahresende stellen eindrücklich unter Beweis, dass sich unser Fokus auf effiziente Abläufe ausgezahlt hat. Unser Anfang des Jahres angekündigtes Ziel, Umsatz- und Ausgabenwachstum voneinander zu entkoppeln, wurde erreicht.

Wichtige Motoren für das Umsatzwachstum waren RISE with SAP and GROW with SAP sowie SAP Business AI, das in diesem Jahr Bestandteil vieler neuer Abschlüsse war. Aufgrund der wachsenden Nachfrage nach Effizienzsteigerungen und Kostenoptimierung wurden die Cloudangebote der SAP gut angenommen, da sie unseren Kunden ein umfassendes Konzept für ihren Cloudumstieg bieten. Mit unserem im Januar 2024 angekündigten unternehmensweiten Restrukturierungsprogramm, das rund 10.000 Mitarbeitende weltweit betraf, wurden der erforderliche Aufbau von Know-how im Bereich KI in Angriff genommen und Effizienzsteigerungen erreicht.

Im Zuge der rasanten Entwicklung von (generativer) KI und der Bereitschaft von Unternehmen, diese Technologie in ihren Geschäftsprozessen zu nutzen, stellte die SAP 2024 über 100 KI-Anwendungsfälle für Unternehmen bereit. Und zum Jahresende war unser im Juni 2023 vorgestellter KI-Assistent Joule in das gesamte Produktportfolio der SAP eingebettet.

Wir werden die Umsetzung unserer Strategie weiterhin aufmerksam verfolgen, um nachhaltiges Wachstum zu erreichen und die Weichen für unseren langfristigen Erfolg zu stellen.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der SAP

### Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Das makroökonomische Umfeld sowie die im vorigen Kapitel beschriebenen Entwicklungen und Trends im IT-Markt begünstigten den Geschäftsverlauf für die SAP im Jahr 2024.

Hervorzuheben ist die starke Dynamik im Cloudgeschäft: Die Clouderlöse stiegen um 25 % auf 17,1 Mrd. € und der Current Cloud Backlog (CCB) stieg um 32 % auf 18,1 Mrd. €. Der Total Cloud Backlog stieg um 43 % auf 63,3 Mrd. €. Die Umsatzerlöse stiegen um 10 % auf 34,2 Mrd. €. Das Betriebsergebnis (IFRS) sank auf 4,7 Mrd. €, was im Wesentlichen auf das unternehmensweite Restrukturierungsprogramm zurückzuführen ist. Das Betriebsergebnis (Non-IFRS) stieg um 25 % auf

8,2 Mrd. €, was hauptsächlich auf das starke Ergebnis im Geschäft für Softwarelizenzen und Support sowie eine disziplinierte Umsetzung des unternehmensweiten Restrukturierungsprogramms zurückzuführen ist. Der Free Cashflow sank um 19 % auf 4,1 Mrd. €, vor allem aufgrund von Auszahlungen im Rahmen des unternehmensweiten Restrukturierungsprogramms.

Bei unseren nichtfinanziellen Leistungskennzahlen stieg der Kunden Net Promoter Score um 3 Punkte auf 12 (ursprünglicher Ausblick: 9 bis 13). Der Mitarbeiterengagement-Index sank um 6 Prozentpunkte auf 74 % (ursprünglicher Ausblick: 76 % bis 80 %). Unsere Brutto-Treibhausgasemissionen blieben unverändert bei 6,9 Millionen Tonnen (ursprünglicher Ausblick: stetige Verringerung unserer Treibhausgasemissionen entlang der relevanten Wertschöpfungskette). Der Anteil von Frauen in leitenden Führungspositionen stieg währenddessen um 0,3 Prozentpunkte auf 22,5 % (ursprünglicher Ausblick: eine stetige Steigerung).

## Darstellung der Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Ausblick für 2024 (Non-IFRS)

Unsere operativen Ertragsziele sowie unser veröffentlichter Ausblick basierten auch im Jahr 2024 auf währungsbereinigten Non-IFRS-Kennzahlen. Daher greifen wir in diesem Abschnitt zur Erläuterung der Geschäftsentwicklung im Vergleich zu unserem Ausblick auf Non-IFRS-Kennzahlen (währungsbereinigt) zurück, die aus IFRS-Kennzahlen abgeleitet sind, sofern nicht anders angegeben. Die Erläuterungen im darauffolgenden Abschnitt zur Ertragslage nach International Financial Reporting Standards (IFRS) basieren dagegen auf Zahlen, die gemäß den IFRS ermittelt und daher nicht explizit als solche gekennzeichnet sind.

### Ausblick 2024 (Non-IFRS)

Der ursprüngliche Ausblick der SAP basierte auf der aktualisierten Non-IFRS-Definition von Ergebniskennzahlen der SAP, wonach ab dem Jahr 2024 Effekte aus anteilsbasierten Vergütungen einfließen, Erträge und Verluste aus Unternehmensbeteiligungen hingegen unberücksichtigt bleiben (siehe Tabelle „[Vergleich Ausblick und Ergebnis 2024](#)“). Für das Gesamtjahr gingen wir somit ursprünglich von Clouderlösen von 17,0 Mrd. € bis 17,3 Mrd. € aus und von Cloud- und Softwareerlösen von 29,0 Mrd. € bis 29,5 Mrd. €. Die Prognose für unser Betriebsergebnis (Non-IFRS) legten wir auf eine Spanne zwischen 7,6 Mrd. € und 7,9 Mrd. € fest und für den Free Cashflow bei rund 3,5 Mrd. €. Wir rechneten mit einer effektiven Steuerquote für das Gesamtjahr von rund 32 %.<sup>24</sup>

Dieser ursprüngliche Ausblick spiegelte wider, dass die SAP ihre Cloudstrategie umsetzt, die ein beschleunigtes Cloudwachstum sowohl durch Neugeschäft als auch eine verstärkte Nutzung der Cloud durch bestehende Kunden vorsieht, und sich so an ihre mittelfristigen Zielsetzungen annähert.

Im April 2024 und im Juli 2024 bestätigte die SAP ihren Ausblick für 2024 für alle oben genannten Kennzahlen.

Im Oktober 2024 aktualisierte die SAP ihren Ausblick für die Cloud- und Softwareerlöse, das Betriebsergebnis und den Free Cashflow für 2024. Sie hob ihre Prognose für die währungsbereinigten Cloud- und Softwareerlöse von zuvor 29,0 Mrd. € bis 29,5 Mrd. € auf eine Spanne zwischen 29,5 Mrd. € und 29,8 Mrd. € (2023: 27,64 Mrd. €) an. Der Mittelwert wurde somit um 400 Mio. € angehoben.

Für das Betriebsergebnis (Non-IFRS, währungsbereinigt) passte die SAP ihre Erwartungen nach oben an, von zuvor 7,6 Mrd. € bis 7,9 Mrd. € auf eine Spanne zwischen 7,8 Mrd. € und 8,0 Mrd. € (2023: 6,78 Mrd. €). Der Mittelwert wurde somit um 150 Mio. € angehoben.

Die SAP hob auch ihren Ausblick für den Free Cashflow 2024 von circa 3,5 Mrd. € auf eine Spanne zwischen 3,5 Mrd. € und 4,0 Mrd. € an (2023: 5,08 Mrd. €).

Im Oktober 2024 rechnete die SAP nach wie vor mit währungsbereinigten Clouderlösen zwischen 17,0 Mrd. € und 17,3 Mrd. € (2023: 14,06 Mrd. €) und einer effektiven Steuerquote (Non-IFRS) von rund 32 % (2023: 30,3 %).

<sup>24</sup> Aufgrund der Unsicherheit und möglichen Unbeständigkeit von Gewinnen und Verlusten in Verbindung mit Unternehmensbeteiligungen, die Abstimmungsposten zwischen der effektiven Steuerquote (Non-IFRS) und der effektiven Steuerquote (IFRS) sind, geben wir keinen Ausblick für die effektive Steuerquote (IFRS). Diese Posten können nicht mit vertretbarem Aufwand bereitgestellt werden, könnten sich jedoch erheblich auf unsere zukünftige effektive Steuerquote (IFRS) auswirken.

## Tatsächliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Ausblick (Non-IFRS)

Die Clouderlöse liegen innerhalb unseres angepassten Ausblicks für 2024, wobei die kombinierten Cloud- und Softwareerlöse und das Betriebsergebnis über dem oberen Ende unserer prognostizierten Spanne liegen.

### Vergleich Ausblick und Ergebnis 2024

	Ergebnisse für 2023	Ausblick für 2024 (Integrierter Bericht 2023)	Ausblick für 2024 (Q1-Quartalsmitteilung)	Ausblick für 2024 (Halbjahresbericht)	Angepasster Ausblick für 2024 (Q3-Quartalsmitteilung)	Ergebnisse für 2024
Clouderlöse (Non-IFRS, währungsbereinigt)	14,06 Mrd. €	17,0 Mrd. € bis 17,3 Mrd. €	17,0 Mrd. € bis 17,3 Mrd. €	17,0 Mrd. € bis 17,3 Mrd. €	17,0 Mrd. € bis 17,3 Mrd. €	17,21 Mrd. €
Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS, währungsbereinigt)	27,64 Mrd. €	29,0 Mrd. € bis 29,5 Mrd. €	29,0 Mrd. € bis 29,5 Mrd. €	29,0 Mrd. € bis 29,5 Mrd. €	29,5 Mrd. € bis 29,8 Mrd. €	29,96 Mrd. €
Betriebsergebnis (Non-IFRS, währungsbereinigt)	6,78 Mrd. €	7,6 Mrd. € bis 7,9 Mrd. €	7,6 Mrd. € bis 7,9 Mrd. €	7,6 Mrd. € bis 7,9 Mrd. €	7,8 Mrd. € bis 8,0 Mrd. €	8,23 Mrd. €
Free Cashflow	5,09 Mrd. €	rund 3,5 Mrd. €	rund 3,5 Mrd. €	rund 3,5 Mrd. €	3,5 Mrd. € bis 4,0 Mrd. €	4,11 Mrd. €
Effektive Steuerquote (Non-IFRS)	30,3 %	rund 32 %	rund 32 %	rund 32 %	rund 32 %	32,3 %

Vor dem Hintergrund des derzeitigen weltweiten Wirtschaftsklimas, das von internationalen Verwerfungen beeinträchtigt sowie von einer steigenden Nachfrage nach KI und Data Warehousing beeinflusst wird, entsprach die Nachfrage nach unseren Cloudlösungen und -services unseren angepassten Erwartungen oder übertraf diese sogar. Dies zeigt sich in der starken Geschäftsentwicklung, die das Wachstum der Clouderlöse voraussichtlich weiter beschleunigen wird.

Unser Current Cloud Backlog (also der Anteil vertraglich zugesicherter Clouderlöse, den wir in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich zu realisieren erwarten) erreichte 18,08 Mrd. € auf Basis aktueller Wechselkurse (währungsbereinigt 17,69 Mrd. €; 2023: 14,04 Mrd. €). Dies entsprach einer Steigerung von 32 % (währungsbereinigt 29 %; 2023: 27 %).

Zum 31. Dezember 2024 war der Total Cloud Backlog um 43 % auf 63,29 Mrd. € beziehungsweise währungsbereinigt um 40 % auf 62,08 Mrd. € gestiegen. Etwa 50 % unserer Cloud-Auftragseingänge im vierten Quartal 2024 umfassten SAP Business AI.

Die sich daraus ergebenden Clouderlöse stiegen währungsbereinigt von 14,06 Mrd. € im Jahr 2023 auf 17,21 Mrd. € im Jahr 2024 und lagen damit innerhalb der vorausgesagten Spanne von 17,0 Mrd. € bis 17,3 Mrd. €. Dies entsprach einem währungsbereinigten Anstieg von 26 %.

Die Cloud- und Softwareerlöse erhöhten sich währungsbereinigt um 11 % auf 29,96 Mrd. € (2023: 27,64 Mrd. €). Sie lagen damit über der für 2024 vorausgesagten Spanne von 29,5 Mrd. € bis 29,8 Mrd. €.

Die Umsatzerlöse wuchsen im Jahr 2024 währungsbereinigt um 10 % auf 34,31 Mrd. € (2023: 32,03 Mrd. €).

Die operativen Aufwendungen (Non-IFRS) stiegen im Jahr 2024 währungsbereinigt um 6 % auf 26,08 Mrd. € (2023: 25,25 Mrd. €).

Unsere Kostenbasis wurde 2024 durch unsere Transformation hin zu einem schnell wachsenden Cloudgeschäft sowie durch anteilsbasierte Vergütungen beeinflusst. Weitere Informationen zu Auszahlungen für anteilsbasierte Vergütungen finden Sie unter [Textziffer \(B.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Die Cloudbruttomarge (Non-IFRS) für 2024 betrug 73,3 % und stieg damit währungsbereinigt um 1,4 Pp gegenüber dem Vorjahr. Die Cloudmarge profitierte von einem stärkerem Anstieg der Clouderlöse gegenüber den anrechenbaren Kosten und dem Abschluss des Programms zur Harmonisierung der Cloudinfrastruktur Next Generation Cloud Delivery (Modernisierung unserer Cloudbereitstellung, um eine widerstandsfähigere und skalierbare Cloudinfrastruktur zu ermöglichen) Mitte 2023.

Die Zahl unserer Mitarbeitenden stieg um 1.519, davon 607 organisch (jeweils umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte), hauptsächlich in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Cloud.

Das Betriebsergebnis (Non-IFRS) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 währungsbereinigt um 26 % auf 8,23 Mrd. € (2023: 6,78 Mrd. €). Das Betriebsergebnis (IFRS und Non-IFRS) war in erster Linie auf ein starkes Ergebnis im SAP-Geschäft für Softwarelizenzen und -Support sowie eine disziplinierte Umsetzung des Transformationsprogramms 2024 zurückzuführen.

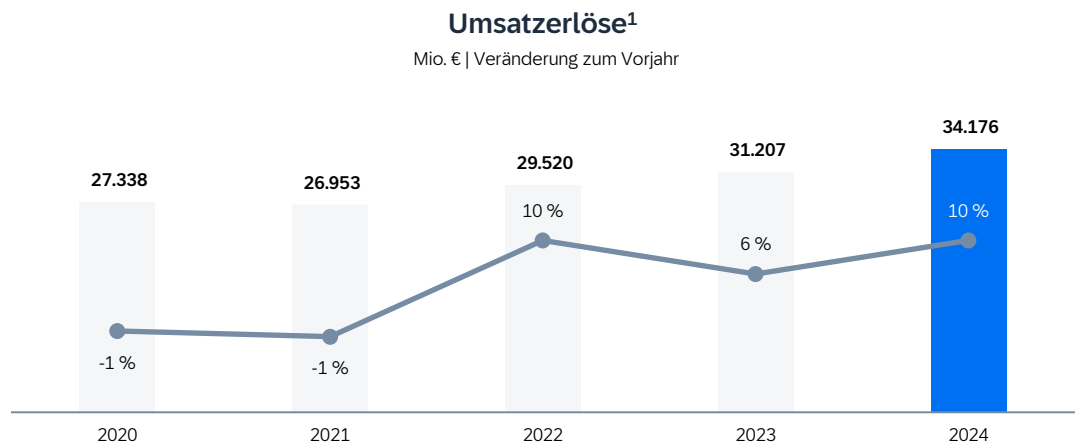
Somit lag das Betriebsergebnis (Non-IFRS) über unserer Zielspanne (währungsbereinigt 7,8 Mrd. € bis 8,0 Mrd. €).

Wir erzielten eine effektive Steuerquote (Non-IFRS) von 32,3 % und lagen damit im Rahmen der Prognose von rund 32 % (Non-IFRS).

## Entwicklung der Ertragslage (IFRS)<sup>25</sup>

Im folgenden Abschnitt über die Ertragslage nach IFRS werden unsere Ergebnisse ausschließlich auf der Basis von IFRS-Kennzahlen analysiert, die daher nicht explizit als solche gekennzeichnet sind.

Wir gliedern unsere Geschäftstätigkeit nach den folgenden drei Regionen: der Region EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika), der Region Amerika sowie der Region APJ (Asien-Pazifik-Japan). Die Umsatzaufteilung erfolgt nach dem Sitz des Kunden. Weitere Informationen zu unseren Umsätzen in den einzelnen Regionen finden Sie unter [Textziffer \(A.1\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.



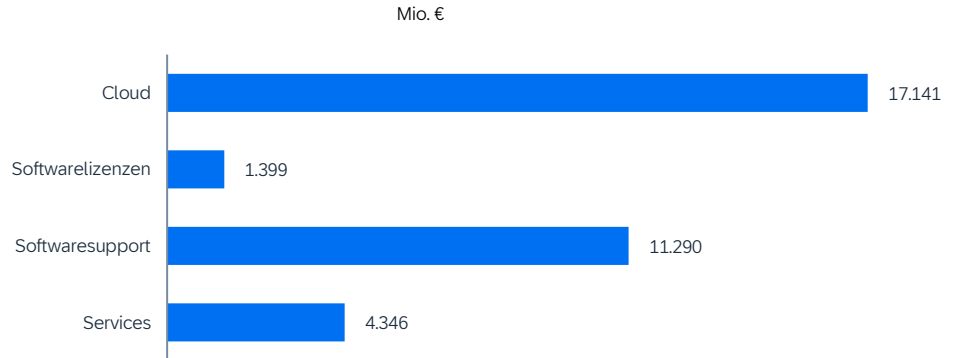
<sup>1</sup> Die Finanzzahlen für 2021 bis 2024 basieren auf fortgeführten Geschäftsbereichen aufgrund der Veräußerung von Qualtrics.

Unsere Umsatzerlöse stiegen von 31.207 Mio. € im Jahr 2023 auf 34.176 Mio. € im Jahr 2024, was einem Wachstum von 2.968 Mio. € oder 10 % entspricht. Das Wachstum war hauptsächlich auf die Umsätze aus dem Cloudgeschäft zurückzuführen. Zum Anstieg der Umsätze aus dem Cloudgeschäft trug die Anzahl der Kunden bei, die mehrere SAP-Lösungen nutzen. Die Anzahl der Kunden, die über vier SAP-Lösungen nutzen, hat sich seit 2021 mehr als verdoppelt und macht über 20 % unseres Kundenstamms aus.

Der Anteil der Cloud- und Softwareerlöse an den Umsatzerlösen belief sich 2024 auf 87 % (2023: 86 %). Die Serviceerlöse stiegen von 4.283 Mio. € im Jahr 2023 um 1 % auf 4.346 Mio. € im Jahr 2024. Dies entspricht einem Anteil an unseren Umsatzerlösen von 13 % (2023: 14 %).

<sup>25</sup> Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach signifikanten ESRS-Sektoren: ESRS 2 SBM-1 40 (b).

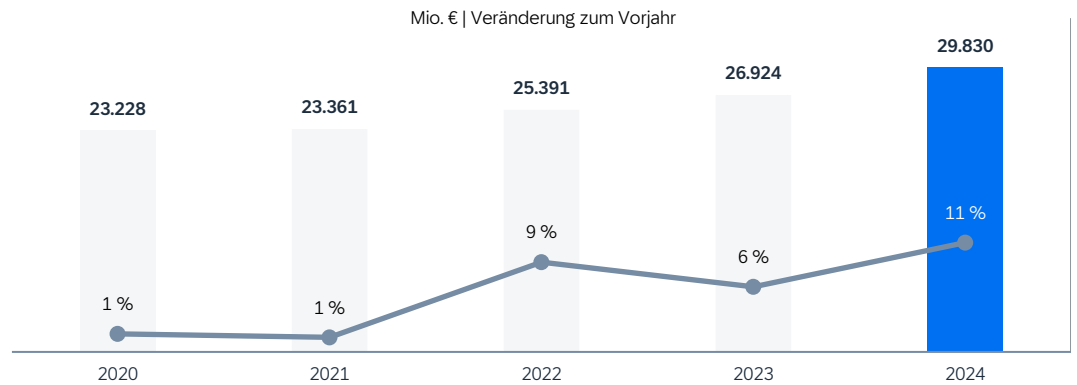
### Umsatzerlöse nach Umsatzart



Detaillierte Informationen zu unseren Umsatzarten finden Sie unter [Textziffer \(A.1\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Nähere Informationen zur Aufteilung der Umsatzerlöse auf einzelne Regionen finden Sie im Abschnitt [Umsatzerlöse nach Regionen](#).

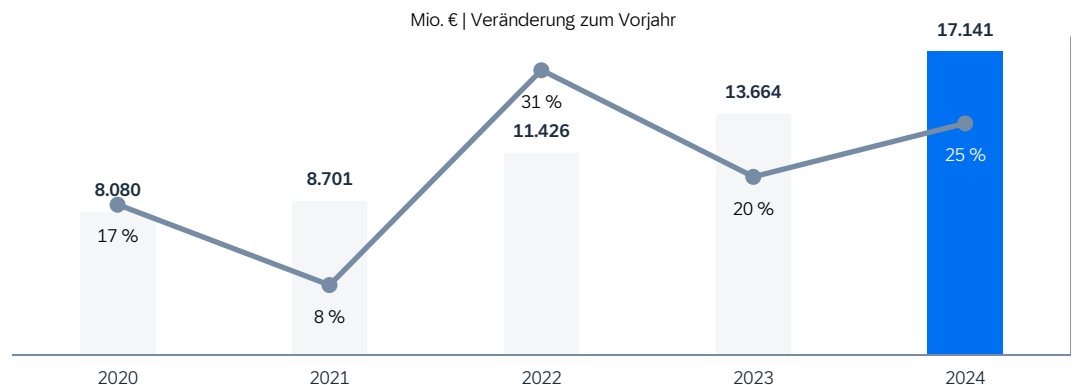
### Cloud- und Softwareerlöse<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Die Finanzzahlen für 2021 bis 2024 basieren auf fortgeführten Geschäftsbereichen aufgrund der Veräußerung von Qualtrics.

Die Cloud- und Softwareerlöse stiegen von 26.924 Mio. € im Jahr 2023 auf 29.830 Mio. € im Jahr 2024, was einem Wachstum von 11 % entspricht.

### Clouderlöse<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Die Finanzzahlen für 2021 bis 2024 basieren auf fortgeführten Geschäftsbereichen aufgrund der Veräußerung von Qualtrics.

Die Clouderlöse stiegen um 3.477 Mio. € oder 25 % von 13.664 Mio. € im Jahr 2023 auf 17.141 Mio. € im Jahr 2024. Dies war vorwiegend auf die Erlöse für die Cloud ERP Suite zurückzuführen, die um 33 % oder 3.540 Mio. € auf 14.166 Mio. € im Jahr 2024 stiegen (2023: 10.626 Mio. €). Der Anteil der Cloud ERP Suite an den Clouderlösen entsprach 83 % (2023: 78 %). Das Wachstum der Cloud-ERP-

Suite-Erlöse profitierte von der beschleunigten Umstellung unserer Kunden auf die Cloud. Die Cloud Erlöse der Extension Suite stiegen von 2.290 Mio. € im Jahr 2023 auf 2.435 Mio. € im Jahr 2024, was einem Anstieg von 6 % entspricht. Im Jahr 2024 sanken die Erlöse aus IaaS-Cloud Diensten um 208 Mio. € oder 28 % auf 540 Mio. € (2023: 748 Mio. €). Weitere Informationen zu Cloud ERP Suite finden Sie im Abschnitt [Steuerungssystem](#).

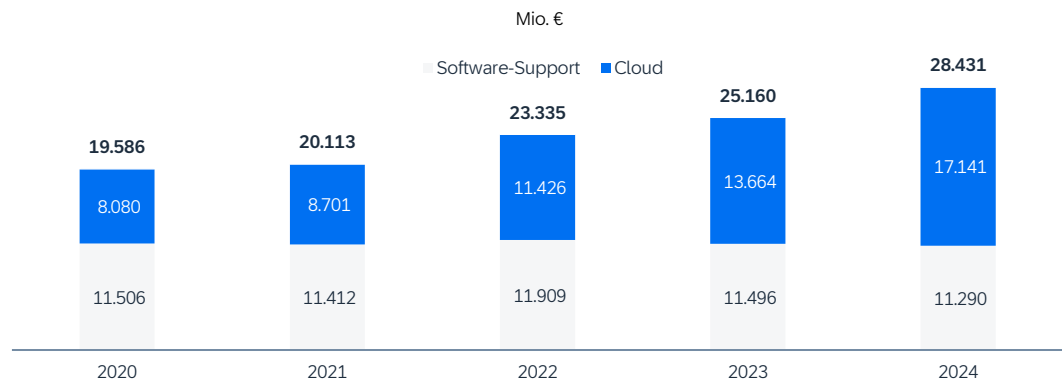
Der Current Cloud Backlog stieg um 4.333 Mio. € oder 32 % auf 18.078 Mio. € im Jahr 2024 (2023: 13.745 Mio. €). Unser Total Cloud Backlog stieg von 44,25 Mrd. € im Jahr 2023 um 43 % auf 63,29 Mrd. €.

Bei den Softwarelizenz Erlösen verzeichneten wir einen weiteren Rückgang um 365 Mio. € von 1.764 Mio. € im Jahr 2023 auf 1.399 Mio. € im Jahr 2024. Dieser Rückgang ist Teil unserer Transformation zu einem Cloud Unternehmen.

Die Nachfrage nach SAP-Software trug dazu bei, unseren Kundenstamm für Softwaresupport stabil zu halten, und führte zu Softwaresupporterlösen von 11.290 Mio. € im Jahr 2024 (2023: 11.496 Mio. €). Der leichte Rückgang ist auf eine beschleunigte Umstellung unserer Kunden auf die Cloud zurückzuführen. Der größte Teil der Softwaresupporterlöse entfiel auf das Serviceangebot SAP Enterprise Support.

Die Softwarelizenz- und -Supporterlöse sanken von 13.261 Mio. € im Jahr 2023 auf 12.689 Mio. € im Jahr 2024, was einem Rückgang von 572 Mio. € oder 4 % entspricht.

### Besser planbare Umsätze<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Die Finanzzahlen für 2021 bis 2024 basieren auf fortgeführten Geschäftsbereichen aufgrund der Veräußerung von Qualtrics.

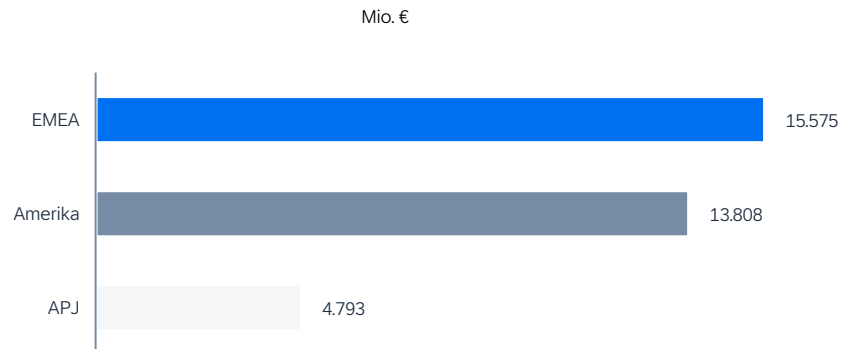
Als besser planbare Umsätze definieren wir die Summe aus unseren Cloud Erlösen sowie unseren Softwaresupporterlösen. Unsere besser planbaren Umsätze stiegen um 13 % von 25.160 Mio. € im Jahr 2023 auf 28.431 Mio. € im Jahr 2024. Das Wachstum war hauptsächlich auf die Umsätze aus dem Cloud Geschäft zurückzuführen. Der Anteil der besser planbaren Umsätze an den gesamten Umsatzerlösen betrug im Jahr 2024 83 % (2023: 81 %). Damit haben wir den Aufwärtstrend aus den Vorjahren fortgesetzt.

Die Service Erlöse stiegen leicht von 4.283 Mio. € im Jahr 2023 auf 4.346 Mio. € im Jahr 2024, was einem Wachstum um 63 Mio. € oder 1 % entspricht. Dies war vorwiegend auf die Beratung Erlöse und Premium-Supporterlöse zurückzuführen, die sich von 3.874 Mio. € im Jahr 2023 auf 3.973 Mio. € im Jahr 2024 erhöhten, was einen Anstieg um 99 Mio. € oder 3 % darstellt. 2024 betrug der Anteil der Beratungs- und Premium-Supporterlöse an den gesamten Service Erlösen 91 % (2023: 90 %), der Anteil an den Umsatzerlösen betrug 12 % (2023: 12 %).

Die sonstigen Service Erlöse beliefen sich auf 373 Mio. € im Jahr 2024 (2023: 409 Mio. €), was einem Rückgang um 36 Mio. € oder 9 % entspricht.

## Umsatzerlöse nach Regionen

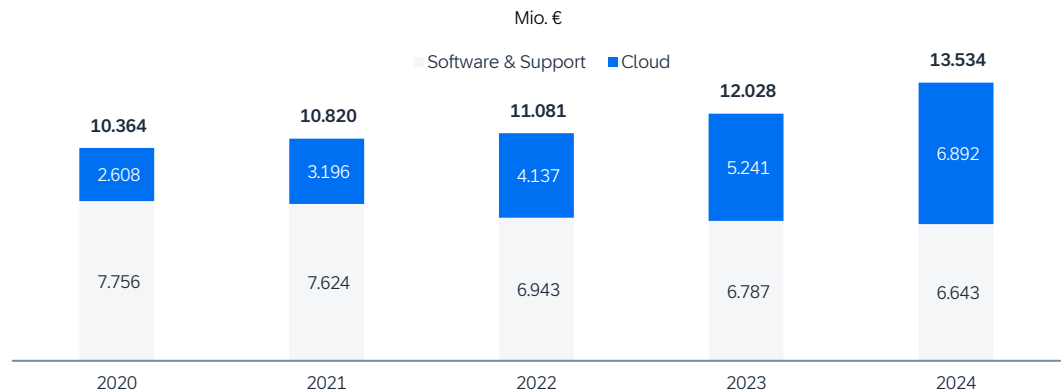
### Umsatzerlöse nach Regionen (nach dem Sitz des Kunden)



### Region EMEA

Im Jahr 2024 entfielen mit 15.575 Mio. € (2023: 14.004 Mio. €) 46 % (2023: 45 %) unserer Umsatzerlöse auf die Region EMEA. Die Umsatzerlöse in Deutschland stiegen um 9 % auf 5.359 Mio. € (2023: 4.921 Mio. €). Der auf Deutschland entfallende Anteil an unseren Umsatzerlösen in der Region EMEA betrug 34 % (2023: 35 %). Die übrigen Umsatzerlöse der Region EMEA stammten in erster Linie aus Frankreich, Italien, den Niederlanden, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich.

### Cloud- und Softwareerlöse (EMEA)<sup>1</sup>



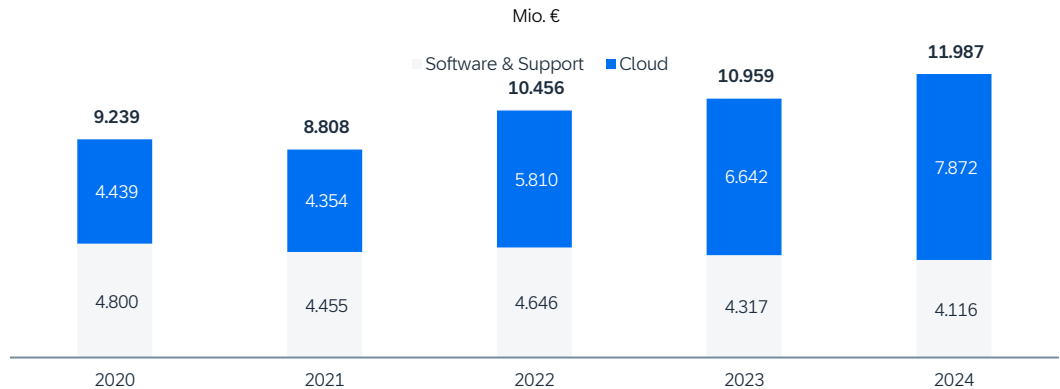
<sup>1</sup> Die Finanzzahlen für 2021 bis 2024 basieren auf fortgeführten Geschäftsbereichen aufgrund der Veräußerung von Qualtrics.

Die Cloud- und Softwareerlöse der Region EMEA beliefen sich auf 13.534 Mio. € (2023: 12.028 Mio. €). Der Anteil der Cloud- und Softwareerlöse an den Umsatzerlösen der Region betrug 87 % (2023: 86 %). Die Clouderlöse in der Region EMEA stiegen um 32 % auf 6.892 Mio. € im Jahr 2024 (2023: 5.241 Mio. €). Die Softwarelizenz- und -Supporterlöse sanken um 2 % auf 6.643 Mio. € im Jahr 2024 (2023: 6.787 Mio. €).

### Region Amerika

2024 entfielen 40 % (2023: 41 %) unserer Umsatzerlöse auf die Region Amerika. Die Umsatzerlöse in der Region Amerika stiegen um 8 % auf 13.808 Mio. € (2023: 12.762 Mio. €). Die in den USA erzielten Umsatzerlöse erhöhten sich auf 11.056 Mio. € (2023: 10.204 Mio. €). Der den USA zugehörige Anteil an den Umsatzerlösen in der Region Amerika betrug 80 % (2023: 80 %). In den übrigen Ländern der Region Amerika stiegen die Umsatzerlöse um 8 % auf 2.752 Mio. €. Dabei wurden die Umsatzerlöse größtenteils in Brasilien, Kanada und Mexiko generiert.

### Cloud- und Softwareerlöse (Amerika)<sup>1</sup>



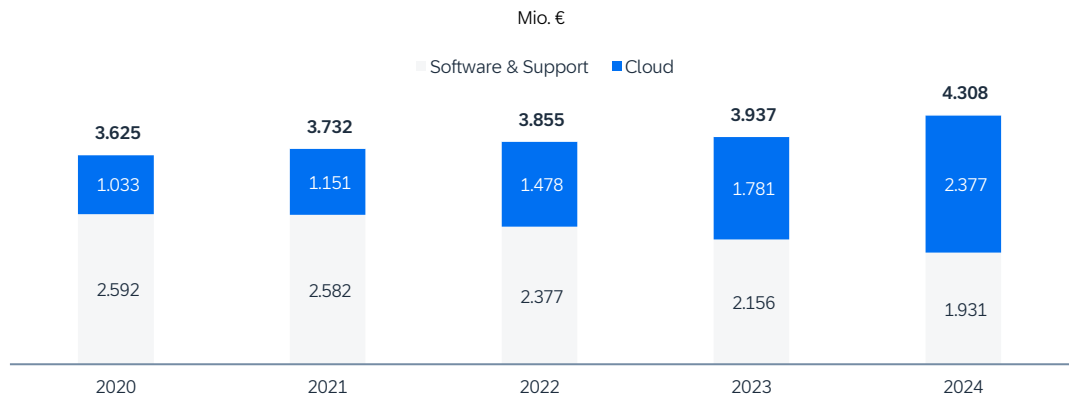
<sup>1</sup> Die Finanzzahlen für 2021 bis 2024 basieren auf fortgeführten Geschäftsbereichen aufgrund der Veräußerung von Qualtrics.

Die Cloud- und Softwareerlöse der Region Amerika beliefen sich auf 11.987 Mio. € (2023: 10.959 Mio. €). Damit betrug der Anteil der Cloud- und Softwareerlöse an den Umsatzerlösen der Region 87 % (2023: 86 %). Die Clouderlöse in der Region Amerika stiegen um 19 % auf 7.872 Mio. € im Jahr 2024 (2023: 6.642 Mio. €). Der auf die USA entfallende Anteil an den Clouderlösen in der Region Amerika betrug 80 %. Die Softwarelizenz- und -Supporterlöse in der Region Amerika betrugen 4.116 Mio. € im Jahr 2024 (2023: 4.317 Mio. €).

### Region APJ

Im Jahr 2024 entfielen 14 % (2023: 14 %) unserer Umsatzerlöse auf die Region APJ. Die Umsatzerlöse in der Region APJ stiegen um 8 % auf 4.793 Mio. € (2023: 4.441 Mio. €). In Japan erhöhten sich die Umsatzerlöse auf 1.388 Mio. € (2023: 1.243 Mio. €). Der auf Japan entfallende Anteil an den Umsatzerlösen in der Region APJ betrug 29 % (2023: 28 %). In den übrigen Ländern der Region APJ stiegen die Umsatzerlöse um 6 %. Dabei wurden die Umsatzerlöse überwiegend in Australien, China und Indien erzielt.

### Cloud- und Softwareerlöse (APJ)<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Die Finanzzahlen für 2021 bis 2024 basieren auf fortgeführten Geschäftsbereichen aufgrund der Veräußerung von Qualtrics.

Die Cloud- und Softwareerlöse der Region APJ beliefen sich auf 4.308 Mio. € (2023: 3.937 Mio. €). Der Anteil der Cloud- und Softwareerlöse an den Umsatzerlösen der Region betrug 90 % (2023: 89 %). Die Clouderlöse in der Region APJ stiegen um 33 % auf 2.377 Mio. € im Jahr 2024 (2023: 1.781 Mio. €). Die Softwarelizenz- und -Supporterlöse sanken von 2.156 Mio. € im Jahr 2023 auf 1.931 Mio. € im Jahr 2024.



## Betriebsergebnis und operative Marge

Das Betriebsergebnis verringerte sich auf 4.665 Mio. €, und die operative Marge ging um 4,9 Pp auf 13,6 % zurück. Die Entwicklung des Betriebsergebnisses wurde durch geringere Einnahmen aus Softwarelizenzen und höhere operative Aufwendungen beeinflusst.

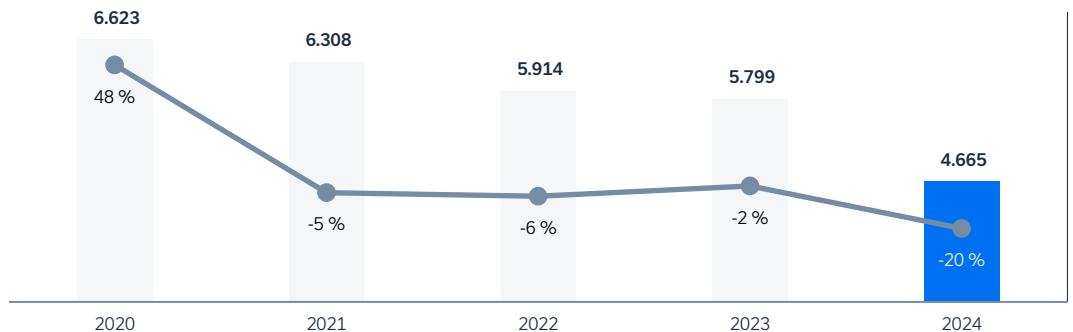
Die SAP hat 2024 einen noch stärkeren Fokus auf zentrale strategische Wachstumsbereiche, besonders KI für Unternehmen, gelegt. Wie im Januar 2024 angekündigt, führt die SAP derzeit ein unternehmensweites Restrukturierungsprogramm durch, das Anfang 2025 abgeschlossen sein wird. Die SAP erfasste im Jahr 2024 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 3.144 Mio. € (2023: 215 Mio. €). Weitere Informationen zum Transformationsprogramm des Jahres 2024 finden Sie unter [Textziffer \(B.6\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen stiegen 2024 auf 2.385 Mio. € (2023: 2.220 Mio. €), hauptsächlich aufgrund des Kursanstieges der SAP-Aktie im Jahr 2024 von über 95 € (im Vergleich zu einem Kursanstieg von über 40 € im Jahr 2023) sowie der temporären Erhöhung des Finanzierungsbeitrags der SAP zum Own-SAP-Plan (von 40 % auf 100 % von Oktober bis Dezember 2024), um den Beitrag der Mitarbeitenden zum Erfolg der SAP im Jahr 2024 anzuerkennen. Weitere Informationen zu Auszahlungen für anteilsbasierte Vergütungen finden Sie unter [Textziffer \(B.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Darüber hinaus wurde das Betriebsergebnis durch Aufwendungen für Vertriebs- und Marketinginitiativen belastet, um aktuelle und zukünftige Wachstumsmöglichkeiten zu nutzen.

### Betriebsergebnis<sup>1</sup>

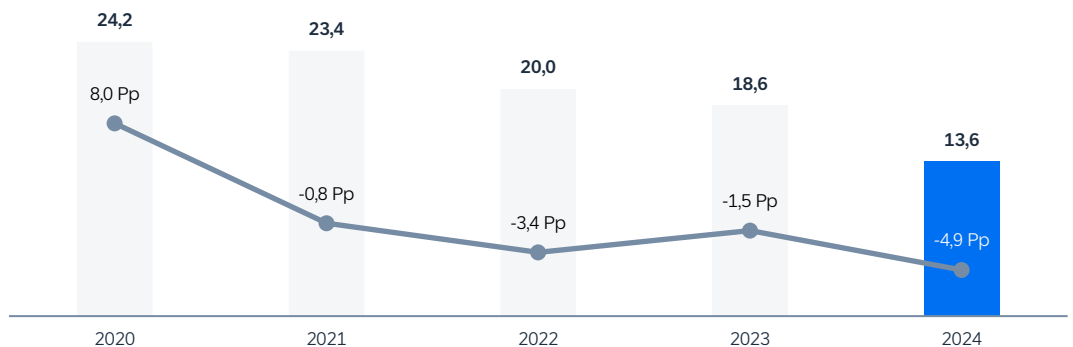
Mio. € | Veränderung zum Vorjahr



<sup>1</sup> Die Finanzzahlen für 2021 bis 2024 basieren auf fortgeführten Geschäftsbereichen aufgrund der Veräußerung von Qualtrics.

### Operative Marge<sup>1</sup>

Prozent | Veränderung zum Vorjahr



<sup>1</sup> Die Finanzzahlen für 2021 bis 2024 basieren auf fortgeführten Geschäftsbereichen aufgrund der Veräußerung von Qualtrics.

Die einzelnen Komponenten der Umsatzkosten entwickelten sich wie folgt:

### Cloud- und Softwarekosten

Die Cloud- und Softwarekosten umfassen hauptsächlich Kosten für die Bereitstellung und den Betrieb von Cloudanwendungen, Kosten für die Entwicklung individueller Kundenlösungen, die den spezifischen geschäftlichen Anforderungen der Kunden Rechnung tragen, und Aufwendungen für Kundensupport.

Die Cloud- und Softwarekosten profitierten von vorangegangenen Investitionen in das Programm zur Harmonisierung der Cloudinfrastruktur (Next-Generation Cloud Delivery). Next-Generation Cloud Delivery steht für die Modernisierung unserer Cloudbereitstellung, um eine widerstandsfähigere und skalierbare Cloudinfrastruktur zu ermöglichen. Das Programm endete Mitte des Jahres 2023.

Im Jahr 2024 stiegen die Cloud- und Softwarekosten um 12 % auf 5.922 Mio. € (2023: 5.267 Mio. €) und unsere Cloudmarge stieg um 1,2 Pp von 71,6 % im Jahr 2023 auf 72,8 % im Jahr 2024. Grund hierfür war ein starkes Wachstum der Erlöse bei einem gleichzeitig geringeren Anstieg der Cloudkosten dank einer skalierbaren Cloudinfrastruktur und operativer Effizienz. Die Marge für Softwarelizenzen und Softwaresupport lag 2024 mit 90,1 % 0,5 Pp über dem Vorjahresniveau (2023: 89,6 %). Die Erlöse aus Softwarelizenzen und Softwaresupport sanken um 4 % auf 12.689 Mio. € (2023: 13.261 Mio. €), was hauptsächlich auf einen Rückgang der Softwarelizenzerlöse um 21 % zurückzuführen war. Die Kosten für Softwarelizenzen und Softwaresupport fielen im Vergleich zum Vorjahr um 9 % auf 1.262 Mio. € (2022: 1.383 Mio. €).

### Servicekosten

Die Servicekosten setzen sich in erster Linie aus Personalaufwendungen für Beratung, Premium-Services und Schulungen sowie aus Aufwendungen für zugekaufte Beratungs- und Schulungsressourcen zusammen. Die Servicekosten sanken um 3 % auf 3.321 Mio. € (2023: 3.407 Mio. €). Die Bruttomarge des Servicegeschäfts, also das Verhältnis des Ergebnisses aus den Services zu den Serviceerlösen, stieg um 3,1 Pp auf 23,6 % (2023: 20,5 %). Mit der Umstellung unseres Servicegeschäfts vom traditionellen Softwaregeschäft mit Lizenz- und Beratungserlösen zu Cloudlösungen und Erlösen auf Subskriptionsbasis passen wir unsere Ressourcen für die Bereitstellung von Supportservices für unsere Cloudangebote weiter an.

### Forschung und Entwicklungskosten

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) umfassen vorwiegend Personalaufwendungen für unsere F&E-Mitarbeitenden, Kosten für selbstständige Dienstleister, die wir zur Unterstützung unserer F&E-Aktivitäten einsetzen, für Rechenzentrumsinfrastruktur, die wir für F&E-Aktivitäten nutzen, sowie für Abschreibungen für im Rahmen unserer F&E-Aktivitäten genutzte Computerhardware und -software.

Die F&E-Aufwendungen stiegen von 6.324 Mio. € im Jahr 2023 um 3 % auf 6.514 Mio. € im Jahr 2024. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf höhere Personalkosten aufgrund der gestiegenen Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen zurückzuführen. Das Verhältnis der F&E-Aufwendungen zu den Umsatzerlösen, ausgedrückt in Prozent, sank im Jahr 2024 auf 19,1 % (2023: 20,3 %). Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Unsere Investitionen in Innovation](#).

### Vertriebs- und Marketingkosten

Die Vertriebs- und Marketingaufwendungen bestehen hauptsächlich aus Personalaufwendungen und den Kosten des Direktvertriebs sowie der Vermarktung unserer Produkte und Dienstleistungen.

Unsere Vertriebs- und Marketingaufwendungen stiegen um 3 % von 8.828 Mio. € im Jahr 2023 auf 9.090 Mio. € im Jahr 2024. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf verschiedene Marketinginitiativen zurückzuführen, um aktuelle und zukünftige Wachstumschancen zu nutzen.

Das Verhältnis der Vertriebs- und Marketingaufwendungen zu den Umsatzerlösen, ausgedrückt in Prozent, sank im Jahr 2024 um 1,7 Pp auf 26,6 % (2023: 28,3 %).

## Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten in erster Linie Personalaufwendungen zur Unterstützung unserer Finanz- und Verwaltungsfunktionen, des Personalwesens und allgemeiner Konzernfunktionen.

Unsere allgemeinen Verwaltungskosten stiegen um 5 % von 1.364 Mio. € im Jahr 2023 auf 1.435 Mio. € im Jahr 2024. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf höhere Personalkosten im Jahr 2024 zurückzuführen, ein großer Teil davon auf höhere Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen. Das Verhältnis der allgemeinen und Verwaltungskosten zu den Umsatzerlösen ging im Jahresvergleich um 0,2 Pp auf 4,2 % (2023: 4,4 %) zurück.

## Segmentinformationen

Ende 2024 hatte die SAP ein Geschäftssegment. Im Januar 2025 gab die SAP verschiedene organisatorische Änderungen bekannt. Infolgedessen bewertet die SAP derzeit, ob eine separates Geschäftssegment für den Services-Bereich innerhalb des von Thomas Saueressig geleiteten Vorstandsbereichs Customer Services & Delivery (CS&D) eingerichtet werden soll.

Weitere Informationen zu unserer Segmentberichterstattung finden Sie unter [Textziffer \(C.1\)](#) und [\(C.2\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss. Weitere Informationen zur operativen Leistung finden Sie im Abschnitt [Entwicklung der Ertragslage \(IFRS\)](#).

## Finanzergebnis, netto

Das Finanzergebnis, netto, änderte sich auf 398 Mio. € (2023: –456 Mio. €). Die Finanzierungserträge beliefen sich auf 1.429 Mio. € (2023: 857 Mio. €), während die Finanzierungsaufwendungen 1.031 Mio. € (2023: 1.313 Mio. €) betragen.

Die Finanzierungserträge enthalten vorwiegend Zinserträge aus Investitionen in Höhe von 631 Mio. € (2023: 486 Mio. €) sowie Erträge aus IFRS-9-bezogenen Zeitwertanpassungen von Unternehmensbeteiligungen, hauptsächlich für Sapphire-Ventures-Investitionen, und Abgängen in Höhe von 779 Mio. € (2023: 380 Mio. €).

Die Finanzierungsaufwendungen umfassen im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten und derivativen Instrumenten in Höhe von 545 Mio. € (2023: 639 Mio. €) und Verluste aus IFRS-9-bezogenen Zeitwertanpassungen oder Abgängen von Sapphire-Ventures-Investitionen in Höhe von 316 Mio. € (2023: 525 Mio. €). Weitere Informationen zu den Finanzierungsinstrumenten finden Sie unter [Textziffer \(D.1\)](#) und [Textziffer \(E.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

## Ertragsteuern

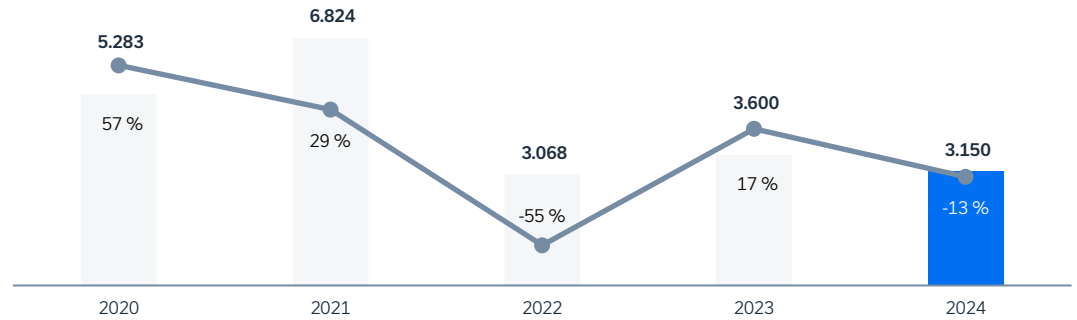
Die effektive Steuerquote für 2024 betrug 33,9 % (2023: 32,6 %). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen daraus, dass aufgrund steuerlicher Verluste im Jahr 2024 infolge der Restrukturierung Quellensteuern in Deutschland zeitweilig nicht angerechnet werden konnten. Dieser Effekt wurde teilweise durch Änderungen bei steuerfreien Einkünften kompensiert. Weitere Informationen zu den Ertragsteuern finden Sie unter [Textziffer \(C.5\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

## Gewinn nach Steuern und Ergebnis je Aktie

Der Gewinn nach Steuern sank 2024 gegenüber dem Vorjahr auf 3.150 Mio. € (2023: 3.600 Mio. €).

### Ergebnis nach Steuern<sup>1</sup>

Mio. € | Veränderung zum Vorjahr

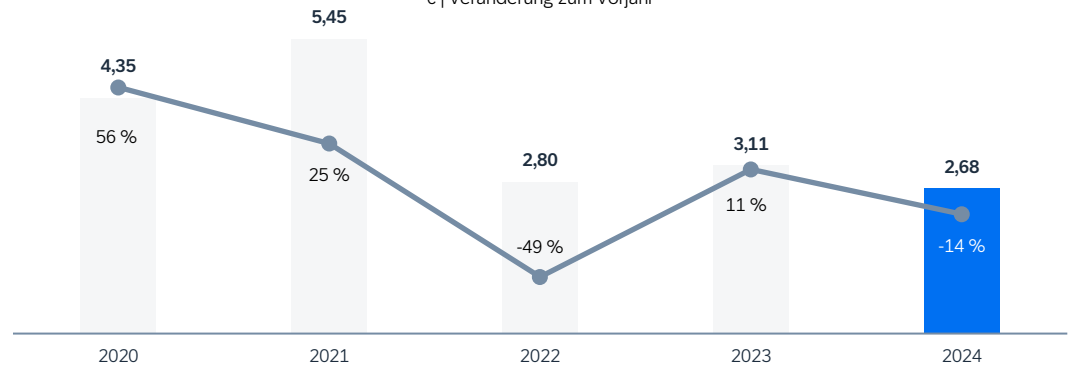


<sup>1</sup> Die Finanzzahlen für 2021 bis 2024 basieren auf fortgeführten Geschäftsbereichen aufgrund der Veräußerung von Qualtrics.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sank gegenüber dem Vorjahreswert auf 2,68 € (2023: 3,11 €). Die Anzahl der ausstehenden Aktien fiel 2024 auf 1.166 Millionen (2023: 1.167 Millionen).

### Ergebnis je Aktie

€ | Veränderung zum Vorjahr



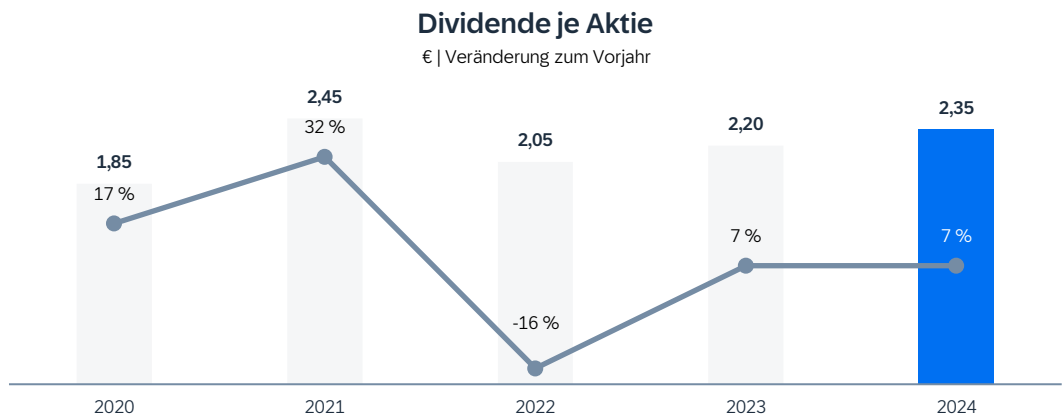
## Dividende

Wir sind der Ansicht, dass unsere Aktionäre angemessen am Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 beteiligt werden sollen. Am 5. Juni 2024 hat die SAP ihre Dividendenpolitik aktualisiert. Die neue Politik sieht eine Dividendenauszahlung in Höhe von mindestens 40 % des Non-IFRS-Konzernergebnisses nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor (bisher: mindestens 40 % des IFRS-Konzernergebnisses nach Steuern).

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Mai 2025 vorschlagen, eine Dividende von 2,35 € pro Aktie (2023: 2,20 €) an die Aktionäre zu zahlen. Die auf diesem Vorschlag basierende Ausschüttungsquote, also das Verhältnis zwischen Ausschüttungssumme und Non-IFRS-Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen), beträgt 52 % des Konzernergebnisses nach Steuern (2023: 59 %). Im Vergleich zur gesamten Dividende im Jahr 2024 steigerte sich die vorgeschlagene Dividende um 7 %.

Wird dieser Dividendenvorschlag angenommen, so beträgt die rechnerische Gesamtausschüttung an die Aktionäre unter Berücksichtigung des Bestands an eigenen Aktien zum Jahresende 2024 2.741 Mio. €. Die tatsächliche Gesamtausschüttung kann jedoch von diesem Betrag abweichen, da sich der Bestand an eigenen Aktien bis zum Tag der Hauptversammlung noch ändern kann. Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Dividendensumme von 2.565 Mio. € ausgeschüttet.

Weitere Informationen zur Entwicklung unseres Ergebnisses nach Steuern finden Sie in den Abschnitten [Finanzergebnis, netto](#), [Ertragsteuern](#) und [Gewinn nach Steuern und Ergebnis je Aktie](#).



## Entwicklung der Finanzlage (IFRS)

### Überblick

#### Globales Finanzmanagement

Wir verfügen über ein zentrales Finanzmanagement für die globale Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um jederzeit Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Hierzu nehmen die meisten Konzerngesellschaften an einem zentralen Cash Management teil. Die liquiden Mittel werden konzernweit zusammengefasst, überwacht und nach einheitlichen Grundsätzen investiert. Mit einem hohen Bestand an liquiden Mitteln verbessern wir unsere Flexibilität, Sicherheit und Unabhängigkeit. Über weitere verschiedene Kreditlinien können wir im Bedarfsfall zusätzliche Liquiditätspotenziale nutzen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Kreditlinien](#).

Unsere Kredit-, Liquiditäts-, Zins-, Aktienkurs- sowie Wechselkursrisiken steuern wir auf konzernweiter Basis. Ausgewählte Derivate werden ausschließlich zur Sicherung dieser Risiken eingesetzt, nicht aber für Spekulationszwecke, das heißt ohne entsprechend zugrunde liegende Grundgeschäfte schließen wir kein Derivat ab. Vorschriften für den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten sowie weitere Regelungen und Prozesse im Bereich des Finanzrisikomanagements haben wir in einer weltweit für alle Konzerngesellschaften gültigen Treasury-Richtlinie zusammengefasst. Weitere Informationen über

das Management der einzelnen finanziellen Risiken oder den Umfang dieser Risiken finden Sie unter [Textziffer \(F.1\)](#) und [\(F.2\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

## Management der Kapitalstruktur

Beim Management der Kapitalstruktur ist das vorrangige Ziel die Erhaltung eines starken Finanzprofils, um das Vertrauen von Investoren, Kreditgebern und Kunden zu stärken und eine positive Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Wir konzentrieren uns auf eine Kapitalstruktur, die es uns ermöglicht, unseren künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen über die Kapitalmärkte zu decken. Dadurch können wir ein hohes Maß an Unabhängigkeit und finanzieller Flexibilität gewährleisten. Weitere Informationen über die Kapitalstruktur und deren Analyse finden Sie im Abschnitt [Bilanzstruktur](#) und unter [Textziffer \(E.1\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Die SAP SE verfügt über ein langfristiges Rating von „A+“ von S&P Global Ratings (stabiler Ausblick). Moody's erhöhte das langfristige Rating am 20. März 2024 auf „A1“ (stabiler Ausblick).

Am 16. Mai 2023 kündigte SAP ein neues Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von bis zu 5 Mrd. € an, welches bis zum 31. Dezember 2025 komplett abgeschlossen sein soll. Bis zum 31. Dezember 2024 kaufte SAP 10.865.684 Aktien zu einem Durchschnittspreis von 188,19 € zurück, welche zu einem Rückkaufvolumen von circa 2,0 Mrd. € unter dem Programm im Jahr 2024 führten. Seit Beginn des Programms kaufte SAP 18.429.480 Aktien zu einem Durchschnittspreis von 162,46 € zurück, was in einem Rückkaufvolumen von circa 3,0 Mrd. € resultierte.

## Liquiditätsmanagement

Unsere primäre Liquiditätsquelle zum Aufbau von Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen ist unsere laufende Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Zahlungsmittel primär für unsere Geschäftsaktivitäten und den aus unserem Wachstum resultierenden Investitionsbedarf, für die schnelle Rückzahlung von Finanzschulden, den Erwerb von Unternehmen, die Zahlung von Dividenden und den Rückkauf von SAP-Aktien auf dem freien Markt eingesetzt. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Wertpapiere und sonstige Geldanlagen wurden zum 31. Dezember 2024 vorwiegend in Euro und US-Dollar gehalten. Wir investieren maßgeblich nur in Finanzanlagen von Emittenten oder Fonds mit einem Mindestrating von „BBB“ und verfolgen eine vorsichtige Anlagepolitik, die durch eine breite Streuung der Anlagen auf unterschiedliche Kontrahenten, Anlagen mit überwiegend kurzfristiger Laufzeit und Standardanlageinstrumente gekennzeichnet ist. Finanzanlagen bei Emittenten mit Rating unterhalb „BBB“ waren im Jahr 2024 unwesentlich.

Wir gehen davon aus, dass unser Liquiditätsbestand in Verbindung mit unseren Finanzreserven in Form verschiedener ungenutzter Kreditlinien zur Deckung des operativen Finanzierungsbedarfs im Jahr 2025 ausreicht und – zusammen mit den erwarteten Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit – Schuldentilgungen, geplante Investitionen sowie Ausschüttungen an unsere Aktionäre kurz- und mittelfristig abdeckt. Zum anderen können Finanzierungsmaßnahmen aus einem zusätzlichen Kapitalbedarf resultieren, der nicht durch den Free Cashflow gedeckt werden kann, um die Flexibilität aufrechtzuerhalten und/oder das Rückzahlungsrisiko zu beschränken.

Wir beobachten deshalb kontinuierlich die auf den Kapitalmärkten verfügbaren Finanzierungsoptionen und Trends für die Verfügbarkeit von Geldmitteln sowie die Kosten der jeweiligen Finanzierung. Unser konstant starker Free Cashflow der letzten Jahre ermöglichte es uns, zusätzliche Verschuldung innerhalb kurzer Zeiträume zurückzuzahlen. Weitere Informationen über die Finanzschulden finden Sie im Abschnitt [Cashflows und Liquiditätsslage](#).

## Kreditlinien

Über verschiedene Kreditlinien stehen uns im Bedarfsfall weitere Liquiditätsquellen zur Verfügung.

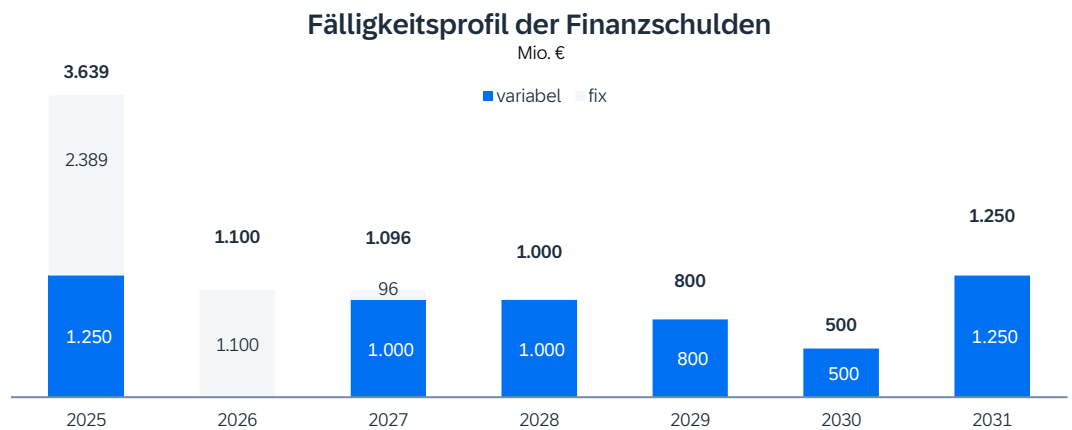
Um eine hohe finanzielle Flexibilität sicherzustellen, hat die SAP SE am 8. März 2023 eine syndizierte revolvingende Kreditlinie über 3,0 Mrd. € mit einer anfänglichen Laufzeit bis März 2028 und zusätzlich zwei einjährige Verlängerungsoptionen vereinbart. Die anfängliche Laufzeit der Fazilität wurde 2024 um ein Jahr bis März 2029 verlängert. Eine mögliche zukünftige Inanspruchnahme ist nicht an finanzielle

Kennzahlen geknüpft. Wir haben die Kreditlinie bisher nicht genutzt und beabsichtigen dies zurzeit auch nicht.

Daneben verfügte die SAP SE zum 31. Dezember 2024 über weitere Kreditlinien in Höhe von insgesamt 1,2 Mrd. €. Davon wurde ein Volumen von 1,0 Mrd. € über kurzfristige Geldmarktdarlehen genutzt. Mehrere unserer Tochterunternehmen verfügen über Kreditlinien, die es ihnen ermöglichen, Kredite zum aktuellen Marktzinssatz aufzunehmen.

## Finanzschulden

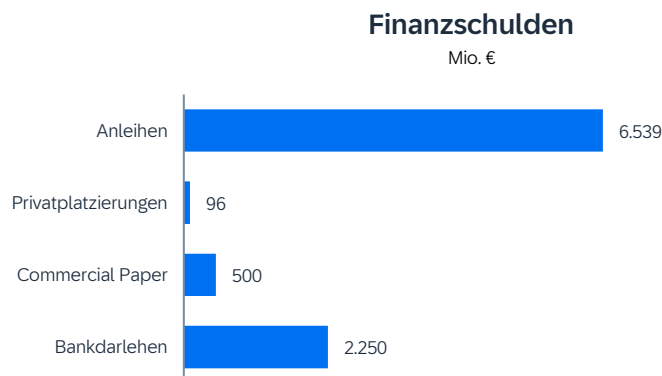
Die Finanzschulden sind definiert als das Nominalvolumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Commercial Papers, Privatplatzierungen und Anleihen.



Das Nominalvolumen der Finanzschulden zum 31. Dezember 2024 enthielt Beträge in Euro (9.385 Mio. €) und US-Dollar (96 Mio. €). Zum 31. Dezember 2024 waren unsere Finanzschulden zu etwa 62 % variabel verzinslich, die teilweise durch Zinsswaps von festverzinslichen in variabel verzinsliche Finanzschulden umgewandelt worden waren.

Informationen zu den geplanten Rückzahlungen finden Sie unter Liquiditäts- und Finanzziele im Abschnitt [Finanzielle Ziele und Ausblick](#).

## Finanzschulden nach Instrumenten



Weitere Informationen zu unseren Finanzschulden finden Sie unter [Textziffer \(E.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

## Cashflows und Liquiditätslage

### Vergleich Ausblick und Ergebnis 2024 von Cashflow und Liquidität

Die angepassten Prognosen für das Jahr 2024 konnten wir erreichen oder übertreffen.

Mrd. €	Ergebnis für 2023	Ausblick für 2024 <sup>1</sup>	Ergebnis für 2024
Free Cashflow	5,09	3,5 bis 4,0	4,11

<sup>1</sup> Der Ausblick für 2024 wurde im Januar 2024 kommuniziert und zuletzt im Oktober 2024 angepasst. Die unter Ausblick für 2024 gegebenen Zahlen entsprechen dem angepassten Ausblick vom Oktober 2024.

### Konzernliquidität und Nettoliquidität/Nettoverschuldung

Mio. €	2024	2023	Δ
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.609	8.124	1.485
Kurzfristige Termingelder und Schuldtitel	1.471	3.151	-1.680
<b>Konzernliquidität</b>	<b>11.080</b>	<b>11.275</b>	<b>-195</b>
Kurzfristige Finanzschulden	-3.639	-1.143	-2.496
Langfristige Finanzschulden	-5.746	-6.612	866
<b>Finanzschulden</b>	<b>-9.385</b>	<b>-7.755</b>	<b>-1.631</b>
<b>Nettoliquidität (+)/Nettoverschuldung (-)</b>	<b>1.695</b>	<b>3.521</b>	<b>-1.825</b>
Leasingverbindlichkeiten	-1.715	-1.621	-93
Nettoliquidität (+)/Nettoverschuldung (-) einschließlich Leasingverbindlichkeiten	-19	1.899	-1.919

Die Konzernliquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (zum Beispiel Bankeinlagen, Geldmarktfonds oder Termingelder mit einer ursprünglichen Fälligkeit von maximal drei Monaten) sowie kurzfristige Anlagen (zum Beispiel Termingelder und Schuldtitel mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als drei Monaten und einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind). Die Konzernliquidität zum 31. Dezember 2024 setzt sich vorwiegend aus Beträgen in Euro und US-Dollar zusammen.

Der Nettorückgang der Gruppenliquidität gegenüber 2023 ist im Wesentlichen auf Auszahlungen im Zusammenhang mit unserem Restrukturierungsprogramm und dem Aktienrückkaufprogramm zurückzuführen, die im Wesentlichen durch höhere Netto-Kreditaufnahmen ausgeglichen wurden.

Als Nettoliquidität/Nettoverschuldung bezeichnen wir die Konzernliquidität abzüglich der Finanzschulden. Weitere Informationen zu unserer Liquidität finden Sie unter [Textziffer \(E.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Weitere Informationen zum Effekt der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristigen Anlagen und finanziellen Verbindlichkeiten auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung finden Sie in der Analyse unseres Finanzergebnisses, netto, im Abschnitt [Entwicklung der Ertragslage \(IFRS\)](#).



## Entwicklung der Nettoverschuldung

		2024	2023 <sup>1</sup>
<b>Nettoliquidität (+)/Nettoverschuldung (-)</b> <b>31.12.2023 (Vorjahr: 31.12.2022)</b>		<b>3.521</b>	<b>-2.070</b>
Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten – fortgeführte Geschäftsbereiche	Free Cashflow 4.113	5.220	6.210
Investitionen		-797	-785
Leasingzahlungen		-310	-332
Unternehmenszusammenschlüsse		-1.114	-1.168
Dividendenausschüttung		-2.565	-2.395
Eigene Anteile		-2.106	-949
Netto-Zuflüsse aus dem Verkauf von Qualtrics		0	5.510
Sonstige		-155	-500
<b>Nettoliquidität (+)/Nettoverschuldung (-)</b> <b>31.12.2024 (Vorjahr: 31.12.2023)</b>		<b>1.695</b>	<b>3.521</b>

<sup>1</sup> Die Nettoverschuldung zum 31.12.2022 umfasst fortgeführte und aufgegebene Geschäftsbereiche. Die Nettoliquidität/Nettoverschuldung zum 31.12.2023 umfasst nur fortgeführte Geschäftsbereiche.

## Analyse der Konzernkapitalflussrechnung

Mio. €	2024	2023	Δ in %
Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten	5.220	6.210	-16
Cashflows aus Investitionstätigkeiten	-656	-4.603	-86
Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten	-3.412	-7.758	-56

Der Mittelzufluss aus betrieblichen Tätigkeiten sank im Jahr 2024 um 990 Mio. € auf 5.220 Mio. € (2023: 6.210 Mio. €). Dies ist insbesondere auf signifikant höhere Auszahlungen für Restrukturierung (2024: 2,5 Mrd. €; 2023: 0,2 Mrd. €), höhere Auszahlungen für anteilsbasierte Vergütungen (2024: 1,3 Mrd. €; 2023: 1,1 Mrd. €) sowie höhere Ertragsteuerzahlungen (2024: 2,3 Mrd. €, 2023: 2,2 Mrd. €) zurückzuführen. Vorauszahlungen an Lieferanten und Steuerbehörden stiegen 2024 um 0,3 Mrd. €. Die Einzahlungen aus Kundenverträgen stiegen 2024 aufgrund des anhaltenden Umsatzwachstums, der verbesserten Effektivität, Zahlungen einzubringen, sowie etwa 0,2 Mrd. € an Kundenzahlungen vor Fälligkeit Ende Dezember. Im Jahr 2024 haben wir die von der SAP angestoßene Finanzierung eingestellt (2023: 0,2 Mrd. €).

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeiten betragen im Jahr 2024 656 Mio. € gegenüber 4.603 Mio. € im Jahr 2023. Wir haben die kurzfristigen Termingelder und Schuldtitel im Jahr 2024 um 1,7 Mrd. € reduziert (2023: um 2,5 Mrd. € erhöht). Wir zahlten abzüglich übernommener Zahlungsmittel im Jahr 2024 insgesamt 1,1 Mrd. €, insbesondere für die Akquisition von WalkMe, im Vergleich zu 1,2 Mrd. € im Jahr 2023, insbesondere für die Akquisition von LeanIX. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen blieben im Jahr 2024 bei 0,8 Mrd. € (0,8 Mrd. € im Jahr 2023). Weitere Informationen zu laufenden und geplanten Sachinvestitionen finden Sie in den Abschnitten [Entwicklung der Vermögenslage \(IFRS\)](#) sowie [Investitionsziele](#).

Der Free Cashflow (die Definition finden Sie im Abschnitt [Steuerungssystem](#)) hat sich im Jahr 2024 auf 4.113 Mio. € verringert (2023: 5.093 Mio. €). Die Free Cashflow Conversion Rate, definiert als Free Cashflow in Prozent des Gewinns nach Steuern, reduzierte sich auf 131 % gegenüber 141 % im Jahr 2023. Seit Dezember 2024 zielt unsere Sicherungsstrategie für erwartete Transaktionen darauf ab, die durch Wechselkursschwankungen bedingte Volatilität des erwarteten Free Cashflow eines Kalenderjahres zu reduzieren. Weitere Informationen finden Sie unter [Textziffer \(F.1\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Im Jahr 2024 kam es zu Mittelabflüssen aus der Finanzierungstätigkeit von 3.412 Mio. € gegenüber 7.758 Mio. € im Vorjahr. Im September 2024 nahm die SAP ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 1,25 Mrd. € zur Finanzierung der WalkMe-Akquisition mit flexiblen Tilgungsbedingungen bis September 2025 auf. Im Dezember 2024 hat die SAP insgesamt 1 Mrd. € über bilaterale Kreditlinien mit einer Laufzeit von einem Jahr sowie 0,5 Mrd. € über zwei Commercial-Paper-Tranchen in Höhe von jeweils

0,25 Mrd. € aufgenommen. Darüber hinaus haben wir im Rahmen unseres Aktienrückkaufprogramms im Jahr 2024 Aktien mit einem Volumen von 2,1 Mrd. € zurückgekauft. Neben dem Aktienrückkauf resultierten die Mittelabflüsse im Jahr 2024 aus der Rückzahlung von Euroanleihen in Höhe von 0,85 Mrd. € sowie US-Privatplatzierungen in Höhe von 0,32 Mrd. US\$ bei Fälligkeit. Im Jahr 2023 haben wir im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms Aktien im Wert von 0,95 Mrd. € zurückgekauft. Weitere Mittelabflüsse resultierten im Jahr 2023 aus der Rückzahlung von Eurobonds in Höhe von 1,6 Mrd. €, Darlehen in Höhe von 1,45 Mrd. € und Commercial Papers in Höhe von 0,93 Mrd. € bei Fälligkeit.

Die im Jahr 2024 geleistete Dividendenzahlung belief sich auf 2.565 Mio. € verglichen mit 2.395 Mio. € im Vorjahr.

## Entwicklung der Vermögenslage (IFRS)

### Bilanzstruktur

Unsere Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8 % auf 74.122 Mio. € erhöht.

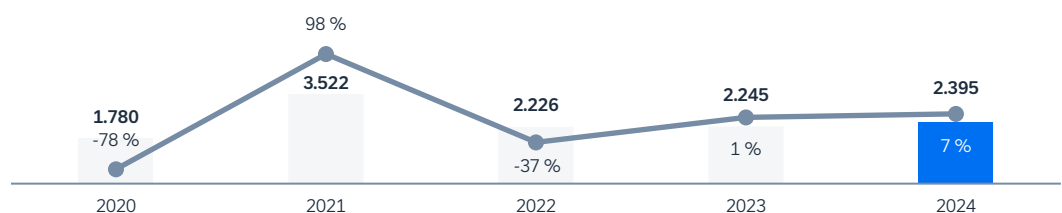


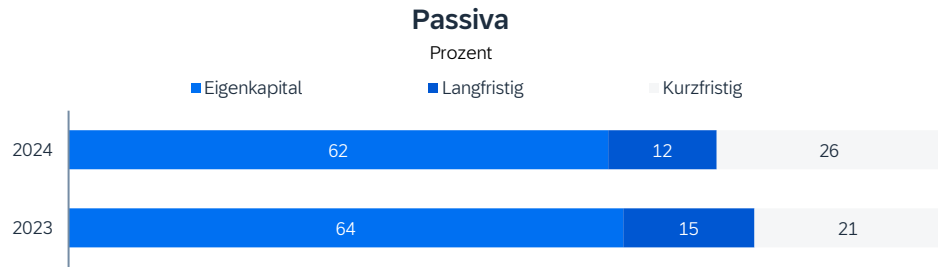
Die kurzfristigen Vermögenswerte sind 2024 von 20.571 Mio. € um 4 % auf 21.401 Mio. € angestiegen. Dieser Anstieg war im Wesentlichen auf einen Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 8.124 Mio. € auf 9.069 Mio. € aufgrund höherer Netto-Kreditaufnahmen sowie auf eine Senkung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte von 3.344 Mio. € auf 1.629 Mio. € durch Auszahlungen im Zusammenhang mit unserem Restrukturierungsprogramm und dem Aktienrückkaufprogramm zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte sind mit 52.721 Mio. € im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr (47.760 Mio. €) um 10 % gestiegen. Diese Veränderung war hauptsächlich auf einen Anstieg von Geschäfts- und Firmenwerten von 29.081 Mio. € auf 31.147 Mio. € durch die Übernahme von WalkMe und den damit korrespondierenden Zugang von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie Währungseffekte und auf einen Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte von 5.543 Mio. € auf 7.141 Mio. € durch Neuinvestitionen in Beteiligungsunternehmen und damit verbundene Währungseffekte zurückzuführen.

### Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwert, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Zugänge aus Akquisitionen)

Mio. € | Veränderung zum Vorjahr

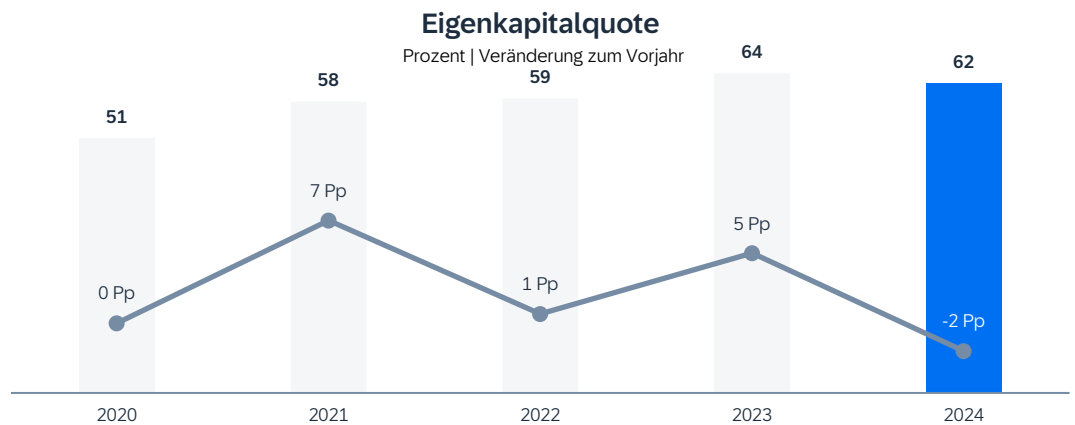




Die kurzfristigen Schulden sind um 30 % auf 19.079 Mio. € im Jahr 2024 (2023: 14.641 Mio. €) gestiegen. Dies ist überwiegend auf einen Anstieg bei Bankdarlehen in den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und einen Anstieg von Vertragsverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die langfristigen Schulden sanken im Jahr 2024 um 10 % auf 9.235 Mio. € (2023: 10.284 Mio. €). Dies ist überwiegend auf einen Rückgang der Anleihen und ähnlicher Finanzinstrumente zurückzuführen. Ausführliche Informationen zu den 2024 durchgeführten Finanzierungstätigkeiten finden Sie im Abschnitt [Entwicklung der Finanzlage \(IFRS\)](#).

Die Eigenkapitalquote, also der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, sank um 2 Pp auf 62 % (Vorjahr: 64 %).



## Wichtige laufende Sachinvestitionen

Im Jahr 2024 haben wir verschiedene Baumaßnahmen abgeschlossen und an verschiedenen Orten Baumaßnahmen fortgeführt. Wir planen, alle Projekte aus dem operativen Cashflow zu finanzieren. Zu unseren wichtigsten Projekten gehören die folgenden:

### Bauprojekte

Mio. €

Land	Stadt	Kurzbeschreibung	Geschätzte Gesamtkosten	Angefallene Kosten bis 31.12.2024	Geschätzte Fertigstellung
Deutschland	Walldorf	Generalsanierung der Konzernzentrale für circa 1.600 Mitarbeitende	232	50	März 2027
Indien	Bangalore	Neues Bürogebäude für circa 3.500 Mitarbeitende	86	47	Dezember 2025

Weitere Informationen zu geplanten Sachinvestitionen finden Sie im Abschnitt [Investitionsziele](#). Wesentliche Veräußerungen von Gebäuden hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

## Bericht über die finanzielle Entwicklung der SAP SE

Die SAP SE mit Sitz in Walldorf, Baden, ist das Mutterunternehmen des 226 Unternehmen umfassenden SAP-Konzerns. Sie übt die Holdingfunktion für den SAP-Konzern aus und beschäftigt die meisten der in Deutschland tätigen Mitarbeitenden in den Bereichen Entwicklung sowie Service und Support.

Als Inhaberin der meisten SAP-Softwarerechte erzielt die SAP SE ihre Umsatzerlöse hauptsächlich aus den Lizenzgebühren, die die Tochterunternehmen für den Vertrieb von Nutzungsrechten an SAP-Softwarelösungen an die SAP SE als Rechteinhaberin abführen müssen, und trägt den überwiegenden Teil der konzernweiten Forschungs- und Entwicklungskosten.

Die Hybris GmbH, München, Deutschland wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 17. Juni 2024 sowie wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2024 im Wege der Umwandlung durch Verschmelzung durch Aufnahme nach § 2 Nr. 1 UmwG auf die SAP SE verschmolzen. Die Übertragung erfolgte zu Buchwerten.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der SAP SE erfolgt nach den Bilanzierungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs und dem deutschen Aktiengesetz (AktG). Der vollständige, mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der SAP SE wird beim Betreiber des Unternehmensregisters eingereicht, dort veröffentlicht und von diesem an das Unternehmensregister weitergeleitet. Er kann als Sonderdruck bei der SAP SE angefordert werden.

Für die SAP SE sind in Bezug auf den handelsrechtlichen Jahresabschluss als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren die Produkterlöse und das Betriebsergebnis definiert.

## Darstellung der Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Ausblick für 2024

	Ergebnisse für 2023	Ausblick für 2024 (Integrierter Bericht 2023)	Ergebnisse für 2024
Produkterlöse	14.055 Mio. €	moderater Anstieg	15.125 Mio. €
Betriebsergebnis	4.396 Mio. €	deutlicher Rückgang	-442 Mio. €

Die Entwicklung der Produkterlöse und des Betriebsergebnisses bewegen sich innerhalb unseres Ausblicks für 2024.

Die Geschäftsentwicklung für die SAP SE verlief im Jahr 2024 günstig.

## Entwicklung der Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (GKV) aufgestellt. Der Ausweis erfolgt in Millionen Euro (Mio. €).

**Gewinn- und Verlustrechnung SAP SE nach HGB (Kurzfassung)**

Mio. €	2024	2023
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>21.412</b>	<b>19.018</b>
Sonstige betriebliche Erträge	1.058	4.996
Materialaufwand	-13.644	-12.217
Personalaufwand	-3.690	-3.386
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-641	-686
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.937	-3.329
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-442</b>	<b>4.396</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>988</b>	<b>897</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>546</b>	<b>5.292</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-180	-504
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>366</b>	<b>4.788</b>
Sonstige Steuern	-17	-23
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>349</b>	<b>4.766</b>

2024 erzielte die SAP SE einen Gesamtumsatz in Höhe von 21.412 Mio. € und damit einen Anstieg von 13 % gegenüber dem Vorjahr (2023: 19.018 Mio. €). Dabei verzeichneten die Produkterlöse einen Anstieg von 8 % auf 15.125 Mio. € (2023: 14.055 Mio. €). Wie in den Vorjahren resultierten die Produkterlöse in erster Linie aus Lizenzzahlungen von Tochtergesellschaften an die SAP SE.

Die Beratungs- und Schulungserlöse stiegen im Jahr 2024 um 9 % auf 1.165 Mio. € (2023: 1.065 Mio. €), die sonstigen Erlöse verzeichneten einen Anstieg um 31 % auf 5.122 Mio. € (2023: 3.898 Mio. €).

Das Betriebsergebnis der SAP SE verzeichnete einen Rückgang um 4.838 Mio. € auf -442 Mio. € (2023: 4.396 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 3.936 Mio. € auf 1.058 Mio. € (2023: 4.996 Mio. €). Der Rückgang ist hauptsächlich auf einen im Vorjahr ausgewiesenen Gewinn in Höhe von 3.749 Mio. € aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen im Rahmen eines konzerninternen Aktienrückkaufs durch die SAP America, Inc. zurückzuführen.

Der Materialaufwand der SAP SE steigerte sich um 12 % auf 13.644 Mio. € (2023: 12.217 Mio. €). Der Anstieg der bezogenen Leistungen um 1.610 Mio. € auf 11.787 Mio. € (2023: 10.177 Mio. €) ist überwiegend auf gestiegene Aufwendungen im Rahmen der konzerninternen Liefer- und Leistungsverrechnung zurückzuführen. Die Aufwendungen für Lizenzen und Provisionen sanken um 185 Mio. € auf 1.822 Mio. € (2023: 2.006 Mio. €).

Der Personalaufwand der SAP SE beinhaltet vornehmlich die Personalkosten für die bei der SAP SE beschäftigten Mitarbeitenden in Entwicklung, Service und Support sowie Verwaltung. Er stieg um 9 % auf 3.690 Mio. € (2023: 3.386 Mio. €), hauptsächlich aufgrund gesteigerter Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme und der höheren Zahl an Mitarbeitenden im Berichtsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der SAP SE verzeichneten einen Anstieg um 1.608 Mio. € auf 4.937 Mio. € (2023: 3.329 Mio. €). Ursache hierfür sind in erster Linie im Vergleich zum Vorjahr um 1.506 Mio. € gestiegene Aufwendungen für Restrukturierung sowie ein Anstieg bei den sonstigen bezogenen Leistungen in Höhe von 253 Mio. €. Gegenläufig wirkte ein Rückgang der Währungskursverluste in Höhe von 96 Mio. € sowie ein Rückgang bei den übrigen Aufwendungen von 112 Mio. €.

Das Finanzergebnis verzeichnete einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 91 Mio. € auf 988 Mio. € (2023: 897 Mio. €). Hintergrund hierfür sind im Wesentlichen ein um 228 Mio. € gesteigertes Ergebnis aus Gewinnabführungs- und Verlustübernahmeverträgen, um 30 Mio. € höhere Beteiligungserträge sowie ein Rückgang der Abschreibungen auf Finanzanlagen um 15 Mio. €. Demgegenüber steht ein um 159 Mio. € verringertes Zinsergebnis sowie ein Rückgang der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens um 21 Mio. €.

Das Ergebnis vor Steuern der SAP SE verringerte sich um 4.747 Mio. € auf 546 Mio. € (2023: 5.292 Mio. €). Der Steueraufwand verzeichnete einen Rückgang um 324 Mio. € auf 180 Mio. € (2023: 504 Mio. €). Nach Abzug der Steuern verblieb ein im Vergleich zum Vorjahr um 4.416 Mio. € verringerter Jahresüberschuss in Höhe von 349 Mio. € (2023: 4.766 Mio. €).

## Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Zum Ende des Jahres 2024 betrug das bilanzielle Gesamtvermögen der SAP SE 47.786 Mio. € (2023: 47.752 Mio. €).

### Bilanz SAP SE nach HGB zum 31. Dezember (Kurzfassung)

Mio. €	2024	2023
<b>Aktiva</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	659	1.111
Sachanlagen	1.562	1.451
Finanzanlagen	36.114	34.323
<b>Anlagevermögen</b>	<b>38.334</b>	<b>36.885</b>
Vorräte	0	1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.914	5.712
Wertpapiere und liquide Mittel	1.709	3.778
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>7.623</b>	<b>9.491</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>951</b>	<b>774</b>
<b>Latente Steuern</b>	<b>878</b>	<b>602</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>47.786</b>	<b>47.752</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>13.638</b>	<b>15.945</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.947</b>	<b>2.846</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>31.187</b>	<b>28.951</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14</b>	<b>10</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>47.786</b>	<b>47.752</b>

Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich hauptsächlich aufgrund planmäßiger Abschreibungen um 452 Mio. € auf 659 Mio. € (2023: 1.111 Mio. €).

Das Finanzanlagevermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1.791 Mio. € auf 36.114 Mio. € (2023: 34.323 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf Zugänge zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.782 Mio. € zurückzuführen. Davon entfallen 1.311 Mio. € auf die Akquisition der WalkMe Ltd., Tel Aviv-Jaffa, Israel.

Der Anstieg bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 202 Mio. € resultierte vor allem aus einem Zuwachs um 150 Mio. € bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie aus einem Zuwachs bei den sonstigen Vermögensgegenständen um 47 Mio. €.

Die Wertpapiere und liquiden Mittel verringerten sich um 2.071 Mio. € auf 1.709 Mio. € im Vergleich zu 3.778 Mio. € zum 31. Dezember 2023.

Das Eigenkapital der SAP SE verzeichnete einen Rückgang um 14 % auf 13.638 Mio. € (2023: 15.945 Mio. €). Den Abgängen durch die Dividendenzahlung in Höhe von 2.565 Mio. € und weiteren 2.108 Mio. € durch im Jahr 2024 durchgeführte Aktienrückkäufe stehen ein Zuwachs durch den Jahresüberschuss in Höhe von 349 Mio. € sowie Zugänge durch die Ausgabe von Aktien an

Mitarbeitende im Rahmen der anteilsbasierten Vergütung in Höhe von 2.017 Mio. € gegenüber. Die Eigenkapitalquote, also der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, liegt bei 29 % (2023: 33 %).

Die Rückstellungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 101 Mio. € auf 2.947 Mio. € (2023: 2.846 Mio. €). Die sonstigen Rückstellungen verzeichneten einen Anstieg um 279 Mio. € auf 2.370 Mio. € (2023: 2.091 Mio. €), hauptsächlich aufgrund gestiegener Zuführungen bei den sonstigen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden sowie bei den anteilsbasierten Vergütungsprogrammen. Die Steuerrückstellungen verzeichneten einen Rückgang um 175 Mio. € auf 566 Mio. € (2023: 741 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten stiegen um 2.236 Mio. € auf 31.187 Mio. € (2023: 28.951 Mio. €). Der Anstieg resultierte vorwiegend aus einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.750 Mio. € sowie einem Zugang bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 260 Mio. €. Gegenläufig wirkte die planmäßige Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von 850 Mio. € sowie der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 65 Mio. €.

Die für den Konzern getroffenen Aussagen zu Kapitalstruktur, Investitionsausgaben und Liquidität gelten im Wesentlichen gleichermaßen für die SAP SE. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Entwicklung der Finanzlage \(IFRS\)](#) und [Entwicklung der Vermögenslage \(IFRS\)](#).

## Chancen und Risiken

Die SAP SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie der SAP-Konzern. Weitere Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten [Risikomanagement und Risiken](#) sowie [Prognosen und Chancen](#).

# Grundlagen Corporate Governance

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die SAP SE hat als börsennotierte Gesellschaft nach § 315d i.V.m. § 289f HGB eine Erklärung zur Unternehmensführung entweder in ihren Lagebericht aufzunehmen oder auf der Webseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der SAP SE haben die Erklärung zur Unternehmensführung am 18. Februar 2025 abgegeben und auf der Webseite der SAP veröffentlicht. Auf die [unter www.sap.com/corporate-de/investors/governance](https://www.sap.com/corporate-de/investors/governance) veröffentlichte Erklärung wird hiermit Bezug genommen.

## Änderungen in der Geschäftsleitung

Am 6. Mai 2024 gab die SAP bekannt, dass der Aufsichtsrat den Vertrag mit Christian Klein, Vorstandssprecher der SAP SE, um drei Jahre bis Ende 2028 verlängert hat. Gleichzeitig wurde Christian Klein zum Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Am 30. Juli 2024 gab die SAP bekannt, dass sich der Aufsichtsrat der SAP mit den Vorstandsmitgliedern Scott Russell und Julia White einvernehmlich darauf geeinigt hat, dass diese den Vorstand der SAP zum 31. August 2024 verlassen werden.

Am 3. September 2024 gab die SAP bekannt, dass sich der Aufsichtsrat der SAP mit Chief Technology Officer und Vorstandsmitglied Jürgen Müller einvernehmlich darauf geeinigt hat, dass er den Vorstand der SAP zum 30. September 2024 verlassen wird. Zuvor wurde sein Vertrag am 2. April 2024 um drei Jahre bis Ende 2027 verlängert.

## Übernahmerelevante Angaben

Angaben nach § 289a und § 315a HGB und erläuternder Bericht:

**Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:** Weitere Informationen zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals der SAP SE zum 31. Dezember 2024 finden Sie unter [Textziffer \(E.2\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss. Eine Aktie gewährt dem Inhaber jeweils eine Stimme. In den USA sind unsere Aktien in Form von American Depositary Receipts (ADRs) an der New York Stock Exchange (NYSE) notiert. ADRs sind Hinterlegungsscheine nicht amerikanischer Aktien, die an den US-Börsen anstelle der Originalaktien gehandelt werden, wobei jeweils ein SAP ADR eine SAP-Aktie repräsentiert.

**Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen:** SAP-Aktien sind nicht vinkuliert. Zum 31. Dezember 2024 hielt SAP 61.914.771 eigene Aktien (siehe [Textziffer \(E.2\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss). Aus eigenen Aktien stehen uns keine Rechte und damit auch keine Stimm- und Dividendenrechte zu. Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

**Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:** Uns sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der SAP SE bekannt, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

**Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen:** Kein SAP-Aktionär verfügt über Sonderrechte, die ihm Kontrollbefugnisse verleihen.

**Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben:** Arbeitnehmer, die SAP-Aktien halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus. Bei Abstimmungen über ihre Entlastung während der Hauptversammlung dürfen Arbeitnehmervertreter in unserem Aufsichtsrat – wie alle anderen Aufsichtsratsmitglieder – keine Stimmrechte aus von ihnen gehaltenen SAP-Aktien ausüben.



**Vorschriften über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung**

**der Satzung:** Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den jeweiligen Bestimmungen des geltenden europäischen und deutschen Rechts, einschließlich der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (die „SE-Verordnung“ oder „SE-VO“) und des Aktiengesetzes. Nach der Satzung besteht unser Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern, die gemäß Art. 39 und 46 der SE-Verordnung durch den Aufsichtsrat für eine Zeit von maximal fünf Jahren bestellt werden. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist eine einfache Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder erforderlich. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden den Ausschlag. Der Aufsichtsrat kann aus dem Kreis der Vorstandsmitglieder einen Vorstandsvorsitzenden und einen oder mehrere stellvertretende Vorstandsvorsitzende ernennen. Die Bestellung zum Vorstand kann gemäß Art. 9 SE-VO und § 84 AktG durch den Aufsichtsrat widerrufen werden, wenn in Bezug auf das Vorstandsmitglied ein wichtiger Grund, etwa eine grobe Pflichtverletzung, vorliegt. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so kann gemäß Art. 9 SE-VO und § 85 AktG in dringenden Fällen eine gerichtliche Bestellung erfolgen. Die Änderung unserer Satzung erfordert gemäß Art. 59 SE-VO und § 179 AktG einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln der abgegebenen gültigen Stimmen. Für solche Satzungsänderungen, für die bei nach deutschem Recht gegründeten Aktiengesellschaften nur eine einfache Mehrheit erforderlich ist, ist die einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen ausreichend, wenn zumindest die Hälfte des gezeichneten Kapitals bei der Abstimmung vertreten ist. Ist weniger als die Hälfte des gezeichneten Kapitals vertreten, ist die gesetzlich vorgeschriebene Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen (gemäß Art. 59 SE-VO) ausreichend. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen worden.

**Befugnis zu Ausgabe und Rückkauf von Aktien:** Die Hauptversammlung am 12. Mai 2021 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente) mit Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten auf SAP-Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 100 Mio. € auszugeben, die durch ein entsprechendes bedingtes Kapital gesichert sind. Diese Ermächtigung kann bis zum 11. Mai 2026 ausgeübt werden. Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 19. Mai 2025 das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlagen um bis zu 250 Mio. € und gegen Geld- oder Sacheinlagen um bis zu weitere 250 Mio. € zu erhöhen. Detaillierte Informationen zu den einzelnen genehmigten Kapitalien und dem vorgenannten bedingten Kapital ergeben sich aus § 4 der Satzung.

Die Hauptversammlung am 11. Mai 2023 hat den Vorstand außerdem gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 10. Mai 2028 SAP-Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 120 Mio. € zu erwerben. Diese Ermächtigung ist mit der Maßgabe verbunden, dass auf die zu erwerbenden Aktien zusammen mit anderen SAP-Aktien, die die SAP bereits erworben hat oder noch besitzt oder die ihr zuzurechnen sind, insgesamt nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die vorstehenden Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien und zur Ausgabe von Rechten auf Wandlung oder Bezug von SAP-Aktien sind bei mit der SAP vergleichbaren deutschen Unternehmen weitgehend üblich. Sie gewähren dem Vorstand die notwendige Flexibilität und eröffnen ihm insbesondere die Möglichkeit, SAP-Aktien als Gegenleistung beim Beteiligungserwerb einzusetzen, Finanzmittel am Kapitalmarkt kurzfristig und zu günstigen Konditionen aufzunehmen oder unterjährig Liquidität an die Aktionäre zurückzuführen.

**Wesentliche Vereinbarungen mit Change-of-Control-Klauseln:** Die SAP SE hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels – etwa infolge eines Übernahmeangebots – beinhalten:

Der Vertrag über die bestehende syndizierte revolvingende Kreditlinie der SAP in Höhe von 3 Mrd. € (siehe [Textziffer \(F.1\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss) enthält eine Klausel für den Fall des Kontrollwechsels, eine sogenannte Change-of-Control-Klausel. Diese verpflichtet die SAP SE, den Banken einen Kontrollwechsel anzuzeigen. Nach Erhalt der Anzeige besteht bankenseitig das Recht, die Kreditlinie zu kündigen und die vollständige Rückzahlung der ausstehenden Verbindlichkeiten zu fordern, wenn Banken, die mindestens zwei Drittel des Kreditvolumens repräsentieren, die Kündigung

verlangen. Wird keine Fortsetzungsvereinbarung getroffen, werden die Kündigung der Kreditlinie und der Eintritt der Rückzahlungsverpflichtung zu einem näher geregelten Zeitpunkt wirksam.

Zum 31. Dezember 2024 stehen Anleihen der SAP in Höhe von insgesamt 6,25 Mrd. € sowie 0,3 Mrd. US\$ aus. Weitere Informationen zu den Anleihen der SAP finden Sie unter [Textziffer \(E.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss. Aufgrund der Vereinbarungen mit den Erwerbern der Anleihen sind wir verpflichtet, diesen unverzüglich den Eintritt eines Kontrollwechsels anzuzeigen. Die Erwerber der Anleihen haben im Fall eines Kontrollwechsels und einer damit verbundenen Absenkung des Ratings der SAP innerhalb eines definierten Zeitraums das Recht, die Rückzahlung ihrer Anleihen zu verlangen.

In den Verträgen über unsere Privatplatzierungen in den USA in Höhe von insgesamt circa 0,1 Mrd. US\$ zum 31. Dezember 2024 (siehe [Textziffer \(E.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss) haben wir uns verpflichtet, den Gläubigern die Rückzahlung der ausstehenden Darlehenssumme anzubieten, falls ein Kontrollwechsel und eine damit verbundene Absenkung unseres Ratings innerhalb eines definierten Zeitraums eintritt. Die Gläubiger können dieses Angebot innerhalb von 30 Tagen annehmen.

Ferner hat die SAP 2024 ein bilaterales Bankdarlehen in Höhe von 1,25 Mrd. € aufgenommen, das zum 31. Dezember 2024 in voller Höhe aussteht. Der Darlehensvertrag enthält eine Klausel für den Fall des Kontrollwechsels, welche die SAP SE verpflichtet, der Bank einen Kontrollwechsel anzuzeigen. Nach Erhalt der Anzeige ist die Bank berechtigt, das Darlehen zu kündigen und die vollständige Rückzahlung der ausstehenden Verbindlichkeit zu fordern. Wird keine Fortsetzungsvereinbarung getroffen, werden die Kündigung des Darlehens und der Eintritt der Rückzahlungsverpflichtung zu einem näher geregelten Zeitpunkt wirksam.

Wir haben verschiedene Kooperationen mit anderen Unternehmen abgeschlossen, um gemeinsam neue Softwareprodukte und Cloudlösungen zu entwickeln und zu vermarkten. Diese gemeinsamen Entwicklungs- und Vermarktungsaktivitäten sind in entsprechenden Verträgen mit den Kooperationspartnern fixiert. Einige dieser Verträge enthalten Change-of-Control-Klauseln, wonach im Fall des Kontrollwechsels die betroffene Partei die Zustimmung der anderen Partei zur Übertragung des Kooperationsvertrags benötigt oder die andere Partei den Kooperationsvertrag kündigen kann.

#### **Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern für den Fall eines Kontrollwechsels:**

Es bestehen Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands zur Entschädigung im Fall eines Kontrollwechsels. Eine Beschreibung dieser Vereinbarungen, die international üblich sind, finden Sie im Vergütungsbericht. Vergleichbare Entschädigungsvereinbarungen mit unseren Mitarbeitenden bestehen nicht.

# Risikomanagement und Risiken

## Unser Risikomanagement

### Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System<sup>26</sup>

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die SAP im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verschiedensten Risiken ausgesetzt. Daher hat unser Vorstand umfassende Strukturen für das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement eingerichtet, die es uns ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Unser internes Kontrollsystem und unser Risikomanagement-System dienen dazu, potenzielle Umstände zu erkennen, die den Konzern gefährden könnten. Daneben sollen sie hinreichende Sicherheit darüber gewährleisten, dass unsere Finanzberichterstattung einer wirksamen internen Kontrolle unterliegt.

Die Systeme umfassen eine Vielzahl von Kontrollmechanismen und bilden ein wesentliches Element unseres unternehmerischen Entscheidungsprozesses. Sie sind daher als integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse im gesamten Konzern implementiert. Wir haben uns für einen integrierten Ansatz für das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement entschieden, um die Angemessenheit und Effektivität unseres globalen Risikomanagements aufrechtzuerhalten sowie die Aggregation von Risiken und eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen.

### Angemessenheit und Effektivität des gesamten internen Kontrollsystems und Risikomanagement-Systems der SAP<sup>27</sup>

Wir haben ein Governance-Modell, das sowohl das interne Kontrollsystem als auch das Risikomanagement-System abdeckt. Sämtliche risikorelevanten Informationen werden außerdem in einem zentralen Softwaresystem erfasst sowie aktualisiert und bilden die Grundlage für die Risikoberichterstattung. Darüber hinaus überwachen wir Risiken im Zusammenhang mit wesentlichen Aspekten der Nachhaltigkeit. Das Governance-Modell, die Grundsätze, Richtlinien und Kontrollmaßnahmen, die wir in Verbindung mit diesen Themen umgesetzt haben, werden in den jeweiligen Kapiteln dieses zusammengefassten Lageberichts beschrieben. Unser gesamtes internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System sowie die Grundsätze und Richtlinien, die wir hinsichtlich der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen eingeführt haben, werden von uns fortlaufend geprüft und entsprechend angepasst. Wir haben die Ergebnisse externer Prüfungen, wie zum Beispiel die Prüfung unseres internen Kontrollsystems für die Rechnungslegung und des Risikofrüherkennungssystems durch unseren Abschlussprüfer BDO, sowie interne Quellen, wie etwa Prüfungsberichte von unserem Team Global Risk & Assurance Services (GR&AS), berücksichtigt, um die Effektivität unseres internen Kontrollsystems und Risikomanagement-Systems zu bewerten. Sofern Sachverhalte festgestellt werden, ergreift die SAP Abhilfemaßnahmen. Auch wenn das interne Kontrollsystem für nichtfinanzielle Risiken noch nicht den gleichen Reifegrad wie das interne Kontrollsystem für finanzielle Risiken erreicht hat, sind uns keine wesentlichen Sachverhalte bekannt geworden, die darauf hindeuten, dass unser gesamtes internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System nicht angemessen oder effektiv ist.

## Gesetze und Vorschriften

Da unsere Wertpapiere sowohl an der deutschen Börse als auch an der US-amerikanischen Börse notiert sind, unterliegen wir deutschen und US-amerikanischen Rechtsvorschriften zum internen

<sup>26</sup> ESG-Compliance-Framework der SAP und interne ESG-Kontrollen: ESRS 2 GOV-5 36.

<sup>27</sup> Die Angemessenheit und Effektivität des gesamten internen Kontrollsystems und Risikomanagement-Systems der SAP waren mit Ausnahme des internen Kontrollsystems für die Rechnungslegung und des Risikofrüherkennungssystems weder Bestandteil der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung noch der unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit durch unseren externen Abschlussprüfer.

Kontrollsystem und zum Risikomanagement für die Rechnungslegung, etwa § 91 Abs. 2 und 3 AktG, dem Sarbanes-Oxley Act von 2002, insbesondere Section 302 und Section 404, sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Aus diesem Grund hat unser Vorstand ein Früherkennungssystem (Risikomanagement-System) eingerichtet, um transparente Risikoangaben und die Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften zu ermöglichen.

## Risikomanagement-Richtlinie und -Rahmenwerk

Die von unserem Vorstand erlassene Risikomanagement-Richtlinie regelt die Steuerung von Risiken innerhalb der SAP im Einklang mit der Risikobereitschaft des Unternehmens und definiert eine konzern einheitliche Methodik, die in allen Bereichen des SAP-Konzerns gültig ist.

Wir haben ein Risikomanagement-Programm für Cybersicherheit entwickelt und umgesetzt, das die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit unserer kritischen Systeme, Informationen und unserer Kundendaten schützen soll. Unser Risikomanagement-Programm für Cybersicherheit und die entsprechenden Prozesse sind Teil unserer Risikomanagement-Richtlinie und auf die Methoden, Berichtskanäle und Governance-Prozesse abgestimmt, die in unserem unternehmensweiten Risikomanagement-System auch für Compliance-Risiken, rechtliche, strategische, operative und finanzielle Risiken im SAP-Konzern gelten.

## Grundpfeiler unseres Risikomanagement-Systems

Unser unternehmensweites Risikomanagement-System entspricht dem 2017 überarbeiteten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission, COSO) „Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance“ und fußt auf vier Grundpfeilern: einem globalen Rahmenwerk zur Steuerung des Risikomanagements, einer speziellen Risikomanagement-Richtlinie, einer globalen Risikomanagement-Organisation und einer standardisierten Methodik für das Risikomanagement.

Gemäß dem COSO-Rahmenwerk deckt das unternehmensweite Risikomanagement-System der SAP Risiken in den Bereichen Strategie, operatives Geschäft, Finanzwesen und Compliance ab (letzterer Bereich umfasst auch die Aspekte ethisches Verhalten, Corporate Governance und Nachhaltigkeit).

## Unser globales Rahmenwerk zur Steuerung des Risikomanagements<sup>28</sup>

Das Rahmenwerk zur Steuerung des Risikomanagements der SAP ist ein umfassendes Instrumentarium aus Ansätzen und Prozessen, das mit einem klar strukturierten Risikomanagement-System und einer unterstützenden Risikokultur eine wirksame Kontrolle sicherstellt. Die Risikokultur bildet die Grundlage unseres Risikomanagement-Systems. Sie besteht aus einem System von Werten, Überzeugungen, Erfahrungen, Einstellungen und Erkenntnissen in Bezug auf Risiken und das Risikomanagement und ist Teil unserer Unternehmenskultur. Um diese Risikokultur zu unterstützen und kontinuierlich zu fördern, führen wir Risikoaktivitäten wie beispielsweise Pflichtschulungen zu ethischem Verhalten, Geschäftsgrundsätzen und Risikomanagement für das gesamte Unternehmen durch.

Es obliegt unserem Vorstand, die Effektivität des internen Kontrollsystems und unseres Risikomanagement-Systems sicherzustellen. Die einzelnen Mitglieder des Vorstands überwachen dabei in ihren jeweiligen Bereichen die Effektivität der beiden Systeme und deren Anwendung. Der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss des Aufsichtsrats der SAP überwacht regelmäßig die Effektivität des internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems der SAP. Unsere Organisation GR&AS erstattet dem Prüfungs- und Compliance-Ausschuss regelmäßig Bericht über den Status des internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems. Außerdem prüfen die externen Abschlussprüfer der SAP jährlich, ob das Risikofrüherkennungssystem des SAP-Konzerns geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken für unseren Konzern zu erkennen. Eine zusätzliche Absicherung erfolgt durch die externe Prüfung der Effektivität unseres internen Kontrollsystems für die Rechnungslegung.

<sup>28</sup> Weitere Informationen zum Risikomanagement-System der SAP und Integration von ESG-Risiken: ESRS 2 GOV-5 36.

## Unsere globale Risikomanagement-Richtlinie

In der Risikomanagement-Richtlinie, die wir jährlich überprüfen, sind Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Aufgaben im Risikomanagement sowie Berichts- und Überwachungsstrukturen festgelegt. Unsere unternehmensweit geltende Risikomanagement-Richtlinie regelt klar, dass sich alle Mitarbeitenden aktiv am Risikomanagement-Prozess und gemäß den in der Richtlinie formulierten Mitwirkungsregeln an der kontinuierlichen Identifikation von Risiken beteiligen müssen. Das Risikomanagement-System dient in erster Linie der Analyse von Risiken. Chancen werden dann bewertet oder analysiert, wenn dies als angemessen erachtet wird.

## Unsere globale Risikomanagement-Organisation

Unsere globale Risikomanagement-Organisation GR&AS ist für die Implementierung eines konzernweiten effektiven Risikomanagement-Systems verantwortlich. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören außerdem die regelmäßige Aktualisierung und die Umsetzung unserer Risikomanagement-Richtlinie sowie die standardisierte interne und externe Risikoberichterstattung.

Alle GR&AS-Risikomanager sind dafür verantwortlich, zusammen mit ihren Ansprechpartnern in den jeweiligen Geschäftsbereichen die Risiken aller wesentlichen Geschäftstätigkeiten zu identifizieren und zu bewerten sowie die Umsetzung und Effektivität der Gegensteuerungsmaßnahmen zu überwachen.

Weitere Aufgaben im Bereich des Managements von Finanzrisiken werden beispielsweise von unseren Abteilungen Global Treasury und Global Tax wahrgenommen. Für das Management von allgemeinen rechtlichen Risiken ist unsere Abteilung Global Legal verantwortlich. Das Management von Risiken infolge von Sanktionen und Embargos ist Aufgabe der Abteilung Export Control, für Risiken im Zusammenhang mit Belästigung und andere personalbezogene Risiken ist unser Global Labor & Employee Relations Office verantwortlich, das Management von Risiken in den Bereichen Sicherheit und Cybersicherheit obliegt unserem SAP Global Security Office und Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum fallen in den Zuständigkeitsbereich unseres Global IP Office. Für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Risiken sind GR&AS sowie die SAP-Organisation für Nachhaltigkeit und alle anderen involvierten Organisationen gemeinsam verantwortlich. Alle Risiken werden innerhalb unseres Risikomanagement-Systems überwacht, aktualisiert und fließen in die Berichterstattung ein.

Das Risikomanagement im Hinblick auf neu akquirierte Unternehmen, deren Übernahme und Integration noch nicht abgeschlossen sind, wird durch den Bereich Corporate Development Mergers and Acquisitions (M&A) durchgeführt. Die in den übernommenen Unternehmen vorhandenen Risikomanagement-Strukturen bleiben bis zur vollständigen Integration dieser Unternehmen bestehen oder werden zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften ergänzt.

Die SAP überprüft alle Geschäftsbereiche regelmäßig auf mögliche Compliance-Risiken. Bei unserer allgemeinen Analyse der Compliance-Risiken, denen wir als Unternehmen ausgesetzt sind, berücksichtigen wir quantitative und qualitative interne Daten sowie externe Informationen wie den Corruption Perceptions Index von Transparency International. Auf der Grundlage dieser Informationen nehmen wir eine detaillierte Bewertung aller für uns relevanten Hochrisikoländer vor und ergreifen Gegenmaßnahmen auf lokaler und globaler Ebene.

In der Organisation GR&AS sind die interne Revision, die Aktivitäten für die Einhaltung des Sarbanes-Oxley Act, für interne Kontrollen sowie für den Bereich Global Governance, Risk and Compliance zusammengefasst. Geleitet wird diese Organisation von unserem Chief Risk Officer, der zugleich auch als Chief Audit Executive fungiert. Der Chief Risk Officer berichtet an unseren Konzern-Finanzvorstand (Chief Financial Officer, CFO) und ist für das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement-System bei SAP verantwortlich. Außerdem wirken das Office of Ethics & Compliance (OEC) und die Abteilung Global Legal Compliance-Problemene kontinuierlich entgegen und verbessern unsere Richtlinien, Grundsätze und Systeme sowie die Maßnahmen zu deren Umsetzung beständig weiter.

## Internes Kontroll- und Risikomanagement-System für die Konzernrechnungslegung

Zweck unseres unternehmensinternen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung ist es, mit hinreichender Sicherheit zu gewährleisten, dass unsere Finanzberichterstattung zuverlässig ist und

allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen entspricht. Aufgrund seiner inhärenten Grenzen kann das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung unter Umständen nicht alle potenziell irreführenden Aussagen in unseren Finanzabschlüssen verhindern oder aufdecken.

Unser internes Kontrollsystem beinhaltet zum einen das interne Kontroll- und Risikomanagement-System für die Rechnungslegung (IKRMS), dient zum anderen aber auch der Steuerung allgemeiner Unternehmensrisiken und ist Teil des gesamten Risikomanagement-Systems der SAP. Anhand des aktuellen COSO-Rahmenwerks „Internal Control – Integrated Framework“ von 2013 haben wir interne Kontrollen entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf Prozess- und Teilprozessebene definiert und eingeführt. Damit wird gewährleistet, dass die Geschäftsziele im Einklang mit den strategischen, operativen und finanziellen Zielen der SAP stehen und die Einhaltung von Vorschriften (Compliance) sichergestellt wird.

Das IKRMS ist in unser unternehmensweites Risikomanagement-System eingebettet. Es umfasst die Organisations- sowie Kontroll- und Überwachungsstrukturen, mit denen wir gewährleisten, dass unternehmerische Sachverhalte gesetzmäßig erfasst, aufbereitet und analysiert und in unserem IFRS-Konzernabschluss entsprechend dargestellt werden.

Darüber hinaus umfasst das IKRMS Richtlinien, Vorgehensweisen und Maßnahmen, die sicherstellen sollen, dass die Rechnungslegung der SAP den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften entspricht. Hierzu analysieren wir neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen in Bezug auf die IFRS-Bilanzierung und deren Auswirkungen auf unsere Finanzabschlüsse und das IKRMS, da ihre Nichtbeachtung ein wesentliches Risiko für die Ordnungsmäßigkeit unserer Rechnungslegung darstellen würde. Das IKRMS sieht zudem sowohl präventive als auch nachträglich aufdeckende Kontrollen vor. Hierzu gehören IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Einrichtung von Funktionstrennungen (Vier-Augen-Prinzip), Zugriffsregelungen in unseren Softwaresystemen sowie entsprechende Überwachungsmaßnahmen.

Die Abteilung Global Accounting, Reporting & Tax schreibt sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Methoden der Berichterstattung in den konzernweiten SAP-Richtlinien zur Bilanzierung und Umsatzrealisierung fest. Diese Richtlinien und die entsprechenden SAP-weiten Zeitpläne bilden die Grundlage für den Abschlusserstellungsprozess. Nach diesem erstellen wir die Abschlüsse für alle SAP-Konzernunternehmen, größtenteils mit Unterstützung zentraler oder externer Dienstleister. CFR erstellt aus diesen Abschlüssen dann den Konzernabschluss. CFR und andere Abteilungen des Unternehmens sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Rechnungslegungsvorschriften und die Überwachung der Rechnungslegung zuständig. CFR prüft die Rechnungslegungsstandards und -prozesse, um sicherzustellen, dass die Finanzberichterstattung der SAP entsprechend aktualisiert wird.

Darüber hinaus setzen wir externe Dienstleister ein, zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen und anteilsbasierten Vergütungen, die vierteljährliche Berechnung von Steuern für einen Großteil der Konzernunternehmen, Kaufpreisallokationen im Rahmen von Unternehmenserwerben und -zusammenschlüssen sowie die Erstellung der Jahresabschlüsse in einigen unserer Tochterunternehmen. Diese von externen Dienstleistern durchgeführten Aufgaben unterliegen den gleichen strengen Auflagen, die auch für alle unsere intern generierten Informationen gelten, die finanziell relevant sind.

Ein Ausschuss, in dem Führungskräfte aus dem Finanzwesen, dem Bereich Compliance, der Rechtsabteilung und der IT-Organisation vertreten sind, stellt die Ergebnisse der Bewertung der Effektivität des IKRMS in Bezug auf unseren IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember jährlich unserem Finanzvorstand des Konzerns (Chief Financial Officer, CFO) vor. Grundlage hierfür ist die Beurteilung der Konzeption und Effektivität unseres internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung. Der Ausschuss trifft sich in regelmäßigen Abständen, um den jährlichen Umfang der Effektivitätsprüfung zu bestimmen, mögliche Kontrollschwächen festzustellen und zu evaluieren sowie zeitnahe und angemessene Gegenmaßnahmen abzuleiten. Zudem diskutiert der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig die durchgeführten Bewertungen der Effektivität des IKRMS bezogen auf den IFRS-Konzernabschluss und den entsprechenden Anhang.

Die Einschätzung der SAP und einer externen Prüfung zur Effektivität des IKRMS bezogen auf unseren IFRS-Konzernabschluss ergab, dass das rechnungslegungsrelevante Kontrollsystem des Konzerns zum 31. Dezember 2024 funktionsfähig war.

Darüber hinaus verfügt die SAP gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsrechts über ein internes Kontrollsystem, das nicht nur die Finanzberichterstattung abdeckt. Dieses System wird durch automatische Kontrollen (Mechanismen zur kontinuierlichen Überwachung des internen Kontrollsystems) im Rahmen unserer Geschäftsprozesse unterstützt.

### **Unterstützende Softwarelösung**

Zur Unterstützung des Governance-Prozesses verwenden wir unsere eigene Risikomanagement-Software (SAP-Lösungen für Governance, Risk und Compliance, GRC), die auf SAP HANA basiert. Die GR&AS-Risikomanager setzen diese Software ein, um identifizierte Risiken online und in Echtzeit festzuhalten und nachzuverfolgen. Ziel ist es, Transparenz bezüglich aller im Konzern vorhandenen und bekannten Risiken zu schaffen und das Risikomanagement sowie die entsprechende Berichterstattung zu erleichtern. Die GRC-Lösungen unterstützen auch den risikobasierten Ansatz des IKRMS. Unsere Maßnahmen für die kontinuierliche Überwachung des internen Kontrollsystems stützen sich ebenfalls auf unsere GRC-Software. Die in der Softwarelösung erfassten Informationen stehen Führungskräften direkt über unsere SAP-Fiori-Anwendung für die Risikoberichterstattung sowie in Form regelmäßiger Berichte zur Verfügung und werden für die vierteljährliche Risikoberichterstattung für den Vorstand konsolidiert und aggregiert.

## Risikofaktoren

Im Folgenden stellen wir die Risikokategorien und Risikofaktoren dar, die wir ermittelt haben und kontinuierlich überwachen. Um zu ermitteln, welche Risikofaktoren am ehesten eine ernsthafte Gefahr für den SAP-Konzern darstellen, werden sie gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit im Bewertungszeitraum und ihren Auswirkungen bezogen auf die Geschäftsziele der SAP als hoch, mittel oder gering klassifiziert.

Die Skalen zur Messung dieser Indikatoren sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung	Grad der Auswirkungen	Definition der Auswirkungen	Auswirkungen
1 % bis 19 %	Sehr unwahrscheinlich	Unwesentlich	Unerhebliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Ertragslage und/oder Cashflows	0 € bis 25 Mio. €
20 % bis 39 %	Unwahrscheinlich	Gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Ertragslage und/oder Cashflows	25 Mio. € bis 50 Mio. €
40 % bis 59 %	Wahrscheinlich	Moderat	Einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Ertragslage und/oder Cashflows	50 Mio. € bis 100 Mio. €
60 % bis 79 %	Sehr wahrscheinlich	Erheblich	Beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Ertragslage und/oder Cashflows	100 Mio. € bis 500 Mio. €
80 % bis 99 %	Fast sicher	Kritisch	Schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Ertragslage und/oder Cashflows	Über 500 Mio. €



Die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikofaktors in Verbindung mit seinen Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und/oder unsere Cashflows führt anschließend zur Klassifizierung als „hoch“, „mittel“ oder „gering“:

	Unwesentlich (0 € bis 25 Mio. €)	Gering (25 Mio. € bis 50 Mio. €)	Moderat (50 Mio. € bis 100 Mio. €)	Erheblich (100 Mio. € bis 500 Mio. €)	Kritisch (Über 500 Mio. €)
Eintrittswahrscheinlichkeit	80 % bis 99 %	L	M	H	H
	60 % bis 79 %	L	M	H	H
	40 % bis 59 %	L	L	M	H
	20 % bis 39 %	L	L	L	M
	1 % bis 19 %	L	L	L	L

**Auswirkungen**

 L = Geringes  
Risiko

M = Mittleres Risiko

 H = Hohes  
Risiko

Um unseren Integrierten Bericht weiter zu straffen, legen wir wesentliche und relevante Risikofaktoren offen und konzentrieren uns auf Risikofaktoren, deren Auswirkungen wir gemäß unserer Bewertung als „erheblich“ und „kritisch“ einstufen. Die folgenden Risikofaktoren sind daher im Integrierten Bericht 2024 nicht enthalten, da ihre Auswirkungen derzeit weder als „erheblich“ noch als „kritisch“ eingestuft werden: Corporate Governance; Umweltschutz und Nachhaltigkeit; Bedingungen für Verkäufe und Umsätze; Liquidität; Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Ermessensentscheidungen; Währungs-, Zins- und Aktienkursschwankungen; Versicherungsschutz und Venture-Capital-Investitionen; unerlaubte Veröffentlichung von Informationen; Investor Relations; Corporate Affairs; Marketing; Portfolio; Strategie der SAP sowie personelle Ressourcen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Risikokategorien, deren Auswirkungen wir als „erheblich“ und „kritisch“ einstufen, sowie über die entsprechenden Risikofaktoren. Sie kategorisiert die einzelnen Risikofaktoren mit ihrem Nettowert (nach der Umsetzung von Gegenmaßnahmen).

### Überblick über die Risikofaktoren (aggregierte Risikodarstellung für 2024)

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkungen	Risikostufe
<b>Ökonomische, politische, gesellschaftliche und regulatorische Risiken</b>			
Globales wirtschaftliches und politisches Umfeld	Wahrscheinlich	Erheblich	Mittel
Internationale Gesetze und Vorschriften	Unwahrscheinlich	Kritisch	Mittel
Rechtliche Risiken und geistiges Eigentum	Unwahrscheinlich	Erheblich	Mittel
Datenschutz	Wahrscheinlich	Erheblich	Mittel
<b>Corporate-Governance- und Compliance-Risiken</b>			
Ethisches Verhalten	Unwahrscheinlich	Erheblich	Mittel
<b>Operative Geschäftsrisiken</b>			
Vertrieb und Service	Unwahrscheinlich	Erheblich	Mittel
Partnernetz	Unwahrscheinlich	Erheblich	Mittel
Cloudbetrieb	Unwahrscheinlich	Erheblich	Mittel
Cybersicherheit und Sicherheit	Wahrscheinlich	Kritisch	Hoch
Technologie und Produkte	Unwahrscheinlich	Kritisch	Mittel
<b>Strategische Risiken</b>			
Marktanteil und Ertrag	Unwahrscheinlich	Kritisch	Mittel
Fusionen und Übernahmen	Unwahrscheinlich	Moderat	Gering
Innovation	Unwahrscheinlich	Erheblich	Mittel

## Ökonomische, politische, gesellschaftliche und regulatorische Risiken

**Globales wirtschaftliches und politisches Umfeld: Unsicherheit in der globalen Wirtschaft und/oder an den Finanzmärkten sowie gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch innerstaatliche Konflikte, Terroranschläge, Bürgerunruhen, Krieg oder internationale Konflikte, könnten unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.**

Als global agierendes Unternehmen werden wir durch verschiedene externe Faktoren beeinflusst, die sich schwer vorhersagen lassen, die sich unter Umständen in sehr kurzer Zeit entwickeln und die wir nicht beeinflussen und steuern können. Hierzu gehören unter anderem: Krisen, die sich auf Kredit- und Liquiditätsmärkte auswirken; regionale oder globale Rezessionen; stark schwankende Rohstoffpreise, Wechselkurse oder Zinssätze; Inflation oder Deflation; eine Herabstufung der Ratings für Staatsanleihen und Schuldtitel von Banken; Restrukturierungen, Zahlungsverzug; für uns ungünstige geopolitische Ereignisse (zum Beispiel Russlands Einmarsch in der Ukraine und der Konflikt zwischen Israel und der Hamas); zunehmende militärische Spannungen weltweit (zum Beispiel die Spannungen zwischen China und Taiwan) und insbesondere innerhalb der Grenzen Europas; die globale Politik unter anderem in den USA, der Europäischen Union (EU), in Russland und China sowie weltweite Pandemien wie COVID-19.

Jeder dieser Umstände könnte negative Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende: Wir haben unseren Anteil der besser planbaren Umsätze aus Cloudsubskriptionen und Softwaresupport erhöht, was zu einer höheren Stabilität gegenüber Umsatzschwankungen führt, und mit Unterstützung unserer Abteilung Global Government Affairs überwachen und bewerten wir laufend globale und politische Entwicklungen, um auf der Grundlage von Analysen und Empfehlungen gezielte Vorkehrungen zu treffen und Folgewirkungen rechtzeitig zu mindern.

Falls ein oder mehrere mit diesem Risikofaktor verbundene Risiken dennoch eintreten, können wir nicht ausschließen, dass die Auswirkungen erheblich sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als wahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.

**Internationale Gesetze und Vorschriften: Die Gesetze, rechtlichen Anforderungen und Standards in Deutschland, den USA und an anderen Standorten sind nach wie vor sehr strikt. Aufgrund unserer internationalen Geschäftsaktivitäten und Prozesse unterliegen wir unterschiedlichen, häufig sogar miteinander in Konflikt stehenden Gesetzen und Vorschriften, Richtlinien, Standards oder anderen Anforderungen.**

Der SAP-Konzern ist weltweit präsent und in den meisten Ländern der Welt tätig. Als in Deutschland ansässige Europäische Aktiengesellschaft, deren Wertpapiere in Deutschland und den USA notiert sind, unterliegt die SAP außerdem den europäischen, deutschen und US-amerikanischen Rechtsvorschriften zur Unternehmensführung sowie den Anforderungen weiterer Rechtssysteme in den Ländern, in denen wir geschäftlich aktiv sind.

Unsere Geschäftstätigkeit ist mit zahlreichen für internationale Geschäfte üblichen Risiken und damit zusammenhängenden Folgen unter anderem in folgender Hinsicht verbunden: Änderungen von Steuergesetzen, Änderungen von Standards für die externe Berichterstattung und bei der Auslegung der komplexen Steuerregeln in bestimmten Ländern, unter anderem das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Steuersysteme sowie die Einführung neuer Steuerkonzepte, die digitalisierten Geschäftsmodellen schaden; benachteiligende, protektionistische oder gegensätzliche Finanzpolitiken und Steuergesetze; Im- und Exportregelungen sowie Handelsanktionen; Gegenseanktionen oder sogar konkurrierende Sanktionen; Embargos, unter anderem auch länderspezifische Zertifizierungsanforderungen für Software, und neu entstehende Gesetze für Compliance und die Offenlegung von Informationen im Bereich Cybersecurity und Umwelt, Gesellschaft und Governance (ESG).

Mit unserer Expansion in neue Länder und Märkte oder der Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten in diesen Märkten, unter anderem auch in Schwellenländern und Hochrisikoländern, könnten sich diese Risiken erhöhen. Nicht immer ist klar geregelt, ob die lokalen Gesetze und Vorschriften auch für unsere Geschäftstätigkeit gelten. Zudem können sich solche Regelungen im Laufe der Zeit ändern und stehen

häufig in verschiedenen Rechtsordnungen miteinander in Konflikt. Darüber hinaus werden die gesetzlichen Vorschriften und die Maßnahmen nationaler Behörden zur Durchsetzung der Vorschriften laufend verändert und angepasst, wie auch unsere Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die Einhaltung dieser Vorschriften, insbesondere internationaler Kartellvorschriften, könnte mit erheblichem Kostenaufwand verbunden sein oder eine Anpassung unserer Produkte und Geschäftspraktiken erfordern. Eine Nichteinhaltung könnte Strafen oder die Stornierung von Bestellungen aufgrund eines angeblichen Verstoßes gegen Vorschriften nach sich ziehen. Regierungsbehörden könnten von ihrem großen Ermessensspielraum bei der Anwendung dieser Regelungen Gebrauch machen und schwerwiegende Sanktionen gegen uns verhängen.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäftsaktivitäten weltweit oder in einzelnen oder mehreren Ländern oder Regionen haben, was wiederum unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows erheblich negativ beeinflussen könnte.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende: Wir prüfen neue und verschärfte gesetzliche Anforderungen; wir verbessern, standardisieren und investieren laufend in unsere globalen Prozesse, Verfahren und Lösungen; wir bewerten neu entstehende gesetzliche Initiativen proaktiv; wir lassen uns von externen Wirtschaftsfachleuten, Anwalts- und Steuerkanzleien sowie von Behörden der jeweiligen Länder beraten und wir leiten bei Bedarf rechtliche Schritte ein.

Falls ein oder mehrere mit diesem Risikofaktor verbundene Risiken dennoch eintreten, können wir nicht ausschließen, dass die Auswirkungen kritisch sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als unwahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.

**Rechtliche Risiken und geistiges Eigentum: Wir sind Klagen und Gerichtsverfahren ausgesetzt, beispielsweise im Zusammenhang mit der Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum oder der Verletzung der Vertragspflicht, oder sind möglicherweise nicht in der Lage, angemessene Nutzungsrechte für Drittanbietertechnologien zu erwerben oder aufrechtzuerhalten. Auch könnte es uns nicht gelingen, unser eigenes geistiges Eigentum zu schützen. Dies könnte einen negativen Ausgang dieser Klagen und Gerichtsverfahren zur Folge haben.**

Wir waren bereits in der Vergangenheit Klagen und Gerichtsverfahren auch im Zusammenhang mit der Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum ausgesetzt und glauben, diesen auch weiterhin ausgesetzt zu sein, da unser Lösungsportfolio weiter wächst, da wir andere Unternehmen übernehmen und dadurch zunehmend fremden Programmcode einschließlich Open-Source-Code verwenden, da wir unsere Angebote auf neue Branchen ausweiten und sich dadurch die Funktionen von Angeboten stärker überschneiden und da sogenannte Patentverwerter, die selbst keine Produkte entwickeln, herstellen oder vertreiben, Ansprüche aus der Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum geltend machen.

Der Schutz unseres geistigen Eigentums ist darüber hinaus ausschlaggebend für unseren Erfolg. Der Ausgang von Prozessen und sonstigen Klagen ist naturgemäß ungewiss.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt: generelle Abhängigkeit von Drittanbietertechnologien wie Cloud- und Webdiensten, die in unsere Produkte integriert sind oder die wir an unsere Kunden weiterverkaufen; Integration von Open-Source-Softwarekomponenten von Drittanbietern in unsere Software und damit verbundene Auswirkungen; Unvermögen, Dritte am unbefugten Erwerb, Verkauf oder an der unbefugten Nutzung der aus unserer Sicht geschützten Technologien und Informationen zu hindern und die Möglichkeit, dass Dritte Technologien und Informationen, die wir als geschützt betrachten, rückentwickeln oder anderweitig erwerben und nutzen. Auch bieten die Rechtsordnungen und Gerichte einiger Länder unter Umständen keine wirksamen Mittel, um unsere Rechtsansprüche oder Rechte an geistigem Eigentum durchzusetzen. Schließlich könnten wir mit sehr ungünstigen Gerichtsentscheidungen in einem Handelsstreit konfrontiert werden und möglicherweise nicht in der Lage sein, alle uns in Gerichtsverfahren zugesprochenen Rechtstitel zu vollstrecken. Der Ausgang von Prozessen und sonstigen Klagen ist naturgemäß ungewiss. Außerdem könnte sich die Einschätzung dieser Angelegenheiten durch das Management in der Zukunft ändern. Der tatsächliche Ausgang von Gerichtsverfahren und sonstigen Ansprüchen kann von den früheren Einschätzungen des

Managements abweichen, die die Grundlage für die Berücksichtigung dieser Rechtsstreitigkeiten und Ansprüche in unserer Rechnungslegung nach IFRS bilden.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen, ihre negativen Auswirkungen mindern und uns zudem wirkungsvoll vor unbegründeten Ansprüchen schützen sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende: Mit verschiedenen internen Maßnahmen wie internen Richtlinien, Prozessen und Kontrollmechanismen bewerten und steuern wir Risiken im Zusammenhang mit Open-Source-Software und dem geistigen Eigentum Dritter; wir sind bestrebt, in den entsprechenden Verträgen zur Nutzung von Drittanbieter-Software bestimmte Schutzrechte für den Fall einer Vertragskündigung zu vereinbaren und wir haben gegenseitige Patentlizenzvereinbarungen mit Dritten abgeschlossen.

Falls ein oder mehrere mit diesem Risikofaktor verbundene Risiken dennoch eintreten, können wir nicht ausschließen, dass die Auswirkungen erheblich sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als unwahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.

**Datenschutz: Wenn wir die geltenden, zunehmend komplexen und strengen Datenschutzgesetze, die mitunter sogar miteinander in Konflikt stehen, nicht einhalten oder diesbezügliche vertraglich vereinbarte Anforderungen unserer Kunden an unsere Produkte und Dienstleistungen nicht erfüllen, könnte dies zivilrechtliche Haftungsansprüche, Bußgelder sowie den Verlust von Kunden nach sich ziehen.**

Als global agierender Anbieter von Software und Services sind wir verpflichtet, die Gesetze der Länder einzuhalten, in denen wir geschäftlich tätig sind. Zu den für uns relevanten europäischen Datenschutzvorschriften gehört die EU-Datenschutz-Grundverordnung. Für die Übermittlung von personenbezogenen Daten in Drittländer, die kein angemessenes Datenschutzniveau gewährleisten, sind zusätzliche Garantien, einschließlich Bewertungen des Risikos von Datenübermittlungen, vorzusehen. Nur dann dürfen Daten gemäß den neuen EU-Standardvertragsklauseln aus der EU in ein Drittland übermittelt werden. Außerdem bieten andere Länder Garantien für Datenübermittlungen in weitere Länder, indem sie ihre eigenen Standardvertragsklauseln festlegen.

Darüber hinaus entwickeln sich weltweite Datenschutzgesetze und -verordnungen sowie andere Standards weiter, um personenbezogene Informationen im Zusammenhang mit Marketingaktivitäten und der Verfolgung des Online-Verhaltens besser zu schützen. Dazu zählen zum Beispiel die EU-Datenverordnung, das EU-Gesetz über digitale Dienste, die Verordnung der EU über künstliche Intelligenz, die E-Privacy-Richtlinie der EU, das türkische Datenschutzgesetz, das chinesische Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten und das Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten in Saudi-Arabien, das auch Anforderungen an die Datenlokalisierung stellt. Dies könnte für die SAP mit zusätzlichen Auflagen in Form von strengeren Compliance-Standards verbunden sein, die die Nutzung und Einführung von SAP-Produkten und -Services (insbesondere von Clouddiensten) einschränken und es für uns schwieriger machen, die Erwartungen unserer Kunden zu erfüllen. Diese veränderten Rahmenbedingungen könnten sich auch auf die rechtskonforme Verwendung von neuen Technologien wie maschinellem Lernen und künstlicher Intelligenz bei der Produktentwicklung und der Bereitstellung intelligenter Anwendungen auswirken.

Wenn die SAP oder ein von der SAP mit der Verarbeitung beauftragtes Unternehmen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten die geltenden Datenschutzgesetze nicht einhält, könnten sich daraus Risiken ergeben. Hierzu gehören unter anderem: verpflichtende Offenlegung der Verstöße gegenüber den betroffenen Personen, Kunden und Datenschutzbehörden; Untersuchungen und Maßnahmen von Datenschutzbehörden, wie die Anweisung, die nicht konforme Datenverarbeitung zu ändern oder einzustellen, einschließlich der Anweisung, die Zusammenarbeit mit Unterauftragsverarbeitern zu beenden, die Daten nicht konform verarbeiten, oder mögliche Schadenersatzansprüche von Kunden und betroffenen Personen, Vertragskündigungen und potenzielle Geldstrafen.

Auch das Bundesamt für Verfassungsschutz und Sicherheitsfachleute der Branche warnen weiter vor Risiken im Zusammenhang mit einer weltweit steigenden Zahl an Cybersicherheitsangriffen, die das Ziel haben, an Unternehmensdaten, einschließlich personenbezogener Daten, zu gelangen oder diese zu verletzen.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere finanzielle Leistung, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unseren Umsatz, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende: Wir haben interne Prozesse und Maßnahmen eingeführt, die die SAP in die Lage versetzen sollen, die einschlägigen Datenschutzbestimmungen erfolgreich und hinreichend zu erfüllen; wir verankern Datenschutzvorgaben in den verbindlichen Produktstandards des Produktentwicklungs-Lebenszyklus der SAP; wir überprüfen laufend die bestehenden Standards und Richtlinien der SAP, um Änderungen an einschlägigen Gesetzen und Verordnungen zu berücksichtigen; wir verbessern kontinuierlich den Betrieb unserer weltweiten Rechenzentren; wir überwachen aktiv Entwicklungen im rechtlichen Bereich; wir arbeiten mit politischen Stakeholdern und Behörden zusammen und wir formulieren im Rahmen unseres Datenschutzmanagementsystems klare Vorgaben und Standards für die Datennutzung und -verarbeitung, die insbesondere auch datenschutzrelevante Aspekte neuer Technologien wie integrierter intelligenter Anwendungen berücksichtigen, und kommunizieren diese Vorgaben und Standards nach außen.

Falls ein oder mehrere mit diesem Risikofaktor verbundene Risiken dennoch eintreten, können wir nicht ausschließen, dass die Auswirkungen erheblich sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als wahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.

## Corporate-Governance- und Compliance-Risiken

**Ethisches Verhalten: Durch unsere globale Geschäftstätigkeit sind wir Risiken im Zusammenhang mit ethisch nicht vertretbarem Verhalten und der Nichteinhaltung von Richtlinien durch Mitarbeitende, andere Personen, Partner, Dritte oder mit der SAP verbundene Unternehmen ausgesetzt.**

Die führende Position der SAP auf dem Weltmarkt gründet auf dem langfristigen und nachhaltigen Vertrauen unserer weltweiten Anspruchsgruppen. Wir fühlen uns einer transparenten Unternehmensführung, einer offenen Kommunikation gegenüber den Finanzmärkten, Aufsichts- und anderen Behörden sowie der Einhaltung anerkannter Standards im Hinblick auf ein integriertes Geschäftsgebaren verpflichtet. Diese Verpflichtung zur Einhaltung anerkannter Standards ist in unseren Ethik- und Geschäftsgrundsätzen und in unterstützenden Richtlinien festgeschrieben.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt: Nichteinhaltung unserer Richtlinien; Verstoß gegen Regeln, Vorschriften und gesetzliche Anforderungen im Zusammenhang mit der Compliance, unter anderem gegen das Kartellrecht sowie Gesetze zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung in Deutschland, den Foreign Corrupt Practices Act in den USA, den Bribery Act im Vereinigten Königreich sowie gegen andere einschlägige Gesetze; geheime Absprachen mit externen Dritten; Betrug und Korruption; geschäftliche Transaktionen mit dem Öffentlichen Sektor in Ländern mit hohem Korruptionsrisiko oder stärkere Risikoexposition und Beeinträchtigung unserer Geschäftsaktivitäten in stark regulierten Branchen, was zivil- oder strafrechtliche Klagen, Bußgelder oder Forderungen der geschädigten Parteien nach sich ziehen sowie unserem Ansehen schaden kann.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben. In den vergangenen Jahren ist das Office of Ethics & Compliance (OEC) der SAP mit Hilfe einer externen Anwaltskanzlei Verstößen gegen Richtlinien und Verfahren der SAP oder einschlägige Gesetze nachgegangen. Diese Untersuchungen führten schließlich dazu, dass im Januar 2024 Vergleichsvereinbarungen mit der US-Börsenaufsicht (U.S. Securities and Exchange Commission), dem US-Justizministerium (U.S. Department of Justice) sowie Behörden in Südafrika geschlossen wurden. Während der Untersuchungen kooperierte die SAP uneingeschränkt mit den Strafverfolgungsbehörden und leitete unverzüglich Disziplinarmaßnahmen gegen die beteiligten Mitarbeitenden ein, darunter die Beendigung des Arbeitsverhältnisses aller an potenziellen Gesetzesverstößen beteiligten Parteien. Seit dem ersten Aufkommen dieser Vorwürfe hat die SAP – gemäß den Erwartungen und Anforderungen des US-Justizministeriums sowie der Rechtsvorschriften – auch ihr Compliance-Programm und die entsprechenden internen Kontrollen deutlich verstärkt.

Daneben erzielte die brasilianische Landesgesellschaft der SAP im Dezember 2024 eine Einigung mit dem Büro des Generalinspektors des Bundesstaats Minas Gerais und der Staatsanwaltschaft des Bundesstaats Minas Gerais in Brasilien. Die SAP kooperierte uneingeschränkt mit diesen beiden Institutionen, ergriff angemessene Maßnahmen im Rahmen des Konsequenzenmanagements und verstärkte ihr Compliance-Programm.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende: Wir entwickeln unser umfassendes Compliance-Programm, das auf den drei Säulen Prävention, Aufdeckung und Reaktion fußt, kontinuierlich weiter; wir verbessern die entsprechenden Geschäftsprozesse, um weitere und zukünftige Verstöße zu vermeiden; wir überprüfen unsere Partnergeschäftsmodelle, um Korruptionsrisiken entgegenzuwirken und zugleich Anforderungen an die Flexibilität zu erfüllen; wir führen interne Prüfungen unserer Compliance-Programme hinsichtlich Bestechung, Korruption und Betrug in größerem Umfang durch; wir erneuern jährlich die Verpflichtung der Mitarbeitenden zur Befolgung der Ethik- und Geschäftsgrundsätze (sofern dies nicht nach geltenden Rechtsvorschriften unzulässig ist); wir führen Compliance-Richtlinien und -Prozesse mit Regelungen zum Geschäftsverkehr mit Dritten und zur Vermeidung des Missbrauchs von Zahlungen Dritter für rechtswidrige Zwecke ein, einschließlich Durchführung von Due-Diligence-Aktivitäten zur Sicherstellung der Compliance im Vorfeld der Zusammenarbeit mit Dritten, und wir haben eine Initiative zur Sicherstellung der Integrität von Partnern ins Leben gerufen, die die Untersuchung der Compliance-Programme von Unternehmen im Partnernetz der SAP und die Prüfung der Geschäftsabschlüsse von Partnern im Zusammenhang mit SAP-Produkten zum Ziel hat. Wir haben auch eine Plattform mit dem Namen „Speak Out at SAP“ eingeführt, über die jeder innerhalb und außerhalb der SAP vertraulich und auf Wunsch anonym seine Anliegen in Bezug auf Ethik und Compliance im Zusammenhang mit unseren Ethik- und Geschäftsgrundsätzen und Gesetzen oder weiteren Vorschriften melden kann.

Trotz unserer umfassenden Compliance-Programme, die wir kontinuierlich weiterentwickeln, und trotz interner Kontrollen kann nicht immer verhindert werden, dass einzelne Personen die Kontrollmechanismen vorsätzlich umgehen oder sich korrupt verhalten, insbesondere durch geheime Absprachen mit anderen beteiligten Parteien.

Falls ein oder mehrere mit diesem Risikofaktor verbundene Risiken dennoch eintreten, können wir nicht ausschließen, dass die Auswirkungen erheblich sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als unwahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.

## Operative Geschäftsrisiken

**Vertrieb und Service: Der Verkauf und die Implementierung von SAP-Software und -Services, einschließlich cloudbasierter Software und Services, unterliegen erheblichen Risiken, auf die wir nicht immer direkten Einfluss haben.**

Ein wichtiges Element unseres Geschäfts ist die erfolgreiche Implementierung von Software- und Servicelösungen. Die Implementierung von SAP-Software und die Bereitstellung cloudbasierter Services erfolgen entweder allein durch die SAP, durch Partner, Kunden oder gemeinsam mit Partnern und/oder Kunden.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt: Implementierungsrisiken infolge der Bereitstellung unzureichender oder fehlerhafter Informationen durch Kunden, der unzureichenden Erfüllung von Kundenerwartungen unter anderem im Hinblick auf den Umfang, Integrationsmöglichkeiten und -aspekte sowie aufgrund einer Auswahl, Implementierung und Nutzung von SAP-Lösungen, die nicht an den Kundenanforderungen ausgerichtet ist; fehlende Zusagen von Kunden bei Projekten und keine entsprechende Mitarbeit; Herausforderungen im Hinblick auf eine nahtlos integrierte, ausreichend automatisierte und auf die Anforderungen ausgerichtete Servicebereitstellung; Services, die beim Verkauf zugesagt, jedoch nicht erbracht werden können; unpassende Vertrags- und Nutzungsmodelle für die Subskription von Services, den Support und das Anwendungsmanagement; Abweichungen von den Standardbedingungen oder Aussagen zur Entwicklung von Lösungen, die von Kunden fälschlicherweise als Zusicherung zukünftiger Softwarefunktionen verstanden werden könnten.

Jeder dieser Umstände könnte negative Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende: Wir integrieren Risikomanagement-Prozesse in die SAP-Projektmanagementmethoden mit dem Ziel, die Implementierung durch abgestimmte Risiko- und Qualitätsmanagementprogramme abzusichern; wir führen eine ethische Prüfung und Überwachung des Projektumfangs einschließlich erforderlicher Anpassungen im Rahmen eines klar definierten Change-Request-Prozesses mit entsprechenden Aktivitäten zur Projektsteuerung, -überwachung und -kontrolle durch, und wir implementieren Richtlinien, in denen die Kommunikation zu zukünftigen Funktionen und die rechtlichen Vorgaben für Kundenzusagen klar geregelt sind.

Falls ein oder mehrere mit diesem Risikofaktor verbundene Risiken dennoch eintreten, können wir nicht ausschließen, dass die Auswirkungen erheblich sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als unwahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.

**Partnernetz: Falls es uns nicht gelingt, ein effektives Partnernetz auszubauen, aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln, könnte unser Umsatz nicht wie erwartet steigen.**

Eine wichtige Säule unseres Erfolgs und unserer Wachstumsstrategie ist ein offenes und dynamisches Partnernetz. Daher haben wir Kooperationsabkommen abgeschlossen, um gemeinsame Innovationen auf Basis unserer Plattformen zu fördern, unsere Marktkanäle profitabel auszubauen und damit die Marktabdeckung zu optimieren, die Bereitstellung unserer Cloudlösungen und -dienste zu verbessern sowie in allen Marktsegmenten qualitativ hochwertige Services anbieten zu können. Unsere Partner schaffen Innovationen auf Basis unserer Plattformen, betten unsere Technologie in ihre Produkte ein und vertreiben oder implementieren unsere Software, wodurch sie eine zentrale Rolle bei der Vermarktung unseres gesamten Lösungsportfolios spielen.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt: Es könnte uns nicht gelingen, ein Netzwerk von qualifizierten und vorbehaltlos engagierten Partnern aufzubauen; die Partner könnten nicht genügend innovative Lösungen und Inhalte auf Basis unserer Plattformen entwickeln oder keine qualitativ hochwertigen Produkte oder Dienstleistungen bereitstellen, die den Anforderungen der Kunden genügen; die Partner könnten unsere Lösungen nicht gut genug integrieren, um die Kundenakzeptanz zu erhöhen und unsere Produkte profitabel zu vertreiben; die Partner könnten sich nicht an einschlägige Gesetze und Compliance-Regelungen halten; die Partner könnten ihr Geschäftsmodell nicht rechtzeitig an das geänderte Geschäftsmodell der SAP anpassen und die Partner könnten die Vertragsbedingungen für Länder, gegen die ein Embargo verhängt wurde, oder für Hochrisikoländer nicht einhalten.

Das Eintreten jedes dieser Risiken könnte sich negativ auf die Nachfrage nach unseren Produkten und Services sowie auf die Loyalität der Partner und ihre Fähigkeit, Services bereitzustellen, auswirken. Dadurch wären wir möglicherweise nicht in der Lage, unser Geschäft auszubauen, um erfolgreich mit anderen Anbietern zu konkurrieren. Dies könnte negative Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende: Wir setzen auf die Entwicklung und den Ausbau eines breiten Spektrums an Partnerprogrammen mit dem Ziel, bestehende Partner zu halten und neue Partner zu gewinnen; wir bieten Schulungsmöglichkeiten für unsere Partner an; wir stellen unterstützende Services für Kunden und Partner bereit; wir haben ein Partner Delivery Quality Framework eingeführt und wir haben einen Zertifizierungsprozess für Drittlösungen eingeführt, um eine konsistent hohe Qualität und eine nahtlose Integration sicherzustellen.

Falls ein oder mehrere mit diesem Risikofaktor verbundene Risiken dennoch eintreten, können wir nicht ausschließen, dass die Auswirkungen erheblich sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als unwahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.



**Cloudbetrieb: Wir könnten unter Umständen nicht in der Lage sein, unsere kritischen Informationen und Vermögenswerte ausreichend zu schützen oder unseren Geschäftsbetrieb, unsere Cloudangebote, die Darstellung unseres Portfolios und die dazugehörige Infrastruktur vor Cyberangriffen, unzureichender Infrastruktur, Störungen oder unzureichender Leistung zu bewahren.**

Die SAP ist in hohem Maße auf die Verfügbarkeit, Integrität und Zuverlässigkeit ihrer Infrastruktur, einschließlich Infrastruktur, die von externen Geschäftspartnern bereitgestellt wird, angewiesen. Zudem ist die in unserem Cloudportfolio verwendete Software von Natur aus komplex. Kunden, die unsere Clouddienste nutzen, verlassen sich darauf, dass durch die Sicherheit unserer Infrastruktur die Verfügbarkeit unserer Services und der Daten, die sie auf unserer Infrastruktur speichern, gewährleistet ist. Angreifer konzentrieren sich auf Anbieter von Drittprodukten und Dienstleister wie die SAP, um unsere Systeme und Daten und die unserer nachgelagerten Kunden zu kompromittieren.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt: Unser Cloudportfolio oder die strategische Ausrichtung unseres Cloudbetriebs könnte den Anforderungen unserer Kunden nicht vollständig gerecht werden; die Kundennachfrage nach unseren Clouddiensten könnte die Kapazitäten unserer Rechenzentren oder unsere Investitionen in Kontrollmechanismen übersteigen; aufgrund von Kapazitätsengpässen könnten wir nicht in der Lage sein, Clouddienste gemäß den Erwartungen unserer Kunden oder unseren Kundenzusagen bereitzustellen und zu betreiben; Anforderungen an die Skalierbarkeit von Infrastruktur und Betrieb könnten höhere Kosten und geringere Margen zur Folge haben; die unzureichende Stabilität und Verfügbarkeit von Hyperscalern oder Infrastrukturen oder umfangreiche vertragliche Vereinbarungen könnten uns die Einhaltung von Service-Level-Vereinbarungen (SLAs) erschweren; unsere Fachkenntnisse könnten zukünftig nicht für die Bereitstellung und den Betrieb von Hybridumgebungen ausreichen; aufgrund mangelnder Automatisierung und Standardisierung sowie fehlender Tools könnten wir nicht in der Lage sein, den Betrieb und die Infrastruktur zu verwalten und zu optimieren; lokale gesetzliche Vorschriften oder Änderungen im Hinblick auf die Datenhoheit könnten dazu führen, dass unsere Kunden ihre IT-Landschaften in ein anderes Rechenzentrum verlagern; der Verlust von Rechten zur Nutzung von Hardware, die wir von Dritten gekauft oder geleast haben, könnte die Bereitstellung unserer Cloudanwendungen beeinträchtigen; Störungen der SAP-Cloudanwendungen (beispielsweise Ausfälle von Softwaresystemen oder des SAP-Netzwerks aufgrund menschlichen Versagens oder anderer Fehler, Sicherheitslücken oder Schwankungen in der Nutzerfrequenz für unsere Cloudanwendungen) könnten sich auf Service-Level-Vereinbarungen von Kunden auswirken; Hardwareausfälle oder Fehler in Systemen könnten zum Verlust oder zur Beschädigung von Daten führen; gemeinsam mit Partnern betriebene Rechenzentren könnten unseren Qualitätsstandards nicht genügen oder wir könnten einschlägige Zertifizierungsanforderungen wie den Payment Card Industry Data Security Standard (PCI DSS) nicht erfüllen.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende: Wir haben unsere Rechenzentren und Datenschutzmaßnahmen konsolidiert und harmonisiert, unter anderem durch Einführung von SIEM-Lösungen (Security Information and Event Management) und Maßnahmen zur Durchsetzung der Netzwerkzugriffskontrolle; wir investieren in erheblichem Umfang in die Infrastruktur und Prozesse, um den durchgängig sicheren Betrieb unserer Cloudsoftware zu gewährleisten und durch kontinuierliche Verbesserung der Stabilität, Ausfallsicherheit, Wiederverwendbarkeit und Skalierbarkeit unser Portfolio weiter zu standardisieren und zu harmonisieren; wir verbessern die Infrastrukturlandschaft und Betriebsmodelle laufend weiter, unter anderem durch die Bereitstellung harmonisierter, effizienter und hochgradig repetitiver Migrationsservices; wir stellen durch die Einhaltung strenger SLAs mit Hyperscalern eine hohe Qualität für Kunden sicher; wir erhöhen die Transparenz durch das SAP Trust Center, das wir kontinuierlich verbessern und erweitern, um angemessene Informationen beispielsweise zu geplanten Patching-Aktivitäten und damit verbundenen Ausfallzeiten bereitzustellen; wir überwachen und investieren in die fortlaufende Verbesserung unserer Maßnahmen zur Wiederherstellung von IT-Diensten (Disaster Recovery) und zur Aufrechterhaltung kritischer Geschäftsprozesse (Business Continuity); wir streben kontinuierlich nach

einer homogenen Landschaft, die die komplexen Infrastruktur-, Anwendungs- und Sicherheitsanforderungen erfüllt, um auf kostengünstige Weise das erforderliche Service-Level für unsere Clouddienste bieten zu können; wir nutzen physische Zutrittskontrollsysteme zu Gebäuden, mehrstufige Zugangskontrollen und Videoüberwachung, setzen Sicherheitsdienste in allen kritischen Bereichen ein und führen regelmäßige Social-Engineering-Tests für die Räumlichkeiten und Rechenzentren der SAP durch; wir kontrollieren den Zugang zu Informationen und Informationssystemen durch Berechtigungskonzepte, die die regelmäßige Sensibilisierung von Führungskräften und Mitarbeitenden im Rahmen von Pflichtschulungen zu Sicherheit und Compliance beinhalten; wir passen unsere Bereitstellung von Clouddiensten an lokale oder spezifische Marktanforderungen an (beispielsweise durch die Bereitstellung dieser Services über lokale oder regionale Rechenzentren) und halten die in den jeweiligen Ländern geltenden Vorschriften zum Datenschutz und zur Informationssicherheit ein; wir schließen Verträge und SLAs mit unseren Public-Cloud-Partnern ab, um sicherzustellen, dass ihre Datenschutz- und Datensicherheitsmaßnahmen lokale gesetzliche Anforderungen und Compliance-Standards sowie die SAP-Standards für Datensicherheit und Datenschutz erfüllen; wir halten strenge interne Richtlinien und Kontrollen bezüglich der Nutzung der Cloudinfrastruktur unserer Partner aufrecht, einschließlich Standards für Mitarbeitende, Prozesse und Technologien zur Verbesserung der Compliance und der Widerstandsfähigkeit gegenüber Cyberangriffen; wir überwachen die Auslastung und Kapazitäten in unseren Rechenzentren sowie die Pipeline genau, um zukünftige Investitionen besser planen zu können; wir führen regelmäßige Risikobeurteilungen, Anfragen zur Offenlegung von Informationen und Prüfungen durch, um die Einhaltung der Datenschutz- und Sicherheitsstandards der SAP durch die Public-Cloud-Anbieter sicherzustellen; wir stellen die von PCI validierte Einhaltung des PCI-Standards durch erfolgreiche PCI-DSS-Prüfungen (Payment Card Industry Data Security Standard) sicher; wir investieren in Schulungen und Zertifizierungen für Hyperscaler-Technologien und damit zusammenhängende Zukunftstechnologien und wir implementieren Best-of-Breed-Tools für das Management und die Automatisierung des IT-Betriebs.

Falls ein oder mehrere mit diesem Risikofaktor verbundene Risiken dennoch eintreten, können wir nicht ausschließen, dass die Auswirkungen erheblich sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als unwahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.

Informationen zu den Cybersicherheitsrisiken im Cloudbetrieb für SAP finden Sie im Abschnitt [Risikomanagement und Risiken](#) unter [Cybersicherheit und Sicherheit](#).

**Cybersicherheit und Sicherheit: Cyberangriffe oder eine Verletzung der Cybersicherheit sowie Schwachstellen bei der Sicherheit in unserer Infrastruktur oder unseren Services oder in denen unserer externen Partner könnten wesentliche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, Produkte und die Erbringung von Services haben.**

Wir stellen ein komplettes Lösungsportfolio bereit, hosten oder verwalten Teile des Geschäfts unserer Kunden in der Cloud, verarbeiten große Datenmengen und bieten mobile Lösungen für Endanwender an – entweder direkt oder über Partner und andere Dritte. Dies kann auch die Einbindung von Daten, Produkten und Services von Drittunternehmen in SAP-Produkte und -Services beinhalten. Die SAP betreibt komplexe Clouddienste in unterschiedlichen komplexen Architekturen. Die Services werden über die eigene Cloud und die eigenen Rechenzentren der SAP sowie über Hyperscaler implementiert.

Unsere Branche agiert in einer komplexen und sich weiterentwickelnden Cybersicherheitslandschaft mit zunehmend raffinierten Angriffen, wie etwa der Nutzung von KI und der Skalierbarkeit in der Cloud oder der Ausnutzung bekannter und unbekannter Sicherheitslücken („Zero Day“) in unseren Systemen und unserer Software oder denen unserer Kunden durch Angreifer. Diese Cybersicherheitsrisiken können entstehen, wenn wir oder unsere Kunden nicht in der Lage sind, solche Schwachstellen zeitnah oder auf wirkungsvolle Weise zu beheben. Geopolitische Spannungen können solche Bedrohungen verschärfen und möglicherweise zu einer hybriden Kriegsführung zwischen Nationalstaaten führen, die auch Cyberangriffe auf Privatunternehmen beinhalten kann, deren Ziel IT-Produkte, Betriebe und Lieferketten sind. Wie viele Unternehmen haben die SAP und manche unserer externen Partner Cyberangriffe und andere Sicherheitsvorfälle erlebt, die sich auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken könnten. Und wir erwarten, dass wir diese auch weiterhin erleben werden. Uns sind jedoch keine derartigen Vorfälle bekannt, die wesentliche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit hatten.

Die SAP lässt sich vom NIST CSF leiten und wendet eine mehrschichtige Kontrollstrategie an, um Cybersicherheitsrisiken zu identifizieren, Schutzmaßnahmen einzusetzen, Cybersicherheitsangriffe zu erkennen, auf diese zu reagieren und den normalen Betrieb wiederherzustellen. Für den Fall, dass wir einen unerlaubten Zugriff auf unsere Systeme oder die unserer externen Partner bemerken, haben wir Aktionspläne definiert, um die Quelle solcher Angriffe zu ermitteln und deren Auswirkungen zu mildern.

Mit den Scanning-Tools, die wir in unseren Netzwerken und Produkten einsetzen, ermitteln und verfolgen wir regelmäßig Sicherheitslücken, die gemäß bekannten und erwarteten Risiken priorisiert werden. Unsere Abhilfemaßnahmen zielen darauf ab, Patches innerhalb der zugewiesenen Zeitfenster einzuspielen.

Wir haben außerdem Patchmanagement-Routinen festgelegt, könnten aber möglicherweise nicht in der Lage sein, Patches umfassend einzuspielen oder zu bestätigen, dass mit den bestehenden Gegenmaßnahmen die Auswirkungen aller derartigen Schwachstellen gemindert werden können oder dass jegliche Patches eingespielt werden, bevor ein Angreifer Schwachstellen ausnutzen kann. Schwachstellen könnten bestehen bleiben, nachdem wir Sicherheitspatches veröffentlicht haben, falls unsere Kunden entweder Patches nicht einspielen, ihre Systeme nicht aktualisieren oder keine ausreichende Ausfallzeit bewilligen, um ein Patching durch die SAP zu ermöglichen. Wenn Angreifer in der Lage sind, Schwachstellen auszunutzen, bevor Patches eingespielt oder Gegenmaßnahmen umgesetzt wurden, könnten unsere Daten und die unserer Kunden erheblich kompromittiert werden.

Störungen der Prozesse für die Datensicherung, Wiederherstellung von IT-Diensten (Disaster Recovery) oder Aufrechterhaltung kritischer Geschäftsprozesse (Business Continuity) oder auch bössartige oder unbeabsichtigte Handlungen durch Mitarbeitende, Dienstleister oder andere Personen könnten zu wesentlichen Risiken für unsere Geschäftstätigkeit und die Erbringung von Dienstleistungen führen. Es könnten auch Sicherheitsrisiken durch eine verzögerte oder unzureichende Reaktion auf erkannte Probleme oder Wechselwirkungen mit anderen Systemen entstehen, zum Beispiel mit Systemen von Cloudservice-Anbietern und solchen, die außerhalb der SAP-Infrastruktur und -Protokolle für Cybersicherheit liegen.

Unzureichende Sicherheitskontrollen oder die unzureichende Umsetzung bestehender Kontrollen bei der SAP und/oder ihren Partnern könnten dazu führen, dass die SAP und/oder ihre Partner geltende Vorschriften nicht einhalten und Kundenanforderungen nicht erfüllen können. Die SAP und/oder ihre Partner könnten unwissentlich Sicherheitsrisiken und -lücken verursachen, wenn sie keine entsprechenden Prozesse zur Sicherheitsbewertung definiert haben. Wenn die Cybersicherheitsinfrastruktur und -protokolle der SAP nicht in anderen, durch Übernahme erworbenen Netzwerksystemen integriert oder aufrechterhalten werden können, könnte dies außerdem zu Schwachstellen in der Cybersicherheit führen.

Die oben genannten Ereignisse und weitere Ereignisse wie diese könnten folgende Folgen haben: Abwanderung von Kunden oder entgangene Kundenchancen, Reputationsverlust im Markt, staatliche Untersuchungen oder Zwangsmaßnahmen, interne Untersuchungen, Rechtsstreitigkeiten einschließlich Sammelklagen, Bußgeldern oder Vertragsstrafen, höhere Kosten in Verbindung mit Abhilfemaßnahmen oder Compliance-Anforderungen, erforderliche Änderungen in unserem Geschäftsmodell oder in unseren Abläufen und eine Vielzahl weiterer Kosten oder Verluste, die alle wesentliche negative Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere finanzielle Leistung, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben könnten. Als Reaktion auf das Umfeld für Cybersicherheitsrisiken, dem die SAP ausgesetzt ist, weitet sie ihre Maßnahmen im Bereich Cybersicherheit kontinuierlich aus. Wir haben unter anderem das Framework für Cybersicherheit des US-amerikanischen National Institute of Standards and Technology (National Institute of Standards and Technology Cybersecurity Framework, NIST CSF) implementiert und branchenspezifische Center of Excellence für jede Kategorie des NIST CSF eingerichtet. Darüber hinaus haben wir die Führungsrolle und Einbeziehung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Bereich Cybersicherheit zum Beispiel durch den Fokus auf Prüfungen der Cybersicherheit und Themen des Risikomanagements weiter verstärkt. Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken und negativen Auswirkungen begegnen sollen, unter anderem durch die laufende Anpassung, Standardisierung und Änderung unserer Sicherheitsverfahren. Hierzu gehören beispielsweise folgende: Identifikation von Sicherheitsrisiken, Bedrohungsmodelle, moderne Abwehrverfahren für Bedrohungen, Softwarekorrekturen für Anwendungen, verbesserte Sicherheitsmaßnahmen für Container sowie eine

Validierung der Sicherheit unserer kritischen Komponenten und Services vor der Auslieferung. Durch Anwendung von Sicherheitsmechanismen in unserem Softwarelebenszyklus und integrierte Sicherheitsfunktionen verstärken wir zudem die Abstimmung zwischen unseren verschiedenen Geschäftsbereichen. Mit Prozessen für die Wiederherstellung der IT-Dienste (Disaster Recovery) und Plänen für die Aufrechterhaltung kritischer Geschäftsprozesse (Business Continuity) schützen wir unsere zentrale IT-Infrastruktur, unter anderem mithilfe von Strategien für eine redundante Datenhaltung und Datensicherung. Wir führen einen Bereich, der rund um die Uhr nach dem Follow-the-sun-Prinzip auf Sicherheitsvorfälle reagiert. Darüber hinaus haben wir lokale und regionale Krisenteams eingerichtet, um auf Krisen reagieren und Schäden minimieren zu können.

Wir führen außerdem Sicherheitszertifizierungen und -nachweise durch (zum Beispiel ISO/IEC 27001, ISO/IEC 22301, SOC und PCI) und stellen unseren Kunden White Papers zu Sicherheitsfragen, Produktdokumentationen sowie Berichte von unabhängigen Prüfern und Zertifizierungsstellen zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden müssen unsere Sicherheitsrichtlinie (SAP Global Security Policy), Sicherheitsstandards und -verfahren sowie Best Practices befolgen und an Pflichtschulungen zu Sicherheit und Compliance teilnehmen. Unser Prozess für das Risikomanagement im Zusammenhang mit Drittanbietern soll sicherstellen, dass Risiken im Netzwerk unserer Drittanbieter kontrolliert und gesteuert werden. Neben Risikobewertungen, mit denen wir das Risikopotenzial von Drittanbietern ermitteln, sensibilisieren wir Mitarbeitende und Dienstleister durch Kampagnen und Schulungen zu Cybersicherheit. Formalisierte Datenschutz- und Sicherheitsvereinbarungen mit Drittanbietern und Partnern müssen den SAP-Standards entsprechen. Wir beauftragen außerdem Fachleute, um uns über geeignete Cybersicherheitsprotokolle beraten zu lassen und unsere Mitarbeitenden weiter für Cybersicherheitsverfahren und mögliche Schutzmaßnahmen zu sensibilisieren.

Falls ein oder mehrere mit diesem Risikofaktor verbundene Risiken dennoch eintreten, können wir trotz der vorstehenden Maßnahmen nicht ausschließen, dass die Auswirkungen kritisch sein könnten und unsere Geschäftstätigkeit und Ergebnisse wesentlich beeinflussen könnten. Wir schätzen den Eintritt als wahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als hoch ein.

**Technologie und Produkte: Unsere Technologie und unsere Produkte enthalten möglicherweise bisher nicht bekannte Fehler, sind unter Umständen fehlerhaft programmiert oder konfiguriert, lassen sich möglicherweise nicht wie erwartet integrieren oder werden unter Umständen den Erwartungen der Kunden nicht gerecht.**

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt: unzureichende Erfüllung der Marktanforderungen oder Kundenerwartungen durch unsere Softwareprodukte und Dienstleistungen; unzureichende Einhaltung der SAP-Qualitätsstandards durch Softwareprodukte und Dienstleistungen übernommener Unternehmen; unzureichende Einhaltung lokaler Standards und Anforderungen durch neue Produkte, Dienstleistungen und Cloudangebote, einschließlich Technologien von Drittanbietern; Möglichkeit, dass neue Produkte, Dienstleistungen und Cloudangebote oder nachfolgende Versionen und Updates von bestehenden Produkten, Dienstleistungen und Cloudangeboten trotz unserer sorgfältigen Überprüfung ihrer Qualität nach der Verfügbarkeit oder Auslieferung Fehler oder Sicherheitsrisiken enthalten oder aus Sicht der Kunden nicht ausreichend für die Unterstützung geschäftskritischer Lösungen geeignet sind oder nicht ausreichend sicher sind; Fehlentscheidungen aufgrund der mangelnden Fähigkeit von Algorithmen, sich an geänderte Umstände anzupassen, im Zusammenhang mit KI-gestützten Technologien und unzureichende Erfüllung der Erwartungen von Kunden im Hinblick auf eine rasche und zufriedenstellende Behebung von Mängeln.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, um den beschriebenen Risiken zu begegnen und ihre negativen Auswirkungen zu mindern. Hierzu gehören beispielsweise folgende: verschiedenste Vorkehrungen wie Projektmanagement und Projektmonitoring, Produktstandards und Richtlinien für deren Einhaltung sowie strenge und regelmäßige nach ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätssicherungsmaßnahmen; eine ganzheitliche Strategie für Tests, in deren Rahmen wir die Qualität und Sicherheit aller Produkte vor deren Markteinführung überprüfen; die Berücksichtigung von regelmäßigem und direktem

Kundenfeedback und ein ausführlicher Zertifizierungsprozess, mit dem wir sicherstellen, dass alle von Drittanbietern entwickelten relevanten Lösungen eine gleichbleibend hohe Qualität aufweisen.

Falls ein oder mehrere mit diesem Risikofaktor verbundene Risiken dennoch eintreten, können wir nicht ausschließen, dass die Auswirkungen kritisch sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als unwahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.

## Strategische Risiken

### **Marktanteil und Ertrag: Angesichts des verschärften Wettbewerbs, der Marktkonsolidierung, technischer Innovationen und neuer Geschäftsmodelle in der Softwarebranche könnten unser Marktanteil und unser Ertrag schrumpfen.**

Der Markt für Cloudprodukte ist von zunehmendem Wettbewerb geprägt und verzeichnet im Verhältnis zu On-Premise-Lösungen ein starkes Wachstum. Um im Cloudgeschäft ein gleichbleibendes oder besseres Betriebsergebnis zu erzielen, ist es entscheidend, dass wir nicht nur neue Kunden hinzugewinnen, sondern auch dass unsere bestehenden Kunden ihre Verträge bei Ablauf der ursprünglichen Vertragslaufzeit verlängern sowie zusätzliche Module oder Kapazität erwerben. Wir müssen außerdem Innovationen, die der Nachfrage unseres Kunden- und Partnernetzes entsprechen, vor unseren Wettbewerbern auf den Markt bringen, zum Beispiel Lösungen, um neue datengesteuerte Anwendungen und die Erweiterung unserer Suite intelligenter Technologien auf Basis der SAP Business Technology Platform (SAP BTP) zu unterstützen.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt: Es gelingt uns möglicherweise nicht, für unsere Kunden bei ihrer Umstellung auf die Cloud – sowohl auf reine Cloud- als auch auf Hybridumgebungen – uneingeschränkt geeignete Lösungen und Services bereitzustellen; wir könnten bei der Umsetzung unserer Hyperscaler-Strategie scheitern; die wachsende Zahl unserer Cloudverträge und der Umstieg von Bestandskunden von On-Premise-Softwarelizenzen auf Cloudsubskriptionen könnten sich in naher Zukunft negativ auf unsere Umsätze auswirken und in der Folge auch die damit verbundenen Wartungs- und Serviceerlöse schmälern; eine unzureichende Akzeptanz unserer Lösungen und Services bei den Kunden könnte in Verbindung mit einer höheren Komplexität und einer fehlerhaften Umsetzung unserer Unternehmensstrategie im Zusammenhang mit unserem Lösungs- und Serviceangebot dazu führen, dass die SAP ihre Position als ein führender Anbieter von Cloudlösungen nicht behaupten kann, wodurch sich die Akzeptanz weiter verringert; Kunden und Partner könnten einem Umstieg auf Cloudprodukte zögerlich oder ablehnend gegenüberstehen; Kunden könnten sich für Cloudangebote der Wettbewerber entscheiden; Mitbewerber könnten strategische Kooperationen eingehen; der Wettbewerb mit etablierten, neuen und miteinander kooperierenden Mitbewerbern sowie Hyperscalern könnte sich in Preisdruck, Kostensteigerungen oder dem Verlust von Marktanteilen niederschlagen und es gelingt uns möglicherweise nicht, unsere Marge wie geplant innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu steigern.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende: Wir informieren unsere Kunden über unsere langfristige Cloudstrategie sowie geplante Integrationen; wir setzen im Rahmen unserer Unternehmensstrategie kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen im Bereich unserer Cloudlösungen um; wir zeigen den Nutzen unseres Lösungs- und Serviceangebots auf; wir unterstützen und begleiten unsere Kunden bei ihrer Umstellung von On-Premise-Lösungen auf die Cloud; wir streben eine ausgewogene Verteilung unserer strategischen Investitionen an, indem wir unser Kerngeschäft weiterentwickeln und schützen und gleichzeitig neue Lösungen, Technologien und Geschäftsmodelle entwickeln; wir unterstützen unsere Kunden mit einem breit gefächerten Serviceangebot bei ihrer digitalen Transformation; wir arbeiten weiter an der Integration unserer Lösungen und der Harmonisierung von Datenmodellen, um integrierte Geschäftsprozesse, Anwendungen und Technologien zu unterstützen, und legen unseren Schwerpunkt dabei auf Widerstandsfähigkeit, Profitabilität und Nachhaltigkeit; wir optimieren unser Portfolio für Hyperscaler, um noch mehr Kunden zu erreichen und die Erwartungen unserer Kunden noch besser zu erfüllen; wir

entwickeln SAP HANA Enterprise Cloud zu einem umfassenden Angebot weiter und wir stellen weitere hochwertige Anwendungsservices in der Cloud bereit, um unsere Marge weiter zu verbessern.

Falls ein oder mehrere mit diesem Risikofaktor verbundene Risiken dennoch eintreten, können wir nicht ausschließen, dass die Auswirkungen kritisch sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als unwahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.

**Fusionen und Übernahmen: Es gelingt uns möglicherweise nicht, Unternehmen oder ihre Teile effizient oder erfolgreich zu akquirieren, zu integrieren oder zu veräußern.**

Zur Erweiterung und Konsolidierung unserer Geschäftstätigkeit übernehmen und veräußern wir sowohl Unternehmen als auch Produkte und Technologien und planen derartige Erwerbe und Veräußerungen auch für die Zukunft. Wir haben im Laufe der Zeit vermehrt auch größere Unternehmen übernommen, und auch die strategische Bedeutung dieser Akquisitionen für die SAP hat zugenommen. Die Verhandlungen zu möglichen Akquisitionen und Veräußerungen sowie die Integration und Ausgliederung zugekaufter Unternehmen, Produkte oder Technologien erfordern die Zeit, Aufmerksamkeit und die Ressourcen des Managements und der Belegschaft und können unvorhersehbare operative Probleme nach sich ziehen.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt: falsche Informationen oder Annahmen im Due-Diligence-Prozess für Übernahmen, Veräußerungen und andere Transaktionen; erfolglose und nicht profitable Integration der übernommenen Technologien oder Lösungen in das Lösungsportfolio und die Strategie der SAP; erfolglose Integration der übernommenen Unternehmen und ihrer operativen Tätigkeiten; Nichterfüllung von Anforderungen der Kunden oder Partner des übernommenen Unternehmens; erfolglose Einführung, Wiedereinsetzung oder Aufrechterhaltung von internen Kontrollen, Offenlegungskontrollen, -prozessen und Richtlinien in den übernommenen Unternehmen; Verschuldung oder erhebliche unerwartete Baraufwendungen; Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen übernommen wurden, und Nichteinhaltung gesetzlicher Vorgaben durch übernommene Unternehmen.

Wir haben uns in der Vergangenheit entschieden, bestimmte Unternehmen, Geschäftsbereiche oder Produktgruppen zu veräußern, und werden dies möglicherweise auch in der Zukunft tun. Wir könnten Schwierigkeiten haben, Bedingungen auszuhandeln, die für uns akzeptabel sind. Außerdem könnte es für uns schwierig sein, ganze Geschäftsbereiche oder Teile davon auszugliedern, es könnte zu Umsatzeinbußen oder negativen Auswirkungen auf Margen kommen oder wir könnten nicht die gewünschten strategischen und finanziellen Vorteile erzielen. Solche potenziellen Transaktionen könnten auch die Erreichung unserer strategischen Ziele verzögern, uns zusätzliche Kosten verursachen, die Beziehungen zu Kunden, Partnern und Mitarbeitenden beeinträchtigen und uns unerwartete oder fortlaufende Verpflichtungen und Haftungen auferlegen, unter anderem aufgrund von Freistellungsverpflichtungen. Auch könnten wir während einer Veräußerung Risiken wie einem Geschäftsrückgang des zu veräußernden Unternehmens, dem Verlust von Mitarbeitenden, Kunden oder Lieferanten und dem Risiko, dass die Transaktion nicht abgeschlossen wird, ausgesetzt sein, was wesentliche negative Auswirkungen auf das zu veräußernde Unternehmen sowie auf unser verbleibendes Geschäft haben könnte. Wenn eine Veräußerung aus irgendeinem Grund nicht abgeschlossen wird, könnten wir nicht in der Lage sein, einen anderen Käufer zu den gleichen Bedingungen zu finden, und uns könnten beträchtliche Kosten entstanden sein, ohne den entsprechenden Nutzen zu erzielen.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende: Wir führen eine technische, operative, finanzielle und rechtliche Due-Diligence-Prüfung des zu erwerbenden oder zu veräußernden Unternehmens oder Vermögenswertes durch; wir legen Maßnahmen zur Risikominderung für wesentliche Transaktionen oder Integrationsrisiken fest, setzen diese um und überwachen sie und wir führen Analysen der Prozesse, Risiken und Kontrollen durch, die anschließend in die Prozesse und das Kontrollsystem der SAP integriert werden, und wenden für spezielle

Umstände bei Bedarf zusätzliche Gegensteuerungsmaßnahmen an, um die Einhaltung der Standards und Richtlinien der SAP zu verbessern.

Falls ein oder mehrere mit diesem Risikofaktor verbundene Risiken dennoch eintreten, können wir nicht ausschließen, dass die Auswirkungen moderat sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als unwahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als gering ein.

**Innovation: Unsere Wettbewerbsfähigkeit könnte sinken, wenn wir keine wirksame Strategie für unser Lösungsportfolio entwickeln oder wenn wir nicht in der Lage sind, mit der schnellen Entwicklung und Erweiterung von Technologien und Produkten, neuen Geschäftsmodellen und sich wandelnden Markterwartungen Schritt zu halten.**

Unser zukünftiger Erfolg hängt von unserer Fähigkeit ab, mit technischen Innovationen, neuartigen Prozessen und Geschäftsmodellen Schritt zu halten sowie neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, unser bestehendes Angebot an Produkten und Dienstleistungen zu verbessern und auszubauen sowie die Produkte und Dienstleistungen der von uns übernommenen Unternehmen in unser Portfolio zu integrieren. Um erfolgreich zu sein, müssen wir unsere Produkte und Vermarktungskonzepte auf eine cloudbasierte Bereitstellung und Nutzung umstellen, um der steigenden Kundennachfrage Rechnung zu tragen und eine ausreichende Akzeptanz sowie eine hohe Kundenzufriedenheit und -bindung sicherzustellen.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt: Aufgrund der Komplexität heterogener technischer Umgebungen könnten wir nicht in der Lage sein, rechtzeitig neue Cloudprodukte für verschiedene Unternehmen gemäß den Anforderungen des Marktes zu entwickeln und zu verkaufen; es gelingt uns möglicherweise nicht, technologische Verbesserungen vorherzusehen und zu entwickeln oder unsere Produkte, Services, Prozesse und Geschäftsmodelle erfolgreich an den technologischen Wandel, Gesetzesänderungen oder neue Branchenstandards anzupassen; aufgrund der geänderten Anforderungen unserer Kunden und Partner sind wir möglicherweise nicht in der Lage, unsere Strategie für das Intelligente Unternehmen zu stärken, und unsere Produkt- und Technologiestrategie könnte scheitern, oder unsere Kunden und Partner könnten unsere Technologieplattformen, Anwendungen oder Clouddienste nicht schnell genug annehmen oder Lösungen unserer Wettbewerber in Betracht ziehen, oder unsere Strategie könnte den Erwartungen und Anforderungen der Kunden nicht gerecht werden, insbesondere im Zusammenhang mit der Erweiterung unseres Produktportfolios für zusätzliche Märkte.

Wir integrieren künstliche Intelligenz (KI) in mehrere Produkte, unter anderem unser Angebot von Unternehmensanwendungen und die SAP BTP, und erwarten, dass wir KI in unserem Portfolio auch weiterhin in zunehmendem Maße einsetzen werden. Wie viele Innovationen birgt KI Risiken und Herausforderungen, die ihre Akzeptanz und daher unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen könnten. KI-Algorithmen oder -Trainingsmethoden könnten fehlerhaft sein. Datensätze könnten zu breit gefächert oder mangelhaft sein oder unausgewogene Informationen enthalten. Von KI-Systemen erzeugte Inhalte könnten anstößig, rechtswidrig oder anderweitig schädlich sein. Ineffektive oder ungeeignete Verfahren bei der Entwicklung oder Implementierung von KI durch die SAP oder ihre Partner könnten zu Vorfällen führen, die die Akzeptanz von KI-Lösungen beeinträchtigen oder Einzelpersonen, Kunden oder der Gesellschaft schaden, oder zur Folge haben, dass unsere Produkte und Dienstleistungen nicht wie beabsichtigt funktionieren. Es könnte erforderlich sein, dass bestimmte Ergebnisse durch eine Person überprüft werden, was zu Fehlern führen oder zur Folge haben könnte, dass die beabsichtigte Nutzung unserer KI-basierten Angebote wirkungslos wird. Aufgrund dieser und anderer Herausforderungen, die mit innovativen Technologien verbunden sind, könnte unsere Implementierung von KI-Systemen unsere Wettbewerbsposition beeinträchtigen, dazu führen, dass gesetzliche Maßnahmen gegen uns ergriffen oder wir haftbar gemacht werden, und unserer Marke und unserem Ansehen schaden.

Es besteht große Unsicherheit bei der Anwendung von Gesetzen zum Schutz geistigen Eigentums und Datenschutzvorschriften auf KI-Technologie. Die Eigentums- und Lizenzrechte an geistigem Eigentum, einschließlich Urheberrechten, rund um KI-Technologie wurden von den Gerichten oder durch sonstige Gesetze oder Vorschriften in den Rechtsordnungen, in denen wir agieren, noch nicht vollständig geklärt. Unser Einsatz von KI-Technologie oder die Integration von KI-Technologie in unsere Produkte und Dienstleistungen kann daher zu Streitfällen in Bezug auf die Eigentumsrechte oder das geistige Eigentum führen oder das Risiko von Urheberrechtsansprüchen oder sonstigen Ansprüchen

aus der widerrechtlichen Aneignung von geistigem Eigentum bergen. Darüber hinaus könnten mit unserer KI-Technologie personenbezogene oder andere vertrauliche Daten verarbeitet werden und die Technologie könnte Gesetzen, Richtlinien, gesetzlichen Verpflichtungen und vertraglichen Auflagen hinsichtlich Datenschutz und Informationssicherheit unterliegen. Verschiedene Datenschutzvorschriften gewähren Verbrauchern Rechte (wie zum Beispiel das Recht, eine Einwilligung einzuholen oder bestimmte personenbezogene Daten löschen zu lassen) und regeln die automatisierte Entscheidungsfindung. Wenn wir diesen Verpflichtungen vermeintlich oder tatsächlich nicht nachkommen, könnte dies zu behördlichen Untersuchungen und Geldbußen oder Vertragsstrafen führen oder zur Folge haben, dass wir unsere Geschäftspraktiken ändern oder unsere Algorithmen neu trainieren müssen oder dass wir KI-Technologie nicht oder nur eingeschränkt nutzen können. Auch könnten wir für die Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum, Verstöße gegen den Datenschutz oder andere Rechtsverletzungen haftbar gemacht werden, die durch KI-Technologie von Drittanbietern, die wir nutzen, verursacht werden. Und wir könnten keinen vollständigen Regressanspruch für einen uns entstehenden Schaden haben (zum Beispiel unterliegt unser Einsatz von KI-Technologie von Drittanbietern möglicherweise einer beschränkten Haftung oder bietet möglicherweise keinen Haftpflichtschutz).

Außerdem werfen einige KI-Szenarien ethische Probleme auf oder können weitreichende gesellschaftliche Auswirkungen haben. Wir können jedoch nicht garantieren, dass unsere Globale Ethikrichtlinie für künstliche Intelligenz oder ähnliche Richtlinien und Verfahren ausreichend sein werden, um solche Probleme zu lösen. Wenn wir KI-Lösungen ermöglichen oder anbieten, die unbeabsichtigte Folgen haben, von unseren Kunden und Partnern nicht in der beabsichtigten Weise genutzt oder individuell angepasst werden oder die aufgrund ihrer Auswirkungen auf die Menschenrechte, den Datenschutz, die Beschäftigung oder aufgrund gesellschaftlicher, wirtschaftlicher oder politischer Fragen umstritten sind, könnte dies unserem Ansehen schaden und sich nachteilig auf unsere Geschäftstätigkeit und den Konzernabschluss auswirken.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende: Wir passen unser Unternehmen, unsere Prozesse, Produkte, Bereitstellungs-, Geschäfts- und Nutzungsmodelle sowie Dienstleistungen laufend an die aktuellen Marktgegebenheiten und Anforderungen der Kunden und Partner an; wir vergleichen kontinuierlich unser gesamtes Portfolio, richten es an den jeweiligen Anforderungen aus und prüfen es; wir orientieren uns bei allen Investitionsentscheidungen im Zusammenhang mit innovativen Technologien und Lösungen daran, ob sie zu unserem Portfolio passen, ob sie von unserem Portfolio unterstützt werden und ob sie wesentlichen Mehrwert für unsere Kunden bieten; wir erforschen künftige Trends sowie die neuesten Technologien; wir führen umfassende Markt- und Technologieanalysen durch und betreiben Forschungs- oder gemeinsame Innovationsprojekte und wir setzen auf strategische Akquisitionen, die Lücken in unserem Portfolio schließen.

Falls ein oder mehrere mit diesem Risikofaktor verbundene Risiken dennoch eintreten, können wir nicht ausschließen, dass die Auswirkungen erheblich sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als unwahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.



# Prognosen und Chancen

## Voraussichtliche weltwirtschaftliche Entwicklung

In ihrer Ausgabe des Wirtschaftsberichts vom Dezember 2024 schätzt die Europäische Zentralbank (EZB) die Aussichten für das Weltwirtschaftswachstum zu Beginn des Jahres 2025 als ungewiss ein.<sup>1</sup> Dies führt sie auf die geopolitischen Spannungen, die anhaltende Schwäche des chinesischen Immobiliensektors und die Unsicherheit über die Politik der neuen US-Regierung zurück. Den Projektionen der EZB zufolge könnte sich die weltweite Konjunktorentwicklung auf kurze Sicht zunächst verlangsamen, was sich jedoch in der Folge leicht abschwächen dürfte. In den wichtigen Industrie- und Schwellenländern erwartet die EZB im Projektionszeitraum eine allmählich rückläufige Inflation.

Für die Region EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika) prognostiziert die EZB eine allmähliche Erholung der Wirtschaft des Euroraums in den kommenden Jahren, wenn auch in einem von erheblicher Unsicherheit geprägten Umfeld. Die Auswirkungen der restriktiven Geldpolitik dürften langsam nachlassen und zu einer Belebung der Binnennachfrage und Unternehmensinvestitionen beitragen, so die EZB. Mit Blick auf das Jahr 2025 hat die EZB frühere Aussichten jedoch nach unten revidiert, da sich Unternehmen angesichts der schwachen Nachfrage und hoher geopolitischer und politischer Unsicherheit mit Investitionsausgaben zurückhalten. Im Projektionszeitraum erwartet die EZB, dass sich die Auslandsnachfrage erhöhen und dadurch die Exporte des Euroraums stützen wird. Wenngleich strukturelle Herausforderungen bestehen bleiben, könnte die Produktivität nach Ansicht der EZB steigen. Die Inflation im Eurogebiet wird sich nach ihren Angaben im Projektionszeitraum wahrscheinlich nachhaltig um den Zielwert von 2 % einpendeln.

In Bezug auf die Region Nord- und Lateinamerika (Amerika) geht die EZB von einer leichten Abschwächung der Konjunktur in den USA aus. Außerdem prognostiziert sie eine erhebliche Unsicherheit aufgrund der Schwierigkeiten, zum gegenwärtigen Zeitpunkt die künftigen Maßnahmen der neuen Regierung einzuschätzen.

Für die Region APJ (Asien-Pazifik-Japan) rechnet die EZB in China angesichts einer ungünstigen demografischen Entwicklung mit einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Es ist davon auszugehen, dass das neue chinesische Konjunkturpaket keine großen Impulse liefern wird, denn mit ihm sollen vor allem Schulden auf Anleihen mit niedrigeren Schuldendienstkosten verlagert werden. Und dies bedeutet, dass das Verschuldungsniveau wahrscheinlich insgesamt unverändert bleiben wird.

<sup>1</sup> Europäische Zentralbank, Economic Bulletin, Ausgabe 8/2024, Veröffentlichungsdatum: 9. Januar 2025

**Wirtschaftliche Entwicklung – BIP-Wachstum gegenüber Vorjahr**

in Prozent	2024	2025p	2026p
<b>Weltweit</b>	3,2	3,3	3,3
Industrieländer	1,7	1,9	1,8
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,2	4,2	4,3
<b>Regionen (gemäß IWF-Taxonomie)</b>			
Eurozone	0,8	1,0	1,4
Deutschland	-0,2	0,3	1,1
Europäische Schwellen- und Entwicklungsländer	3,2	2,2	2,4
Naher Osten und Zentralasien	2,4	3,6	3,9
Afrika südlich der Sahara	3,8	4,2	4,2
USA	2,8	2,7	2,1
Kanada	1,3	2,0	2,0
Mittel- und Südamerika, Karibik	2,4	2,5	2,7
Japan	-0,2	1,1	0,8
Asiatische Schwellen- und Entwicklungsländer	5,2	5,1	5,1
China	4,8	4,6	4,5

p = Prognose

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update Januar 2025, Global Growth: Divergent and Uncertain (<https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2025/update/january/english/text.ashx>), S. 9.

**Voraussichtliche Entwicklung des IT-Marktes 2025 und darüber hinaus**

„Technologische Transformationen sind keine singulären Ereignisse, sondern vielmehr eine konstante Realität für Unternehmen“, fasst die Unternehmensberatung McKinsey & Company die Ergebnisse ihrer jüngsten weltweiten Umfrage unter Führungskräften aus Fach- und IT-Bereichen zusammen.<sup>1</sup> Laut der Umfrage haben die meisten Unternehmen bei ihren Investitionen in Technologie ihr zukünftiges Wachstum im Blick und bescheinigen, dass ihre bereits abgeschlossenen Transformationsprojekte zu positiven Ergebnissen geführt haben. Die Umfrageergebnisse lassen jedoch auch darauf schließen, dass nach wie vor eine deutliche Lücke zwischen den erfolgreichsten Technologietransformationen und den weniger erfolgreichen klafft. Laut den Untersuchungen von McKinsey verzeichnen die erfolgreichsten Unternehmen (131 der 500 Umfrageteilnehmer), „insbesondere diejenigen mit leistungsfähigen IT-Organisationen, ein bis zu 35 Prozent höheres Umsatzwachstum und 10 Prozent höhere Gewinnmargen.“ Die Untersuchungen haben auch ergeben, dass „ein durchschnittliches Unternehmen die Möglichkeit hat, durch Steigerung der IT-Produktivität seine IT-Ausgaben zu optimieren und potenziell 30 Prozent dieser Ressourcen zu reinvestieren.“<sup>2</sup>

Weiterhin berichtet McKinsey, dass „die erfolgreichsten Unternehmen spezielle Transformationsprojekte (beziehungsweise „Szenarien“) effektiver umsetzen als andere und auch stärker von den angestrebten geschäftlichen Vorteilen profitieren. Sie bewerten ihre IT-Organisationen als effektiver und planen weitere Investitionen in nahezu jedem Anwendungsbereich. Ihr Schwerpunkt liegt dabei insbesondere auf der weiteren Ausgestaltung einer technologiebasierten Unternehmensstrategie. Einzige Ausnahme bildet die Modernisierung der Infrastruktur. Dies liegt wahrscheinlich daran, dass diese Unternehmen bereits seit mehreren Jahren in diesen Bereich investieren.“<sup>1</sup>

Ergänzend zu den Umfrageergebnissen von McKinsey & Company berichtet das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen International Data Corporation (IDC), dass Unternehmen beginnen, strategische, langfristige Investitionen in Technologien mit leistungsfähigeren KI-gestützten Funktionen zu tätigen. In einer ihrer neuesten Studien prognostiziert IDC: „2025 wird das Jahr, in dem alle Unternehmen auf KI einschwenken werden. Ihr Ziel ist es dabei, ihren Zugriff auf, die Einführung und letztlich die Skalierung von KI-Lösungen schneller voranzutreiben, um sich bis 2027 zu einem widerstandsfähigen, KI-gestützten Unternehmen weiterzuentwickeln.“ In der Studie heißt es weiter: „Bis

2026 werden 75 % der Global-1000-Unternehmen Modelle zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von KI einführen, die die Kosten für den Kauf von Technologien sowie durch KI ermöglichte Produktivitätssteigerungen, Entscheidungsunterstützung und Innovationen abdecken. Andernfalls laufen sie Gefahr, neue ROI-Benchmarks nicht zu erreichen.<sup>43</sup> Insbesondere mit Blick auf die Fähigkeit von Unternehmen, sich für KI-gestützte Technologien zu rüsten und diese zu nutzen, warnt IDC, dass Unternehmen sich selbst anpassen und ihre Prozesse transformieren müssen, da „ohne strategische und organisatorische Veränderungen die Unzufriedenheit über einen geringen ROI aufgrund schlechter Planung und fehlgeleiteter Ausgaben dazu führen wird, dass 30 % der Unternehmen ihre Investitionen in generative KI zurückfahren.“<sup>43</sup>

Unternehmen, die KI in großem Maßstab einführen sowie ihre Betriebsmodelle und Organisationen entsprechend anpassen, werden von weiteren technologischen Entwicklungen erheblich profitieren. Marktbeobachter von IDC prognostizieren: „Bis 2025 werden 50 % aller Unternehmen anstelle einzelner Assistententechnologien KI-Agenten einsetzen, die für bestimmte Geschäftsfunktionen konfiguriert sind, um schnelleren Mehrwert mit KI zu erzielen.“<sup>43</sup> KI-Agenten für Unternehmen sind vollständig automatisierte Softwarekomponenten, die in der Lage sind, eine Situation zu beurteilen und eigenständig und ohne menschliches Eingreifen Aktionen durchzuführen. Es wird davon ausgegangen, dass sich dies erheblich auf die Effizienz von Unternehmen auswirken wird. IDC prognostiziert: „Bis 2027 werden agentengestützte Arbeitsabläufe die Bereitstellung und Ausführung von Aufgaben verändern. Davon wird mindestens 40 % der Wissensarbeit bei den Global-2000-Unternehmen betroffen sein, während sich zugleich die Produktivität verdoppelt.“<sup>43</sup>

Aus Sicht der Anbieter wird die Einführung und Anpassung von KI-gestützten Lösungen in Unternehmen den Zielmarkt weiter vergrößern. Die Prognose von IDC lautet deshalb: „Die Ausgaben für KI werden in den nächsten drei Jahren doppelt so schnell steigen wie die Ausgaben für digitale Technologien insgesamt und bis Ende 2027 eine globale Wirtschaftsleistung von über 7,6 Bio. US\$ erzeugen.“<sup>44</sup>

<sup>1</sup> McKinsey: „Investing in the future of tech: Lessons from winning companies“, 9. Dezember 2024 – <https://www.mckinsey.com/capabilities/mckinsey-digital/our-insights/investing-in-the-future-of-tech-lessons-from-winning-companies?cid=eml-web/>

<sup>2</sup> McKinsey: „How high performers optimize IT productivity for revenue growth: A leader's guide“, 27. November 2024 – <https://www.mckinsey.com/capabilities/mckinsey-digital/our-insights/how-high-performers-optimize-it-productivity-for-revenue-growth-a-leaders-guide/>

<sup>3</sup> IDC FutureScape: Worldwide IT Industry 2025 Predictions, Oktober 2024, IDC #US51736824

<sup>4</sup> IDC FutureScape: Worldwide Digital Business and AI Transformation 2025 Predictions, Oktober 2024, IDC #US52641124

## Auswirkungen auf die SAP

Nach Einschätzung vieler Wirtschaftsexperten werden die Perspektiven von Unternehmen in den kommenden Jahren von Unsicherheit geprägt sein. Herausforderungen wie anhaltende Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten, eine von der neuen US-Regierung angekündigte restriktive Handelspolitik sowie die zunehmende Wahrscheinlichkeit von Naturkatastrophen könnten künftig Märkte, Volkswirtschaften und letztlich auch unsere Kunden stark belasten. Unternehmen müssen agil und widerstandsfähig sein, um sich gegen solche externen Einflussfaktoren behaupten zu können. Die SAP wird sich deshalb weiterhin als Partner der Wahl für ihre Kunden positionieren, um ihnen damit zu helfen, Herausforderungen zu bewältigen und ihr Unternehmen für die Zukunft zu rüsten.

Die SAP verfügt über ein starkes operatives Fundament und erwirtschaftet inzwischen 85 % ihrer Umsatzerlöse mit wiederkehrenden Umsätzen. Die Transformation unserer Bestandskunden läuft auf Hochtouren und unser Fokus auf eine konsequente Umsetzung unserer Strategie ist eine grundlegende Voraussetzung, um unseren erwarteten zukünftigen Erfolg zu erreichen. Wir bewerten die vor uns liegenden Chancen weiterhin optimistisch und sind zuversichtlich, dass wir mit unserem Bekenntnis zu Innovation und unserer konsequenten operativen Strategie auch in Zukunft positive Ergebnisse erzielen werden.

## Finanzielle Ziele und Ausblick

### Umsatz- und Ergebnisziele sowie Ausblick (Non-IFRS)

#### Prognose 2025

Der Ausblick für 2025 ersetzt die bisherigen Zielsetzungen der SAP für 2025. Falls nicht anders bezeichnet, sind alle Ziele für Umsatzerlöse und Betriebsergebnis währungsbereinigt.

Für das Gesamtjahr 2025 erwartet die SAP, dass

- die Clouderlöse in einer Spanne zwischen 21,6 Mrd. € und 21,9 Mrd. € liegen werden (2024: 17,14 Mrd. €). Diese Spanne entspricht einer Wachstumsrate von 26 % bis 28 %.
- die Cloud- und Softwareerlöse in einer Spanne zwischen 33,1 Mrd. € und 33,6 Mrd. € liegen werden (2024: 29,83 Mrd. €). Diese Spanne entspricht einer Wachstumsrate von 11 % bis 13 %.
- das Betriebsergebnis (Non-IFRS) in einer Spanne zwischen 10,3 Mrd. € und 10,6 Mrd. € liegen wird (2024: 8,15 Mrd. €). Diese Spanne entspricht einer Wachstumsrate von 26 % bis 30 %.
- die effektive Steuerquote (Non-IFRS) bei rund 32 % (2024: 32,3 %) liegen wird.<sup>29</sup>

Darüber hinaus gibt die SAP folgende zukunftsgerichtete Informationen auf ausgewählte Kennzahlen:

- Umsatzerlöse: Wir warten eine leicht steigende Wachstumsrate verglichen mit der Wachstumsrate im Jahr 2024 (2024: 10 %)
- Current Cloud Backlog: Wir erwarten eine leicht abgeschwächte Wachstumsrate verglichen mit der Wachstumsrate im Jahr 2024 (2024: 32 %)
- Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen: Wir erwarten einen Rückgang der Aufwendungen auf rund 2 Mrd. €.

Über den Ausblick für das Gesamtjahr 2025 hinaus erwartet die SAP zusätzlich:

- eine Ausweitung der operativen Marge über das Jahr 2025 hinaus. Dabei werden unter anderem Effizienzeffekte aus der Einführung und der Implementierung von KI berücksichtigt.
- eine Beschleunigung des Gesamtumsatzwachstums bis zum Jahr 2027.
- sinkende Umsatzerlöse aus Softwaresupport in den kommenden Jahren.

Während unser Ausblick für das Gesamtjahr 2025 ohne Berücksichtigung der Wechselkurse gegeben wird, erwarten wir, dass die berichteten Wachstumsraten auf Basis aktueller Wechselkurse durch die Wechselkursschwankungen im Laufe des Jahres beeinflusst werden. Die erwarteten Währungseffekte (basierend auf dem Stand im Dezember 2024) für das Gesamtjahr 2025 zeigt nachfolgende Tabelle:

In Prozentpunkten (Pp)	Gesamtjahr 2024
Wachstum der Clouderlöse	2,5 Pp
Wachstum der Cloud- und Softwareerlöse	2,0 Pp
Wachstum des Betriebsergebnisses (Non-IFRS)	4,0 Pp

<sup>29</sup> Aufgrund der Unsicherheit und möglichen Unbeständigkeit von Gewinnen und Verlusten in Verbindung mit Unternehmensbeteiligungen, die Abstimmungsposten zwischen der effektiven Steuerquote (Non-IFRS) und der effektiven Steuerquote (IFRS) sind, geben wir keinen Ausblick für die effektive Steuerquote (IFRS). Diese Posten können nicht mit vertretbarem Aufwand bereitgestellt werden, könnten sich jedoch erheblich auf unsere zukünftige effektive Steuerquote (IFRS) auswirken.

Die folgende Tabelle zeigt Schätzungen der Posten, die die Unterschiede zwischen unseren Non-IFRS-Kennzahlen und unseren IFRS-Kennzahlen für das Betriebsergebnis ausmachen.

Mio. €	Geschätzte Beträge für 2025	Ist-Beträge für 2024
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	380–460	355
Restrukturierungsaufwendungen	rund 100	3.144
Aufwendungen für regulatorische Compliance-Angelegenheiten	0	–11

## Dividendenziele

Sofern die **Hauptversammlung** im Mai 2025 dem zustimmt, planen wir eine Dividende von 2,35 € pro Aktie auszuschütten. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Finanzielle Leistung: Rückblick und Analyse](#) dieses Berichts.

## Investitionsziele

Die für die Jahre 2025 und 2026 geplanten Sachinvestitionen (ohne Akquisitionen) umfassen vor allem Investitionen in die IT-Infrastruktur sowie für Bauaktivitäten, die im Abschnitt [Entwicklung der Vermögenslage \(IFRS\)](#) dieses Berichts beschrieben sind. Im Jahr 2025 rechnen wir mit Investitionen in die IT-Infrastruktur von etwa 450 Mio. € und für Bauaktivitäten von etwa 300 Mio. €. Wir gehen davon aus, dass unsere gesamten Investitionen im Jahr 2025 circa 800 Mio. € betragen werden. Für das Jahr 2026 erwarten wir einen Anstieg unserer Investitionen aufgrund erhöhter Investitionen in unsere Cloudkapazitäten auf circa 900 Mio. €.

## Liquiditäts- und Finanzziele

Zum 31. Dezember 2024 verfügten wir über eine Nettoliquidität von 1,7 Mrd. €. Wir gehen davon aus, dass unser Liquiditätsbestand in Verbindung mit unseren Finanzreserven in Form verschiedener ungenutzter Kreditlinien auch 2025 zur Deckung des operativen Kapitalbedarfs ausreicht und zudem – zusammen mit den erwarteten Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit – Schuldentilgungen und unsere geplanten kurz- und mittelfristigen Investitionen abdeckt.

Im Jahr 2025 erwarten wir, dass der Free Cashflow bei rund 8,0 Mrd. € liegen wird (2024: 4,2 Mrd. €), basierend auf der aktualisierten Definition für den Free Cashflow. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Steuerungssystem](#). Die erwartete Erhöhung des Free Cashflow ist maßgeblich auf eine verbesserte Profitabilität, geringere Auszahlungen für Restrukturierung, Compliance-Angelegenheiten sowie anteilsbasierte Vergütungen zurückzuführen.

Die Unterschiede zwischen unserer Non-IFRS-Kennzahl Free Cashflow und IFRS-Kennzahl operativer Cashflow beinhalten Schätzungen für Zahlungsflüsse im Jahr 2025 für den Erwerb und Erlöse von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie Rückzahlungen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mrd. € (2024: 1,0 Mrd. €, basierend auf der aktualisierten Definition für den Free Cashflow).

Zu diesem Zeitpunkt beabsichtigen wir, Eurobonds in Höhe von 600 Mio. €, US-Dollar-Anleihen in Höhe von 300 Mio. €, Commercial Papers in Höhe von 500 Mio. € sowie Bankdarlehen in Höhe von 2,25 Mrd. € im Jahr 2025 zurückzuzahlen.

## Nichtfinanzielle Ziele 2025

Neben unseren Finanzzielen stehen auch vier nichtfinanzielle Ziele im Mittelpunkt: Kundentreue, Mitarbeiterengagement, Klima-Performance und Frauen in leitenden Führungspositionen.

Für 2025 erwartet SAP, dass das Mitarbeiterengagement, gemessen anhand des Mitarbeiterengagement-Index, zwischen 74 % und 78 % liegen wird (2024: 74 %).

Die Kundentreue messen wir mit dem Kunden-Net-Promoter-Score (Kunden-NPS). Im Jahr 2025 streben wir bei unserem Kunden-NPS einen Wert zwischen 12 und 16 (2024: 12) an.

Für das Jahr 2025 erwarten wir eine stetige Verringerung der Treibhausgasemissionen in der relevanten Wertschöpfungskette. Bis 2030 möchten wir im Rahmen unserer Netto-Null-Verpflichtung

die Brutto-Treibhausgasemissionen (THG) entlang unserer relevanten Wertschöpfungskette bis 2030 um mindestens 90 % reduzieren.<sup>30</sup>

Für 2025 erwartet die SAP eine stetige Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Führungspositionen. Bis 2027 ist es unser Ziel, einen Anteil von 25 % zu erreichen.

## Prämissen von Ausblick und Perspektiven

Unser Ausblick und die mittelfristigen Perspektiven beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts bekannten Ereignisse, die einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des SAP-Konzerns haben könnten.

## Ausblick für die SAP SE

Die SAP SE erzielt ihre Umsatzerlöse in erster Linie aus Lizenzgebühren, die ihre Tochterunternehmen für den Vertrieb von Nutzungsrechten an SAP-Softwarelösungen und deren Wartung an die SAP SE abführen. Die Entwicklung des operativen Geschäfts der SAP SE ist daher eng mit der Entwicklung der Cloud- und Softwareerlöse des SAP-Konzerns verbunden.

Aufgrund der für 2025 auf SAP-Konzernebene erwarteten Steigerung der Cloud- und Softwareerlöse (währungsbereinigt) rechnen wir auf Ebene der SAP SE mit einem moderaten Wachstum der Produkterlöse.

Basierend auf der Annahme, dass keine Sondereffekte im Zusammenhang mit Akquisitionen oder anderen außergewöhnlichen Ereignissen eintreten, erwarten wir einen deutlichen Anstieg des Betriebsergebnisses der SAP SE.

Wir erwarten, dass die SAP SE auch in Zukunft Beteiligungserträge in Form von Ergebnisübernahmen und Dividendenzahlungen von ihren Tochterunternehmen erhalten wird. Dabei gehen wir davon aus, dass sich das für den SAP-Konzern erwartete Wachstum positiv auf diese Beteiligungserträge auswirken dürfte. Die im Ausblick für den SAP-Konzern getroffenen Aussagen zu Liquiditäts-, Finanz-, Investitions- und Dividendenzielen gelten gleichermaßen für die SAP SE.

Der Ausblick basiert unter anderem auf den zuvor dargestellten Prämissen der konjunkturellen Entwicklung und Erwartungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung im SAP-Konzern

## Chancen

Unsere Kunden setzen bei ihrem digitalen Wandel auf die SAP als vertrauensvollen Partner. Im Rahmen des Chancenmanagements bewerten und analysieren wir wichtige Bereiche wie die aktuelle Lage in verschiedenen Märkten, Umfeldszenarien, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Technologietrends. Darüber hinaus untersuchen wir eingehend Kunden- und Produktsegmente, Wachstumstreiber und branchenspezifische Erfolgsfaktoren. Die Erkenntnisse aus diesen Analysen spielen für unseren Vorstand eine wichtige Rolle bei der Entwicklung unserer Marktstrategien. Für unseren Shareholder Value ist es entscheidend, dass wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Maßnahmen zur Risikominderung einerseits und der Nutzung vielversprechender Chancen andererseits finden. Wir verfügen deshalb über Steuerungsstrukturen, die sicherstellen sollen, dass wir bei unseren Entscheidungen die erwartete Rendite, die benötigten Investitionen und die damit verbundenen Risiken berücksichtigen.

Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, haben wir sie in unsere Geschäftspläne, unseren Ausblick für 2025 und unsere mittelfristigen Perspektiven aufgenommen, wie in diesem Bericht dargelegt. Der nachfolgende Abschnitt konzentriert sich deshalb auf künftige Trends und Ereignisse, die dazu führen könnten, dass wir unseren Ausblick und unsere mittelfristigen Perspektiven anheben, sofern sie sich positiver entwickeln, als wir es in unseren Prognosen berücksichtigt haben.

<sup>30</sup> Wir sind uns bewusst, dass verschiedene Unternehmen – darunter einige unserer Lieferanten – eigenen Angaben zufolge dabei sind, ihre Netto-Null-Ziele zu überdenken oder anzupassen. Angesichts dieser Entwicklungen und des steigenden Energiebedarfs durch den Einsatz künstlicher Intelligenz überwachen wir unsere Fortschritte genau und bewerten, ob wir unser Netto-Null-Ziel bis 2030 wie geplant erreichen können oder ob Anpassungen daran notwendig werden.

Die SAP SE ist das Mutterunternehmen des SAP-Konzerns und generiert Zuflüsse primär aus Subskriptions- und Lizenzgebühren sowie Dividendenzahlungen von Tochterunternehmen. Für sie gelten daher ebenfalls – direkt oder indirekt – die nachfolgend beschriebenen Chancen.

## Chancen durch wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben einen deutlichen Einfluss auf unser Geschäft, unsere Finanz- und Ertragslage und unsere Cashflows. Sollte die Weltwirtschaft schneller wachsen, als wir es in unseren Plänen berücksichtigt haben, könnten unsere Umsätze und unsere Ertragslage unseren aktuellen Ausblick und die mittelfristigen Perspektiven übertreffen. In unseren mittelfristigen Plänen gehen wir von veränderten Marktbedingungen infolge der anhaltenden geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Lage aus. Wir behalten die negativen Auswirkungen der globalen Situation nach wie vor im Blick, aber wir nutzen auch Chancen, weiter in unsere strategischen Wachstumsfelder zu investieren.

Weitere Informationen über die voraussichtliche weltwirtschaftliche Entwicklung sowie den Ausblick für den IT-Markt und deren potenziellen Einfluss auf die SAP finden Sie am Anfang des Abschnitts [Prognosen und Chancen](#).

## Chancen durch Innovation

Unser anhaltendes Wachstum durch Innovationen beruht auf dem effektiven Einsatz unserer Forschungs- und Entwicklungskapazitäten. Durch kürzere Innovationszyklen, insbesondere bei unseren Cloudlösungen, sowie eine noch stärkere Kooperation mit unseren Kunden möchten wir ihnen mit unseren Lösungen zum Erfolg verhelfen. Wir konzentrieren uns vor allem darauf, dass unsere Kunden diese einfach einführen und nutzen können. So möchten wir sicherstellen, dass sie schneller von unseren Softwarelösungen, Technologien und Plattformen profitieren.

Unser Ziel ist es, unsere Kunden auf die **SAP Business Suite** zu migrieren, die unsere Cloudanwendungen für Geschäftsbereiche umfasst. Sie ermöglicht es unseren Kunden, nahtlos integrierte, branchenspezifische Geschäftsprozesse abzuwickeln. Unsere **SAP Business Technology Platform (SAP BTP)** bildet die technische Grundlage unserer modularen SAP Business Suite. Mit ihren Integrationsfunktionen und Erweiterungsmöglichkeiten soll sie die Vernetzung unserer Lösungen sicherstellen. Außerdem unterstützt sie unsere Kunden auf ihrem Weg zu einem „Clean Core“.

Die Fortschritte auf dem Gebiet der generativen KI bieten für die SAP die Gelegenheit, den Mehrwert unseres Angebots zu steigern. Eines unserer Ziele ist es daher, die Funktionen von **SAP Business AI** in unserem gesamten Lösungsportfolio fest zu verankern. Wir möchten Unternehmens-KI in den Kontext der Daten und Prozesse unserer Kunden einbetten und so deren Produktivität steigern und Routineaufgaben automatisieren. Mit unserem eigenen KI-Assistenten Joule, der den Geschäftskontext versteht, möchten wir zudem die Interaktion von Anwendern mit SAP-Software verändern: Sie können die agentenbasierten Funktionen von Joule nutzen, um zu navigieren, Erkenntnisse zu gewinnen, Transaktionen prozessübergreifend auszuführen und eine Vielzahl komplexer Aufgaben zu bewältigen.

Die SAP sieht weitere Wachstumschancen im Bereich der Daten, da diese die zentrale Komponente generativer KI darstellen. Datenlösungen, die alle Daten aus Systemen der SAP und anderer Anbieter verknüpfen und harmonisieren, bieten das Potenzial, unser Angebot zu erweitern, und stellen eine Chance für weitere Umsätze dar.

Ein hohes Wachstumspotenzial sehen wir außerdem in angrenzenden Innovationsfeldern: Nachhaltigkeitsmanagement, Working Capital Management (unterstützt durch das **SAP-Taulia-Portfolio**) und unser Portfolio im Bereich Business Transformation Management, das durch unsere Übernahme von WalkMe erweitert wurde.

Darüber hinaus bauen wir unsere Zusammenarbeit mit Start-up-Unternehmen in strategischen Bereichen weiter aus und konzentrieren uns dabei auf Start-ups als Kunden und Partner.

Weitere Informationen über unsere künftigen Chancen im Bereich Forschung und Entwicklung finden Sie im Abschnitt [Strategie und Geschäftsmodell](#).

## Chancen durch unsere Strategie für profitables Wachstum

Ziel der SAP ist es, mit unserem Produkt-, Lösungs- und Serviceportfolio ein profitables Wachstum zu generieren und damit unsere Marktstellung zu halten und zu verbessern. Dabei wollen wir unseren Zielmarkt durch den Ausbau unseres Portfolios und durch unsere neuen Technologien und Innovationen weiter vergrößern. In unserer Branche profitieren wir von einem anhaltenden Trend zur Digitalisierung und zur Einführung von Cloudlösungen sowie der zunehmenden Bedeutung künstlicher Intelligenz. Wir tragen außerdem dazu bei, die Bereitschaft von Unternehmen zu erhöhen, Software in der Cloud zu nutzen, unter anderem auch Plattformen zur Ausführung zentraler Geschäftsprozesse.

Wir setzen darüber hinaus klare Prioritäten, um unseren Cloudbetrieb effizienter zu gestalten und so die Profitabilität unseres Cloudgeschäfts positiv zu beeinflussen. Bei der Optimierung unserer Prozesse liegt unser Schwerpunkt darauf, die Einführung und Nutzung von Lösungen aus unserem Produktportfolio zu fördern und dadurch die Effizienz unserer Vertriebs- und Marketinginvestitionen zu erhöhen. Mit einer gezielten Ausrichtung unseres Produktportfolios möchten wir außerdem effektiver in die Forschung und Entwicklung investieren. Weitere Prioritäten sind eine durchgängige Optimierung von Geschäftsabläufen durch stärkere Zentralisierung und eine schnellere Weiterbildung unserer Mitarbeitenden, um sie für zukünftige Anforderungen zu rüsten.

Indem wir neue Geschäftsmodelle einführen und mit unserem wachsenden Partnernetz zusammenarbeiten, versuchen wir, unsere Geschäftstätigkeit auszubauen und Chancen bestmöglich zu nutzen. Mit unseren beiden wichtigsten Angeboten RISE with SAP und GROW with SAP möchten wir unser Geschäft weiter ausbauen. Die beiden Angebote sollen unsere Kunden bei der Umstellung auf die SAP Business Suite auf jeweils unterschiedliche Weise unterstützen: Während RISE with SAP auf die Anforderungen von Unternehmen zugeschnitten ist, die bereits über eine SAP-Landschaft verfügen (häufig lokal installiert), ist GROW with SAP für Kunden gedacht, die ein SAP-System neu einführen möchten.

Unseren Schwerpunkt legen wir weiterhin verstärkt auf den Verkauf von Komplettlösungen und flexible Nutzungsmöglichkeiten für unsere Kunden. Dadurch möchten wir das Cross-Selling-Potenzial im Bereich unserer Suite nutzen und zugleich unsere Vertriebskosten bei der Gewinnung von Neukunden senken sowie den Customer Lifetime Value für Bestandskunden verbessern.

Mit unseren gezielten Maßnahmen zur technischen Integration unserer Lösungen wollen wir unseren Kunden ein nahtloses und ansprechendes Erlebnis bieten. Zudem möchten wir uns dadurch zusätzliche Cross-Selling-Möglichkeiten für unser Suite-Portfolio und Synergien bei Abläufen erschließen.

## Chancen durch unser Ökosystem

Dem globalen Ökosystem der SAP gehören über 25.000 Partner und Mitglieder des offenen Ökosystems in unterschiedlichen Kompetenzfeldern an. Sie machen die Marke SAP in internationalen Märkten bekannt und erweitern unser Portfolio mit ihrem Know-how, ihren Services und ihren Lösungen.

Zu unserem Ökosystem zählen im Wesentlichen die vier folgenden Arten von Partnern: unabhängige Softwarehersteller (Independent Software Vendors, ISVs), die Lösungen entwickeln, die auf SAP-Technologien und -Plattformen aufsetzen oder in diese integriert sind und durch die Erweiterung des Umfangs und der Funktionen von SAP-Lösungen Kundenanforderungen erfüllen; Systemhäuser (Value-Added Resellers, VARs), die es uns ermöglichen, mehr Kunden zu erreichen, indem sie unsere Software weiterverkaufen, implementieren und Kunden aller Art und jeder Größe unterstützen; Servicepartner und Systemintegratoren, die eine stärkere Nutzung unserer Lösungen bei Kunden sicherstellen, indem sie die Bereitstellung und Implementierung unserer Lösungen sachkundig unterstützen, und die strategische Unternehmensberatung, Systemdesign, Lösungsintegration und Projektimplementierungen von SAP-Lösungen bieten; und Managed Service Providers (MSPs), die als Outsourcing- oder Hosting-Unternehmen Kunden vollständig verwaltete Servicepakete anbieten, darunter SAP-Cloud-Lösungen.

Unser Schwerpunkt liegt weiter auf der Gewinnung neuer Partner und dem Aufbau von Kompetenzen in unserem Partnernetz, damit wir die gestiegene Nachfrage von Kunden erfüllen können, die auf die Cloud umstellen möchten. Indem sie Innovationen bereitstellen, die SAP-Anwendungen erweitern,



können Partner den Verkauf von SAP-Technologien beeinflussen und den individuellen Geschäftsanforderungen von Kunden Rechnung tragen. Mit Partnerangeboten wie branchenspezifischen Lösungen, Lösungen für Geschäftsbereiche, zusätzlichen Funktionen und Nachhaltigkeitsangeboten profitieren Kunden so bestmöglich von ihren SAP-Investitionen.

Unsere Partner reagieren laufend auf die Anforderungen des Marktes und steigern zugleich den Bekanntheitsgrad unserer strategischen Angebote, die unseren Kunden eine schnellere Transformation in der Cloud ermöglichen. Unsere Partner stellen eine Vielzahl von SAP-Technologien und Services bereit, die speziell auf die Geschäftsbereiche oder Branchen unserer Kunden zugeschnitten sind. Dadurch ist es für Kunden einfach, die passende Kombination aus Produkten, Lösungen und Services (beispielsweise Beratungs-, Implementierungs- und Entwicklungsservices) auszuwählen, die ihre geschäftlichen Anforderungen am besten erfüllt.

Außerdem tragen unsere Partner zum Wachstum der SAP bei, indem sie uns beim Vertrieb und Service unterstützen und uns so eine stärkere Marktdurchdringung ermöglichen. Insbesondere helfen sie uns, indem sie ihre Bestandskunden halten und den Umsatz mit ihnen steigern, neue Kunden hinzugewinnen, neue Märkte erschließen und mit ihrem Know-how und ihren innovativen Lösungen den Anforderungen unserer gemeinsamen Kunden gerecht werden. Zusammen mit allen oben aufgeführten Maßnahmen könnte sich dies positiv auf unsere Umsätze, unsere Ertragslage und unsere Cashflows sowie auf die Kundenzufriedenheit und -bindung auswirken und es uns ermöglichen, unsere kommunizierten mittelfristigen Perspektiven zu übertreffen.

## Chancen durch die Arbeitskräfte unseres Unternehmens

Unsere Mitarbeitenden bringen Innovationen voran, bieten unseren Kunden Wertschöpfung und schaffen durchgängig die Voraussetzungen für das Wachstum und die Profitabilität unseres Unternehmens. Mit unseren laufenden Investitionen in unsere Mitarbeitenden wollen wir ihr hohes Engagement langfristig sichern, ihnen zusätzliche Kenntnisse vermitteln und ein agiles und innovatives Unternehmen sowie Gesundheit, Vielfalt und Inklusion in unserer Belegschaft fördern. Hiervon versprechen wir uns eine höhere Produktivität und ein größeres Innovationspotenzial unserer Mitarbeitenden.

Unserem Ausblick und unseren mittelfristigen Perspektiven liegen bestimmte Annahmen zur Mitarbeiterbindung und zu unserem **betrieblichen Gesundheitskulturindex** zugrunde. Sollten diese Annahmen übertroffen werden, könnte dies zu einer erhöhten Produktivität und zu einem stärkeren Mitarbeiterengagement führen. Ein höherer Anstieg des **Mitarbeiterengagement-Index** als erwartet kann daher eine Chance darstellen, die sich positiv auf unsere Umsätze, unsere Ertragslage und unsere Cashflows auswirken könnte. Dies könnte es uns ermöglichen, unsere kommunizierten mittelfristigen Perspektiven zu übertreffen.

## Gesamtaussage des Vorstands zu Chancen und Risiken

Nach unserer Überzeugung weisen die in unserem aggregierten Risikobericht beschriebenen Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Obgleich sich einzelne Risiken, Chancen und deren Bewertungen im Geschäftsjahr 2024 möglicherweise geändert haben, hat sich unser Gesamtrisiko- und Gesamtchancenprofil im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Unternehmensleitung bleibt zuversichtlich, dass die Ertragskraft des SAP-Konzerns eine solide Basis für unsere künftige Geschäftsentwicklung bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die dem SAP-Konzern zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen. Aufgrund unserer strukturierten Prozesse zur Risikofrüherkennung sind wir zuversichtlich, den Herausforderungen, die sich aus den Risiken in unserem derzeitigen Risikoprofil ergeben, auch 2025 begegnen zu können.

# Konzernnachhaltigkeits- erklärung

Über diese Konzernnachhaltigkeitserklärung.....	131
Grundlagen für die Erstellung.....	133
Nachhaltigkeitsstrategie und Governance.....	136
Bewertung der doppelten Wesentlichkeit.....	145
<b>Informationen zu Umweltthemen</b>	<b>161</b>
Sustainable Finance: Angaben gemäß der EU-Taxonomie.....	161
Klimawandel.....	171
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft.....	189
<b>Informationen zu sozialen Themen</b>	<b>194</b>
Menschenrechte.....	194
Arbeitskräfte des Unternehmens.....	197
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.....	232
Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz.....	237
Verantwortungsvolle KI.....	245
<b>Informationen zu Governance-Themen</b>	<b>250</b>
Unternehmensführung.....	250
<b>Anlage</b>	<b>256</b>
ESRS-Datenpunkte abgeleitet aus anderen EU-Regulierungen.....	256
Aufnahme von Informationen mittels Verweis.....	264

## Über diese Konzernnachhaltigkeitserklärung

Mit diesem Kapitel und den Informationen, auf die in diesem Kapitel verwiesen wird, kommt die SAP SE ihrer Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung (NFE) für das Mutterunternehmen gemäß den §§ 289b-e des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Erstellung einer nichtfinanziellen Konzernklärung gemäß den §§ 315b-c i. V. m. §§ 289c-e HGB in Form einer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung nach. Die relevanten nichtfinanziellen Themen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Die Begriffe „nichtfinanzielle Erklärung“ und „Konzernnachhaltigkeitserklärung“ werden im Bericht synonym verwendet.

Die in der Konzernnachhaltigkeitserklärung der SAP enthaltenen Informationen wurden gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt. SAP hat sich entschieden, die ESRS anzuwenden, um sich auf die Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in deutsches Recht vorzubereiten. Die ESRS ersetzen die allgemein anerkannten Grundsätze des Lageberichts gemäß DRS 20, da der Gesetzgeber beabsichtigt, die NFE durch eine ESRS-Nachhaltigkeitserklärung zu ersetzen. Diese Ersetzung gilt, solange die CSRD nicht in deutsches Recht umgesetzt ist, und solange die NFE gemäß ESRS erstellt wird.

Die Angabepflichten der CSRD werden durch die ESRS konkretisiert. Diesen Anforderungen folgend ist unsere Konzernnachhaltigkeitserklärung in folgende Abschnitte gegliedert: [Allgemeine Informationen](#), [Informationen zu Umweltthemen](#), [Informationen zu sozialen Themen](#) und [Informationen zu Governance-Themen](#). Der Abschnitt Allgemeine Informationen erläutert unsere Nachhaltigkeitsstrategie und Governance und beschreibt unsere Wesentlichkeitsanalyse. Der Abschnitt Informationen zu Umweltthemen beinhaltet unsere Angaben gemäß der EU-Taxonomie und unsere Angaben zu allen wesentlichen Umweltthemen. Wesentliche Themen in den Bereichen Soziales und Governance sind jeweils in den Abschnitten Informationen zu sozialen Themen und Informationen zu Governance-Themen beschrieben.

Diese Konzernnachhaltigkeitserklärung wurde mit begrenzter Sicherheit geprüft. Ausgewählte Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung wurden mit hinreichender Sicherheit geprüft. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Grundlagen für die Erstellung](#).

## Nichtfinanzielle Angaben im zusammengefassten Lagebericht der SAP

Auf der Grundlage einer Wesentlichkeitsanalyse, bei der wir interne und externe Faktoren berücksichtigen, ermitteln wir, welche nichtfinanziellen Informationen anzugeben sind. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Bewertung der doppelten Wesentlichkeit im entsprechenden Abschnitt des Integrierten Berichts der SAP.

Die einzelnen berichtspflichtigen nichtfinanziellen Aspekte werden in den folgenden Abschnitten unseres zusammengefassten Lageberichts behandelt, soweit sie wesentlich sind. Wir haben keine wesentlichen Risiken gemäß § 289c Absatz 3 Satz 3 und 4 HGB identifiziert.


	Due-Diligence-Prozesse, Richtlinien und Grundsätze (Konzepte)	Maßnahmen und Ergebnisse, einschließlich der für Steuerung und Vergütung relevanten Leistungsindikatoren (KPIs)	Verweise auf Konzernabschluss
<b>Umweltbelange</b>	<a href="#">E1 – Klimawandel: Unser Ansatz und unsere Konzepte</a> <a href="#">E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft: Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>	<b>KPI: Brutto-Treibhausgasemissionen</b> <a href="#">Strategie und Geschäftsmodell: Wie wir unseren Erfolg messen</a> <a href="#">Steuerungssystem</a> <a href="#">Finanzielle Leistung: Rückblick und Analyse</a> <a href="#">Prognosen und Chancen 2025: Nichtfinanzielle Ziele 2025</a> <a href="#">E1 – Klimawandel: Kennzahlen zu wesentlichen Themen</a>	
<b>Arbeitnehmerbelange</b>	<a href="#">S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens: Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>	<b>KPI: Mitarbeiterengagement-Index</b> <a href="#">Strategie und Geschäftsmodell: Wie wir unseren Erfolg messen</a> <a href="#">Steuerungssystem</a> <a href="#">Finanzielle Leistung: Rückblick und Analyse</a> <a href="#">Prognosen und Chancen 2025: Nichtfinanzielle Ziele 2025</a> <a href="#">S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens: Verfahren zur Einbeziehung unserer eigenen Arbeitskräfte</a> <b>KPI: Frauen in leitenden Führungspositionen</b> <a href="#">Strategie und Geschäftsmodell: Wie wir unseren Erfolg messen</a> <a href="#">Steuerungssystem</a> <a href="#">Prognosen und Chancen 2025: Nichtfinanzielle Ziele 2025</a> <a href="#">S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens: Vielfalt und Inklusion</a>	<a href="#">Anhang zum Konzernabschluss, Textziffer (B.1)</a>
<b>Soziale Belange</b>	<a href="#">S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Unser Ansatz und unsere Konzepte</a> <a href="#">Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz: Unser Ansatz und unsere Konzepte</a> <a href="#">Verantwortungsvolle KI: Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>	<b>Net Promoter Score (NPS)</b> <a href="#">Strategie und Geschäftsmodell: Unsere Kunden</a> <a href="#">Strategie und Geschäftsmodell: Wie wir unseren Erfolg messen</a> <a href="#">Performance-Management-System</a> <a href="#">Finanzielle Leistung: Rückblick und Analyse</a> <a href="#">Prognosen und Chancen: Nichtfinanzielle Ziele 2025</a> <a href="#">Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz: Kennzahlen zu wesentlichen Themen</a>	
<b>Menschenrechte</b>	<a href="#">Menschenrechte: Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>		
<b>Bekämpfung von Korruption und Bestechung</b>	<a href="#">G1 – Unternehmensführung: Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>		<a href="#">Anhang zum Konzernabschluss, Textziffer (G.3)</a>

## Grundlagen für die Erstellung

Wir haben von den meisten Regelungen zur Erleichterung bei der erstmaligen Anwendung Gebrauch gemacht und verzichten daher in unserer Konzernnachhaltigkeitserklärung 2024 auf Angaben bezüglich der erwarteten finanziellen Effekte. Auch Informationen zur Wertschöpfungskette und Vorjahresdaten legen wir nur dann offen, wenn die jeweiligen Kennzahlen auch in vorherigen Jahren entsprechend berichtet wurden, beispielsweise Kennzahlen zu unseren CO<sub>2</sub>-Emissionen. In anderen Fällen nutzen wir die entsprechende Übergangsbestimmung, um diese Informationen im ersten Berichtsjahr beziehungsweise in den ersten drei Berichtsjahren nicht offenzulegen. Dies gilt insbesondere für die Abschnitte [Klimawandel](#) sowie [Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft](#). Informationen bezüglich des Konsolidierungskreises finden Sie im Abschnitt [Aufnahme von Informationen mittels Verweis](#) <sup>[5]</sup>. Da wir auch in den USA notiert sind, unterliegen wir der noch nicht in Kraft getretenen Regelung zur Offenlegung von Klimadaten der US-Börsenaufsicht (U.S. Securities and Exchange Commission, U.S. SEC). Wir analysieren die laufenden Entwicklungen und planen, unsere zukünftige Konzernnachhaltigkeitserklärung anzupassen, um auch die Anforderungen der U.S. SEC zu erfüllen, sobald sie in Kraft treten.

Eine Tabelle mit Datenpunkten, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben, wie von den ESRS vorgegeben, finden Sie in der [Anlage](#).


Wie haben die Zeithorizonte verwendet, wie sie in ESRS 1 definiert sind: kurzfristig (bis zu einem Jahr), mittelfristig (mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahre) und langfristig (mehr als fünf Jahre). Alle Maßnahmen, die wir im Rahmen von Aktionsplänen durchführen und in dieser Konzernnachhaltigkeitserklärung offenlegen, sind fortlaufend, soweit nicht anders vermerkt. Ebenfalls wurde, sofern nicht anders vermerkt, abgesehen von der Prüfung durch unseren Abschlussprüfer, keine externe Validierung der Metriken durch einen externen Experten vorgenommen. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Darüber hinaus sind von uns akquirierte Unternehmen, die sich noch in der Übergangsphase befinden (Taulia, Emarsys, Volume Integration, LeanIX, WalkMe), nicht verpflichtet, bestimmte SAP-Richtlinien und -Geschäftsbedingungen einzuhalten. Daher sind diese erst dann in allen unseren Aktionsplänen enthalten, wenn sie vollständig integriert sind. Wenn nötig, werden weitere Informationen in den jeweiligen Abschnitten bereitgestellt.

Wenn wir bei Angaben zur Wertschöpfungskette geschätzte Daten verwenden, wurde neben der Kennzahl das Symbol  hinzugefügt. Die folgende Tabelle enthält alle relevanten Kennzahlen:

Kennzahl	Abschnitt	Verwendete Schätzungen der Wertschöpfungskettendaten	Geplante Maßnahmen zur Verbesserung der Genauigkeit
<b>Vor- und nachgelagerte Emissionen nach Scope 3</b>	Klimawandel	Siehe hierzu die Beschreibung unserer Methode zur Berechnung der THG-Emissionen.	Wir arbeiten aktiv daran, Umrechnungsfaktoren durch echte Daten zu ersetzen.


Die folgenden Kennzahlen weisen einen gewissen Grad an Unsicherheit auf, der aus Annahmen, Näherungswerten und Ermessensentscheidungen herrührt:

Kennzahl	Abschnitt	Messunsicherheit/Ermessensspielraum
<b>Kennzahlen #Unfiltered-Befragung</b>	Arbeitskräfte des Unternehmens	Der #Unfiltered-Fragebogen besteht aus mehreren Fragen, die organisatorische, teambezogene und individuelle Faktoren betreffen, die verschiedene Indizes bilden und messen können. Die Elemente des Fragebogens werden gemeinsam mit den Themenverantwortlichen definiert und können bei Bedarf an aktuelle Ereignisse und neue organisatorische Prioritäten angepasst werden. Nicht alle Fragen werden zu einer bestimmten Umfragelaufzeit gestellt, die Auswahl der Elemente wird vom jeweiligen Team sorgfältig definiert. Der Zeitpunkt der Datensammlung sowie die Teilnehmerate können variieren.
<b>SAP Talk</b>	Arbeitskräfte des Unternehmens	Die Ergebnisse stammen aus einer Umfrage, die mit einer zufällig ausgewählten Stichprobe von 35.000 Mitarbeitern durchgeführt wurde. Folglich können die Ergebnisse je nach Stichprobe variieren.
<b>Elektro- und Elektronikabfälle</b>	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Unsere Partner sind bestrebt, die spezifischen Quoten der Recyclingeinrichtungen zu verwenden. Sind diese Daten nicht verfügbar, werden regionale Quoten oder andere verfügbare Länderquoten als Näherungswert herangezogen.
<b>Methode zur Berechnung der THG-Emissionen</b>	Klimawandel	Umrechnungsfaktoren, die wir in unserer Berechnung anwenden, führen zu einer gewissen Messunsicherheit. Wir arbeiten aktiv daran, diese Faktoren durch echte Daten zu ersetzen.
<b>Netto-Null-Ziel</b>	Klimawandel	Bei der Ausgestaltung unseres Reduktionspfads bis 2030 haben wir zukünftige Entwicklungen wie das erwartete Unternehmenswachstum und die Auswirkungen unserer Cloudstrategie in Betracht gezogen.

Zur leichteren Identifizierung unserer Kennzahlen, die einen gewissen Grad an Unsicherheit bergen, sind unsere Angaben dazu mit dem Symbol  gekennzeichnet und mit einem hellgrauen Kasten hinterlegt. Darüber hinaus haben wir mit diesem Symbol und einem hellgrauen Kasten auch Definitionen und Eingabeparameter hervorgehoben, die wir für weitere Analysen wie beispielsweise unsere Wesentlichkeitsanalyse verwendet haben.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der ESRS hat sich die Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen in unserem Integrierten Bericht im Vergleich zu den Vorjahren geändert. Die wichtigsten Änderungen stellen sich wie folgt dar:

- Wir nutzen die ESRS anstatt der Global Reporting Initiative (GRI) Standards in der nichtfinanziellen Erklärung.
- Bestimmte Abschnitte wurden vom Kapitel „Zusätzliche Informationen zur ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistung“ in die Konzernnachhaltigkeitserklärung verschoben (zum Beispiel der Abschnitt [Bewertung der doppelten Wesentlichkeit](#)).
- Bestimmte Abschnitte (zum Beispiel GRI-Index) sind nicht mehr enthalten, da das Kapitel „Zusätzliche Informationen zur ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistung“ gelöscht wurde.
- Die Reihenfolge und der genaue Inhalt der Abschnitte, die zuvor in der nichtfinanziellen Erklärung enthalten waren, wurden geändert. Manche Informationen sind nun in anderen Abschnitten dargestellt. So werden zum Beispiel Inhalte, die zuvor im Abschnitt Menschenrechte zu finden waren, nun entweder im Abschnitt [Arbeitskräfte des Unternehmens](#) oder [Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette](#) bereitgestellt.

Um Doppelungen in unserer externen Berichterstattung zu vermeiden, haben wir in unserer gesamten Konzernnachhaltigkeitserklärung Informationen durch Verweis eingebunden. Diese Verweise sind mit dem Symbol  gekennzeichnet. Die Verweise erfüllen die in ESRS 1 aufgeführten Anforderungen für die Aufnahme von Informationen mittels Verweis. Eine Tabelle mit den Verweisen, aufgelistet in der Reihenfolge, in der sie im Bericht erscheinen, finden Sie im Abschnitt [Anlage](#).

## Unabhängige Prüfung und Bewertung

Die Konzernnachhaltigkeitserklärung der SAP wurde mit begrenzter Sicherheit geprüft. Zudem hat die BDO eine betriebswirtschaftliche Prüfung (Assurance) ausgewählter Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung zur Erlangung einer hinreichenden Prüfungssicherheit durchgeführt. Hierzu wurde der International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) zugrunde gelegt. Für die folgenden Kennzahlen wurde eine Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit durchgeführt:

Arbeitskräfte des Unternehmens <sup>1</sup>			
Ausgeschriebene KPI	Abkürzung	Ausgeschriebene KPI	Abkürzung
Betrieblicher Gesundheitskulturindex	BHCI	Mitarbeiterfluktuation	
Leadership Trust Net Promoter Score	Leadership Trust NPS		
Klimawandel <sup>2</sup>			
Ausgeschriebene KPI	Abkürzung	Ausgeschriebene KPI	Abkürzung
CO2-Zertifikate		Brutto-Treibhausgasemissionen (standortbasiert)	Brutto-THG-Emissionen (standortbasiert)
Scope-1-Treibhausgasemissionen	Scope-1-THG-Emissionen	Scope-2-Treibhausgasemissionen (standortbasiert)	Scope-2-THG-Emissionen (standortbasiert)
Scope-2-Treibhausgasemissionen (marktbasierend)	Scope-2-THG-Emissionen (marktbasierend)	Nachgelagerte Scope-3-Treibhausgasemissionen	Nachgelagerte Scope-3-THG-Emissionen
Vorgelagerte Scope-3-Treibhausgasemissionen	Vorgelagerte Scope-3-THG-Emissionen	Erneuerbare Energie (inklusive Zertifikate)	
Gesamtenergieverbrauch			

<sup>1</sup> Die Ergebnisse der KPIs für das Jahr 2024 sind BHCI 78 %, Mitarbeiterfluktuation 7,8 %, Leadership Trust NPS 68 Punkte.

<sup>2</sup> Die Ergebnisse der KPIs für das Jahr 2024 sind CO2-Zertifikate 229 kT insgesamt entfernte oder reduzierte THG, Brutto-THG-Emissionen (standortbasiert) 6.986 kT, Scope-1-THG Emissionen 109 kT, Scope-2-THG-Emissionen (standortbasiert) 120kT, Scope-2-THG-Emissionen (marktbasierend) 1 kT, Nachgelagerte Scope-3-THG-Emissionen 5,5m Tonnen, Vorgelagerte Scope-3-Treibhausgasemissionen 1,3m Tonnen, Erneuerbare Energien (inklusive Zertifikate) 310.000 MWh, Gesamtenergieverbrauch 757.900 MWh.

Weitere Informationen zum Umfang der Prüfung und zu den zugrunde liegenden Berichtskriterien finden Sie in den Abschnitten [Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter und hinreichender Sicherheit in Bezug auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung](#).

## Nachhaltigkeitsstrategie und Governance

### Nachhaltigkeitsstrategie

In Anlehnung an unser Ziel, die Abläufe der weltweiten Wirtschaft und das Leben von Menschen zu verbessern, möchte die SAP, dass Nachhaltigkeit ein zentrales Thema für jedes Unternehmen wird. Nachhaltigkeit ist fest in unserer Geschäftsstrategie, der Unternehmensführung und dem Vergütungssystem für den Vorstand verankert.

In der modernen Geschäftswelt ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Faktor für Geschäftserfolg und strategische Differenzierung. Wir möchten positive Veränderungen in Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft unter Achtung der Belastungsgrenzen des Planeten und der Menschenrechte bewirken. Hierzu verfolgen wir zwei Ansätze:

- 1) SAP als **Wegbereiter**: Wir sind bestrebt, Produkte und Dienstleistungen bereitzustellen, mit denen unsere Kunden ihre Nachhaltigkeitsziele in ihrer Lieferkette vorantreiben, mehr Transparenz im Bereich ESG erreichen und entsprechende Chancen nutzen können.
- 2) SAP als **Vorbild**: Wir möchten mit gutem Beispiel vorangehen und die Abläufe und Prozesse in unserem eigenen Unternehmen nachhaltiger gestalten, um unserer Verantwortung als Unternehmen gerecht zu werden und die Widerstandsfähigkeit zu fördern.

Unsere Leistung im Bereich Nachhaltigkeit wurde im Rahmen von Nachhaltigkeitsbewertungen und Ranglisten sowie von unabhängigen Analysten gewürdigt. Weitere Informationen über die Auszeichnungen, die die SAP im Bereich Nachhaltigkeit in der jüngsten Vergangenheit erhalten hat, finden Sie in unserem News Center.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie fußt auf den drei Säulen Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und soziale Verantwortung sowie auf der übergreifenden Ebene der ganzheitlichen Steuerung und Berichterstattung. Diese Säulen spiegeln die Themen wider, die wir in unsere doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert haben. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Bewertung der doppelten Wesentlichkeit](#).

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt die von den Vereinten Nationen verabschiedeten Ziele für nachhaltige Entwicklung (UN-Nachhaltigkeitsziele). Gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern tragen wir mit verschiedenen Initiativen zur Umsetzung dieser Ziele bei. Weitere Informationen finden Sie unter Unser Beitrag zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele auf unserer Homepage für den Integrierten Bericht.<sup>31</sup>

Wir haben einen eigenen, direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellten Geschäftsbereich, dessen Aufgabe es ist, positive Veränderungen im Bereich Nachhaltigkeit in unserem eigenen Unternehmen und darüber hinaus anzustoßen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Governance im Bereich Nachhaltigkeit](#).

Um sowohl unsere eigene Nachhaltigkeitsleistung entlang der Wertschöpfungskette als auch die Lösungen für unsere Kunden weiter zu verbessern, setzen wir auf den Dialog und die aktive Zusammenarbeit mit Partnern, Lieferanten, Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und Investoren. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Interessen und Standpunkte der Stakeholder](#). Die Nachhaltigkeitsziele der SAP sind jedoch nicht auf bestimmte Kategorien von Produkten oder Dienstleistungen, Kundensegmente, Märkte, Regionen oder Beziehungen mit Stakeholdern ausgerichtet.

<sup>31</sup> Diese Informationen waren weder Bestandteil der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung noch der unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit durch unseren externen Abschlussprüfer.



## SAP als Wegbereiter

Wir arbeiten mit unseren weltweiten Kunden aus 25 Branchen zusammen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Welt zu leisten. Für Unternehmen jeder Größe und Branche auf der ganzen Welt stellen wir cloudbasierte, KI-gestützte Nachhaltigkeitslösungen bereit, die auf ERP (Enterprise Resource Planning) ausgerichtet sind. Und wir möchten diese Unternehmen unterstützen, indem wir Nachhaltigkeit in alle Aspekte ihres Betriebs einbetten. Da zu unseren Bestandskunden zahlreiche Großunternehmen zählen und es nach unserem Kenntnisstand keinen Markt gibt, in dem ein Verbot für unsere Produkte oder Dienstleistungen gilt, wirken unsere leistungsstarken Lösungen über einzelne Unternehmen hinaus. Unser umfangreiches Portfolio von Nachhaltigkeitslösungen und -services soll Kunden dabei helfen, die Herausforderungen der heutigen Geschäftswelt zu bewältigen und Chancen zu nutzen. Mit unseren Lösungen und Services können sie nachhaltige Geschäftspraktiken sowohl in ihrem eigenen Unternehmen als auch in ihrer Wertschöpfungskette vorantreiben. Unsere cloudbasierten Innovationen und neuen KI-gestützten Anwendungsfälle für den Bereich Nachhaltigkeit sollen es Kunden ermöglichen, ihre langfristige Nachhaltigkeitsleistung durch kontinuierliche Anpassung zu optimieren.

Die Flexibilität der Cloud ist eine wichtige Voraussetzung, um die Anforderungen komplexer Nachhaltigkeitsvorschriften erfüllen zu können. Einige Beispiele für Software, die wir in der Cloud bereitstellen, sind SAP Sustainability Control Tower, SAP Sustainability Footprint Management, SAP Sustainability Data Exchange, SAP Responsible Design and Production, SAP Green Ledger und SAP Business AI. Wir haben zwei neue KI-gestützte Anwendungsfälle für den Bereich Nachhaltigkeit entwickelt: die Zuordnung von Emissionsfaktoren mit KI und die ESG-Berichtsgenerierung mit KI. Weitere Anwendungsfälle werden derzeit evaluiert und sollen im Laufe des Jahres verfügbar sein. Weitere Informationen über unsere Produkte finden Sie im Abschnitt [Aufnahme von Informationen mittels Verweis](#) in der Anlage [\[5\]](#). Mit unseren Unternehmensleitlinien und Richtlinien stellen wir einen ethischen Umgang mit KI sicher. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Verantwortungsvolle KI](#).

## SAP als Vorbild

Um unseren strategischen Ansatz im Bereich Nachhaltigkeit umzusetzen und unser oben aufgeführtes Ziel zu erreichen, sehen unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen spezielle Programme und Initiativen vor, mit denen wir wesentliche Themen nicht nur in unserem eigenen Unternehmen, sondern auch in unserer gesamten Wertschöpfungskette angehen.

- Wir arbeiten daran, unsere Emissionen und unseren Ressourcenverbrauch zu verringern und Ökosysteme wiederherzustellen, um eine CO<sub>2</sub>-arme Kreislaufwirtschaft zu fördern. Die SAP hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 entlang unserer relevanten Wertschöpfungskette Netto-Null-Emissionen im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel zu erreichen, und möchte zudem ohne Einwegprodukte aus Kunststoff auskommen sowie Elektro- und Elektronikabfälle in unserer eigenen Geschäftstätigkeit vollständig vermeiden. Wir überwachen unsere Fortschritte hinsichtlich unseres Netto-Null-Ziels genau und bewerten kontinuierlich, ob Anpassungen daran notwendig sind – angesichts des steigenden Energiebedarfs durch den Einsatz künstlicher Intelligenz und der Tatsache, dass einige unserer Lieferanten, deren Emissionen in unser Netto-Null-Ziel mit eingerechnet werden, die erwarteten Emissionsreduktionsziele verfehlen könnten. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten [Klimawandel](#) und [Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft](#).
- Wir setzen uns dafür ein, die Menschenrechte in unserer Wertschöpfungskette zu achten und zu fördern und positive gesellschaftliche Veränderungen zu bewirken. Hierzu gehört unter anderem, für ein gesundes Arbeitsumfeld zu sorgen, das von Chancengleichheit und Inklusion geprägt ist, gleichberechtigten Zugang zu wirtschaftlichen Chancen, Bildung und dem Arbeitsmarkt zu fördern sowie den ethischen Umgang mit KI sowie den Datenschutz zu gewährleisten. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten [Menschenrechte](#), [Arbeitskräfte des Unternehmens](#), [Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette](#), [Verantwortungsvolle KI](#) und [Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz](#).
- Die SAP verpflichtet sich, ihre Geschäfte integer zu führen, die höchsten Standards in Bezug auf Ethik und Compliance einzuhalten und verantwortungsvolle Geschäftspraktiken umzusetzen und sicherzustellen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Unternehmensführung](#).

Um unsere nachhaltigen Geschäftspraktiken weiter zu verbessern, wollen wir die positiven und negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette analysieren. Diese Auswirkungen kann man monetär quantifizieren, denn anhand der Auswirkungsdaten lässt sich messen, welcher Nutzen beziehungsweise welche Kosten für das menschliche Wohl durch Geschäftsaktivitäten entsteht. Diese Auswirkungen werden neben den finanziellen Kennzahlen berücksichtigt, sowohl auf Unternehmens- als auch auf Geschäftsbereichsebene. Weitere Informationen darüber, wie wir unsere Auswirkungen monetär beziffern, finden Sie im Abschnitt [Bewertung der doppelten Wesentlichkeit](#).

Immer mehr Mitarbeitende in allen Geschäftsbereichen setzen sich bei ihrer täglichen Arbeit dafür ein, unsere Prozesse nachhaltiger zu gestalten. Zudem existieren Mitarbeiterinitiativen wie unser Sustainability-Champions-Netzwerk, in dem sich rund 400 SAP-Mitarbeitende aus allen Regionen und Unternehmensfunktionen engagieren, sensibilisieren zudem für das Thema Nachhaltigkeit und bieten unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit, als Vorbilder, Multiplikatoren und Motivatoren zu fungieren. Im Abschnitt [Aufnahme von Informationen mittels Verweis](#) in der Anlage [\[5\]](#) finden Sie eine Übersicht über die Zahl der Mitarbeitenden nach Funktionen und Regionen.

Gemäß der Definition des Sektorklassifikationsstandards ESRS SEC1 ist die SAP ausschließlich im Sektor Software und IT-Services tätig. Eine Aufgliederung nach Sektoren (wie im ESRS-Standard erwähnt) ist deshalb nicht erforderlich. Informationen zu unseren Umsatzerlösen finden Sie im Abschnitt [Aufnahme von Informationen mittels Verweis](#) in der Anlage [\[5\]](#).

## Unser Geschäftsmodell

Weitere Informationen über unser Geschäftsmodell finden Sie im Abschnitt sowie über die Inputs und Outputs in Bezug auf das Geschäftsmodell im Abschnitt [Aufnahme von Informationen mittels Verweis](#) in der Anlage [\[5\]](#).

## Wertschöpfungskette

Unsere zentrale Aufgabe innerhalb unserer Wertschöpfungskette besteht darin, Innovationen voranzubringen, Lösungen zu entwickeln und bereitzustellen sowie Kunden zu unterstützen. Weitere Informationen zu unserer Wertschöpfungskette finden Sie in der Definition im Abschnitt [Bewertung der doppelten Wesentlichkeit](#).

## Interessen und Standpunkte der Stakeholder

Wir überprüfen unsere Strategie und passen sie an, wenn wir dies für notwendig erachten. Die wesentlichen Strategieanpassungen, die von uns im Jahr 2024 vorgenommenen wurden, finden Sie im Abschnitt [Aufnahme von Informationen mittels Verweis](#) in der Anlage [\[5\]](#). Wir gehen nicht davon aus, dass diese Anpassungen Auswirkungen auf die Beziehungen zu unseren Stakeholdern oder deren Standpunkte haben werden, da kontinuierliche Innovation und ein Schwerpunkt auf Kundenergebnissen seit jeher ein wesentliches Element unserer Strategie und auch Teil unseres Prozesses zur laufenden Weiterentwicklung dieser Strategie sind. In Bezug auf ausgewählte Auswirkungen wurde der Vorstand über die Ansichten und Interessen der betroffenen Stakeholder informiert. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Governance im Bereich Nachhaltigkeit](#).

Der Dialog und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Stakeholdergruppen ist bei SAP ein wesentlicher Aspekt unseres Innovationsprozesses und der Entwicklung unserer Produkte und Services. Bevor wir eine neue Lösung entwerfen können, müssen wir zunächst die Sachverhalte verstehen, die mit dieser Lösung abgedeckt werden sollen. Darum suchen wir stets den Dialog mit den unten aufgeführten Stakeholdergruppen, unter anderem mit unserem Sustainability Advisory Panel und dem AI Ethics Advisory Panel.

## Kunden

Informationen zu unseren Programmen für Kunden finden Sie im Abschnitt [Aufnahme von Informationen mittels Verweis](#) in der Anlage [\[5\]](#).

## Mitarbeitende

Weitere Informationen über die verschiedenen Wege, wie wir unsere Belegschaft einbeziehen, finden Sie unter [Verfahren zur Einbeziehung unserer eigenen Arbeitskräfte](#) im Abschnitt [Arbeitskräfte des Unternehmens](#).

## Finanzanalysten und Anleger

Auch 2024 pflegte die SAP weiterhin den intensiven Kontakt mit Investoren. Das ganze Jahr über führten Vorstandsmitglieder der SAP SE und das Investor-Relations-Team (IR-Team) Gespräche mit institutionellen Anlegern, Analysten und Privatanlegern weltweit, um ihnen die Unternehmensstrategie, deren Umsetzung und die Geschäftsentwicklung zu erläutern. Sie zeigten auch auf, wie die SAP Kunden dabei unterstützt, die vielen Herausforderungen zu meistern, mit denen Unternehmen heute konfrontiert sind.

Weitere Informationen zu unserem Dialog mit Vertretern der Finanzwelt – Finanzanalysten, institutionellen Anlegern und Privatanlegern – finden Sie unter [In stetigem Kontakt mit Investoren](#) im Abschnitt [Investor Relations](#).<sup>32</sup>

## Partner

Mit mehr als 26.000 Partnern auf der ganzen Welt ist das SAP-Ökosystem für unseren Erfolg von entscheidender Bedeutung. Wir verfolgen einen vielschichtigen Ansatz für das Engagement, der mit dem speziellen, interaktiven SAP-Partnerportal beginnt.

Partner erhalten regelmäßige Mitteilungen, einschließlich maßgeschneiderter Newsletter, Schulungsangebote und Web-Seminare, mit den neuesten Ankündigungen und Entwicklungen, die für ihre spezifische Partnerschaftsart relevant sind. Darüber hinaus finden das ganze Jahr über rund um den Globus virtuelle Veranstaltungen statt, um das Feedback der Partner dazu zu sammeln, wie SAP sich kontinuierlich verbessern kann.

## Gemeinnützige Organisationen und Wissenschaft

Unser laufender Dialog mit gemeinnützigen Organisationen und wissenschaftlichen Einrichtungen spielt für uns eine entscheidende Rolle, um zu verstehen, vor welchen Herausforderungen wir gegenwärtig als Gesellschaft stehen und wie diese mit unseren Lösungen bewältigt werden können. Über das Programm SAP University Alliances arbeiten wir aktiv mit Studierenden und Lehrpersonal zusammen und bieten ihnen durch zahlreiche Möglichkeiten für Networking und Schulungsaktivitäten Zugang zu SAP-Software.

## Sustainability Advisory Panel

Das SAP Sustainability Advisory Panel berät die SAP strategisch zu ihrer Nachhaltigkeitsrolle als Vorbild und Wegbereiter. Das Gremium besteht aus renommierten Fachleuten für Nachhaltigkeit aus verschiedenen Stakeholdergruppen (Nichtregierungsorganisationen, Kunden und Partner) mit Nachhaltigkeits-Know-how und Erfahrung in Theorie und Praxis.

Unser Global Head of Sustainability beruft das Panel ein und lädt hierzu SAP-Führungskräfte ein, die für die bei den Sitzungen behandelten Themen zuständig sind. 2024 tagte das Gremium vier Mal virtuell und besprach Themen wie unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse, die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens sowie die strategische Ausrichtung unserer Lösungsentwicklung, um den Bedarf des Marktes nach Software für den nachhaltigen Wandel zu decken. Um unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen stetig voranzutreiben und unseren Einfluss als Wegbereiter und Vorbild auszuweiten, prüfen wir fortwährend, wie wir unseren Ansatz weiterentwickeln können, um Stakeholder sinnvoll einzubeziehen und neue Möglichkeiten für einen gezielten Dialog zu erkunden.

<sup>32</sup> Diese Informationen waren weder Bestandteil der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung noch der unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit durch unseren externen Abschlussprüfer.

### AI Ethics Advisory Panel

Unser externes AI Ethics Advisory Panel besteht aus Fachleuten aus Wissenschaft, Politik und Industrie, die uns konstruktives, externes Feedback zum ethischen Umgang mit KI geben. Weitere Informationen über den ethischen Umgang mit KI finden Sie im Abschnitt [Menschenrechte](#).

### Effekt unserer Auswirkungen, Risiken und Chancen auf die SAP

Das Team von Global Strategy arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung einer globalen und einheitlichen Strategie für die SAP, in deren Mittelpunkt stets unsere Ziele, unsere Vision und unser Portfolio stehen. Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir ausführliche Gespräche mit Fachleuten und Führungskräften aus dem gesamten Konzern geführt und deren Einschätzungen berücksichtigt. In Zusammenarbeit mit unserem globalen Risikomanagement-Team haben wir Chancen und Risiken ermittelt und angemessen bewertet und sie in unser Risikomanagement-System aufgenommen.


Wir haben uns kontinuierlich an Veränderungen im geschäftlichen Umfeld angepasst und dabei unser technisches Wissen genutzt, um uns einen Vorsprung vor unseren Mitbewerbern zu verschaffen. Durch unser Engagement für Innovation und Nachhaltigkeit können wir bei der Steuerung von ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen sowohl Wegbereiter als auch Vorbild sein und zugleich neue Markttrends nutzen. Durch den Aufbau enger Partnerschaften und Investitionen in Forschung und Entwicklung haben wir uns als Marktführer im Bereich digitale Transformation positioniert und sind dadurch in der Lage, Herausforderungen zu begegnen und Chancen in einem schnelllebigen globalen Marktumfeld zu nutzen. Unsere Bewertung an den Kapitalmärkten zeigt deutlich, welches Vertrauen die Menschen in die zukünftige Entwicklung der SAP haben. Unserer Meinung nach beruht dieses Vertrauen weitgehend auf den beschriebenen bisherigen Erfolgen im Bereich Transformation und Innovation.

### Finanzielle Effekte

Uns sind keine wesentlichen aktuellen finanziellen Auswirkungen auf unsere Finanzlage, unsere finanzielle Leistung oder unsere Cashflows bekannt, die sich aus Risiken und Chancen ergeben, die im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse ermittelt wurden. Wir verzeichnen jedoch eine beträchtliche Steigerung bei den Verkäufen unserer Nachhaltigkeitslösungen gegenüber dem Vorjahr. Der Vorstand und die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der SAP informieren den Aufsichtsrat regelmäßig (mindestens einmal jährlich) über die Nachhaltigkeitsstrategie und die Fortschritte des SAP-Konzerns bei der Umsetzung. Weitere Informationen dazu, wie wir unsere Verwaltungsorgane, unseren Vorstand und unseren Aufsichtsrat über die Standpunkte und Interessen unserer Stakeholder im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsauswirkungen der SAP informieren, finden Sie im Abschnitt [Governance im Bereich Nachhaltigkeit](#).

In unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir auch Informationen von SAP-Nachhaltigkeitsfachleuten aus verschiedenen Geschäftsbereichen und Regionen berücksichtigt, um den Sichtweisen unterschiedlicher Stakeholder Rechnung zu tragen. Weitere Informationen zu unserer Wesentlichkeitsanalyse finden Sie im Abschnitt [Bewertung der doppelten Wesentlichkeit](#).

## Governance im Bereich Nachhaltigkeit

Angaben zur Rolle des Vorstands und des Aufsichtsrats der SAP – unserer Leitungs- und Überwachungsorgane – und zu den Nachhaltigkeitsthemen, die sie verwalten und überwachen, sind mittels Verweis aufgenommen. Informationen zur Zusammensetzung und Vielfalt im Vorstand und Aufsichtsrat und wie nachhaltigkeitsbezogene Leistung in Anreizsysteme des Vorstands einbezogen wird, sind ebenfalls mittels Verweis eingebunden. Die vollständige Verweistabelle finden Sie im Abschnitt [Aufnahme von Informationen mittels Verweis](#) .

Der SAP-Vorstand und die Führungskräfte im Bereich Nachhaltigkeit unterrichten den Aufsichtsrat regelmäßig (mindestens einmal jährlich) über die Nachhaltigkeitsstrategie des SAP-Konzerns und über den Stand deren Umsetzung. Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung der SAP werden an den Prüfungs- und Compliance-Ausschuss delegiert. Die Briefings, vor allem jene für den gesamten Aufsichtsrat, umfassen auch Informationen und Updates hinsichtlich der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities; IROs) der SAP.

Da nichtfinanzielle Ziele für die Entwicklung und den Verkauf unserer Produkte sowie für unsere internen Geschäftsprozesse von strategischer Bedeutung sind, wird das Thema Nachhaltigkeit auf Vorstandsebene durch unseren Vorstandsvorsitzenden und unseren Finanzvorstand unterstützt. Beide sind Sponsoren des ESG Steering Board, unseres Leitungsgremiums für die unternehmensweite Steuerung der Nachhaltigkeitsleistung der SAP. Es konzentriert sich daher auf die Nachhaltigkeit unserer eigenen Abläufe und Prozesse. Einberufen durch den Global Head of Sustainability der SAP und besetzt mit erfahrenen Führungskräften aus allen Unternehmensbereichen, stellt es strategische Leitlinien bereit und fördert unternehmensweit das Engagement für die ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie der SAP. Dazu zählt auch die Aufgabe, die strategische Aufsicht über unsere IROs wahrzunehmen. Das ESG Steering Board kommt mindestens zweimal jährlich, davon mindestens einmal mit einem Sponsor der Vorstandsebene, zusammen.

Die zur Überwachung und Steuerung von IROs sowie zum Festlegen von Zielen eingesetzten Prozesse und Kontrollen werden an die einzelnen Geschäftsbereiche der Organisation kommuniziert. Die wesentlichen IROs werden dem jeweiligen Expertenteam bei der SAP zugeordnet, das für deren Verwaltung am besten geeignet ist. Die IROs, die sich auf unsere Rechenzentren beziehen, werden beispielsweise unserem Datacenter-Management-Team zugewiesen. Diese Teams setzen Maßnahmen um, legen Ziele fest und verwalten diese. In einem separaten Schritt werden die IROs, die umgesetzten Maßnahmen sowie die Ziele und deren Fortschritt dem Sustainability Team gemeldet. Auf dieser Ebene prüft das Team, ob die gemeldeten Informationen mit den nachhaltigkeitsbezogenen Gesamtzielen und Ansätzen der SAP übereinstimmen. Darüber hinaus vergleicht unser Risk Management Team die Informationen mit den Informationen in unserem Risikomanagement-System. Des Weiteren priorisieren wir die IROs auf Grundlage des ersten Ergebnisses der Wesentlichkeitsanalyse (höhere Bewertung = höhere Priorität), der strategischen Bedeutung des Themas und einer Beurteilung der Wirksamkeit der Maßnahmen zur Steuerung der jeweiligen IRO. Ob eine IRO effizient gesteuert wird, hängt zum Teil von den Fortschritten bei der Erreichung des Ziels, dem Vorhandensein von Strategien und der fachlichen Beurteilung ab. Das Sustainability Team legt dem ESG Steering Board Fortschrittsberichte vor. Anschließend überprüft das ESG Steering Board die priorisierten IROs im Auftrag des Vorstands. 2024 wurde der Aufsichtsrat der SAP darüber informiert, indem das Besprechungsprotokoll an ihn weitergeleitet wurde. In den kommenden Jahren beabsichtigen wir, diese Informationen in den jährlichen Bericht des Global Head of Sustainability an den Aufsichtsrat einzubeziehen. 2024 wurden alle für Sicherheit und Cloud-Compliance sowie Datenschutz ermittelten IROs dem Vorstand beziehungsweise dem Aufsichtsrat gemeldet und mit der standardisierten Risikoberichterstattung von Global Risk & Assurance Services (GR&AS) abgeglichen. Sichergestellt wurde dies durch unser bestehendes Governance-Rahmenwerk. Die IROs S2-1 bis S2-8, E1-5, E1-6, E1-8, E1-13 und E5-2 sowie die entsprechenden Richtlinien, Ziele und Aktionspläne wurden in unsere Berichte des Jahres 2024 aufgenommen. Bei Entscheidungen über wichtige Transaktionen wurden 2024 keine IROs berücksichtigt, da die IROs erst Ende des dritten Quartals 2024 dem ESG Steering Board vorgelegt werden konnten. Daher war es auch nicht notwendig, einen Zielkonflikt zwischen den IROs im Rahmen einer solchen Entscheidung in Betracht zu ziehen. In Bezug auf ausgewählte Auswirkungen wurde der Vorstand jedoch über die Ansichten und Interessen der betroffenen Stakeholder informiert. Beispielsweise wurde der Vorstand über Diskussionen mit

Betriebsräten zu LkSG-bezogenen Themen im Jahr 2024 unterrichtet. Außerdem wurden die Ergebnisse unserer #Unfiltered-Befragung, die die Ansichten und Interessen unserer Mitarbeitenden enthält, mit Vorstandsmitgliedern besprochen.

Änderungen an Richtlinien, Zielen oder Aktionsplänen werden, soweit möglich, direkt auf den unteren Ebenen dieses Modells zur Überwachung der IROs getroffen und umgesetzt. Andernfalls werden die Themen an das ESG Steering Board eskaliert, das dann beurteilt, ob eine Beteiligung des Vorstands und/oder des Aufsichtsrats erforderlich ist. Das ESG Steering Board sendet in jedem Fall einen Statusbericht an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Detaillierte Informationen zur Rolle von Vorstand und Aufsichtsrat im Bereich Nachhaltigkeit finden Sie in dem Abschnitt [Aufnahme von Informationen mittels Verweis](#) <sup>[2]</sup>.

### Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die Due-Diligence-Prozesse, die uns helfen, potenzielle oder tatsächliche negative Auswirkungen zu erkennen, zu verhindern, zu mildern und anzugehen, sind in den Abschnitten zu den jeweiligen Themen beschrieben. Die nachfolgende Tabelle beinhaltet Verweise auf alle Abschnitte, die sich auf diese Due-Diligence-Prozesse beziehen.

Hauptelemente der Sorgfaltspflicht	Abschnitte in der Konzernnachhaltigkeitserklärung
Integration der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	<a href="#">Governance im Bereich Nachhaltigkeit</a> <a href="#">Nachhaltigkeitsstrategie</a>
Zusammenarbeit mit den betroffenen Stakeholdern bei allen wichtigen Schritten des Due-Diligence-Prozesses	<a href="#">Governance im Bereich Nachhaltigkeit</a> <a href="#">Nachhaltigkeitsstrategie – Interessen und Standpunkte der Stakeholder</a> <a href="#">Wesentlichkeit – Bewertung der doppelten Wesentlichkeit</a> <a href="#">Menschenrechte – Engagement für die Menschenrechte</a> <a href="#">Arbeitskräfte des Unternehmens – Personalstrategie – Unser Ansatz</a> <a href="#">Arbeitskräfte des Unternehmens – Einbeziehung unserer eigenen Arbeitskräfte</a> <a href="#">Arbeitskräfte des Unternehmens – Sozialer Dialog, Einbeziehung von Betriebsräten</a> <a href="#">Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – Unser Ansatz und unsere Konzepte</a> <a href="#">Sicherheit, Cloud-Compliance, Datenschutz – Unser Ansatz und unsere Konzepte</a> <a href="#">Verantwortungsvolle KI – unser Ansatz und unsere Konzepte – unser Verständnis der betroffenen Stakeholder</a> <a href="#">Unternehmensführung – unser Ansatz und unsere Konzepte – Kommunikation</a> <a href="#">Unternehmensführung – unser Ansatz und unsere Konzepte – Speak Out at SAP</a>
Ermitteln und Prüfen der negativen Auswirkungen	<a href="#">Wesentlichkeit – Bewertung der doppelten Wesentlichkeit</a> <a href="#">Nachhaltigkeitsstrategie</a>

An unsere  
Stakeholder

Zusammengefasster  
Konzernlagebericht

Konzernabschluss  
nach IFRS

Zusätzliche  
Informationen

Hauptelemente der Sorgfaltspflicht

**Abschnitte in der Konzernnachhaltigkeitserklärung**

Ergreifen von Maßnahmen gegen negative  
Auswirkungen

- [Klimawandel – Klimaschutz – Unsere Maßnahmen und Ziele – Maßnahmen](#)
- [Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Arbeitskräfte des Unternehmens – Einbeziehung unserer eigenen Arbeitskräfte – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Arbeitskräfte des Unternehmens – Global People Compliance – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Arbeitskräfte des Unternehmens – Gesamtvergütung – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Arbeitskräfte des Unternehmens – Vielfalt und Inklusion – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Arbeitskräfte des Unternehmens – Mitarbeiterentwicklung – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Arbeitskräfte des Unternehmens – Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Arbeitskräfte des Unternehmens – Datenschutz – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Sicherheit, Cloud-Compliance, Datenschutz – unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Verantwortungsvolle KI – unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Unternehmensführung – unsere Maßnahmen und Ziele](#)

Verfolgen der Wirksamkeit unserer Maßnahmen und  
Kommunizieren dieser

- [Klimawandel – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Arbeitskräfte des Unternehmens – Global People Compliance – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Arbeitskräfte des Unternehmens – Sozialer Dialog, Einbeziehung von Betriebsräten – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Arbeitskräfte des Unternehmens – Gesamtvergütung – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Arbeitskräfte des Unternehmens – Vielfalt und Inklusion – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Arbeitskräfte des Unternehmens – Mitarbeiterentwicklung – Kennzahlen zu wesentlichen Themen](#)
- [Arbeitskräfte des Unternehmens – Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – Umgang mit wesentlichen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette](#)
- [Sicherheit, Cloud-Compliance, Datenschutz – Kennzahlen zu wesentlichen Themen](#)
- [Verantwortungsvolle KI – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)
- [Unternehmensführung – Unsere Maßnahmen und Ziele](#)

## Risikomanagement und interne Kontrollen im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung

### Interne Kontrollen im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der Bereich Global Risk and Assurance (GR&AS) unter der Leitung des Chief Risk Officer (der auch als Chief Audit Executive fungiert und an unseren CFO berichtet) ist verantwortlich für Risikomanagementprogramme, für Aktivitäten im Zusammenhang mit internen Audits, SOX, internen Kontrollen, ESG und globaler Governance. Seit 2024 unterstützt GR&AS bei der Konzeption und Implementierung eines ESG-Compliance-Frameworks, das durch interne Kontrollen gesichert ist. Der Schwerpunkt des Frameworks liegt auf den für die Vorstandsvergütung relevanten nichtfinanziellen KPIs, die von unserem Abschlussprüfer mit hinreichender Sicherheit geprüft werden. Der erste Schritt bei diesem Framework bestand darin, den Berichtsprozess zu analysieren, mögliche Risiken zu identifizieren und sie anschließend durch Kontrollen zu mindern. Dabei priorisierten wir Risiken mit inhärenten hohen und mittleren Niveaus. Das Risiko, falsche oder ungenaue Informationen zu ermitteln, wurde im Prozess identifiziert und wird durch unsere soliden externen ESG-Berichtskontrollen umfassend gemindert. Eine ausführliche Beschreibung des gesamten Risikomanagement-Systems der SAP finden Sie im Abschnitt [Aufnahme von Informationen mittels Verweis](#) <sup>[5]</sup>.

### Risikomanagement

Risiken in Bezug auf Nachhaltigkeit werden sowohl als Teil der Wesentlichkeitsanalyse als auch während des gesamten Risikozyklus ermittelt, zum Beispiel in regelmäßigen Gesprächen mit den beteiligten Stakeholdern.

Wir priorisieren Risiken, indem wir die in den ESRS und im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz vorgeschlagenen Methoden anwenden.

Die finanziellen und nichtfinanziellen Risiken, Chancen, Auswirkungen und Maßnahmen, die im Zusammenhang mit den ESRS relevant sind, werden gemäß Risikostufe (Schweregrad/Auswirkung x Wahrscheinlichkeit) und Zeithorizont priorisiert. Dabei stellt die Zahl 1 die höchste Priorität dar. Wir priorisieren alle anderen Risiken, die nicht mit Nachhaltigkeit bei SAP zusammenhängen, nach demselben Ansatz.

Zeithorizont	Gering	Mittel	Hoch
Kurzfristig	5	2	1
Mittelfristig	7	4	3
Langfristig	9	8	6

Die aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz resultierenden Risiken bilden die einzige Ausnahme. Sie werden nach anderen Kriterien priorisiert, die den vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) veröffentlichten Leitlinien entsprechen.

Das interne Kontrollsystem der SAP deckt unsere steuerungsrelevanten nichtfinanziellen KPIs ab. Zudem wurde unsere Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2024 durch die interne Revision geprüft. Angaben zum internen Kontrollsystem und zur Abdeckung von Nachhaltigkeitsthemen sind mittels Verweis aufgenommen. Die vollständige Verweistabelle finden Sie im Abschnitt [Aufnahme von Informationen mittels Verweis](#) <sup>[5]</sup>.



## Bewertung der doppelten Wesentlichkeit

Um die in unserem Integrierten Bericht darzulegenden Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, haben wir eine umfassende doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und hierbei die Berichtspflichten der neuen European Sustainability Reporting Standards (ESRS) im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zugrunde gelegt.

Bisher erfolgte unsere Berichterstattung unter Einhaltung der Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Ab 2024 wendet die SAP die doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS an. Gemäß dieser Wesentlichkeitsanalyse werden Nachhaltigkeitsthemen sowohl in finanzieller Hinsicht (Risiken und Chancen) als auch hinsichtlich ihrer Folgen (positive und negative Auswirkungen) bewertet. Dabei führt eine einzige Auswirkung, ein einziges Risiko oder eine einzige Chance dazu, dass ein Thema in seiner Gesamtheit für uns wesentlich ist.

Nachstehend beschreiben wir, wie wir unsere Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) ermitteln, bewerten und priorisieren, um ihre Wesentlichkeit zu bestimmen.

Unsere Wesentlichkeitsanalysen der Jahre 2022 und 2024 unterscheiden sich wie folgt:

- Unsere Wesentlichkeitsanalyse des Jahres 2024 bezieht sich auf ESRS-Themen und -Unterthemen, wohingegen sich unsere Analyse des Jahres 2022 auf „Issues“ (Aspekte) bezog. Diese Issues waren nicht durch einen Standard vordefiniert und konnten, je nach Bereich, mit einem Thema, Unterthema oder Unter-Unterthema vergleichbar sein. Zum Beispiel hatten wir Biologische Vielfalt in unserer Bewertung im Jahr 2022 als Aspekt benannt und im Jahr 2024 als Thema. 2022 hatten wir Wohlbefinden, Gesundheit und Sicherheit ebenfalls als Aspekt benannt. In unserer Darstellung für das Jahr 2024 ist dieser Aspekt vergleichbar mit den Unter-Unterthemen Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben sowie Gesundheit und Sicherheit.
- 2024 haben wir eine Wesentlichkeitsanalyse der Auswirkungen durchgeführt, während wir 2022 eine Analyse aus der Inside-out-Perspektive gemäß den GRI-Standards vorgenommen haben. Die jeweils angewendete Methodik ist vergleichbar; einzelne Aspekte, zum Beispiel die genutzte Skala, sind jedoch unterschiedlich.
- Bei unserer Analyse der finanziellen Wesentlichkeit des Jahres 2024 wurde ein anderer Ansatz angewendet als bei der Analyse aus der Outside-in-Perspektive im Jahr 2022. 2024 haben wir bei jedem einzelnen Thema das Ausmaß seiner Auswirkungen und die Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt und nicht seine finanzielle, strategische und gesetzliche Bedeutung für den geschäftlichen Erfolg und die Widerstandsfähigkeit der SAP.

### Methodik

Um unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu ermitteln, haben wir im Vorfeld die relevanten und SAP-spezifischen IROs für jedes ESRS-Nachhaltigkeitsthema (beispielsweise Klimawandel und Arbeitskräfte des Unternehmens) ermittelt. Für unsere Analyse haben wir die Ergebnisse von Wesentlichkeitsanalysen aus Vorjahren herangezogen und alle ESRS-relevanten Nachhaltigkeitsthemen, Unterthemen und Unter-Unterthemen berücksichtigt.

Die Analyse wurde von unseren internen Stakeholdern und Fachleuten sowie von den jeweiligen Geschäftsbereichen durchgeführt. Sie und unser Nachhaltigkeitsteam waren während des gesamten Prozesses mit einbezogen – von der Ermittlung und Bewertung der Themen bis hin zur Ableitung möglicher Folgen der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Durch dieses Verfahren konnten wir direkt alle Einflüsse, die sich aus der Analyse ergaben, angehen.

Es wurde zwischen potenziellen und tatsächlichen positiven und negativen Auswirkungen, Risiken und Chancen unterschieden, die sich aus Abhängigkeiten von natürlichen, personellen und sozialen Ressourcen ergeben. Dabei haben wir die gesamte Wertschöpfungskette der SAP geprüft. In diesem Kontext und in Bezug auf Themen im Bereich Umwelt, Gesellschaft und Governance (ESG) wird jede Maßnahme, die eine Verbesserung der aktuellen Umstände nach sich zieht, als positive Auswirkung angesehen. Als negative Auswirkung gilt jede Maßnahme, die sich nachteilig auswirkt.

## Bewertung

### 🕒 Interne Fachleute

Die Wesentlichkeit der von uns ermittelten IROs wurde von internen Fachleuten aus beispielsweise unseren Teams Total Rewards und Data Center Management bewertet. Die zu einem bestimmten Thema gehörenden IROs wurden dem (den) jeweiligen Team(s) zur Bewertung zugeordnet. Die internen Fachleute bei SAP, die wir zur Bewertung der wesentlichen IROs herangezogen haben, wurden mit Sorgfalt ausgewählt, darunter zum Beispiel unsere Total-Rewards-Abteilung. Aufgrund der Art der Wesentlichkeitsanalyse bestimmt die fachliche Beurteilung jedoch das Ergebnis der Bewertung maßgeblich. Folglich beeinflusste die Auswahl der Fachleute die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse.

### Ansatz zur Bewertung von Auswirkungen

Mit der Methode der Value Balancing Alliance (VBA) messen und bewerten wir die Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten der SAP auf Gesellschaft und Umwelt.

Dazu folgen wir dem Impact Messungs- und Bewertungsansatz. Dieser Ansatz beinhaltet zunächst die physischen Auswirkungen zu messen, in der Regel anhand von ESG-Indikatoren. Danach werden Auswirkungsbewertungsfaktoren verwendet, um diese Indikatoren in Geldwerte umzurechnen. Die Zuordnung eines Geldwerts zu ESG-Indikatoren erleichtert den Vergleich von Nachhaltigkeits- und Finanzkennzahlen. Dadurch lassen sich wesentliche Nachhaltigkeitsthemen in Finanzsysteme einbinden und ermöglichen so ein sinnvolles Nachhaltigkeitsmanagement im Einklang mit Finanzindikatoren.

Die SAP wendet häufig verwendete, moderne, wissenschaftsbasierte Bewertungsfaktoren an, um nichtfinanzielle, monetäre Performance-Indikatoren zu integrieren, die Unternehmen, Investoren und andere Stakeholder zum Vergleich verwenden können. Die Methoden entwickeln sich jedes Jahr weiter. Zudem müssen noch verschiedene Herausforderungen angegangen werden.

Alle IROs wurden von Fachleuten innerhalb der SAP und nochmals durch das Nachhaltigkeitsteam sowie das Team Global Risk & Assurance Services (GR&AS) geprüft. Als Inputparameter haben wir interne und externe Daten verwendet, zum Beispiel Daten zur Risikobewertung im Hinblick auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), Ergebnisse der Value Balancing Alliance (VBA) und relevantes Wissen aus Fachliteratur. Neben internem Know-how haben wir auch externe Fachleute aus dem Sustainability Advisory Panel einbezogen, die die Ergebnisse der Analyse überprüft und uns wertvolle Rückmeldungen gegeben haben. Um die Analyse der Fachleute zu validieren, haben wir intern die von der VBA vorgeschlagene Erfassungsmethode für Auswirkungen verwendet und unsere diesbezüglichen Ergebnisse den IROs zugeordnet. Die VBA hilft uns, Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu messen und in monetärer Hinsicht zu bewerten, um sie unserer finanziellen Leistung gegenüberstellen zu können. Dazu haben wir einen Vergleich der Ergebnisse der VBA und unserer Wesentlichkeitsanalyse angestellt, um zu gewährleisten, dass nach Anwendung des finanziellen Schwellenwerts beide Ergebnisse identisch sind.

### • **Wesentlichkeit der Auswirkungen – Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf**

**Nachhaltigkeitsaspekte:** Wir haben das Ausmaß und den Umfang der positiven und negativen Auswirkungen überprüft. Im Falle negativer Auswirkungen haben wir die Unabänderlichkeit dieser Auswirkungen bewertet. Zukünftige potenzielle Auswirkungen wurden mit ihrer Wahrscheinlichkeit multipliziert. Für diese Bewertung haben wir eine Skala von 1 (niedrigste Bewertung) bis 5 (höchste Bewertung) für jede Bewertungsdimension (Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit) angewendet und einen Wert für die Auswirkung berechnet, der von 1 bis 15 reicht. Auswirkungen mit einem Wert von 8 oder höher gelten als wesentlich. Dieser Schwellenwert stellt sicher, dass eine Auswirkung automatisch wesentlich ist, sobald eine der drei Dimension die höchste Bewertung erhalten hat und eine andere Dimension nicht die niedrigste. Da Unabänderlichkeit für positive Auswirkungen nicht bewertet wurde, wurden diese mit einem Faktor multipliziert, um sie mit negativen Auswirkungen vergleichen zu können. Weitere Informationen dazu, wie die SAP ihre Auswirkungen steuert und welche Due-Diligence-Prozesse dabei zum Einsatz kommen, finden Sie im Abschnitt [Governance im Bereich Nachhaltigkeit](#).

Um zu verstehen, welches Maß an Kontrolle die SAP über eine Auswirkung hat, haben wir Folgendes bewertet: ob die Auswirkung aufgrund einer Geschäftsbeziehung entstanden ist, wo sie in der

Wertschöpfungskette auftritt, ob sich der Umfang der Auswirkung auf eine bestimmte Region oder weltweit erstreckt und ob es sich um eine direkte oder indirekte Auswirkung handelt. Für Themengebiete im Zusammenhang mit Treibhausgasemissionen oder unseren Mitarbeitenden, die in den vergangenen Jahren bereits eine höhere Relevanz besaßen, ergaben sich im Vergleich zu anderen Themengebieten mehr IROs auf der initialen Long List.

- **Finanzielle Wesentlichkeit – Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf die finanzielle Leistung der SAP:** Für Risiken und Chancen haben wir das Ausmaß des finanziellen Effekts mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Die Skala und der Schwellenwert wurden auf das Risikomanagement-System abgestimmt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Risikomanagement und Risiken](#) in unserem zusammengefassten Lagebericht.

Die SAP hat eine Liste an potenziellen Risiken und Chancen erstellt, indem sie Szenarien bewertet hat, in denen es zu nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen kommen könnte. Unser Ansatz umfasst die Überprüfung und Bewertung dieser Risiken und Chancen sowie die Abwägung, ob diese sich aus einer Auswirkung ergeben oder nicht. Hierfür haben wir im Rahmen der Bewertung unsere Fachleute gefragt, ob sie eine Auswirkung als Ursache für ein Risiko, als Ausgangspunkt für eine Chance oder als beides betrachten. Als Bewertungsparameter nutzten unsere internen Fachleute aktuelle Trends, die Art ihrer Auswirkungen sowie Prinzipien der Unternehmensplanung. Abschließend wurden alle Ergebnisse einer Prüfung durch unser GR&AS-Team unterzogen.

## Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette der SAP umfasst die vorgelagerte Wertschöpfungskette, unseren eigenen Geschäftsbetrieb, das Direktgeschäft und die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Von Akteuren in der **vorgelagerten Wertschöpfungskette** (zum Beispiel Lieferanten) bezieht die SAP Produkte oder Services, die bei der Entwicklung von SAP-Produkten oder -Services verwendet werden. Zu unseren wichtigsten Beschaffungspositionen gehören Hyperscaler-Services und IT-Hardware, die Treibhausgasemissionen bei ihrer Nutzung verursachen (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Klimawandel](#)) und Elektro- und Elektronikabfälle erzeugen, wenn das Ende der Lebensdauer erreicht ist (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft](#)). Die Beschaffung solcher Produkte kann auch Auswirkungen auf die Mitarbeitenden unserer Lieferanten haben (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette](#)).

Die **eigene Geschäftstätigkeit** deckt Akteure, Ressourcen und unterstützende Tätigkeiten (zum Beispiel Personalwesen) ab, die die Geschäftsaktivitäten der SAP ermöglichen.

Das **Direktgeschäft** umfasst Tätigkeiten und Ressourcen (wie Entwicklung und Marketing), die das Kerngeschäft der SAP bilden. Diese Tätigkeiten wirken sich auf unsere Mitarbeitenden aus und werden von ihnen durchgeführt (weitere Informationen über unsere Mitarbeitenden finden Sie im Abschnitt [Arbeitskräfte des Unternehmens](#)). Zudem sind die Mitarbeitenden der SAP verpflichtet, diese Tätigkeiten auf ethische Art und Weise durchzuführen (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Unternehmensführung](#)), und die Sicherheit sowie den Datenschutz der betroffenen Daten sicherzustellen (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz](#)). Dies gilt auch für unsere Produkte (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Verantwortungsvolle KI](#)).

Schließlich besteht unsere **nachgelagerte Wertschöpfungskette** aus unseren Kunden (Business-to-Business, B2B), die Produkte oder Services von SAP beziehen, sowie unseren Partnern, die unseren Kunden Produkte verkaufen, sie betreiben oder Services für sie anbieten. Die Art und Weise, wie Kunden unsere Produkte verwenden, kann sich auf die Treibhausgasemissionen auswirken (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Klimawandel](#)), ihnen aber auch helfen, ihre Umweltauswirkungen aktiv zu steuern. Weiterhin werden unsere Kunden durch unsere Tätigkeit in den Bereichen Sicherheit und Datenschutz sowie verantwortungsvolle KI beeinflusst. Bei den hier aufgeführten Zusammenhängen handelt es sich lediglich um die wichtigsten Zusammenhänge.

Die wichtigsten Wirtschaftsakteure in unserer Wertschöpfungskette sind Lieferanten in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette sowie Kunden und unser Partnernetz in unserer nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Sofern nicht anders angegeben, umfasst die Konzernklärung die gesamte vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette der SAP, wie oben beschrieben. Wenn wir von der Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, bestimmte Informationen wegzulassen, weil diese als sensible Informationen eingestuft wurden oder es sich um geistiges Eigentum, Fachwissen oder Ergebnisse von Innovationen handelt, haben wir dies im entsprechenden Kapitel vermerkt. Datenpunkte, die als nicht wesentlich eingestuft wurden, sind im Bericht nicht berücksichtigt.

### **Genehmigung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse**

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde vom Vorstandsvorsitzenden und vom Finanzvorstand der SAP genehmigt. Nach dieser ersten Genehmigung ist das ESG Steering Board ebenfalls an der laufenden Bewertung der Maßnahmen und Ziele in Bezug auf die IROs beteiligt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Governance im Bereich Nachhaltigkeit](#).

### **Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse**

Die SAP macht nur Angaben zu Datenpunkten, wenn diese mit wesentlichen IROs der SAP in Verbindung stehen. In manchen Fällen wurde ein eigener Abschnitt erstellt, um die Angabepflichten für ein einzelnes Unterthema oder Unter-Unterthema zu erfüllen. Um zu bestimmen, ob ein einzelner Datenpunkt für uns wesentlich war, haben wir das Flussdiagramm aus ESRS 1 Anlage E verwendet. Um festzustellen, ob ein Datenpunkt für uns wesentlich war, haben wir das Flussdiagramm aus ESRS 1 Anlage E verwendet.

Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse zeigen, dass die für SAP wesentlichen Themen in Bereichen der Umwelt und der sozialen Belange mit den entsprechenden Auswirkungen, Risiken und Chancen liegen.

Die folgende Tabelle umfasst alle wesentlichen Auswirkungen der SAP auf die Außenwelt sowie die wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus den in dieser Konzernnachhaltigkeitserklärung behandelten Themen ergeben. Die IROs sind nach Themen sortiert und liefern unter anderem Auskunft darüber, wie sie mit unserer Strategie und unserem Geschäftsmodell in Bezug stehen, wo sie in der Wertschöpfungskette auftreten und welchen Zeithorizont sie haben. Die Spalte IRO-Kennung in der Tabelle zeigt auf, ob eine IRO in den darauffolgenden Abschnitten erörtert wird.

An unsere Stakeholder

Zusammengefasster Konzernlagebericht

Konzernabschluss nach IFRS

Zusätzliche Informationen

ESRS	Thema	IRO Typ	Beschreibung	IRO-Kennung	Value Chain Location			Zeit-horizont			Auswirkungen			
					vorgelagert	Eigene Geschäftstätigkeit	nachgelagert	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	tatsächlich	potenziell	direkt	indirekt
E1	Klimaschutz	Positive Auswirkung	SAP-Nachhaltigkeitslösungen werden unseren Kunden helfen, ihre Treibhausgasemissionen zu verringern/zu vermeiden.	E1-1		•	•	•	•	•	•			•
E1	Klimaschutz	Negative Auswirkung	Beitrag zur Erderwärmung/Klimakrise durch die Emission von Treibhausgasen in Verbindung mit der Nutzung von Energie (z. B. Heizung/Kühlung, Betrieb von Bürogebäuden).	E1-2		•		•	•	•	•		•	•
E1	Klimaschutz	Negative Auswirkung	Beitrag zur Erderwärmung/Klimakrise durch die Emission von Treibhausgasen in Verbindung mit der Nutzung von Energie im Zusammenhang mit dem Betrieb unserer Software (z. B. Hyperscaler, Betrieb von Rechenzentren).	E1-3	•	•	•	•	•	•	•		•	•
E1	Klimaschutz	Negative Auswirkung	Geschäftsreisen, firmeneigene Flugzeuge und ein großer weltweiter Fuhrpark mit vorwiegend diesel- oder benzinbetriebenen Fahrzeugen erzeugen Treibhausgase, Luftschadstoffe und Lärm.	E1-4		•		•	•	•	•		•	•
E1	Energie	Negative Auswirkung	Treibhausgasemissionen aufgrund des Energieverbrauchs in weltweiten Büros (standortbasiert).	E1-5		•		•	•	•	•		•	
E1	Energie	Negative Auswirkung	Treibhausgasemissionen aufgrund des Energieverbrauchs für die Infrastruktur großer Rechenzentren (standortbasiert).	E1-6		•		•	•	•	•		•	
E1	Energie	Negative Auswirkung	Höherer Energieverbrauch und höhere Treibhausgasemissionen von Kunden, die unsere Produkte nutzen; besonders On-Premise-IT-Lösungen, die mit ineffizienter, energieintensiver, nicht erneuerbarer Energie betrieben werden.	E1-7				•	•	•	•			•
E1	Energie	Negative Auswirkung	Höherer Energieverbrauch aufgrund der Nutzung energieintensiver Technologien (wie KI) und des Umstiegs auf die Cloud.	E1-8	•	•		•	•	•	•		•	
E1	Klimaschutz	Chance	Kunden, die externe Klimaschutzanforderungen nicht erfüllen (Berichts- und Transformationspflichten, Vereinbarungen in Kundenverträgen) könnten Geldbußen und rechtlichen Maßnahmen ausgesetzt sein und deshalb Nachhaltigkeitsprodukte der SAP kaufen (Übergangsrisiken).	E1-9				•	•		KA		KA	
E1	Klimaschutz	Chance	Proaktive und auferlegte Klimaschutzinitiativen, Transformationsmaßnahmen und Innovationen (einschließlich der Entwicklung neuer SAP-Lösungen) können dazu beitragen, dass die SAP resilienter wird, Wettbewerbsvorteile aufbaut, ihr Markenimage verbessert, neue Märkte gewinnt, Umsätze steigert, langfristig überlebensfähig bleibt und Kosten intern reduziert.	E1-10		•		•	•	•	KA		KA	
E1	Klimaschutz	Chance	Steigende Nachfrage nach Softwarelösungen zur Nachverfolgung von CO <sub>2</sub> -Emissionen – EHS-EM, SCT, SFM, SDX.	E1-11				•	•	•	KA		KA	
E1	Energie	Chance	Energieeffizienz führt zu Kosteneinsparungen in Büros.	E1-12		•		•	•	•	KA		KA	
E1	Energie	Risiko	Risiko von Energiepreisschwankungen im eigenen Geschäftsbetrieb und in unserer Wertschöpfungskette.	E1-13	•	•		•	•	•	KA		KA	

An unsere Stakeholder

Zusammengefasster Konzernlagebericht

Konzernabschluss nach IFRS

Zusätzliche Informationen

ESRS	Thema	IRO Typ	Beschreibung	IRO-Kennung	Value Chain Location			Zeit-horizont			Auswirkungen			
					vorgelagert	Eigene Geschäftstätigkeit	nachgelagert	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	tatsächlich	potenziell	direkt	indirekt
E5	Elektro- und Elektronikabfälle	Negative Auswirkung	Von SAP betriebene globale Infrastruktur für Rechenzentren, bei der Elektro- und Elektronikabfälle anfallen.	E5-1		•	•	•	•	•	•	•		
E5	Elektro- und Elektronikabfälle	Negative Auswirkung	Elektro- und Elektronikabfälle in externen Rechenzentren (Hyperscaler).	E5-2	•			•	•	•	•			•
E5	Elektro- und Elektronikabfälle	Negative Auswirkung	Indirekte Abfallerzeugung durch die Beschaffung von Dockingstationen und Tastaturen	E5-3	•			•	•	•	•			•
E5	Elektro- und Elektronikabfälle	Negative Auswirkung	Indirekte Abfallerzeugung durch die Beschaffung von Laptops und Bildschirmen.	E5-4	•			•	•		•			•
S1	S1: Angemessene Entlohnung	Positive Auswirkung	Durch verschiedene Mechanismen stellen wir sicher, dass Beschäftigte für gleiche Arbeit gerecht und gleich entlohnt werden.	S1-1		•		•	•	•	•		•	•
S1	S1: Vereinigungsfreiheit	Positive Auswirkung	Die Existenz von und die Zusammenarbeit mit Sozialpartnern – einschließlich Gewerkschaften, Betriebsräten und anderen Arbeitnehmervertretungen – bei Verhandlungen stellt sicher, dass die Interessen der Mitarbeitenden stärker vertreten werden, und sorgt so für eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit sowie ein größeres Vertrauen in die SAP.	S1-2		•		•	•	•	•		•	•
S1	S1: Vereinigungsfreiheit	Negative Auswirkung	Verstöße gegen das Recht von Mitarbeitenden auf Sozialpartner – einschließlich Gewerkschaften, Betriebsräten und anderen Arbeitnehmervertretungen – haben negative Auswirkungen auf Mitarbeitende.	S1-3		•		•	•	•		•	•	•
S1	S1: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Positive Auswirkung	Flexible, vertrauensbasierte Arbeitszeiten und Möglichkeiten für hybrides Arbeiten im Arbeitsumfeld der SAP ermöglichen die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.	S1-4		•		•	•	•	•		•	•
S1	S1: Gesundheitsschutz und Sicherheit	Positive Auswirkung	Mithilfe verschiedener Programme und Angebote fördern wir gesunde Verhaltensweisen und gewährleisten das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden.	S1-5		•		•	•	•	•		•	•
S1	S1: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Positive Auswirkung	Durch Chancengleichheit und Gleichbehandlung fördern wir die berufliche Zufriedenheit, Motivation und Produktivität unserer Mitarbeitenden und damit deren Leistung.	S1-6		•		•	•	•	•		•	•

An unsere Stakeholder

Zusammengefasster Konzernlagebericht

Konzernabschluss nach IFRS

Zusätzliche Informationen

ESRS	Thema	IRO Typ	Beschreibung	IRO-Kennung	Value Chain Location			Zeit-horizont			Auswirkungen			
					vorgelagert	Eigene Geschäftstätigkeit	nachgelagert	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	tatsächlich	potenziell	direkt	indirekt
S1	S1: Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Positive Auswirkung	SAP-Programme zur Fort- und Weiterbildung können unseren Mitarbeitenden dabei helfen, sich wertvolle und relevante neue Kompetenzen anzueignen und ihre berufliche Entwicklung voranzutreiben.	S1-7		•		•	•	•	•		•	•
S1	S1: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen	Positive Auswirkung	Barrierefreiheit und Gleichstellung: Wir stellen sicher, dass die Gebäude, digitalen Plattformen und Schulungsinhalte von SAP barrierefrei sind und von Menschen mit Behinderungen genutzt werden können, und führen notwendige Anpassungen durch. Zudem bieten wir Menschen die Möglichkeit, eine Selbstauskunft über ihre Behinderung abzugeben. Auf diese Weise gewährleisten wir Chancengleichheit für alle Mitarbeitenden.	S1-8		•		•	•	•	•		•	•
S1	S1: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	Positive Auswirkung	Durch ein diskriminierungsfreies Umfeld gewährleisten wir das Wohlergehen unserer Belegschaft.	S1-9		•		•	•	•	•		•	•
S1	S1: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	Positive Auswirkung	Mithilfe einer klar definierten Struktur zur Unterstützung unserer Mitarbeitenden bei Themen im Bereich Diskriminierung und Belästigung fördern wir das Gefühl der Zugehörigkeit, die Zufriedenheit und das Vertrauen unserer Mitarbeitenden in die SAP.	S1-10		•		•	•	•	•		•	•
S1	S1: Vielfalt	Positive Auswirkung	Mithilfe von Programmen und Netzwerken für Vielfalt und Inklusion fördern wir die berufliche Zufriedenheit, Motivation und Produktivität unserer Mitarbeitenden und damit deren Leistung.	S1-11		•		•	•	•	•		•	•
S1	S1: Vielfalt	Negative Auswirkung	Psychische Belästigung (z. B. durch Mobbing und Repressalien) kann u. a. zu Beeinträchtigungen der körperlichen und geistigen Gesundheit von Mitarbeitenden und einem angespannten Arbeitsumfeld führen.	S1-12		•		•	•	•	•		•	
S1	S1: Sonstige arbeits-bezogene Rechte	Negative Auswirkung	Der Verlust personenbezogener Daten oder die Verletzung von Datenschutzgesetzen könnten zu einem Verstoß gegen Mitarbeiterrechte führen.	S1-13		•		•	•				•	•
S2	S2: Angemessene Entlohnung	Negative Auswirkung	Wenn wir unseren Mitarbeitenden weniger als einen angemessenen Lohn bezahlen, kann dies zu erheblicher finanzieller Not, zum Fortbestehen von Armut und zu negativen Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft führen.	S2-1		•		•	•	•	•		•	•
S2	S2: Gesundheitsschutz und Sicherheit	Negative Auswirkung	Gesundheits- und Sicherheitsprobleme am Arbeitsplatz können zu körperlichen Schäden, vermehrten krankheitsbedingten Abwesenheiten sowie zu einer geringeren Motivation und Zufriedenheit von Mitarbeitenden führen.	S2-2		•		•	•	•		•		•

An unsere Stakeholder

Zusammengefasster Konzernlagebericht

Konzernabschluss nach IFRS

Zusätzliche Informationen

ESRS	Thema	IRO Typ	Beschreibung	IRO-Kennung	Value Chain Location			Zeit-horizont			Auswirkungen				
					vorgelagert	Eigene Geschäftstätigkeit	nachgelagert	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	tatsächlich	potenziell	direkt	indirekt	Unternehmens-spezifisch
S2	S2: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Negative Auswirkung	Diskriminierung und Ungleichbehandlung stellen eine Verletzung der Arbeitnehmerrechte dar und können zu (psychischer) Belastung führen.	S2-3	•		•	•	•	•		•	•		
S2	S2: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	Negative Auswirkung	Ohne wirksame Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz könnte die SAP mit der Misshandlung von Menschen in der Wertschöpfungskette in Verbindung gebracht werden.	S2-4	•		•	•	•	•		•	•	•	
S2	S2: Kinderarbeit	Negative Auswirkung	Kinderarbeit in der vor- oder nachgelagerten Lieferkette würde Menschenrechte verletzen.	S2-5	•			•	•	•		•		•	
S2	S2: Zwangsarbeit	Negative Auswirkung	Zwangsarbeit ist eine schwerwiegende Menschenrechtsverletzung, die zu psychischen Schäden für einzelne Personen führen und unsichere Arbeitsbedingungen nach sich ziehen kann.	S2-6	•			•	•	•		•		•	
S2	S2: Datenschutz	Negative Auswirkung	Ausfälle von SAP-Systemen könnten zum Verlust persönlicher Daten, der Verletzung der Datenschutzrechte von Personen und finanziellen Verlusten führen.	S2-7	•			•	•	•		•	•	•	
S2	S2: Datenschutz	Negative Auswirkung	Eine Datenschutzverletzung könnte zu einer Verletzung der Datenschutzrechte von Mitarbeitenden führen und finanzielle Verluste nach sich ziehen.	S2-8	•			•	•			•	•	•	
SP	Datenschutz	Positive Auswirkung	Stärkung des Kundenvertrauens durch zeitnahe und transparente Kommunikation über verantwortungsbewusstes Handeln hinsichtlich Sicherheit, Datenschutz und Compliance.	SP-1			•	•	•	•	•		•	•	•
SAP-spezifisch	Datenschutz	Negative Auswirkung	Im Falle eines erheblichen Sicherheitsereignisses oder -vorfalls könnten die Datenschutzrechte von Kunden oder Lieferanten beeinträchtigt werden und es könnte zum Verlust von Kunden- oder Lieferantendaten kommen. Dies könnte die SAP Haftungsansprüchen aussetzen und ihrem Ansehen schaden.	SP-2			•	•	•	•		•	•	•	•
SAP-spezifisch	Datenschutz	Positive Auswirkung	Die Einhaltung der Anforderungen neuer oder vergleichbarer Testate, Zertifizierungen oder Bewertungen würde es Kunden ermöglichen, Märkte zu erschließen, die bisher außerhalb ihrer Reichweite lagen. Zudem würde so ein Teil der Kosten und Verantwortung auf die SAP als Dienstleister übertragen werden. Dies würde dazu beitragen, unser Ansehen zu verbessern.	SP-3			•	•	•	•	•		•	•	•
SAP-spezifisch	Datenschutz	Risiko	Cybersicherheitsangriffe oder -verletzungen sowie Sicherheitsschwachstellen in unserer Infrastruktur, unseren Services oder den Systemen unserer externen Partner könnten sich wesentlich auf unseren Geschäftsbetrieb sowie unsere Produkte und Servicebereitstellung auswirken.	SP-4			•	•	•		K/A		K/A		•
SAP-spezifisch	Datenschutz	Risiko	Kosten durch Geldbußen, Vertrauensverlust und Umsatzeinbußen aufgrund des Verlusts von Kundendaten (zum Beispiel als Folge eines Cyberangriffs).	SP-5			•	•	•	•	K/A		K/A		•



An unsere Stakeholder

Zusammengefasster Konzernlagebericht

Konzernabschluss nach IFRS

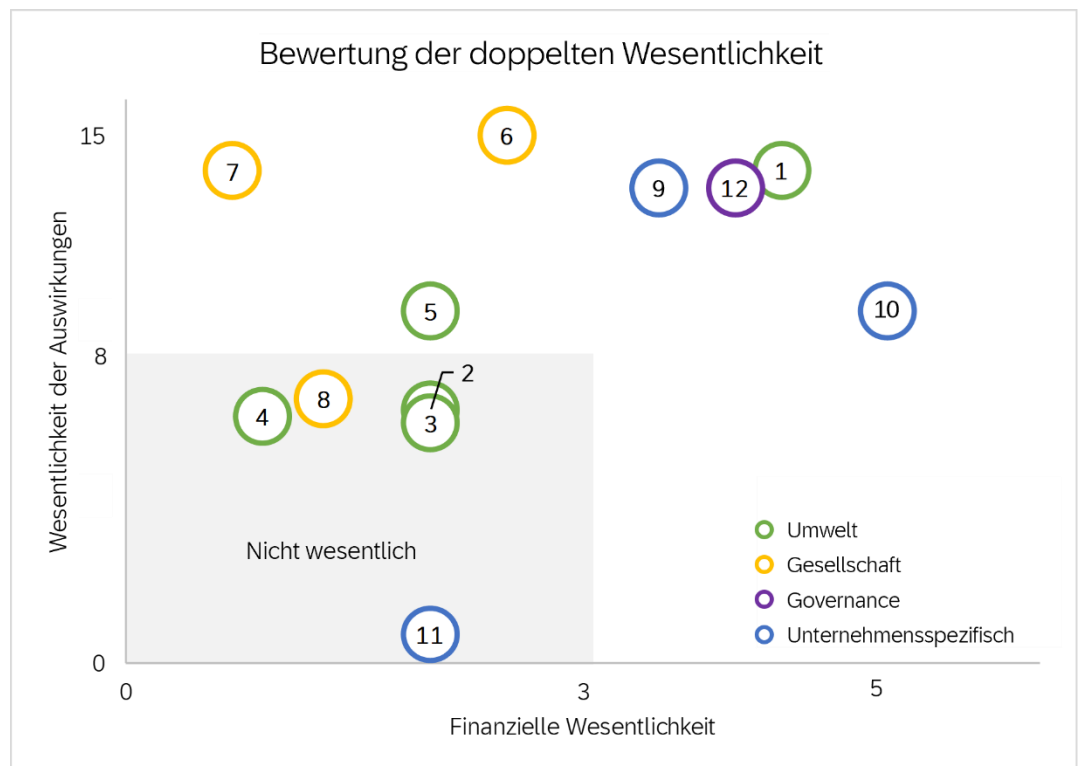
Zusätzliche Informationen

ESRS	Thema	IRO Typ	Beschreibung	IRO-Kennung	Value Chain Location			Zeit-horizont			Auswirkungen		
					vorgelagert	Eigene Geschäftstätigkeit	nachgelagert	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	tatsächlich	potenziell	direkt
SAP-spezifisch	Datenschutz	Risiko	Mögliche Geldbußen, Schadenersatzansprüche und Imageverlust können das Vertrauen der Kunden schädigen, zu höheren Kosten führen und sich somit negativ auf unseren Cashflow. auswirken.	SP-6	•	•	•	•	•	•	K/A	K/A	•
SAP-spezifisch	Verantwortungsvolle Vermarktungspraktiken	Chance	Eine führende Rolle bei der Sicherstellung der Kundenzufriedenheit und -rechte zu übernehmen, einschließlich verantwortungsvoller Vermarktungs- und Vertriebsmethoden, kann den Umsatz steigern.	SP-7		•		•	•	•	K/A	K/A	•
SAP-spezifisch	Verantwortungsvolle KI	Positive Auswirkung	Durch den verantwortungsvollen Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) kann die SAP die Effizienz und das wirtschaftliche Wachstum auf ethisch korrekte Weise steigern.	AI-1	•	•	•	•	•		•	•	•
SAP-spezifisch	Verantwortungsvolle KI	Negative Auswirkung	Die unsachgemäße Verwendung von KI-Systemen kann negative Folgen in Bezug auf Menschenrechte nach sich ziehen.	AI-2	•	•	•	•			•	•	•
SAP-spezifisch	Verantwortungsvolle KI	Chance	Wir können die SAP als vertrauenswürdigen Anbieter relevanter, zuverlässiger und verantwortungsvoller KI positionieren.	AI-3	•	•	•	•	•		K/A	K/A	•
G1	Unternehmenskultur	Positive Auswirkung	Regelkonformes und ethisches Geschäftsverhalten wirkt sich positiv auf die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung aus und fördert Bildung, Gerechtigkeit, Demokratie, Wohlstand, Fortschritt und Gesundheit weltweit. Mitarbeitende profitieren davon, für ein Unternehmen zu arbeiten, das als ethisch handelndes Unternehmen angesehen wird und dem sie vertrauen können.	G1-1	•	•	•	•	•	•	•	•	•
G1	Schutz von Hinweisgebern	Chance	Mit dem Schutz von hinweisgebenden Personen und der Gewährleistung, dass diese keinerlei Repressalien zu befürchten haben, stellen wir sicher, dass sie eher bereit sind, Bedenken zu melden. Dies trägt dazu bei, Korruption und Fehlverhalten einzudämmen und Risiken zu minimieren.	G1-2	•	•	•	•	•		K/A	K/A	•
G1	Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	Chance	Kosteneinsparungen und Minderung rechtlicher Risiken durch eine umfassende Bewertung der Compliance-Risiken für Marktbereiche mit hohem Risikoprofil.	G1-3	•	•	•	•	•		K/A	K/A	•
G1	Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	Risiko	Mehr Verstöße und potenziell größere Risiken für das Unternehmen.	G1-4	•	•	•	•	•		K/A	K/A	•

Unsere strategischen Themen haben als Input für unsere Wesentlichkeitsanalyse gedient. Daher werden die wesentlichen Themen bereits bei der Umsetzung unserer Strategie behandelt. Unsere Ergebnistabelle für alle wesentlichen IROs zeigt auf, wo sie in unserer vorgelagerten und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette angesiedelt sind. Zudem sind darin alle Auswirkungen berücksichtigt, die sich auf unsere Rechenzentren (Elektro- und Elektronikabfälle oder CO<sub>2</sub>-Emissionen) und die Themen künstliche Intelligenz, Chancengleichheit und Gleichbehandlung, Weiterbildung und Kompetenzentwicklung, Cloud-Compliance, Datenschutz sowie Unternehmensführung im Zusammenhang mit unserer Strategie und unserem Geschäftsmodell beziehen.

Bei den Sozialaspekten handelt es sich vorwiegend um globale Aspekte, die im gesamten SAP-Konzern und, sofern relevant, in der Wertschöpfungskette berücksichtigt werden und nicht auf einzelne Länder oder Regionen aufgeschlüsselt werden können.

Bei den Umweltthemen beziehen sich die wichtigsten IROs auf unser Kerngeschäft, einschließlich Softwarelösungen, Datenmanagement, Verfügbarkeit und Nutzung von Energie sowie Elektro- und Elektronikabfälle.



X-Achse: Bewertung von Risiken und Chancen

Y-Achse: Bewertung von Auswirkungen

Grauer Bereich: Schwellenwert für Angaben

Wir haben die IROs für jedes Thema bewertet. Die höchste Bewertung für jedes Thema bestimmt die Positionierung des Themas auf den oben dargestellten Achsen. Die Zahlen in den Kreisen dienen ihrer einfachen Zuordnung (siehe nachfolgende Tabelle „Wesentliche Themen und Unterthemen“). Der Schwellenwert für Angaben ist für sämtliche Themen relevant, die als nicht wesentlich eingestuft wurden. In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse auf Themen- und Unterthemenebene sowie die Abschnitte aufgeführt, in denen das jeweilige Thema oder Unterthema erörtert wird. Wichtiger Hinweis: Alle IROs unterliegen den Angabepflichten der ESRS. Davon ausgenommen sind lediglich IROs, die sich auf die Themen Sicherheit, Cloud-Compliance, Datenschutz und verantwortungsvolle KI beziehen.

## Wesentliche Themen und Unterthemen

Nummer des Themas	Thema	Unterthema	Angabepflicht	Abschnitt	Unterabschnitt
1	Klimawandel	Klimaschutz	Richtlinien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz	Klimawandel	<a href="#">Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>
			Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Richtlinien für den Klimaschutz		<a href="#">Unsere Maßnahmen und Ziele</a>
			Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz		<a href="#">Unsere Maßnahmen und Ziele</a>
			Brutto-THG-Emissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen		<a href="#">Scope-1-, Scope-2- (standort- und marktbasierend) sowie vorgelagerte und nachgelagerte Scope-3-THG-Emissionen und Brutto-THG-Emissionen (standort- und marktbasierend)</a>
		Über CO <sub>2</sub> -Zertifikate finanzierte Projekte zur Entnahme und Eindämmung von Treibhausgasen		<a href="#">Kennzahlen zu wesentlichen Themen</a>	
		Energie	Energieverbrauch und Energiemix		<a href="#">Energieverbrauch und Energiemix</a>
5	Kreislaufwirtschaft	(Elektro- und Elektronik-)Abfälle	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	<a href="#">Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>
			Maßnahmen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		<a href="#">Unsere Maßnahmen und Ziele</a>
			Ressourcenabflüsse		<a href="#">Unsere Maßnahmen und Ziele</a>
6	Arbeitskräfte des Unternehmens	Allgemeine Angaben	Verfahren zur Einbeziehung unserer eigenen Arbeitskräfte und Arbeitnehmervertretungen in Bezug auf Auswirkungen	Arbeitskräfte des Unternehmens	<a href="#">Unser Ansatz</a>
			Konzepte im Zusammenhang mit unseren eigenen Arbeitskräften		<a href="#">Global People Compliance – Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>
			Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen und Kanäle zum Äußern von Bedenken für unsere eigenen Arbeitskräfte		<a href="#">Sozialer Dialog, Einbeziehung von Betriebsräten – Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>
			Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf unsere eigenen Arbeitskräfte zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit unseren eigenen Arbeitskräften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen		<a href="#">Gesamtvergütung – Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>
					<a href="#">Vielfalt und Inklusion – Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>
					<a href="#">Entwicklung unserer Mitarbeitenden – Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>
					<a href="#">Unser flexibles Arbeitsmodell – Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>
					<a href="#">Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden – Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>
					<a href="#">Datenschutz – Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>
					<a href="#">Global People Compliance – Unsere Maßnahmen und Ziele</a>
					<a href="#">Sozialer Dialog, Einbeziehung von Betriebsräten – Unsere Maßnahmen und Ziele</a>
					<a href="#">Gesamtvergütung – Unsere Maßnahmen und Ziele</a>

An unsere Stakeholder		Zusammengefasster Konzernlagebericht	Konzernabschluss nach IFRS	Zusätzliche Informationen	
Nummer des Themas	Thema	Unterthema	Angabepflicht	Abschnitt	Unterabschnitt
			Ziele im Zusammenhang mit dem Management wesentlicher negativer Risiken, der Stärkung positiver Auswirkungen sowie dem Management wesentlicher Risiken und Chancen		<a href="#">Vielfalt und Inklusion – Unsere Maßnahmen und Ziele</a> <a href="#">Entwicklung unserer Mitarbeitenden – Unsere Maßnahmen und Ziele</a> <a href="#">Unser flexibles Arbeitsmodell – Unsere Maßnahmen und Ziele</a> <a href="#">Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden – Unsere Maßnahmen und Ziele</a> <a href="#">Datenschutz – Unsere Maßnahmen und Ziele</a>
		Arbeitsbedingungen	Angemessene Entlohnung		<a href="#">Gesamtvergütung – Kennzahlen zu wesentlichen Themen</a>
			Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben		<a href="#">Vielfalt und Inklusion – Kennzahlen zu wesentlichen Themen</a>
		Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Merkmale der Mitarbeitenden des Unternehmens		<a href="#">Merkmale unserer eigenen Arbeitskräfte</a>
			Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens		<a href="#">Merkmale unserer Fremdarbeitskräfte</a>
			Kennzahlen zur Vielfalt		<a href="#">Merkmale unserer eigenen Arbeitskräfte</a>
			Kennzahlen zur Vergütung (Verdienstgefälle und Gesamtvergütung)		<a href="#">Gesamtvergütung – Kennzahlen zu wesentlichen Themen</a>
		Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog		<a href="#">Sozialer Dialog, Einbeziehung von Betriebsräten – Kennzahlen zu wesentlichen Themen</a>
			Soziale Absicherung		<a href="#">Gesamtvergütung – Kennzahlen zu wesentlichen Themen</a>
			Weiterbildung und Kompetenzentwicklung		<a href="#">Entwicklung unserer Mitarbeitenden – Kennzahlen zu wesentlichen Themen</a>
			Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten		<a href="#">Global People Compliance – Kennzahlen zu wesentlichen Themen</a>
7	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle sowie sonstige arbeitsbezogene Rechte	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen und Kanäle zum Äußern von Bedenken für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	<a href="#">Unser Ansatz und unsere Konzepte</a> <a href="#">Unsere Maßnahmen und Ziele</a> <a href="#">Unsere Maßnahmen und Ziele</a> <a href="#">Unsere Maßnahmen und Ziele</a>
9	Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz	Unternehmensspezifisch	Eingeführte Konzepte zum Management wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten Kennzahlen zu wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten Verfolgen der Wirksamkeit von Konzepten und Maßnahmen mithilfe von Zielen	Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz	<a href="#">Unser Ansatz und unsere Konzepte</a> <a href="#">Unsere Maßnahmen und Ziele</a> <a href="#">Kennzahlen zu wesentlichen Themen</a> <a href="#">Unsere Maßnahmen und Ziele</a>
10	Verantwortungsvolle KI	Unternehmensspezifisch	Eingeführte Konzepte zum Management wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte	Verantwortungsvolle KI	<a href="#">Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>

Nummer des Themas	Thema	Unterthema	Angabepflicht	Abschnitt	Unterabschnitt
			Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten		<a href="#">Unsere Maßnahmen und Ziele</a>
			Kennzahlen zu wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten		<a href="#">Unsere Maßnahmen und Ziele</a>
			Verfolgen der Wirksamkeit von Konzepten und Maßnahmen mithilfe von Zielen		<a href="#">Unsere Maßnahmen und Ziele</a>
	Unternehmensführung	Allgemeine Angaben	Die Rolle der Verwaltungsorgane, des Vorstands und des Aufsichtsrats	Unternehmensführung	<a href="#">Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>
		Unternehmenskultur	Konzepte für die Unternehmenskultur und Unternehmensführung		<a href="#">Unser Ansatz und unsere Konzepte</a>
		Schutz von Hinweisgebern	Prävention und Aufdeckung von Korruption und Bestechung		<a href="#">Unsere Maßnahmen und Ziele</a>
		Korruption und Bestechung	Bestätigte Korruptions- und Bestechungsfälle		<a href="#">Kennzahlen zu wesentlichen Themen</a>

12

Folgende Themen sind nicht wesentlich: 2 Umweltverschmutzung, 3 Wasser- und Meeresressourcen, 4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme, 8 Betroffene Gemeinschaften, 11 Geopolitische Unsicherheit.

Wir überwachen fortwährend alle Tätigkeiten zur Steuerung unserer IROs und werten aus, ob diese Tätigkeiten wirksam sind. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Governance im Bereich Nachhaltigkeit](#).

### Wesentlichkeitsanalyse zur Anpassung an den Klimawandel

Unsere Analyse gemäß den ESRS ergab, dass die Anpassung an den Klimawandel für uns nicht als wesentlich zu betrachten ist. Da Rechenzentren von vornherein auf Stabilität ausgelegt sind, um verschiedenen physischen Bedrohungen standzuhalten, können die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken gemindert werden. Deshalb sind wir der Ansicht, dass für unseren Betrieb in absehbarer Zukunft kein Risiko aufgrund des Klimawandels besteht. Obwohl die Anpassung an den Klimawandel nicht als wesentlich eingestuft wurde, verfolgt die SAP fortwährend aktuelle Entwicklungen auf diesem Gebiet, um gegebenenfalls präventive Maßnahmen ergreifen zu können.

### Einbeziehung in das allgemeine Risiken- und Chancenmanagement

Zur Überwachung ihrer IROs nutzt die SAP Standardverfahren des Risikomanagements und der Berichterstellung sowie die entsprechenden Standard-Zeitpläne. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Governance im Bereich Nachhaltigkeit](#) und im Abschnitt [Aufnahme von Informationen mittels Verweis](#) des Lageberichts [5].

### Spezifische IRO-Angaben zu umweltbezogenen Themen

#### Klimawandel

Wie weiter oben ausgeführt, haben wir 20 IROs in Verbindung mit E1 Klimawandel und Energie identifiziert. Die SAP hat hierbei keine wesentlichen Übergangsrisiken oder physischen Risiken festgestellt.

#### Auswirkungen auf den Klimawandel

Die SAP hat ihre Wertschöpfungskette überprüft, um zu ermitteln, wo sich die potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen von Treibhausgasmissionen am deutlichsten zeigen. Unsere Analyse der physischen Risiken und Übergangsrisiken deckt den Teil unserer Wertschöpfungskette ab, über den wir eine ausreichende Kontrolle haben. Wir sind dabei, die Prozesse zur Datenerfassung entlang der erweiterten Wertschöpfungskette zu verbessern. Daher erwarten wir in den kommenden Jahren eine umfassendere Abdeckung unserer Analyse.

Unser Ziel ist es, zur Unterstützung des 1,5-Grad-Ziels bis 2030 entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette Netto-Null zu erreichen. Wir berücksichtigen bestehende Ziele und Maßnahmen,

um abzuschätzen, wie die SAP mit ihrem Netto-Null-Übergangsplan den Weg in eine kohlenstoffarme Zukunft meistern kann. Wir überwachen unsere Fortschritte hinsichtlich unseres Netto-Null-Ziels genau und bewerten kontinuierlich, ob Anpassungen daran notwendig sind – angesichts des steigenden Energiebedarfs durch den Einsatz künstlicher Intelligenz oder der Tatsache, dass einige unserer Lieferanten, deren Emissionen in unser Netto-Null-Ziel mit eingerechnet werden, die erwarteten Emissionsreduktionsziele verfehlen könnten. Weitere Informationen über unsere Treibhausgasemissionen finden Sie im Abschnitt [Klimawandel](#).

### Physische Risiken

Die SAP hat ihre Tätigkeiten überprüft, um zu ermitteln, in welchen Bereichen das Unternehmen klimabedingten Gefahren ausgesetzt ist. Physische Risiken für die SAP bestehen hauptsächlich in Verbindung mit unseren eigenen Rechenzentren sowie von Drittanbietern betriebenen externen Rechenzentren, da wir mit unserem Geschäftsmodell auf den kontinuierlichen Betrieb dieser Rechenzentren angewiesen sind.

In diesem Zusammenhang haben wir im Rahmen der EU-Taxonomieverordnung und im Einklang mit dem Grundsatz der „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ („Does Not Significantly Harm“-Kriterien) eine Analyse von Klimaszenarien durchgeführt. Bei der angewandten Szenarioanalyse handelt es sich um das SSP5-RCP8.5-Szenario, das von einer Zukunft mit einem hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoß und einer durchschnittlichen Erderwärmung von 4 C gegenüber dem vorindustriellen Niveau ausgeht. Wir haben die wichtigsten Kategorien an Klimagefahren untersucht, denen unsere Rechenzentren und von Drittanbietern betriebenen externen Rechenzentren künftig ausgesetzt sein könnten. Diese wären: Wasserstress, Temperaturvariabilität, starke Niederschläge und Hochwasser. Anhand dieser möglichen Gefahren konnten wir potenzielle künftige Risiken für die SAP ermitteln.

Die SAP hat potenzielle physische Risiken im Rahmen des langfristigen Zeithorizonts bewertet. Wir erwarten in absehbarer Zeit (über mehr als fünf Jahre hinaus) keine klimabedingten Gefahren für unsere Rechenzentren oder von Drittanbietern betriebene externe Rechenzentren.

Um das Ausmaß der finanziellen Effekte zu messen und einen monetären Wert zu erhalten, haben wir Fachleute konsultiert, die uns dazu beraten haben, welche wahrscheinlichen Kosten für die Verlagerung, den Aufbau und die Reparatur unserer Infrastruktur als Reaktion auf bestimmte Risiken entstehen. Um die Wahrscheinlichkeit zu berechnen, haben wir berücksichtigt, welcher Prozentsatz unserer Gebäude sich in Hochrisikogebieten befindet. Dabei wurde auch bedacht, dass Rechenzentren sowie Einrichtungen von Drittanbietern so entworfen wurden, dass sie extremen Wetterereignissen standhalten und diese ausgleichen können. Nur sehr wenige unserer Standorte befinden sich in Hochrisikogebieten. Da es höchst unwahrscheinlich ist, dass solche Ereignisse unsere Abläufe beeinträchtigen werden, gehen wir somit von einer geringen Wahrscheinlichkeit aus. Wir überprüfen und überarbeiten diese Bewertung regelmäßig und berücksichtigen dabei neue Erkenntnisse zu Klimaszenarien sowie technologische Fortschritte, die uns helfen könnten, unsere Widerstandsfähigkeit gegen verschiedene Klimagefahren zu erhöhen. Uns sind keine wichtigen klimabezogenen Annahmen in unserem Konzernabschluss bekannt, die mit den Annahmen in unserer Klimaszenarioanalyse vereinbar sein müssten.

### Übergangsrisiko

Auf Grundlage der Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) für klimabezogene Risiken hat die SAP klimabezogene Übergangsereignisse identifiziert. Unsere Fachleute auf dem Gebiet des Risikomanagements haben eine vorläufige Überprüfung der Übergangsrisiken im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell der SAP durchgeführt. Aufgrund der geschäftlichen Ausrichtung der SAP wurden keine kurz- oder mittelfristigen Übergangsereignisse identifiziert. Bei unserer Analyse haben wir uns auf langfristige Risiken konzentriert. Wir sind keinen wesentlichen Übergangsrisiken ausgesetzt, da wir nicht in Bereichen mit einem hohen Klimarisiko tätig sind. Um Übergangsrisiken zu mindern, wollen wir unsere Rechenzentren an zukünftige Erfordernisse anpassen. Uns sind keine wichtigen klimabezogenen Annahmen in unserem Konzernabschluss bekannt, die mit den Annahmen in unserer Klimaszenarioanalyse vereinbar sein müssten.

## Umweltverschmutzung

2024 hat die SAP interne Fachleute zur Beratung hinzugezogen, um potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung zu ermitteln. Im Rahmen dieses Prozesses wurde eine sorgfältige Prüfung unserer Standorte und Geschäftsaktivitäten vorgenommen. Dabei wurden keine wesentlichen IROs im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung festgestellt, insbesondere im Hinblick auf besorgniserregende Stoffe und Mikroplastik. Da in unserer internen Prüfung keine wesentlichen IROs gefunden wurden, haben wir das gesamte Thema als nicht wesentlich eingestuft und keine Beratung von außen eingeholt.

## Wasser- und Meeresressourcen

2024 hat die SAP interne Fachleute, die für die Verwaltung von SAP-Büros, Rechenzentren und Gebäuden von Drittanbietern zuständig sind, zur Beratung hinzugezogen, um potenzielle IROs zu ermitteln. In Anbetracht unserer Geschäftstätigkeit wurden Wasser- und Meeresressourcen als nicht wesentlich eingestuft. Nichtsdestotrotz verfolgen wir dieses Thema weiter. 2024 betrug die Entnahme von Wasser 682 Tsd. Kubikmeter (2023: 710). Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden die Wasserstressparameter der betroffenen Standorte nach unserer Risikobewertung als nicht geschäftsrelevant eingeordnet, da die SAP insgesamt nur über wenige Standorte in Gebieten verfügt, die von Wasserstress betroffen sind. Dieses Thema wird in regelmäßigen Abständen neu beurteilt, unter anderem um neue Standorte, sich ändernde Trends und genauere Analysen von Klimaszenarien einzubeziehen. Da in unserer internen Überprüfung und den VBA-Ergebnissen keine wesentlichen IROs ermittelt wurden, haben wir keine externe Beratung eingeholt.

## Biologische Vielfalt

Die SAP hat eine interne Überprüfung unter Zuhilfenahme zahlreicher Datenbanken mit Informationen zu biologischer Vielfalt durchgeführt, um zu ermitteln, ob unsere Büros sowie unsere Rechenzentren und die von Drittanbietern betriebenen Rechenzentren sich in Gebieten mit einer großen biologischen Vielfalt befinden. Unsere Prüfung hat ergeben, dass zwei unserer Büros in Australien und ein von Drittanbietern betriebenes Rechenzentrum in Dubai sich in Gebieten mit einer großen biologischen Vielfalt befinden. Zudem befinden sich 23 Standorte in der Nähe solcher Gebiete. Der einzige direkte Einflussfaktor der SAP in Bezug auf biologische Vielfalt ist der Platz, den unsere Gebäude einnehmen. Dementsprechend wurden keine mit biologischer Vielfalt in Zusammenhang stehende Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften identifiziert. Wir halten uns strengstens an vor Ort geltende Umweltschutzgesetze und -vorschriften, um dafür zu sorgen, dass unsere Tätigkeiten sich nicht negativ auf natürliche Lebensräume auswirken oder wir Arten in geschützten Gebieten stören. An den meisten unserer Standorte wenden wir umweltverträgliche Praktiken an, entwickeln Konzepte für energieeffiziente Rechenzentren und implementieren Umweltmanagementsysteme. Wir überwachen kontinuierlich unsere Umweltauswirkungen. Im Rahmen unserer Beratung durch interne Fachleute haben wir keine tatsächliche oder potenzielle Abhängigkeit in Bezug auf die biologische Vielfalt durch Tätigkeiten im Zusammenhang mit unserem Geschäftsmodell ermittelt. Dementsprechend wurden auch keine systemischen oder physischen Risiken im Bezug auf biologische Vielfalt identifiziert. Eine erhöhte Nachfrage nach Software mit Nachhaltigkeitsbezug wurde als einzige Übergangschance in diesem Bereich identifiziert. Da sich keine wesentlichen IROs ergeben haben, wurden keine externen Fachleute zur Beratung hinzugezogen.

## Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

2024 hat die SAP interne Fachleute zur Beratung hinzugezogen, um potenzielle IROs zu ermitteln. Im Kontext unserer Geschäftstätigkeit haben wir die Themen Ressourcenzuflüsse (Beschaffung) und Ressourcenabflüsse (Abfälle) geprüft. Um die wichtigsten Abfallströme zu unterscheiden, hat die SAP IROs sowohl für Abfälle als auch für Elektro- und Elektronikabfälle identifiziert. An diesem Prozess beteiligt waren folgende Geschäftseinheiten: für das Thema Beschaffung die globale Beschaffungsabteilung; für Abfallströme der Bereich Global Facilities Management; sowie die Bereiche, die für SAP-IT-Geräte und Ausrüstung in SAP-Rechenzentren zuständig sind. Die Wesentlichkeitsanalyse hat ergeben, dass im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit Elektro- und Elektronikabfälle das einzige wesentliche Thema darstellen, bei dem wir wesentliche Auswirkungen, aber keine Risiken oder Chancen identifiziert haben. Die wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung unserer laufenden Geschäftstätigkeit sind in den IROs E5-1 bis E5-4 beschrieben. Es ist ersichtlich, dass strategische Anpassungen notwendig sind, um negative

Auswirkungen auf unser Ökosystem zu mindern. Es wurden keine wesentlichen Risiken bezüglich der Aufrechterhaltung unserer laufenden Geschäftstätigkeit festgestellt.

Beim Übergang hin zu einer Kreislaufwirtschaft haben wir für die SAP keine wesentlichen IROs ermittelt. Auch wenn unsere negativen Auswirkungen vor allem in Bezug zu unseren Ressourcenzuflüssen stehen, wurden diese Auswirkungen auch als nicht wesentlich für die SAP eingestuft, da wir kein Fertigungsunternehmen sind, das auf bestimmte Ressourcenzuflüsse angewiesen ist. Wir haben uns dem Ziel verpflichtet, fortwährend für Transparenz zu sorgen und Verbesserungen in diesen Bereichen zu erzielen. Darüber hinaus richten wir unsere Geschäftspraktiken auf die Grundsätze zur Förderung der Nachhaltigkeit und einer Kreislaufwirtschaft aus.

Da unsere Ausführungen dieses Thema hinreichend abdecken, haben wir keine externen Fachleute zur Beratung hinzugezogen.

### **Spezifische IRO-Angaben zu unternehmensführungsbezogenen Themen**

2024 hat die SAP interne Fachleute zur Beratung hinzugezogen, um potenzielle IROs zu ermitteln. Im Kontext unserer Geschäftstätigkeit haben wir die Themen Unternehmenskultur, Schutz von Hinweisgebern/Whistleblowern, Korruption und Bestechung (durch das Office of Ethics and Compliance abgedeckt), politisches Engagement (abgedeckt durch Government Affairs) sowie Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken und Tierschutz (abgedeckt durch die globale Beschaffungsabteilung) identifiziert. An diesem Prozess beteiligt waren die in Klammer erwähnten Geschäftseinheiten. Im Rahmen dieser Evaluationen wurden die Lokation, die Aktivität, der Sektor und die Struktur der Transaktionen miteinbezogen. Die Wesentlichkeitsanalyse hat ergeben, dass im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit Unternehmenskultur, Schutz von Hinweisgebern/Whistleblowern, Korruption und Bestechung die einzigen wesentlichen Themen darstellen, bei denen wir wesentliche IROs identifiziert haben.

In Bezug auf Tierschutz haben wir keine IROs als wesentlich für die SAP identifiziert, da wir ein Cloudsoftware-Unternehmen sind. Politisches Engagement sowie Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken ergaben ebenfalls keine wesentlichen IROs, da wir umfassende Leitlinien für politisches Engagement haben und unsere Zahlungspraktiken streng überwacht und durchgesetzt werden.

Da unsere Ausführungen dieses Thema hinreichend abdecken, haben wir keine externen Fachleute zur Beratung hinzugezogen.



# Informationen zu Umweltthemen

Dieser Abschnitt enthält Angaben zu den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) der SAP in Bezug auf Umweltthemen und -verantwortung. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten [Klimawandel](#) und [Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft](#).

## Sustainable Finance: Angaben gemäß der EU-Taxonomie

Gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates der Europäischen Union legen wir Informationen darüber offen, wie und in welchem Umfang SAP Wirtschaftstätigkeiten ausübt, die gemäß dieser Verordnung als ökologisch nachhaltig gelten.

### Unser Ansatz und unsere Konzepte

#### Beurteilung der Taxonomiefähigkeit und der Taxonomiekonformität

Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten, das nach „taxonomiefähigen“ (eligible) und „taxonomiekonformen“ (aligned) Wirtschaftstätigkeiten unterscheidet.

Eine Tätigkeit ist taxonomiefähig, wenn sie in Bezug auf eines der in den Delegierten Rechtsakten enthaltenen sechs Umweltzielen beschrieben ist, unabhängig davon, ob sie die Nachhaltigkeitskriterien erfüllt. Um taxonomiekonform zu sein, muss die Wirtschaftstätigkeit zusätzlich:

- wesentlich zu einem der Umweltziele beitragen,
- keinen erheblichen Schaden an den anderen Umweltzielen verursachen („Does Not Significantly Harm“ (DNSH)),
- den Mindestschutz einhalten (zum Beispiel OECD-Leitsätze, UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte).

Bisher lag der Fokus der EU-Taxonomie auf den ersten beiden Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“. Ab 2024 werden die technischen Bewertungskriterien auf alle sechs Umweltziele ausgeweitet, einschließlich „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“.

Die Beurteilung unserer taxonomiefähigen Tätigkeiten für das Jahr 2024 basiert auf dem aktuellen Stand der EU-Taxonomie-Verordnung und spiegelt die im Delegierten Umweltrechtsakt veröffentlichten Änderungen sowie die Änderungen des Delegierten Rechtsakts zum Klimaschutz wider. Infolgedessen haben wir anhand der zuvor beschriebenen Schritte Wirtschaftstätigkeiten als relevant für die Offenlegung identifiziert und sie auf deren Taxonomiekonformität geprüft.

Trägt eine Tätigkeit wesentlich zu mehreren Umweltzielen bei, haben wir diese dem relevantesten Ziel zugeordnet, um Doppelzählungen zu vermeiden. Unsere Tätigkeiten sind ausschließlich dem Umweltziel „Klimaschutz“ zugeordnet.

## Unsere Maßnahmen und Ziele

### Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten der SAP

Folgende Tätigkeiten haben wir im Berichtsjahr als taxonomiefähig oder -konform bewertet:

#### 1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten

Diese Tätigkeit umfasst Ausgaben durch den Kauf elektronischer Geräte (Laptops, Smartphones, Tablets und Monitore). Im Rahmen dieser Tätigkeit wird geprüft, ob ein möglicher wesentlicher Beitrag zum Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft anhand der technischen Bewertungskriterien vorliegt. Die ausgewiesenen Geräte konnten als taxonomiefähig, anhand der vorgegebenen Bewertungskriterien jedoch noch nicht als taxonomiekonform bewertet werden.

#### 3.3 Herstellung von CO<sub>2</sub>-armen Verkehrstechnologien

Unter diese Wirtschaftstätigkeit fallen die für den SAP-Fuhrpark gekauften Fahrzeuge. Im Jahr 2024 aktivierte die SAP hierfür einen Betrag in Höhe von 205 Mio. €. Für die meisten unserer Elektrofahrzeuge haben wir die für die Taxonomiekonformität erforderlichen Nachweise von unseren Lieferanten erhalten und können damit 70 Mio. € als taxonomiekonform ausweisen.

#### 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen

Durch die Umstellung von weitestgehend gekauften Fahrzeugen unserer Firmenwagenflotte auf geleaste Fahrzeuge werden wir in diesem Jahr die Kosten unter „6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ ausweisen. Unter diese Tätigkeit fallen unter anderem Erwerb, Finanzierung, Leasing und Betrieb von Personenkraftfahrzeugen. Die ausgewiesenen Fahrzeuge konnten als taxonomiefähig, anhand der vorgegebenen Bewertungskriterien jedoch nicht als taxonomiekonform bewertet werden.

#### 7.1 Neubau

Diese Tätigkeit umfasst Ausgaben, die im Geschäftsjahr für Neubauten an SAP-Standorten in München (Deutschland) und Bangalore (Indien) angefallen sind. Die ausgewiesenen Gebäude konnten als taxonomiefähig, anhand der vorgegebenen Bewertungskriterien der Umweltziele Klimaschutz (CCM 7.1) und Kreislaufwirtschaft (CE 3.1) jedoch nicht als taxonomiekonform bewertet werden.

#### 7.2 Renovierung bestehender Gebäude

Diese Tätigkeit umfasst Ausgaben, die im Geschäftsjahr für erfolgte Renovierungstätigkeiten angefallen sind; dies sind im Wesentlichen Renovierungskosten für SAP-Standorte in Walldorf (Deutschland), Paris (Frankreich) und Palo Alto (USA). Die ausgewiesenen Gebäude konnten als taxonomiefähig, anhand der vorgegebenen Bewertungskriterien der Umweltziele Klimaschutz (CCM 7.2) und Kreislaufwirtschaft (CE 3.2) jedoch nicht als taxonomiekonform bewertet werden.

#### 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu den Gebäuden gehörenden Parkplätzen)

Kosten, die unter diese Tätigkeit fallen, sind im Zuge des weiteren Ausbaus unserer E-Ladeinfrastruktur an unseren SAP-Standorten entstanden. Diese bauen wir weltweit kontinuierlich aus. Ab 2025 soll der Großteil der neuen Firmenwagen für Mitarbeitende emissionsfrei sein. Die ausgewiesenen Installationen konnten als taxonomiefähig, anhand der vorgegebenen Bewertungskriterien jedoch nicht als taxonomiekonform bewertet werden.

#### 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Instrumenten und Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden

Diese Tätigkeit umfasst Ausgaben, die durch die Installation beziehungsweise den Austausch von Lüftungs- und Kälteanlagen angefallen sind (Walldorf (Deutschland) und Newtown Square (USA)). Die Tätigkeiten konnten als taxonomiefähig, anhand der vorgegebenen Bewertungskriterien jedoch nicht als taxonomiekonform bewertet werden.

### 8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten

Diese Wirtschaftstätigkeit umfasst unsere Rechenzentren und unsere entsprechenden Cloudlösungen, mit der wir noch keine Taxonomiekonformität erreicht haben. Wir erfüllen die Anforderungen für die Umsetzung der Verfahren des EU-Verhaltenskodex für die Energieeffizienz von Rechenzentren. Allerdings erfüllen nicht alle unsere Rechenzentren die Anforderungen an das Treibhauspotenzial der Kältemittel, die im Kühlsystem des Rechenzentrums verwendet werden. Diese Kältemaschinen werden am Ende ihrer Lebensdauer gemäß unserem regelmäßigen Wartungsplan in den nächsten Jahren ausgetauscht. Ein unmittelbarer Austausch würde Giftmüll erzeugen und zusätzliche Kosten verursachen. Darüber hinaus erfüllen auch die Rechenzentren unserer Co-Location- und Hyperscaler-Anbieter die Kriterien der EU-Taxonomie-Verordnung noch nicht vollständig. Wir stehen jedoch im Austausch mit unseren Anbietern, um in den kommenden Jahren Fortschritte in diesem Bereich zu erzielen.

#### Erfüllung des Mindestschutzes (Minimum Safeguards)

Zu den Rahmenwerken des Mindestschutzes zählen unter anderem die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO). Die SAP hat eine Überprüfung aller Kernthemen des Mindestschutzes durchgeführt, um deren Einhaltung zu gewährleisten. Unsere globalen Due-Diligence-Prozesse stellen sicher, dass wir alle Anforderungen des Mindestschutzes einhalten und erfüllen.

## Umsatzerlöse

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

Wirtschaftstätigkeit (1)	Code <sup>1</sup> (2)	Umsatz (3)	Umsatz-anteil 2024 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ("Keine erheblichen Beeinträchtigungen")							Anteil taxonomie-konformer (A.1) oder taxonomie-fähiger (A.2) Umsatz 2023 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)				
		€	%	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T	
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>																				
<b>A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>																				
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Davon ermöglichende Tätigkeiten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E	-	
Davon Übergangstätigkeiten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	T	
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>																				
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL											
8.1 Datenverarbeitung und Hosting und damit verbundene Tätigkeiten		CCM 8.1	16.745	49 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							43 %			
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			16.745	49 %	49 %	-	-	-	-	-							43 %			
<b>A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)</b>			<b>16.745</b>	<b>49 %</b>	<b>49 %</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>							<b>43 %</b>			
<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>																				
Umsatz nicht taxonomie-fähiger Tätigkeiten (B)			17.431	51 %																
<b>Gesamt (A+B)</b>			<b>34.176</b>	<b>100 %</b>																

<sup>1</sup> Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang der Taxonomie-Verordnung, der das Ziel abdeckt:

- CCM: Klimaschutz (Climate Change Mitigation)
- CCA: Anpassung an den Klimawandel (Climate Change Adaptation)
- WTR: Wasser- und Meeresressourcen (Water and Marine Resources)
- CE: Kreislaufwirtschaft (Circular Economy)
- PPC: Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (Pollution Prevention and Control)
- BIO: Biologische Vielfalt und Ökosysteme (Biodiversity and Ecosystems)
- J – Ja: mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
- N – Nein: taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
- N/EL – „not eligible“: für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
- EL – für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

Wie oben beschrieben, haben wir nur eine wesentliche taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit (CCM 8.1) ermittelt, der Umsatzerlöse zugeordnet werden können. Dabei haben wir auch Aspekte der Wesentlichkeit berücksichtigt. Der taxonomiefähige Umsatz enthält Umsatzerlöse aus der Bereitstellung der folgenden Leistungen, die der Beschreibung der Tätigkeit der EU-Taxonomie entsprechen:

- Software as a Service (SaaS)
- Platform as a Service (PaaS)
- Infrastructure as a Service (IaaS)

Die Cloud Erlöse der SAP resultieren aus diesen Leistungen. Umsatzerlöse, die als Cloud Erlöse eingestuft werden, aber nicht als taxonomiefähig klassifiziert werden können, haben wir nicht berücksichtigt. Die Umsatzerlöse werden nach IFRS ermittelt und entsprechen den in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen. Weitere Informationen zur Realisierung von Umsatzerlösen und zu den Bestandteilen dieser Erlöse finden Sie unter Textziffer (A.1) im Anhang zum Konzernabschluss.

Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung unserer Umsatzerlöse sowie der wichtigsten Umsatztreiber finden Sie in den Abschnitten Darstellung der Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Ausblick für 2024 (Non-IFRS) und Entwicklung der Ertragslage (IFRS) im zusammengefassten Lagebericht.

## Investitionsausgaben (CapEx)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

Wirtschaftstätigkeit (1)	Code <sup>1</sup> (2)	CapEx <sup>2</sup> (3)	CapEx-anteil 2024 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ("Keine erheblichen Beeinträchtigungen")						Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Capex 2023 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
				J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>																			
<b>A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeit (taxonomiekonform)</b>																			
3.3 Herstellung von CO <sub>2</sub> -armen Verkehrstechnologien	CCM 3.3	70	4 %	J						J	J	J	J	J	J	4 %	E	-	
<b>Capex ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>70</b>	<b>4 %</b>	<b>4 %</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Davon ermöglichende Tätigkeiten		70	4 %	4 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		<b>E</b>	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0 %	0 %						-	-	-	-	-	-	-			<b>T</b>
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten*	CE 1.2	83	5 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL										
3.3 Herstellung von CO <sub>2</sub> -armen Verkehrstechnologien	CCM 3.3	135	8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen*	CCM 6.5	71	4 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
7.1Neubau*	<b>CCM 7.1/ CE 3.1</b>	38	2 %	<b>EL</b>	N/EL	N/EL	N/EL	<b>EL</b>	N/EL										
7.2 Renovierung bestehender Gebäude*	<b>CCM 7.2/ CE 3.2</b>	54	3 %	<b>EL</b>	N/EL	N/EL	N/EL	<b>EL</b>	N/EL										
7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu den Gebäuden gehörenden Parkplätzen)*	CCM 7.4	16	1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

Geschäftsjahr	2024	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag									DNSH-Kriterien ("Keine erheblichen Beeinträchtigungen")						Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomie- fähiger (A.2) Capex 2023 (18)	Kategorie ermöglichte Tätigkeit (19)	Kategorie Über- gangstätigkeit (20)
		Wirtschaftstätigkeit (1)	Code <sup>1</sup> (2)	CapEx <sup>2</sup> (3)	CapEx- anteil 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umwelt- verschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umwelt- verschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)			
		€	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
	7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden*	CCM 7.5	18	1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							-		
	8.1 Datenverarbeitung und Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	226	13 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							12 %		
	Capex taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		641	37 %	32 %	-	-	-	5 %	-							23 %		
	<b>A. Capex taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)</b>		711	41 %	36 %	-	-	-	5 %	-							27 %		
	<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>																		
	Capex nicht taxonomie-fähiger Tätigkeiten (B)		1.030	59 %															
	<b>Gesamt (A+B)</b>		<b>1.741</b>	<b>100 %</b>															

<sup>1</sup> Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang der Taxonomie-Verordnung, der das Ziel abdeckt.

<sup>2</sup> Nenner beinhaltet WalkMe

\* Erstmalige Berichterstattung in 2024, daher keine Vorjahreswerte verfügbar.

CCM: Klimaschutz (Climate Change Mitigation)

CCA: Anpassung an den Klimawandel (Climate Change Adaptation)

WTR: Wasser- und Meeresressourcen (Water and Marine Resources)

CE: Kreislaufwirtschaft (Circular Economy)

PPC: Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (Pollution Prevention and Control)

BIO: Biologische Vielfalt und Ökosysteme (Biodiversity and Ecosystems)

J – Ja: mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N – Nein: taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

N/EL – „not eligible“: für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

EL – für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

**CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx**

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	4 %	36 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	10 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

Umfang der Taxonomiefähigkeit und -konformität nach Umweltziel.

CCM: Klimaschutz (Climate Change Mitigation)

CCA: Anpassung an den Klimawandel (Climate Change Adaptation)

WTR: Wasser- und Meeresressourcen (Water and Marine Resources)

CE: Kreislaufwirtschaft (Circular Economy)

PPC: Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (Pollution Prevention and Control)

BIO: Biologische Vielfalt und Ökosysteme (Biodiversity and Ecosystems)

Wir haben die Kosten, die sich auf Vermögenswerte und Prozesse im Zusammenhang mit den in der CapEx-Tabelle aufgeführten Tätigkeiten beziehen, als taxonomiefähig eingestuft. Bei der Bestimmung der relevanten Kosten und Tätigkeiten haben wir Aspekte der Wesentlichkeit berücksichtigt. Details zu den einzelnen Tätigkeiten finden Sie oben im Abschnitt [Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten der SAP](#).

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung beinhalten die in diesem Abschnitt aufgeführten Gesamtinvestitionsausgaben Zugänge zu materiellen und immateriellen Vermögenswerten, die gemäß IAS 16, IAS 38 und IFRS 16 bilanziert werden, sowie Zugänge zu materiellen und immateriellen Vermögenswerten (ohne Zugänge zum Geschäfts- oder Firmenwert) infolge von Unternehmenszusammenschlüssen.

Taxonomiefähige Investitionsausgaben beziehen sich auf Vermögenswerte und Prozesse, die mit der Wirtschaftstätigkeit „8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ verbunden sind. Diese Kosten umfassen überwiegend Investitionen in unsere Cloudinfrastruktur (IT-Hardware und -Software).

Außerdem umfassen taxonomiefähige Investitionsausgaben aktivierte Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Fahrzeugen.



## Betriebsausgaben (OpEx)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

Wirtschaftstätigkeit (1)	Code <sup>1</sup> (2)	OpEx (3)	OpEx-anteil 2024 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ("Keine erheblichen Beeinträchtigungen")							Anteil taxonomie-konformer (A.1) oder taxonomie-fähiger (A.2) Opex 2023 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
		€	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>																			
<b>A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeit (taxonomiekonform)</b>																			
Opex ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Davon ermöglichende Tätigkeiten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E	-
Davon Übergangstätigkeiten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	T
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
8.1 Datenverarbeitung und Hosting und damit verbundene Tätigkeiten		CCM 8.1	1.901	21 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							19 %		
Opex taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			1.901	21 %	21 %	-	-	-	-	-							19 %		
<b>A. Opex taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)</b>			<b>1.901</b>	<b>21 %</b>	<b>21 %</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>							<b>19 %</b>		
<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>																			
Opex nicht taxonomie-fähiger Tätigkeiten (B)			6.974	79 %															
<b>Gesamt (A+B)</b>			<b>8.875</b>	<b>100 %</b>															

<sup>1</sup> Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang der Taxonomie-Verordnung, der das Ziel abdeckt:

- CCM: Klimaschutz (Climate Change Mitigation)
- CCA: Anpassung an den Klimawandel (Climate Change Adaptation)
- WTR: Wasser- und Meeresressourcen (Water and Marine Resources)
- CE: Kreislaufwirtschaft (Circular Economy)
- PPC: Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (Pollution Prevention and Control)
- BIO: Biologische Vielfalt und Ökosysteme (Biodiversity and Ecosystems)
- J – Ja: mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
- N – Nein: taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
- N/EL – „not eligible“: für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
- EL – für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

Wir haben die Kosten, die sich auf Vermögenswerte und Prozesse im Zusammenhang mit den in der OpEx-Tabelle aufgeführten Tätigkeiten beziehen, als taxonomiefähig eingestuft. Bei der Bestimmung der relevanten Kosten und Tätigkeiten haben wir Aspekte der Wesentlichkeit berücksichtigt. Details zu den einzelnen Tätigkeiten finden Sie oben im Abschnitt [Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten der SAP](#).

Die Kosten, die mit der Tätigkeit „8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ verbunden sind, umfassen mehrheitlich Leasingaufwendungen für Dienstleistungen von dritten Hosting-Anbietern. Zu einem geringeren Teil umfassen diese Kosten auch Aufwendungen für die Wartung und Reparatur im Zusammenhang mit der SAP-eigenen Cloudinfrastruktur.

Die gesamten Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie umfassen vor allem die folgenden nicht aktivierten Kostenelemente: Forschung und Entwicklung, kurzfristige Leasingverhältnisse, Wartung und Reparatur im Zusammenhang mit Sachanlagen. Andere wesentliche Aufwendungen, die wir in unserer [Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung](#) ausgewiesen haben, wie planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen, Kosten für die Energieversorgung (zum Beispiel für Wärme- und Stromverbrauch) sowie die meisten allgemeinen Verwaltungskosten, Restrukturierungskosten und Vertriebs- und Marketingkosten entsprechen nicht der Definition von Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie. Daher haben wir diese Kostenbestandteile nicht einbezogen.

Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung aller unserer Betriebsausgaben und der wichtigsten Kostentreiber finden Sie in den Abschnitten [Darstellung der Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Ausblick für 2024 \(Non-IFRS\)](#) und [Betriebsergebnis und operative Marge](#) im zusammengefassten Lagebericht.

## Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Die „Delegierte Verordnung in Bezug auf Wirtschaftstätigkeiten in bestimmte Energiesektoren“ erweitert die Offenlegung um Angaben zu Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas. In einzelnen Niederlassungen in Deutschland betreibt die SAP Anlagen für Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen. Die damit verbundenen taxonomiefähigen und -konformen Investitionen und operativen Aufwendungen sind jedoch gering, was uns dazu veranlasst, diese Tätigkeit nicht als zusätzliche Tätigkeit auszuweisen. Weitere Tätigkeiten im Zusammenhang mit Kernenergie oder fossilem Gas sind nicht relevant.

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

## Klimawandel

Dieser Abschnitt enthält Angaben zu den wesentlichen IROs der SAP in Bezug auf unsere klimawandelspezifischen Themen, die als wesentliche Themen für die SAP identifiziert wurden. Die bewerteten IROs liefern wichtige Informationen, um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeitsaspekte (Wesentlichkeit der Auswirkungen) und die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf unsere Ertragslage nachzuvollziehen. Die wesentlichen IROs mit der Kennung E1-1 bis E1-13 finden Sie in der IRO-Tabelle im Abschnitt [Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse](#).

### Methode zur Berechnung der Treibhausgasemissionen (THG)

#### Ansatz für die Berichterstattung

Sämtliche Daten für unsere THG-Kennzahlen werden vierteljährlich erhoben und veröffentlicht und für unsere Jahresberichterstattung einer externen Prüfung unterzogen (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Grundlagen für die Erstellung](#)). Den Berichtsdaten zum Gesamtenergieverbrauch und zum Stromverbrauch in Rechenzentren liegen die Daten zugrunde, die für die Berechnung unserer THG-Emissionen erhoben wurden. Alle Zahlen basieren auf dem metrischen System. Wenn wir von „Tonnen“ sprechen, meinen wir metrische Tonnen.

#### Brutto-Treibhausgasemissionen

##### Definition

Unsere Brutto-Treibhausgasemissionen (standortbasiert) (Brutto-THG-Emissionen (standortbasiert)) umfassen die Summe aller THG-Emissionen, berechnet und ausgewiesen als CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e). Wir ziehen Strom aus erneuerbaren Energieträgern von diesem Betrag ab, um unsere Brutto-THG-Emissionen (marktbasiert) zu ermitteln. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Energieverbrauch und Energiemix](#).

#### Grundprinzipien der Berichterstattung

Die THG-Emissionsdaten der SAP werden nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard, der GHG (Greenhouse Gas) Protocol Scope 2 Guidance und dem Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard des World Resources Institute und des World Business Council for Sustainable Development erhoben.

In Einklang mit der GHG Protocol Scope 2 Guidance weisen wir unsere Brutto-THG-Emissionen anhand zwei verschiedener Berechnungsansätze aus: der standortbasierten Methode und der marktbasierten Methode.

#### Organisationsgrenzen

Ihre Organisationsgrenzen bestimmt die SAP nach dem im GHG Protocol definierten Konzept der operativen Kontrolle.

Operative Kontrolle über ein Unternehmen liegt dann vor, wenn die SAP mit allen Befugnissen ausgestattet ist, die Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen und umzusetzen. Die THG-Emissionen aller Unternehmen, die der operativen Kontrolle der SAP unterliegen, sowie aller eigenen und gemieteten Einrichtungen, von Drittanbietern betriebenen externen Rechenzentren und Fahrzeugen, die Eigentum der SAP sind beziehungsweise von der SAP betrieben werden, sind in den Berichtsdaten zu den THG-Emissionen enthalten. Die Angaben beruhen auf Messungen oder, wenn keine Messdaten vorliegen, auf Schätzungen und Hochrechnungen.

Einige der Einrichtungen, die die SAP gemietet hat, unterliegen entweder Verträgen, die alle Dienstleistungen und Kosten abdecken, oder sie beziehen sich auf Flächen innerhalb eines Gebäudes, das von mehreren Mietparteien genutzt wird. In diesen Fällen liegen der SAP keine Informationen zum tatsächlichen Energieverbrauch vor. Wir schließen diese Einrichtungen in unsere Definition der operativen Kontrolle mit ein. Die Angaben zum Energieverbrauch dieser Einrichtungen beruhen auf Schätzungen.

## Datenkonsistenz

### Änderung der Methode

Wir verfolgen das Ziel, die Methode zur Berechnung unserer THG-Emissionen kontinuierlich zu optimieren und den Anteil an gemessenen Daten zu erhöhen, anstatt auf hochgerechnete Eingabedaten zurückzugreifen. Zum Beispiel ändern wir die Quelle der Aktivitätsdaten, fügen neue Aktivitätsarten hinzu und berücksichtigen Änderungen bei Emissionsfaktoren und Änderungen der Methode zur Berechnung der THG-Emissionen. Wir legen unsere Methode nach bestem Wissen und Gewissen fest und sehen solche Änderungen als Verbesserungen an. Deshalb wenden wir die Änderungen ab dem aktuellen Jahr an und nehmen keine nachträglichen Anpassungen der Daten vor. Die Änderungen der Methode, die im aktuellen Jahr vorgenommen werden, erläutern wir in diesem Abschnitt, insbesondere unter [Methoden und weitere Angaben](#).

### Umrechnungsfaktoren

Für die Berechnung der THG-Emissionen wurden Umrechnungs- und Extrapolationsfaktoren herangezogen. Quelle dafür sind Daten der Internationalen Energieagentur (IEA), der US-amerikanischen Umweltschutzbehörde (EPA), des britischen Ministeriums für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten (DEFRA), des kanadischen Umweltministeriums (Environment Canada) und des GHG Protocol, die international anerkannte Instanzen sind. Wir verwenden auch Extrapolationsfaktoren, die auf unseren eigenen Meldedaten (der vorherigen Quartale) basieren, um einen durchschnittlichen Verbrauchswert pro Basiseinheit zu ermitteln (zum Beispiel Firmenwagen: Liter Kraftstoff pro Fahrzeug; Anlagen: Stromverbrauch pro m<sup>2</sup>).

Sofern relevant, sind in unseren Emissionsfaktoren alle CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e) sämtlicher Treibhausgase berücksichtigt. Die Faktoren für das Treibhauspotenzial (Global Warming Potential, GWP) basieren auf dem sechsten Sachstandsbericht des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC). Wir geben sämtliche THG-Emissionen in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>e) an und berücksichtigen auch die Auswirkungen von CH<sub>4</sub>- und N<sub>2</sub>O-Emissionen bei den für unser Ziel relevanten Scope-1-Treibhausgasemissionen (Scope-1-THG-Emissionen), Scope-2-Treibhausgasemissionen (standortbasiert) (Scope-2-THG-Emissionen (standortbasiert)), Scope-2-Treibhausgasemissionen (marktbasiert) (Scope-2-THG-Emissionen (marktbasiert)), vorgelagerte Scope-3-Treibhausgasemissionen (vorgelagerte Scope-3-THG-Emissionen), sowie nachgelagerte Scope-3-Treibhausgasemissionen (nachgelagerte Scope-3-THG-Emissionen). Die Emissionsauswirkungen von Kühlmitteln umfassen dagegen ausschließlich Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW). Wir überprüfen jährlich alle unsere Emissions- und Extrapolationsfaktoren und aktualisieren diese bei Bedarf. Im aktuellen Bericht finden sich keine Angaben zu Emissionen von Schwefelhexafluoriden (SF<sub>6</sub>), Perfluorkohlenwasserstoffen (PFKW) und Stickstofftrifluorid (NF<sub>3</sub>), da diese Gase weder im betrieblichen Ablauf noch in den Wertschöpfungsketten der SAP entstehen.

### Methoden und weitere Angaben

#### Scope-1-THG-Emissionen

Scope 1 bezieht sich auf direkte THG-Emissionen aus Quellen, die dem Unternehmen gehören oder von ihm kontrolliert werden. Bei der SAP fallen folgende Bereiche unter Scope 1:

- **Stationäre Verbrennung in Gebäuden:** Hierunter fallen THG-Emissionen, die durch Öl- oder Gasverbrennung von Heizungsanlagen und Generatoren in Bürogebäuden und Rechenzentren der SAP verursacht werden. Die THG-Emissionen werden anhand des Gas- und Ölverbrauchs in Kilowattstunden (kWh) berechnet. Wenn keine Messdaten zur Verfügung stehen, werden für die Hochrechnung feste Werte (kWh/m<sup>2</sup>) verwendet, die auf unseren Verbrauchsdaten des Vorjahres beruhen. Wenn keine spezifischen Informationen verfügbar sind, wird davon ausgegangen, dass das von den lokalen Standorten gemeldete Erdgas einen niedrigeren Heizwert aufweist.
- **Kühlmittel in Gebäuden:** Dieser Parameter umfasst HFKW-Emissionen, die durch den Kühlmittelverlust in Kühlsystemen und Klimaanlage entstehen. Die Emissionen werden ausgehend von der Anzahl der Servereinheiten in den Rechenzentren<sup>1</sup> und der Größe der Büroflächen mit Klimaanlage hochgerechnet. Angaben zu Kühlmitteln basieren auf der Annahme, dass es sich ausschließlich um HFKW-134a handelt.

<sup>1</sup> Seit 2022 berücksichtigen wir auch die Servereinheiten, die sich in von Drittanbietern betriebenen externen Rechenzentren (Co-Locations) befinden.

- **Mobile Verbrennung in Firmenwagen:** Hierunter fallen THG-Emissionen, die durch die Kraftstoffverbrennung in Firmenwagen verursacht werden. Bei der Berichterstattung über unsere THG-Emissionen umfasst der Begriff „Firmenwagen“ alle Fahrzeuge, deren Kraftstoffkosten die SAP dauerhaft trägt. Der Berechnung der THG-Emissionen liegt der Kraftstoffverbrauch zugrunde. Die THG-Emissionen für die übrigen Länder werden mithilfe fester Werte (Verbrauch in Liter/Fahrzeug) basierend auf der Anzahl der erfassten Firmenwagen hochgerechnet. Die festen Werte, die für die Hochrechnung verwendet wurden, basieren auf den Daten des Vorjahres.
- **Mobile Verbrennung in firmeneigenen Flugzeugen:** Dieser Wert umfasst THG-Emissionen, die durch Geschäftsreisen mit SAP-eigenen oder gecharterten Flugzeugen verursacht werden. Die THG-Emissionen von SAP-eigenen Flugzeugen werden ausgehend vom tatsächlichen Treibstoffverbrauch berechnet.
- **Holzpellets:** Neben Gas und Öl nutzen wir auch Holzpellets, um Wärme für die Gebäude in unserer Firmenzentrale in Walldorf zu produzieren. Die THG-Emissionen von Holzpellets (nach Scope 1) sind annähernd CO<sub>2</sub>-neutral, da die Bäume im Laufe ihres Wachstums die gleiche Menge CO<sub>2</sub> aufgenommen und eingebunden haben, die bei der Verbrennung der Pellets freigesetzt wird. Um jedoch eine vollständige Erfassung aller THG-Emissionen zu gewährleisten, haben wir die direkte CO<sub>2</sub>-Auswirkung der Verbrennung von Holzpellets als „THG-Emissionen außerhalb der Scope-Bereiche“ aufgenommen. Im Jahr 2024 beliefen sich diese THG-Emissionen auf 0,4 Kilotonnen CO<sub>2</sub> im Vergleich zu 0,3 Kilotonnen CO<sub>2</sub> im Jahr 2023. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die sich aus der Verbrennung von Holzpellets ergeben, werden als biogen eingestuft, da die Biomasse (Holz) während ihres Lebenszyklus genau die Menge an CO<sub>2</sub> aufnimmt, die bei der Verbrennung wieder freigesetzt wird. Die Berichtsdaten dieser Emissionen werden getrennt von den obligatorischen Scope-1-THG-Emissionen ausgewiesen.

#### Scope-2-THG-Emissionen (standort- und marktbasierend)

Scope 2 umfasst indirekte THG-Emissionen aus dem Verbrauch von zugekauftem Strom, zugekauftem Dampf oder sonstigen Energiequellen, die außerhalb des Unternehmens in der vorgelagerten Wertschöpfungskette erzeugt werden. Die Scope-2-THG-Emissionen berechnen wir nach einem standortbasierten und marktbasierenden Ansatz. Zur Berechnung der Scope-2-THG-Emissionen (marktbasierend) wenden wir einen regionalen EAC-Portfolioansatz an (siehe Abschnitt [Energieverbrauch und Energiemix](#) oben).

Bei der SAP fallen folgende Emissionskategorien unter Scope 2:

- **Stromverbrauch in Bürogebäuden:** Dieser Parameter bezieht sich auf THG-Emissionen, die durch den Verbrauch von zugekauftem Strom in Bürogebäuden entstehen. Der Berechnung der THG-Emissionen liegt der Stromverbrauch in Bürogebäuden zugrunde. Umrechnungsfaktoren für die CO<sub>2</sub>e-Emissionen werden einmal jährlich auf Grundlage der Emissionsintensität der Stromerzeugung in den einzelnen Ländern aktualisiert. Wenn keine Messdaten zur Verfügung stehen, werden für die Hochrechnung feste Werte (kWh/m<sup>2</sup>) verwendet, die auf unseren Energieverbrauchsdaten des Vorjahres beruhen.
- **Stromverbrauch in SAP-eigenen Rechenzentren:** Hierunter werden THG-Emissionen erfasst, die durch den Verbrauch von zugekauftem Strom in SAP-eigenen und von der SAP verwalteten Rechenzentren entstehen. Als Berechnungsgrundlage wird der Stromverbrauch in Rechenzentren herangezogen (100 % Abdeckung durch Daten). Umrechnungsfaktoren für die CO<sub>2</sub>e-Emissionen werden einmal jährlich auf Grundlage der Emissionsintensität der Stromerzeugung in den einzelnen Ländern aktualisiert.
- **Stromverbrauch in von Drittanbietern betriebenen externen Rechenzentren (Co-Locations):** Mit diesem Parameter werden THG-Emissionen erfasst, die durch den Verbrauch von zugekauftem Strom in externen Rechenzentren entstehen. Co-Location bezieht sich auf lokale Rechenzentren, deren Gebäudeinfrastruktur von externen Dienstleistern kontrolliert und verwaltet wird, während die Kontrolle über den Betrieb der Netzwerk- und Serverinfrastruktur zur Ausführung von SAP-Software bei der SAP liegt. Umrechnungsfaktoren für die CO<sub>2</sub>e-Emissionen werden einmal jährlich auf Grundlage der Emissionsintensität der Stromerzeugung in den einzelnen Ländern aktualisiert. Der Stromverbrauch in den von Drittanbietern betriebenen Rechenzentren berechnet sich nach der genutzten IT-Infrastruktur-Leistung und dem Power-

Usage-Effectiveness-Faktor (PUE). Bei Rechenzentren, für die keine Daten vorliegen, werden durchschnittliche Faktoren angewendet.

- **Elektromobilität:** Zu dieser Kategorie zählen THG-Emissionen von Firmenwagen mit elektrischem Antrieb. Der Stromverbrauch berechnet sich nach der Anzahl der Elektrofahrzeuge pro Land, einem durchschnittlichen Stromverbrauchswert für Elektroautos und der durchschnittlichen Fahrleistung pro Jahr. Der Berechnung der THG-Emissionen liegen länderspezifische Emissionsfaktoren zugrunde.
- **Extern beschafftes gekühltes und heißes Wasser sowie Dampf:** Dieser Wert berücksichtigt THG-Emissionen, die durch den Verbrauch von gekaufter Wärme oder von gekauftem Dampf in Bürogebäuden verursacht werden (Fernwärme). Die THG-Emissionen werden auf Basis des Verbrauchs von Fernwärme berechnet. Die Emissionsfaktoren werden jährlich aktualisiert. Wenn keine Messdaten zur Verfügung stehen, werden für die Hochrechnung feste Werte (kWh/m<sup>2</sup>) verwendet, die auf unseren Energieverbrauchsdaten des Vorjahres beruhen.
- **Stromverbrauch im Homeoffice:** Ab 2024 fließen THG-Emissionen, die durch die von unseren Mitarbeitenden im Homeoffice genutzten IT-Geräte entstehen, nicht mehr in unsere Berichterstattung ein. Im Vergleich zum Gesamtenergieverbrauch der SAP ist der Stromverbrauch unserer Mitarbeitenden, die von zu Hause arbeiten, unerheblich. Außerdem hat die SAP 2024 eine strenge Richtlinie für die Rückkehr ins Büro eingeführt, wodurch der Energieverbrauch und die entsprechenden THG-Emissionen in Zukunft noch weiter sinken werden. Die Änderung der Berichterstattung wirkt sich nicht auf das Netto-Null-Ziel und die Ausgangsbasis der SAP aus, da das Netto-Null-Ziel und die Ausgangsbasis marktbasierend sind und THG-Emissionen, die im Homeoffice anfallen, durch den Erwerb von Zertifikaten für erneuerbare Energien zu 100 % ausgeglichen wurden.

#### Vorgelagerte und nachgelagerte Scope-3-THG-Emissionen

Scope 3 beinhaltet weitere indirekte THG-Emissionen, die sich aus dem Geschäftsbetrieb eines Unternehmens ergeben, aber von diesem nicht direkt verursacht oder kontrolliert werden. Dabei unterscheiden wir zwischen vorgelagerten und nachgelagerten Scope-3-THG-Emissionen.

#### Vorgelagerte Scope-3-THG-Emissionen

- **Geschäftsflüge:** Hier werden THG-Emissionen erfasst, die durch Geschäftsreisen mit dem Flugzeug verursacht werden. Die THG-Emissionen werden anhand der tatsächlich zurückgelegten Kilometer und der DEFRA-Faktoren berechnet. DEFRA passte ihre Luftverkehrsfaktoren an, um infolge der COVID-19-Pandemie reduzierte Auslastungsfaktoren zu berücksichtigen. Da die Auslastungsfaktoren im Jahr 2024 fast wieder auf dem Niveau vor COVID lagen, haben wir diesen Effekt in unserer Berichterstattung für 2024 eliminiert, indem wir den Faktor aus dem vorherigen Berichtsjahr herangezogen haben. Unserer Ansicht nach spiegelt dieser Ansatz ein genaueres Bild der tatsächlichen THG-Emissionen wider. Im nächsten Schritt ermitteln wir einen durchschnittlichen Emissionsfaktor pro eingesetztem Euro basierend auf Emissionsfaktoren für Kurz-, Mittel- und Langstreckenflüge. Bei der Berechnung der CO<sub>2</sub>e-Emissionen wird dieser Faktor auf die tatsächlichen Kosten für Geschäftsflüge angewendet. Der Strahlungsantriebs-Index (Radiative Forcing Index, RFI) ist bei den Emissionsfaktoren für Geschäftsflüge nicht miteinbezogen. (77 % Abdeckung durch Daten).
- **Mietwagen:** Dieser Parameter berücksichtigt die durch Geschäftsreisen mit Mietwagen verursachten THG-Emissionen. Auf Grundlage der tatsächlich zurückgelegten Kilometer und der tatsächlich angefallenen Kosten wird ein durchschnittlicher Emissionsfaktor für Mietwagen berechnet. Dieser bildet den Ausgangspunkt für eine Hochrechnung auf Basis der Kosten (75 % Abdeckung durch Daten).
- **Bahnreisen:** Dieser Wert umfasst THG-Emissionen, die durch Geschäftsreisen mit der Bahn entstehen. Auf Grundlage der tatsächlich zurückgelegten Kilometer und der tatsächlich angefallenen Kosten wird ein durchschnittlicher Emissionsfaktor für Bahnreisen berechnet. Dieser bildet den Ausgangspunkt für eine Hochrechnung auf Basis der Kosten. In Deutschland gelten Geschäftsreisen mit dem Zug als klimaneutral, da die Fernverkehrszüge der Deutschen Bahn mit 100 % Ökostrom unterwegs sind (39 % Abdeckung durch Daten).

- **Geschäftsreisen mit Privatwagen:** Hierunter fallen THG-Emissionen, die durch Geschäftsreisen mit Privatwagen von Mitarbeitenden und Firmenwagen ohne Tankkarte verursacht werden. Die THG-Emissionen werden auf der Grundlage der zurückgelegten Kilometer berechnet. Firmenwagen mit Tankkarte werden hierbei nicht berücksichtigt (100 % Abdeckung durch Daten).
- **Flexible Mobilität:** Wir berechnen außerdem, welche THG-Emissionen durch unser Programm „Flexible Mobility“ entstehen. Mitarbeitende, die an diesem Programm teilnehmen, erhalten monatlich ein festes Mobilitätsbudget, das sie für verschiedene Transportmittel wie öffentliche Verkehrsmittel, Mietwagen und Leihfahrräder einsetzen können. CO<sub>2</sub>e, die sich aus diesem Programm ergeben, werden mit einer ausgabenbasierten Methode berechnet – ähnlich der Methode, wie im Abschnitt [Erworbene Waren und Dienstleistungen](#) erläutert (100 % Abdeckung durch Daten).
- **Pendelverkehr der Mitarbeitenden:** Dieser Parameter erfasst THG-Emissionen, die durch das Pendeln von Mitarbeitenden zwischen Wohnort und Arbeitsplatz an einem SAP-Bürostandort entstehen. Dabei werden alle Transportmittel berücksichtigt. Ausgenommen ist das Pendeln mit Firmenwagen. An allen SAP-Standorten weltweit wird eine Pendlerumfrage auf Basis von Qualtrics durchgeführt, die Fragen zur Entfernung zum Arbeitsplatz und zu den genutzten Transportmitteln enthält. An unserer letzten Pendlerumfrage haben 2022 rund 30.000 Mitarbeitende teilgenommen. Die Ergebnisse dieser Befragung dienen uns als Grundlage, um die THG-Emissionen des Pendelverkehrs unserer Mitarbeitenden für das Jahr 2024 zu berechnen. Das Pendlerverhalten der übrigen Mitarbeitenden sowie die vierteljährliche Aktualisierung der Pendelverkehrszahlen werden basierend auf den in der Pendlerumfrage erhobenen Daten und der Anzahl der Mitarbeitenden, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte, (abzüglich der Mitarbeitenden mit einem Firmenwagen) hochgerechnet (28 % Abdeckung durch Daten).
- **Erworbene Waren und Dienstleistungen:** Diese Kategorie umfasst sämtliche wesentlichen Emissionen aus vorgelagerten Prozessen von der Rohstoffgewinnung bis zur Auslieferung, die durch unseren Kauf von Waren und Dienstleistungen im Berichtszeitraum entstehen. Diese Kategorie umfasst auch Dienstleistungen für die Abfall- und Abwasserentsorgung. Darüber hinaus beinhaltet sie die Services unserer Hyperscale-Cloudanbieter, mit Brennstoff- und Energieverbrauch verbundene Aktivitäten sowie Transport und Vertrieb in vorgelagerten Prozessen. Wir berücksichtigen bei unserem Netto-Null-Ziel für 2030 sämtliche wesentlichen Scope-3-Emissionen aus vorgelagerten Prozessen. Wir wenden deshalb eine andere Berechnungsmethode für alle erworbenen Waren und Dienstleistungen an. Um unsere CO<sub>2</sub>e-Emissionen zu ermitteln, arbeiten wir eng mit einem Drittanbieter zusammen, der eine ausgabenbasierte Berechnungsmethode anwendet. Wir legen der Berechnung Koeffizienten zugrunde, die jeden eingesetzten US-Dollar in Kilogramm CO<sub>2</sub>e umrechnen. Für jede Kombination aus Land und Sektor sowie für jede Stufe der Lieferkette (direkte Lieferanten, Zulieferer von Lieferanten, usw.) sind dabei individuelle Koeffizienten definiert (100 % Abdeckung durch Daten).
- **Investitionsgüter:** Diese Kategorie umfasst sämtliche vorgelagerten Emissionen, von der Rohstoffgewinnung bis zur Auslieferung bzw. Fertigstellung, die durch den Kauf von Investitionsgütern wie zum Beispiel Gebäuden, Geräten für Rechenzentren, IT-Geräten und Fahrzeugen entstehen (100 % Abdeckung durch Daten).

#### Nachgelagerte Scope-3-THG-Emissionen

- **Verwendung verkaufter Produkte:** Ein großer Teil unserer gesamten THG-Emissionen entsteht durch die Nutzung unserer Software, das heißt durch den Einsatz von SAP-Software in den Systemen und Unternehmen unserer Kunden. Der voraussichtliche Energieverbrauch wird ausgehend von der Anzahl von bei Kunden installierten Produktivsystemen und der durchschnittlichen regionalen PUE am Jahresende, denen die PUE-Werte der von uns verwalteten Co-Location-Rechenzentren zugrunde liegen, auf globaler Ebene hochgerechnet. Bei Systemen ohne Wartungsverträge liegen uns keine Informationen dazu vor, ob unsere Kunden diese noch nutzen. Bei der Berechnung unserer THG-Emissionen berücksichtigen wir deshalb ausschließlich bei unseren Kunden installierte Systeme mit aktiven Wartungsverträgen. Dadurch stellen wir sicher, dass in die Berechnung nur aktive, noch produktiv genutzte Softwareprodukte einfließen (100 % Abdeckung durch Daten).

Die Berechnung der THG-Emissionen basiert auf einem globalen Emissionsfaktor für die Stromerzeugung. Unsere Berechnungen beinhalten die Hauptprodukte der SAP, darunter On-Premise-Software. Cloudanwendungen wurden nicht berücksichtigt, da sie einen Teil unserer THG-Emissionen aus dem Stromverbrauch in internen, in von Drittanbietern betriebenen und in Hyperscaler-Rechenzentren darstellen. Mobile Lösungen (zum Beispiel SAP-Anwendungen, die auf Kundengeräten laufen) sind ebenfalls nicht enthalten.

Ziel der SAP ist es, die Berechnungsmethode immer weiter zu verbessern. Wir werden unsere Berechnungsparameter anpassen, wenn erhebliche technologische Veränderungen dies erfordern oder genauere Datenquellen zur Verfügung stehen.

#### **Nicht berücksichtigte vorgelagerte und nachgelagerte Scope-3-THG-Emissionen**

Die folgenden vorgelagerten und nachgelagerten Scope-3-THG-Emissionen gelten nicht für den Geschäftsbetrieb der SAP oder sind für diesen nicht erheblich: Transport und Vertrieb in nachgelagerten Prozessen, die Verarbeitung verkaufter Produkte, die Verwertung und Entsorgung verkaufter Produkte, nachgelagerte gemietete Wirtschaftsgüter, Franchises und Investitionen. Die Kategorie „Vorgelagerte gemietete Wirtschaftsgüter“ ist für uns ebenfalls nicht relevant, da wir die durch gemietete Wirtschaftsgüter verursachten THG-Emissionen gemäß dem im GHG Protocol definierten Konzept der operativen Kontrolle als Scope-1-THG-Emissionen und Scope-2-THG-Emissionen (standort- und marktbasierend) klassifiziert haben.

### **Unser Ansatz und unsere Konzepte**

Die Auswirkungen des Klimawandels und globale Herausforderungen verschärfen sich zunehmend. Vor diesem Hintergrund bilden Maßnahmen zum Klimaschutz seit mehr als zehn Jahren den Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wie im Abschnitt [Nachhaltigkeitsstrategie](#) beschrieben, verfolgen wir beim Klimaschutz zwei Ansätze: Als Wegbereiter und als Vorbild möchten wir unseren Kunden, unseren Partnern und unserem eigenen Unternehmen den Weg in eine CO<sub>2</sub>-arme Zukunft ebnen und positive Veränderungen unter Achtung der Belastungsgrenzen des Planeten bewirken.

In den folgenden Abschnitten führen wir im Detail auf, wie wir negative Auswirkungen und Risiken mindern und wie wir positive Auswirkungen und Chancen durch unsere Richtlinien, Maßnahmen, Ziele und Kennzahlen anstreben.

#### **Richtlinien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz**

Unsere globale Umweltrichtlinie behandelt unsere sämtlichen wesentlichen IROs, indem sie ihren Schwerpunkt auf Klimaschutz, Energieeffizienz, Kreislauffähigkeit und den Einsatz erneuerbarer Energiequellen legt. Im Einklang mit Initiativen und Standards wie den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN-Nachhaltigkeitsziele), der SBTi, dem GHG Protocol und ISO 14001 regelt die Richtlinie unsere Bemühungen für das Management der umweltbezogenen IROs, die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden und die Minderung der THG-Emissionen. Die Richtlinie steht öffentlich auf der SAP-Webseite<sup>2</sup> zur Verfügung, und sie verdeutlicht den hohen Stellenwert der Zusammenarbeit mit Lieferanten, Kunden und anderen Stakeholdern. Sie wird regelmäßig durch interne Geschäftsbereiche und die Geschäftsleitung der SAP überprüft, wobei die oberste Verantwortung beim Vorstandsvorsitzenden liegt. Die Richtlinie gilt für die SAP SE und ihre Tochtergesellschaften, einschließlich aller globalen Geschäftstätigkeiten des Unternehmens, der verschiedenen Abteilungen und aller geografischen Regionen. Sie deckt alle Geschäftsaktivitäten der SAP und alle Umweltaspekte ab, die die SAP hinreichend steuern oder beeinflussen kann. Wir überarbeiten derzeit unsere globale Umweltrichtlinie, die wir 2025 veröffentlichen werden.

<sup>2</sup> Diese Informationen waren weder Bestandteil der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung noch der unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit durch unseren externen Abschlussprüfer.



## Unsere Maßnahmen und Ziele

### Unsere Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz

#### Übergangsplan für den Klimaschutz

Unsere Netto-Null-Verpflichtung bildet den Grundpfeiler unserer Maßnahmen im Bereich Klimaschutz. Danach möchten wir die Brutto-THG-Emissionen (marktbasiert) entlang der relevanten Wertschöpfungskette bis 2030 um mindestens 90 % reduzieren. Validiert und genehmigt wurde das Netto-Null-Ziel von der Science-Based Targets initiative (SBTi), die zudem bestätigt hat, dass das Ziel der SAP im Einklang mit der im Pariser Abkommen angestrebten Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C steht.

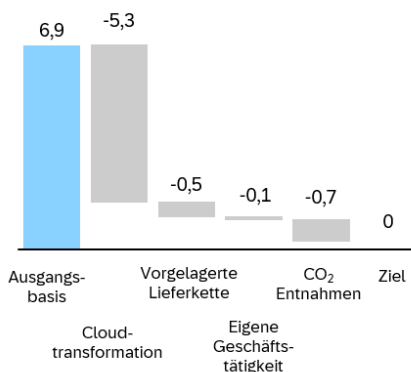
Die ambitionierten Klimaschutzzusagen der SAP wurden vom Investmentmarkt honoriert, wie die Aufnahme der SAP in die Paris-abgestimmten EU-Referenzwerte zeigt.

Ziel	Basisjahr	Zieljahr	Zielbeschreibung
1,5 °C-konformes, wissenschaftlich fundiertes Ziel (SBT)	2023: 6,9 Millionen Tonnen Brutto-THG-Emissionen (marktbasiert)	2030: Senkung der Brutto-THG-Emissionen (marktbasiert) um mindestens 90 % auf weniger als 0,7 Millionen Tonnen (kurz- und langfristiges Ziel)	Eine stetige Verringerung der Brutto-THG-Emissionen (marktbasiert) der SAP entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette (Scope 1, 2 und 3) um mindestens 90 %, um bis 2030 Netto-Null zu erreichen. Die dann noch verbleibenden Restemissionen von bis zu 10 % sollen durch Kohlenstoffentnahme ausgeglichen werden.  Scope: Ausgangsbasis gemäß dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol, unter Einbeziehung von Scope-1-Emissionen, nach der marktbasierten Methode berechneten Scope-2-Emissionen und aller geschäftsrelevanten Scope-3-Emissionen in unserer Wertschöpfungskette. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt <a href="#">Methode zur Berechnung der Treibhausgasemissionen (THG)</a> .

Wir sind uns bewusst, dass verschiedene Unternehmen – darunter einige unserer Lieferanten – eigenen Angaben zufolge dabei sind, ihre Netto-Null-Ziele zu überdenken oder anzupassen. Angesichts dieser Entwicklungen und des steigenden Energiebedarfs durch den Einsatz künstlicher Intelligenz überwachen wir unsere Fortschritte genau und bewerten, ob wir unser Netto-Null-Ziel bis 2030 wie geplant erreichen können oder ob Anpassungen daran notwendig werden.

Der Dekarbonisierungs- und Transformationsplan der SAP behandelt vier Hauptbereiche:

**Netto-Null-Ziel – Quantifizierung wichtiger Maßnahmen und Initiativen<sup>3</sup>**



- Cloudtransformation: Die Verlagerung unserer On-Premise-Lösungen in die Cloud ist unser wichtigstes Instrument zur Reduzierung von Treibhausgasen. Unsere eigenen Rechenzentren und die von Drittanbietern betriebenen externen Rechenzentren werden ausschließlich mit Strom aus

<sup>3</sup> wiedergegeben in Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>e

erneuerbaren Energiequellen betrieben.<sup>4</sup> Wir wollen den Anteil erneuerbarer Energien in unserer vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette erhöhen, indem wir mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten. Dabei konzentrieren wir uns insbesondere auf unsere Hyperscale-Anbieter und Kunden, und arbeiten stets daran, die Qualität der für die THG-Emissionsberechnung erforderlichen Daten zu verbessern (von Durchschnittswerten zu Istdaten). Informationen zur Entwicklung nachgelagerter Scope-3-THG-Emissionen finden Sie im Abschnitt [Kennzahlen zu wesentlichen Themen](#).

- Vorgelagerte Lieferkette: Wir arbeiten an der Reduktion der THG-Emissionen in der Lieferkette, indem wir enge Partnerschaften mit Lieferanten pflegen, interne Beschaffungsprozesse anpassen und Richtlinien weiterentwickeln. In diesem Kontext erkennen wir gegenseitige Abhängigkeiten zu unseren Lieferanten sowie deren Dekarbonisierungsstrategien und -zeitplänen, die außerhalb unseres direkten Einflussbereichs liegen. Auch die steigende Nachfrage nach Energie durch die zunehmende Nutzung künstlicher Intelligenz könnte negative Auswirkungen auf die THG-Emissionen in der vorgelagerten Lieferkette haben, die aufgrund der Fortschritte im Bereich dieser Technologie zu diesem Zeitpunkt nicht vollständig bewertet werden können.
- Eigene Geschäftstätigkeit: Wir möchten eine echte Vermeidung und Reduzierung von THG-Emissionen vorantreiben, indem wir beispielsweise unseren Fuhrpark auf Elektrofahrzeuge umstellen und unser Umwelt- und Energiemanagementsystem weiter ausbauen (ISO 14001 und ISO 50001).
- Entnahme von CO<sub>2</sub>: Indem wir in natürliche und technische Entnahme investieren, möchten wir bis 2030 jegliche verbleibenden THG-Emissionen ausgleichen – maximal 10 % gemäß dem Standard der Science-Based Targets Initiative für Netto-Null-Ziele.

Diese Instrumente zur Emissionsenkung sind näher in den [Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit dem Klimawandel](#) und [Bisherige und kontinuierliche Maßnahmen](#) dargelegt.

In allen vier Bereichen ist die Nutzung unseres eigenen Lösungsportfolios für eine bessere Steuerung und Planung unserer Initiativen, Ressourcen und Beziehungen mit Lieferkettenpartnern von grundlegender Bedeutung, um Netto-Null bis 2030 zu erreichen. Bei der Ausgestaltung unseres Reduktionspfads bis 2030 haben wir zukünftige Entwicklungen wie das erwartete Unternehmenswachstum und die Auswirkungen unserer Cloudstrategie in Betracht gezogen. Unser Übergangsplan ist eng mit unserem Geschäftsmodell und unserer Finanzplanung verknüpft – entsprechend der Geschäftsentwicklung und den Finanzprognosen der SAP. Damit wird sichergestellt, dass wir das geschätzte Unternehmenswachstum und Prognosen in Bezug auf die Entwicklung der Cloud in die Formulierung eines umfassenden Emissionsverminderungsplans mit einbeziehen, der erwartete Entwicklungen widerspiegelt und Investitionen in die Reduktion von THG-Emissionen berücksichtigt. Durch diesen Ansatz können wir sicherstellen, dass unsere Klimaschutzmaßnahmen nicht als separate Initiativen betrachtet werden, sondern als integraler Bestandteil unserer Finanzwachstumsstrategie, unseres unternehmensweiten Risikomanagements, der Einführung von Technologie und der Entwicklung des Produktportfolios.

Mithilfe dieser Dekarbonisierungsinstrumente geht die SAP davon aus, dass sich durch ihren Transformationsplan die THG-Emissionen stetig reduzieren werden. Unsere Lieferkette und die Cloudtransformation sind dabei die stärksten Faktoren. Sollten weiterhin THG-Emissionen anfallen, plant die SAP, den Abbau gemäß dem SBTi-Standard, wie oben erläutert, zu nutzen. Wir sind uns jedoch bestimmter externer Effekte bewusst, wie zum Beispiel der Überarbeitung oder Anpassung der Netto-Null-Ziele seitens unserer Lieferanten und der Unsicherheit des steigenden Energiebedarfs aufgrund der zunehmenden Nutzung künstlicher Intelligenz. Daher überwachen wir unsere Fortschritte genau und bewerten, ob wir unser ursprüngliches Ziel wie geplant erreichen können oder ob Anpassungen erforderlich sein könnten. Informationen zu unserer Leistung im Bereich der Treibhausgasemissionen im Jahr 2024 finden Sie im Abschnitt [Kennzahlen zu wesentlichen Themen](#).

<sup>4</sup> Zudem senken wir freiwillig den Stromverbrauch für den Betrieb unserer Hyperscale-Rechenzentren, indem wir in deren Namen EACs erwerben. Dies ist nicht auf unser wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel ausgerichtet und trägt nur zu unserem seit langem bestehenden Versprechen bei, den Energiebedarf all unserer Rechenzentren zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu decken.

## Konformität mit der EU-Taxonomie

Informationen über die aktuelle und gegebenenfalls künftige Konformität der SAP mit der EU-Taxonomie finden Sie im Abschnitt [Sustainable Finance: Angaben gemäß der EU-Taxonomie](#) dieser Konzernnachhaltigkeitserklärung.

## Netto-Null-Governance und Messung des Fortschritts

Wie sehr wir hinter diesem Übergangsplan stehen, zeigt auch die Tatsache, dass dieser vom oberen Management geprüft wird. Die SAP verfolgt ihre Ziele zur Senkung von THG-Emissionen mithilfe eines fest definierten Verfahrens, das eine regelmäßige Bewertung von THG-Emissionen beinhaltet, um bei Bedarf eine rechtzeitige Analyse und ein zeitnahes Eingreifen sicherzustellen. Die Fortschritte werden in vierteljährlichen Sitzungen des Lenkungsausschusses überprüft, die vom CEO und CFO der SAP gesponsert werden. Nach jeder vierteljährlichen Bewertung werden die Ergebnisse und alle Abweichungen vom Plan dokumentiert. Die bei den jeweiligen Überprüfungen gewonnenen Erkenntnisse werden genutzt, um die erforderlichen Anpassungen an den Zielen der SAP vorzunehmen. Dadurch stellen wir sicher, dass sie relevant und präzise bleiben, da wir unser Unternehmen so nachhaltig wie möglich gestalten möchten. Um zu untermauern, welche Bedeutung die SAP dem Erreichen des Netto-Null-Ziels beimisst, haben wir dieses Ziel in die langfristige Vergütung (Long-Term Incentive Plan, LTI) des Vorstands aufgenommen. Einmal jährlich bewertet und genehmigt der Aufsichtsrat die Ziele für die nächste Tranche des LTI. Für das Jahr 2024 werden 10 % der variablen langfristigen Vergütung der Vorstandsmitglieder vom Fortschritt der SAP bei ihrem Ziel „CO<sub>2</sub>-Leistung“ bestimmt. Weitere Informationen finden Sie im [Vergütungsbericht 2024](#).

## Klimabezogene Risiken und Chancen

Im ersten Quartal 2024 haben wir im Rahmen der EU-Taxonomieverordnung eine Analyse klimabezogener Szenarien durchgeführt, die ein Szenario mit 1,5 °C Erderwärmung und Szenarien mit höherem Anstieg (SSP5-RCP8.5) abdeckt. Der Schwerpunkt der Analyse lag auf unseren Rechenzentren und von Drittanbietern betriebenen externen Rechenzentren. Es wurden keine geschäftskritischen physischen Risiken identifiziert. Wie sich während der COVID-19-Pandemie, als fast die gesamte Belegschaft im Homeoffice arbeitete, gezeigt hat, hängt der Geschäftserfolg der SAP nicht ausschließlich vom Büro als Arbeitsplatz ab. Deshalb wurden – nach einer ersten Einschätzung – die Bürostandorte der SAP vorerst nicht weiter bei der physischen Risikoanalyse in Betracht gezogen. Unser regelmäßiger Risikomanagement-Prozess und unsere Wesentlichkeitsanalyse ergaben keine bedeutenden kurz-, mittel- oder langfristigen Übergangsrisiken in Bezug auf den Klimawandel und keine größeren Auswirkungen auf die Vermögenswerte der SAP. Im Rahmen unseres Risikoüberwachungsprozesses finden regelmäßig Prüfungen statt, sodass sich potenzielle Abweichungen antizipieren und Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel mindern lassen. 2025 planen wir eine detailliertere Analyse der Resilienz gegenüber Klimarisiken, die alle Standorte und Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette abdeckt, um unsere aktuelle Bewertung zu überprüfen.

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir verschiedene Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel ermittelt, zum Beispiel eine steigende Nachfrage nach Softwarelösungen zur Nachverfolgung von THG-Emissionen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Bewertung der doppelten Wesentlichkeit](#).

Angesichts der oben beschriebenen Risiken und Chancen sehen wir unser Geschäftsmodell und unsere Strategie im Kontext eines sich wandelnden Klimas als belastbar an.

SAP investiert nicht in beziehungsweise betreibt keine umfangreiche, CO<sub>2</sub>-intensive Infrastruktur. Solche Anlagen würden zu gebundenen Treibhausgasemissionen führen und könnten unser Ziel, Netto-Null-Emissionen zu erreichen, gefährden. Wir investieren vielmehr in Gegenmaßnahmen wie die Umstellung unserer Fahrzeugflotte von Verbrennern auf Elektrofahrzeuge und betreiben unsere Rechenzentren und Bürogebäude mit erneuerbaren Energien.

## Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Wir haben die in der nachfolgenden Tabelle dargelegten Initiativen eingeführt, um die THG-Emissionen in unserem eigenen Geschäftsbetrieb und unserer Wertschöpfungskette zu verringern.

Name der Maßnahme	Beschreibung	Erwartete Ergebnisse	Zeithorizont
<b>Cloudtransformation</b>			
Transformation zu einem Cloud-unternehmen unterstützen und THG-Emissionen durch die Nutzung unserer Produkte reduzieren  <b>Hebelkategorie:</b> Energieeffizienz, erneuerbare Energien	<p>Der größte Teil unserer gesamten THG-Emissionen entsteht durch die Nutzung unserer Software. Deshalb möchten wir unsere Kunden, Hardwareanbieter und andere Partner dabei unterstützen, ihren Geschäftsbetrieb energieeffizienter zu gestalten.</p> <p>Indem wir für den Betrieb aller Rechenzentren Strom nutzen, der zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen<sup>5</sup> stammt, helfen wir unseren Kunden ihre gesamten vorgelagerten Scope-3-THG-Emissionen zu reduzieren.</p> <p>Wir haben mit der Entwicklung eines Carbon-Footprint-Sizing-Ansatzes begonnen, um unseren Kunden Transparenz über die CO<sub>2</sub>-Auswirkung ihrer SAP-Anwendungen zu verschaffen, die in den SAP-eigenen Rechenzentren und verwalteten Rechenzentren laufen. Damit soll die Frage beantwortet werden, inwieweit unsere Kunden ihren ökologischen Fußabdruck reduzieren können, wenn sie ihre SAP-Lösungen auf der von SAP selbst betriebenen oder von SAP zugekauften (einschließlich Hyperscale-Rechenzentren) Infrastruktur betreiben.</p> <p>Wir arbeiten mit unseren Kunden daran, ihre On-Premise-Landschaften zu optimieren und so den Energieverbrauch ihrer Systeme zu mindern (zum Beispiel durch die Abschaltung von Altsystemen, die Archivierung ungenutzter Daten, die Konsolidierung von Unternehmensanwendungen und die Virtualisierung ihrer Systemlandschaften). Diese Maßnahmen erfolgen auf globaler Ebene und decken nachgelagerte Scope-3-THG-Emissionen ab.</p>	Die Cloudtransformation wird deutlich zur Verringerung des Gesamt-CO <sub>2</sub> -Fußabdrucks der SAP beitragen. Unser Ziel ist es, die auf On-Premise-Software zurückzuführenden THG-Emissionen im Vergleich zu 2023 um rund 90 % zu reduzieren.	Laufend bis 2030
<b>Lieferkette</b>			
Umweltbewusste Beschaffung  <b>Hebelkategorie:</b> Kreislauffähigkeit, Energieeffizienz, Prozessverbesserungen	<p>Im Rahmen eines mehrstufigen Programms zur Einbeziehung der Lieferkette arbeiten wir mit (unseren wichtigsten) Lieferanten zusammen, um CO<sub>2</sub>-arme und energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen zu erwerben und so ihren ökologischen Fußabdruck in der gesamten Lieferkette zu verringern.</p> <p>Bei unseren Beschaffungsprozessen und -entscheidungen berücksichtigen wir relevante Umweltschutzvorschriften.</p> <p>Diese Maßnahmen erfolgen auf globaler Ebene und decken vorgelagerte Scope-3-THG-Emissionen ab.</p>	Unser Ziel ist es, die auf die Beschaffung zurückzuführenden THG-Emissionen im Vergleich zu 2023 um rund 90 % zu reduzieren.	Laufend bis 2030
<b>Geschäftsbetrieb</b>			
Weltweiter Fuhrpark: Umstellung auf emissionsfreie Fahrzeuge	Der Anteil emissionsfreier Fahrzeuge an unserem Fuhrpark war bis zum Ende 2024 angestiegen. Ab 2025 soll der Großteil der Nutzung neuer Firmenwagen für Mitarbeitende emissionsfrei sein. Wir haben außerdem verschiedene Anreize geschaffen, um diese Umstellung zu beschleunigen. Hierzu gehören folgende Maßnahmen:	Unser Ziel ist es, die auf den weltweiten Fuhrpark zurückzuführenden THG-Emissionen im Vergleich zu 2023 um mehr als 90 % zu reduzieren.	Laufend bis 2030

<sup>5</sup> Der Begriff „Rechenzentrum“ umfasst sowohl Rechenzentren, die sich im Besitz der SAP befinden, als auch externe Rechenzentren (von Drittanbietern betrieben und Hyperscale-Rechenzentren). Wir senken den Stromverbrauch für den Betrieb unserer Hyperscale-Rechenzentren freiwillig, indem wir in deren Namen EACs erwerben. Dies ist nicht auf unser wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel ausgerichtet und trägt nur zu unserem seit langem bestehenden Versprechen bei, den Energiebedarf all unserer Rechenzentren zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu decken.

Name der Maßnahme	Beschreibung	Erwartete Ergebnisse	Zeithorizont
<b>Hebelkategorie:</b> Elektrifizierung, Energieeffizienz, erneuerbare Energien	<p>Alle von uns betriebenen Ladestationen an SAP-Standorten werden mit Ladestrom versorgt, der zu 100 % aus erneuerbaren Energien stammt.</p> <p>In bestimmten Ländern bieten wir finanzielle Unterstützung für private Ladestationen. Wir erstatten die Stromkosten pauschal oder nach tatsächlichem Verbrauch und bieten unseren Mitarbeitenden Rabatt oder ein höheres Budget, wenn sie sich für ein emissionsfreies Fahrzeug entscheiden. Wir haben vor, diese Unterstützung auf nahezu alle Länder auszuweiten, in denen wir eine Firmenwagenflotte unterhalten.</p> <p>Unsere weltweite Ladeinfrastruktur bauen wir kontinuierlich aus.</p> <p>Diese Maßnahmen erfolgen auf globaler Ebene und decken Scope-1-THG-Emissionen ab.</p>		

### Bisherige und kontinuierliche Maßnahmen

In den vergangenen Jahren haben wir uns darauf konzentriert, unsere Scope-1-THG-Emissionen und Scope-2-THG-Emissionen (standort- und marktbasierend) zu verringern und haben daher den Schwerpunkt auf die Maßnahmen gelegt, die dazu beitragen können, unseren direkt verursachten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck deutlich zu reduzieren.

#### Geschäftsbetrieb

Betrieb von SAP-Einrichtungen mit 100 % erneuerbarem Strom	<p>Seit 2014 betreiben wir alle unsere Büros und eigenen Rechenzentren zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen und untermauern damit unsere Unterstützung der weltweiten Unternehmensinitiative RE100 für erneuerbare Energien. Dabei setzen wir an drei strategischen Punkten an:</p> <p>Um die Nutzung erneuerbarer Energiequellen zu fördern, investieren wir in hochwertige Zertifikate für erneuerbare Energien (Energy Attribute Certificates, EACs) mit dem Ökostromsiegel EKOenergy.</p> <p>An ausgewählten SAP-Standorten weltweit erzeugen wir über Photovoltaikanlagen eigenen grünen Strom (beispielsweise in Walldorf, Deutschland, in Palo Alto, Kalifornien, USA, in Bangalore, Indien und in Mougins, Frankreich). Wir sind dabei, die Umsetzung eines Stromlieferungsvertrags (Power Purchase Agreement, PPA) zu bewerten, um den Anteil an Strom aus erneuerbaren Energien zu erhöhen und uns stabile Preise zu sichern.</p> <p>An ausgewählten Standorten wie Australien nutzen wir Ökostromtarife, um unsere Einrichtungen mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu betreiben (gebündelte Zertifikate für erneuerbare Energien).</p> <p>Dadurch sind wir in der Lage, unsere gesamten stromverbrauchsbedingten THG-Emissionen zu verringern. Wir möchten in Zukunft verstärkt grünen Strom im Rahmen von Stromlieferverträgen beziehen.</p>		
ISO 50001 und ISO 14001	<p>Am SAP Hauptsitz in Deutschland und unseren Niederlassungen in Nordamerika sowie in allen größeren SAP-eigenen Rechenzentren (St. Leon-Rot und Walldorf in Deutschland sowie Colorado Springs und Newtown Square in den Vereinigten Staaten) setzen wir nach ISO 50001:2018 zertifizierte Energiemanagementsysteme ein.</p> <p>An unserem Hauptsitz und an über 47 SAP-Standorten in 26 Ländern weltweit setzen wir ein nach der Norm ISO 14001:2015 zertifiziertes Umweltmanagementsystem (EMS) ein, um unsere Umweltleistung systematisch zu analysieren, zu überwachen und zu verbessern. Unser Ziel ist die Ausweitung des EMS auf alle größeren unternehmenseigenen Standorte bis 2025 (2024: 93 % Abdeckung).</p>		
Mobilitätsalternativen für den Pendelverkehr	<p>Wir bieten weiterhin verschiedene Programme an, die auf eine Veränderung des Pendelverhaltens abzielen.</p> <p>Zum Beispiel bietet die SAP Mitarbeitenden in Deutschland und der Schweiz ein festes monatliches Mobilitätsbudget an, das als Alternative zum Firmenwagen dient. Dieses Budget können sie auf dem Weg zur Arbeit oder in ihrer Freizeit für beliebige Transportmittel (wie Fahrrad, E-Scooter, Mietauto, Bahn oder Bus) einsetzen. Im Jahr 2024 entschieden sich rund 2.500 Mitarbeitende für dieses Programm.</p>		
Geschäftsflüge und CO <sub>2</sub> -Preisschema	<p>Für Geschäftsflüge (vorgelagerte Scope-3-THG-Emissionen) hat die SAP einen internen CO<sub>2</sub>-Preis eingeführt. Die durch den Aufschlag für Geschäftsflüge generierten Mittel werden in Investitionen in Projekte gelenkt, die sich positiv auf das Klima, die lokale und globale Bevölkerung und die biologische Vielfalt auswirken. Dieser finanzielle Beitrag bringt – über die Wertschöpfungskette der SAP hinaus – quantifizierbare Vorteile bei der Eindämmung der Auswirkungen des Klimawandels mit sich.</p> <p>Den CO<sub>2</sub>-Preisen des Europäischen Emissionshandels (EU-ETS) folgend, haben wir einen festen Aufschlag von 100 € pro Ticket festgelegt, unabhängig von der Entfernung. Mit diesem Verfahren</p>		

**Geschäftsbetrieb**

möchten wir die Geschäftsbereiche und Mitarbeitenden motivieren, weniger zu fliegen und nachhaltigere Reisealternativen zu wählen.  
Der Prozentsatz der Treibhausgasemissionen (vorgelagerte Scope-3-THG-Emissionen), abgedeckt durch unser internes CO<sub>2</sub>-Preisschema, beträgt 8%.

**Zukünftige Maßnahmen**

Die SAP wird ihre aktuellen Maßnahmen entsprechend ihrer Netto-Null-Ziele fortsetzen. Zudem plant sie, ihren Ansatz anzupassen, um von technologischen Entwicklungen zu profitieren und künftig vorgesehene Maßnahmen, die von einzelnen Geschäftsbereichen als besonders wichtig erachtet werden könnten, einzubeziehen. Gemäß ihren Netto-Null-Zielen und ihrem Netto-Null-Übergangsplan, beabsichtigt die SAP, ihre Investitionen in natürliche und technische Entnahmen zu begrenzen, um ihre verbleibenden THG-Emissionen in der Wertschöpfungskette zu neutralisieren und somit ihre Ziele auf Grundlage des SBTi Corporate Net-Zero Standard zu erreichen.

In Übereinstimmung mit den SBTi-Kriterien planen wir bis 2030 maximal 690.000 Entnahmezertifikate und CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e) verfallen zu lassen. Ein Teil dieser Entnahmen wird durch bestehende vertragliche Vereinbarungen und langfristige Verpflichtungen erreicht, wie die Investitionen der SAP in die Livelihoods Carbon Funds (LCF). Weitere Informationen zu den LCF finden Sie im Abschnitt [Beitrag der SAP zur Klimaschutzfinanzierung: Portfolio der CO<sub>2</sub>-Zertifikate 2024](#). Wir sind uns jedoch bestimmter externer Effekte bewusst, wie zum Beispiel der Überarbeitung oder Anpassung der Netto-Null-Ziele seitens unserer Lieferanten und der Unsicherheit des steigenden Energiebedarfs aufgrund der zunehmenden Nutzung künstlicher Intelligenz. Daher überwachen wir unsere Fortschritte genau und bewerten, ob wir unser ursprüngliches Ziel wie geplant erreichen können oder ob Anpassungen erforderlich sind.

**Kennzahlen zu wesentlichen Themen**

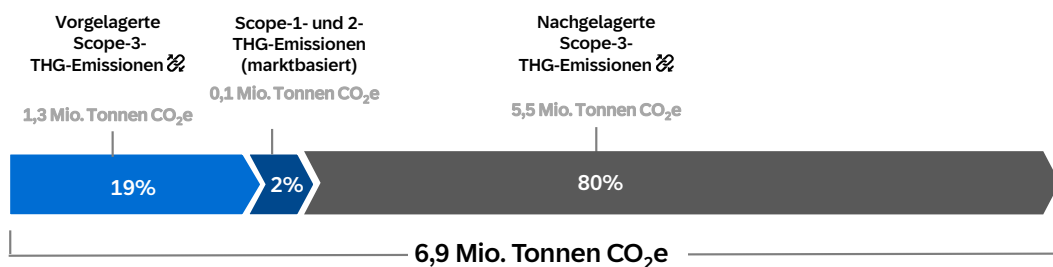
**Klimaschutzleistungen und Fortschritte der SAP**

Im Jahr 2024 blieben unsere Brutto-THG-Emissionen (marktbasiert) stabil bei 6,9 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>e (2023: 6,9 Millionen Tonnen).

Die vorgelagerten Scope-3-THG-Emissionen, insbesondere von der Rohstoffgewinnung bis zur Auslieferung bzw. Fertigstellung, die sich auf erworbene Waren und Dienstleistungen (+55 Kilotonnen CO<sub>2</sub>e) sowie Investitionsgüter (+26 Kilotonnen CO<sub>2</sub>e) beziehen, sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Darüber hinaus stiegen die THG-Emissionen von Geschäftsflügen um 25 Kilotonnen CO<sub>2</sub>e an. Dem Anstieg stand ein leichter Rückgang der nachgelagerten Scope-3-THG-Emissionen (-3 %) und der THG-Emissionen in unserem eigenen Geschäftsbetrieb (-3 %) im Vergleich zu 2023 gegenüber.

Weitere Informationen darüber, wie wir planen, THG-Emissionen zu reduzieren, finden Sie in den obigen Tabellen [Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit dem Klimawandel](#) und [Bisherige und kontinuierliche Maßnahmen](#).

**THG-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette der SAP im Jahr 2024<sup>6</sup>**



<sup>6</sup> Beachten Sie, dass durch Rundungen geringe Differenzen in der Abbildung auftreten können.

Eine ausführliche Beschreibung der Scope-1-, Scope-2- (standort- und marktbasierend) und vorgelagerten und nachgelagerten Scope-3-THG-Emissionen der SAP finden Sie im Abschnitt [Methode zur Berechnung der Treibhausgasemissionen \(THG\)](#).

### Scope-1-, Scope-2- (standort- und marktbasierend) sowie vorgelagerte und nachgelagerte Scope-3-THG-Emissionen und Brutto-THG-Emissionen (standort- und marktbasierend)

Im Rahmen unseres Bekenntnisses zu ökologischer Verantwortung gehen wir bei der Kategorisierung unserer Treibhausgasemissionen detailliert vor. Wir klassifizieren sie nach Scope 1, 2 oder 3 und schlüsseln sie nach Art der Aktivität und Quelle weiter auf. Dieses Verfahren erhöht die Transparenz in Bezug auf die Aktivitäten der SAP, ermöglicht eine exakte interne Nachverfolgung und Messung und gewährleistet eine umfassende und präzise externe Berichterstattung.

in Kilotonnen CO <sub>2</sub> e	Rückblickend		Prozentsatz Änderung	2030	Jährlich % des Ziels / Basisjahr
	2024	2023 (Basisjahr)			
<b>Scope-1-THG-Emissionen</b>					
Scope-1-THG-Emissionen	109	112	-3 %	-	-
Scope-1-THG-Emissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen	0	0	0 %	-	-
<b>Scope-2-THG-Emissionen</b>					
Scope-2-THG-Emissionen (standortbasiert)	120	129	-7 %	-	-
Scope-2-THG-Emissionen (marktbasierend)	1	1	5 %	-	-
<b>Vorgelagerte und nachgelagerte Scope-3-THG-Emissionen</b>					
Indirekte vorgelagerte und nachgelagerte Scope-3-THG-Gesamtemissionen	6.758	6.819	-1 %	-	-
Kategorie 1 – Erworbene Waren und Dienstleistungen	962	907	6 %	-	-
Kategorie 2 – Investitionsgüter	204	178	14 %	-	-
Kategorie 6 – Geschäftsreisen	108	83	31 %	-	-
Geschäftsflüge	101	76	33 %	-	-
Mietwagen	4	4	8 %	-	-
Bahnreisen	1	1	-2 %	-	-
Geschäftsreisen mit Privatfahrzeugen	2	2	2 %	-	-
Kategorie 7 – Pendelverkehr der Mitarbeitenden	18	18	-0 %	-	-
Flexible Mobilität	1	0	0 %	-	-
Pendelverkehr der Mitarbeitenden	17	18	-6 %	-	-
Kategorie 11 – Verwendung verkaufter Produkte	5.465	5.633	-3 %	-	-
<b>Brutto-THG-Emissionen</b>					
Brutto-THG-Emissionen (standortbasiert)	<b>6.986</b>	7.059	-1 %	k. A.	k. A.
Brutto-THG-Emissionen (marktbasierend)	<b>6.868</b>	6.932	-1 %	-90 %	-13 %*

\* Diese Zahl wird mathematisch gemäß ESRS abgeleitet, um die durchschnittliche Emissionsreduktion pro Jahr darzustellen, die erforderlich wäre, um eine Reduzierung um 90 % im Vergleich zum Basisjahr zu erreichen. Diese Zahl spiegelt nicht die realen Reduktionen wider, die nicht linear auftreten.

**THG-Intensität je Nettoeinnahme**

THG-Intensität je Nettoeinnahme	2024	2023	Änderung in %
THG-Gesamtemissionen (standortbasiert) je Nettoeinnahme <sup>1</sup>	280	313	-11%
THG-Gesamtemissionen (marktbasiert) je Nettoeinnahme <sup>1</sup>	275	308	-10%

<sup>1</sup> Kilotonnen CO<sub>2</sub>e/Währungseinheit

Verbindung zum Konzernabschluss (in Mio. €)	2024	Konzernanhang
Nettoeinnahmen, die zur Berechnung der Treibhausgasintensität verwendet werden <sup>1</sup>	24,932	X
Nettoeinnahmen (sonstige)	0	X
Gesamtnettoeinnahmen (im Konzernabschluss) <sup>1</sup>	24,932	X

<sup>1</sup>"Bruttogewinn", wie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen

**Energieverbrauch und Energiemix****Energieverbrauch**

in MWh (gerundet auf 100 MWh)

2024

Gesamtenergieverbrauch	2024		
	Energie aus fossilen Quellen	Energie aus erneuerbaren Quellen <sup>1</sup>	Energie aus nuklearen Quellen
Gesamtenergieverbrauch	447.900	310.000	0

**Scope 1**

Brennstoffverbrauch aus Erdgas und anderen Quellen			
stationäre Verbrennung <sup>2</sup>	92.600	1.100	0
mobile Verbrennung Firmenwagen (Benzin/Diesel)	339.900	0	0
mobile Verbrennung Firmenflugzeuge (Kerosin)	7.900	0	0

**Scope 2**

Verbrauch erworbener oder erhaltener Elektrizität			
Stromverbrauch in Bürogebäuden	0	112.000	0
Stromverbrauch in SAP-eigenen Rechenzentren	0	95.200	0
Stromverbrauch in von Drittanbietern betriebenen externen Rechenzentren	0	87.700	0
Stromverbrauch Elektromobilität	0	12.700	0
Verbrauch erworbener oder erhaltener Wärme, Dampf und Kühlung (Fernwärme)	7.500	0	0

<sup>1</sup> Bezieht sich auf den Verbrauch von (1) selbst (vor Ort) erzeugter erneuerbarer Energie und (2) den Erwerb hochwertiger EACs. Eine detailliertere Aufschlüsselung dieser Daten finden Sie in der nachfolgenden Tabelle [Aufschlüsselung erneuerbarer Energiequellen \(inklusive Zertifikate\)](#).

<sup>2</sup> Dies umfasst Gas- und Ölheizungen in (eigenen und gemieteten) Bürogebäuden sowie die Verbrennung von Diesel in Generatoren und Gas in Blockheizkraftwerken, die nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) arbeiten. In unserer KWK-Anlage in Walldorf nutzen wir zur Wärmeerzeugung auch Holzpellets als erneuerbare Energiequelle.



<b>Anteil am Energieverbrauch</b>	<b>2024</b>
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	59 %
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch	0 %
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	41 %

<b>Aufschlüsselung erneuerbarer Energiequellen (inklusive Zertifikate)</b> (in MWh gerundet auf 100 MWh)	<b>2024</b>
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse	1,100
Verbrauch erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	307,600
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	1,300

### Strom aus erneuerbaren Energien

Wir verstehen unter „Strom aus erneuerbaren Energien“ jeglichen Strom, der aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind, Sonne, Erdwärme, nachhaltig beschaffter Biomasse (einschließlich Biogas) und nachhaltiger Wasserkraft gewonnen wird. Gemäß der Empfehlung des Greenhouse Gas Protocol und des CDP/der RE100-Initiative achten wir dabei auf höchstmögliche Qualität und Standards. Wir wählen Zertifikate aus, die Projekte für Strom aus erneuerbaren Energien unterstützen und in Bezug auf die ökologische Integrität, die Berichterstattung und die Überprüfung strenge Kriterien erfüllen. Für den Erwerb von EACs haben wir Qualitätskriterien definiert, die zum einen den Wandel im Strommarkt unterstützen und zum anderen Risiken entgegenwirken sollen, die sich aus dem Erwerb von minderwertigen Zertifikaten ergeben. Folgende Richtlinien legen wir beim Kauf von Strom aus erneuerbaren Energien zugrunde:

Qualitätskriterien für den Erwerb von EACs

<b>Art des Stroms aus erneuerbaren Energien</b>	Für unsere eigene Strombeschaffung ziehen wir derzeit nur erneuerbaren Strom aus Solar- und Windenergieanlagen in Betracht.
<b>Alter der Anlage</b>	Die Kraftwerke, in denen der von uns zugekaufte Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt wird, dürfen nicht älter als zehn Jahre sein. Im Falle einer älteren Anlage, die modernisiert wurde, bezieht sich dieses Höchstalter ausschließlich auf die Strommenge, die infolge der Effizienzsteigerung zusätzlich erzeugt werden kann. Die SAP achtet darauf, keine EACs von staatlich geförderten Kraftwerken zu erwerben.
<b>Jahr der Erzeugung</b>	Der für den Berichtszeitraum relevante Strom aus erneuerbaren Energien muss im selben Jahr oder im Vorjahr erzeugt worden sein.
<b>EKOenergie</b>	Sämtliche zugekauften Stromprodukte aus erneuerbaren Energien sind von EKOenergie zertifiziert. EKOenergie ist ein anspruchsvolles, international anerkanntes und nicht gewinnorientiertes Ökosiegel, das für Anlagen vergeben wird, die Strom mit erneuerbaren Energien produzieren und zusätzliche Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Durch den Erwerb von EKOenergie-zertifiziertem Strom tragen wir außerdem zum Klimafonds von EKOenergie bei, mit dem Solarenergieprojekte zur Bekämpfung von Energiearmut finanziert werden.

### Berechnung vertraglicher Instrumente

In Einklang mit der GHG Protocol Scope 2 Guidance berücksichtigen wir bei der Ausgangsbasis für unser wissenschaftlich fundiertes Ziel (Netto-Null bis 2030) unsere Scope-2-THG-Emissionen (marktbasierend).

Die SAP erwirbt proaktiv vertragliche Instrumente wie Zertifikate für erneuerbare Energien, um glaubwürdig nachzuweisen, dass wir den Energiebedarf aller unserer Einrichtungen durch Strom aus hundertprozentig erneuerbaren Energieträgern decken.

Wir berechnen den Umfang des bei der SAP genutzten Stroms aus erneuerbaren Energien aus der Menge des Stroms aus erneuerbaren Energien, den wir a) vor Ort selbst erzeugen, b) über EACs erwerben und c) im Rahmen von Ökotarifen lokaler Stromanbieter beziehen.

Die Summe der gekauften EACs ergibt sich aus dem Gesamtstromverbrauch (ohne selbst erzeugten Strom aus erneuerbaren Energien) aller Scope-2-Kategorien, die sich auf unseren Stromverbrauch beziehen: Stromverbrauch in Bürogebäuden, Stromverbrauch in SAP-eigenen Rechenzentren, Stromverbrauch in von Drittanbietern betriebenen externen Rechenzentren und Elektromobilität (2024: 308.000 MWh).

Der erneuerbare Strom aus EACs wird nur berücksichtigt, wenn ein offizielles Zertifikat oder eine schriftliche Bestätigung unseres Lieferanten für Zertifikate für erneuerbare Energien vorliegt (100 % Abdeckung durch Daten).

Für die marktbasiertere Berichterstattung wenden wir einen regionsspezifischen Ansatz an. Das heißt, wir ordnen den Stromverbrauch unserer SAP-Standorte festgelegten Regionen zu, um einen regionalen Erwerb von EACs sicherzustellen.

2024 konnten wir mit vertraglichen Instrumenten unsere gesamten Scope-2-THG-Emissionen (standortbasiert) im Zusammenhang mit dem Stromverbrauch reduzieren – insgesamt 118 Kilotonnen CO<sub>2</sub>e im Jahr 2024.

Vertragliche Instrumente	2024
Scope-2-THG-Emissionen (standortbasiert) <sup>1</sup>	120
Scope-2-THG-Emissionen (marktbasiertere) <sup>1</sup>	1
Prozentualer Anteil vertraglicher Instrumente (standortbasiert)	99 %

<sup>1</sup> Kilotonnen CO<sub>2</sub>e

Die vertraglichen Instrumente der SAP lassen sich in ungebündelte und einen nicht signifikanten Anteil gebündelter Instrumente untergliedern. Mit ungebündelten Instrumenten kann die SAP erneuerbare Energieattribute getrennt von unserem physischen Stromverbrauch nutzen. Gebündelte Instrumente, die die SAP erwirbt, sind Ökostromtarife an ausgewählten Standorten wie Australien. Der prozentuale Anteil dieser Art von vertraglichen Instrumenten in unserer Strategie ist in der folgenden Tabelle ausgewiesen.

Arten von vertraglichen Instrumenten	2024
Prozentualer Anteil der vertraglichen Instrumente für Energie, die mit Attributen zur Energieerzeugung gebündelt ist	0 %
Prozentualer Anteil der vertraglichen Instrumente für Energie, die nicht mit Energieattributen gebündelt ist	100 %

## Über die Wertschöpfungskette hinaus: Beitrag der SAP zur Klimaschutzfinanzierung

Auf dem Weg der SAP hin zu Netto-Null-Emissionen im Jahr 2030 leisten wir freiwillige Beiträge zur Klimaschutzfinanzierung. Auf diese Weise ist es uns möglich, einen Gesamtbeitrag zum Klimaschutz zu leisten, der über unsere eigenen Dekarbonisierungsanstrengungen hinaus geht und der Welt hilft, sicherzustellen, dass die Klimaziele erreichbar bleiben.

Unsere Beiträge zur Klimaschutzfinanzierung sind jährliche Investitionen in naturbasierte Projekte, die einen positiven, messbaren Einfluss auf das Klima haben und über die Wertschöpfungskette der SAP hinaus umgesetzt werden. Es handelt sich hierbei um freiwillige Maßnahmen. Diese verringern nicht den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der SAP bis wir unser Reduktions- und Netto-Null-Ziel erreichen.

Bis 2030 hat sich die SAP vorgenommen, jährlich Klimaschutzprojekte zu finanzieren, die mehr CO<sub>2</sub> reduzieren und der Atmosphäre entziehen als wir in einem Jahr durch unsere eigene Geschäftstätigkeit (einschließlich Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen sowie durch Geschäftsreisen verursachte THG-Emissionen) produzieren. SAP hat dieses Ziel 2024 durch die Finanzierung eines vielfältigen Portfolios von Projekten innerhalb und außerhalb des freiwilligen Marktes für CO<sub>2</sub>-Zertifikate erreicht. Dadurch werden insgesamt etwa 276 Kilotonnen CO<sub>2</sub>e reduziert und entzogen. Die Projekte wurden entweder über direkte Finanzierung (47 Kilotonnen CO<sub>2</sub>e) oder Investitionen in CO<sub>2</sub>-Zertifikate (229 Kilotonnen CO<sub>2</sub>e) finanziert. Dabei wird eine extern geprüfte Methode zur Berechnung ihrer CO<sub>2</sub>-Auswirkungen angewendet. SAP hat aufgrund ihrer langfristigen

Investitionen in die LCF und von Emissionshandelsunternehmen CO<sub>2</sub>-Zertifikate erhalten. Details zum Portfolio 2024 und zur Sorgfaltspflicht finden Sie in der folgenden Tabelle.

Das von SAP finanzierte Portfolio umfasst Projekte zur Aufforstung, zum Schutz von Wäldern, für bessere Forstbewirtschaftung, zur effizienteren Nutzung von Energie im ländlichen Raum und zur Agroforstwirtschaft, die in Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung umgesetzt werden.

Unsere Beiträge zur Klimaschutzfinanzierung unterstützen das Ziel der SAP, bis 2030 25 Millionen Bäume zu pflanzen und Projekte zum Schutz von Feuchtgebieten zu fördern. Von 2012 bis 2024 haben die Naturinvestitionen, Spenden und Sponsoringleistungen der SAP dazu beigetragen, mehr als 20 Millionen Bäume weltweit zu pflanzen, um einen positiven Beitrag für die Gesellschaft, das Klima und die Artenvielfalt zu leisten.

### Beitrag der SAP zur Klimaschutzfinanzierung: Portfolio der CO<sub>2</sub>-Zertifikate 2024

Gesamtsumme der entzogenen oder reduzierten Treibhausgase durch CO <sub>2</sub> -Zertifikate	<b>229 kt</b>
<b>Anteil von CO<sub>2</sub>-Reduktionsprojekten</b>	<b>48%</b>
von Waldschutzprojekten	46%
von Energieeffizienzprojekten im ländlichen Raum	3%
<b>Anteil von Projekten zur Entnahme von Kohlenstoff aus der Atmosphäre („Carbon Removals“)</b>	<b>52%</b>
von Agroforstwirtschaftsprojekten	39%
von Projekten zur verbesserten Waldbewirtschaftung	13%
<b>Anteil von Projekten mit anerkanntem Qualitätsstandard</b>	<b>100%</b>
nach dem Verified Carbon Standard (VCS)	59%
nach dem Gold Standard	3%
nach dem Plan Vivo Standard	39%
<b>Anteil von Projekten innerhalb der EU</b>	<b>0%</b>
<b>Anteil, der als eine entsprechende Anpassung gemäß Artikel 6 des Pariser Abkommens gilt</b>	<b>0%</b>
Anteil der CO <sub>2</sub> -Zertifikate aus den Livelihoods Carbon Funds SAP hat sich verpflichtet, zwischen 2013 und 2045 ca. 10 Mio. € (kumuliert) in die LCFs 1–3 zu investieren. Bis zum Jahresende 2024 hat SAP ca. 47 % der Gesamtverpflichtung investiert. Mit den Mitteln des Fonds werden Klimaschutzprojekte in Gemeinden auf der ganzen Welt vorfinanziert. Die Sorgfaltsprüfung wird durch anerkannte Standards, Projektmanagement durch vertrauenswürdige Partner und gemeinnützige Organisationen sowie die gemeinsame Überwachung der Strategie, des Projektportfolios und der Auswirkungen durch die Investoren sichergestellt.	<b>3%</b>
Anteil der CO <sub>2</sub> -Zertifikate von CO <sub>2</sub> -Zertifikathändlern SAP arbeitet mit einer unabhängigen, externen CO <sub>2</sub> -Ratingagentur zusammen, um systematisch CO <sub>2</sub> -Zertifikate von CO <sub>2</sub> -Zertifikathändlern zu erwerben, die ausschließlich durch Klimaschutzprojekte mit den besten Bewertungen auf dem Markt generiert wurden. Die Bewertung betrachtet dabei die Kohlenstoffbilanz der Projekte, ihre Zusätzlichkeit und Dauerhaftigkeit sowie deren Zusatznutzen wie die positiven Auswirkungen auf die Menschen und die biologische Vielfalt. Mit diesem sorgfältigen Beschaffungsansatz können wir das Risiko des Erwerbs unwirksamer CO <sub>2</sub> -Zertifikate mindern und gleichzeitig unsere eigenen Qualitätsansprüche untermauern.	<b>97%</b>

### CO<sub>2</sub>-Zertifikate: Erwartungen an die Qualität der Projekte

SAP achtet beim Kauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten darauf, dass bestimmte Qualitätskriterien, die in der folgenden Tabelle aufgeführt sind, eingehalten werden, um zu gewährleisten, dass die entsprechenden Projekte einen tatsächlichen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leisten:

Qualitätskriterien	Beschreibung
<b>Zusätzlichkeit/CO<sub>2</sub></b>	Die Projekte und der damit verbundene Nutzen müssen zusätzlich sein. Annahmen über den Referenzfall („Baseline“) müssen die tatsächlichen Bedingungen möglichst genau abbilden und dürfen nicht überbewertet sein. Um Aufforstungsprojekte durchführen zu können, dürfen nicht zuvor Wälder abgeholzt werden. Das Risiko einer CO <sub>2</sub> -Emissionsverlagerung muss ermittelt, adressiert und reduziert werden.

Qualitätskriterien	Beschreibung
<b>Biologische Vielfalt</b>	Die Projekte müssen die Biodiversität sichern und im Idealfall verbessern. Die Art des Projekts und das Eingreifen müssen auf das heimische Ökosystem abgestimmt sein. Bei Aufforstungsprojekten ist darauf zu achten, dass Mischwälder mit vielfältigen, im Idealfall heimischen und klimaresistenten Baumarten angepflanzt werden.
<b>Gemeinschaft und gerechte Aufteilung der Vorteile</b>	Die Projekte müssen so konzipiert sein, dass sie Menschenrechte wahren und Landrechte schützen, eine gerechte Aufteilung der Vorteile ermöglichen und sicherstellen, dass die betroffenen Interessengruppen vor und während der Implementierung konsultiert und einbezogen werden.
<b>Kompetenz</b>	Die Partner müssen bereits zuvor erfolgreich Projekte umgesetzt haben und über das nötige Fachwissen verfügen, um Projekte an geeigneten Standorten umzusetzen. Wissenschaftliche Partnerschaften und Projektkonzepte werden stark bevorzugt.
<b>Compliance</b>	Die Partner müssen die standardmäßigen Compliance-Prüfungen der SAP bestehen. Es muss eine standardisierte und extern validierte Methode angewendet werden, um den Nutzen zu quantifizieren. CO <sub>2</sub> -Zertifikate müssen unabhängig zertifiziert und von einer externen Stelle geprüft sein. Die gleiche CO <sub>2</sub> -Leistung darf nicht an mehrere Unternehmen verkauft werden.
<b>Dauerhaftigkeit</b>	Es müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Emissionsquellen zu adressieren und das Projekt während des festgelegten Zeitraums – im Idealfall dauerhaft – zu schützen. Bei Aufforstungsprojekten: Falls notwendig, um die Dauerhaftigkeit des Projekts sicherzustellen, dürfen Bäume selektiv und verantwortungsvoll gefällt werden, damit neue Bäume nachwachsen können. Großflächigen Kahlschläge sind zu vermeiden.
<b>Transparenz</b>	Die Projektabwickler müssen regelmäßig den Stand des Projekts überwachen und Informationen darüber bekanntgeben.

## Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Dieser Abschnitt enthält Angaben zu den wesentlichen IROs der SAP in Bezug auf unsere Ressourcennutzung und Themen der Kreislaufwirtschaft. Die wesentlichen IROs mit der Kennung E5-1 bis E5-4 finden Sie in der IRO-Tabelle im Abschnitt [Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse](#).

### Unser Ansatz und unsere Konzepte

Unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse, einschließlich der Methodik, Bewertung und der Ergebnisse, finden Sie im Abschnitt [Bewertung der doppelten Wesentlichkeit](#). Gemäß diesen Ergebnissen liegt der Schwerpunkt dieses Abschnitts auf Elektro- und Elektronikabfällen (E-Waste). Auch wenn die Behandlung allgemeiner Abfälle nicht wesentlich ist und daher nicht in diesen Abschnitt aufgenommen wurde, ist sie in unserer Geschäftstätigkeit dennoch von Bedeutung. Wir möchten ohne Einwegprodukte aus Kunststoff auskommen, unsere Standorte haben Verfahren für die Abfalltrennung festgelegt, und im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems (EMS) gibt es lokale Initiativen mit dem Ziel, das allgemeine Abfallaufkommen zu reduzieren.

### Richtlinien und Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Gemäß unserem Bekenntnis zu ökologischer Verantwortung und nachhaltigen Praktiken zielt die [Globale Umweltpolicy der SAP](#) darauf ab, Elektro- und Elektronikabfälle, die in unseren eigenen Betriebsabläufen entstehen, bis 2030 möglichst vollständig zu vermeiden. Das heißt, es ist sicherzustellen, dass bis 2030 über 90 % dieser Abfälle nicht mehr in Verbrennungsanlagen oder auf Deponien landen.

Wir arbeiten derzeit an einer Neuauflage der Richtlinie, die 2025 veröffentlicht werden soll, in der wir uns erneut verpflichten, Elektro- und Elektronikabfälle möglichst vollständig zu vermeiden. Die Richtlinie wird kreislaforientierte Grundsätze für unsere eigene Geschäftstätigkeit enthalten, die die Vermeidung und Minimierung des Abfallaufkommens gegenüber der Abfallbehandlung priorisieren. Da Hardware und Elektro- und Elektronikgeräte für unser Kerngeschäft erforderlich sind, soll diese Richtlinie die negativen Auswirkungen und Risiken in Verbindung mit E-Waste verringern und die relevanten Materialien im Einklang mit der Abfallhierarchie steuern. Weitere Informationen zur [Globalen Umweltpolicy der SAP](#) finden Sie im Abschnitt [Klimawandel](#).

### Unsere Maßnahmen und Ziele

Die SAP möchte die Umstellung der Wirtschaft auf ein CO<sub>2</sub>-armes Kreislaufsystem unterstützen. Dazu arbeiten wir mit Unternehmen für das Lebenszyklusmanagement von IT-Anlagen zusammen, um eine korrekte Verwertung und Entsorgung unserer Elektro- und Elektronikabfälle zu gewährleisten und auf gemeinsame Nachhaltigkeitsziele hinzuarbeiten.

Ziel	Basisjahr	Zieljahr	Beschreibung des Ziels
Vollständige Vermeidung von Elektro- und Elektronikabfällen in unserer eigenen Geschäftstätigkeit	Das Ziel gilt für unsere gesamten Elektro- und Elektronikabfälle auf Jahresbasis, unabhängig von einem Basisjahr.	2030	Wir verpflichten uns, weiterhin sicherzustellen, dass über 90 % der Elektro- und Elektronikabfälle, die in SAP-betriebenen Rechenzentren und Einrichtungen anfallen, nicht mehr in Verbrennungsanlagen oder Deponien entsorgt werden.  Dieses in unserer Globalen Umweltpolicy definierte globale Ziel, Elektro- und Elektronikabfälle/E-Waste komplett zu vermeiden, ist ein freiwilliges Ziel, das in relativen Werten ausgedrückt wird.  Dieses Ziel ist global und deckt unsere eigene Geschäftstätigkeit ab, einschließlich SAP-betriebener Rechenzentren (SAP-eigene Rechenzentren und Co-Location-Rechenzentren) und IT-Ausstattung für Endanwender. Wir möchten damit die Erwartungen von Stakeholdern widerspiegeln, insbesondere von Kunden, Investoren, Mitarbeitenden und Behörden. Bei der Definition des Ziels wurden das Regelwerk und die Statistiken zum Status des weltweiten Umgangs mit E-Waste berücksichtigt, die im Global E-waste Monitor (GEM) der UN dokumentiert sind.

Ziel	Basisjahr	Zieljahr	Beschreibung des Ziels
			<p>Mit diesem Ziel möchten wir stets die bestmögliche Verwertung und Entsorgung sicherstellen. Je nach Zustand eines Geräts wird es in Einklang mit der Abfallhierarchie wiederverwendet, recycelt, (auf sonstige Weise) verwertet oder schließlich entsorgt.</p> <p>Aufgrund der Branche, in der wir tätig sind, deckt dieses Ziel nicht das kreislauforientierte Design, die kreislauforientierte Materialnutzungsrate, die Minimierung von Primärrohstoffen, die Ressourceneffizienz bei der Nutzung von technischen und biologischen Materialien und Wasser oder sonstige Aspekte im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft (außer Abfallbehandlung) ab.</p>

**Methoden und Annahmen**

Elektro- und Elektronikabfälle („E-Waste“) sind sämtliche ausrangierte elektrische und elektronische Geräte. Diese reichen von IT-Geräten für Endanwender wie Laptops, Peripherie- und Mobilgeräten bis hin zu Rechnern, Netzwerk- und Speichergeräten in unseren Rechenzentren. Gemäß den ESRS-Definitionen definieren wir die Abfallströme wie folgt:

Von der Entsorgung umgeleiteter Abfall:

- Wiederverwendung (oberste Priorität): Aufarbeitung und Weiterverkauf funktionsfähiger Altgeräte, um ihnen zu einem zweiten Leben zu verhelfen
- Recycling (zweite Priorität): Wiedergewinnung enthaltener Rohstoffe (zum Beispiel Kunststoffe, Metalle und seltene Erden), um sie zu erhalten und wiederzuverwenden

Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall:

- Verbrennung mit und ohne Energierückgewinnung, wobei sich ersteres auf die Energieerzeugung durch Verbrennung von Abfällen bezieht
- Deponie: Ablagerung von Abfällen auf Deponien. Wir versuchen, diese Option der Abfallbehandlung nach Möglichkeit zu vermeiden.

**Verringerung von Abfällen aus unserer eigenen Geschäftstätigkeit**

Wir haben bei der SAP weltweite Initiativen, um den Abfall aus IT-Geräten, die in SAP-Büros genutzt werden, und aus Hardwarekomponenten, die in SAP-betriebenen Rechenzentren zum Einsatz kommen, zu reduzieren.

Weltweite SAP-Initiativen zur Verringerung von E-Waste aus Arbeitsplatzausstattung

Name der Maßnahme	Beschreibung	Erwartete Ergebnisse	Zeithorizont
<b>Verwaltung des Büronetzwerks</b>	Der Dienstleister und Hersteller ist Eigentümer der Netzwerkinfrastruktur und verwaltet diese. Die SAP ist damit in der Lage, den ständigen Zyklus aus Erwerb, Wartung und Entsorgung von Hardware zu vermeiden. Außerdem hat sich der Dienstleister und Hersteller verpflichtet, bis 2025 Grundsätze für kreislauforientiertes Design in 100 % seiner neuen Produkte und Verpackungen einfließen zu lassen.	Vermeidung des ständigen Zyklus aus Erwerb, Wartung und Entsorgung von Hardware. Diese Initiative verringert elektronische Abfälle und fördert eine Kreislaufwirtschaft.	Die Einführung hat 2024 begonnen und umfasst 18 % unserer Bürostandorte. Die vollständige Umsetzung an 100 % unserer Standorte soll bis 2026 abgeschlossen sein.
<b>Konsolidierung des SAP Ariba Catalog</b>	Allgemeine Verringerung von Katalogartikeln, um eine effizientere Lagerung und Lieferung von Hardware zu ermöglichen und den Schwerpunkt auf nachhaltige Produkte zu legen.	Verringerung der Bestellungen von SAP-Mitarbeitenden sowie bestimmte Einschränkungen bei IT-Peripheriegeräten.	Dies ist eine laufende SAP-Maßnahme.
<b>Erweiterung unseres „Bring Your Own Device“-IT-Service für Smartphones</b>	Beträchtliche Verringerung der insgesamt benötigten Geräte durch Einführung von „Bring Your Own Device“ (BYOD) für Android und iOS.	Der BYOD-Ansatz erlaubt es Mitarbeitenden, private Endgeräte zunehmend auch für berufliche Zwecke zu nutzen, wodurch sich die Gesamtzahl an Geräten sowie	Dies ist eine laufende SAP-Maßnahme.

		die Elektro- und Elektronikabfälle verringern.	
<b>Druckertoner</b>	Im Rahmen von „Drucken als Service“ kümmert sich unser Dienstleister um das Recycling von Druckerpatronen. Dieser Service wird für 98 % der SAP-Drucker weltweit angeboten.	Vermeidung von E-Waste durch Recycling von Druckerpatronen	Dies ist eine laufende SAP-Maßnahme.

Weltweite SAP-Initiative zur Verringerung von E-Waste aus Hardware in SAP-betriebenen Rechenzentren

Name der Maßnahme	Beschreibung	Erwartete Ergebnisse	Zeithorizont
<b>Climate Neutral Data Centre Pact (CNDCP)</b>	Arbeitsgruppe für Kreislaufwirtschaft legt Nachhaltigkeitsmaßnahmen fest und sucht nach zusätzlichen Instrumenten neben geltenden Rechtsvorschriften, um positive Veränderungen voranzutreiben. Diese Maßnahme wird weltweit umgesetzt.	Zunahme der Kreislauffähigkeit von SAP-Hardware	Dies ist eine laufende SAP-Maßnahme.
<b>Verträge mit ITAD-Anbietern für nachhaltige Handhabung</b>	Um unser Ziel, Abfälle komplett zu vermeiden, und Netto-Null zu erreichen, sowie Investitionen in fortschrittliche Recyclingmethoden zur Verringerung von Verbrennung und Deponierung zu beeinflussen, haben wir mit zertifizierten IT-Asset-Disposition(ITAD)-Unternehmen zusammengearbeitet, die bei der Verarbeitung unserer Elektro- und Elektronikabfälle die SAP-Richtlinien einhalten. Diese Maßnahme wird weltweit umgesetzt.	Bessere Leistung zur Unterstützung unseres Ziels, Abfälle komplett zu vermeiden	Dies ist eine laufende SAP-Maßnahme.
<b>Auflagen zur Abfallbehandlung im SAP-Verhaltenskodex für Lieferanten</b>	Nach dem SAP-Verhaltenskodex für Lieferanten müssen unsere Lieferanten ein ordnungsgemäßes Abfallmanagement sicherstellen, das an der Abfallhierarchie ausgerichtet ist. Der Verhaltenskodex beschreibt auch bestimmte Auflagen hinsichtlich Gefahrstoffen und Festabfällen. Diese Maßnahme wird weltweit umgesetzt.	Verringerung von E-Waste durch Einflussnahme auf unsere Lieferanten	Dies ist eine laufende SAP-Maßnahme.

## Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

### Gesamtfortschritt

Wir haben zwei Hauptbereiche identifiziert: IT-Ausstattung am Arbeitsplatz und Ausrüstung in Rechenzentren. Weitere Informationen zu unseren Initiativen in diesen Bereichen finden Sie im Abschnitt [Verringerung von Abfällen aus unserer eigenen Geschäftstätigkeit](#). Für IT-Ausstattung haben wir auch lokale Initiativen im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems (EMS). Das EMS deckt 47 SAP-Standorte weltweit ab, die jeweils lokale Ziele haben, die an unseren globalen Zielen, darunter komplette Abfallvermeidung, ausgerichtet sind.

### Messung unserer Leistung und unseres Fortschritts

Wir sind Partnerschaften mit zertifizierten lokalen und internationalen ITAD-Unternehmen an nahezu allen SAP-Standorten – angefangen bei unseren größeren Standorten – eingegangen, um unseren E-Waste wiederzuverwenden, zu recyceln oder ordnungsgemäß zu entsorgen. Insgesamt verarbeiten unsere ITAD-Partner 94 % der SAP-Geräte weltweit.

Wir überwachen unser globales Ziel, Abfälle komplett zu vermeiden, vierteljährlich, indem wir die Daten aller ITAD-Anbieter sammeln und analysieren, um sicherzustellen, dass unser Fortschritt im Laufe des Jahres mit diesem Ziel übereinstimmt. Daten zu unserem Fortschritt veröffentlichen wir jährlich, klassifiziert nach Art der Verwertung oder Entsorgung. Die E-Waste-Daten, die wir von unseren globalen ITAD-Anbietern erhalten, werden analysiert, um Zusammenhänge zu ermitteln und interne Maßnahmen abzuleiten. Seit dem dritten Quartal 2024 werden auch die Informationen der lokalen ITAD-Anbieter häufiger, nämlich vierteljährlich, erfasst und ausgewertet. Alle Daten werden in hoher Granularität auf Positionsebene bereitgestellt, in Kilogramm dargestellt und zeigen die Informationen

nach Entsorgungs- oder Verwertungsmethode (Wiederverwendung, Recycling, Verbrennung mit und ohne Energierückgewinnung oder Deponie). Unser Analyse- und Berichtssystem, das 2023 eingeführt worden war, wurde 2024 weiter verbessert und an den ESRS-Standards ausgerichtet. Damit soll eine noch höhere Transparenz und Genauigkeit bei der Verfolgung unserer Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft erreicht werden.

### Kennzahlen zu wesentlichen Themen

Metrische Tonnen	Gesamt	Gefährlich	Ungefährlich
<b>Elektro- und Elektronikabfälle („E-Waste“)</b>	<b>793</b>	264	528
<b>Gesamtmenge der von der Entsorgung umgeleiteten Abfälle</b>	<b>749</b>	248	501
Aufbereitung zur Wiederverwendung	410	161	248
Recycling	340	87	253
Sonstige Verwertungsverfahren	0	0	0
<b>Gesamtmenge der zur Entsorgung weitergeleiteten Abfälle</b>	<b>43</b>	16	27
Verbrennung	35	12	23
Deponie	9	4	5
Sonstiges Entsorgungsverfahren	0	0	0
<b>Gesamtmenge der nicht recycelten Abfälle</b>	<b>43</b>	16	27
<b>Prozentualer Anteil der nicht recycelten Abfälle</b>	<b>5%</b>	6%	5%

Diese Tabelle enthält Informationen über „E-Waste“, da es sich hierbei um den einzig wesentlichen Abfallstrom handelt, der bei SAP auf der Grundlage der Wesentlichkeitsanalyse anfällt. 2024 haben wir 793 metrische Tonnen E-Waste erzeugt (–47 % im Vergleich zu 2023). Davon wurden 263 metrische Tonnen als gefährlich klassifiziert.



## Abfallstrom und Zusammensetzung des E-Waste

Der Abfallstrom, der aus der *IT-Arbeitsplatzausstattung* der Belegschaft stammt, umfasst vorwiegend Produkte aus der Informationstechnologie und der Telekommunikation am Ende ihrer Lebensdauer. Dazu gehören Elektronikgeräte wie Laptops und Smartphones und Zubehör wie Kabel, Netzstecker, Tastaturen und Headsets. Die aus diesen ausrangierten Produkten gewonnenen Rohstoffe sind meist nicht metallische Mineralien wie Kunststoff und Glas. Sie enthalten jedoch auch Metalle wie Aluminium, Kobalt, Lithium, Magnesium, Titan, Tantal, Platinmetalle und andere Elemente wie Phosphor und Seltenerdmetalle. Auch Kupfer, Silber, Gold und andere Edelmetalle können in kleinen Mengen vorkommen.

Der Abfallstrom, der aus *Rechenzentrumsgeräten* stammt, umfasst Server sowie Netzwerk-, Speicher- und Sicherungsgeräte. Die Hauptmaterialien in den Abfällen sind Leiterplatten, Eisenmetalle, Nichteisenmetalle und Kunststoffe.

### **Methoden zur Berechnung der Elektro- und Elektronikabfälle der SAP**

Die Daten zu Elektro- und Elektronikabfällen, die wir von unseren IT-Asset-Disposition (ITAD)-Partnern erhalten, basieren auf dem Gewicht oder der Anzahl der Geräte. Bei Angaben zur Anzahl wird die Stückzahl anhand eines Durchschnittsgewichts in das entsprechende Gewicht umgerechnet. Um zu ermitteln, welcher Anteil auf welche Entsorgungs- oder Verwertungsmethode entfällt (Recycling, Verbrennung mit oder ohne Energierückgewinnung oder Deponie), sind unsere Partner bestrebt, die Quoten der Recycling-Zentren zu verwenden. Sind diese Daten nicht verfügbar, werden regionale Quoten oder andere Länderquoten als Näherungswert herangezogen.

Für SAP-Büros, die nicht von einem unserer Partner abgedeckt werden, rechnen wir den prozentualen Anteil von E-Waste auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Zahl der Mitarbeitenden, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) hoch.

Für von der SAP verwaltete Co-Location-Rechenzentren, die nicht von unseren globalen ITAD-Partnern abgedeckt werden, rechnen wir die Daten auf Basis des anteiligen Stromverbrauchs hoch.

Die Aufteilung in Recycling, Verbrennung mit oder ohne Energierückgewinnung und Deponie für die Hochrechnungen wird auf Grundlage der länder- oder regionenspezifischen Faktoren des Global E-waste Monitor 2024 ermittelt.

Bei unserer Berichterstattung bezüglich der Verwertung und Entsorgung von Elektro- und Elektronikabfällen erreichten wir insgesamt eine Datenabdeckung von 94 %.

# Informationen zu sozialen Themen

Dieser Abschnitt enthält Angaben zu Menschenrechtsfragen der SAP und zu den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) der SAP in Bezug auf soziale Themen und Verantwortung. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten [Menschenrechte](#), [Arbeitskräfte des Unternehmens](#), [Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette](#), [Sicherheit](#), [Cloud-Compliance und Datenschutz](#) und [Verantwortungsvolle KI](#).

## Menschenrechte

### Unser Bekenntnis zu den Menschenrechten

Bei SAP setzen wir uns dafür ein, die Menschenrechte in unseren Geschäftsabläufen, in der erweiterten Lieferkette und im Produktlebenszyklus zu achten und zu fördern. Auch von unseren Mitarbeitenden und Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie die Menschenrechte respektieren und sich nicht der Mitwirkung an Menschenrechtsverletzungen schuldig machen.

SAP respektiert und setzt sich für die Werte der Internationalen Menschenrechtscharta und der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ein. Hierfür orientieren wir uns an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs) und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln.

Unsere Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte beschreibt die menschenrechtsbezogenen Handlungsfelder, das Governance- und Risikomanagement-System in Bezug auf die Menschenrechte, priorisierte Risiken, Präventiv- und Abhilfemaßnahmen sowie die Erwartungen der SAP an Mitarbeitende und alle Geschäftspartner. Sie gilt für alle konzernangehörigen Gesellschaften der SAP weltweit. Die aktuelle Version, die Mitarbeitenden und Lieferanten weltweit bereitgestellt wurde, ist auf unserer Webseite veröffentlicht. 2024 haben wir die Grundsatzerklärung aktualisiert. Die oberste Verantwortung für unsere Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte liegt beim Vorstand der SAP.

### Unser Ansatz zur Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten

Unter Achtung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) haben wir Sorgfaltsprozesse eingeführt, um wesentliche menschenrechtliche Risiken zu erkennen, zu verhindern und zu mindern. Wir überwachen diese Prozesse kontinuierlich, entwickeln sie weiter und verankern sie in unserem Unternehmen und unseren Geschäftsbeziehungen.

Unsere Sorgfaltsprozesse orientieren sich an einem unternehmensübergreifenden Ansatz, der vom Human Rights Steering Committee und mehreren Geschäftsbereichen wie People & Culture, Procurement und GR&AS gemeinsam getragen und von unserem Human Rights Office überwacht wird, das mindestens jährlich und nach Bedarf an unseren Vorstand berichtet.

### Methoden und Definitionen

Unsere Bewertung potenzieller negativer Auswirkungen auf Menschenrechte („Risiken“) beruht auf den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs) und insbesondere auf dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Im Rahmen unserer Sorgfaltsprozesse bewerten und priorisieren wir wesentliche Themen in Bezug auf unsere Mitarbeitenden und die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette wie angemessene Entlohnung, Gesundheitsschutz und Sicherheit, Gleichstellung der Geschlechter, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung und Beseitigung von Kinder- und Zwangsarbeit.

Wir setzen eine Software für das Management von ESG-Risiken ein, um einen strukturierten Prozess für die Bewertung potenzieller Auswirkungen unserer eigenen Geschäftstätigkeit und der Geschäftstätigkeit unserer Lieferanten der Stufe 1 zu gewährleisten. Informationen zu unseren Lieferanten finden Sie im Kapitel [Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette](#). Der Prozess zur Risikoanalyse besteht aus folgenden Schritten:

Schritt 1: Wir führen eine abstrakte Risikoanalyse durch, um länder- und branchenspezifische Risiken im Hinblick auf die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards zu bewerten. Hierbei nehmen wir Bezug auf quantitative Kennzahlen der Weltbank und der Vereinten Nationen sowie qualitative Daten aus Quellen wie dem CSR Risiko-Check des Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte.

Schritt 2: Eine konkrete Risikoanalyse, bei der wir Risiken aus unserer eigenen Geschäftstätigkeit und aus der Geschäftstätigkeit unserer Lieferanten der Stufe 1 ermitteln. Im Hinblick auf unsere eigene Geschäftstätigkeit nehmen wir bei Themenfeldern mit hohem Risiko eine nähere Untersuchung vor, indem wir Fachleute befragen und interne Daten aus beispielsweise unseren Beschwerdemechanismen und unserem Umweltmanagementsystem sowie Abfragen aus dem Prozess zur Ermittlung länderspezifischer Finanzrisiken hinzuziehen.

Für unsere Lieferanten der Stufe 1 führen wir detaillierte Bewertungen von Hochrisiko-Lieferanten durch, insbesondere von Lieferanten mit einem hohen Ausgabenvolumen (das heißt über 50.000 €). Hierfür verwenden wir Fragebögen, um Informationen darüber zu erheben, wie sie den ermittelten Risiken begegnen.

Schritt 3: Wir priorisieren potenzielle negative Auswirkungen in Bezug auf unsere eigene Geschäftstätigkeit und unsere Wertschöpfungskette. Hierbei orientieren wir uns an Kriterien wie die Art unserer Geschäftsaktivitäten, unsere Einflussmöglichkeiten auf Lieferanten, die Wahrscheinlichkeit und Schwere (Grad, Anzahl der Betroffenen und Unumkehrbarkeit) potenzieller Verstöße und die Art unserer Mitverursachung.

Wir bewerten auch potenzielle Auswirkungen in Bezug auf unsere indirekte (Stufe 2-n) vorgelagerte Lieferkette und unsere nachgelagerte Wertschöpfungskette. Beispielsweise verwenden wir Methoden zur Messung und Bewertung von Auswirkungen, um eine Vorstellung von den positiven und negativen Auswirkungen in unserer Wertschöpfungskette zu erhalten. Weitere Informationen über unsere Methoden zur Messung und Bewertung von Auswirkungen finden Sie im Abschnitt [Ansatz zur Bewertung von Auswirkungen](#).

Anhand unserer Bewertungen haben wir damit begonnen, potenzielle negative Auswirkungen in Bezug auf die Menschenrechte in der Wertschöpfungskette zu priorisieren. Folgende Auswirkungen wurden als wesentlich identifiziert:

- in unserer eigenen Geschäftstätigkeit: Nichtdiskriminierung
- in unserer direkten und indirekten Lieferkette: existenzsichernde Löhne (priorisiert für eine tiefergehende Analyse)
- in Bezug auf Produkte, Dienstleistungen und Kunden: Nichtdiskriminierung und Datenschutz

Weitere Informationen darüber, wie SAP die Herausforderungen im Zusammenhang mit diesen priorisierten Auswirkungen angeht, einschließlich der hierfür zugeteilten Ressourcen, finden Sie in den Abschnitten [Arbeitskräfte des Unternehmens](#), [Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette](#), [Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz](#) und [Verantwortungsvolle KI](#).

### Weitere Handlungsfelder

SAP gewährleistet das Recht seiner Mitarbeitenden auf Erholung und Freizeit in Übereinstimmung mit den lokalen Arbeitsgesetzen und den ILO-Arbeitsnormen für Arbeitszeiten.

Wir akzeptieren keine Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft oder unfreiwillige Gefängnisarbeit noch irgendeine Form des Menschenhandels. Die Beschäftigung bei SAP erfolgt freiwillig. Mitarbeitende sind frei, das Arbeitsverhältnis unter Einhaltung der jeweils geltenden gesetzlichen Kündigungsfristen und im Einklang mit ihrem Arbeitsvertrag zu beenden. Bei unseren Rekrutierungs- und Einstellungsprozessen stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeitenden keine Vermittlungsgebühren entrichten müssen. Wir gewährleisten außerdem, dass sie keine Einlagen, Ausweispapiere oder andere

Dokumente hinterlegen müssen, die ihren Rechtsstatus, ihre Reisefreiheit oder ihre Möglichkeit, den Job vorübergehend oder dauerhaft zu verlassen, nach Aufnahme des Beschäftigungsverhältnisses bei SAP einschränken könnten.

SAP toleriert keine Kinderarbeit. Unsere Rekrutierungs- und Einstellungsprozesse und unsere Richtlinien untersagen dies. Um qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu fördern, bietet SAP verschiedene Berufsbildungsprogramme an, auch für Minderjährige unter 18 Jahren. Diese Personen erhalten einen besonderen Arbeitsvertrag und genießen außerordentlichen Schutz, um die Arbeitszeitbegrenzung und ihr Wohlbefinden zu gewährleisten.

Wir verpflichten unsere Lieferanten und Partner, gemäß unseren Verhaltenskodexen für Lieferanten beziehungsweise Partner, die Menschen- und Arbeitsrechte zu wahren und ein sicheres, gesundes und faires Arbeitsumfeld nach den oben dargelegten internationalen Standards zu gewährleisten. Unser Verhaltenskodex sieht vor, dass Lieferanten sich nicht an Menschenhandel beteiligen und keinerlei Zwangs-, Pflicht- oder Kinderarbeit einsetzen.

### Zusammenarbeit im Bereich Menschenrechte

Wie in unserer Grundsatzklärung zur Achtung der Menschenrechte dargelegt, arbeitet die SAP auf verschiedene Weise mit potenziell betroffenen Stakeholdern sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens zusammen. Wir stehen im Dialog mit Stakeholdern wie Arbeitnehmervertretungen, Fachleuten aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Industrie, die im externen Sustainability Advisory Panel der SAP vertreten sind. 2024 haben wir uns regelmäßig mit Arbeitnehmervertretungen getroffen, um ihre speziellen Anliegen und Interessen in Bezug auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) zu verstehen. In diesem Dialog ging es in erster Linie um den Beschwerdemechanismus und die Berichterstattung der SAP.

Wir befragen auch regelmäßig unsere Mitarbeitenden, um ihr Feedback zu Themen zu berücksichtigen, die für sie wichtig sind. Weitere Informationen über unseren Dialog mit unseren eigenen Arbeitskräften, finden Sie im Abschnitt [Verfahren zur Einbeziehung unserer eigenen Arbeitskräfte](#); Informationen über unseren Austausch mit Arbeitnehmervertretungen finden Sie im Abschnitt [Sozialer Dialog](#), [Einbeziehung von Betriebsräten](#).

Informationen über unseren Dialog mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette finden Sie im Abschnitt [Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette](#). Informationen über unsere Zusammenarbeit im Hinblick auf KI-Ethik und Datenschutz finden Sie unter Verfahren für die Einbeziehung von Stakeholdern im Abschnitt [Verantwortungsvolle KI](#) sowie im Abschnitt [Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz](#).

### Abhilfemaßnahmen für Menschenrechtsverletzungen

Wir setzen uns dafür ein, mit betroffenen Menschen oder ihren Vertretungen zusammenzuarbeiten, um – je nach Verursachungsbeitrag der SAP – Abhilfe bei negativen Auswirkungen auf die Menschenrechte zu schaffen. Bei SAP arbeiten alle relevanten Teams und Einzelpersonen zusammen, um sofortige und langfristige Maßnahmen zu ergreifen, um Verstöße zu beenden und ein Wiederauftreten zu verhindern.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Verfahrensordnung zum Beschwerdemechanismus](#).

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts sind uns keine schwerwiegenden Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte bei unseren Mitarbeitenden bekannt, die einen Verstoß gegen die UN-Leitprinzipien oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen darstellen. 2024 gab es keine Meldungen zu Verstößen gegen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette betreffen.

## Arbeitskräfte des Unternehmens

Dieser Abschnitt enthält Angaben zu den wesentlichen IROs der SAP in Bezug auf unsere eigenen Arbeitskräfte. Die wesentlichen IROs mit den Kennungen S1-1 bis S1-13 finden Sie in der IRO-Tabelle im Abschnitt [Bewertung der doppelten Wesentlichkeit](#).

Ausgehend von unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir keine wesentlichen Auswirkungen auf unsere eigenen Arbeitskräfte, die sich aus Übergangsplänen ergeben könnten, um negative Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern und grünere und klimaneutrale Prozesse zu erreichen. Zudem haben wir keine Prozesse festgestellt, bei denen signifikante Risiken für Kinderarbeit oder Zwangs- und Pflichtarbeit bei unseren eigenen Arbeitskräften bestehen.

Im nachfolgenden Text haben wir die Ziele und/oder Kennzahlen dargelegt, anhand derer wir die Wirksamkeit unserer Konzepte und Maßnahmen bewerten. In Fällen, in denen eine praktische Messung nicht möglich ist, haben wir auf eine Darstellung der Informationen verzichtet. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Zahlen in diesem Abschnitt auf Grundlage der Personenzahl berichtet.

### Unser Ansatz

Die SAP legt bei allen Tätigkeiten ihr Augenmerk gezielt auf die Interessen, Standpunkte und Rechte ihrer Mitarbeitenden, unter anderem auch bei ihrem Geschäftsmodell und der Weiterentwicklung ihrer Strategie. Wir setzen uns ausführlich mit den möglichen Auswirkungen unserer Maßnahmen auf unsere Belegschaft auseinander. Dies soll in den folgenden Abschnitten näher ausgeführt werden.

#### Input

Wir setzen auf den Dialog und die aktive Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitenden, um ihre Sichtweisen, Anliegen und Ziele zu verstehen. Wir erfassen den strategischen Input unserer Beschäftigten auf verschiedenen Ebenen und über unterschiedliche Kanäle. Auf Mitarbeitererebene holen wir strukturiertes Feedback insbesondere über unsere Mitarbeiterbefragungen ein; bei Unternehmensprojekten mit besonderer strategischer Bedeutung befragen wir Gruppen ausgewählter Mitarbeitender, sogenannte Sounding Boards. Weitere Informationen über unseren Dialog mit unseren Mitarbeitenden finden Sie im Abschnitt [Verfahren zur Einbeziehung unserer eigenen Arbeitskräfte](#). Auf Führungsebene wirken ausgewählte Führungskräfte aktiv an unserem jährlichen Prozess zur Strategiedefinition mit. Wir holen außerdem laufend Feedback über unsere Lenkungsausschüsse und Sounding Boards auf Führungsebene ein, beispielsweise über unser Innovation Committee. Weitere Informationen über unsere Ausschüsse und Gremien finden Sie in unserer [Erklärung zur Unternehmensführung](#) im zusammengefassten Lagebericht. Darüber hinaus steht unsere Geschäftsleitung in regelmäßigem Austausch mit dem Betriebsrat, der die Rechte und Sichtweisen der SAP-Mitarbeitenden vertritt.

#### Output

Während das über verschiedene Kanäle eingeholte Feedback als Input in unseren allgemeinen Prozess zur Strategiedefinition einfließt, besteht ein wesentliches Output-Element der Strategie aus unserer Unternehmenskultur mit unseren gemeinsamen Werten und den Leitsätzen unserer Führungskultur. Indem wir eine Kultur der Inklusion und Transparenz fördern, ermöglichen wir es unseren Mitarbeitenden, ihre Meinung zu äußern und einen Beitrag zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens zu leisten. Darüber hinaus ist unsere People Agenda als eine der Säulen unserer Unternehmensstrategie eine zentrale strategische Priorität und die Grundlage für unser Handeln.

Die Interessen, Sichtweisen und Rechte unserer Belegschaft sind somit tief in unserer Strategie und unserem Geschäftsmodell verankert. Indem wir dem Wohlergehen und der Unterstützung unserer Mitarbeitenden einen hohen Stellenwert einräumen, können wir nach unserer Auffassung langfristigen Mehrwert für alle Stakeholder schaffen – auch für unsere Belegschaft, unsere Kunden, unsere Partner und unsere Aktionäre.

## Unsere People Agenda

2024 haben wir mit der Einführung unserer People Agenda ein ganzheitliches System geschaffen, das Mitarbeitende, Unternehmensentwicklung und technologische Entwicklung zusammenbringt. Wir haben drei zentrale strategische Säulen definiert, die auf einem soliden Fundament aufbauen. Gemeinsam bilden diese Elemente unsere People Agenda:

- Unsere **Wachstumskultur (Growth Culture)** gibt den Rahmen vor, wie wir intern arbeiten und den externen Anforderungen des Marktes und unserer Kunden begegnen. Sie erhöht unsere Wandlungsfähigkeit, steigert die Effizienz und sorgt für klare Verantwortlichkeit. Dadurch sind wir in der Lage, herausragende Ergebnisse für unsere Kunden und Märkte zu erzielen. Indem wir im Einklang mit unserer Strategie agieren, stärken wir das Engagement aller: unserer Mitarbeitenden, unserer Partner, unserer Kunden und unserer Aktionäre. Wir investieren außerdem in umfassende Programme zur Entwicklung von Führungskompetenzen. Damit wollen wir allen Führungskräften unseres Unternehmens die nötigen Kenntnisse vermitteln, wie sie Teams entwickeln, die Transformation voranbringen und fortlaufend Ergebnisse erzielen können. Bei uns genießt jedoch nicht nur die individuelle Entwicklung einen hohen Stellenwert. Uns ist auch bewusst, dass wir auch die Fähigkeiten unseres Unternehmens ausbauen müssen, um unsere Wachstumskultur erfolgreich unterstützen zu können. Wir haben es uns deshalb zum Ziel gesetzt, hochwertige Methodiken und Tools für die Organisationsentwicklung und das Change Management zu konzipieren. Diese Instrumente werden einen entscheidenden Beitrag zur kontinuierlichen Transformation unseres Unternehmens leisten und sicherstellen, dass wir in einem sich rasant verändernden Umfeld agil bleiben.
- Unser **an Kenntnissen und Fähigkeiten ausgerichtetes Personalwesen (Skills-led People Ecosystem)** setzt in erster Linie auf HR-Verfahren, bei denen die Fähigkeiten von Mitarbeitenden in jeder Phase des Mitarbeiterlebenszyklus im Vordergrund stehen. Dies reicht von Stellenbeschreibungen, die auf Kenntnissen und Fähigkeiten beruhen, und personalisierten Einschätzungen vorhandener Kenntnisse und Fähigkeiten bis hin zu besseren individuellen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten, die die Weiterentwicklung der Beschäftigten im Blick haben. Und auch bei der Einstellung neuer Mitarbeitender sind ihre Kompetenzen und Fähigkeiten mehr relevant als nur ihre Berufserfahrung oder akademischen Abschlüsse.
- Unsere **bahnbrechende Personalsoftware (Game-changing People Technology)** nutzt unsere eigenen technologischen Möglichkeiten. Künftig wird das SAP-SuccessFactors-Portfolio das zentrale Element unserer Prozesse bilden und es uns ermöglichen, datengesteuerte, KI-gestützte und maßgeschneiderte Lösungen für alle bei der SAP bereitzustellen. Unsere Führungskräfte sind damit in der Lage, datengestützte und transparente Entscheidungen zu treffen. Zugleich bieten diese Lösungen allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, Erkenntnisse aus Daten zu nutzen, um ihre Fähigkeiten optimal weiterzuentwickeln. Wir setzen die Lösungen von SAP SuccessFactors in unserem eigenen Unternehmen ein und sind damit selbst Kunde und Vorzeigeprojekt. Auf diese Weise nehmen wir aktiv Einfluss auf die Roadmap im Bereich Human Capital Management (HCM) und pilotieren Innovationen, von denen auch unsere Kunden profitieren.

Diese Säulen fußen auf einem starken Fundament: unserem **mitarbeiterorientierten Arbeitsumfeld (People-centric Work Environment)**, das das Wohlergehen, die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden sowie Vielfalt und Inklusion in der Belegschaft fördert. Gemeinsam sollen diese Elemente die Voraussetzungen für einen zukunftsorientierten Arbeitsplatz schaffen.

## Merkmale unserer eigenen Arbeitskräfte

### 🕒 Methoden und Definitionen

**Zahl der Mitarbeitenden (Personenzahl):** Die Zahl der Beschäftigten ist nicht von ihrem Beschäftigungsgrad abhängig.

**Mitarbeiterzahl nach Personen:** Dieser Wert gibt die Mitarbeiterzahl nach Personen am letzten Tag des Berichtszeitraums an. Mitarbeitende, die Teilzeit arbeiten, werden voll gezählt. In den Angaben zur Mitarbeiterzahl nach Personen sind nur die für die Mitarbeiterzahl relevanten Beschäftigten erfasst. Im Allgemeinen umfasst dies alle aktiven, unbefristet beschäftigten Mitarbeitenden sowie befristet Beschäftigte mit einem Arbeitsvertrag von über sechs Monaten. Ausgenommen davon sind Studierende und langfristig abwesende Mitarbeitende.

**Mitarbeitende, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte (FTEs):** Der FTE-Wert ist eine wichtige Kennzahl, die Aufschluss über den Beschäftigungsgrad von Mitarbeitenden gibt.

**Mitarbeiterzahl, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte:** Dieser Wert gibt die Gesamtzahl der Mitarbeitenden, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte, am letzten Tag des Berichtszeitraums an. Mitarbeitende, die 50 % der regulären Arbeitszeit arbeiten, werden als 0,5 FTE gezählt. In den Angaben zur Mitarbeiterzahl, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte, sind nur die für die Mitarbeiterzahl relevanten Beschäftigten erfasst. Im Allgemeinen umfasst dies alle aktiven, unbefristet beschäftigten Mitarbeitenden sowie befristet Beschäftigte mit einem Arbeitsvertrag von über sechs Monaten. Ausgenommen davon sind Studierende und langfristig abwesende Mitarbeitende.

**Für die Mitarbeiterzahl relevante/nicht relevante Beschäftigte:** Im Allgemeinen gelten Beschäftigte, deren FTE-Wert größer null ist, als für die Mitarbeiterzahl relevant. Als nicht für die Mitarbeiterzahl relevant gelten Studierende, dual Studierende und Auszubildende sowie Beschäftigte, die ein Praktikum absolvieren.

**Aufschlüsselung nach Geschlecht:** Dies beschreibt die Zahl der Mitarbeitenden, aufgeschlüsselt nach Geschlecht. Hierunter fallen die Kategorien weiblich, männlich, sonstige und ohne Angabe.

**Geschlechterkategorie „sonstige“:** Diese ESRS-Kategorie bezieht sich auf das Geschlecht, wie es von Mitarbeitenden selbst festgelegt wurde. Bei der SAP haben Mitarbeitende die Möglichkeit, andere Geschlechteroptionen als weiblich oder männlich anzugeben, die in ihrem jeweiligen Land rechtlich anerkannt sind. Ende 2024 war die Angabe anderer Geschlechteroptionen in Deutschland, Argentinien und Indien möglich.

**Beschäftigte, die SAP verlassen haben:** Dieser Wert beschreibt die Gesamtzahl der Mitarbeitenden, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte, die aus dem Unternehmen ausgeschieden sind. Nicht berücksichtigt werden Mitarbeitende, die intern oder in eine andere Tochtergesellschaft gewechselt sind (bedingt durch Einschränkungen von Personalabrechnungsprogrammen kann es lokale Ausnahmen geben). Der Wert beinhaltet alle für die Mitarbeiterzahl relevanten Beschäftigten, deren Arbeitsverhältnisse gekündigt wurden, sowie alle für die Mitarbeiterzahl relevanten Beschäftigten die einen auf weniger als sechs Monate befristeten, für die Mitarbeiterzahl nicht relevanten Arbeitsvertrag angenommen haben. Der Wert wird als Ganzjahreszahl berichtet.

**Neueinstellungen:** Dieser Wert gibt die Gesamtzahl der Mitarbeitenden, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte an, die neu eingestellt wurden. Nicht berücksichtigt werden Wechsel oder Mitarbeitende, die in eine andere Tochtergesellschaft gewechselt sind. Der Wert wird als Ganzjahreszahl berichtet.

**Mitarbeiterfluktuation:** Dieser Wert beschreibt die Gesamtrate von Austritten (das heißt von ausscheidenden Mitarbeitenden ohne interne Wechsel). Hierzu gehören auch Beschäftigte von übernommenen Unternehmen, die bereits vollständig integriert sind. Berücksichtigt werden ausschließlich die für die Mitarbeiterzahl relevanten Beschäftigten. Die Zahl wird auf Basis von FTE-Werten berechnet. Der Wert wird als Ganzjahreszahl berichtet.

**Art des Beschäftigungsverhältnisses:** Die Angaben basieren auf der Art des Beschäftigungsverhältnisses. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Beschreibung der Beschäftigungsarten unten.

**Stundenweise bezahlt:** Mitarbeitende, die auf Stundenbasis bezahlt werden. Die Laufzeit des Vertrags kann, abhängig von den lokalen Praktiken, länger als sechs Monate betragen (für Studierende).

Sofern nicht anders angegeben, erfolgt die Berichterstattung für alle Zahlen in diesem Abschnitt am Ende des Berichtszeitraums.

### Beschäftigungsbedingungen

Bei der SAP gibt es verschiedene Beschäftigungsbedingungen, die abhängig von der lokalen Gesetzgebung unterschiedlich definiert sein können.

#### Mitarbeitende mit unbefristeten Arbeitsverträgen (festangestellte Mitarbeitende):

Festangestellte Mitarbeitende stehen in einem direkten Beschäftigungsverhältnis mit einem SAP-Unternehmen, für das kein Enddatum festgelegt ist. Festangestellte Mitarbeitende können in Voll- oder Teilzeit arbeiten. Ihnen ist eine interne SAP-Benutzer-ID und eine Personalnummer in unseren HR-Systemen zugewiesen.

**Mitarbeitende mit befristeten Arbeitsverträgen:** Mitarbeitende mit befristeten Arbeitsverträgen stehen in einem direkten, zeitlich befristeten Beschäftigungsverhältnis mit einem SAP-Unternehmen, das heißt der Arbeitsvertrag hat ein festes Enddatum. Mitarbeitende mit befristeten Arbeitsverträgen können in Voll- oder Teilzeit beschäftigt sein. Ihnen ist eine interne SAP-Benutzer-ID und eine Personalnummer in unseren HR-Systemen zugewiesen.

**Externe Mitarbeitende/Dritte:** Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Merkmale unserer Fremdarbeitskräfte](#).

Weitere Informationen über die Zahl unserer Mitarbeitenden finden Sie unter [Textziffer \(B.1\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

### Zahl der Mitarbeitenden nach Personenzahl, aufgeschlüsselt nach Geschlecht

Geschlecht	Zahl der Mitarbeitenden (Personenzahl)
Männlich	71.007
Weiblich	38.965
Sonstige	1
Ohne Angabe	0
<b>Gesamt</b>	<b>109.973</b>

### Zahl der Mitarbeitenden umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte, aufgeschlüsselt nach Geschlecht

Geschlecht	Zahl der Mitarbeitenden (Vollzeitbeschäftigte)
Männlich	70.823
Weiblich	38.298
Sonstige	1
Ohne Angabe	0
<b>Gesamt</b>	<b>109.121</b>

2024 haben 8.390 Mitarbeitende (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) die SAP verlassen und 8.974 Mitarbeitende (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) wurden neu eingestellt. Die Mitarbeiterfluktuation betrug 7,8 % (2023: 6,0 %).

Die SAP passt sich ständig an neue Marktbedingungen und sich ändernde Kundenanforderungen an. Im Rahmen dieser kontinuierlichen Transformation haben wir 2024 ein unternehmensweites Restrukturierungsprogramm („Next Level Transformation Program“) gestartet. Unser Ziel ist es, unsere Strukturen und Prozesse weiter zu vereinfachen und gleichzeitig in wichtige strategische Wachstumsbereiche wie KI zu investieren. Weitere Informationen zur Auswirkung des Programms finden Sie unter [Textziffer \(B.6\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.



**Gesamtzahl der Mitarbeitenden nach Personenzahl**

	Weiblich	Männlich	Sonstige	Ohne Angabe	Gesamt
Zahl der Mitarbeitenden	38.965	71.007	1	0	109.973
Zahl der Mitarbeitenden mit unbefristeten Arbeitsverträgen	38.767	70.871	1	0	109.639
Zahl der Mitarbeitenden mit befristeten Arbeitsverträgen	198	136	0	0	334
Zahl der Abrufkräfte	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Bei SAP haben wir verschiedene Mitarbeiterkategorien, die für die Mitarbeiterzahl nicht relevant sind. Keine dieser Kategorien entspricht der ESRS-Definition von „Abrufkräften“. Allerdings gibt es bei SAP Mitarbeitende, die stundenweise bezahlt werden (beispielsweise Werkstudenten), für die aber eine verlässliche Mindeststundenzahl garantiert ist. 2024 betrug die Zahl der stundenweise bezahlten Mitarbeitenden 1.548 (männlich 747, weiblich 798, sonstige 2, ohne Angabe 1).

**Zahl der SAP-Mitarbeitenden nach Personenzahl und Aufschlüsselung nach Land für Länder, in denen das Unternehmen 50 oder mehr Mitarbeitende hat, die mindestens 10 % der Gesamtzahl der Mitarbeitenden des Unternehmens ausmachen**

Land	Zahl der Mitarbeitenden (Personenzahl)
Deutschland	26.944
USA	17.712
Indien	16.164

**Merkmale unserer Fremdarbeitskräfte**

Die Klassifizierung von Beschäftigten ist in der globalen SAP-Richtlinie für externe Mitarbeitende beschrieben und geregelt. Darüber hinaus gibt es länderspezifische Richtlinien, die insgesamt 90 % unserer externen Mitarbeitenden abdecken und die jeweiligen lokalen Gesetzesvorschriften berücksichtigen.

Die einzige Kategorie externer Mitarbeitender, die zu unseren eigenen Arbeitskräften zählen, sind „Leiharbeiter“.

Leiharbeiter sind Personen, die eingesetzt werden, um Mitarbeitende zeitlich befristet zu ersetzen. Sie dürfen in ein Team integriert werden und Arbeitsanweisungen wie Mitarbeitende erhalten. Typische Umstände, in denen Leiharbeiter eingesetzt werden können, um einen SAP-Mitarbeitenden zu ersetzen oder zu vertreten, sind etwa folgende:

- Vertretung von Mitarbeitenden, die längerfristig abwesend sind (zum Beispiel aufgrund von Mutterschaftsurlaub oder Krankheit)
- Abdeckung vorübergehender Arbeitsspitzen
- Deckung eines kurzfristigen Bedarfs an speziellen Fachkompetenzen

Unsere Richtlinien für Leiharbeiter geben einen Überblick über die Art und Weise, wie SAP-Mitarbeitende mit Leiharbeitern zusammenarbeiten und sich ihnen gegenüber verhalten sollten, um Transparenz im Tagesgeschäft sowie die Einhaltung dieser Richtlinien zu gewährleisten.

2024 beschäftigte die SAP 901 Leiharbeiter (nach Personenzahl) von Unternehmen, die vorwiegend Beschäftigungsaktivitäten ausüben. Dieser Wert ist ein Durchschnitt der Gesamtzahl der 2024 beschäftigten Leiharbeiter.

Alle anderen Fremdarbeitskräfte fallen in die Kategorie „Dienstleistungen“. Sie erbringen eine Dienstleistung und die SAP schließt mit ihnen einen Vertrag über die Erbringung der Dienstleistung ab, keinen Arbeitsvertrag. Gemäß den Anforderungen von Dienstleistungen unterliegt diese Tätigkeit nicht der Kontrolle oder Überwachung durch die SAP. Weitere Informationen zu Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette finden Sie im Abschnitt [Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette](#).

## Verfahren zur Einbeziehung unserer eigenen Arbeitskräfte

Um unsere Mitarbeitenden einzubeziehen und regelmäßig mit ihnen zu kommunizieren, nutzen wir verschiedene Formate und Medien. Sie sind Teil unserer umfassenden, kontinuierlichen Maßnahmen, mit denen wir unsere Mitarbeitenden anhören und den Dialog mit ihnen aufrechterhalten möchten. Hierzu gehören auch spezielle Folgeaktivitäten, mit denen wir auf das Feedback unserer Mitarbeitenden eingehen.

Mit Kommunikationsteams auf globaler, regionaler und lokaler Ebene sowie auf Ebene der einzelnen Vorstandsbereiche stellen wir eine gute Kommunikation mit unseren Mitarbeitenden sicher.

Wir kommunizieren mit unseren Mitarbeitenden über Themen, die für sie relevant sind, über verschiedene Kanäle. Beispiele hierfür sind nachfolgend aufgeführt. Von der globalen Kommunikation von Informationen an alle Mitarbeitenden ausgenommen sind in der Regel Leiharbeiter, da sich die Verteilerlisten für diese laufend ändern. In Bezug auf lokale Veranstaltungen oder Kommunikationskanäle regeln die lokalen Gesetze, ob sie auch für Leiharbeiter zugänglich sein sollten. Leiharbeiter können außerdem auf Informationen zugreifen, die wir in unserem internen Mitarbeiterportal SAP One veröffentlichen.

Zielgruppe	Ressource/Kanal	Rhythmus	Beschreibung
Alle Mitarbei- tenden	Global Employee Meeting (GEM) (hybride Live-Veranstaltung)	viertel- jährlich	Das Global Employee Meeting ist eine Versammlung zwischen Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitenden. Fragen, die bei der Abstimmung im Vorfeld die meisten Stimmen von den Mitarbeitenden erhalten haben, werden auf der Bühne und online von einer Expertenrunde beantwortet.
	Earnings Check-in (hybride Live-Veranstaltung)	viertel- jährlich	Der Earnings Check-in ergänzt das Global Employee Meeting um ein zusätzliches Diskussionsforum, an dem der Finanzvorstand und der Vorstandsvorsitzende teilnehmen und das am Tag der Veröffentlichung der Quartalszahlen oder unmittelbar danach stattfindet. Fragen, die bei der Abstimmung im Vorfeld die meisten Stimmen von den Mitarbeitenden erhalten haben, werden auf der Bühne und online von einer Expertenrunde beantwortet.
	Unplugged Sessions mit dem Vorstandsvorsitzenden (hybride Live-Veranstaltung)	viertel- jährlich	Unplugged Sessions bieten ein informelles Forum, bei dem Mitarbeitende dem Vorstandsvorsitzenden Fragen zu allen SAP-bezogenen Themen stellen können.
	Versammlungen mit der Personalleitung	halb- jährlich	Bei diesen Live-Versammlungen informiert die Personalleitung ausführlich über länderspezifische Themen, aktuelle regionale Entwicklungen und globale Ankündigungen, um Einblick in die Auswirkungen auf lokaler Ebene zu geben. Mitarbeitende können Fragen stellen und Feedback geben.
	Coffee Corner Espresso Edition (hybride Live-Veranstaltung)	monatlich	Bei diesen kurzen, moderierten Fragerunden beantwortet ein Vorstandsmitglied und/oder eine L1-Führungskraft Fragen von Mitarbeitenden.
	Employee Checklist (Newsletter)	monatlich	Alle SAP-Mitarbeitenden weltweit erhalten diese Checkliste mit Informationen per E-Mail. Die Inhalte müssen von globaler Relevanz sein.
	What's Up Work Zone (Webseite)	mehrmals monatlich	Auf dieser internen Webseite veröffentlicht die SAP interne globale Neuigkeiten, Informationen und Veranstaltungshinweise.
	– Coffee Corner (Live-Veranstaltung vor Ort) – Coffee Call (hybride Live-Veranstaltung)	mehrmals monatlich	Bei diesen Fragerunden beantworten Führungskräfte Fragen von Mitarbeitenden.
	Widget für Ankündigungen (Startseite von SAP One)	wöchent- lich	Hier werden wichtige, weltweit relevante Informationen für Mitarbeitende angezeigt.
	Organisatorische Ankündigungen	nach Bedarf	Nach der Ankündigung umfangreicher organisatorischer Änderungen werden diese über verschiedene Kanäle weiter kommuniziert. Diese Kommunikation erfolgt je nach Anforderung in Form von E-Mails, Präsenzveranstaltungen, internen Online-Artikeln, Informationen zu häufig gestellten Fragen (FAQ) und anderen Dokumenten.
Alle Führungs- kräfte	Leaders What's Next Call	monatlich	Bei diesen Live-Telefonkonferenzen für alle Führungskräfte werden relevante und aktuelle Themen aus den Bereichen HR und Personalmanagement besprochen, um Führungskräfte bei der Führung ihrer Teams und Leitung ihrer Organisationen im Unternehmen zu unterstützen.

**An unsere Stakeholder**
**Zusammengefasster Konzernlagebericht**
**Konzernabschluss nach IFRS**
**Zusätzliche Informationen**

Zielgruppe	Ressource/Kanal	Rhythmus	Beschreibung
	Manager Checklist	monatlich	Diese E-Mail mit Informationen erhalten alle Führungskräfte weltweit. Die Inhalte müssen weltweit gültig und für Führungskräfte in ihrer Aufsichtsfunktion relevant sein.
Alle Führungskräfte und Chief Experts	Leadership Communications Pack (LCP)	vierteljährlich	Das Leadership Communications Pack enthält eine Zusammenfassung wichtiger unternehmensweiter Themen, die Führungskräfte an ihre Teams weiterleiten können.
Geschäftsleitung	SAP Forward Call (virtuell)	monatlich und nach Bedarf	Am SAP Forward Call nehmen der Vorstand und leitende Angestellte auf globaler Ebene teil. Es werden wichtige Unternehmensthemen besprochen und Fragen beantwortet.

Um kontinuierlich eine auf Vielfalt und Inklusion ausgerichtete Kultur zu fördern und unsere globalen Mitarbeiterveranstaltungen barrierefreier zu gestalten, nutzen wir neben reservierten Sitzplätzen für Menschen mit Behinderungen Hilfstechnologien wie Gebärdendolmetschen (in erster Linie amerikanische Gebärdensprache), technische Hörhilfen, Bildschirme mit Untertiteln und Aufzeichnungen mit professioneller Untertitelung.

Die Personalleitung (HR director, HRD) tauscht sich außerdem regelmäßig mit Arbeitnehmervertretern über die gesetzlichen Vorgaben des jeweiligen Landes aus sowie unterrichtet sie zeitnah und berät mit ihnen über Maßnahmen, die sich auf Mitarbeitende auswirken und der Mitbestimmung unterliegen. Diesen Austausch können beide Seiten anstoßen.

Um eine effektive Kommunikation sicherzustellen, untersucht das Team von People Communications regelmäßig, wie viele Mitarbeitende es über seine Kanäle erreicht, in welchem Umfang sie mit diesen Kanälen interagieren und welches Stimmungsbild sich daraus ableiten lässt. Die Daten bilden die Grundlage, um Stakeholder zu informieren und die zukünftige Kommunikation zu verbessern sowie die Kommunikationskanäle und -konzepte laufend weiter zu optimieren. Das Team nutzt hierfür eine Kombination aus Tools für das E-Mail-Marketing, Datenanalysetools und manuellen Analysen. Für die interne E-Mail-Kommunikation setzen wir unter anderem unsere eigene Plattform Communications Hub ein. Sie ermöglicht es uns, die Öffnungs- und Leseraten sowie die Anzahl der Klicks auf Links zu verfolgen. Das Global Communications Team (insbesondere People Communications) analysiert außerdem die Interaktionen im Vorfeld von Veranstaltungen anhand der Zahl der eingereichten Fragen und nutzt veranstaltungsbegleitende Befragungen, um das Feedback der Teilnehmenden einzuholen. Ebenfalls erfasst wird, wie viele Mitarbeitende an (virtuellen) Veranstaltungen teilnehmen und die Aufzeichnungen abrufen.

Wir sind uns bei der SAP bewusst, dass das Mitarbeiterengagement ein wichtiger Faktor für Innovation, Produktivität und den langfristigen Unternehmenserfolg ist. Unsere Vorstandsmitglieder spielen eine wichtige Rolle für die Förderung und Aufrechterhaltung des Mitarbeiterengagements. Unser Ansatz für das Mitarbeiterengagement sieht vor, dass die operative Verantwortung nicht bei einer einzelnen Person liegt. Es fällt in die Rolle des Chief Human Resources Officer, über verschiedene Interaktions- und Feedbackformate und durch unsere People Agenda einen Austausch zwischen der SAP und ihren Mitarbeitenden sicherzustellen. Darüber hinaus gehört es zu den Aufgaben der lokalen Personalleitung, die Kommunikation und den Dialog mit den Mitarbeitenden sowie die Umsetzung der People Agenda auf Länderebene zu unterstützen. Aufgabe unseres Chief Communications Officers ist es, für eine gute Kommunikation zwischen der SAP und ihren Mitarbeitenden zu sorgen.

## #Unfiltered

### Definitionen

**Mitarbeiterengagement-Index (Employee Engagement Index, EEI):** Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Aufnahme von Informationen mittels Verweis](#)<sup>[5]</sup>.

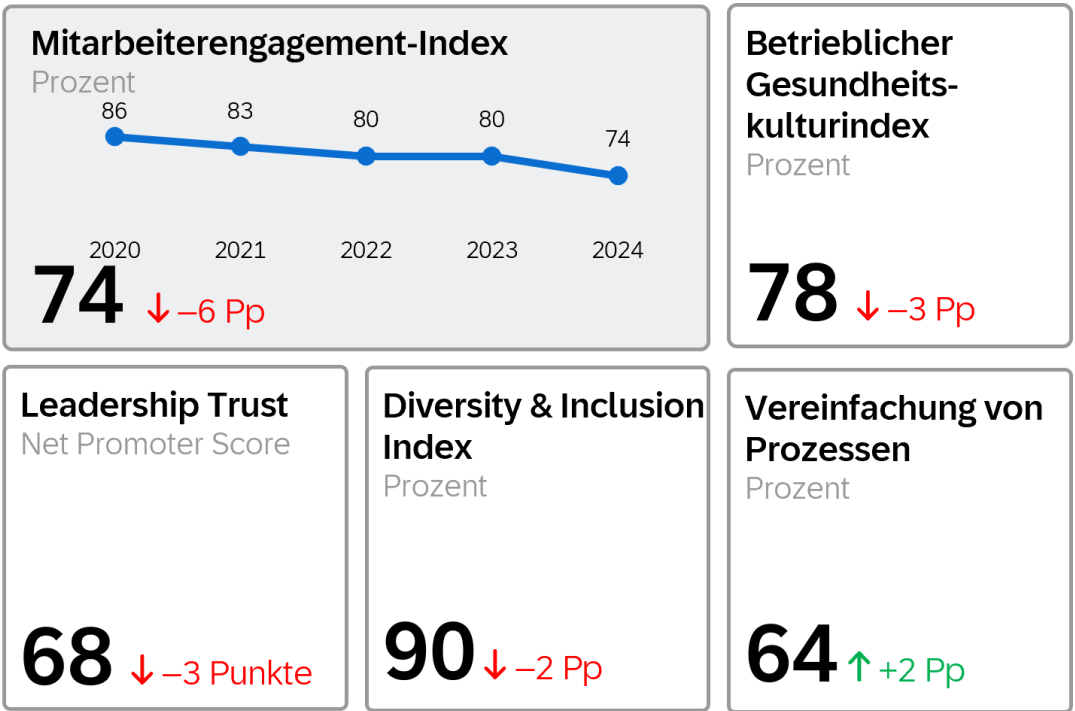
**Net Promoter Score für das Vertrauen in die Führungskräfte (Leadership Trust Net Promoter Score, Leadership Trust NPS):** Die Kennzahl wird auf Basis einer Frage aus unseren #Unfiltered-Befragungen ermittelt, die das Vertrauen der Mitarbeitenden in ihre Führungskräfte misst. Die Kennzahl wird mit der Kunden-NPS-Methodik berechnet, indem von dem Prozentsatz der Mitarbeitenden, die ihr Vertrauen in die Führungskräfte auf einer Skala von 1 bis 10 mit 9 oder 10 bewerten („Fürsprecher“), der Prozentsatz der Mitarbeitenden abgezogen wird, die den Führungskräften eine Bewertung zwischen 1 und 6 geben („Kritiker“). Nicht berücksichtigt werden bei dieser Berechnung die „passiv

Zufriedenen“ mit einer Bewertung von 7 oder 8. Die Bandbreite des erzielbaren Ergebnisses liegt somit zwischen -100 und +100, wobei +100 das bestmögliche Ergebnis darstellt.

**Betrieblicher Gesundheitskulturindex (Business Health Culture Index, BHCI):** Diese Kennzahl haben wir mit der #Unfiltered-Befragung im Juni 2024 erhoben. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden.

**Vereinfachung von Prozessen:** Diese Kennzahl gibt Aufschluss über die Wirksamkeit unserer kontinuierlichen Maßnahmen zur Vereinfachung unserer Prozesse. Grundlage für diesen Index bilden 14 Fragen in unserem Programm #Unfiltered (Umfrage vom November 2024).

**Diversity & Inclusion Index:** Der Wert für den Diversity & Inclusion Index wird anhand der #Unfiltered-Befragungen ermittelt und zeigt, inwiefern die SAP ein Arbeitsumfeld bietet, das Vielfalt und Inklusion fördert. Grundlage für diesen Index bilden drei #Unfiltered-Fragen (Umfrage vom Juni 2024).



Im Rahmen unseres Programms #Unfiltered<sup>39</sup> befragen wir unsere Mitarbeitenden zweimal jährlich, um wichtige Mitarbeiterkennzahlen zu erheben, Aufschluss über die Faktoren zu erhalten, die das Engagement fördern, und die Stimmung unter den Mitarbeitenden zu ermitteln. Mit #Unfiltered untermauern wir unser Versprechen, unsere Mitarbeitenden kontinuierlich anzuhören und auf Basis ihres Feedbacks gemeinschaftlich zu agieren. 2024 haben wir mit Befragungen im Juni und November die Stimmung im Hinblick auf das Mitarbeiterengagement, das Vertrauen in die Führungskräfte, die Gesundheit und das Wohlbefinden sowie andere Themen ermittelt. Die Durchschnittswerte aus beiden Umfragen bildeten die Grundlage für unseren Mitarbeiterengagement-Index für das Gesamtjahr und unseren Net Promoter Score, der das Vertrauen der Mitarbeitenden in die Führungskräfte misst (Leadership Trust NPS).

Der Mitarbeiterengagement-Index ist Bestandteil der kurzfristigen, einjährigen erfolgsabhängigen Vergütung (Short-Term Incentive, STI) der Vorstandsmitglieder. Der Zielkorridor für den Mitarbeiterengagement-Index lag 2024 bei 76 % bis 80 %. Im Juli passte die SAP ihren Ausblick für den EEI für das Gesamtjahr 2024 auf 70 % bis 74 % an. Grundlage hierfür waren die neuesten, Ende des zweiten Quartals verfügbaren Ergebnisse. Der EEI ging, wie auch andere Umfragekennzahlen, wie zum

<sup>39</sup> An der #Unfiltered-Umfrage vom Juni nahmen 83.042 Mitarbeitende teil (Rücklaufquote: 76 %) und bei der Befragung im November waren es 77.577 Teilnehmende (Rücklaufquote: 70 %). Alle Mitarbeitenden, die für die Mitarbeiterzahl relevant sind, und (in Deutschland) zusätzlich die nicht für die Mitarbeiterzahl relevanten Mitarbeitenden in Elternzeit, in längerer krankheitsbedingter Abwesenheit, mit einer Betriebszugehörigkeit von über sechs Monaten, Doktoranden beziehungsweise dual Studierende und Auszubildende, wurden zum #Unfiltered-Umfragezyklus des Jahres 2024 eingeladen. Die Umfrage umfasste keine Mitarbeitenden von Taulia, LeanIX, oder WalkMe.

Beispiel der Betriebliche Gesundheitskulturindex und der Leadership Trust NPS, aufgrund mehrerer Faktoren zurück, unter anderem aufgrund unserer Transformations- und Restrukturierungsmaßnahmen, unserer geänderten Vorgaben für hybrides Arbeiten sowie externer Einflüsse, die außerhalb der Kontrolle des Unternehmens lagen. Die Anpassung des Ausblicks hatte keine Auswirkung auf die Vergütungsziele des Vorstands. Der Zielkorridor für 2025 liegt bei 74 % bis 78 %. Weitere Informationen zu den Ergebnissen und dem Ausblick finden Sie im Abschnitt [Wie wir unseren Erfolg messen](#) im zusammengefassten Lagebericht. Um dem Rückgang des EEI entgegenzuwirken, haben wir Maßnahmen eingeführt, die im Laufe des zweiten Halbjahres bereits positive Auswirkungen gezeigt haben.

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Befragungen nutzen wir zudem eine Reihe von Feedback-Instrumenten, um zu ermitteln, wie Mitarbeitende die verschiedenen Interaktionspunkte in den einzelnen Phasen des Mitarbeiterlebenszyklus erleben. Mit dieser Vorgehensweise können wir uns ein Bild davon machen, wie Mitarbeitende die SAP wahrnehmen, unsere Prozesse verbessern und das Mitarbeitererlebnis optimieren.

Wir reagieren mit gezielten Maßnahmen auf das Feedback, das wir mit den verschiedenen Instrumenten einholen, um unsere Organisations- und Teamentwicklung zu verbessern. Bei unseren Folgeaktivitäten verfolgen wir zwei Ansätze: Globale Schwerpunktbereiche koordinieren wir zentral, während teambezogene Aktivitäten von den jeweiligen Teams koordiniert werden.

Im Rahmen unserer #Unfiltered-Befragungen ermitteln wir außerdem den Diversity & Inclusion Index für unsere eigenen Arbeitskräfte. Damit können wir alle Werte für das Mitarbeiterengagement eingehender im Hinblick auf die Aspekte Geschlecht, Alter, Stellenebene und Region untersuchen.

Um ein auf Vielfalt und Inklusion ausgerichtetes Arbeitsumfeld zu fördern, das den individuellen Hintergrund und die Identität jedes Einzelnen nicht nur anerkennt, sondern auch wertschätzt, möchten wir unsere weltweiten Mitarbeitenden noch besser unterstützen. Deshalb haben wir 2023 erstmals eine **weltweite Umfrage zum Thema Vielfalt** durchgeführt.<sup>40</sup> Damit möchten wir jährlich Daten zu persönlichen Merkmalen wie ethnischer Herkunft, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Behindertenstatus, Nationalität, Militär-/Veteranenstatus und Status als pflegende Person erheben. Diese Angaben sind freiwillig und unterliegen der Gesetzgebung des jeweiligen Landes. Die Rücklaufquote für die Befragung im Jahr 2024 lag bei 10 %. Das Feedback bot uns neue Einblicke, die uns halfen, die Vielfalt in unserer Belegschaft besser zu verstehen wie beispielsweise:

- Ausdrücke von Pansexualität und eigene Beschreibungen der Geschlechtsidentität
- Unterrepräsentation von Nationalitäten, Religionen und Menschen mit bestimmtem ethnischen Hintergrund
- den Begriff der „pflegenden Person“, worunter Menschen fallen, die die Verantwortung für Kinder, Eltern, Großeltern, Ehepartner oder Lebenspartner übernehmen, sowie Personen, die Pflegeaufgaben übernehmen möchten.

Bei SAP gibt es 13 Mitarbeiternetzwerke<sup>41</sup>, bei denen es sich um freiwillige Initiativen handelt. Sie unterrichten den Vorstand und andere Führungskräfte bei regelmäßigen Besprechungen über Rückmeldungen der Mitarbeitenden und unterbreiten Vorschläge für eine bessere systematische Einbeziehung.

Weitere Informationen über unseren Dialog mit Arbeitnehmervertretern finden Sie im Abschnitt [Sozialer Dialog, Einbeziehung von Betriebsräten](#).

<sup>40</sup> An dieser Umfrage können alle für die Mitarbeiterzahl relevanten Beschäftigten teilnehmen. Ausgenommen davon sind Mitarbeitende in Chile, Israel und Thailand, da in diesen Ländern selbstidentifizierende Angaben nicht zulässig sind.

<sup>41</sup> Mitarbeiternetzwerke sind von Mitarbeitenden organisierte Freiwilligeninitiativen zur Förderung von Vielfalt und Inklusion, die von der SAP offiziell unterstützt werden

## Global People Compliance

### Unser Ansatz und unsere Konzepte

Die SAP verpflichtet sich, ein Arbeitsumfeld zu bieten, das frei von Diskriminierung und Belästigung ist. Diskriminierungen, einschließlich Belästigung, sexueller Belästigung, Repressalien, sowie andere Formen von unangemessenem Verhalten am Arbeitsplatz sind untersagt. Unser Global-People-Compliance-Team unterstützt uns mit der SAP Global Anti-Discrimination Policy, objektiven Untersuchungen und verschiedenen Schulungen bei der Umsetzung dieses Ziels.

### SAP Global Anti-Discrimination Policy

Die SAP Global Anti-Discrimination Policy regelt arbeitsplatzbezogene Diskriminierungen, Belästigungen, Mobbing und Repressalien im gesamten Arbeitsumfeld der SAP, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Büros (beispielsweise auf Dienstreisen oder beim Besuch geschäftlicher Veranstaltungen) sowie bei jeglicher Kommunikation (E-Mail, Post, Telefon), durch SAP-Mitarbeitende, Mitarbeitende anderer Arbeitgeber, Auftragnehmer, Hersteller, Kunden, Lieferanten, Besucher und Partner. Die Richtlinie deckt insbesondere folgende Gründe für Diskriminierung ab: ethnische Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität, Behinderung, Alter, Religionszugehörigkeit, politische Einstellung, nationale oder soziale Herkunft sowie andere Formen der Diskriminierung, die in Verordnungen der Europäischen Union und nationalen Gesetzen geregelt sind.

Diese Richtlinie unterstützt uns dabei, alle Mitarbeitenden mit Würde und Respekt zu behandeln und ihnen ein Arbeitsumfeld zu bieten, das frei von Diskriminierung und Belästigung ist. Einige Regionen oder Länder (zum Beispiel die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) und bestimmte Bundesstaaten in den USA), in denen gesetzliche oder sonstige lokale Anforderungen die Umsetzung dieses Rahmenwerks behindern oder begünstigen, ergänzen diese global gültige Richtlinie nach Genehmigung durch den Richtlinienverantwortlichen um lokale Zusatzbestimmungen.

Diskriminierung, Belästigung oder Repressalien durch SAP-Mitarbeitende werden als Disziplinarangelegenheit behandelt und können ein Kündigungsgrund sein.

Die Richtlinie wird regelmäßig überprüft und nach Bedarf aktualisiert.

Verantwortlich für die Richtlinie, zu deren Einhaltung alle Mitarbeitenden der SAP einschließlich des Vorstands verpflichtet sind, ist der Head of Employment & Labor Relations, People & Culture Germany. Die Richtlinie steht allen Mitarbeitenden über unser internes Mitarbeiterportal und die SharePoint-Seite von Global People Compliance zur Verfügung. Seit September 2023 bieten wir darüber hinaus eine weltweite Schulung zur Bekämpfung von Diskriminierung und Belästigung an, die auch regionale Unterschiede im Hinblick auf gesetzliche Bestimmungen berücksichtigt. Diese Schulung deckt sämtliche Aspekte der SAP Global Anti-Discrimination Policy ab und muss von allen Mitarbeitenden (mit Ausnahme der Mitarbeitenden von SAP Deutschland) jährlich absolviert werden. Sie zeigt auf, wie Mitarbeitende Vorfälle melden können und nach welchen Schritten Untersuchungen ablaufen. Wir überwachen die Teilnahmequote für diese Schulung mit derselben internen Lernplattform, über die wir Schulungen für unsere weltweiten Mitarbeitenden bereitstellen. Unser Ziel ist eine Teilnahmequote von mindestens 85 %. 2024 lag die Teilnahmequote bei 97,1 %.<sup>42</sup> Nach Abschluss der Schulung wird den Teilnehmenden auch angezeigt, wie viel Prozent der Fragen sie richtig beantwortet haben. Wir stellen außerdem interne Informationen zu den verschiedenen Beschwerdekanälen über die SharePoint-Seite von Global People Compliance und über unser internes Portal bereit. Für interne Funktionen wie die Personalabteilung gibt es spezielle virtuelle Schulungen, um Mitarbeitende über das Beschwerdeverfahren sowie ihre damit zusammenhängenden Rechte und Pflichten zu informieren. Weitere Informationen über die verschiedenen Beschwerdekanäle finden Sie nachstehend.

Unser Global-People-Compliance-Team bietet darüber hinaus präventive Schulungen speziell für unsere Führungskräfte an. Diese Schulungen werden entweder bei Bedarf aufgrund der Compliance-Situation in verschiedenen Regionen angeboten oder können von Organisationen selbst angefordert werden.

<sup>42</sup> Die Schulung und die Teilnahmequote umfassen keine Mitarbeitenden von Taulia, Volume Integration, LeanIX oder WalkMe.

Für unsere Auftragnehmer, Hersteller, Kunden, Lieferanten, Besucher, Partner und andere externe Parteien hat SAP Global People Compliance eine Antidiskriminierungserklärung veröffentlicht, die auf unserer Webseite zur Verfügung steht.

### Unsere Maßnahmen und Ziele

IRO-Typ	Beschreibung	Ziele/Kennzahlen
Positive Auswirkung	Mithilfe einer klar definierten Struktur zur Unterstützung unserer Mitarbeitenden bei Themen im Bereich Diskriminierung und Belästigung fördern wir das Gefühl der Zugehörigkeit, die Zufriedenheit und das Vertrauen unserer Mitarbeitenden in die SAP.	Wir haben keine Ziele in Bezug auf diese positive Auswirkung definiert.
Negative Auswirkung	Psychische Belästigung (z. B. durch Mobbing, Repressalien) kann u. a. zu Beeinträchtigungen der körperlichen und geistigen Gesundheit von Mitarbeitenden und einem angespannten Arbeitsumfeld führen.	Wir haben keine Ziele in Bezug auf diese negative Auswirkung definiert.

Alle ermittelten Auswirkungen in Bezug auf Diskriminierung und Belästigung sind in unserer Global Anti-Discrimination Policy geregelt. Die meisten Vorfälle, die Gegenstand der Untersuchungen unseres Global-People-Compliance-Teams sind, beziehen sich auf psychische Belästigung. Die Zahlen lassen jedoch keinen systematischen Anstieg in bestimmten Mitarbeitergruppen oder Regionen erkennen, sondern zeigen eine gleichmäßige Verteilung der Vorfälle.

Alle SAP-Mitarbeitenden sind angehalten, mögliche Verstöße gegen internationale Menschenrechte und ökologische Standards zu melden.

Um Bedenken oder Beschwerden direkt zu äußern, können Mitarbeitende unser Tool „Speak Out at SAP“ nutzen, das online oder über die entsprechende Helpline zur Verfügung steht. Weitere Informationen über das Tool Speak Out at SAP finden Sie im Abschnitt [Speak Out at SAP](#). Im Juni 2024 führte SAP Global People Compliance das globale Fallbearbeitungssystem Resolver ein, über das Mitarbeitende Bedenken melden können und das unser Global-People-Compliance-Team bei einer effizienten Verwaltung von Meldungen und Untersuchungen unterstützt. Vor der Einführung von Resolver konnten Mitarbeitende Meldungen direkt per E-Mail an SAP Global People Compliance tätigen. Das neue Fallbearbeitungssystem bietet der Abteilung SAP Global People Compliance mehr Transparenz und besseren Einblick in die Meldungen aus unterschiedlichen Regionen, Ländern und Vorstandsbereichen und gibt Aufschluss über die Art der geäußerten Bedenken. SAP Global People Compliance ermittelt auf der Grundlage dieser Daten Trends und ergreift geeignete Maßnahmen, um Risiken zu mindern. Die Beschwerdekanaäle von SAP Global People Compliance stehen allen Mitarbeitenden offen, auch Leiharbeitern.

Im Juni 2024 haben wir außerdem eine interne SAP-App bereitgestellt, über die Mitarbeitende Bedenken über ihr Mobilgerät melden können. Alternativ haben sie die Möglichkeit, sich an das Global Ombuds Office zu wenden, das als informeller, unabhängiger und vertraulicher Kanal dient und die bestehenden formellen Beschwerdeverfahren der SAP ergänzt. Mitarbeitenden steht damit eine sichere Anlaufstelle zur Verfügung, um über Bedenken, die den Arbeitsplatz betreffen, zu sprechen und sich zu möglichen Abhilfemaßnahmen beraten zu lassen. Das Global Ombuds Office setzt sich für eine konstruktive Konfliktlösung durch Beratung, Coaching, Mediation, Workshops, Schulungen und weitere Maßnahmen ein. Bei Compliance-bezogenen Themen hilft das Global Ombuds Office, die Mitarbeitenden an die entsprechenden formellen Kanäle weiterzuverweisen.

### Verfahrensordnung zum Beschwerdemechanismus

Wir haben eine Verfahrensordnung zum Beschwerdemechanismus eingeführt, mit dem wir über einen weltweit konsistenten und umfassenden Ansatz verfügen, um Beschwerden im Hinblick auf mögliche oder tatsächliche Verstöße gegen Menschenrechte oder ökologische Standards im Einklang mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz effektiv zu bearbeiten. Über dieses Gesetz hinaus orientieren wir uns an internationalen Rahmenwerken wie den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs), nach denen Unternehmen ein effektives Beschwerdeverfahren für alle Menschenrechtsthemen bereitstellen müssen.

Bei Meldungen oder Beschwerden zu Verhalten, das gegen Menschenrechte oder ökologische Standards verstößt, führen wir eine objektive Untersuchung durch. Ergibt diese Untersuchung, dass ein

tatsächlicher Verstoß vorliegt, ergreifen wir entsprechende Maßnahmen, abhängig von der Schwere des Richtlinienverstößes. Wir überprüfen alle Meldungen zu Vorfällen und bewerten, ob diese eingehender untersucht werden müssen.

SAP Global People Compliance befasst sich ausführlich mit den Sachverhalten, die im Rahmen einer Untersuchung ermittelt werden, um festzulegen, mit welchen Maßnahmen die Zahl künftiger Verstöße eingedämmt werden kann. Der Untersuchungsprozess wurde um einen zusätzlichen Schritt ergänzt, um sich innerhalb eines angemessenen Zeitraums nach Abschluss einer Untersuchung bei betroffenen Mitarbeitenden zu erkundigen, ob es weitere Probleme gibt. Des Weiteren überprüft das Team Daten regelmäßig, um Problembereiche in Bezug auf die Compliance und zusätzlichen Schulungsbedarf zu ermitteln.

Vierteljährlich analysieren wir regionale Besonderheiten im Hinblick auf die gemeldeten Bedenken und untersuchten Verstöße gegen die SAP Global Anti-Discrimination Policy. Ausgehend von den Ergebnissen dieser Analyse führen wir zusätzliche präventive Schulungen für bestimmte Zielgruppen (zum Beispiel Führungskräfte) an den jeweiligen Standorten ein.

Die Wirksamkeit unseres Beschwerdeverfahrens überprüfen wir einmal jährlich sowie nach Bedarf. Im Rahmen dieses kontinuierlichen Verbesserungsprozesses berücksichtigen wir die acht Effektivitätskriterien des Tools Management of Complaints Assessment (MOC-A) von CSR Europe, nach denen Beschwerdeverfahren legitim, zugänglich, berechenbar, ausgewogen, transparent, Rechtekompatibel, eine Quelle kontinuierlichen Lernens und Dialog-kompatibel sein müssen. Unser Schwerpunkt liegt derzeit darauf, unseren Beschwerdemechanismus durch eine stärkere Einbeziehung unserer Stakeholder effektiver zu gestalten.

Die SAP untersagt strengstens jegliche Repressalien gegen Mitarbeitende, die in redlicher Absicht Verstöße gegen Menschenrechte oder ökologische Standards melden oder an Untersuchungen von SAP Global People Compliance mitwirken, selbst wenn sich der mutmaßliche Verstoß in einer solchen Untersuchung als unbegründet erweist. Es ist untersagt, einen vermeintlichen Verstoß in unlauterer beziehungsweise böswilliger Absicht oder in sonstiger missbräuchlicher Weise zu melden (zum Beispiel einen vorgetäuschten Angriff auf eine bestimmte Person). Dies kann disziplinarische Maßnahmen nach sich ziehen.

Durch die Zusammensetzung der Compliance-Teams, die fachliche Ausbildung der Teammitglieder und die vorhandenen Geheimhaltungsvereinbarungen und Richtlinien gewährleisten wir, dass Untersuchungen vertraulich und objektiv sind.

## **Kennzahlen zu wesentlichen Themen**

### **Ermittelte Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten**

Beschwerden wurden über unsere verschiedenen Beschwerdemechanismen eingereicht. Im Jahr 2024 wurden 445 Beschwerden per E-Mail, 116 über unser Tool „Speak Out at SAP“ und 438 über Resolver gemeldet.

Wir haben insgesamt 107 Untersuchungen zu Diskriminierung, 447 Untersuchungen zu Belästigung (362 Untersuchungen zu psychologischer Belästigung und 85 zu sexueller Belästigung) durchgeführt. Die Anzahl der Untersuchungen, die sich als Richtlinienverstöße herausgestellt haben, war deutlich geringer als die Gesamtzahl der Untersuchungen.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts wurden keine schwerwiegenden Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten erfasst, und keine Beschwerden über Verstöße gegen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen wurden bei Nationalen Kontaktstellen eingereicht. Weitere Informationen über das Thema Menschenrechte finden Sie im Abschnitt [Menschenrechte](#).



## Sozialer Dialog, Einbeziehung von Betriebsräten

### Unser Ansatz und unsere Konzepte

Wir respektieren die Rechte unserer Mitarbeitenden, sich im Einklang mit lokalen Gesetzen in Gewerkschaften zu organisieren und sich von diesen und anderen Arbeitnehmervertretern vertreten zu lassen, und stehen somit in einem konstruktiven Dialog mit Arbeitnehmervertretern (siehe unsere Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte). Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Menschenrechte](#). Wir haben außerdem eine Beteiligungsvereinbarung abgeschlossen, die nachfolgend unter „1. SE-Betriebsrat (Europa)“ beschrieben ist. In Ländern, in denen die Einrichtung bestimmter Arbeitnehmervertretungen gesetzlichen Einschränkungen unterliegt, sind wir offen für andere Formen der Arbeitnehmervertretung, die den lokalen Gesetzen entsprechen.

### Unsere Maßnahmen und Ziele

IRO-Typ	Beschreibung	Ziele/Kennzahlen
Negative Auswirkung	Verstöße gegen das Recht von Mitarbeitenden auf Sozialpartner, einschließlich Gewerkschaften, Betriebsräten und anderen Vertretungsorganen, haben negative Auswirkungen auf Mitarbeitende.	Wir haben keine Ziele in Bezug auf diese negative Auswirkung definiert, da alle Belange im Zusammenhang mit Sozialpartnern zunächst durch lokale Gesetze und Vereinbarungen geregelt werden. Themen, über die der SE-Betriebsrat (Europa) zu unterrichten ist und zu denen er angehört werden muss, sind in der Beteiligungsvereinbarung geregelt.
Positive Auswirkung	Die Existenz von und die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften sowie die Einbeziehung von Sozialpartnern, einschließlich Gewerkschaften, Betriebsräten und anderen Vertretungsorganen, bei Verhandlungen stellt sicher, dass die Interessen der Mitarbeitenden stärker vertreten werden. Auf diese Weise sorgen wir für eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit sowie ein größeres Vertrauen in die SAP.	Wir haben keine Ziele in Bezug auf diese positive Auswirkung definiert, da alle Belange im Zusammenhang mit Sozialpartnern zunächst durch lokale Gesetze und Vereinbarungen geregelt werden. Themen, über die der SE-Betriebsrat (Europa) zu unterrichten ist und zu denen er angehört werden muss, sind in der Beteiligungsvereinbarung geregelt.

Wir haben Strukturen etabliert, die sicherstellen, dass wir die Rechte unserer Mitarbeitenden auf Vertretung achten. Dennoch könnte es unbeabsichtigt zu negativen Auswirkungen auf einzelne Mitarbeitende oder Mitarbeitergruppen kommen. In solchen Fällen würden wir im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen und nach Faktenlage Maßnahmen ergreifen.

Wir beziehen Sozialpartner wie folgt ein:

#### 1. Betriebsrat der SAP SE (Europa)

Im Betriebsrat der SAP SE (Europa) („SE-Betriebsrat (Europa)“) kommen Arbeitnehmervertreter aus den 28 EWR-Ländern (Europäischer Wirtschaftsraum)<sup>43</sup> (bis 15. Mai 2024 einschließlich Vereinigtes Königreich) zusammen, in denen die SAP SE Tochtergesellschaften hat. Er stellt sicher, dass ihre Rechte auf Unterrichtung und Anhörung vertreten werden. Die Zusammensetzung, Zuständigkeit und die Verfahren des SE-Betriebsrats (Europa) sind in der Beteiligungsvereinbarung geregelt. Über unser internes Mitarbeiterportal stehen Mitarbeitenden Informationen zur Beteiligungsvereinbarung, zum SE-Betriebsrat (Europa) und zu den Belangen zur Verfügung, die an diese Arbeitnehmervertretung adressiert werden müssen, einschließlich Angaben zu den zuständigen Ansprechpartnern.

In der Beteiligungsvereinbarung sind die Rechte des SE-Betriebsrats (Europa) auf Unterrichtung und Anhörung bei folgenden Angelegenheiten geregelt:

– Angelegenheiten, die zwei oder mehr EWR-Länder betreffen,

und

– besondere Angelegenheiten, die in den Geltungsbereich der Beteiligungsvereinbarung fallen. Hierzu gehören: Strategie, wirtschaftliche und finanzielle Lage, Geschäftsentwicklung, Entwicklung der Beschäftigungslage, Investitionen, als wesentlich erachtete Umstrukturierungen, Einführung

<sup>43</sup> Die SAP SE hat Tochtergesellschaften in diesen 28 EWR-Ländern: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Zypern.

neuer Arbeitsmethoden und Prozesse, Verlegung von Unternehmen, Zusammenschlüsse oder Spaltungen, Einschränkung oder Stilllegung, Massenentlassungen, Änderungen an Vergütungsstrukturen, Vielfalt und demografische Entwicklung sowie weitere Themen, die von der zentralen Leitung<sup>44</sup> vorgelegt werden.

Der SE-Betriebsrat (Europa) ist die Arbeitnehmervertretung für SAP-Mitarbeitende in den EWR-Ländern. Bei Beratungen der Geschäftsleitung über eine vorgeschlagene Maßnahme gibt der SE-Betriebsrat (Europa) eine Stellungnahme ab, die für die SAP nicht bindend ist, aber bei Entscheidungen berücksichtigt wird. In allen EWR-Ländern gibt es jeweils eigene nationale Gesetze und kann es darüber hinaus auch Sozialpartner, Tarifverträge und andere Vereinbarungen geben. Daher kann die Stellungnahme des SE-Betriebsrats (Europa) nicht darüber entscheiden, welche Maßnahmen in den einzelnen Ländern umgesetzt werden und auf welche Weise dies geschehen soll.

Es obliegt der zentralen Leitung der SAP, die Einhaltung der Beteiligungsvereinbarung sicherzustellen.

Der SE-Betriebsrat (Europa) kommt vierteljährlich in der Firmenzentrale der SAP in Walldorf zusammen, um sich über Angelegenheiten auszutauschen, die Gegenstand der Beteiligungsvereinbarung sind. Bei Bedarf finden zwischen diesen vierteljährlichen Zusammenkünften weitere Treffen statt.

## 2. Unsere Abteilung Global Labor Relations und unsere Personalleitung

In vielen Ländern haben Mitarbeitende außerdem einen Rechtsanspruch, Arbeitnehmervertretungen auf lokaler Ebene einzurichten. Bei welchen Angelegenheiten die SAP Sozialpartner einbeziehen muss, ist in den Gesetzen des jeweiligen Landes und den bestehenden Vereinbarungen auf Unternehmensebene geregelt. Wir schließen Tarifverträge mit Gewerkschaften und Betriebsvereinbarungen mit Betriebsräten ab, sofern dies gesetzlich vorgeschrieben ist. In Ländern ohne entsprechende Vorschriften schließen wir diese Verträge und Vereinbarungen bei Bedarf freiwillig ab.

Wir arbeiten in diesen Ländern eng mit Sozialpartnern zusammen, um Angelegenheiten im Einklang mit nationalen Gesetzen zu regeln.

Unsere für Arbeitsrecht und Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen zuständige Abteilung Global Labor Relations (GLR) steht dafür in direktem Austausch mit dem SE-Betriebsrat (Europa) und mit den Betriebsräten/Gewerkschaften in Deutschland und Frankreich. In anderen Ländern steht die lokale Personalleitung in Verbindung mit Arbeitnehmervertretern. In Zusammenarbeit mit GLR stellt sie sicher, dass wir die Rechte unserer Mitarbeitenden auf Vertretung respektieren. Mitarbeitende haben außerdem das Recht, sich mit länderspezifischen arbeitsbezogenen Belangen an ihre lokale Arbeitnehmervertretung zu wenden.

Kommt die zuständige Abteilung seiner Pflicht nicht nach, die Abteilung GLR oder die Personalleitung einzubeziehen, weisen wir den Ansprechpartner in der Abteilung auf diesen Verstoß hin, um zukünftige Versäumnisse dieser Art zu vermeiden.

Der SAP-Vorstand, die Personalleitung, die Geschäftsführung und/oder die verantwortlichen Geschäftsbereiche unterrichten alle Mitarbeitenden – auch diejenigen ohne Arbeitnehmervertretung – über Gegenstand und Ergebnis der Einbeziehung von Sozialpartnern und andere wichtige Angelegenheiten.

Mitarbeitende können sich mit ihren Belangen auch direkt an ihre Arbeitnehmervertretung, die Personalleitung und andere zuständige SAP-Ansprechpartner in ihrem Land wenden.

Die Abteilung GLR trifft sich regelmäßig mit den Vorsitzenden des SE-Betriebsrats (Europa) und den Vorsitzenden der lokalen Arbeitnehmervertretungen der jeweiligen Gesellschaften in Deutschland und Frankreich sowie mit der Personalleitung in anderen Ländern. Diese wiederum kommt zu regelmäßigen Sitzungen mit den Sozialpartnern zusammen, um Themen zu diskutieren, ihre Zusammenarbeit zu stärken und negative Auswirkungen zu vermeiden.

Regelmäßige Treffen zwischen lokalen Sozialpartnern und Mitgliedern unseres Vorstands, dem Team von Global Labor Relations und Mitarbeitenden aus anderen Funktionen sowie zwischen

<sup>44</sup> der Vorstand der SAP SE oder die Leitungsebene innerhalb des SAP-Konzerns, die für eine Angelegenheit verantwortlich oder damit betraut ist, sowie ihre jeweiligen Vertreter

Sozialpartnern und der lokalen Personalleitung stellen sicher, dass die betroffenen Parteien ausreichend Möglichkeiten haben, sich über die Wirksamkeit von Maßnahmen und Initiativen auszutauschen.

## Kennzahlen zu wesentlichen Themen

### Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Grundlage für die Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen in einem Land sind in erster Linie die lokalen Gesetze. Eine detaillierte Ausgestaltung dieser Bedingungen ist im Rahmen von Tarifverträgen und anderen Vereinbarungen möglich, die wir in bestimmten Ländern mit den Sozialpartnern verhandeln.

Diese Vereinbarungen stehen Mitarbeitenden zusammen mit Informationen zu den Ansprechpartnern vor Ort und einer Liste der Länder, in denen wir Sozialpartner haben, über das interne Mitarbeiterportal ihres jeweiligen Landes zur Verfügung. Im Rahmen von Schulungen sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden außerdem für die Rechte von Sozialpartnern.

Haben ein SAP-Unternehmen und ein Sozialpartner eine Vereinbarung abgeschlossen, fällt die entsprechende Mitarbeitergruppe dieses SAP-Unternehmens (wie in der betreffenden Vereinbarung genannt) unter diese Vereinbarung. Das SAP-Unternehmen muss sich folglich (zusätzlich zu den lokalen Gesetzen) an die Bestimmungen dieser Vereinbarungen für die betreffende Mitarbeitergruppe halten, solange diese gilt.

2024 waren 36 % der SAP-Mitarbeitenden durch Tarifverträge abgedeckt.

Innerhalb des EWR haben wir insgesamt 262 Tarifverträge abgeschlossen. Außerhalb des EWR lag die tarifvertragliche Abdeckung unserer Mitarbeitenden bei 5 %.

50 % unserer Mitarbeitenden weltweit waren durch Arbeitnehmervertretungen abgedeckt.

Eine Übersicht über die tarifvertragliche Abdeckung und Vertretung am Arbeitsplatz nach Ländern und Regionen<sup>45</sup> finden Sie in der nachstehenden Tabelle.

	Tarifvertragliche Abdeckung		Sozialer Dialog
	Mitarbeitende – EWR	Mitarbeitende – Nicht-EWR	Vertretung am Arbeitsplatz (nur EWR)
Abdeckungsquote	(für Länder mit >50 Mitarbeitenden, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)	(für Regionen mit >50 Mitarbeitenden, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)	(für Länder mit >50 Mitarbeitenden, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)
0–19 %		APJ, Amerika	
20–39 %			
40–59 %			
60–79 %			
80–100 %	Deutschland		Deutschland

## Gesamtvergütung

### Unser Ansatz und unsere Konzepte

Wir führen mindestens einmal jährlich eine Analyse durch, um sicherzustellen, dass unsere Mitarbeitenden eine gerechte und angemessene Entlohnung erhalten. Diese Analyse deckt alle Mitarbeitenden der SAP<sup>46</sup> ungeachtet persönlicher Kriterien wie Geschlecht oder Alter ab. Unser Ziel, Mitarbeitenden eine gerechte und wettbewerbsfähige Entlohnung zu bieten, ist ein grundlegendes Element unserer Strategie für Investitionen in die Vergütung und in unserer Global Policy on Compensation Management dargelegt.

<sup>45</sup> Regionen: EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika), Amerika (Nord- und Lateinamerika) und APJ (Asien-Pazifik-Japan)

<sup>46</sup> umfasst nicht Mitarbeitende von Taulia, Emarsys, Volume Integration, LeanIX oder WalkMe

Diese Richtlinie zum Vergütungsmanagement gilt für alle Mitarbeitenden und schafft eine Unternehmenskultur, in der es keine ungleiche Behandlung bei der Entlohnung gibt.

### Angemessene Entlohnung

Unsere Mitarbeitenden erhalten eine angemessene Entlohnung.<sup>47</sup> Wir stellen sicher, dass alle Mitarbeitenden mindestens den örtlichen gesetzlichen Mindestlohn erhalten. In Regionen ohne gesetzlichen Mindestlohn oder falls existenzsichernde Löhne über dem gesetzlichen Mindestlohn liegen, halten wir uns an die Standards für existenzsichernde Löhne. Die Daten zur Festlegung existenzsichernder Löhne werden von der externen Organisation „Valuing Impact“ in Zusammenarbeit mit „WageIndicator“ bereitgestellt, wie von der VBA verwendet. Weitere Informationen zur VBA-Methodik finden Sie im Abschnitt [Ansatz zur Bewertung von Auswirkungen](#).

In unserer Global Policy on Compensation Management sind die Rahmenbedingungen und Grundsätze beschrieben, mit denen wir eine gerechte und angemessene Entlohnung unserer Mitarbeitenden sicherstellen. Dabei berücksichtigen wir ihre jeweilige Rolle, ihre Kompetenzen und lokale Marktbedingungen. Unser Ansatz basiert auf einem Jahreszielgehalt (JZG), das heißt Mitarbeitende erhalten ein reguläres Grundgehalt, das (abhängig vom Standort) monatlich oder zweimal monatlich ausgezahlt wird, sowie einen Zielbonusbetrag. Die Global Policy on Compensation Management ist mit unserer Global Job Architecture verknüpft und unterstützt Führungskräfte so dabei, die richtige Jobbezeichnung, das passende Karrierelevel und die Erwartungen für Mitarbeitende zu bestimmen. Wir haben Gehaltsstrukturen für jedes Karrierelevel und jedes Land festgelegt, in dem wir Mitarbeitende beschäftigen. Sie definieren die Gehaltsbänder für das Jahreszielgehalt aller Stellen in der Global Job Architecture. Diese Gehaltsstrukturen sind an marktüblichen Gehältern ausgerichtet und werden mindestens einmal jährlich überprüft. So können wir feststellen, ob wir Anpassungen an die Marktentwicklung vornehmen müssen. Sind Anpassungen erforderlich, werden diese vorgenommen und im Vergütungsrahmenwerk widergespiegelt.

Die Richtlinie dient Führungskräften auch beim Einstellungsprozess, bei internen Stellenwechseln und bei der jährlichen Gehaltsrunde sowie bei unterjährigen Vergütungsanpassungen als Orientierungshilfe, um eine angemessene Entlohnung (JZG) für Mitarbeitende festzulegen. Sie definiert außerdem die allgemeinen Grundsätze einer gerechten Entlohnung sowie die verschiedenen Rollen und Zuständigkeiten.

Um die Einhaltung der Richtlinie zu überwachen, analysieren wir jährlich: 1) die richtlinienkonforme Entlohnung innerhalb des Gehaltsbandes (um sicherzustellen, dass die Vergütung aller Mitarbeitenden in ihrem jeweiligen Gehaltsband liegt); und 2) die Lohngerechtigkeit innerhalb der Gehaltsbänder (um sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden den gleichen Lohn für gleiche Arbeit erhalten). Wir passen das Jahreszielgehalt von Mitarbeitenden an, falls dieses unter das empfohlene Mindestgehalt fällt oder die Gehaltsunterschiede zu vergleichbaren Positionen nicht mehr angemessen verteilt sind.

Die Richtlinie muss weltweit eingehalten werden, sofern dies den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Die globalen Regelungen können durch lokale Richtlinien ergänzt werden. Falls diese miteinander in Konflikt stehen, hat die globale Richtlinie Vorrang. Sie gilt für alle Mitarbeitenden mit Ausnahme von leitenden Angestellten, für die es separate globale Vergütungsrichtlinien gibt. Unser Global Head of Total Rewards, der direkt an ein Mitglied des Vorstands berichtet, ist für die Richtlinie verantwortlich und überwacht deren Einhaltung. Die Umsetzung der Richtlinie ist Aufgabe aller Führungskräfte, einschließlich Vorstandsmitgliedern, sowie der Personalabteilung und der Finanzabteilung.

Über ein internes Tool können sich Mitarbeitende über das für ihre Rolle geltende Gehaltsband informieren. Die Richtlinie steht allen Führungskräften und Mitarbeitenden über unser internes Mitarbeiterportal zur Verfügung. Sie wird außerdem in unserem Intranet, das für alle Mitarbeitenden zugänglich ist, anschaulich dargestellt. Bei Vergütungsentscheidungen (zum Beispiel während der jährlichen Gehaltsrunde) werden Führungskräfte auf wichtige Aspekte der Richtlinie hingewiesen. Entsprechende Informationen sind außerdem in Tools, Leitlinien und unterstützenden Dokumenten verfügbar. Für wichtige HR-Stakeholder, die Führungskräfte unterstützen, stellen wir relevante Materialien bereit, die ihnen helfen, die Richtlinie bei der Beratung von Führungskräften und

<sup>47</sup> umfasst nicht Mitarbeitende von Taulia, Emarsys, Volume Integration, LeanIX oder WalkMe

Fachleuten auszulegen. Im Rahmen eines Ticket-Prozesses haben Führungskräfte und HR-Stakeholder außerdem Zugriff auf lokale Regelungen und Informationen.

### **Gleicher Lohn für gleiche Arbeit**

Die SAP hat Leitlinien für eine gerechte Entlohnung festgelegt, die Teil der oben beschriebenen Global Policy on Compensation Management sind. Wir setzen uns dafür ein, eine Kultur des gegenseitigen Respekts und der Inklusion zu schaffen und unsere Vergütungsmodelle fair und transparent zu gestalten. Unser Ziel, Mitarbeitenden in Stellengruppen mit ähnlichem Marktwert den gleichen Lohn zu bezahlen und dabei zugleich mit dem Lohnniveau anderer Arbeitgeber Schritt zu halten, ist ein grundlegendes Element unserer auf Inklusion ausgerichteten Unternehmenskultur.

Zur Unterstützung dieser Philosophie haben wir die folgenden Grundsätze für eine gerechte Entlohnung definiert:

- Die Zielvergütung orientiert sich an den marktüblichen Gehältern und sorgt für Lohngerechtigkeit innerhalb des Unternehmens.
- Der Lohn honoriert das Engagement und den individuellen Beitrag im Einklang mit den Geschäftsergebnissen.
- Die Gehaltsbänder und Kriterien für Vergütungsentscheidungen sind transparent.

In unseren Leitlinien für eine gerechte Entlohnung verpflichten wir uns, die Gehaltsbänder für das Jahreszielgehalt (das sich aus dem Grundgehalt und dem Zielbonus zusammensetzt) auf Basis der Stellenebene/Gehaltsstufe intern zu veröffentlichen und die Gehaltsbänder mindestens einmal jährlich anhand von relevanten Referenzwerten zu überprüfen, die auf Marktdaten der jeweiligen Branchen und Länder beruhen. Wir verpflichten uns außerdem, die interne Lohngerechtigkeit jährlich auf globaler Ebene zu überprüfen, um unter anderem zu ermitteln, ob es statistisch relevante geschlechterspezifische Verdienstgefälle gibt. Wenn wir ein erhebliches Verdienstgefälle feststellen, bereinigen wir dieses durch Vergütungsanpassungen, um gleiche Bezahlung für grundsätzlich gleiche Arbeit sicherzustellen. Indem wir die ermittelten Faktoren in unseren zugrunde liegenden Vergütungsprozessen und -modellen anpassen, die direkt zu diesem Gefälle beigetragen haben, sorgen wir außerdem dafür, dass es bei den entsprechenden Stellen zukünftig kein Verdienstgefälle mehr gibt. Mit diesen Maßnahmen möchten wir sicherstellen, dass Führungskräfte unsere Grundsätze befolgen. Wir überprüfen damit außerdem, ob unsere vorhandenen Prozesse ein Arbeitsumfeld unterstützen, in dem grundsätzlich gleiche Arbeit gleich entlohnt wird.

Die Leitlinien verweisen ausdrücklich darauf, dass unsere Geschäftsleitung von allen Führungskräften erwartet, dass sie unsere Verpflichtung zu einer gerechten Entlohnung in vollem Umfang unterstützen und ihren Vergütungsentscheidungen unsere Philosophie und unsere Grundsätze für eine gerechte Entlohnung zugrunde legen.

Die Überwachung der Einhaltung der Leitlinien, die Rollen und Zuständigkeiten bei der Umsetzung der Leitlinien sowie die Informationen und Schulungen zu diesen Leitlinien sind eng mit unserer Richtlinie für eine angemessene Entlohnung verknüpft und im Abschnitt oben ausführlich beschrieben.

Auch im Hinblick auf unsere Strategie für Investitionen in die Vergütung legen wir unseren Schwerpunkt auf eine gerechte Entlohnung: Bei der Verteilung von Vergütungsinvestitionen achten wir vorrangig darauf, erforderliche Vergütungsanpassungen vorzunehmen, damit alle Mitarbeitenden im richtigen Gehaltsband liegen und wir eine gerechte Entlohnung für gleiche Arbeit sicherstellen können.

## Unsere Maßnahmen und Ziele

IRO-Typ	Beschreibung	Ziele/Kennzahlen
Positive Auswirkung	Durch verschiedene Mechanismen stellen wir sicher, dass Beschäftigte für gleiche Arbeit gerecht und gleich entlohnt werden.	Wir möchten alle Beschäftigten gerecht und angemessen entlohnen. 2022 haben wir damit begonnen, jährliche weltweite Vergütungsanpassungen vorzunehmen, um sicherzustellen, dass die Vergütung von mindestens 99 % der Mitarbeitenden innerhalb ihres Gehaltsbands liegt und dem Lohn für vergleichbare Rollen entspricht. <sup>1</sup> Wir erfüllen dieses Ziel (gemessen an Daten nach Durchführung der jährlichen Anpassung). Wir haben außerdem unser Ziel erreicht, Mitarbeitenden Einblick in ihre Gehaltsbänder zu gewähren (99,9 % der Mitarbeitenden), und werden diesen Aspekt weiterhin überprüfen. <sup>1</sup> Wir möchten bis 2026 einen umfassenden Aktionsplan zur Umsetzung der EU-Entgelttransparenzrichtlinie erarbeiten. In Zusammenarbeit mit Sozialpartnern und Arbeitnehmervertretern definieren wir unsere vergütungsbezogenen Ziele, analysieren unsere Vergütungsmodelle und ermitteln Bereiche mit Verbesserungspotenzial. Wir informieren sie über den Status der Zielerfüllung, sofern dies gesetzlich vorgeschrieben ist.

<sup>1</sup> umfasst nicht Mitarbeitende von Taulia, Emarsys, Volume Integration, LeanIX oder WalkMe

Im Rahmen unserer Maßnahmen, mit denen wir wesentliche positive Auswirkungen erzielen möchten, unterrichten wir unsere Belegschaft regelmäßig mit Informationsmaterial und intern veröffentlichten Erklärungen über unseren Ansatz für eine gerechte und wettbewerbsfähige Entlohnung. Darüber hinaus haben Führungskräfte Zugriff auf Echtzeitanalysen, in denen die Vergütung unter anderem nach Geschlecht aufgeschlüsselt wird. Bei der Planung der Vergütung und von Karriereschritten im Namen unserer Mitarbeitenden (zum Beispiel während der jährlichen Gehaltsrunde) sind sie außerdem aufgefordert, unsere Grundsätze zu gerechter Entlohnung zu berücksichtigen. Wir veröffentlichen unsere Verpflichtung zu einer gerechten und wettbewerbsfähigen Entlohnung regelmäßig extern, zum Beispiel in unserem Diversity & Inclusion (D&I) Report, der auch einen Überblick über unsere Maßnahmen enthält. Wir tauschen uns außerdem aktiv mit externen Stakeholdern über Best Practices für unsere Branche aus (beispielsweise durch die Teilnahme an Fallstudien und Konferenzen).

Jährliche Prozesse:

- Im Rahmen unserer jährlichen Gehaltsrunde führen wir zwei Analysen durch (wie oben erläutert) und stellen zentrale Budgets bereit (gemäß unserem Ansatz für eine gerechte Entlohnung halten wir 2 % bis 3 % des jährlichen Gesamtbudgets für entsprechende Vergütungsinvestitionen vor), um ausgehend von den Ergebnissen dieser Analysen die erforderlichen Anpassungen vorzunehmen. Nach der Gehaltsrunde analysieren wir jährlich deren Ergebnisse. Diese Analyse umfasst Datenpunkte zu unseren Grundsätzen für eine gerechte Entlohnung, zum Jahreszielgehalt, zu den langfristigen Vergütungen im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen und zur Bonusausschüttung. Die Datenpunkte geben unter anderem Aufschluss über die Zahl der Fälle, in denen eine Vergütungsanpassung empfohlen wurde, um eine gerechte Entlohnung sicherzustellen, sowie über die durchschnittliche Höhe dieser Anpassungen, einschließlich einer Aufschlüsselung nach Geschlecht.
- Wir informieren unseren Vorstand und alle Führungskräfte über die Ergebnisse der Analyse nach der jährlichen Gehaltsrunde. Leitende Angestellte können sich mit HR-Fachleuten über die Ergebnisse und die weiteren Schritte beraten. Falls im Zusammenhang mit der Verteilung Bedenken geäußert werden, kann die Personalabteilung Führungskräfte und leitende Angestellte bei den weiteren Schritten unterstützen.

Kontinuierliche Maßnahmen:

- Wir verweisen Führungskräfte bei Karriere- und Vergütungsentscheidungen (zum Beispiel bei internen und externen Einstellungen sowie bei unterjährigen Vergütungsanpassungen) auf unsere Verpflichtung zu einer gerechten und wettbewerbsfähigen Entlohnung. Sie müssen bei Vergütungsentscheidungen innerhalb der jeweiligen Gehaltsbänder bleiben und können Analysen nutzen, um gerechte Entscheidungen zu treffen (zum Beispiel stehen ihnen aggregierte

Informationen zur Verfügung, welches Gehalt andere Mitarbeitende in derselben Rolle und am selben Standort im jeweiligen Gehaltsband erhalten, sowie ein Dashboard mit Informationen zur beruflichen Weiterentwicklung und Vergütung von Mitgliedern ihres eigenen Teams).

- Alle Führungskräfte haben die Möglichkeit, sich bei Entscheidungen zur Vergütung und zu Karriereschritten von HR-Fachleuten beraten zu lassen. Die Personalabteilung kann sie dabei unterstützen, gerechte und angemessene Entscheidungen zu treffen.

Wie oben ausgeführt, gibt es außerdem ein gesondert vorgehaltenes Budget für eventuell erforderliche Anpassungen, um eine gerechte, und wettbewerbsfähige Entlohnung für alle Beschäftigte sicherzustellen. Für die zentralen Aktivitäten nutzen wir unter anderem folgende Tools: MarketPay (zur Bewertung unserer externen Wettbewerbsfähigkeit); unser eigenes Tool für Regressionsanalysen (für die Analyse der Lohngerechtigkeit); das Dashboard „My Team“ und Success-Map-Berichte, mit denen Führungskräfte Analysen für ihre eigenen Teams durchführen können; das Tool „Compensation Assistant“, mit dem Führungskräfte Gehaltsbänder und aggregierte Informationen zur Vergütung für bestimmte Rollen und Standorte anzeigen können; und das Success-Map-Tool für die Vergütungsplanung sowie Optionen für unterjährige Anpassungen bei Vergütungsentscheidungen (mit integrierten Parametern, die sicherstellen, dass Gehaltsbänder und gesetzliche Anforderungen eingehalten werden).

## Kennzahlen zu wesentlichen Themen

### Vergütungskennzahlen

#### 🕒 **Verhältnis der Jahresgesamtvergütung**

Das Verhältnis der Jahresgesamtvergütung bestimmen wir, indem wir das Jahreszielgehalt auf Vollzeitbasis zugrunde legen, das sowohl das Jahresgrundgehalt als auch den Zielbonus zum 31. Dezember 2024 beinhaltet. Diese Vorgehensweise stellt sicher, dass wir die Vergütung von Mitarbeitenden in Teilzeit genau widerspiegeln. Wir berücksichtigen auch die langfristige erfolgsabhängige Vergütung (Long Term Incentive, LTI), die den einzelnen Mitarbeitenden im Berichtsjahr gewährt wurde, bewertet zum Zuteilungsdatum<sup>48</sup>.

Um das Verhältnis der Jahresgesamtvergütung zu berechnen, ermitteln wir zunächst die Einzelperson, deren Vergütung den Median bildet, einschließlich Vorstandsmitgliedern, jedoch ohne die am höchsten bezahlte Einzelperson. Für eine umfassendere Analyse beziehen wir bei der Person, die den Median darstellt, sowie bei fünf Mitarbeitenden über und unter dem Median jeweils auch die Zusatzleistungen mit ein. Aus diesen elf Datenpunkten bilden wir dann einen Durchschnittswert, um die Medianvergütung zu berechnen und diese mit der Vergütung für die am höchsten bezahlte Person zu vergleichen.

2024 lag das Verhältnis der Jahresgesamtvergütung bei 87. Dies ist einer der niedrigsten Werte im Vergleich zur Vergütung der Vorstandsvorsitzenden von anderen multinationalen Megacap-Technologieunternehmen (wie in ihren neuesten Proxy Statements DEF<sup>49</sup> 14A angegeben), mit denen wir um Talente im Wettbewerb stehen.

#### 🕒 **Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle**

Wir definieren das unbereinigte geschlechtsspezifische Verdienstgefälle als Differenz zwischen dem Durchschnittseinkommen von weiblichen und männlichen Mitarbeitenden, ausgedrückt als Prozentsatz des Durchschnittseinkommens männlicher Mitarbeitender. Das Einkommen wird anhand des Jahreszielgehalts von Mitarbeitenden auf Vollzeitbasis berechnet. Um eine präzise Darstellung sicherzustellen, beinhaltet das Jahreszielgehalt sowohl das Jahresgrundgehalt als auch den Zielbonus zum 31. Dezember 2024. Wir berücksichtigen auch die langfristige erfolgsabhängige Vergütung (Long Term Incentive, LTI), die den einzelnen Mitarbeitenden im Berichtsjahr gewährt wurde, bewertet zum Zuteilungsdatum<sup>50</sup>.

2024 belief sich das unbereinigte geschlechtsspezifische Verdienstgefälle auf 20 %. Dieses Verdienstgefälle ist in erster Linie eine Folge unserer demographischen Struktur, etwa der Verteilung von weiblichen und männlichen Mitarbeitenden auf die verschiedenen Dienstaltersstufen, angebotenen Jobarten und Regionen, in denen unsere Mitarbeitenden arbeiten. Wir haben etablierte statistische Methoden angewendet, um die Auswirkungen demografischer Merkmale zu berücksichtigen, die üblicherweise für solche Anpassungen des geschlechtsspezifischen Verdienstgefälles verwendet werden, darunter unter anderem die Verteilung von Mitarbeitenden auf fachliche Rollen, Dienstaltersstufen und Regionen. Bei Anwendung dieser Variablen betrug das bereinigte geschlechtsspezifische Verdienstgefälle 5 %. Unser Ziel ist es, das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle zu verringern und die Geschlechtervielfalt auf allen Ebenen weltweit zu verbessern. Weitere Informationen zu unseren laufenden Maßnahmen in diesen Bereichen finden Sie im Abschnitt [Vielfalt und Inklusion](#).

<sup>48</sup> Ausgenommen hiervon sind Aktienkaufpläne, die Mitarbeitende nach eigenem Ermessen nutzen können, und damit verbundene Deckungspläne.

<sup>49</sup> Definitive Proxy Statement

<sup>50</sup> Ausgenommen hiervon sind Aktienkaufpläne, die Mitarbeitende nach eigenem Ermessen nutzen können, und damit verbundene Deckungspläne.



## 🕒 Arbeitsfreistellungen aus familiären Gründen

**Elternzeit** können folgende Personen in Anspruch nehmen, wenn ein Kind (durch Geburt, Adoption oder im Rahmen einer gesetzlichen Vormundschaft) mit einem Elternteil eine Familiengemeinschaft bildet:

- die primäre Betreuungsperson: der Elternteil, der nach der Geburt oder Adoption vorwiegend die Betreuung des Kindes übernimmt.
- die sekundäre Betreuungsperson: der Elternteil, der nach der Geburt oder Adoption nicht vorwiegend die Betreuung des Kindes übernimmt.

**Pflegezeit** ermöglicht es Mitarbeitenden, sich um einen Angehörigen zu kümmern, der pflegebedürftig oder aus ernsten medizinischen Gründen auf Unterstützung angewiesen ist.

Wir setzen uns für ein gesundes Verhältnis zwischen Berufs- und Privatleben ein und möchten auf diese Weise ein Arbeitsumfeld schaffen, das allen Mitarbeitenden die Möglichkeit bietet, erfolgreich zu sein. Unseren Mitarbeitenden stehen über die gesetzlichen Standardanforderungen hinaus verschiedene Möglichkeiten der Arbeitsfreistellung zur Verfügung, die wir im Rahmen unserer Zusatzleistungen anbieten. Unter anderem können Beschäftigte in bestimmten Ländern Elternzeit und Pflegezeit zur Betreuung von Angehörigen in Anspruch nehmen. Damit unterstützen wir sie dabei, Berufs- und Privatleben besser miteinander zu vereinbaren.

Alle festangestellten Mitarbeitenden haben Anspruch auf mindestens eine von zwei Arten der Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen (Elternzeit und Pflegezeit zur Betreuung von Angehörigen). 86 % unserer festangestellten Belegschaft hat darüber hinaus Anspruch auf beide Arten und 22 % von ihnen machen davon Gebrauch (davon 58 % Männer und 42 % Frauen). Die Aufschlüsselung spiegelt unsere derzeitige geschlechtsspezifische Demografie wider und umfasst nur Länder, in denen wir beide Arten der Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen anbieten. Wir sind bestrebt die Lücke der Länder, in denen es noch keine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen gibt, zu schließen, um unseren Mitarbeitenden weltweit einen einheitlichen Zugang zu ermöglichen.

Weitere Informationen zu unserem Konzept für flexible Arbeitsbedingungen finden Sie im Abschnitt [Unser flexibles Arbeitsmodell](#).

Weitere Informationen zu unseren Angeboten im Bereich Gesundheit finden Sie im Abschnitt [Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden](#).

### Soziale Absicherung

Alle festangestellten Mitarbeitenden sind im Rahmen öffentlicher Programme und/oder im Rahmen von Zusatzleistungen der SAP gegen Verdienstverluste aufgrund der folgenden kritischen Lebensereignisse sozial abgesichert. Hierzu gehören unter anderem Krankheit, Arbeitsunfälle und Erwerbsunfähigkeit, Elternurlaub und Ruhestand. Die Konditionen für befristete und stundenweise bezahlte Mitarbeitende können sich in manchen Ländern aufgrund von lokalen Regelungen unterscheiden (beispielsweise in China, Indien, Singapur).

Arbeitslosigkeit war bei der diesjährigen Analyse nicht enthalten, wird aber ab nächstem Jahr enthalten sein.

## Vielfalt und Inklusion

### Unser Ansatz und unsere Konzepte

Unsere Strategie für Vielfalt und Inklusion unterstützt unsere Unternehmensziele, indem sie Innovationen und Rentabilität fördert. Eine vielfältige Belegschaft entwickelt innovative Ideen und Lösungen und sorgt für ein stärkeres Mitarbeiterengagement und eine höhere Produktivität. Dies stärkt nicht nur unser Unternehmen, sondern hilft uns auch, unsere weltweiten Kunden besser zu unterstützen. Indem wir eine vielfältige Belegschaft einstellen, verbessern wir unser Ansehen, können Spitzenkräfte für uns gewinnen und im Einklang mit den Werten unserer Kunden handeln.

Diese umfassende Strategie bringt für uns unter anderem folgende Vorteile mit sich:

- Datengestützte Erkenntnisse: Daten können Aufschluss über Bereiche mit Verbesserungsbedarf in der Produktentwicklung, unseren Marketingstrategien und unseren Weiterbildungsprogrammen geben.
- Mitarbeiterengagement und Produktivität: Ein auf Vielfalt und Inklusion ausgerichtetes Arbeitsumfeld stärkt das Mitarbeiterengagement und führt zu höherer Produktivität und besseren Geschäftsergebnissen.
- Markenimage und soziale Verantwortung: Indem wir Wert auf die Beiträge einer vielfältigen Belegschaft legen, verbessern wir unser Markenimage als verantwortungsbewusst und ethisch handelndes Unternehmen und können Kunden und Partner für uns gewinnen, denen soziale Verantwortung wichtig ist.
- Zukunftssichere Geschäftsprozesse: Durch Vielfalt sind wir in der Lage, uns an den demografischen Wandel und sich ändernde Kundenerwartungen in einer globalisierten Welt anzupassen.

Im Hinblick auf die Kennzahlen für Vielfalt und Inklusion messen wir in erster Linie unsere Auswirkungen auf die für die Mitarbeiterzahl relevanten Beschäftigten. Welche Beschäftigten für die Mitarbeiterzahl relevant sind, ist im Abschnitt [Merkmale unserer eigenen Arbeitskräfte](#) definiert.

Durch Veranstaltungen, Mitarbeiternetzwerke und Informationskampagnen profitieren auch Beschäftigte, die ein Praktikum absolvieren, und Leiharbeiter von den Vorteilen der Vielfalt.

Für unsere für die Mitarbeiterzahl relevanten Beschäftigten möchten wir mit verschiedenen Initiativen für mehr Vielfalt sorgen, zum Beispiel durch verschiedenste Quellen der Personalbeschaffung, Weiterbildungsprogramme und andere Strategien zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden. Inklusive Einstellungsverfahren sind von entscheidender Bedeutung für unseren Weg. Wir sind damit noch besser in der Lage, uns unterschiedliche Sichtweisen zunutze zu machen und die Transformation unseres Unternehmens voranzubringen.

In den USA und Kanada verfügen wir gemäß den gesetzlichen Vorschriften über eine Equal Employment Opportunity Policy. Diese Richtlinie beschreibt das vorhandene Rahmenwerk, mit dem Chancengleichheit, ein gleicher Zugang zur Karrieremöglichkeiten, eine respektvolle Behandlung aller Personen und ein Arbeitsumfeld sichergestellt werden sollen, in dem es keine unrechtmäßige Diskriminierung gibt. Sie deckt alle Aspekte der Beschäftigung ab wie Kandidatenauswahl, Stellenzuordnung, Beförderung, Wechsel, Vergütung, Disziplinarmaßnahmen, Kündigung sowie Zugang zu Zusatzleistungen und Schulungen. Die Richtlinie wird vom Head of HR of North America und dem Head of HR of Canada verwaltet.

### Unser Narrativ für Vielfalt und Inklusion

Wir beschreiben unser Engagement für die Themen Vielfalt, Gleichstellung der Geschlechter, Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen in unserem Narrativ für Vielfalt und Inklusion, das allen Mitarbeitenden über unser internes Mitarbeiterportal sowie extern auf unserer Webseite zur Verfügung steht. Das nachfolgende Narrativ deckt unsere gesamte Belegschaft ab, auch Leiharbeiter und Beschäftigte, die ein Praktikum absolvieren, und fällt in den Verantwortungsbereich unseres Chief Diversity & Inclusion Officers.

### Das Narrativ

In unserem Bestreben, im Hinblick auf Inklusion das weltweit führende Softwareunternehmen zu sein, möchten wir bei allen unseren Aktivitäten höheren Standards für Geschäfts- und gesellschaftliche Werte und Sichtweisen gerecht werden – etwa bei der Schaffung einer Kultur, in der sich alle willkommen fühlen; bei unseren Bemühungen, unseren Kunden mehr Transparenz in Bezug auf ihre eigenen Fortschritte zu bieten; und bei unserem Engagement für die Gemeinschaft, um die nächste Generation von Vordenkern hervorzubringen. Wir sind fest davon überzeugt, dass durch unsere Maßnahmen ein transformativer Wandel hin zu mehr Chancengleichheit, Nachhaltigkeit und Vernetzung gelingen kann.

Hierzu schaffen wir ein dynamisches und fürsorgliches Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeitenden, in der alle Menschen sie selbst sein können. Unser Ziel ist es, alle Systeme und Prozesse optimal zu nutzen und positive Veränderungen nicht nur für unser eigenes Unternehmen, sondern auch für alle unsere Stakeholder zu bewirken. Wir glauben an eine Zukunft, die durch Respekt für alle Menschen gekennzeichnet ist. Unsere Initiativen basieren deshalb auf drei Grundpfeilern: Vielfalt in der Belegschaft, ein integratives Arbeitsumfeld und eine führende Stellung im Markt.

- Vielfalt in der Belegschaft: Durch eine vielfältigere Zusammensetzung der Belegschaft auf allen Ebenen unseres Unternehmens möchten wir die gesellschaftliche Vielfalt angemessen widerspiegeln.
- Integratives Arbeitsumfeld: Wir möchten ein positives Arbeitsklima schaffen, das allen Mitarbeitenden die Möglichkeit bietet, erfolgreich zu sein und ihr Potenzial bestmöglich zu entfalten, um uns bei der Umsetzung unserer Ziele zu unterstützen.
- Führende Stellung im Markt: Wir möchten die Auswirkungen unserer Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Inklusion auf die Gemeinschaften ausweiten, in denen wir tätig sind.

Wir möchten unsere Grundsätze zukünftig zum festen Bestandteil aller Aspekte unserer Personalprozesse machen und das Mitarbeitererlebnis auf diese Weise grundlegend verbessern. Hierzu möchten wir auf gegenseitigem Respekt basierende Sichtweisen in unsere Strategie einfließen lassen: durch unseren Global D&I Advisory Council, dem Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens angehören; und durch systematische Inklusion, indem wir Personalprozesse wie Weiterbildung, Personalsuche, Zusatzleistungen und Richtlinien priorisieren und dadurch allen Beschäftigten dieselben Chancen bieten. Wir werden darüber hinaus weiter integrative Funktionen für unsere Produkte und Services im Zusammenhang mit der Kundennachfrage entwickeln, was es uns ermöglicht mit unseren Innovationen eine bessere Zukunft für alle zu schaffen. Unser KI-Ethikrat hat eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, die dazu beitragen, Diskriminierung und Voreingenommenheit zu verhindern. Weitere Informationen zu KI finden Sie im Abschnitt [Verantwortungsvolle KI](#).

### Unsere Maßnahmen und Ziele

IRO-Typ	Beschreibung	Ziele/Kennzahlen
Positive Auswirkung	Mithilfe von Programmen und Netzwerken für Vielfalt und Inklusion fördern wir die berufliche Zufriedenheit, Motivation und Produktivität unserer Mitarbeitenden und damit deren Leistung.	<p>Zur Umsetzung der Strategie haben wir die folgenden Ziele definiert, die sich auf die ersten drei IROs beziehen.</p> <p>Unsere Ziele im Bereich Vielfalt und Inklusion orientieren sich an verschiedenen UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN-Nachhaltigkeitszielen): Geschlechtergleichheit (UN-Ziel 5), weniger Ungleichheiten (UN-Ziel 10) sowie menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (UN-Ziel 8).</p> <p>Wir setzen uns für Gleichberechtigung ein, indem wir auf unser Ziel der branchenbasierten Gleichstellung der Geschlechter auf allen Unternehmensebenen hinarbeiten. Im Hinblick auf die Umsetzung unserer langfristigen Ziele zur Gleichstellung der Geschlechter unter Einhaltung der geltenden gesetzlichen Anforderungen, befinden wir uns auf einem guten Weg.</p> <p>Frauenanteil in der Belegschaft: 35,4 %; bis Ende 2030 streben wir einen Anteil von 40 % an.<sup>1</sup></p>

An unsere Stakeholder

Zusammengefasster Konzernlagebericht

Konzernabschluss nach IFRS

Zusätzliche Informationen

IRO-Typ	Beschreibung	Ziele/Kennzahlen
		<p>Frauen in Führungspositionen: 30,2 %; bis Ende 2024 streben wir einen Wert von 30 % an. Dieses Ziel haben wir erreicht.<sup>2</sup></p> <p>Frauen in leitenden Führungspositionen: 22,5 %; bis Ende 2027 streben wir einen Wert von 25 % an.<sup>3</sup></p> <p>Unsere Verpflichtung zur branchenbasierten Geschlechtergleichheit in Führungspositionen ist ein wichtiges Entscheidungskriterium für Investoren und hat als ESG-Kennzahl für die revolvierende Kreditlinie finanzielle Effekte. Eine wichtige Voraussetzung für den Wandel in diesem Bereich ist das Engagement von Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Angestellten, die Personen für diese Führungspositionen ernennen.</p>
Positive Auswirkung	Durch ein diskriminierungsfreies Umfeld gewährleisten wir das Wohlergehen unserer Belegschaft.	Unser Global Diversity & Inclusion Office (GDIO) unterbreitet jährlich Vorschläge für angestrebte Ziele, die bei unserem allgemeinen Wachstumsplan und dem Ziel der Organisation Talent Discovery für die Einstellung von Mitarbeitenden im jeweiligen Jahr berücksichtigt werden. Bei der Erarbeitung dieser Vorschläge berücksichtigt das GDIO auch Arbeitsmarktdaten und Trends aus früheren Jahren. Das GDIO legt die Vorschläge dem Vorstand zur Genehmigung vor und unterrichtet die betroffenen Stakeholder (einschließlich Aufsichtsrat) über die Änderungen. Die genehmigten Ziele werden anschließend intern und extern kommuniziert.
Positive Auswirkung	Durch Gleichbehandlung und Chancengleichheit fördern wir die berufliche Zufriedenheit, Motivation und Produktivität unserer Mitarbeitenden und damit deren Leistung.	Eine Offenlegung der Ziele erfolgt jährlich im Rahmen des SAP Diversity & Inclusion Report und des Integrierten Berichts. Alle Kennzahlen werden außerdem monatlich erfasst und vierteljährlich an den Vorstand und den Aufsichtsrat kommuniziert. Aus der Entwicklung der Kennzahlen lassen sich Erkenntnisse oder Möglichkeiten zur Optimierung ableiten. Die Veröffentlichung der Kennzahlen zur Vielfalt und Inklusion zweimal jährlich ermöglicht es dem Führungsteam, die Maßnahmen zur Erreichung der Ziele im Bereich Vielfalt und Inklusion zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.
Positive Auswirkung	Barrierefreiheit und Gleichstellung: Wir stellen sicher, dass die Gebäude, digitalen Plattformen und Schulungsinhalte von SAP barrierefrei sind und von Menschen mit Behinderungen genutzt werden können und führen notwendige Anpassungen durch. Zudem bieten wir Menschen die Möglichkeit, eine Selbstauskunft über ihre Behinderung abzugeben. Auf diese Weise gewährleisten wir Chancengleichheit für alle Mitarbeitenden.	Wir haben keine Ziele in Bezug auf diese positive Auswirkung definiert. Die Nutzung von Räumlichkeiten, das Feedback von Mitarbeitenden über Mitarbeiternetzwerke, Umfragen wie unsere weltweite Umfrage zum Thema Vielfalt und die Zahl der Mitarbeitenden, die eine Selbstauskunft über ihren Behindertenstatus abgeben, werden uns auch weiterhin helfen, die Wirksamkeit dieser Initiativen zu messen.

<sup>1</sup> Wir definieren „Frauenanteil in der Belegschaft“ als Anteil der Frauen in der gesamten Belegschaft (pro Kopf berechnet). Wir haben diese Kennzahl erstmals 2012 gemessen. Unser bisheriges Ziel für diese Kennzahl hatte vorgesehen, den Anteil bis 2022 auf 35 % zu erhöhen. Dieses Ziel konnten wir bereits vor Ende des Jahres 2022 erreichen. Das Ziel wird gemäß ESRs S1-5 §44 berichtet.

<sup>2</sup> „Frauen in Führungspositionen“ bezieht sich auf den Anteil weiblicher Führungskräfte gemessen an der Gesamtzahl unserer Führungskräfte. Sie wird als Anzahl der Personen dargestellt und nicht in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet. Sie umfasst drei Kategorien: 1) Führungskräfte mit Verantwortung für Teams (Managers Managing Teams); bezeichnet Führungskräfte, die Teams mit mindestens einem Mitarbeitenden oder unbesetzten Positionen leiten; 2) oberes und mittleres Management (Managers Managing Managers); bezeichnet Führungskräfte, die anderen Führungskräften mit Verantwortung für Teams vorstehen; 3) Vorstandsmitglieder. Wir haben diese Kennzahl erstmals 2012 gemessen. Nachdem wir 2017 unser Ziel erreicht hatten, 25 % unserer Führungspositionen mit Frauen zu besetzen, haben wir uns das ehrgeizigere Ziel gesetzt, bis 2022 einen Wert von 30 % zu erreichen. Unvorhergesehene Herausforderungen haben dazu geführt, dass wir unser Ziel von 30 % nicht erreichen konnten und 2023 und 2024 beantragt haben, den dafür vorgesehenen Zeitraum zu verlängern. Die Kennzahl umfasst keine Mitarbeitenden von Taulia, Emarsys, Volume Integration, LeanIX oder WalkMe. Das Ziel wird gemäß ESRs S1-5 §44 berichtet.

<sup>3</sup> Wir definieren „Frauen in leitenden Führungspositionen“ (Women in Executive Roles) als Anteil von Frauen auf den drei Führungsebenen unterhalb des Vorstands (Group Executive Level, Senior Executive Level, Executive Level) an der Gesamtzahl der Männer, Frauen und anderen Geschlechter auf diesen Ebenen (pro Kopf gerechnet). Diese Kennzahl wirkt sich auch auf die Vorstandsvergütung aus. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt [Steuerungssystem](#) im zusammengefassten Lagebericht. Wir haben diese Kennzahl erstmals 2023 berechnet. Die Kennzahl umfasst keine Mitarbeitenden von Taulia, Emarsys, Volume Integration, LeanIX oder WalkMe. Das Ziel wird gemäß ESRs S1-5 §44 berichtet.

Die auf unsere inklusive Kultur bezogene Strategie und angestrebten Ergebnisse werden vom GDIO Team im Vorstandsbereich People & Culture zentral koordiniert. Außerdem gibt es Teams aus in den verschiedenen Geschäftsbereichen und Regionen, die von regionalen sogenannten Champions und

Freiwilligen geleitet werden, welche mit Führungskräften zusammenarbeiten, um Programme und Initiativen umzusetzen. Alle leitenden Angestellten, Führungskräfte und Mitarbeitenden haben die Aufgabe und die Verantwortung, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle willkommen fühlen.

Unser Schwerpunkt sind Initiativen zur Weiterentwicklung von Mitarbeitenden, beispielsweise unser internes Programm „Women to Watch“ (W2W), das jährlich stattfindet. Im Rahmen dieser Initiative durchlaufen ausgewählte Teilnehmende aus allen Vorstandsbereichen, die an einem Wechsel zu Managementrollen interessiert sind, ein siebenmonatiges Schulungsprogramm mit Live-Workshops, On-Demand-Lernen, Networking und persönlichen Karrieregesprächen mit Führungskräften. Über Initiativen wie dem Career Launchpad möchten wir eine Community für junge Talente in Zusammenarbeit mit unserem Business Women's Network aufbauen, das vierteljährliche globale Events veranstaltet und allen Mitarbeitenden offensteht. Wir fördern weiterhin Einstellungsverfahren für alle Positionen, die Chancengleichheit im Beruf für alle sicherstellen sollen, und bei denen wir verschiedene Methoden für die Personalbeschaffung und Auswahlgremien nutzen. Mit unseren Prozessen für die Weiterentwicklung von Mitarbeitenden und das Talentmanagement bieten wir allen Mitarbeitenden gleiche Chancen beim beruflichen Aufstieg und der Weiterbildung.

Es ist für uns sehr wichtig, ein auf gegenseitigen Respekt ausgerichtetes Verhalten zu fördern, insbesondere bei Entscheidungsprozessen. Dies erreichen wir durch das Bereitstellen von Workshops und Micro-Learnings, die wir für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden anbieten.

Wir erfassen unsere Kennzahlen für Vielfalt monatlich und kommunizieren diese vierteljährlich an unseren Vorstand und unseren Aufsichtsrat. Dadurch möchten wir sicherstellen, dass sich der Erfolg an den konkreten Auswirkungen unserer Initiativen bemisst.

Unser Ziel ist es sicherzustellen, dass sich alle Mitarbeitenden in der SAP gleichermaßen wertgeschätzt fühlen, auch Menschen mit Behinderungen. Dies möchten wir durch folgende Maßnahmen erreichen:

- Durch Beseitigen von Barrieren in der Infrastruktur und digitale Barrierefreiheit fördern wir ein barrierefreies Arbeitsumfeld für Menschen mit und ohne Behinderungen.
- Flexibilität trägt nicht nur zu attraktiven Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden bei, sondern ist wesentlicher Bestandteil unserer People Agenda. Bereits viele Jahre vor der COVID-19-Pandemie haben wir mit flexiblen Arbeitsmodellen wie beispielsweise hybridem Arbeiten Flexibilität ermöglicht. Weitere Informationen zu unseren flexiblen Arbeitsmodellen finden Sie im Abschnitt [Unser flexibles Arbeitsmodell](#).
- Wir entwickeln unsere Produkte nach einer integrativen Design-Methodik, sodass sie für Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen und Fähigkeiten geeignet sind. Wir arbeiten mit einem weitreichenden Netzwerk von Forschenden, Entwicklungsteams, Studierenden, Partnern, Branchenführern, Unternehmern, Fachleuten aus der Wissenschaft und SAP-Kunden zusammen, um Barrierefreiheit und andere Herausforderungen mithilfe technischer Innovationen gemeinsam zu bewältigen.
- Wir stellen sicher, dass alle Menschen, auch Menschen mit Behinderungen, unsere Software nutzen können, indem wir Barrierefreiheit zu einem zentralen Aspekt der Produktqualität und Benutzerfreundlichkeit machen. Wir stellen außerdem sicher, dass unsere Gebäude und Einrichtungen vollständig barrierefrei sind.
- Weitere Informationen dazu, wie wir mithilfe der SAP Global Anti-Discrimination Policy Diskriminierung vermeiden, finden Sie im Abschnitt [Global People Compliance](#).

Wir betrachten das Thema Vielfalt und Inklusion aus systemischer Perspektive und überprüfen alle Personalprozesse, um Voreingenommenheit zu verhindern. Von der Mitarbeitergewinnung bis zur Gesamtvergütung unterziehen wir alle Richtlinien und Maßnahmen für unsere Mitarbeitenden einer sorgfältigen Prüfung, um sicherzustellen, dass sie Chancengleichheit im Beruf fördern. Des Weiteren stellen wir Schulungen für Mitarbeitende bereit, damit sie unbewusste Vorurteile erkennen und abbauen können. Seit Oktober 2022 haben insgesamt 1.805 Führungskräfte die Workshops zur Förderung von Inklusion (Intentional Inclusion Workshop) absolviert, was 19 % der gesamten Führungskräfte entspricht. Unser Ziel ist es, dass alle Führungskräfte diese Workshops absolvieren. Mit unseren Kurzschulungen über die Plattform Inclusive Mindset Challenge haben wir mehr als 15.815

Mitarbeitende weltweit erreicht und konnten so das Bewusstsein für die grundlegende Erwartung des Respekts gegenüber jedem Menschen deutlich erhöhen. Über ein internes Toolkit zur Kommunikation, das allen Mitarbeitenden offensteht, stellen wir zudem Informationen zu wichtigen Ressourcen und Tipps und Tools zu Barrierefreiheit bereit. Das Toolkit bietet außerdem Designvorlagen und Grafiken, um unternehmensweite Kommunikationsmaßnahmen zu unterstützen.

Unser Diversity & Inclusion Report, den wir regelmäßig auf unserer Webseite veröffentlichen, enthält eine transparente Darstellung unserer Fortschritte bei der Gewinnung und Bindung von Spitzenkräften aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen, bei der Schaffung einer inklusiven Kultur und bei der Entwicklung von Produkten und Services.

Wir messen den Erfolg unserer Programme zur Förderung von Vielfalt und Inklusion durch die systematische Eienbeziehung fairer und chancengleicher Praktiken auf allen Ebenen. Um dies zu erreichen, überwachen wir die Zusammensetzung unserer Belegschaft auf allen Unternehmensebenen – einschließlich der Geschäftsleitung und der oberen Führungsebene – sowie die Einstellungs- und Beförderungsquoten von Mitarbeitenden. Wir erfassen außerdem für verschiedene Abteilungen und Standorte bestimmte Kennzahlen, beispielsweise die Verteilung der Geschlechter, sowohl in der globalen Belegschaft als auch in Führungspositionen. Wir beobachten zudem die Anzahl von Mitarbeitenden im Programm Autism at Work und von ethnischen Minderheiten in den USA (gemäß den gesetzlichen Anforderungen). Des Weiteren verfolgen wir die Teilnahme an unseren Programmen, Schulungen und Veranstaltungen und führen Umfragen durch, um die Mitarbeitererfahrung und das Engagement unserer Belegschaft fortwährend zu verbessern.

Das Team unserer Abteilung Global Real Estate & Facilities überprüft jährlich die Barrierefreiheit unserer Gebäude und Einrichtungen weltweit und nimmt bei Bedarf bauliche Anpassungen vor, um Gebäude barrierefrei zu machen.

In Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiternetzwerken stellen wir Mitarbeitenden auf Anfrage verschiedene Hilfsmittel und barrierefreie Technologien zur Verfügung, damit sie effektiver arbeiten können.

Unsere Maßnahmen und Programme werden auch von externen Organisationen und im Rahmen von Benchmarks über etablierte Indizes bewertet, welche jährlich veröffentlicht werden. Darüber hinaus sind wir weltweit für unsere Bemühungen zur Förderung eines inklusiven Arbeitsumfelds anerkannt und haben zusätzlich zu den im Jahr 2024 gewonnenen „Employer of Choice“ Auszeichnungen auch mehrere Auszeichnungen erhalten, die unsere Fortschritte bei der Schaffung von Chancengleichheit bestätigen.

Wir kommunizieren diese Erfolge intern über die SharePoint-Seite des GDIO und in einem monatlichen globalen Newsletter.

## Kennzahlen zu wesentlichen Themen

### Methoden und Definitionen

Wir definieren „leitende Führungspositionen“ als die drei Führungsebenen unterhalb des Vorstands (Group Executive Level, Senior Executive Level, Executive Level).

	Mitarbeitende	Führungskräfte <sup>1</sup>	in leitenden Führungspositionen <sup>1</sup>
Männlich	71.007 (64,6 %)	6.755 (69,8 %)	535 (77,5 %)
Weiblich	38.965 (35,4 %)	2.923 (30,2 %)	155 (22,5 %)
Sonstige	1 (0 %)	0 (0 %)	0 (0 %)
Ohne Angabe	0 (0 %)	0 (0 %)	0 (0 %)

<sup>1</sup> umfasst nicht Mitarbeitende von Taulia, Emarsys, Volume Integration, LeanIX oder WalkMe

	jünger als 30 Jahre	30 bis 50 Jahre	älter als 50 Jahre
Mitarbeitende	16.143	70.709	23.121

In Ländern, in denen die Erhebung von Daten zu Behinderungen zulässig ist, haben sich 1,3 % unserer Mitarbeitenden selbst als Menschen mit Behinderungen identifiziert. Davon waren 39,2 % Frauen und 60,8 % Männer.

Die Gesetzesvorschriften zur Datenerhebung und Berichterstattung im Zusammenhang mit Menschen mit Behinderungen unterscheiden sich in den einzelnen Ländern erheblich. In manchen Ländern sind Unternehmen gesetzlich verpflichtet, einen bestimmten Prozentsatz von Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen. Erfüllen sie diese Vorgaben nicht, zieht dies Geldbußen nach sich. In anderen Ländern wird die Datenerhebung stark befürwortet, jedoch gibt es keine gesetzlich vorgeschriebenen Quoten. Wieder andere Länder haben keine spezifischen Gesetzesvorschriften dazu verabschiedet. 2024 haben wir ein weltweites Projekt für selbstidentifizierende Angaben zu Behinderungen in Ländern in Angriff genommen, in denen dies gesetzlich zulässig ist. Die SAP hat Unternehmen und Mitarbeitende in 73 Ländern, das Projekt wird derzeit in 43 Ländern umgesetzt. Zu beachten ist hierbei, dass Daten über die Gesundheit gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung sensible personenbezogene Daten darstellen. Es ist daher nicht möglich, Daten zu Behinderungen in Ländern zu erheben, in denen eine solche Erhebung nicht gesetzlich vorgeschrieben ist oder empfohlen wird.

Die Kennzahlen zu Behinderungen in diesem Bericht einschließlich ihrer Aufschlüsselung nach Geschlecht wurden im Rahmen dieses Datenerhebungsprojekts erfasst.

## Entwicklung unserer Mitarbeitenden

### Unser Ansatz und unsere Konzepte

Damit unsere People Agenda zur Umsetzung unserer Unternehmensstrategie und zur Wertschöpfung beitragen kann, haben wir eine eigene Organisation namens People Growth and Leadership Excellence. Ihre Aufgabe ist es, Schulungsprogramme, Prozesse und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte der SAP bereitzustellen.

Mitarbeitende können über das interne Mitarbeiterportal SAP One auf sämtliche Schulungsinhalte und -ressourcen sowie auf Informationen zu unserer Weiterbildungsstrategie zugreifen. Die Inhalte für die Weiterbildung stehen außerdem über unser Lernmanagement-System Success Map zur Verfügung. Die Leitung unserer Organisation People Growth and Leadership Excellence ist für die Umsetzung der Weiterbildungsstrategie verantwortlich. Ergänzend zu dieser Strategie werden wir tragfähige Rahmenwerke für die Entwicklung von Führungskompetenzen, das Leistungsmanagement, die Gesamtvergütung und die Gewinnung von Mitarbeitenden implementieren. Darüber hinaus werden wir eine Strategie für das Talentmanagement und den Einsatz von Technologie zur Entwicklung interner Talente umsetzen. Diesen Maßnahmen, die wir 2025 umsetzen möchten, liegt ein Qualifikations-Framework zugrunde.

Unsere Schulungs- und Weiterbildungsprogramme werden von rund 300 Personen innerhalb der SAP vorangetrieben. Unser Ziel ist es, jährlich zwischen 60 Mio. € und 80 Mio. € hierfür aufzuwenden (ohne Personalaufwand). Diese Aufwendungen sind auf Unternehmensfunktionen aufgeteilt und daher in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des SAP-Konzerns in verschiedenen Aufwandspositionen zu finden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des SAP-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre](#) im Konzernabschluss.

Im Mittelpunkt unserer 2024 entwickelten Weiterbildungsstrategie, die wir 2025 unternehmensweit einführen werden, steht die kontinuierliche Entwicklung von Fähigkeiten und Kenntnissen, die unseren Mitarbeitenden helfen soll, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Mit verschiedenen Maßnahmen sorgen wir deshalb dafür, dass die einzelnen Elemente unserer Strategie **an Fähigkeiten und Kenntnissen ausgerichtet, datengestützt** und **an den Bedürfnissen der Lernenden orientiert** sind.

- **An Fähigkeiten und Kenntnissen ausgerichtet:** Im Rahmen von externen und internen Untersuchungen ermitteln und priorisieren wir die Fähigkeiten und Kenntnisse, die unsere Mitarbeitenden benötigen, um unsere Geschäftsziele zu erreichen, für ihre jeweilige Rolle relevant zu bleiben und sich neue, für zukünftige Anforderungen maßgebliche Kenntnisse anzueignen. Auf diese Weise werden auch wir als Unternehmen agiler und flexibler.
- **Datengestützt:** Wir nutzen Daten für sämtliche Aspekte unserer Weiterbildungsstrategie. Wir ermöglichen datengestützte Entscheidungen, um unsere Weiterbildungsausgaben bestmöglich zu verteilen. Mithilfe von Daten und KI-gestützten Technologien optimieren wir außerdem unsere Prozesse und Angebote im Bereich Weiterbildung. Wenn unsere Mitarbeitenden Schulungen absolvieren, können wir die dabei erhobenen Daten analysieren und so feststellen, wie sie Schulungsempfehlungen umsetzen und wie Weiterbildung in unserem Unternehmen dazu beiträgt, Kompetenzen aufzubauen und Geschäftsziele zu erreichen.
- **An den Bedürfnissen der Lernenden orientiert:** Unsere Weiterbildungsstrategie ist im Hinblick auf die Konzeption, die Bereitstellung und die Auffindbarkeit von Schulungsangeboten an den Bedürfnissen der Lernenden ausgerichtet. Insbesondere im Hinblick auf die Suche nach Schulungen investieren wir in Technologie, die Mitarbeitenden ausgehend von ihren Qualifikationslücken automatisch relevante Lernangebote zusammenstellt und diese priorisiert.

### Unsere Maßnahmen und Ziele

IRO-Typ	Beschreibung	Ziele/Kennzahlen
Positive Auswirkung	SAP-Programme zur Fort- und Weiterbildung können unseren Mitarbeitenden dabei helfen, sich wertvolle und relevante neue Kompetenzen anzueignen und ihre berufliche Entwicklung voranzutreiben.	Wir haben keine Ziele in Bezug auf diese positive Auswirkung definiert, da wir derzeit an Zielen für unsere neue Strategie arbeiten. Kennzahlen zur Wirksamkeit unserer Maßnahmen im Hinblick auf diese positive Auswirkung sind im Abschnitt <a href="#">Kennzahlen zu wesentlichen Themen</a> aufgeführt.

Wir möchten sicherstellen, dass unsere Mitarbeitenden jetzt und künftig über die nötigen Kenntnisse und Kompetenzen verfügen, um in einem schnelllebigen Markt erfolgreich zu sein. Deshalb bieten wir ihnen spezielle, auf sie und ihre Rolle zugeschnittene Lernmöglichkeiten, die ihr berufliches Profil erweitern und ihre kontinuierliche berufliche Weiterbildung unterstützen. Neue Mitarbeitende müssen virtuelle Onboarding-Workshops mit einer Gesamtdauer von zwölf Stunden und eine Onboarding-Schulung zum Selbststudium absolvieren, in der sie eine Einführung in die Strategie, Unternehmenskultur, Abläufe, Produkte und Erfolgskennzahlen der SAP erhalten.

Unser umfassendes Weiterbildungskonzept beinhaltet klassische Präsenzs Schulungen, interaktive virtuelle Kurse, Möglichkeiten für erfahrungsorientiertes Lernen, Wissensaustausch mit Kolleginnen und Kollegen und flexible Lernangebote zum Selbststudium. Darüber hinaus gibt es verschiedene spezielle Weiterbildungsprogramme, darunter ein eigenes Schulungskonzept für neue Mitarbeitende, Beratungen durch zertifizierte Karriere-Coaches sowie ein spezielles Programm, das auf strategische Rollen vorbereiten soll.

Schulungsangebote, mit denen Mitarbeitende die für ihre Tätigkeit benötigten Kenntnisse erwerben, stehen allen offen – auch externen Mitarbeitenden, die im Rahmen ihres Onboardings Zugriff auf unsere Compliance-Schulungen erhalten. Schulungsangebote für die berufliche Fort- und Weiterbildung stellen wir für Mitarbeitende aller Vertragsarten mit Ausnahme von externen Mitarbeitenden zur Verfügung.



Zu unserem Weiterbildungsportfolio gehören unter anderem folgende Angebote:

Zielgruppe	Angebot	Ziel
Neue Mitarbeitende	Global Onboarding Experience	Ein ganzheitliches Schulungsangebot für alle neuen Mitarbeitenden bei SAP. Vor ihrem eigentlichen Arbeitsbeginn erhalten sie Zugriff auf ein Pre-Start Portal. Bei ihrem Eintritt in die SAP nehmen sie drei Tage lang an virtuellen Live-Veranstaltungen zum Onboarding teil. Zusätzlich haben sie Zugriff auf Lernangebote zum Selbststudium und können in den ersten zwölf Monaten Veranstaltungen der Onboarding-Organisation besuchen. Neu eingestellten Mitarbeitenden wird jeweils auch eine Person zur Seite gestellt, die eine Buddy-Funktion ausübt und sie bei der fachlichen und rollenspezifischen Einarbeitung unterstützt.
Bestimmte Mitarbeitende	Catalyst Program	Ein Programm, mit dem ein stabiler Pool an Talenten aufgebaut und weiterentwickelt werden soll, die bereit sind, innerhalb von zwei Jahren nach Aufnahme in das Programm wichtige Rollen in strategischen Geschäftsbereichen zu übernehmen. Catalysts werden speziellen Pools (zum Beispiel dem Pool für KI und Data Science) mit rollenspezifischen Lernangeboten zugewiesen, um sie auf wichtige künftige Rollen vorzubereiten.
Early Talents	Programm für dual Studierende und Auszubildende	Das Programm für dual Studierende und Auszubildende besteht aus einem strukturierten Ausbildungsprogramm, in dessen Rahmen sie drei bis sechs unterschiedliche Teams in allen Vorstandsbereichen durchlaufen und sich wichtige Kenntnisse aneignen, um kurz-, mittel- und langfristige strategische Geschäftsziele zu erreichen. Ziel dieses Programms ist es, die Strategie der SAP zur Förderung junger Talente zu unterstützen, indem sehr engagierte und talentierte Studierende und Auszubildende in eine für die Mitarbeiterzahl relevante Beschäftigung übernommen werden.
Alle Mitarbeitenden	Career Development SharePoint	Ein SharePoint, auf dem alle SAP-Mitarbeitenden jederzeit die nötigen Informationen und Ressourcen abrufen können, um ihre berufliche Entwicklung voranzutreiben. Dazu gehören Informationen zu Selbstreflexion und Networking, Karriereplanung und -entwicklung sowie den Prozessen rund um Beförderung und Gehaltsgruppenentwicklung bei SAP.
Alle Mitarbeitenden	Fellowship Program	Ein Programm, das Mitarbeitenden die Möglichkeit bietet, für einen begrenzten Zeitraum eine andere Rolle in einem anderen Team auszuprobieren. Fellowships sind wertvolle praktische Entwicklungsmöglichkeiten, die der gesamten SAP-Belegschaft weltweit offenstehen.
Alle Mitarbeitenden	SAP Learning SharePoint	Ein zentraler Ort, an dem die Lernangebote für alle Mitarbeitenden der SAP zusammengestellt sind. Die Webseite bietet Zugriff auf Inhalte zu den unterschiedlichsten Schulungsthemen, unter anderem auf alle Schulungs-Webseiten für die einzelnen Fachgebiete (beispielsweise Schulungen für die Entwicklung und den Vertrieb).
Alle Mitarbeitenden	AI Learning SharePoint	Ein zentraler Einstiegspunkt für alle Mitarbeitenden, der sämtliche Schulungsressourcen zum Thema KI zusammenführt und eine einfachere Planung von Entwicklungszielen für den Erwerb von KI-Kenntnissen ermöglicht.
Alle Führungskräfte	Leadership Experience	Eine spezielle Webseite für alle SAP-Führungskräfte, die Zugriff auf Lernangebote für die einzelnen Führungsebenen bietet und hilfreiche Informationen bereitstellt.

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Angaben in der obigen Tabelle nur um einige Beispiele aus unserem Portfolio und nicht um eine vollständige Aufstellung handelt.

## Kennzahlen zu wesentlichen Themen

### Weiterbildung und Schulungsstunden

2024 betrug die durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden je Beschäftigtem<sup>51</sup> 28. Sie lässt sich aufschlüsseln in durchschnittlich 28 Stunden pro weiblichem und 28 Stunden pro männlichem Mitarbeitenden.

Wir messen die Lernbeteiligung unserer Mitarbeitenden kontinuierlich für unser gesamtes Portfolio und sehen weiterhin eine sehr hohe Beteiligung. 2024 haben 97 %<sup>52</sup> unserer Mitarbeitenden an Schulungen teilgenommen. Insgesamt wurden für ihre Weiterbildung über 3 Millionen Stunden erfasst<sup>53</sup>. Insgesamt haben 13.025 Mitarbeitende über 50 Stunden Schulungen absolviert.

<sup>51</sup> nur aktive, für die Mitarbeiterzahl relevante Beschäftigte, Berechnung basiert auf Vollzeitbeschäftigten. Die Zahl umfasst formale Schulungen, Pflicht- und Compliance-Schulungen.

<sup>52</sup> Berechnung basiert auf Vollzeitbeschäftigten

<sup>53</sup> Die Zahl umfasst formale Schulungen, Pflicht- und Compliance-Schulungen.

Den Erfolg unserer Weiterbildungsinitiativen messen wir jährlich anhand der folgenden Kennzahlen (bitte beachten Sie, dass es sich bei dieser Liste um keine vollständige Aufstellung handelt):

- Prozentsatz der Führungskräfte, die mindestens ein entsprechendes Lernangebot genutzt haben: 36 %<sup>54</sup>
- Prozentsatz der globalen leitenden Führungskräfte, die entsprechende Angebote zur Weiterbildung genutzt haben: 90 %<sup>55</sup>
- Prozentsatz der neu eingestellten Mitarbeitenden, die nach sechs Monaten das Gefühl haben, zu ihrem Team zu gehören: 95 %<sup>56</sup>
- Prozentsatz der Teilnehmenden des Catalyst-Programms, die der Auffassung sind, dass die Lernangebote ihre Entwicklung unterstützen: 75 %
- Prozentsatz unserer Mitarbeitenden, die an Fellowships in anderen Funktionen oder Vorstandsbereichen teilgenommen haben (gemessen an der Gesamtzahl der Fellowships): 72 %<sup>57</sup>
- Anzahl der dual Studierenden und Auszubildenden, die in eine Anstellung übernommen wurden: 482, dies entspricht einer Übernahmequote von 71 %<sup>58</sup>

### Leistung und Weiterentwicklung

Unsere Weiterbildungsprogramme spielen eine wichtige Rolle für unsere Ziele, Talente zu entwickeln und aufzubauen und unseren Fortschritt voranzutreiben. Mit unserem Leistungsmanagement möchten wir zudem Spitzenleistungen gezielt fördern. Dazu stellen wir eine Verbindung zwischen unseren geschäftlichen Zielen und den Beiträgen einzelner Mitarbeitender und Teams her. Mit Weiterbildungsmöglichkeiten, attraktiven Vergütungspaketen und einer Kultur der Inklusion fördern wir ein Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeitenden ihr Potenzial bestmöglich entfalten können. Es ist entscheidend, dass unsere Beschäftigten einen Zusammenhang zwischen ihrem individuellen Beitrag und unserem zukünftigen Erfolg herstellen können. Bei SAP bilden nach dem SMART-Prinzip<sup>59</sup> festgesetzte Leistungsziele und Erfolgsindikatoren die Grundlage, an der Mitarbeitende festmachen können, was von ihnen erwartet wird. Entwicklungsziele unterstützen die Beschäftigten bei ihrer beruflichen Entwicklung und ihrem Erfolg insgesamt. Alle Mitarbeitenden haben mindestens zweimal jährlich (Mitte des Jahres und am Jahresende) in speziellen SAP-Talk-Gesprächen<sup>60</sup> mit ihrer Führungskraft die Möglichkeit, ihre Ziele zu überprüfen, Feedback zu besprechen und über ihren Fortschritt zu reflektieren. Dadurch stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeitenden wissen, welche Fortschritte sie bis zur Jahresmitte erzielt haben und wo sie über das ganze Jahr betrachtet stehen.

🕒 2024 hatten 84 % unserer Beschäftigten mindestens zwei solche Gespräche (84 % weibliche, 85 % männliche Mitarbeitende).<sup>61</sup> Durchschnittlich nahmen Mitarbeitende an 5 SAP-Talk-Gesprächen im

<sup>54</sup> Leadership Learning Journeys werden von Leadership Development angeboten und beinhalten Schulungsangebote, die für das Unternehmen und die Ziele der SAP relevant sind. Die Inhalte der Module unterstützen Führungskräfte dabei, ihre Führungskompetenzen zu verbessern. Die Führungskräfte können dabei die Inhalte auswählen, die am besten zur Weiterentwicklung ihrer Führungskompetenzen passen. Die Zahl umfasst keine Pflicht- oder Compliance Schulungen oder Trainings, die nicht von Leadership Development angeboten werden.

<sup>55</sup> Leadership Learning Journeys werden von Leadership Development angeboten und beinhalten Schulungsangebote, die für das Unternehmen und die Ziele der SAP relevant sind. Die Inhalte der Module unterstützen Führungskräfte dabei, ihre Führungskompetenzen zu verbessern. Die Führungskräfte können dabei die Inhalte auswählen, die am besten zur Weiterentwicklung ihrer Führungskompetenzen passen. Die Zahl umfasst keine Pflicht- oder Compliance Schulungen oder Trainings, die nicht von Leadership Development angeboten werden. Zu den globalen leitenden Führungskräften gehören Group Executives, Senior Executives und Vorstandsmitglieder.

<sup>56</sup> Die Ergebnisse basieren auf einer Umfrage, die neue Mitarbeitende zu Beginn ihres sechsten Monats bei der SAP erhalten. Sie hängen davon ab, ob die Befragten der Frage „Ich fühle mich wohl und habe das Gefühl, zu meinem Team zu gehören“ zustimmen oder nicht. Die Messung erfolgt anhand einer 5-Punkte Skala von „1 - Ich stimme überhaupt nicht zu/Ich bin sehr unzufrieden“ bis „5 - Ich stimme voll zu/Ich bin sehr zufrieden“.

<sup>57</sup> umfasst keine Mitarbeitenden von Taulia, Emarsys, Volume Integration, LeanIX oder WalkMe

<sup>58</sup> umfasst keine Mitarbeitenden von Taulia, Emarsys, Volume Integration, LeanIX oder WalkMe

<sup>59</sup> Das Akronym SMART steht für „Specific“ (spezifisch), „Measurable“ (messbar), „Achievable“ (erreichbar), „Realistic“ (realistisch) und „Timely“ (termingebunden).

<sup>60</sup> Mit „SAP Talk“ bezeichnen wir regelmäßige, offene Einzelgespräche zwischen Beschäftigten und ihrer Führungskraft. Dabei werden die Leistung und die Entwicklung besprochen und es wird geprüft, ob die Mitarbeitenden die passenden Arbeitsbedingungen haben, um erfolgreich arbeiten zu können; die Gespräche sorgen auch für Vertrauen, da hierbei die Erwartungen abgeglichen werden, Feedback ausgetauscht und sichergestellt wird, dass Mitarbeitende wissen, wo sie insgesamt im Hinblick auf ihre Leistung und Entwicklung stehen.

<sup>61</sup> Die Zahlen basieren auf einer im zweiten Halbjahr durchgeführten Umfrage mit 35.000 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Beschäftigten. Die dabei gestellte Frage lautet: „Wie oft pro Jahr haben Sie im Durchschnitt SAP Talks mit Ihrer Führungskraft, bei der Sie Ihren Fortschritt in Bezug auf Ihre Leistungs- und/oder Entwicklungsziele besprechen können (0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12)?“.

Laufe des Jahres teil (weibliche Mitarbeitende 5, männliche Mitarbeitende 6), sodass 2024 insgesamt 533.952 SAP-Talk-Gespräche geführt wurden (erwartet werden rund 200.000 SAP-Talk-Gespräche pro Jahr).

## Unser flexibles Arbeitsmodell

Im Rahmen unseres ganzheitlichen Ansatzes für flexibles Arbeiten greifen wir Trends und Entwicklungen wie den Wandel der heutigen Belegschaft, Fachkräftemangel und die KI-Revolution aktiv auf, um Arbeitsmodelle neu zu entwickeln. Diese Transformation treiben wir mit modernen Personalprozessen und innovativen Arbeitsplatzkonzepten voran, um unser Unternehmen in einer Zeit voller unvorhersehbarer Veränderungen für die Zukunft zu rüsten.

Unser Bekenntnis zu flexiblem Arbeiten ist die Grundlage für ein motivierendes, inspirierendes und gesundes Arbeitsumfeld bei SAP. Unsere Rahmenbedingungen für flexibles Arbeiten sind zukunftsweisend und umfassen drei Komponenten: flexible Arbeitszeit (Flex Time), flexibler Arbeitsort (Flex Location) und flexibler Arbeitsplatz (Flex Workspace). Sie schaffen die Voraussetzungen, dass unsere Mitarbeitenden weltweit in der modernen Arbeitswelt mit flexiblen Arbeitszeiten erfolgreich sein können – unter Berücksichtigung der Anforderungen unseres Unternehmens und unserer Kunden sowie ihrer persönlichen Bedürfnisse. Damit ermöglichen sie eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Die weiterentwickelte Komponente flexibler Arbeitsort unseres flexiblen Arbeitsmodells unterstützt die Transformation der SAP, stärkt unsere gemeinsamen Werte und fördert Innovation durch Networking und spontanen Austausch. Seit dem 1. Mai 2024 (in Deutschland seit Juni) sieht unser Arbeitsmodell im Allgemeinen drei Tage pro Woche im Büro oder bei Kunden oder Partnern vor (im Dezember 2024 standen wir noch in Verhandlungen mit unseren Betriebsräten über weitere Details des hybriden Arbeitsmodells in Deutschland).

Unser flexibles Arbeitsmodell ist in weltweit abgestimmte Rahmenbedingungen eingebunden, für die unsere People & Culture Services Organisation im Vorstandsbereich People & Culture verantwortlich ist. Die lokalen HR-Teams und das lokale Management setzen die Rahmenbedingungen in ihren jeweiligen Ländern unter Berücksichtigung des lokalen Arbeitsrechts und der geltenden Vorschriften um. Die jeweiligen lokalen Richtlinien stehen unseren Mitarbeitenden und Führungskräften in unserem internen Mitarbeiterportal zur Verfügung. Des Weiteren helfen gezielte Informationsmaterialien Führungskräften und Beschäftigten, lokale Richtlinien einzuführen und einzuhalten.

## Unsere Maßnahmen und Ziele

IRO-Typ	Beschreibung	Ziele/Kennzahlen
Positive Auswirkung	Flexible, vertrauensbasierte Arbeitszeiten und Möglichkeiten für hybrides Arbeiten im Arbeitsumfeld der SAP ermöglichen die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.	Wir haben keine Ziele in Bezug auf diese positive Auswirkung definiert.

Mit dem flexiblen Arbeitsmodell der SAP haben Mitarbeitende die Möglichkeit, in Absprache mit ihrer Führungskraft zu entscheiden, wann, wie und wo sie am besten arbeiten – im Einklang mit der globalen Vorgabe, drei Tage pro Woche im Büro oder bei Kunden oder Partnern zu arbeiten und vorbehaltlich des lokalen Arbeitsrechts und der Einbeziehung von Sozialpartnern.

Diese Vorgabe gilt für alle Beschäftigten der SAP mit Ausnahme von Mitarbeitenden mit chronischen Erkrankungen, Neurodivergenz und behinderungsbedingten Bedürfnissen sowie für Mitarbeitende, die von ihren Führungskräften eine vorübergehende Ausnahmegenehmigung von der 3-Tage-Regel im Büro erhalten haben. Teilzeitbeschäftigte können die Tage im Büro proportional zu ihrer vertraglichen Arbeitszeit anpassen.

Mit unserem Konzept ermöglichen wir Flexibilität unter Berücksichtigung der betrieblichen Erfordernisse und stellen zugleich sicher, dass unsere Beschäftigten einen wesentlichen Teil ihrer Arbeitszeit im Büro mit Kolleginnen und Kollegen (sowohl innerhalb als auch außerhalb ihres Teams) verbringen.

Wir analysieren den generellen Trend bei der Anwesenheit im Büro in anonymisierter und aggregierter Form (beispielsweise nach Land, Standort oder Vorstandsbereich – unter Berücksichtigung lokaler

Bestimmungen des Arbeitsrechts und Datenschutzes sowie der Vereinbarungen mit Sozialpartnern). Seit der Einführung unserer geänderten Richtlinie für hybrides Arbeiten sehen wir eine schrittweise Steigerung im Hinblick auf die Anwesenheit von drei Tagen im Büro oder vor Ort bei Kunden oder Partnern und gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung auch 2025 fortsetzen wird.

Die SAP unterstützt verschiedene weitere Formen des flexiblen Arbeitens, damit unsere Beschäftigten so arbeiten können, wie sie am produktivsten sind und gleichzeitig die betrieblichen Anforderungen und ihre persönlichen Bedürfnisse in Einklang bringen können, ohne dabei unseren Erfolg zu beeinträchtigen. Unter Beachtung des lokalen Arbeitsrechts und Einbeziehung unserer Sozialpartner stehen unseren Mitarbeitenden an den meisten SAP-Standorten folgende Formen der flexiblen Arbeitszeit als dauerhafte Angebote zur Verfügung:

- Flexible tägliche Festlegung von Arbeitsbeginn-/ende: Arbeitsbeginn und -ende können vom üblichen Standard abweichen.
- Aufteilung der Arbeitszeit: Die Arbeitszeit kann in verschiedene Zeitabschnitte nach individuellen Bedürfnissen aufgeteilt werden.
- Teilzeit: Mitarbeitende haben die Möglichkeit, weniger Stunden zu arbeiten, als es bei SAP im jeweiligen Land üblich ist.
- Beurlaubung: Mitarbeitende können unbezahlten Urlaub nehmen, abhängig von den lokalen betrieblichen beziehungsweise sozialversicherungsrechtlichen Erfordernissen, ohne Verlust des Rechts auf Beschäftigung.

Darüber hinaus bietet die SAP Beschäftigten die Möglichkeit, aus persönlichen Gründen bis zu 30 Arbeitstage innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten im Ausland zu arbeiten (auf Basis eines Genehmigungsprozesses, bei dem auch die lokalen gesetzlichen und steuerrechtlichen Bestimmungen und der Versicherungsschutz beachten werden müssen)<sup>62</sup>.

## Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden

### Unser Ansatz und unsere Konzepte

Mit unserer langfristigen Verpflichtung zur Nachhaltigkeit sorgen wir dafür, dass unsere Mitarbeitenden in der Arbeitswelt von morgen erfolgreich sein können, und stärken die Widerstandsfähigkeit unserer Belegschaft in unserem wettbewerbsintensiven Marktumfeld. Die Globale SAP-Richtlinie für Arbeitssicherheit und Gesundheit ist Teil dieser Verpflichtung.

### Globale SAP-Richtlinie für Arbeitssicherheit und Gesundheit

Diese Richtlinie bildet ein Regelwerk, das Geschäftsprozesse, ein gesundes Führungsverhalten und eine Kultur der (Selbst-)Fürsorge unterstützt. Gegenstand der Richtlinie sind Themen wie körperliche und geistige Gesundheit und Sicherheit, die Balance zwischen Berufs- und Privatleben sowie das allgemeine Wohlbefinden, die als Grundpfeiler miteinander verknüpft werden. Ziel ist es, das Engagement, die Produktivität und die Arbeitsfähigkeit unserer Belegschaft langfristig sicherzustellen und auf diese Weise nachhaltigen Mehrwert für unsere Mitarbeitenden, unser Unternehmen und unsere Kunden zu schaffen. Die Richtlinie ist in Form der SAP-Selbstverpflichtung zu Arbeitssicherheit und Gesundheit auch extern verfügbar.

Die Globale SAP-Richtlinie für Arbeitssicherheit und Gesundheit ist ein globales Regelwerk, das die Verantwortung der SAP, der Geschäftsführung ihrer Rechtseinheiten und Landesgesellschaften sowie der Führungskräfte und Mitarbeitenden klar definiert, um eine gesunde Arbeitskultur und ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Sie gilt für alle Unternehmen des SAP-Konzerns, alle Mitarbeitenden

<sup>62</sup> Die Möglichkeit, aus persönlichen Gründen im Ausland zu arbeiten, können Mitarbeitende in Anspruch nehmen, die bei einem SAP-Unternehmen in einem der folgenden Länder angestellt sind, die den globalen Standard übernommen haben (und soweit es die Einwanderungsvorschriften im Zielland zulassen und der direkte Manager zustimmt): Ägypten, Argentinien, Australien, Bahrain, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Finnland, Griechenland, Großbritannien, Hong Kong, Indien, Indonesien, Irak, Irland, Italien, Japan, Kanada, Katar, Kenia, Kolumbien, Königreich Saudi-Arabien, Korea, Kuwait, Luxemburg, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Niederlande, Nigeria, Norwegen, Oman, Österreich, Pakistan, Panama, Peru, Philippinen, Polen, Portugal, Puerto Rico, Rumänien, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Spanien, Südafrika, Taiwan, Thailand, Türkei, Ungarn, USA, Vereinigte Arabische Emirate, Vietnam, Zypern.

und alle Führungskräfte der SAP. Sie kommt jederzeit für jede Person zum Tragen, die für die SAP arbeitet, unabhängig vom Arbeitsort oder den Umständen.

Verantwortung für die Globale SAP-Richtlinie für Arbeitssicherheit und Gesundheit trägt die Leitung von Global Health, Safety & Well-Being. Alle SAP-Mitarbeitenden sind zur Einhaltung der Richtlinie verpflichtet und für deren Umsetzung in ihrem Zuständigkeitsbereich verantwortlich.

Die Richtlinie ergänzt unser öffentliches Bekenntnis zu unserer Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte, zur Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung, zur Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und zu den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (insbesondere UN-Nachhaltigkeitsziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ und UN-Nachhaltigkeitsziel 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“).

Wir berücksichtigen die Interessen unserer Stakeholder, indem wir sie bei der Überprüfung der Globalen SAP-Richtlinie für Gesundheit und Arbeitssicherheit einbeziehen.

Die Richtlinie steht allen Mitarbeitenden über unser internes Mitarbeiterportal zur Verfügung. Seit April 2024 bieten wir außerdem regelmäßig eine globale Pflichtschulung an, die von unseren Mitarbeitenden alle zwei Jahre absolviert wird. Diese Schulung deckt sämtliche Aspekte der Globalen SAP-Richtlinie für Gesundheit und Arbeitssicherheit ab.

### Unsere Maßnahmen und Ziele

IRO-Typ	Beschreibung	Ziele/Kennzahlen
Positive Auswirkung	Mithilfe verschiedener Programme und Angebote fördern wir gesunde Verhaltensweisen und gewährleisten das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden.	<p>Um unsere Richtlinie umzusetzen, haben wir uns die folgenden Ziele gesetzt:</p> <p>Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI): Der BHCI lag 2024 bei 78 % und liegt somit innerhalb unserer Zielspanne von 78 % bis 80 %.<sup>1</sup></p> <p>2025 wird der BHCI überarbeitet. Der Zielkorridor für den überarbeiteten BHCI wird auf 80 % bis 82 % festgesetzt, was dem Anspruch des ursprünglichen BHCI entspricht, wobei die Erhebung vom Juni 2024 als Ausgangsbasis dient. Der überarbeitete BHCI lag im Jahr 2024 bei 80 %.</p> <p>Stress-Zufriedenheits-Index (Stress Satisfaction Index, SSI): Hier haben wir 2023 74 % erzielt. Für die Jahre 2025 und 2026 möchten wir die SSI-Quote bei über 70 % halten.<sup>2</sup></p> <p>Run-Healthy-Programm: Unser Ziel ist es, mit dem Programm bis 2027 100 % der Belegschaft abzudecken. 2024 haben wir einen Wert von 37 % erreicht.<sup>3</sup></p> <p>Die Zielsetzung und -verfolgung erfolgt durch das Management. Dabei werden historische Daten und Prognosen sowie die Interessen unserer Belegschaft berücksichtigt. Der BHCI und die Abdeckung des Run-Healthy-Programms werden einmal jährlich gemessen. Der SSI wird mindestens alle zwei Jahre erhoben.</p> <p>Weitere Informationen zur Methodik der Kennzahlen und Ziele finden Sie nachstehend.</p>

<sup>1</sup> Historische BHCI-Daten: 2023: 81 %; 2022: 81 %; 2021: 81 %; 2020: 80 %; 2019: 80 %

<sup>2</sup> Historische SSI-Daten: 2023: 74 %; 2022: 73 %; 2021: 69 %; 2020: 66 %. Der Stress-Zufriedenheits-Index wurde 2020 bis 2023 jährlich gemessen und soll 2025 wieder mindestens alle zwei Jahre erhoben werden. 2023 gaben 74 % der Teilnehmenden an, dass ihre berufliche Zufriedenheit gleich oder höher sei als der empfundene Stress. Die Daten von 2023 umfassen keine Mitarbeitenden von Taulia, LeanIX oder WalkMe.

<sup>3</sup> Diese Kennzahl wird dieses Jahr zum ersten Mal berichtet. Es sind keine historischen Daten verfügbar.

Das Team SAP Health, Safety and Well-Being schafft den globalen Rahmen und bietet ein umfassendes Portfolio an Programmen für Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden, damit das Geschäft der SAP in allen Abteilungen auf allen Ebenen reibungslos und sicher laufen kann. Wichtige Schwerpunktbereiche im Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement der SAP sind Stressbewältigung, Selbstmanagement, die Förderung der Balance zwischen Arbeits- und Privatleben, Belastbarkeit, ein psychologisch sicheres Arbeitsumfeld, eine unter ergonomischen Aspekten sichere

Büroeinrichtung, Reisemedizin, Pandemie-Management, Impfungen, Verkehrssicherheit und allgemeine medizinische Vorsorge. Als Anbieter von Unternehmenssoftware spielen bei der SAP andere Gesundheits- und Sicherheitsaspekte eine Rolle als bei Arbeitsplätzen in der verarbeitenden oder Schwerindustrie. Die meisten unserer Mitarbeitenden üben sitzende, intellektuell anspruchsvolle Tätigkeiten in einem sich ständig verändernden Geschäftsumfeld aus, das ein hohes Maß an Flexibilität und Agilität erfordert. Eine globale Richtlinie oder ein Managementsystem zur Verhütung von Arbeitsunfällen existieren deshalb nicht. Wir verfügen jedoch über lokale Programme zur Verhütung von Arbeitsunfällen an mehreren SAP-Standorten weltweit. Zu den typischen Themen des Gesundheits- und Sicherheitsmanagements bei SAP gehören Ergonomie und Sicherheit am Arbeitsplatz, Stressbewältigung, Selbstmanagement, Balance zwischen Arbeits- und Privatleben, Reisemedizin und allgemeine medizinische Prävention. Unsere Beschäftigten haben Zugang zu damit verbundenen Leistungen und Ressourcen. Über das interne Mitarbeiterportal der SAP, monatliche Newsletter, Live-Veranstaltungen und Kampagnen werden sie über entsprechende Angebote informiert. Sie können sich bei Bedarf auch direkt an das SAP-Health-Team wenden. Zudem verfügen wir über Tools wie den SAP Health Navigator, der unseren Mitarbeitenden hilft, für sie relevante Gesundheitsangebote und Tipps zu finden.

Wichtige globale Gesundheitsmaßnahmen sind unter anderem:

- unser Programm zur Mitarbeiterbetreuung (Employee Assistance Program, EAP), das rund um die Uhr emotionale Unterstützung sowie praktischen Rat in allen Lebenslagen bietet. Das Programm ist für sämtliche SAP-Mitarbeitenden und ihre unmittelbaren Familienangehörigen verfügbar.
- die „Mental Health Initiative“ (Initiative für psychische Gesundheit), in deren Rahmen jeden Monat globale Veranstaltungen (zum Beispiel Schulungen im Bereich psychische Gesundheit für Mitarbeitende und Führungskräfte) und Beratung durch Fachleute stattfinden
- das Programm „Mental Health First-Aider“, das bereits in Pilotländern gestartet wurde und auf alle Länder ausgeweitet werden soll
- weltweite Schulungen, Beratung und Veranstaltungen zum Thema Ergonomie
- Angebote zur Bewegungsförderung, zum Beispiel die Aktivitätsplattform Fit@SAP, Mikropausen mit Breakthru, Live-Veranstaltungen und Ressourcen für Aktivitäten im eigenen Tempo, die allen Mitarbeitenden weltweit zur Verfügung stehen. Abgerundet wird dieses Angebot durch Sportkurse und -einrichtungen an mehreren Standorten weltweit.

Die SAP bietet Mitarbeitenden vielfältige Möglichkeiten, Feedback zu geben, zum Beispiel regelmäßige Mitarbeiterbefragungen und die fortlaufende Umfrage zu den Angeboten für Gesundheit. Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, sich einzubringen und die Unternehmenskultur und Arbeitsbedingungen bei der SAP mitzugestalten und zu verbessern. Indem sie die Dinge beim Namen nennen, helfen sie uns zu verstehen, wo wir noch Verbesserungsbedarf haben. Die SAP führt jährlich Bewertungen von Gesundheitsrisiken auf globaler Ebene durch und erstellt Berichte auf allen Führungsebenen. Grundlage dafür bilden regelmäßige Befragungen der Beschäftigten, der BHCI und der Stress-Zufriedenheits-Index (SSI). Der BHCI spiegelt wider, inwieweit die SAP ein Arbeitsumfeld bietet, das die Gesundheit der Mitarbeitenden fördert, ihre langfristige Beschäftigungsfähigkeit sichert und sie motiviert, sich aktiv für die Umsetzung der Unternehmensziele einzusetzen. Im Jahr 2025 wird der BHCI überarbeitet. Zusätzlich zu den bestehenden Schwerpunkten Führungskultur, Engagement und Teamkultur wird ein Thema im Bereich Gesundheit und Wohlbefinden aktualisiert und Vielfalt und Inklusion als neues Thema in den überarbeiteten BHCI mit aufgenommen werden. Durch diese Überarbeitung wird der BHCI zu einem Querschnittsindex, der das Mitarbeitererlebnis bei SAP ganzheitlich in allen wichtigen Themen erfasst, und die Rolle des BHCI als starker Indikator für ein gesundes Arbeitsumfeld gestärkt. Grundlage für diesen Index bilden die Ergebnisse unseres Programms zur Mitarbeiterbefragung #Unfiltered. Der SSI verdeutlicht dagegen die berufliche Zufriedenheit im Verhältnis zum empfundenen Stress. 2023 gaben 74 % der SAP-Beschäftigten an, dass ihre berufliche Zufriedenheit gleich oder höher sei als der empfundene Stress. Durch diese Kennzahlen gewinnen wir Erkenntnisse, die uns als Unternehmen und insbesondere unserer Organisation Health, Safety and Well-Being helfen, gemeinsam mit ihren starken Partnern in den Bereichen Personalwesen, Immobilien und Anlagen sowie Gesundheits- und Arbeitsschutz Initiativen durchzuführen und anzupassen und bei negativen Entwicklungen gegenzusteuern.

Die SAP verfügt über ein spezielles Krisenmanagement und ein Business Continuity Framework, um Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz zu vermeiden und zu minimieren und der gesamten SAP-Belegschaft weltweit in Krisensituationen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene Unterstützung zu bieten. Um die Sicherheit unserer Mitarbeitenden auf Geschäftsreisen zu gewährleisten, bietet die SAP über ihr Travel Assistance Program medizinische und sicherheitstechnische Unterstützung an.

Die SAP stützt sich auf globale interne Multiplikatorennetzwerke wie das Netzwerk der Gesundheitsbotschafter (Health Ambassador Network) sowie auf externe Schulungen und Zertifizierungen, um die Gesundheits- und Sicherheitskompetenz im Unternehmen zu gewährleisten.

Die Gewährleistung der psychischen Gesundheit all unserer Mitarbeitenden ist entscheidend für die Fähigkeit der SAP, innovative Lösungen für unsere Kunden bereitzustellen. Bereits seit langer Zeit geht die SAP gegen Stigmatisierung vor und setzt den Employee Care Cycle ein, mit Maßnahmen zur Vorbeugung und Früherkennung sowie zur Unterstützung und Wiedereingliederung von Betroffenen. Zudem hilft uns der SSI, Frühwarnzeichen zu erkennen und die Resilienz der Beschäftigten zu messen. So können wir Handlungsfelder auf individueller und auf betrieblicher Ebene feststellen. 2023 bewerteten wir die potenziellen Risiken, die durch hybride Arbeitsmodelle entstehen, um zu ermitteln, welche Risikofaktoren diese Art des Arbeitens für die Gesundheit birgt. Ein Country Health Dashboard (verfügbar für Länder mit einer Mitarbeiterzahl von mindestens 50) hilft uns, Gesundheitsrisiken auf Länderebene zu erkennen.

Wir setzen auch digitale Lösungen (etwa den SAP Health Navigator) ein, um die Mitarbeitenden der SAP unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse und ihres Standorts auf die für sie relevanten Gesundheitsinhalte aufmerksam zu machen. Zudem holen wir ihr Feedback ein, um höchste Qualitätsstandards zu erreichen, wie zum Beispiel mit der fortlaufenden Umfrage zu unseren Angeboten für Gesundheit und Wohlbefinden.

Die SAP hat ein internes Managementsystem für Gesundheits- und Arbeitsschutz entwickelt, das auf dem Leitfaden für Arbeitsschutzmanagementsysteme der Internationalen Arbeitsorganisation basiert. Es umfasst eine Selbstbewertung, die von einem funktionsübergreifend besetzten Gremium durchgeführt wird, um die Bedingungen für Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden innerhalb unseres Unternehmens zu bewerten. Dadurch können wir auf Basis empfohlener Verbesserungsmaßnahmen maßgeschneiderte, wirksame lokale Programme und Initiativen vorantreiben und so Ziele im Bereich Gesundheits- und Arbeitsschutz erfüllen.

Die SAP hat ein internes Managementsystem für Gesundheits- und Arbeitsschutz namens „Run Healthy“ entwickelt, das auf dem Leitfaden der Internationalen Arbeitsorganisation basiert und auf regionaler Ebene durch ein lokales Gremium für Gesundheits- und Arbeitsschutz umgesetzt wird. Das Gremium kommt mindestens einmal jährlich zusammen und besteht aus der Gremiumsleitung, verschiedenen Mitarbeitenden aus den einzelnen Geschäftsbereichen, etwa aus den Abteilungen Personalwesen, Facilities und Gesundheitswesen, sowie einer Person aus der Arbeitnehmervertretung. Das Programm steht aktuell 37 % unserer weltweiten Belegschaft (Stand Dezember 2024; Health Dashboard) zur Verfügung. Wir planen, das Programm schrittweise global auszuweiten. Ziel ist es, dass „Run Healthy“ bis 2027 von 100 % unserer Beschäftigten in Anspruch genommen werden kann.

## Datenschutz

IRO-Typ	Beschreibung	Ziele/Kennzahlen
Negative Auswirkung	Der Verlust personenbezogener Daten oder die Verletzung von Datenschutzgesetzen könnten zu einem Verstoß gegen Mitarbeiterrechte führen.	Weitere Informationen zu Zielen und Kennzahlen finden Sie im Abschnitt <a href="#">Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz</a> .

Die SAP ist dem Datenschutz verpflichtet und respektiert die Rechte des Einzelnen. Datenschutz wird bei der SAP somit seit jeher großgeschrieben. Es könnte jedoch vereinzelt zu Datenschutzvorfällen kommen, die negative Folgen für unsere Mitarbeitenden nach sich ziehen könnten. Alle Mitarbeitenden könnten jeweils von diesen potenziellen negativen Auswirkungen betroffen sein, unabhängig von ihren Merkmalen. Die Einführung und fortwährende Überwachung von Compliance-Maßnahmen, insbesondere regelmäßige Schulungen zur Sensibilisierung unserer Belegschaft, sowie die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen sind wichtige Schritte, um die Rechte unserer Beschäftigten im Zusammenhang mit der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten zu schützen.

Weitere Informationen zu Richtlinien und Maßnahmen in Bezug auf diese negativen Auswirkungen finden Sie im Abschnitt [Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz](#).

## Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Dieser Abschnitt enthält Angaben zu den wesentlichen IROs der SAP in Bezug auf Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette. Die wesentlichen IROs mit den Kennungen S2-1 bis S2-8 finden Sie in der IRO-Tabelle im Abschnitt [Bewertung der doppelten Wesentlichkeit](#). Weitere Informationen zu Ansatz, Maßnahmen, Zielen und Kenngrößen zum Thema Datenschutzstandards finden Sie im Abschnitt [Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz](#).

Die SAP priorisiert wesentliche negative Auswirkungen nach den geltenden gesetzlichen Vorschriften. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Menschenrechte](#).

## Unser Ansatz und unsere Konzepte

Unserer Verpflichtung zur Achtung und Förderung der Menschenrechte innerhalb des Unternehmens, in unserer erweiterten Lieferkette sowie während des Lebenszyklus unserer Produkte liegen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte zugrunde. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Menschenrechte](#).

Bei unseren Interaktionen mit Kunden, Lieferanten und Partnern entlang der Wertschöpfungskette befolgen wir die Globalen Ethik- und Geschäftsgrundsätze der SAP für Mitarbeitende und setzen diese um. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Unternehmensführung](#).

Unsere Beschaffungsprozesse und Geschäftsbeziehungen orientieren sich an diesen Leitprinzipien. Auch von unseren Lieferanten und Partnern erwarten wir, dass sie die Menschenrechte achten. Die Einhaltung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten ist die Grundlage für unsere Zusammenarbeit mit Lieferanten und wesentlicher Bestandteil unserer Prozesse für die Qualifizierung und das Onboarding von Lieferanten und das Risikomanagement. Ebenso ist die Einhaltung unseres Verhaltenskodex für Partner ein wesentliches Element unseres Onboardings von Partnern und unseres Due-Diligence-Prozesses. Unsere zentrale Einkaufsorganisation (Global Procurement Organization, GPO) nutzt unsere Systeme, unsere Prozesse und unser Geschäftsnetzwerk, um unsere Geschäftsaktivitäten und Entscheidungen am Prinzip der Nachhaltigkeit auszurichten.

## Ermittlung der potenziell betroffenen Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette

Unsere Geschäftstätigkeit, Lieferkette, Produkte und Geschäftsbeziehungen können sich auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auswirken.

Die SAP stellt keine physischen Produkte her. Für unseren täglichen Geschäftsbetrieb in unseren Büros und Rechenzentren kaufen wir aber Produkte und Dienstleistungen weltweit ein. Wir bewerten die potenziellen Auswirkungen dieser Käufe auf die folgenden Gruppen von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette:

- Stufe 2 bis n der vorgelagerten Wertschöpfungskette, das heißt indirekte Lieferanten, mit denen wir keine vertragliche Beziehung unterhalten, aber deren Waren und Dienstleistungen für unsere



Geschäftstätigkeit wichtig sind. Hier bewerten wir zum Beispiel die Auswirkungen von Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Herstellung von Hardware, die wir nutzen.

- Stufe 1 der vorgelagerten Wertschöpfungskette, das heißt direkte Lieferanten, mit denen wir eine vertragliche Beziehung unterhalten. Diese direkten Geschäftsbeziehungen unterhalten wir unter anderem mit Arbeitskräften in der Dienstleistungsbranche, von denen manche, wie beispielsweise Mitarbeitende im IT-Support und Gebäudemanagement, in den Räumlichkeiten der SAP arbeiten.
- Stufe 1 der nachgelagerten Wertschöpfungskette, das heißt unsere Partner, die unseren Kunden SAP-Lösungen verkaufen oder Services für unsere Lösungen für sie erbringen oder sie betreiben, beschäftigten Wissensarbeiter.

Weitere Informationen zu sonstigen potenziellen nachgelagerten Auswirkungen unserer Lösungen finden Sie in den Abschnitten [Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz](#) und [Verantwortungsvolle KI](#).

Diese Gruppen von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette wurden im Rahmen einer internen Analyse ermittelt, bei der auch geprüft wurde, ob es Arbeitskräfte gibt, die besonders vulnerabel für negative Auswirkungen sein könnten. Wir gehen davon aus, dass es vor allem in unserer indirekten Wertschöpfungskette vulnerable Gruppen wie Mitglieder von Gewerkschaften, Wander- und Saisonarbeiter, informelle Arbeitskräfte, Frauen, junge Arbeitskräfte und Arbeitskräfte mit Behinderungen geben könnte.

Gemäß der Methode, die wir für die Analyse der doppelten Wesentlichkeit nutzen, wurden Kinderarbeit, Zwangs- und Pflichtarbeit unter den Beschäftigten in der Wertschöpfungskette als wesentliche potenzielle negative Auswirkung identifiziert, allerdings haben wir keine bestimmten Länder oder Produkte identifiziert, bei denen ein erhebliches Risiko von Kinderarbeit, Zwangs- und Pflichtarbeit unter den Beschäftigten in der Wertschöpfungskette der SAP besteht.

Weitere Informationen zu unserer Risikobewertungsmethode finden Sie im Abschnitt [Unser Ansatz zur Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten](#).

Weitere Informationen zu unserer Analyse der doppelten Wesentlichkeit und unserer Methodik für die Bewertung von Auswirkungen finden Sie im Abschnitt [Bewertung der doppelten Wesentlichkeit](#).

### SAP-Verhaltenskodex für Lieferanten

Dem SAP-Verhaltenskodex für Lieferanten liegen Best Practices zugrunde, die sich an globalen Menschenrechten und Arbeitsstandards orientieren. Er dient dazu, wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette zu adressieren. Neben allgemeinen Bestimmungen zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften enthält der Verhaltenskodex konkrete Vorgaben im Hinblick auf Arbeitsnormen, Menschenrechte, ökologische Standards, Gesundheits- und Arbeitsschutz sowie Vielfalt und Inklusion. Seine Umsetzung ist Aufgabe unserer Global Procurement Organization (GPO) und insbesondere unseres Chief Procurement Officers. Der Verhaltenskodex gilt weltweit für Stufe 1 der vorgelagerten Wertschöpfungskette unseres Unternehmens, das heißt für unsere freien Mitarbeitenden, Berater, Lieferanten, Hersteller und Vertreter, und wir erwarten von unseren Lieferanten der Stufe 1, dass sie die Regelungen auch innerhalb ihrer eigenen Lieferkette angemessen beachten.

Der SAP-Verhaltenskodex für Lieferanten ist ein wichtiger Bestandteil unserer Standard-Lieferantenverträge und unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Wir weisen potenzielle Lieferanten im Rahmen der Lieferantenregistrierung auf unseren Verhaltenskodex hin. Indem wir ihn mittels Verweis auch in unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen aufgenommen haben, verpflichten wir unsere Lieferanten vertraglich zur Einhaltung. Wir verweisen darüber hinaus in allen Bestellungen auf den SAP-Verhaltenskodex für Lieferanten, der auch auf unserer Webseite zur Verfügung steht.

Wir überprüfen und aktualisieren den Verhaltenskodex regelmäßig, um sicherzustellen, dass unser Lieferantennetzwerk aktuelle Standards einhält. Wir haben zuletzt 2024 eine aktualisierte Version veröffentlicht. Mit dieser Vorgehensweise unterstreichen wir gegenüber unseren Lieferanten, wie wichtig uns die Einhaltung des Verhaltenskodex ist.

### SAP-Verhaltenskodex für Partner

Bei allen Transaktionen mit Geschäftspartnern muss der SAP-Verhaltenskodex für Partner befolgt werden. Er beschreibt, was wir von unseren Partnern erwarten; dies umfasst auch, dass sie unsere Geschäftsgrundsätze befolgen, Menschenrechte achten, Arbeitsnormen sowie Gesundheits- und Arbeitsschutzstandards einhalten und über Compliance-Managementsysteme verfügen.

Der Verhaltenskodex gilt für unser gesamtes Partnernetz, zu dem alle Partner zählen, die mit der SAP zusammenarbeiten oder Mitglied in einem SAP-Partnerprogramm sind.

Für den SAP-Verhaltenskodex für Partner und dessen Umsetzung verantwortlich sind der Chief Partner Officer und der Global Head of Third-Party Compliance der SAP.

Der Verhaltenskodex steht in unserem Partnerportal zur Verfügung. In der Korrespondenz mit unseren Partnern verweisen wir stets auf den Kodex. Über unsere Webseite haben auch die Mitarbeitenden unserer Partner darauf Zugriff. Dadurch stellen wir sicher, dass er für einen möglichst großen Personenkreis sichtbar und zugänglich ist.

Bestimmte Partner müssen alle drei bis fünf Jahre einen umfassenden Due-Diligence-Prozess in Bezug auf Bestechung und Korruption durchlaufen, um die Einhaltung des Verhaltenskodex zu bestätigen. Alle zwei Jahre führen wir Schulungen zur Bestechungs- und Korruptionsbekämpfung durch, um zu unterstreichen, wie wichtig die Einhaltung des Verhaltenskodex ist.

## Unsere Maßnahmen und Ziele

### Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Wir sind an mehreren Initiativen mit anderen Unternehmen beteiligt, zum Beispiel der Arbeitsgruppe für Menschenrechte des Unternehmensnetzwerks Business for Social Responsibility (BSR) und dem Cluster Menschenrechte & Wertschöpfung von econsense, dem Nachhaltigkeitsnetzwerk der deutschen Wirtschaft.

Wir konsultieren außerdem das externe Sustainability Advisory Panel und das externe AI Ethics Advisory Panel, in denen Fachleute aus der Wissenschaft, der Industrie und der Zivilgesellschaft vertreten sind und uns beraten, wie wir positive Veränderungen in der Gesellschaft bewirken und Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechten mindern können.

Wir haben derzeit kein Verfahren zur direkten Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette oder ihrer Vertreter. Sobald die EU-Richtlinie über die unternehmerische Sorgfaltspflicht im Bereich der Nachhaltigkeit (Corporate Sustainability Due Diligence Directive) in nationales Recht umgesetzt wurde, werden wir ein Konzept zur Zusammenarbeit mit Rechteinhabern erarbeiten, das auch besonders vulnerable Personen abdeckt.

### Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden

Wir sind bestrebt, negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette, die wir verursachen oder zu denen wir beitragen, mit geeigneten Maßnahmen zu adressieren. Wie in unserer Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte dargelegt, ist es unser Ziel, mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern zusammenzuarbeiten und im Rahmen eines konstruktiven Dialogs unseren Einfluss zu nutzen, um Menschenrechtsverletzungen zu beenden. Tritt keine Besserung der Situation ein, behalten wir uns das Recht vor, unsere Geschäftsbeziehungen mit der betroffenen Partei auszusetzen oder als letztes Mittel zu beenden.

Wir haben einen Beschwerdemechanismus und eine entsprechende Verfahrensordnung eingeführt, wie im Abschnitt [Verfahrensordnung zum Beschwerdemechanismus](#) beschrieben.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette können ihre Beschwerden über Speak Out at SAP melden. Wir stellen diesen Kanal allen interessierten Parteien über unsere Webseite zur Verfügung und weisen auch unsere Lieferanten in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten und im SAP Supplier Portal darauf hin. Das SAP Partner Portal informiert Partner ebenfalls über Speak Out at SAP. Wir aktualisieren derzeit unseren Verhaltenskodex für Partner, um darin einen Verweis auf unseren vertraulichen Meldekanal aufzunehmen; diese aktualisierte Version werden wir 2025 veröffentlichen.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Speak Out at SAP](#).

Im Hinblick auf Hinweise zu möglichen Menschenrechtsverletzungen und tatsächlichen Vorfällen, die Arbeitskräfte in unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette betreffen, wurde 2024 eine Beschwerde erfasst, die jedoch nicht als schwerwiegend eingestuft wurde.

### Vermeidung, Eindämmung und Abhilfe

Im Rahmen unseres Prozesses für die Risikobewertung und Priorisierung, der im Abschnitt [Menschenrechte](#) beschrieben ist, priorisieren wir auch Maßnahmen, um negativen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette zu begegnen.

Wir haben vorbeugende Maßnahmen zur Steuerung potenzieller Risiken und Auswirkungen festgelegt. Wenn wir ein Risiko nicht vollständig beseitigen können, wenden wir Strategien an, um das Risiko zu mindern. Diese Maßnahmen umfassen:

**Vertragliche Zusicherungen:** Unser Verhaltenskodex für Lieferanten<sup>63</sup> und unser Verhaltenskodex für Partner<sup>64</sup> sind in der Regel Bestandteil unserer vertraglichen Vereinbarungen mit direkten Lieferanten und Partnern und damit Grundlage für alle nachfolgenden Präventions- und Abhilfemaßnahmen.

**Lieferantenauswahl:** Unsere Global Procurement Organization (GPO) ist außerdem damit befasst, unseren Prozess für die Lieferantenqualifizierung zu stärken. Ziel ist es, einen besseren Überblick über unsere Lieferanten zu erhalten, die Zusammenarbeit mit ihnen zu verbessern und Lieferanten nach ihrer Leistung in den Bereichen Umwelt und Menschenrechte auszuwählen.

**Schulung von Beschaffungspersonal:** Ausgehend von den Ergebnissen unserer Auswirkungsanalyse haben wir 2024 im Rahmen eines Pilotprojekts interne GPO-Workshops durchgeführt, um die ermittelten Auswirkungen auf Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette zu bewerten und Maßnahmen für bestimmte Beschaffungskategorien zu erarbeiten, mit denen wir diesen Auswirkungen begegnen können. Diese Workshops halfen den Mitarbeitenden in der Beschaffung, die ermittelten Auswirkungen besser zu verstehen, und boten ihnen die Möglichkeit, darüber zu sprechen, wie sich Beschaffungspraktiken verbessern lassen.

Außerdem bieten wir Mitarbeitenden in der Beschaffung regelmäßig freiwillige Fortbildungen und Pflichtschulungen zu den Menschenrechtsthemen, die für die SAP besonders relevant sind. Auch steht allen Mitarbeitenden online ein Informationsvideo zur Verfügung, das sie für unsere Konzepte, Vorgehensweisen und Beschwerdeverfahren und unseren Beitrag zur Wahrung der Menschenrechte sensibilisiert.

**Gemeinsame Maßnahmen:** Wir untersuchen, welche Brancheninitiativen und Beschaffungsstrategien zur Adressierung von Risiken geeignet sein könnten. Eines der Themen, die wir in diesem Rahmen prüfen, ist ein existenzsichernder Lohn. Dass Lieferanten ihrer Belegschaft keinen existenzsichernden Lohn bezahlen, wurde als eine wesentliche potenzielle negative Auswirkung identifiziert. In diesem Zusammenhang haben wir eine Analyse durchgeführt, um Bereiche zu ermitteln, die eine größere Aufmerksamkeit erfordern, und die Ergebnisse mit den jeweiligen internen Teams besprochen, um weitere Maßnahmen festzulegen.

**Abhilfe:** Wir sind uns bewusst, dass es trotz vorhandener Maßnahmen zur Vermeidung und Eindämmung zu negativen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette kommen kann. Wir haben deshalb das oben beschriebene [Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden](#) (einschließlich des vertraulichen Meldekanals Speak Out at SAP) eingeführt, mit dem wir Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette ermutigen möchten, Hinweise auf mögliche Verstöße zu melden. Dieses Verfahren hilft uns, Probleme zu identifizieren und zu beheben sowie bei bereits eingetretenen Schäden Abhilfe zu leisten.

Wir prüfen, wie wir die Wirksamkeit unserer Konzepte, Maßnahmen und Abhilfemaßnahmen am besten bewerten können.

<sup>63</sup> Der Verhaltenskodex für Lieferanten galt nicht für die Unternehmen WalkMe, LeanIX und Volume Integration.

<sup>64</sup> Der Verhaltenskodex für Partner galt nicht für die Unternehmen WalkMe und Volume Integration.

## Ressourcen zur Steuerung der IROs

Die Steuerung von Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit Arbeitskräften in unserer Wertschöpfungskette ist eine gemeinsame Aufgabe der unten aufgeführten Abteilungen, die jeweils direkt an der Umsetzung dieser Initiativen beteiligt sind. Darüber hinaus leisten jedoch auch zahlreiche Mitarbeitende außerhalb dieser Abteilungen im Rahmen ihrer täglichen Arbeit und Entscheidungsprozesse einen indirekten Beitrag zur Steuerung der Auswirkungen und Risiken in Bezug auf Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette.

Zentrale Aufgabe der GPO und von Global Finance Success (GFS) ist die Risikoanalyse für direkte Lieferanten, bei der sie von externen Partnern mit besonderen Fachkenntnissen unterstützt werden.

Das Human Rights Office unserer Nachhaltigkeitsorganisation ist für die Befolgung der UN-Leitprinzipien und die Überwachung der Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes verantwortlich.

Aufgabe der Mitarbeitenden von GR&AS ist es, Nachhaltigkeitsrisiken (einschließlich menschenrechtlich und ökologisch relevanter Risiken) zu erfassen und zu analysieren. Sie arbeiten mit Risikomanagern in bestimmten Ländern zusammen, um Informationen zur Situation vor Ort einzuholen.

Die Abteilung Global Legal gibt Auskunft zur Auslegung von gesetzlichen Vorschriften wie dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

Beschwerden, die über unseren internen Beschwerdeprozess eingehen, werden von entsprechenden Organisationen der SAP, wie dem Office of Ethics and Compliance (OEC) sowie den Abteilungen People Compliance und Corporate Security Investigations, bearbeitet.

Wir steuern tatsächliche und potenzielle Auswirkungen in Einklang mit gesetzlichen Vorschriften wie dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und voraussichtlich ab 2027 der EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Für den Umgang mit wesentlichen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette werden wir in Übereinstimmung mit den im Abschnitt [Menschenrechte](#) priorisierten Risiken Ziele festlegen.

## Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz

Dieser Abschnitt enthält Angaben zu den wesentlichen IROs der SAP in Bezug auf unser unternehmensspezifisches Thema Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz. Die wesentlichen IROs mit den Kennungen SP-1 bis SP-7 finden Sie in der IRO-Tabelle im Abschnitt [Bewertung der doppelten Wesentlichkeit](#). Auf die IROs SP-1 bis SP-6 wird in diesem Abschnitt eingegangen. IRO SP-7 zum Thema verantwortungsvolle Vertriebspraktiken wird im Abschnitt [Aufnahme von Informationen mittels Verweis](#) in der Anlage [\[5\]](#) behandelt.

### Unser Ansatz und unsere Konzepte

Wir möchten in unserem Produkt- und Serviceportfolio die Rechte betroffener Personen schützen und die einschlägigen lokalen Gesetzesanforderungen einhalten. Unser Ansatz für Datenschutz und Sicherheit ist an unserer übergeordneten Geschäftsstrategie ausgerichtet und unterstützt unser Ziel, das Ansehen der SAP als nachhaltiger und vertrauenswürdiger Partner im Markt zu stärken.

Jeder hat ein Recht auf den Schutz seiner personenbezogenen Daten. Weitere Informationen über unsere Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte finden Sie im Abschnitt [Menschenrechte](#).

Wir steuern die oben beschriebenen wesentlichen IROs, indem wir Richtlinien und Regelwerke festlegen, diese unternehmensweit umsetzen, ihre Einhaltung überwachen und für eine klare Verantwortungskette auf allen Ebenen sorgen.

Um weiter zu unterstreichen, wie wichtig uns Sicherheit und Compliance sind, wurden Sicherheitsüberlegungen in jede Phase des Softwareentwicklungszyklus integriert. Wir nutzen eine Vielzahl von Methoden, Richtlinien, Prozessen und Tools, um den sich ändernden Cybersicherheitsbedrohungen wirkungsvoll zu begegnen und uns auf diese einzustellen.

Diese Maßnahmen wurden entwickelt und implementiert, um den Schutz der Grundrechte aller Personen zu gewährleisten, deren Daten durch die SAP verarbeitet werden und die SAP-Produkte einsetzen, unter anderem Kunden, Lieferanten, Partner, Interessenten, Mitarbeitende und Bewerber.

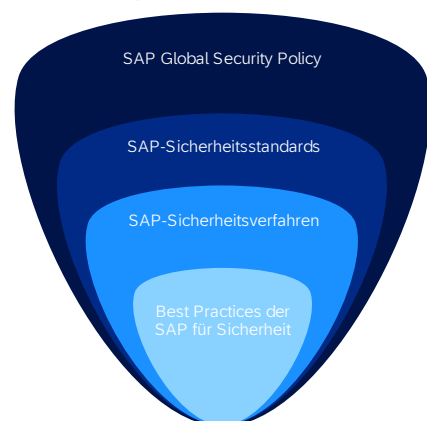
### SAP Global Security Policy Framework

Das SAP Global Security Policy Framework ist eine Struktur von Dokumenten auf mehreren Ebenen und umfasst die SAP Global Security Policy sowie Sicherheitsstandards, Sicherheitsverfahren und Best Practices für Sicherheit. Diese definieren die Ziele, Werte, Mindestanforderungen und Verpflichtungen, an denen wir uns orientieren, um die SAP vor Sicherheitsbedrohungen zu schützen.

- Die **SAP Global Security Policy**<sup>1</sup> ist ein übergeordnetes Sicherheitsdokument, das an unserer gesamten Strategie und Vision ausgerichtet ist und der SAP hilft, größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Sie definiert die Absichten, Erwartungen und Ausrichtung des Managements und eine Verantwortlichkeitsmatrix.

- **SAP-Sicherheitsstandards**, für die zentrale Serviceverantwortliche in SAP Global Security and Cloud Compliance (SGSC) zuständig sind, legen die Mindestsicherheitsanforderungen für

verschiedene Bereiche fest, unter anderem Risikomanagement, Asset-Management, Klassifizierung von Informationen, physische Sicherheit, Erkennung von Bedrohungen und Schwachstellenmanagement. Die Anforderungen werden regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass sie angemessen, ausreichend und wirkungsvoll sind.



<sup>1</sup> Die Richtlinie wurde nicht auf die akquirierten Unternehmen Taulia und WalkMe ausgeweitet.

- **SAP-Sicherheitsverfahren** beschreiben die einzelnen Schritte für die Umsetzung der Anforderungen der Sicherheitsstandards.
- **Best Practices der SAP für Sicherheit** sind Checklisten, die den Umsetzungsprozess vereinfachen sollen.

Mit dem SAP Global Security Policy Framework werden folgende Ziele verfolgt:

- Sicherstellung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von SAP-Informationen und Informationen, die der SAP anvertraut werden
- Schutz aller SAP-Ressourcen vor internen und externen Bedrohungen – ob vorsätzlich oder versehentlich – auf Grundlage einer Risikobewertung
- Erfüllung der rechtlichen, gesetzlichen, betrieblichen und vertraglichen Anforderungen der SAP

Der SAP-Vorstand ist für die Sicherheitsstrategie der SAP verantwortlich und unterstützt die SAP Global Security Policy. Der Chief Security Officer und der Chief Security Compliance and Risk Officer sind für die Richtlinie verantwortlich und gewährleisten ihre Definition, Umsetzung, Überwachung und Weiterentwicklung gemäß Branchenstandards. Business Information Security Officers (BISOs) leiten die Sicherheitsstrategie in ihrem jeweiligen Geschäftsbereich und stellen die Einhaltung der Richtlinie sicher. Alle SAP-Mitarbeitenden und externen Mitarbeitenden sind angehalten, sich mit der Richtlinie vertraut zu machen und an Schulungen teilzunehmen, die sie für das Thema Sicherheit sensibilisieren. Das Global Security Policy Framework wird intern veröffentlicht. Wichtige Stakeholder werden regelmäßig über Aktualisierungen informiert.

### Globale Datenschutzrichtlinie von SAP

Die Globale Datenschutzrichtlinie von SAP<sup>1</sup> gibt einen konzernweiten Governance-Standard vor und schafft die Struktur für den datenschutzkonformen Umgang mit personenbezogenen Daten. Gegebenenfalls verweist sie auf die Globale Ethikrichtlinie für künstliche Intelligenz der SAP, die die Leitprinzipien der Internationalen Menschenrechtscharta widerspiegelt.

Die Globale Datenschutzrichtlinie von SAP beschreibt:

- die Regeln und Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten im SAP-Konzern. Die Regeln gelten auch für die personenbezogenen Daten von Kunden, Partnern und anderen Dritten, um die Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze zu gewährleisten.
- die Verantwortlichkeiten innerhalb des Unternehmens für die Verarbeitung personenbezogener Daten.
- Richtlinien für die organisatorische Umsetzung der Grundsätze des Datenschutzes.

Die Globale Datenschutzrichtlinie von SAP gilt für alle SAP-Konzerngesellschaften und wird allen Mitarbeitenden der SAP weltweit durch das Datenschutzteam bereitgestellt. Alle SAP-Mitarbeitenden und jede sonst für die SAP tätig werdende Person sind verpflichtet, sich mit dieser Richtlinie und anderen unternehmensinternen Richtlinien, die den Umgang mit personenbezogenen Daten regeln, vertraut zu machen. Sie müssen sich verpflichten, personenbezogene Daten vertraulich zu behandeln und nicht unbefugt zu erheben, zu verarbeiten oder zu nutzen.

Der globale Datenschutzbeauftragte (DSB) überwacht die Einhaltung der Datenschutzvorschriften und berichtet regelmäßig an den Finanzvorstand. Innerhalb des Vorstands ist dieser für Datenschutz, Compliance-Angelegenheiten und die Durchsetzung von Datenschutzvorschriften zuständig. Der DSB ist für die Globale Datenschutzrichtlinie von SAP verantwortlich, in der unsere Regeln für die Einhaltung des Datenschutzes festgelegt sind. Er informiert den Finanzvorstand regelmäßig über die Datenschutz-Compliance im SAP-Konzern. Um eine zuverlässige Einhaltung von Sicherheits- und Datenschutzvorschriften zu gewährleisten, hat die SAP ein formales Kontrollsystem implementiert, welches klare Verantwortlichkeiten im SAP-Konzern festsetzt.

<sup>1</sup> Die Richtlinie wurde nicht auf die akquirierten Unternehmen Taulia und WalkMe ausgeweitet.

Das Management spielt eine wichtige Rolle bei der Festlegung von Anforderungen und Geschäftsprozessen für den Datenschutz, um die Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze zu gewährleisten. Um die Datenschutzanforderungen effektiv umzusetzen, kann das Management diese Aufgaben an unterschiedliche Führungsebenen im Unternehmen übertragen. Entsprechend diesen Grundsätzen haben die einzelnen globalen SAP-Geschäftsbereiche den Auftrag, datenschutzrechtliche Anforderungen innerhalb ihres Verantwortungsbereichs umzusetzen.

Auf lokaler Ebene wird die operative Verantwortung für die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorschriften auf die jeweiligen lokalen Finanzverantwortlichen (CFOs) übertragen, die von einem Netzwerk von Datenschutzkoordinatoren (Data Protection and Privacy Coordinators, DPPCs) unterstützt werden. Sofern nicht bereits ein Koordinator vom Datenschutzteam (DPP-Team) ernannt wurde, muss jeder CFO einen lokalen Datenschutzkoordinator (DPPC) benennen, der Audits durchführt, um die Einhaltung der Bestimmungen zu gewährleisten. Der CFO hat auch die Aufgabe, diese Audits zu unterstützen und Maßnahmen umzusetzen, die erforderlich sind, um Lücken zu schließen.

## Unsere Maßnahmen und Ziele

### Verfahren für die Einbeziehung von Stakeholdern

Die SAP bietet Nutzern verschiedene externe und interne Kanäle, um auf Informationen über Sicherheit, Datenschutz und Cloud-Compliance zuzugreifen und Sicherheitsvorfälle zu melden. Beispiele für diese Kanäle sind nachfolgend aufgeführt.

Zielgruppe	Kanal	Beschreibung
Kunden, Partner und Lieferanten	SAP Trust Center	Eine zentrale öffentliche Webseite, auf der Kunden und Interessenten Anfragen stellen und auf Informationen über Sicherheit, Datenschutz und Compliance für Cloudservices und On-Premise-Software zugreifen können.
Kunden und Partner	My Trust Center	Eine passwortgeschützte Erweiterung des SAP Trust Center, die Kunden und Partnern speziellen Zugriff auf bestimmte Tools, Informationen und Ressourcen für Kunden- und Partnerumgebungen gewährt. Die SAP hält registrierte Nutzer regelmäßig auf dem Laufenden und informiert sie zum Beispiel über Änderungen bei Richtlinien, Regelwerken und Unterauftragsverarbeitern.
Mitarbeitende, Kunden, Partner und Endanwender	SAP Help Portal	Bietet die neuesten Self-Service-Informationen zu Produktwartung und Onboarding sowie Neuigkeiten für den Support.
Kunden und Partner	Portal SAP for Me und Sicherheitshinweise	Zentraler Zugriffspunkt für Kunden, der personalisierte Meldungen, Kennzahlen und Informationen zu SAP-Produkten sowie eine Liste von Sicherheitshinweisen bietet.
SAP-Nutzer und Mitarbeitende	SAP Community	Forum, in dem SAP-Nutzer Wissen austauschen, miteinander kommunizieren und Hilfeinformationen zu Produkten, Services und Technologien der SAP abrufen können.
Kunden, Partner und Endanwender	SAP HotNews	Informationen von SAP-Fachleuten zu Maßnahmen und Patches, die helfen, Sicherheitsprobleme in SAP-Systemen zu lösen und zu verhindern.
Mitarbeitende, Kunden und Partner	SAP Global Security Incident Management Tool	Tool, mit dem Kunden Sicherheitsvorfälle an Fachleute melden können, und ein Formular, über das Schwachstellen bei Webseiten und Produkten gemeldet werden können.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen internen Kanälen arbeitet die SAP mit externen Stakeholdern – einschließlich Kunden, Benutzern und Behörden – zusammen, um proaktiv Feedback einzuholen. Diese Sitzungen werden in mehreren Organisationen in verschiedenen Vorstandsbereichen durchgeführt. Wir bewerten bereitgestelltes Feedback, legen Ziele fest oder passen Ziele an, ergreifen entsprechend dem eingegangenen Feedback Maßnahmen und halten Stakeholder über bestehende Initiativen auf dem Laufenden, die ihren Bedenken Rechnung tragen.

### Umgang mit wesentlichen Auswirkungen

Zur Bewältigung der negativen Auswirkungen und Risiken ergreifen wir Präventionsmaßnahmen sowie Eindämmungs- und Abhilfemaßnahmen. Präventionsmaßnahmen werden auf unterschiedlichen Ebenen ergriffen. Dazu gehören unter anderem die Integration von Sicherheitsüberlegungen in den Produktlebenszyklus, Schulungen und Inhalte zum Datenschutz, die Veröffentlichung von Sicherheitsinformationen über die oben beschriebenen Kanäle sowie Beratung und Schulungen zum Datenschutz und zu Sicherheitsthemen. Im Rahmen unserer Eindämmungs- und Abhilfemaßnahmen bei Risiken betreiben wir ein Tool für das Vorfalldmanagement, über das Vorfälle gemeldet werden können, damit wir entsprechende Schritte zur Behebung von Vorfällen, wie in der Richtlinie beschrieben, unternehmen können.

In der Tabelle unten sind die laufenden Präventions-, Eindämmungs- und Abhilfemaßnahmen aufgeführt.

Maßnahme	Beschreibung	Ziel	Kennzahl / Zielvorgabe / Messung der Wirksamkeit des Konzepts
<b>SAP-Initiativen und -Prozesse zur Erkennung und Analyse von Cyberbedrohungen</b>	<p>Fortschrittliche Initiative für die proaktive Bewältigung von Bedrohungen im Bereich Cybersicherheit. Sie integriert verschiedene Cybersicherheitservices, beinhaltet das Management von Ereignissen, Vorfällen, Bedrohungen und Schwachstellen und gewährleistet eine ständige Sicherheitsüberwachung. Sicherheitsvorfälle werden über einen strukturierten Vorfalldmanagementprozess behandelt, der den Grundsätzen von ISO/IEC 27035 entspricht.</p> <p>Bei der Behandlung von Vorfällen, die von Kunden gemeldet werden, und bei Anfragen von Betroffenen arbeitet die SAP mit Kunden und Regulierungsbehörden zusammen. Kunden können über den Kundensupport Sicherheitsvorfälle melden. Die SAP stellt Funktionen für Kunden bereit, mit denen diese personenbezogene Daten korrigieren oder aus Cloudservices entfernen oder ihre Verarbeitung in Übereinstimmung mit dem Datenschutzrecht einschränken können. Wenn diese Funktionen nicht verfügbar sind, handelt die SAP gemäß den Anweisungen des Kunden und gesetzlichen Vorgaben.</p>	Die SAP soll in der Lage sein, mögliche Sicherheitsbedrohungen und Störungen rasch zu erkennen, zu bewerten und zu bewältigen, um negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb zu minimieren.	Aufgrund des vertraulichen Charakters der Kennzahlen können diese nicht offengelegt werden.
<b>SAP-Sicherheitsrisikomanagement</b>	Das SAP-Sicherheitsrisikomanagement ist ein wichtiger Prozess, bei dem Risiken für die SAP mit qualitativen und quantitativen Analysemethoden identifiziert, bewertet, priorisiert und behoben werden. Vorrangiges Ziel ist es, die Auswirkungen ungewisser Ereignisse oder Ergebnisse zu minimieren, zu überwachen und zu steuern. Dies beinhaltet die Zusammenarbeit zwischen Risikomanagern und Geschäftsbereichen, damit die gesamte SAP abgedeckt wird und die einzelnen Fachleute hinzugezogen werden.	Schaffung einer Risikokultur und der entsprechenden Prozesse, die es uns ermöglichen, Risiken strukturiert und proaktiv zu identifizieren, zu bewerten und zu beheben, damit wir unsere Ziele erreichen können, gesetzliche und regulatorische Auflagen erfüllen, Ressourcen schützen und unseren Stakeholdern einen Mehrwert bieten	Jährliche ISO-27001-Rezertifizierung  Sieben Geschäftsbereiche wurden erfolgreich an diesen Prozess herangeführt. Weitere Bereiche sind für 2025 geplant. <sup>1</sup>
<b>Qualitätsmanagementsystem (QMS) für die Entwicklung</b>	Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) für die Entwicklung begleitet die Produktentwicklung, um qualitativ hochwertige Produkte, Services und die Einhaltung der Unternehmensstandards sicherzustellen. Unsere ISO-9001-Zertifizierung zeigt, welchen Stellenwert wir Qualität und Kundenzufriedenheit beimessen. Das QMS für die Entwicklung gilt weltweit und sorgt für Best Practices, eine sorgfältige Kontrolle der Dokumentation, eine kontinuierliche Verbesserung und die Unterstützung durch die Führungskräfte. Die QMS-Aktivitäten konzentrieren sich hauptsächlich auf Kunden, erstrecken sich aber auf alle Anwender unserer Produkte und Services, die unter dieses System fallen.	Entwicklung qualitativ hochwertiger Produkte und Services, die die Unternehmensstandards und Erwartungen von Kunden erfüllen	Rezertifizierung und kontinuierliche Einhaltung von Standards  Die letzte Prüfung fand 2024 statt, das Zertifikat gilt bis Ende Oktober 2025.



An unsere Stakeholder	Zusammengefasster Konzernlagebericht	Konzernabschluss nach IFRS	Zusätzliche Informationen
Maßnahme	Beschreibung	Ziel	Kennzahl / Zielvorgabe / Messung der Wirksamkeit des Konzepts
<b>Integrated Information Security Management System (IISMS)</b>	<p>Unser Integrated Information Security Management System (IISMS) und unser Regelwerk basieren auf internationalen Standards und sorgen für konsistente und sichere Services, die den Kundenanforderungen entsprechen und gesetzliche Auflagen erfüllen. Das Regelwerk führt Grundsätze der Informationssicherheit, des Qualitätsmanagements und der Aufrechterhaltung kritischer Geschäftsprozesse (Business Continuity) zusammen, wie in unserer Sicherheitsrichtlinie, unseren Sicherheitsstandards, unserer Qualitätsrichtlinie und den Business Continuity Management Standards dargelegt. Das IISMS gilt im gesamten Unternehmen und bezieht andere Gruppen bei SAP mit ein, um eine unternehmensweite Einführung sicherzustellen und das operative Risiko zu mindern. Zertifizierungen wie ISO 9001:2015, ISO 27001:2013, ISO 27017:2015, ISO 27018:2019 und ISO 22301:2019 zeigen, wie wichtig uns eine hohe Qualität, Sicherheit und Business Continuity für die Bereitstellung wichtiger Lösungen und Services ist.</p>	<p>Bereitstellung konsistenter, sicherer und qualitativ hochwertiger Services, die den Erwartungen von Kunden entsprechen und gesetzliche Auflagen erfüllen.</p>	<p>Rezertifizierung und kontinuierliche Einhaltung von Standards</p>
<b>Einhaltung von Branchenstandards und Vorschriften</b>	<p>Um eine effektive Umsetzung des SAP-Rahmenwerks für Cybersicherheit zu gewährleisten, treffen wir folgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bereitstellung von operativen Kontrollen für unsere Cloud- und IT-Organisationen, die überwacht und auf ihre Ausgestaltung und Wirksamkeit getestet werden</li> <li>– Einrichtung einer unabhängigen internen Audit-Abteilung, die dem SAP-Vorstand regelmäßig über die Planung und Ergebnisse von Prüfungen Bericht erstattet</li> <li>– Beauftragung externer, international anerkannter Prüfer mit der regelmäßigen Bewertung der Ausgestaltung und Wirksamkeit des Rahmenwerks</li> <li>– Bereitstellung von SOC-Berichten (Service Organization Controls) – wie SOC 1 Type II/ISAE 3402 und SOC 2 Type II/ISAE 3000 für unsere Cloudservices, die von externen, international anerkannten Prüfern erstellt werden</li> <li>– Veröffentlichung von Zertifikaten, die nachweisen, dass wir internationale Standards einhalten wie beispielsweise ISO 9001, ISO 27001, ISO 27017, ISO 27018, ISO 22301 und BS 10012</li> <li>– Bereitstellung weiterer branchenspezifischer und regionaler Compliance-Testate, Zertifizierungen und Berichte im SAP Trust Center.</li> </ul>	<p>Einhaltung von sowohl Branchen- als auch internationalen Standards für Informationssicherheit und Datenschutz im Rahmen eines proaktiven Ansatzes zur Steuerung von Risiken und Gewährleistung der operativen Integrität zum Wohle aller, die unsere Systeme nutzen.</p>	<p>Rezertifizierung und kontinuierliche Einhaltung internationaler Standards</p> <p>Weitere Details stehen im SAP Trust Center zur Verfügung.</p>
<b>Datenschutzmanagement-system (DPMS)</b>	<p>Rahmenwerk, das Aktivitäten, Tools und Methodiken bündelt, um dem Unternehmen zu helfen, bestimmte Datenschutzziele zu erreichen und die geltenden Datenschutzanforderungen zu erfüllen.</p> <p>Es wird laufend optimiert, damit wir unsere Maßnahmen zur Einhaltung von Datenschutzbestimmungen verbessern können. Ausgangspunkt hierfür ist die jährliche Rezertifizierung des DPMS durch die British Standards Institution (BSI).</p> <p>Seit 2011 wird die SAP jährlich durch die BSI geprüft und nach BS 10012 zertifiziert. Unsere aktuelle Zertifizierung ist bis Ende 2025 gültig. Das Zertifikat steht im SAP Trust Center zur Verfügung.</p>	<p>Bereitstellung einer Anleitung für alle Mitarbeitenden zur Einhaltung der Datenschutzanforderungen im Unternehmen, um einen starken Ansatz für die Einhaltung von Datenschutzvorschriften sicherzustellen.</p>	<p>Das System wird jährlich von internen und externen Auditoren überprüft. Interne Prüfungen werden regelmäßig von einer externen Zertifizierungsstelle nach dem geltenden Branchenstandard bewertet.</p>

An unsere Stakeholder	Zusammengefasster Konzernlagebericht	Konzernabschluss nach IFRS	Zusätzliche Informationen
Maßnahme	Beschreibung	Ziel	Kennzahl / Zielvorgabe / Messung der Wirksamkeit des Konzepts
<b>Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten</b>	Die SAP überwacht die Einhaltung von Datenschutzverfahren im gesamten Unternehmen und erfasst daher Tätigkeiten, die eine Verarbeitung unterschiedlicher Kategorien personenbezogener Daten beinhalten (von Bewerbern, Kunden, Mitarbeitenden und Partnern/Lieferanten und anderen betroffenen Personen), in einem Verzeichnissesverzeichnis (Procedure Enrollment Tool). Dieses Verzeichnis enthält allgemeine Informationen zu den jeweiligen Verfahren nach definierten Kriterien, um eine ordnungsgemäße Dokumentation sicherzustellen. Es unterliegt der Berichtspflicht und wird regelmäßig überprüft.	Sicherstellung von Transparenz und Erfüllung von Dokumentationsanforderungen in Verbindung mit Datenverarbeitungstätigkeiten im gesamten Unternehmen.	Das Datenschutzteam kann Berichte zu den Verfahren bereitstellen.
<b>SAP-Prozess für Risikomanagement im Zusammenhang mit Drittanbietern</b>	Verfahren gemäß SAP-eigenen Qualitätsstandards und internationalen Gesetzesvorschriften, die die sorgfältige Auswahl und Überwachung von Unterauftragsverarbeitern erfordern, die personenbezogene Daten im Auftrag der SAP und von SAP-Kunden verarbeiten.	Sicherstellung, dass alle Unterauftragsverarbeiter bei der Verarbeitung personenbezogener Daten die erforderlichen Vorgaben in Bezug auf Datenschutz und Sicherheit erfüllen und damit die Interessen der SAP, ihrer Kunden, Partner, Mitarbeitenden und Endanwender geschützt werden.	Jeder Lieferant, der Zugriff auf SAP- oder SAP-Kundendaten hat, muss den SAP-Prozess für Risikomanagement im Zusammenhang mit Drittanbietern durchlaufen.
<b>Datenverarbeitungsverträge</b>	Innerhalb der Verarbeitungskette werden Datenverarbeitungsverträge mit Kunden und Dienstleistern, die an der Weiterverarbeitung von Daten beteiligt sind, abgeschlossen, um die Einhaltung der Globalen Datenschutzrichtlinie von SAP sicherzustellen. Datenverarbeitungsverträge sind im SAP Trust Center verfügbar.	Sicherstellung, dass alle an der Datenverarbeitungskette Beteiligten die etablierten Datenschutzstandards einhalten und damit die Compliance gewährleistet und die Datensicherheit gestärkt wird.	Jeder Kunde oder Partner, der anbietet, personenbezogene Daten zu verarbeiten, muss einen Datenverarbeitungsvertrag abschließen.
<b>Prozess für Anfragen von Betroffenen</b>	Der bereichsübergreifende Prozess für Betroffenenanfragen hilft Kunden, Mitarbeitenden und Endanwendern, soweit gesetzlich zulässig, ihr Auskunftsrecht über die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten geltend zu machen. Dieser Prozess gewährleistet, dass die geltenden Datenschutzregelungen erfüllt werden, wenn betroffene Personen von ihren Rechten Gebrauch machen, und alle erforderlichen Informationen auf den SAP-Webseiten und über andere Quellen leicht zugänglich sind. Der Prozess wird im Rahmen der Prüfung des Datenschutzmanagementsystems (DPMS) validiert, die von der British Standards Institution (BSI) durchgeführt wird.	Kunden und Endanwender sollen in der Lage sein, ihre Rechte als betroffene Person geltend zu machen, sowie Sicherstellung von Transparenz und Einhaltung der Datenschutzvorschriften.	Wir bewerten die Zahl der in unserem Ticketing-System eingegangenen Anfragen <sup>2</sup> ; die Zahl ist von 2023 bis 2024 um 200 % gestiegen.
<b>Globale Schulungen zum Datenschutz</b>	Die Teilnahme an globalen Schulungen zum Datenschutz ist für SAP-Mitarbeitende Pflicht. Die Schulungen finden alle zwei Jahre statt, zuletzt 2023. Neue Mitarbeitende müssen die Schulung bei Eintritt in das Unternehmen absolvieren. Die Schulung wird im Rahmen der Prüfung des Datenschutzmanagementsystems (DPMS) validiert, die von der British Standards Institution (BSI) durchgeführt wird.	Sicherstellung, dass alle SAP-Mitarbeitenden über die nötigen Kenntnisse im Bereich Datenschutz für einen sorgfältigen und gesetzeskonformen Umgang mit personenbezogenen Daten und die Einhaltung von Datenschutzbestimmungen bei ihrer täglichen Arbeit verfügen.	Wir streben Teilnahmequoten von über 95 % für unsere globale Schulung zum Datenschutz <sup>3</sup> an. Die Teilnahme wird im Online-Schulungssystem verfolgt.  Für die Schulung von 2023, die im Februar 2024 endete, betrug die Teilnahmequote 97,66 %. Die Teilnahmequote für neue Mitarbeitende im Jahr 2024 lag bei 94,71 %.

An unsere Stakeholder	Zusammengefasster Konzernlagebericht	Konzernabschluss nach IFRS	Zusätzliche Informationen
Maßnahme	Beschreibung	Ziel	Kennzahl / Zielvorgabe / Messung der Wirksamkeit des Konzepts
<b>Schulung über die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften</b>	<p>Das Schulungsangebot für die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften besteht aus fünf verschiedenen Paketen von Online-Schulungen, die jährlich durchgeführt werden, wobei es spezielle Schulungen für neue Mitarbeitende und Mitarbeitende gibt, die die Rolle wechseln.</p> <p>Die Schulungen sind auf verschiedene Rollen zugeschnitten:                      Die Schulung „Information Security Fundamentals“ ist für alle Mitarbeitenden.                      Die Schulungen „Practicing Secure Software Development“ und „Supporting Secure Software Development“ richten sich an Mitarbeitende in der Entwicklung sowie an Personen in entwicklungsnahe Rollen, wie beispielsweise Product Managers.                      Die Schulung „Executive Management Security and Compliance Training“ ist für Mitarbeitende mit Führungsrollen vorgesehen.                      Die Schulung „Executive Support Security and Compliance“ ist für Personen gedacht, die Führungskräfte unterstützen, wie beispielsweise Executive Assistants und Management Support Specialists.</p> <p>Die Schulungsinhalte und die Teilnahme werden von BDO im Rahmen eines Prüfungsprozesses validiert, der separat von der Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung erfolgt.</p>	<p>Sicherstellung der Einhaltung von gesetzlichen Auflagen zur Sensibilisierung für das Thema Sicherheit und Durchführung von Schulungen, vor allem in Bezug auf Sicherheitsprotokolle und Cloud-Compliance.</p>	<p>Für die unten aufgeführten Schulungen streben wir Teilnahmequoten von 95 % an. 2024 haben wir folgende Teilnahmequoten erreicht:</p> <p>Information Security Fundamentals<sup>3</sup>, ein Training, das 2025 abgeschlossen sein wird: 69,54 %; 76,56 % für neue Mitarbeitende</p> <p>Practicing Secure Software Development<sup>3</sup>: 97,37 %; 89,82 % für neue Mitarbeitende</p> <p>Supporting Secure Software Development<sup>3</sup>: 91,49 %; 83,03 % für neue Mitarbeitende</p> <p>Executive Management Security and Compliance Training<sup>4</sup>: 86,93 %</p> <p>Executive Support Security and Compliance Training<sup>4</sup>: 92,88 %</p> <p>Die Teilnahme wird im Online-Schulungssystem verfolgt.</p>
<b>Kampagne zur Sensibilisierung für das Thema Phishing</b>	<p>Die SAP führt mindestens dreimal jährlich eine Kampagne zur Sensibilisierung für das Thema Phishing durch, die sich an alle Mitarbeitenden der SAP richtet. Die Kampagne simuliert Phishing-Angriffe und zeigt jedes Mal andere Vorgehensweisen. Mitarbeitende, für die ein höheres Risiko von Phishing-Angriffen besteht, erhalten ein spezielles Training.</p>	<p>Minimierung des Risikos von Sicherheitsverstößen und der Gefährdung von Daten durch Schulung von Mitarbeitenden, sodass sie Phishing-Versuche effektiv erkennen und melden können. Dies unterstützt das Ziel des SAP Global Security Policy Framework, alle SAP-Ressourcen vor internen und externen Bedrohungen – ob vorsätzlich oder versehentlich – zu schützen.</p>	<p>Kennzahlen können aus Sicherheitsgründen nicht bereitgestellt werden.</p>

<sup>1</sup> Diese Zahl schließt nicht Taulia, Emarsys, WalkMe, LeanIX und Volume Integration ein.

<sup>2</sup> Dieser Prozess umfasst nicht die akquirierten Unternehmen Taulia, Emarsys, WalkMe, LeanIX und Volume Integration.

<sup>3</sup> Dieses Training wurde nicht auf die akquirierten Unternehmen Taulia, WalkMe und Volume Integration ausgeweitet.

<sup>4</sup> Dieses Training wurde nicht auf die akquirierten Unternehmen Taulia, Emarsys, WalkMe, LeanIX und Volume Integration ausgeweitet.

## Ressourcen zur Steuerung der IROs

Um die entsprechenden Auswirkungen, Risiken und Chancen effektiv zu steuern, hat die SAP erhebliche Investitionen in spezielle Ressourcen getätigt. Zu unseren Teams gehören rund 775 Fachleute, die sich auf die Themen Sicherheit und Cloud-Compliance konzentrieren, sowie über 100 Experten und Koordinatoren, die sich dem Datenschutz widmen. Wir werden auch weiterhin in diese Bereiche investieren und erwarten, dass die Zahlen für diese Ressourcen im Jahr 2025 steigen werden.

Die erheblichen Investitionen zeigen, wie wichtig es uns ist, sensible Daten zu schützen, die Einhaltung von Branchenstandards und gesetzlichen Anforderungen sicherzustellen und das Vertrauen unserer Kunden und Stakeholder zu wahren.

## Kennzahlen zu wesentlichen Themen

Die oben beschriebenen Richtlinien und Initiativen zielen darauf ab, negative Auswirkungen zu reduzieren und positive Auswirkungen auf Sicherheit, Privatsphäre und Datenschutz voranzutreiben, die sich letztendlich auf die Kundenzufriedenheit auswirken. Um die Gesamtzufriedenheit der Kunden zu bewerten, verwendet SAP die Kennzahl Kunden-Net-Promoter-Score (Kunden-NPS), die im Rahmen der regulären Finanzprüfung durch BDO validiert wird. Weitere Informationen zum Kunden-NPS finden Sie im Abschnitt [Aufnahme von Informationen mittels Verweis](#) in der Anlage [\[5\]](#).

Getrennt vom Kunden-NPS mit hauptsächlich Kundenorientierung, überwachen wir auch kontinuierlich Datenschutzvorfälle vor dem Hintergrund der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), Meldungen von Datenschutzverstößen sowie unsere allgemeine Sicherheitslage, um umfassendere Auswirkungen zu bewerten.

Im Jahr 2024 gab es in Bezug auf die DSGVO neun meldepflichtige Datenschutzvorfälle im Zusammenhang mit Daten, die SAP für eigene Zwecke verarbeitet. Zudem kam es gemäß dem singapurischen Datenschutzgesetz (Singapore Personal Data Protection Act) und den damit verbundenen Vorschriften und Richtlinien zu einem meldepflichtigen Datenschutzvorfall im Zusammenhang mit Daten, die SAP für eigene Zwecke verarbeitet. Alle zehn Vorfälle wurden den zuständigen Aufsichtsbehörden gemeldet.

Der allgemeine Sicherheitsstatus der SAP ist der primäre Indikator, der von uns definiert wird und auf branchenspezifischen Best Practices basiert, anhand derer wir unsere Sicherheit bewerten. Wir bewerten unseren Sicherheitsstatus mithilfe verschiedener strategischer Kennzahlen. Einige der Kennzahlen werden aus Gründen der Vertraulichkeit nicht offengelegt. Wir verfolgen zudem strategische Sicherheitsinitiativen, um die Sicherheitslage fortwährend zu optimieren und identifizierte Sicherheitsrisiken zu beheben. Der Vorstand erhält regelmäßig Informationen zur Sicherheitslage, etwa in Bezug auf die strategischen Kennzahlen und den Fortschritt der strategischen Initiativen. Im Jahr 2024 konnten wir bei den strategischen Kennzahlen einen positiven Trend verzeichnen, der zu einer allgemeinen Verbesserung des Status führte.

## Verantwortungsvolle KI

Dieser Abschnitt enthält Angaben zu den wesentlichen IROs der SAP in Bezug auf unsere unternehmensspezifischen Themen. Die wesentlichen IROs mit den Kennungen AI-1 bis AI-3 finden Sie in der IRO-Tabelle im Abschnitt [Bewertung der doppelten Wesentlichkeit](#).

### Unser Ansatz und unsere Konzepte

Wir sind der Ansicht, dass KI ein großes Potenzial bietet, um Chancen für Unternehmen, Regierungen und die Gesellschaft zu eröffnen. Doch damit Menschen Vertrauen in KI gewinnen, müssen Entwicklung, Implementierung, Einsatz und Vertrieb von KI-Systemen durch klar definierte ethische Grundsätze geregelt werden. Um für die Einhaltung dieser Grundsätze und eine klare Verantwortlichkeit zu sorgen, erfolgt die Implementierung unserer KI-Systeme nach drei wichtigen Grundsätzen: Relevanz, Zuverlässigkeit und verantwortungsvolle Nutzung.

Grundlegend für unser KI-Ethikkonzept ist unsere Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte (SAP Global Human Rights Commitment Statement). Darin verpflichten wir uns, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte einzuhalten und zu unterstützen. Ein wesentlicher Teil dieser Verpflichtung ist das Verbot von Diskriminierung und Belästigung aufgrund von persönlichen Merkmalen wie ethnische Herkunft, Religion, Alter und Geschlecht. Weitere Informationen über unsere Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte finden Sie im Abschnitt [Menschenrechte](#).

2024 haben wir einen noch stärkeren Fokus auf strategische Wachstumsbereiche gelegt, insbesondere die schnellere Entwicklung und Einführung von SAP Business AI, die ein zentrales Element unserer Strategie darstellt. Auf der Kundenmesse SAP Sapphire im Juni 2024 haben wir vorgestellt, wie KI in verschiedenen Produkten eingesetzt werden kann. Weitere Informationen zu SAP-Lösungen, in die KI integriert ist, finden Sie im Abschnitt [Unsere Produktstrategie](#) in unserem zusammengefassten Lagebericht.

### Unser Verständnis der potenziell betroffenen Stakeholder

Der verantwortungsvolle Einsatz von KI ist für alle Endnutzer von SAP-Lösungen, in die KI-Systeme eingebettet sind, und davon betroffenen Personen wichtig. Das schließt unsere Mitarbeitenden und Kunden (einschließlich deren Belegschaft) ein sowie die Kunden und Anwender unserer Kunden.

Unsere Chancen stehen und fallen nicht nur mit unseren Kunden und anderen Stakeholdern, sie sind auch unmittelbar mit den positiven Auswirkungen verbunden, die wir durch die Bereitstellung relevanter, zuverlässiger und verantwortungsvoller KI erzielen. Um die angestrebten positiven Auswirkungen zu erzielen, entwickeln, implementieren, nutzen und vertreiben wir KI-Systeme entsprechend. In Anlehnung an die UNESCO<sup>67</sup>-Empfehlung zur Ethik der Künstlichen Intelligenz und auf Grundlage von Datenschutzstandards haben wir deshalb ein robustes Governance-Rahmenwerk für KI-Systeme geschaffen. Die Entwicklung und Umsetzung erfolgen unter Berücksichtigung der weiter unten in diesem Abschnitt beschriebenen Konzepte und Maßnahmen. Weitere Informationen zu SAP Business AI finden Sie im Abschnitt [Unsere Produktstrategie](#) in unserem zusammengefassten Lagebericht.

Es besteht die Möglichkeit negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte (beispielsweise in Form von Diskriminierung) von Konsumenten, Endnutzern und Betroffenen. Diese Erkenntnis basiert auf externen Marktforschungsergebnissen. Nichtsdestotrotz stehen diese Auswirkungen mit einer geringen Zahl an Anwendungsfällen mit hohem Risiko in Verbindung.

### Globale SAP-Richtlinie zur KI-Ethik

Unsere Globale KI-Ethikrichtlinie soll sicherstellen, dass unsere KI-Systeme im Einklang mit den in unseren Unternehmensleitlinien festgelegten Standards in Bezug auf Ethik und Vertrauenswürdigkeit entwickelt, implementiert, vertrieben und eingesetzt werden. Die Richtlinie gilt für die SAP, ihre Mitarbeitenden weltweit sowie sämtliche relevanten Tochtergesellschaften.<sup>68</sup> Sie kann auch verwendet werden, um unseren Kunden, Lieferanten und Partnern Orientierungshilfen und Beratung zu bieten.

<sup>67</sup> Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

<sup>68</sup> Die Richtlinie gilt nicht für Taulia, Volume Integration, LeanIX oder WalkMe.

Das KI-Ethik-Handbuch der SAP ist eine praktische Wissensquelle, die allen Mitarbeitenden und Partnern der SAP zur Verfügung steht, die an der Entwicklung und Umsetzung von KI-Lösungen in unserem Unternehmen beteiligt sind. Es umfasst klare Leitlinien für die Implementierung von SAP-Business-AI-Funktionen und -Lösungen im Einklang mit unserer KI-Ethikrichtlinie.

2024 haben wir unsere Richtlinie und unser Handbuch aktualisiert, um die UNESCO-Empfehlung zur Ethik der Künstlichen Intelligenz umzusetzen. Damit orientiert sich unsere Richtlinie nun an mehreren internationalen Standards.

Wir halten uns bei der Entwicklung und Umsetzung unserer KI-Lösungen an die folgenden Leitprinzipien:

- |   |   |
|---|---|
| 1) Verhältnismäßigkeit und Schadensverhütung („Do No Harm“) | 6) Menschliche Aufsicht und Entscheidung  |
| 2) Sicherheit und Schutz                                    | 7) Transparenz und Erklärbarkeit  |
| 3) Fairness und Nichtdiskriminierung                        | 8) Verantwortlichkeit und Rechenschaftspflicht  |
| 4) Nachhaltigkeit   | 9) Bewusstsein und Kompetenzen  |
| 5) Recht auf Privatsphäre und Datenschutz                   | 10) Flexible Organisation und Zusammenarbeit unter Einbeziehung aller Interessengruppen |

Da unsere Kunden Eigentümer ihrer Daten sind und es ihnen freisteht, wie sie diese nutzen, haben wir nicht immer vollständigen Einblick in den Einsatz unserer KI-Produkte und -Services. Wir versuchen, Kunden und Partnern die Grundsätze dieser Richtlinie zu vermitteln, im Wissen, dass die Verantwortung für die jeweiligen Anwendungsfälle bei den Kunden oder Partnern liegt und sie in gutem Glauben und gemäß den vor Ort geltenden Gesetzen und Vorschriften handeln. Die SAP kann besondere Bedingungen für die zulässige Nutzung von KI-Systemen festlegen, die für Kunden verbindlich sind.

Basierend auf unserer Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte steuert unser **Lenkungsausschuss für den ethischen Umgang mit KI (KI-Ethikrat)** unsere internen Maßnahmen zur Anwendung und Durchsetzung von KI-Ethik in unseren Geschäftsabläufen, Lösungen und Richtlinien. Der Ausschuss wird vom Global Head of Sustainability geleitet. Ihm gehören SAP-Führungskräfte aus allen Vorstandsbereichen sowie relevanten Geschäftsbereichen an, welche die Themen verantworten, die für die Steuerung und Umsetzung von KI-Ethik maßgeblich sind.

Innerhalb der SAP liegt die Verantwortung für die Auswirkungen von KI beim Vorstand. Der Ausschuss handelt im Namen des Vorstands und ist für die langfristige strategische Ausrichtung in Bezug auf KI-Ethik bei der SAP sowie die Ausweitung unserer Aktivitäten für einen ethischen und verantwortungsvollen Umgang mit KI zuständig. Zu seinen Aufgaben gehört es, den Aufsichtsrat und Vorstand der SAP auf Anfrage über Angelegenheiten im Bereich KI-Ethik zu informieren.

Der Vorstandsvorsitzende der SAP ist einer der Sponsoren unserer Globalen Richtlinie zur KI-Ethik. Der KI-Ethikrat überwacht Aktualisierungen der globalen KI-Ethikrichtlinie. Diese Richtlinie gibt vor, wie ethische Praktiken in sämtlichen Geschäftsbereichen, die KI-Systeme entwickeln, implementieren oder vertreiben, umgesetzt werden sollen. Die Leitung der Geschäftsbereiche ist dafür verantwortlich, entsprechende Geschäftsprozesse zu etablieren, um die Einhaltung dieser Richtlinie sicherzustellen.

Mit unserer Globalen SAP-Datenschutzrichtlinie sorgen wir für die Einhaltung internationaler Datenschutzbestimmungen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz](#).

Die Globale KI-Ethikrichtlinie und das KI-Ethik-Handbuch der SAP stehen intern im Intranet sowie extern auf der Webseite der SAP zur Verfügung.

## Unsere Maßnahmen und Ziele<sup>69</sup>

### Verfahren für die Einbeziehung von Stakeholdern

Wir sind der Ansicht, dass ein besseres Verständnis menschenzentrierter KI es Einzelpersonen, Unternehmen und der Gesellschaft ermöglichen wird, den größtmöglichen Nutzen aus dieser Technologie zu ziehen, und etwaige Bedenken unserer Nutzer zerstreuen wird.

Unsere wichtigsten internen Stakeholder sind unsere Mitarbeitenden, der Vorstand der SAP und der KI-Ethikrat. Die Einbeziehung dieser Stakeholder erfolgt fortwährend im Rahmen des üblichen Entwicklungsprozesses für KI-Systeme. So sorgen wir dafür, dass die relevanten Gruppen am Prozess mitwirken. Ziel ist es, dass alle wichtigen Stakeholder einen direkten Beitrag zum Entwicklungsprozess leisten und diesen mitbestimmen können. So ermöglichen wir eine gemeinsame Entscheidungsfindung und können KI auf ethische und verantwortungsvolle Weise umsetzen.

Unsere wichtigsten Stakeholder außerhalb des Unternehmens sind unsere Kunden, die maßgeblich zur Entwicklung unserer Produkte beitragen. Während des Entwicklungsprozesses arbeiten wir eng mit Kunden zusammen, um ihre Anforderungen, Erwartungen und Bedenken zu klären. Wir beziehen auch unser **AI Ethics Advisory Panel (KI-Beirat)** ein, um zu verstehen, welche Auswirkungen Anwendungsfälle mit hohem Risiko auf die Gesellschaft haben könnten. Zudem holen wir Feedback ein, auf dessen Grundlage wir interne Governance-Strukturen und Prozesse zur Risikominderung verbessern. Weitere Informationen über unser AI Ethics Advisory Panel finden Sie im Abschnitt [Nachhaltigkeitsstrategie und Governance](#).

Bei der Erforschung, wie sich künstliche Intelligenz auf die Privatsphäre und den Datenschutz auswirkt, greifen wir auf die Expertise von externen Fachleuten zurück. Damit sorgen wir dafür, dass wir KI auf ethische Weise einsetzen und potenziellen, damit verbundenen Bedenken in Bezug auf die Menschenrechte angemessen begegnen. Zu diesem Zweck arbeiten wir unter anderem mit der Arbeitsgruppe für Menschenrechte des Unternehmensnetzwerks Business for Social Responsibility (BSR) zusammen.

Mit diesen Maßnahmen möchten wir sicherstellen, dass unsere Produkte die Anforderungen unserer Kunden bestmöglich abdecken, und dass Voreingenommenheit und andere unbeabsichtigte Resultate vermieden werden.

### Due Diligence

Bei der Integration von Drittsystemen schaffen wir mit unserem Verhaltenskodex für Lieferanten Transparenz und stellen sicher, dass die Leitlinien für künstliche Intelligenz beachtet werden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [SAP-Verhaltenskodex für Lieferanten](#). Lieferanten, die Software mit integrierten KI-Funktionen bereitstellen, sind verpflichtet, die Gesetze der Länder in Bezug auf den ethischen und verantwortungsvollen Umgang mit KI einzuhalten. Die KI-Funktionen müssen außerdem die Anforderungen der Leit- und -Richtlinien der SAP erfüllen. Falls keine lokalen Gesetze vorliegen, müssen sich Lieferanten an globalen Richtlinien internationaler Einrichtungen orientieren, zum Beispiel an denen des Institute of Electrical and Electronics Engineers oder der OECD. Dies gilt auch für Software von Drittanbietern in der Lieferkette von Lieferanten, in die KI eingebettet ist.

2024 haben wir einen Due-Diligence-Prozess festgelegt, um unsere Bemühungen für eine verantwortungsvolle und ethische Nutzung von KI weiter voranzutreiben. Wir möchten insbesondere vor der Integration von Drittsystemen sicherstellen, dass die KI-Systeme der Drittanbieter unseren ethischen Grundsätzen entsprechen. Diese sorgfältige Prüfung findet in Form regelmäßiger Kontrollen auch nach der Integration statt.

Neben unseren Lieferanten haben wir auch unsere Partner an unsere Leit- und -Richtlinien für KI herangeführt. Zudem haben wir 2024 ein Zertifizierungsprogramm für Partneranwendungen eingeführt, die auf dem SAP-Generative AI Hub innerhalb der SAP-Business Technology Platform (BTP) entwickelt wurden. Mithilfe dieses Programms wird unter anderem geprüft, ob die Grundsätze für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI eingehalten werden. Dieses Zertifizierungsprogramm ermöglicht es unseren relevanten Partnern, vertrauenswürdige und konforme Unternehmenssoftware auf Grundlage von KI-Services anzubieten. Darüber hinaus werden Lösungen, die von unseren Partnern

<sup>69</sup> Sofern nicht anders angegeben, gelten die Maßnahmen nicht für Taulia, Volume Integration, LeanIX oder WalkMe.

erstellt und von SAP weitervertrieben werden, zusätzlichen strengen Prüfungen unterzogen. Damit gewährleisten wir, dass diese Lösungen denselben Produktstandards für verantwortungsvolle KI unterliegen, die auch während unseres eigenen Entwicklungslebenszyklus Anwendung finden.

### Prüfung von Anwendungsfällen

Unsere internen Verfahren sehen ein Prüfkonzert für Anwendungsfälle vor, das in der Globalen SAP-Richtlinie zur KI-Ethik und dem KI-Ethik-Handbuch der SAP erläutert wurde, um unsere Standards zu wahren. Jede Prüfung eines KI-Anwendungsfalls umfasst deshalb eine Abschätzung des entwickelten Falls. Die Anwendungsfälle werden anhand des mit ihnen verbundenen Risikos klassifiziert und geprüft. Alle Fälle mit hohem Risiko werden mit dem KI-Ethikrat besprochen, um abschließend Empfehlungen zu geben und Entscheidungen zu treffen.

Der SAP-Vorstand überprüft und genehmigt die Empfehlungen des Ausschusses bei allen Fällen, die für die SAP weitreichende Folgen haben. Wenn kein ethisch annehmbarer Kompromiss gefunden wird, kann die Entwicklung, Implementierung, Nutzung oder der Vertrieb des KI-Systems in dieser Form nicht fortgeführt werden. Der KI-Ethikrat prüft kontinuierlich, ob die getroffene ethische Entscheidung angemessen ist. So wird sichergestellt, dass gegebenenfalls Änderungen vorgenommen werden können, wenn sich die Rahmenbedingungen ändern. Diese Maßnahme gewährleistet, dass die Globale KI-Ethikrichtlinie eingehalten und KI in ethisch verantwortlicher Weise eingesetzt wird.

Im Jahr 2024 wurden 41 % aller in Frage kommenden Anwendungsfälle als risikoreich eingestuft und einer Prüfung unterzogen.

Alle Mitarbeitenden können Bedenken in Bezug auf die Einhaltung unserer KI-Ethikrichtlinie vorbringen und Verstöße gegen diese Richtlinie melden, entweder direkt an das unmittelbare Management, den KI-Ethikrat, an das AI Ethics Office oder auch auf Wunsch anonym über unser Tool „Speak Out at SAP“. Ihr Anliegen wird dann dem KI-Ethikrat vorgelegt. Weitere Informationen über dieses Tool finden Sie im Abschnitt [Speak Out at SAP](#). Im Jahr 2024 wurden dem AI Ethics Office zwei derartige Bedenken gemeldet, die jedoch beide nicht begründet waren.

### Schulungen und Kommunikation

Wir bieten unseren Stakeholdern (das heißt unseren Mitarbeitenden und Kunden) zahlreiche Schulungen an, um sie für den ethischen Umgang mit KI zu sensibilisieren. Im November 2024 haben wir eine Pflichtschulung rund um KI-Ethikrichtlinien und -Governance für alle Mitarbeitende eingeführt, die bis Ende Dezember 2024 beziehungsweise vor dem Fälligkeitsdatum 2025 bereits von 44 % der bestehenden Mitarbeitenden und 58 % der neu eingestellten Mitarbeitenden abgeschlossen worden war.

2024 führte die SAP zur Schulung des Ökosystems zudem einen öffentlich zugänglichen Kurs über die ethische Nutzung von KI ein.

Darüber hinaus haben wir 2023 die AI Ethics Community ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um eine interne Plattform, auf der ein Austausch rund um verantwortungsvolle KI ermöglicht wird, Ressourcen zum Thema Compliance zur Verfügung stehen und Vortragsreihen mit internen und externen Fachleuten organisiert werden.

Weitere Informationen zu SAP Business AI finden Sie im Abschnitt [Unsere Produktstrategie](#) in unserem zusammengefassten Lagebericht.



## Ressourcen zur Steuerung der IROs

Um sicherzustellen, dass die SAP verantwortungsvolle KI-Praktiken anwendet und gemäß bestehenden Richtlinien handelt, haben wir zwei Teams eingerichtet, die die Einhaltung der Richtlinien vorantreiben.

Das KI-Ethikteam in unserem Bereich Corporate Sustainability hat die Aufgabe, effiziente, skalierbare und konforme Governance-Prozesse zu schaffen und ein branchenführendes Ethikrahmenwerk für SAP Business AI zu gewährleisten. Darüber hinaus geht das Team strategische externe Partnerschaften ein und beschäftigt sich mit den Auswirkungen von KI im Bereich Nachhaltigkeit.

Das KI-Ethikteam in unserer KI-Abteilung SAP Business AI ist dafür zuständig, die Grundlagen für die verantwortungsvolle Entwicklung von KI-Systemen zu schaffen. Zudem steht dieses Team im kontinuierlichen Austausch mit unserem externen Partner- und Kundennetz und stellt so sicher, dass die Bemühungen der SAP auf dem Gebiet der KI-Ethik zweckdienlich sind. Der KI-Beirat und der KI-Ausschuss werden bei der Steuerung der Grundsätze für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI mit einbezogen.

Die Einhaltung ethischer KI-Praktiken steht bei uns im gesamten Unternehmen im Fokus. Unsere Mitarbeitenden tragen im Rahmen ihrer täglichen Arbeitsabläufe und Entscheidungsprozesse zur Umsetzung verantwortungsvoller KI-Prinzipien bei. Im Endeffekt wird diese Verantwortung von jeder Person getragen, die für die Entwicklung und Implementierung sowie den Einsatz und Verkauf von KI-Systemen zuständig ist.

Gegenwärtig erörtern wir spezifische Ziele und Ambitionen im Zusammenhang mit verantwortungsvoller KI. Unterdessen gewährleisten wir die Wirksamkeit unserer Maßnahmen, indem wir KI-Ethik aktiv in Systeme zur Prozesskoordination einbeziehen, in bestehende Richtlinien wie die Globale Beschaffungsrichtlinie der SAP aufnehmen und diese Richtlinien allen Nutzern zugänglich machen.

# Informationen zu Governance-Themen

Dieser Abschnitt enthält Angaben zu den wesentlichen IROs der SAP in Bezug auf Governance-Themen und -Verantwortung.

## Unternehmensführung

Dieser Abschnitt enthält Angaben zu den wesentlichen IROs der SAP in Bezug auf bestimmte Themen der Unternehmensführung. Die wesentlichen IROs mit den Kennungen G1-1 bis G1-4 finden Sie in der IRO-Tabelle im Abschnitt [Bewertung der doppelten Wesentlichkeit](#).

## Unser Ansatz und unsere Konzepte

In einem zunehmend komplexen Geschäftsumfeld ist es wichtiger denn je, die richtigen Entscheidungen zu treffen und dabei ethische Grundsätze zu befolgen. Als Unternehmen, das in zahlreichen Ländern auf der ganzen Welt tätig ist, unterliegen wir strengen internationalen Vorschriften im Hinblick auf ein angemessenes Geschäftsverhalten.

Ethisches Geschäftsverhalten ist fester Bestandteil der kulturellen Werte, von denen wir uns im Alltag bei Entscheidungen auf allen Unternehmensebenen und in allen Märkten leiten lassen. Unser Anspruch an uns selbst ist es, dass unsere Geschäftspraktiken nicht nur internationalen gesetzlichen Anforderungen entsprechen, sondern auch unseren internen hohen Maßstäben an ein ethisches und integriertes Verhalten gerecht werden. Wir wissen, dass auch unsere Kunden dies von uns erwarten. Unser Ruf, uns im Geschäftsalltag korrekt zu verhalten, gehört zu unseren wichtigsten Kapitalien. Unsere globalen Ethik- und Geschäftsgrundsätze (SAP Global Code of Ethics and Business Conduct, CoEBC) regeln klar, dass wir kein unethisches Geschäftsverhalten, unter anderem keinerlei Form von Bestechung und Korruption, dulden.

Aufgabe des **Office of Ethics and Compliance** (OEC) ist es, ein effektives Compliance-Management-Programm zu entwickeln, zu implementieren, zu überwachen und umzusetzen, das Bestechungs-, Korruptions- und Betrugsrisiken mindern soll, denen die SAP ausgesetzt ist. Als vertrauenswürdiger Ratgeber für unsere Geschäftsleitung, alle Führungskräfte und Mitarbeitenden trägt das OEC zu unserem Erfolg bei.

Im folgenden Abschnitt ist beschrieben, wie wir negative Auswirkungen und Risiken mindern und wie wir positive Auswirkungen und Chancen anstreben.

## Richtlinien und Unternehmenskultur

2024 lag unser Schwerpunkt weiterhin auf dem Ausbau unseres umfangreichen Compliance-Programms, das auf unseren Unternehmenswerten und Selbstverpflichtungen sowie auf internationalen Standards und gesetzlichen Anforderungen fußt. Im Januar 2024 erzielte die SAP eine Einigung mit der US-Börsenaufsicht (U.S. Securities and Exchange Commission, SEC) und schloss mit dem US-Justizministerium (U.S. Department of Justice, DOJ) eine Vereinbarung über eine Aussetzung der Strafverfolgung (Deferred Prosecution Agreement, DPA), verbunden mit einem Selbst-Monitoring über einen Zeitraum von drei Jahren. Während der Vergleichsgespräche kooperierte die SAP uneingeschränkt mit den Strafverfolgungsbehörden und stellte sicher, dass bei den beteiligten Mitarbeitenden unverzüglich ein Konsequenzenmanagement erfolgte. Dazu zählte auch die Beendigung des Arbeitsverhältnisses aller an potenziellen Gesetzesverstößen beteiligten Personen und die Kündigung von Vereinbarungen mit Partnern. Im Einklang mit der DPA hat die SAP ihr Compliance-Programm und die entsprechenden internen Kontrollen weiter verstärkt. Gemäß den Erwartungen und Anforderungen des US-Justizministeriums sowie der Rechtsvorschriften sind der SAP-Vorstandsvorsitzende und der SAP-Finanzvorstand gemeinsam mit dem Group Chief Compliance Officer (GCCO) dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass die Anforderungen der DPA eingehalten

werden. Der GCCO stimmt sich deshalb weiterhin eng mit dem Vorstand ab. Er unterbreitet dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorstand regelmäßig Berichte und aktuelle Informationen zu Compliance-Angelegenheiten und speziell zu den Anforderungen der DPA. Daneben erzielte die brasilianische SAP-Niederlassung im Dezember 2024 einen Vergleich mit dem Büro des Generalinspektors des Bundesstaats Minas Gerais und der Staatsanwaltschaft des Bundesstaats Minas Gerais in Brasilien. Der Vergleich bezieht sich auf festgestellte Probleme beim Ausschreibungsverfahren. Auch hier kooperierte die SAP uneingeschränkt mit diesen beiden Institutionen, ergriff angemessene Maßnahmen im Rahmen des Konsequenzenmanagements und verstärkte ihr Compliance-Programm. SAP Brasilien schloss eine Leniency-Vereinbarung mit dem Büro des Generalinspektors des Bundesstaats Minas Gerais ab, die eine weitere Mitwirkung von SAP Brasilien bei den Untersuchungen der Behörden vorsieht, und stimmte einem Selbst-Monitoring über einen Zeitraum von einem Jahr zu. Das Büro des Generalinspektors des Bundesstaats Minas Gerais erkannte die Stärke des Compliance-Programms der SAP an, das seiner Einschätzung nach 95 % seiner Erwartungen erfüllte. Weitere Informationen finden Sie unter [Textziffer \(G.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Compliance-Angelegenheiten werden mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats in den vierteljährlichen Sitzungen des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses sowie im Rahmen regelmäßiger Besprechungen mit Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern erörtert. Die vierteljährlichen Sitzungen des Global Compliance Governance Committee, an denen Mitglieder der Bereiche Global Finance, Customer Success, Global Communications und Global Risk & Assurance Services (GR&AS) teilnehmen, bieten ein weiteres Forum, um Compliance-Angelegenheiten zu behandeln und zu besprechen.

Außerhalb der SAP tauscht sich unser OEC regelmäßig über Ideen und Best Practices für Compliance-Prozesse mit anderen Unternehmen der Softwareindustrie und weiterer Branchen aus. Darüber hinaus ist die SAP Firmenmitglied der Association of Certified Fraud Examiners (ACFE), des branchenübergreifenden Spezialverbands für die Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität. Der GCCO ist zudem Mitglied des Forums der Europäischen Chief Compliance and Integrity Officers (ECCIOF) und des UN Global Compact Think Lab zu transformativer Governance sowie der Partnering Against Corruption Initiative (PACI) des Weltwirtschaftsforums.

Unsere globalen Ethik- und Geschäftsgrundsätze (Code of Ethics and Business Conduct, CoEBC) bilden weiterhin den grundlegenden ethischen und rechtlichen Rahmen für das geschäftliche Handeln der SAP, mit dem wir den Erfolgskurs weiter fortsetzen möchten. Sie sind auf unserem internen Mitarbeiterportal und der Webseite der SAP in 23 Sprachen verfügbar und nur eine von mehreren globalen Richtlinien, die Mitarbeitenden eine klare Orientierung bieten.

Das OEC ist für den weltweiten Governance-Prozess für Richtlinien zuständig und arbeitet mit den Richtlinienverantwortlichen entsprechend zusammen und leitet sie an. Die Verantwortung und Zuständigkeit für Richtlinien-Inhalte liegen bei mehreren Teams im gesamten Unternehmen. Die Verantwortung für OEC-Themen liegt beim OEC.

### Office of Ethics and Compliance (OEC)

Das **Office of Ethics and Compliance** (OEC) ist bestrebt, die Geschäftsziele der SAP voranzutreiben, indem es eine starke Kultur der Integrität fördert und vertrauenswürdige Beratung bietet, die dazu beiträgt, dass der Erfolg der SAP auf ethischen Prinzipien beruht. Um ein solches Umfeld zu fördern, setzt sich das OEC kontinuierlich mit Compliance-Herausforderungen auseinander und verbessert die Richtlinien, Grundsätze und Systeme sowie die Maßnahmen zu deren Umsetzung. 2024 ist die Zahl der Teammitglieder gestiegen, von 157 Mitarbeitenden im Jahr 2023 auf nunmehr 161. Der GCCO berichtet weiterhin an den Vorstandsvorsitzenden. Die Tätigkeit des OEC unterliegt der internen Revision der SAP. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Risikomanagement und Risiken](#) in unserem zusammengefassten Lagebericht.

Die Field Compliance Officers (FCOs) des OEC sind weltweit sowohl in Ländern mit hohem als auch mit niedrigem Risikoprofil im Einsatz. Bei Compliance-Angelegenheiten sind die FCOs oft die erste Kontaktperson im Unternehmen. In Hochrisikoländern, in denen das OEC nicht mit Mitarbeitenden vertreten ist und in denen möglicherweise lokale Anforderungen im Hinblick auf die Sprache erfüllt werden müssen, hat das OEC ein Netzwerk von Compliance Stewards vorwiegend aus der Rechts-, Finanz- und Personalabteilung der SAP geschaffen. Compliance Stewards stehen im Dialog mit den

Field Compliance Officers des OEC und bieten Unterstützung, indem sie bei grundlegenden, speziellen und unkomplizierten Compliance-Fragen Auskunft geben. Sie arbeiten mit einem weltweiten Netzwerk aus Compliance Ambassadors zusammen, die aus allen Unternehmensbereichen stammen. Es ist ihre Aufgabe, das Bewusstsein für das Thema Compliance zu fördern und als Bindeglied zwischen den Mitarbeitenden vor Ort und dem zuständigen Field Compliance Officer zu fungieren.

Im Rahmen der DPA wird die SAP zudem ihr Compliance-Programm einschließlich damit verbundener interner Kontrollen, Richtlinien und Verfahren weiterentwickeln, den entsprechenden Regulierungsbehörden Berichte vorlegen sowie mit diesen zusammenarbeiten. Damit die SAP diesen Anforderungen entsprechen kann, hat das OEC mit dem Monitorship Compliance Office ein spezielles Team ins Leben gerufen, das die Umsetzung bestehender und neu eingeführter Compliance-Maßnahmen und -Initiativen genau überwacht.

### **Kommunikation**

2024 haben wir unsere Kommunikation zum Thema Compliance weiter optimiert, um im gesamten Unternehmen das Verständnis dafür zu stärken, dass alle Mitarbeitenden Mitverantwortung für ethisches und regelkonformes Geschäftsverhalten tragen.

Das Kommunikationsteam des OEC unterstützt bei der Aufgabe, Informationen zu Compliance-Themen zu verbreiten. Es versendet regelmäßig Informationen rund um integriertes, geschäftsförderndes Verhalten. Die Kommunikation erstreckt sich über alle Unternehmensebenen: leitende Angestellte, Führungskräfte und Mitarbeitende. Außerdem stellt es themenbezogene Inhalte für SAP-Partner und -Lieferanten bereit.

Mitglieder des Vorstands und leitende Angestellte führen regelmäßig globale und regionale Mitarbeiterversammlungen, Besprechungen des Führungsteams und kleinere Treffen durch, bei denen integritätsbezogene Themen zur Sprache kommen. Sie untermauern damit ihr Engagement und ihren Einsatz für ethisches Verhalten im Geschäftsalltag.

Mit einem Newsletter informiert das OEC alle SAP-Mitarbeitenden vierteljährlich über verschiedene Themen rund um Compliance. Zusätzlich wird vierteljährlich ein Newsletter eigens an Mitglieder der Geschäftsleitung und der oberen Führungsebene verschickt, wobei der Schwerpunkt auf Management- und Führungsthemen liegt. Die sehr hohen Öffnungsraten für diese Newsletter zeigen, wie wichtig Compliance-Themen für die Mitarbeitenden sind und dass sie sich dafür interessieren. Kommunikatoren im gesamten Unternehmen erhalten viermal im Jahr Ressourcen („Toolkits“) mit themenspezifischen Materialien, mit denen sie das Bewusstsein für das Thema Compliance in unternehmenseigenen Kanälen weiter stärken können.

Darüber hinaus haben alle Vorstandsbereiche erneut ihre Unterstützung für das Compliance-Ambassador-Programm des OEC bekräftigt. 2024 haben wir eine siebte Gruppe von Mitarbeitenden in das Programm aufgenommen und damit die Zahl der Teilnehmenden von mehr als 1.500 im Jahr 2023 auf über 2.300 im Jahr 2024 erhöht. Unseren Mitarbeitenden stehen dadurch zusätzliche Kontaktpersonen für Compliance-Angelegenheiten zur Verfügung. Die Compliance Ambassadors durchlaufen über einen Zeitraum von 15 Monaten ein umfangreiches Programm mit monatlichen Onboarding Sessions. Sie haben die Aufgabe, ihr Wissen über die Bedeutung von Compliance und ethischem Geschäftsverhalten an ihre Teams und Geschäftsbereiche weiterzugeben. 2023 haben wir ein erweitertes Netzwerk für Compliance Ambassadors ins Leben gerufen. Für Compliance Ambassadors, die das Programm abgeschlossen haben, bietet sich in diesem Rahmen vierteljährlich die Möglichkeit für ein Zusammenkommen. Die Teilnahme an diesen beiden Programmen ist freiwillig und steht allen Mitarbeitenden offen, unabhängig von ihrer Betriebszugehörigkeit oder Rolle.

## Untersuchungen bei SAP

Das unabhängige und autonome Investigations-Team des OEC setzt sich aus speziellen Mitarbeitenden zusammen, die Hinweisen auf Fehlverhalten nachgehen, die dem Verantwortungsbereich des OEC zuzuordnen sind. Woher die Vorwürfe oder Bedenken stammen, ist unterschiedlich. Sie könnten sich aus den Aktivitäten eines Teams innerhalb des OEC ergeben. Oder es könnte sich um Vorwürfe handeln, die von Einzelpersonen (intern oder extern) über das Whistleblower-Meldetool Speak Out at SAP gemeldet werden. Unabhängig von deren Quelle wird bei sämtlichen Anschuldigungen oder Bedenken eine entsprechende eingehende Untersuchung oder Nachforschung durchgeführt.

Bei bestimmten Vorwürfen, dass Richtlinien und Verfahren der SAP oder einschlägige Gesetze nicht eingehalten wurden, nimmt das OEC gegebenenfalls die Hilfe einer externen Anwaltskanzlei in Anspruch.

## Unsere Maßnahmen und Ziele

### Prävention und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Alle Mitarbeitenden sind an unsere Ethik- und Geschäftsgrundsätze gebunden. Sie müssen jährlich dem Inhalt zustimmen und sich zu ihrer Verpflichtung, die Grundsätze einzuhalten, bekennen. Auch 2024 haben wir die Zertifizierung zu den Geschäftsgrundsätzen für Mitarbeitende weltweit verfolgt. Die Zertifizierungsrate betrug 99,99 % für SAP-Mitarbeitende mit unbefristeten Arbeitsverträgen. Mitarbeitende akquirierter Unternehmen sind ebenfalls verpflichtet, die CoEBC-Zertifizierung innerhalb von 90 Tagen nach der Übernahme vorzunehmen. Die Zertifizierungsrate von 99,99 % umfasst Mitarbeitende von Emarsys und Volume Integration, da der jährliche Zertifizierungsprozess für diese Beschäftigten mit dem für die SAP-Belegschaft angewendeten Prozess identisch ist.

Das OEC untersucht außerdem, ob unsere externen Dienstleister unsere Compliance-Standards erfüllen. Neue Lieferanten und Dienstleister, die eine Zusammenarbeit mit der SAP anstreben, werden in einem risikobasierten Due-Diligence-Prozess zur Sicherstellung der Compliance einer sorgfältigen Überprüfung unterzogen, die alle zwei bis fünf Jahre erneut durchgeführt wird. Unsere Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten und Partnern sind in Verträgen formal definiert. In diesen Verträgen sind ihre Pflichten zur Erfüllung unserer Compliance-Anforderungen beschrieben und fast immer entsprechende Klauseln zum „Recht auf Überprüfung“ enthalten. Ein spezielles Team im OEC führt Compliance-Prüfungen bei Partnern und Lieferanten durch, um festzustellen, ob sie den Anforderungen der SAP genügen, sowie um Compliance-Risiken zu ermitteln und durch geeignete Maßnahmen zu mindern.

Zudem erwarten wir von allen Partnern und Lieferanten, dass sie sich zur Wahrung unserer hohen Standards im Hinblick auf Integrität verpflichten. Deshalb sind im SAP-Verhaltenskodex für Partner wie auch im SAP-Verhaltenskodex für Lieferanten unsere Erwartungen an Partner und Lieferanten genau geregelt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette](#).

Das Team Compliance Monitoring & Analysis (CMA) des OEC überwacht die Effektivität unserer Compliance-Prozesse und der damit verbundenen Kontrollen. Mithilfe eines Datenanalysetools und anhand manueller Stichproben testet es regelmäßig Transaktionen, die als risikoreich identifiziert wurden. Außerdem wertet das CMA-Team die Ergebnisse von Untersuchungen, Prüfungsberichte und Berichte zu Audits bei Partnern aus, um potenzielle unternehmensweite Prozessmängel und Muster von Fehlverhalten aufzudecken, die auf Compliance-Risiken hindeuten. Im Anschluss daran führt das Team Ursachenanalysen zu den Themen durch, die mit den höchsten Risiken verbunden sind, und empfiehlt Maßnahmen zur Risikominderung.

### Speak Out at SAP

Speak Out at SAP ist unser unabhängig verwaltetes Tool für Whistleblower-Meldungen, über das sich alle Angelegenheiten oder Bedenken einfach und auf Wunsch auch anonym mitteilen lassen. Das Tool steht sieben Tage pro Woche rund um die Uhr sowohl intern für unsere Mitarbeitenden als auch extern für betroffene Personen, einschließlich Kunden, Lieferanten und Partner, zur Verfügung. Es ist in mehreren Sprachen verfügbar und lässt sich intuitiv bedienen.

Die Meldungen können entweder direkt über das internetbasierte Portal oder telefonisch erfolgen. Dabei werden weltweit 61 Sprachen unterstützt, um den Zugang so einfach wie möglich zu gestalten. In allen Fällen gilt nach wie vor, dass die Meldenden keinerlei Repressalien zu befürchten haben.

Über Speak Out at SAP hinaus stellen wir noch weitere Berichtskanäle zur Verfügung, beispielsweise ein internes Ticketing-System, eine Anschrift für die Zusendung per Post und weltweit Kontaktpersonen vor Ort.

Wir informieren das ganze Jahr über regelmäßig in Newslettern, Portalartikeln, Kommunikations-Toolkits und Compliance-Schulungen über unser Whistleblower-Meldungstool und andere Beschwerdekanäle. Partner, Lieferanten und externe Stakeholder finden detaillierte Informationen zu den Meldeinstrumenten auf der SAP-Webseite.

### Im Jahr 2024 gemeldete Fälle

2024 hat die Zahl der über Speak Out at SAP eingereichten Meldungen weiter zugenommen. Dies war vor allem darauf zurückzuführen, dass im Unternehmen verstärkt auf die Verfügbarkeit des Tools aufmerksam gemacht wurde und daraufhin besser bekannt war, dass das Tool sowohl intern als auch extern zur Verfügung steht.

Das OEC prüft alle eingegangenen Hinweise und Bedenken und leitet sie gegebenenfalls für das weitere Vorgehen an die betreffenden Teams weiter. Die Zuteilung erfolgt nach Zuständigkeitsbereich und Fachwissen. Das OEC prüft Bedenken bezüglich Bestechung, Korruption und Betrug eingehend und erwägt dann die nächsten Schritte, unter anderem ob eine Untersuchung eingeleitet werden soll.

Wenn Vorwürfe oder Bedenken berechtigt sind, wird das Konsequenzenmanagement entsprechend eingeleitet. Je nach Art und Schweregrad des Fehlverhaltens können Beispiele für Konsequenzenmanagement ein formales Warnschreiben an die jeweils betreffenden Mitarbeitenden, eine Verpflichtung zur Teilnahme an zusätzlichen Schulungen und in schwerwiegenden Fällen die Trennung vom Unternehmen sein. Mögliche weitere Schritte im Rahmen des Konsequenzenmanagements können (unter anderem) die Änderung oder Anpassung relevanter Richtlinien, die Erstellung oder die Anpassung von Schulungsinhalten oder die weitere Sensibilisierung der Mitarbeitenden für bestimmte Themen gehören.

### Schulungsangebote

Unsere Schulungsprogramme umfassen Themen wie Korruptions- und Bestechungsbekämpfung, Interessenkonflikte, Governance-Prozesse im Zusammenhang mit Zusagen an Kunden, Zusammenarbeit mit Kunden im öffentlichen Sektor und gesetzeskonforme Zusammenarbeit mit Partnern.

Neben unserer Online-Schulung zum Thema Interessenkonflikte, die für alle SAP-Mitarbeitenden alle zwei Jahre verpflichtend ist, haben wir 2024 einen neuen Workshop zum Thema Integrität auf Reisen eingeführt. Hierbei handelt es sich um einen Workshop für bestimmte Mitarbeitende und ihre Führungskräfte, die sich aufgrund ihrer geschäftlichen Verpflichtungen häufig und länger auf Geschäftsreisen befinden. Alle neuen Mitarbeitenden weltweit durchlaufen weiterhin Einstiegsschulungen und neue Führungskräfte einen Workshop zu ethischem Führungsverhalten. In den Bereichen Vertrieb und Presales nehmen neue Mitarbeitende an Workshops zum Thema Erfolg durch ethische Geschäftspraktiken teil.

Zudem führen unsere Field Compliance Officers persönlich oder in virtueller Form Live-Schulungen durch, die auf einem risikobasierten Ansatz für die jeweils von ihnen unterstützten Teams und Länder beruhen. Zielgruppe dieser Schulungen sind Mitarbeitende aus dem gesamten Unternehmen, von Mitarbeitenden mit Kundenkontakt bis hin zu Mitarbeitenden in unterstützenden Rollen, beispielsweise aus den Bereichen Finanzen, Marketing und Rechtswesen. Besonderes Augenmerk gilt darüber hinaus dem Schulungsbedarf von Kolleginnen und Kollegen, die in Hochrisikoländern arbeiten oder mit Regierungskunden zu tun haben.

**An unsere Stakeholder**
**Zusammengefasster Konzernlagebericht**
**Konzernabschluss nach IFRS**
**Zusätzliche Informationen**

	Schulung zu Interessenskonflikten <sup>1</sup>	Live-Schulung zu Reisen gemäß Richtlinien <sup>2</sup>	Compliance-Einführung für neue Mitarbeitende <sup>2</sup>	Ethische Führung für neue Führungskräfte <sup>2</sup>	Ethische Erfolgspraktiken für neue Vertriebsmitarbeitende <sup>2</sup>
<b>Abdeckung durch Schulungen</b>					
Insgesamt	100,802	9,296	5,152	1,400	2,419
Geschulte Personen insgesamt	100,169	9,289	5,005	1,340	2,363
Teilnahmequote	99.37%	99.92%	97.15%	95.71%	97.68%
<b>Schulungsmethode und Dauer</b>					
Präsenzs Schulungen		1 Stunde	30 Minuten	1 Stunde	1 Stunde
Computerbasierte Schulungen	30 Minuten				
<b>Häufigkeit</b>					
Wie häufig sind Schulungen erforderlich?	Alle zwei Jahre	Alle drei Jahre ab 2024	Bei Eintritt in SAP	Alle drei Jahre ab 2022	Alle drei Jahre ab 2023
<b>Behandelte Themen</b>					
Definition von Korruption			✓	✓	✓
Interessenskonflikte	✓	✓	✓	✓	✓
Globale Ethik- und Geschäftsgrundsätze	✓	✓	✓	✓	✓

<sup>1</sup> Von den von uns übernommenen Unternehmen sind Taulia und WalkMe in diesen Zahlen nicht enthalten

<sup>2</sup> Von unseren übernommenen Unternehmen sind Taulia, WalkMe, LeanIX und Volume Integration in diesen Zahlen nicht enthalten

Die oben angegebenen Teilnahmequoten beinhalten nicht alle akquirierten Unternehmen (Taulia, WalkMe, LeanIX, Volume Integration). Bei allen diesen übernommenen Unternehmen gibt es jedoch vergleichbare Schulungsanforderungen und -ziele. Die Termine und Schulungsmethoden können variieren, deshalb werden sie in der obigen Tabelle nicht erwähnt.

### Kennzahlen

2024 gab es keine Verurteilungen wegen Verstoßes gegen Gesetze zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Detaillierte und ausführliche Informationen zu Geldbußen, die in den Vorjahren bei Verstößen von Mitarbeitenden gegen Gesetze zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung verhängt wurden und Gegenstand der DPA waren, finden Sie im Abschnitt [Aufnahme von Informationen mittels Verweis](#) in der Anlage [\[5\]](#).

# Anlage

Dieser Abschnitt enthält Tabellen mit den ESRS-Datenpunkten in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben und den Unterabschnitt Aufnahme von Informationen mittels Verweis.

## ESRS-Datenpunkte abgeleitet aus anderen EU-Regulierungen

Die folgende Tabelle enthält Verweise auf alle Offenlegungen aus anderen Rechtsvorschriften oder anderen allgemein anerkannten Verlautbarungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Verweis auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung	Seite
GOV-1 Geschlechtervielfalt des Gremiums	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission Anhang II		Governance	264
GOV-1 Prozentsatz der unabhängigen Gremienmitglieder			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Governance	264
GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3				Erklärung zur Sorgfaltspflicht	142
SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umweltrisiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht anwendbar	
SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht anwendbar	
SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/181829, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht anwendbar	



An unsere Stakeholder	Zusammengefasster Konzernlagebericht		Konzernabschluss nach IFRS	Zusätzliche Informationen		
Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Verweis auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung	Seite
SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht anwendbar	
E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	Übergangsplan für den Klimaschutz	177-178
E1-1 Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2		Übergangsplan für den Klimaschutz	177-178
E1-4 THG-Emissionsreduktionsziele	Indikator Nr. 4 in Anhang 1 Tabelle 2	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungsparameter	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6		THG-Emissionsreduktionsziel	183
E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht anwendbar	
E1-5 Energieverbrauch und Energiemix	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1				Energieverbrauch und Energiemix	184-185

An unsere Stakeholder	Zusammengefasster Konzernlagebericht		Konzernabschluss nach IFRS	Zusätzliche Informationen		
Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Verweis auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung	Seite
E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht anwendbar	
E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anhang 1 Tabelle 1	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5 Absatz 1, Artikel 6 und Artikel 8 Absatz 1		Brutto Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	183
E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen	Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungsparameter	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8 Absatz 1		Treibhausgasintensität auf der Grundlage der Nettoeinnahmen	184
E1-7 Abbau von Treibhausgasen und CO <sub>2</sub> -Gutschriften				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	Emissionsgutschriften	187
E1-9 Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Relevant ab IR25	

Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Verweis auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung	Seite
E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko.			Relevant ab IR25	
E1-9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden					Relevant ab IR25	
E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absatz 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen – Energieeffizienz der Sicherheiten			Relevant ab IR25	
E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II		Relevant ab IR25	

An unsere  
Stakeholder

 Zusammengefasster  
Konzernlagebericht

 Konzernabschluss  
nach IFRS

 Zusätzliche  
Informationen

Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Verweis auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung	Seite
E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1 Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 1 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
E3-1 Wasser- und Meeresressourcen	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
E3-1 Spezielle Strategie	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	Indikator Nr. 6,2 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m <sup>3</sup> je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten	Indikator Nr. 6,1 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
IRO-1 Liste wesentlicher Niederlassungen in Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht wesentlich	
IRO-1 wesentliche negative Auswirkungen in Bezug auf Landdegradation, Wüstenbildung oder Bodenversiegelung	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
IRO-1 Tätigkeiten die sich auf bedrohte Arten auswirken	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
E4-2 Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
E5-5 Nicht recycelte Abfälle	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 2				Resourcenabflüsse (Müll)	192
E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht wesentlich	
SBM-3 Risiko von Zwangsarbeit	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 3				Arbeitskräften des Unternehmens	197-232
SBM-3 Risiko von Kinderarbeit	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 3				Arbeitskräften des Unternehmens	197-232
S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1				Menschenrechte	194-196

An unsere  
Stakeholder

 Zusammengefasster  
Konzernlagebericht

 Konzernabschluss  
nach IFRS

 Zusätzliche  
Informationen

Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagetz-Referenz	Verweis auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung	Seite
S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Menschenrechte	194-196
S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 3				Menschenrechte	194-196
S1-1 Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen	Indikator Nr. 1 in Anhang I Tabelle 3				Arbeitskräfte des Unternehmens – Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden	228-231
S1-3 Bearbeitung von Beschwerden	Indikator Nr. 5 in Anhang I Tabelle 3				Arbeitskräfte des Unternehmens – Global People Compliance	206-208
S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	Indikator Nr. 2 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht wesentlich, da SAP ein Softwarekonzern ist.	
S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	Indikator Nr. 3 in Anhang I Tabelle 3				Nicht wesentlich, da SAP ein Softwarekonzern ist.	
S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Arbeitskräfte des Unternehmens - Gesamtvergütung	211-217
S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	Indikator Nr. 8 in Anhang I Tabelle 3				Arbeitskräfte des Unternehmens - Gesamtvergütung	211-217
S1-17 Fälle von Diskriminierung	Indikator Nr. 7 in Anhang I Tabelle 3				Arbeitskräfte des Unternehmens – Global People Compliance	206-208
S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Indikator Nr. 10 in Anhang I Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Menschenrechte	194-196
SBM-3 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anhang I Tabelle 3				Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette - Unser Ansatz und unsere Konzepte	232-234
S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				Menschenrechte	194-196
S2-1 Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskettes	Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anhang 1 Tabelle 3				Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – Unser Ansatz und unsere Konzepte	232-234

An unsere Stakeholder	Zusammengefasster Konzernlagebericht	Konzernabschluss nach IFRS	Zusätzliche Informationen			
Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Verweis auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung	Seite
S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Menschenrechte	194-196
S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Menschenrechte	194-196
S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette - Unsere Maßnahmen und Ziele	234-236
S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht wesentlich	
S3-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Nicht wesentlich	
S3-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				Nicht wesentlich	
S4-1 Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1		-		Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz	237-244
S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Nicht wesentlich, da unser Geschäftsmodell B2B ist.	
S4-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				Nicht wesentlich, da unser Geschäftsmodell B2B ist.	
G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 3				Unternehmensführung – Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	250-251

An unsere  
Stakeholder

[Zusammengefasster  
Konzernlagebericht](#)

 Konzernabschluss  
nach IFRS

 Zusätzliche  
Informationen

Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Verweis auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung	Seite
G1-1 Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 3				Unternehmensführung – Speak Out at SAP	253-254
G1-4 Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	Indikator Nr. 17 in Anhang 1 Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Unternehmensführung – Parameter	255
G1-4 Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Indikator Nr. 16 in Anhang 1 Tabelle 3				Unternehmensführung – Speak Out at SAP	253-254

## Aufnahme von Informationen mittels Verweis

Thema	Sachverhalt	Link und Inhalt	Weitere Informationen, sofern zutreffend
<b>Allgemeine Informationen</b>			
Konsolidierungskreis	Konsolidierungskreis der Konzernnachhaltigkeits-erklärung der SAP	<a href="#">Zusammengefasster Lagebericht – Allgemeine Informationen zum zusammengefassten Lagebericht</a>	k. A.
		<a href="#">Konzernabschluss – Textziffer (G.9) – Konsolidierungskreis</a>	182 Unternehmen sind zum 31. Dezember 2024 im Konsolidierungskreis für unseren Bericht und unseren Konzernabschluss enthalten.
<b>Nachhaltigkeitsstrategie</b>			
Produkte im Bereich Nachhaltigkeit	Produktportfolio	<a href="#">Zusammengefasster Lagebericht – Unsere Produktstrategie</a>	k. A.
Geschäftsmodell	Geschäftsmodell	<a href="#">Zusammengefasster Lagebericht – Strategie und Geschäftsmodell</a>	k. A.
	Inputs und Outputs	<a href="#">Zusammengefasster Lagebericht – Unsere Investitionen in Innovation</a>	k. A.
Interaktion mit Kunden	Kunden	<a href="#">Zusammengefasster Lagebericht – Unsere Kunden</a>	k. A.
Umsatzerlöse nach Sektoren	Umsatzerlöse der SAP	<a href="#">Zusammengefasster Lagebericht – Entwicklung der Ertragslage (IFRS)</a>	k. A.
Anzahl Mitarbeitende	Mitarbeitende nach Regionen und Funktionen	<a href="#">Konzernabschluss – Textziffer (B.1) – Zahl der Mitarbeitenden nach Regionen und Funktionen</a>	Cloud und Software: 4.543 (EMEA); 4.339 (Amerika); 4.764 (APJ) Services: 8.485 (EMEA); 4.719 (Amerika); 5.566 (APJ) Forschung und Entwicklung: 18.819 (EMEA); 5.677 (Amerika); 13.094 (APJ) Vertrieb und Marketing: 12.042 (EMEA); 9.801 (Amerika); 5.139 (APJ) Allgemeine Verwaltung: 3.836 (EMEA); 1.836 (Amerika); 1.300 (APJ) Infrastruktur: 3.076 (EMEA); 1.164 (Amerika); 921 (APJ) Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte
<b>Governance im Bereich Nachhaltigkeit</b>			
Zusammen- setzung und Vielfalt im Vorstand und Aufsichts- rat	Anzahl der geschäfts- führenden und nicht geschäfts- führenden Mitglieder	<a href="#">Erklärung zur Unternehmensführung</a>	Anzahl von geschäftsführenden Mitgliedern (= Vorstand): 5 Anzahl von nicht geschäftsführenden Mitgliedern (= Aufsichtsrat): 18
	Vertretung von Beschäftigten	<a href="#">Erklärung zur Unternehmensführung</a>	9 von 18 Aufsichtsratsmitgliedern sind Arbeitnehmervertreter
	Einschlägige Erfahrung	<a href="#">Erklärung zur Unternehmensführung</a>	<b>Einschlägige Erfahrung in folgenden Bereichen:</b> <b>Branchen und Produkte:</b> Fachkenntnisse der Softwareindustrie. Die SAP-spezifischen Anforderungen beinhalten fundierte Branchenerfahrung im Software- und IT-Sektor, Kenntnisse über internationale Märkte, Kunden und Wettbewerber, Produkt-Know-how einschließlich der Nachhaltigkeitsprodukte von SAP und Nutzung von KI, Erfahrung im Konsumgüterbereich sowie Erfahrungen und Kenntnisse in den Bereichen Sicherheit, Cloud-Compliance, Datenschutz und verantwortungsvoller Umgang mit KI. <b>Geografische Standorte:</b> Um eine internationale Zusammensetzung zu gewährleisten, sollen dem Aufsichtsrat mindestens drei Personen angehören, die nicht aus Deutschland stammen. Daneben gibt auch die SE-Beteiligungsvereinbarung für den Aufsichtsrat der SAP SE vor, dass die Arbeitnehmervertreter aus verschiedenen EU-Ländern stammen müssen (derzeit müssen mindestens zwei Vertreter aus anderen EU-Ländern als Deutschland stammen).
	Prozentualer Anteil nach Geschlecht	<a href="#">Erklärung zur Unternehmensführung</a>	Vorstand 4 Männer = 80 % 1 Frau = 20 % Aufsichtsrat 13 Männer = 72 % 5 Frauen = 28 %
	Prozentsatz der unabhängigen Mitglieder in Vorstand und Aufsichtsrat	<a href="#">Erklärung zur Unternehmensführung</a>	Im Zusammenhang mit der Unabhängigkeitsprüfung stellten die Anteilseignervertreter ferner fest, dass sämtliche im Geschäftsjahr 2024 amtierenden Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der SAP SE auch unabhängig im Sinne der ERSR waren. (Dies entspricht 50% unabhängigen Mitgliedern im Aufsichtsrat.)



Thema	Sachverhalt	Link und Inhalt	Weitere Informationen, sofern zutreffend
Ein- beziehung der nach- haltigkeits- bezogenen Leistung in Anreiz- systeme des Vorstands und des Aufsichts- rats	Hauptmerkmale der Anreizsysteme	<a href="#">Vergütungsbericht – Vergütung der Mitglieder des Vorstands, Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats</a>	Vorstand: Jahresgrundgehalt, Leistungen, Versorgungszusagen und erfolgsabhängige Vergütung (kurz- und langfristig)  Aufsichtsrat: nur feste Vergütung in Abhängigkeit von ihrer Rolle (zum Beispiel Vorsitzender) und Ausschussmitgliedschaft
	Bewertung der Leistung anhand von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen	<a href="#">Vergütungsbericht – Vergütung des Vorstands</a>	Nichtfinanzielle Kennzahlen sind die folgenden Leistungskennzahlen, die für die langfristige, nachhaltige Leistung der SAP wichtig sind: der Kunden-Net-Promoter-Score, der die Zufriedenheit der SAP-Kunden misst, der Mitarbeiterengagement-Index, der das Engagement der Mitarbeitenden widerspiegelt, ihren Stolz auf das Unternehmen und ihre Loyalität sowie die CO <sub>2</sub> -Leistung, mit der die Treibhausgasemissionen der SAP verfolgt werden.  Für jede nichtfinanzielle KPI wird ein numerischer Zielwert festgelegt. Diese Zielwerte werden auf Basis der langfristigen strategischen Planung unter Berücksichtigung der erreichten Gesamtjahreswerte definiert. Basierend auf dem Zielwert, der für die 100 % Zielerreichung erforderlich ist, werden auch für die nichtfinanziellen KPIs Zielerreichungskurven definiert. Diese geben auch eine Obergrenze an, wenn die Zielerreichung 140 % erreicht. Die relevante Periode ist wiederum das Geschäftsjahr, für das der STI vergeben wird. Die nichtfinanziellen KPIs haben eine Gesamtgewichtung von 20 %, innerhalb derer die jeweiligen Gewichtungen der einzelnen nichtfinanziellen KPIs variieren können.
	Anteil der variablen Vergütung, der von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen abhängt	<a href="#">Vergütungsbericht – Vergütung des Vorstands</a>	Der Auszahlungsbetrag im Rahmen des STI (Short-Term Incentive) wird somit auf der Grundlage mehrerer finanzieller und nichtfinanzieller Key Performance Indicators (KPIs) ermittelt. Der STI wird in Form eines im Vorstandsanstellungsvertrag festgelegten gewichteten Zielbetrags vergeben, der ausbezahlt wird, wenn die Summe der gewichteten Zielerreichung für finanzielle und nichtfinanzielle KPIs (Gesamtzielerreichung) 100 % beträgt.
	Erläuterung, wie klimabezogene Überlegungen in die Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand einbezogen werden	<a href="#">Vergütungsbericht – Vergütung der Mitglieder des Vorstands/Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats</a>	Das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder wurde der Hauptversammlung der SAP SE zuletzt am 11. Mai 2023 zur Billigung vorgelegt. Dabei wurde eine Zustimmung von 92,80 % der abgegebenen gültigen Stimmen erzielt.
	Kontrollorgan bei SAP, das Anreizsysteme genehmigt	<a href="#">Erklärung zur Unternehmensführung</a>	
Nachhaltigkeits- themen und Vorstand und Aufsichts- rat der SAP	Fachwissen und Kompetenzen des Vorstands und des Aufsichtsrats der SAP im Bereich Nachhaltigkeit sowie Zugang zu diesem Fachwissen und diesen Fähigkeiten	<a href="#">Erklärung zur Unternehmensführung</a>	Der <b>Vorstand</b> verfügt insgesamt über angemessene und ausreichende Expertise im Hinblick auf die im vorhergehenden Abschnitt genannten für SAP wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, die SAP-Produkte für den Bereich Nachhaltigkeit und die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Soweit diese Themen in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich fallen, werden die Vorstandsmitglieder von den Experten in den Fachabteilungen und bei Bedarf auch von externen Beratern unterstützt. Darüber hinaus verfügen sie aber auch aufgrund ihrer beruflichen Erfahrung und Ausbildung über eigene besondere Expertise zu den genannten Themen.  Die entsprechenden Informationen wurden per Umfrage von den Vorstands-/Aufsichtsratsmitgliedern erhoben.  Die Mitglieder des <b>Aufsichtsrats</b> als Gruppe verfügen über die Kenntnisse, Fähigkeiten und Expertenerfahrungen, die zur ordnungsgemäßen Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Sie sind nicht nur in ihrer Gesamtheit mit der IT-Branche vertraut, sondern verfügen auch über umfangreiche Kenntnisse in verschiedenen Fachbereichen und langjährige internationale Erfahrung und bringen so ein breites Spektrum an Kompetenzen und Erfahrungen in ihre Aufsichtsratsaufgaben ein. Insbesondere erfüllt der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit auch alle Nachhaltigkeitsanforderungen, die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS als wesentlich für die SAP identifiziert wurden, das heißt in Bezug auf die Themen Sicherheit, Cloud-Compliance, Datenschutz, verantwortungsvolle KI, Geschäftsverhalten, Klimawandel, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft sowie eigene Arbeitskräfte und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Darüber hinaus verfügt der Aufsichtsrat über die Kompetenzen, die für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Nachhaltigkeitsprodukte der SAP erforderlich sind.
	Wie Vorstand und Aufsichtsrat über Nachhaltigkeitsthemen informiert werden	<a href="#">Erklärung zur Unternehmensführung</a>	<b>Vorstandsmitglieder</b> mit einem Nachhaltigkeitsthema in ihrem Verantwortungsbereich werden von ihren jeweiligen direkt unterstellten Mitarbeitenden darüber informiert (Beispiel: Zu den Themen Klimawandel, Ressourcenauslastung und Kreislaufwirtschaft kann Christian Klein auf das Know-how des Chief Sustainability and Commercial Officers der SAP und ihrer Organisation zurückgreifen, die Teil des Vorstandsportfolios von Christian Klein ist).  Der <b>Aufsichtsrat</b> der SAP SE bestellt, berät und überwacht den Vorstand. Der Vorstand berichtet regelmäßig, vollständig und zeitnah über die Strategie (einschließlich der Nachhaltigkeitsstrategie) und den Stand der Umsetzung, die Unternehmensplanung, die Rentabilität und alle Aspekte der Unternehmensleistung, die für den SAP-Konzern wesentlich sind.

Thema	Sachverhalt	Link und Inhalt	Weitere Informationen, sofern zutreffend
Internes Kontrollsystem	ESG-Compliance-Framework der SAP und interne ESG-Kontrollen	<a href="#">Zusammengefasster Lagebericht – Risikomanagement und Risiken</a>	k. A.
Risikomanagement-System	Weitere Informationen zum Risikomanagement-System der SAP und Integration von ESG-Risiken	<a href="#">Zusammengefasster Lagebericht – Risikomanagement und Risiken</a>	k. A.
<b>Arbeitskräfte des Unternehmens</b>			
Definition KPI	Mitarbeiterengagement-Index	<a href="#">Zusammengefasster Lagebericht – Steuerungssystem</a>	k. A.
<b>Sicherheit, Cloud-Compliance und Datenschutz</b>			
Definition KPI	Kunden-Net-Promoter-Score (Kunden-NPS)	<a href="#">Zusammengefasster Lagebericht – Unsere Kunden</a> <a href="#">Zusammengefasster Lagebericht – Steuerungssystem</a>	N/A
Verantwortungsvolle Marketingpraktiken	Experience-Management-Programm (XM-Programm)	<a href="#">Zusammengefasster Lagebericht – Unsere Kunden</a>	N/A
<b>Unternehmensführung</b>			
Sonstige Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche und rechtliche Unsicherheiten	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	<a href="#">Konzernabschluss – Textziffer (G.3) – Sonstige Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche und rechtliche Unsicherheiten</a>	Im Januar 2024 schloss die SAP nach umfassenden und gründlichen Untersuchungen, Gesprächen und entsprechenden Abhilfemaßnahmen mit dem U.S.-Justizministerium (DOJ) und der U.S.-Börsenaufsicht (SEC) sowie lokalen Behörden und Parteien in Südafrika eine abschließende Vergleichsvereinbarung, um straf- und zivilrechtliche Klagen gegen die SAP vollständig und endgültig beizulegen. Die SAP wurde auf Basis dieser Vereinbarung verpflichtet, Zahlungen in Höhe von 207 Mio. € zu leisten. Wir werden zudem unser Compliance-Programm, einschließlich damit verbundener interner Kontrollen, Richtlinien und Verfahren, weiterentwickeln und an relevante Regulierungsbehörden berichten sowie mit diesen zusammenarbeiten.

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Lagebericht der SAP SE der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Walldorf, den 19. Februar 2025

SAP SE

Walldorf, Deutschland

Der Vorstand

Christian Klein

Muhammad Alam

Dominik Asam

Thomas Saueressig

Sebastian Steinhäuser

Gina Vargiu-Breuer

# Konzernabschluss nach IFRS

■ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des SAP-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre .....	270
Konzern-Gesamtergebnisrechnung des SAP-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre.....	271
■ Konzernbilanz des SAP-Konzerns zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.....	272
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung des SAP-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre.....	273
Konzern-Kapitalflussrechnung des SAP-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre .....	274

## Konzernanhang

(IN.1) Grundlage der Darstellung.....	275
---------------------------------------	-----

### Abschnitt A: Kunden 279

(A.1) Umsatzerlöse.....	279
(A.2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen .....	286
(A.3) Aktivierte Kosten aus Kundenverträgen .....	287
(A.4) Rückstellungen für kundenbezogene Verpflichtungen.....	288

### Abschnitt B: Mitarbeitende 290

(B.1) Zahl der Mitarbeitenden.....	290
(B.2) Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer .....	290
(B.3) Anteilsbasierte Vergütungen.....	291
(B.4) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.....	300
(B.5) Sonstige personalbezogene Verpflichtungen .....	302
(B.6) Restrukturierung.....	303

### Abschnitt C: Finanzergebnisse 306

(C.1) Segmentergebnisse.....	306
(C.2) Überleitung der Segmentsteuerungsgrößen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung...307	
(C.3) Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto.....	308
(C.4) Finanzergebnis, netto .....	308
(C.5) Ertragsteuern.....	309
(C.6) Ergebnis je Aktie.....	313

### Abschnitt D: Investiertes Kapital 314

(D.1) Unternehmenszusammenschlüsse und -veräußerungen .....	314
(D.2) Geschäfts- oder Firmenwert .....	320
(D.3) Immaterielle Vermögenswerte .....	322
(D.4) Sachanlagen.....	324
(D.5) Leasingverhältnisse.....	325
(D.6) Beteiligungen .....	326
(D.7) Langfristige Vermögenswerte nach Regionen.....	327
(D.8) Kaufverpflichtungen .....	328
(D.9) Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand .....	328

### Abschnitt E: Kapitalstruktur, Finanzierung und Liquidität 329

(E.1) Management der Kapitalstruktur .....	329
(E.2) Summe Eigenkapital.....	330
(E.3) Liquidität .....	332

<b>Abschnitt F: Management von finanziellen Risikofaktoren</b>	<b>338</b>
(F.1) Finanzielle Risikofaktoren und Risikomanagement.....	338
(F.2) Angaben zum beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten.....	354
<b>Abschnitt G: Sonstige Angaben</b>	<b>360</b>
(G.1) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und Forderungen aus sonstigen Steuererstattungen....	360
(G.2) Steuerliche Nebenleistungen und sonstige Steuerschulden.....	360
(G.3) Sonstige Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche und rechtliche Unsicherheiten.....	361
(G.4) Organe .....	363
(G.5) Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung.....	367
(G.6) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen – außer Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung.....	368
(G.7) Honorare des Abschlussprüfers .....	369
(G.8) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag .....	370
(G.9) Konsolidierungskreis, Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungsunternehmen.....	371
(G.10) Deutscher Corporate Governance Kodex.....	380
<b>Bericht des Vorstands zum internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss</b>	<b>382</b>

**III Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des SAP-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre**

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Textziffer	2024	2023	2022
Cloud		17.141	13.664	11.426
Softwarelizenzen		1.399	1.764	2.056
Softwaresupport		11.290	11.496	11.909
Softwarelizenzen und -Support		12.689	13.261	13.965
<b>Cloud und Software</b>		<b>29.830</b>	<b>26.924</b>	<b>25.391</b>
<b>Services</b>		<b>4.346</b>	<b>4.283</b>	<b>4.128</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	(A.1), (C.2)	<b>34.176</b>	<b>31.207</b>	<b>29.520</b>
Cloudkosten		-4.660	-3.884	-3.499
Softwarelizenz- und -Supportkosten		-1.262	-1.383	-1.384
Cloud- und Softwarekosten		-5.922	-5.267	-4.883
Servicekosten		-3.321	-3.407	-3.155
<b>Umsatzkosten</b>		<b>-9.243</b>	<b>-8.674</b>	<b>-8.038</b>
<b>Bruttogewinn</b>		<b>24.932</b>	<b>22.534</b>	<b>21.482</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	(D.9)	-6.514	-6.324	-6.080
Vertriebs- und Marketingkosten		-9.090	-8.828	-7.946
Allgemeine Verwaltungskosten		-1.435	-1.364	-1.289
Restrukturierungskosten	(B.6)	-3.144	-215	-138
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto		-85	-4	-116
<b>Operative Aufwendungen</b>		<b>-29.511</b>	<b>-25.408</b>	<b>-23.606</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>4.665</b>	<b>5.799</b>	<b>5.914</b>
<b>Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto</b>	(C.3)	<b>-298</b>	<b>-3</b>	<b>-11</b>
Finanzierungserträge		1.429	857	811
Finanzierungsaufwendungen		-1.031	-1.313	-2.200
<b>Finanzergebnis, netto</b>	(C.4)	<b>398</b>	<b>-456</b>	<b>-1.389</b>
<b>Gewinn vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	(C.2)	<b>4.764</b>	<b>5.341</b>	<b>4.513</b>
Ertragsteueraufwand	(C.5)	-1.614	-1.741	-1.446
<b>Gewinn nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>3.150</b>	<b>3.600</b>	<b>3.068</b>
den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		3.124	3.634	3.277
den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		26	-33	-210
<b>Gewinn (Verlust) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	(D.1)	<b>0</b>	<b>2.363</b>	<b>-1.359</b>
<b>Gewinn nach Steuern<sup>1</sup></b>		<b>3.150</b>	<b>5.964</b>	<b>1.708</b>
den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen <sup>1</sup>		3.124	6.139	2.284
den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen <sup>1</sup>		26	-175	-576
<b>Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €) aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	(C.6)	<b>2,68</b>	<b>3,11</b>	<b>2,80</b>
<b>Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)<sup>1</sup></b>	(C.6)	<b>2,68</b>	<b>5,26</b>	<b>1,95</b>
<b>Ergebnis je Aktie, verwässert (in €) aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	(C.6)	<b>2,65</b>	<b>3,08</b>	<b>2,79</b>
<b>Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)<sup>1</sup></b>	(C.6)	<b>2,65</b>	<b>5,20</b>	<b>1,94</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

<sup>1</sup> aus fortgeführten- und aufgegebenen Geschäftsbereichen

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung des SAP-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre**

Mio. €	Textziffer	2024	2023	2022
<b>■ Gewinn nach Steuern<sup>1</sup></b>		<b>3.150</b>	<b>5.964</b>	<b>1.708</b>
Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne vor Steuern		-30	-45	71
Ertragsteuern im Zusammenhang mit Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne		6	10	-15
Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne nach Steuern		-23	-36	56
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>		<b>-23</b>	<b>-36</b>	<b>56</b>
Bestandteile, die in späteren Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern		2.371	-1.631	2.190
Umgliederungsbeträge für Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern		18	12	6
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern		2.389	-1.618	2.195
Ertragsteuern im Zusammenhang mit Währungsumrechnungsdifferenzen		-17	21	-10
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	(E.2)	2.372	-1.597	2.186
Gewinne/Verluste aus Absicherungen von Zahlungsströmen/Kosten der Absicherung vor Steuern		-111	-11	53
Umgliederungsbeträge für Absicherungen von Zahlungsströmen/Kosten der Absicherung vor Steuern		78	0	0
Absicherungen von Zahlungsströmen/Kosten der Absicherung vor Steuern	(F.1)	-32	-11	53
Ertragsteuern im Zusammenhang mit Absicherungen von Zahlungsströmen/Kosten der Absicherung		9	3	-14
Absicherungen von Zahlungsströmen/Kosten der Absicherung nach Steuern	(E.2)	-24	-8	39
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>		<b>2.349</b>	<b>-1.605</b>	<b>2.224</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>2.326</b>	<b>-1.641</b>	<b>2.280</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>5.476</b>	<b>4.323</b>	<b>3.988</b>
den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		5.421	4.670	4.385
den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		54	-347	-396

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

<sup>1</sup> aus fortgeführten- und aufgegebenen Geschäftsbereichen

## Konzernbilanz des SAP-Konzerns zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Mio. €	Textziffer	2024	2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(E.3)	9.609	8.124
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(D.6), (E.3)	1.629	3.344
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(A.2)	6.774	6.322
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	(A.3), (G.1)	2.682	2.374
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche		707	407
<b>Summe kurzfristiger Vermögenswerte</b>		<b>21.401</b>	<b>20.571</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	(D.2)	31.147	29.081
Immaterielle Vermögenswerte	(D.3)	2.706	2.505
Sachanlagen	(D.4), (D.5)	4.493	4.276
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(D.6), (E.3)	7.141	5.543
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(A.2)	209	203
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	(A.3), (G.1)	3.990	3.573
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche		359	382
Latente Steueransprüche	(C.5)	2.676	2.197
<b>Summe langfristiger Vermögenswerte</b>		<b>52.721</b>	<b>47.760</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>74.122</b>	<b>68.331</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		1.990	1.783
Tatsächliche Steuerschulden		585	266
Finanzielle Verbindlichkeiten	(E.3), (D.5)	4.277	1.735
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	(B.3), (B.5), (G.2)	5.533	5.647
Rückstellungen	(A.4), (B.6), (G.3)	716	235
Vertragsverbindlichkeiten	(A.1)	5.978	4.975
<b>Summe kurzfristiger Schulden</b>		<b>19.079</b>	<b>14.641</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		10	39
Tatsächliche Steuerschulden		509	874
Finanzielle Verbindlichkeiten	(E.3), (D.5)	7.169	7.941
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	(B.3), (B.5), (G.2)	749	698
Rückstellungen	(A.4), (B.4), (B.6)	494	432
Latente Steuerschulden	(C.5)	215	267
Vertragsverbindlichkeiten	(A.1)	88	33
<b>Summe langfristiger Schulden</b>		<b>9.235</b>	<b>10.284</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>28.314</b>	<b>24.925</b>
Gezeichnetes Kapital		1.229	1.229
Agien		2.564	1.845
Gewinnrücklagen		42.907	42.457
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		4.694	2.367
Eigene Anteile		-5.954	-4.741
<b>Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist</b>		<b>45.440</b>	<b>43.157</b>
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	(E.2)	<b>368</b>	<b>249</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>	(E.2)	<b>45.808</b>	<b>43.406</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>74.122</b>	<b>68.331</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.



**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung des SAP-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre**

Mio. €	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist					Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigen- kapital
	Gezeichnetes Kapital	Agien	Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapital- bestandteile	Eigene Anteile			
Textziffer	(E.2)	(E.2)	(E.2)	(E.2)	(E.2)			
<b>1.1.2022</b>	<b>1.229</b>	<b>1.918</b>	<b>37.022</b>	<b>1.757</b>	<b>-3.072</b>	<b>38.853</b>	<b>2.670</b>	<b>41.523</b>
■ Gewinn nach Steuern <sup>1</sup>			2.284			2.284	-576	1.708
Sonstiges Ergebnis			56	2.044		2.100	180	2.280
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>2.340</b>	<b>2.044</b>		<b>4.385</b>	<b>-396</b>	<b>3.988</b>
Anteilsbasierte Vergütungen		1.163				1.163	325	1.488
Dividenden			-2.865			-2.865	-29	-2.895
Erwerb eigener Anteile					-1.500	-1.500		-1.500
Ausgabe eigener Anteile aus anteilsbasierten Vergütungen					230	230		230
Änderungen in nicht beherrschenden Anteilen			-92			-92	90	-3
Übrige Veränderungen			13			13	2	15
<b>31.12.2022</b>	<b>1.229</b>	<b>3.081</b>	<b>36.418</b>	<b>3.801</b>	<b>-4.341</b>	<b>40.186</b>	<b>2.662</b>	<b>42.848</b>
■ Gewinn nach Steuern <sup>1</sup>			6.139			6.139	-175	5.964
Sonstiges Ergebnis			-36	-1.433		-1.469	-172	-1.641
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>6.103</b>	<b>-1.433</b>		<b>4.670</b>	<b>-347</b>	<b>4.323</b>
Anteilsbasierte Vergütungen		1.032				1.032	121	1.153
Dividenden			-2.395			-2.395	-21	-2.417
Erwerb eigener Anteile					-968	-968		-968
Ausgabe eigener Anteile aus anteilsbasierten Vergütungen					568	568		568
Änderungen in nicht beherrschenden Anteilen		-2.268	2.197			-71	-2.164	-2.235
Übrige Veränderungen			135			135	-1	134
<b>31.12.2023</b>	<b>1.229</b>	<b>1.845</b>	<b>42.457</b>	<b>2.367</b>	<b>-4.741</b>	<b>43.157</b>	<b>249</b>	<b>43.406</b>
■ Gewinn nach Steuern <sup>1</sup>			3.124			3.124	26	3.150
Sonstiges Ergebnis			-23	2.320		2.297	28	2.326
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>3.101</b>	<b>2.320</b>		<b>5.421</b>	<b>54</b>	<b>5.476</b>
Anteilsbasierte Vergütungen vor Steuern		399				399		399
Ertragsteuern im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen		320				320		320
Dividenden			-2.565			-2.565	-2	-2.566
Erwerb eigener Anteile					-2.108	-2.108		-2.108
Ausgabe eigener Anteile aus anteilsbasierten Vergütungen					895	895		895
Übrige Veränderungen			-86	7		-79	66	-13
<b>31.12.2024</b>	<b>1.229</b>	<b>2.564</b>	<b>42.907</b>	<b>4.694</b>	<b>-5.954</b>	<b>45.440</b>	<b>368</b>	<b>45.808</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

<sup>1</sup> aus fortgeführten- und aufgegebenen Geschäftsbereichen

**Konzern-Kapitalflussrechnung des SAP-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre**

Mio. €	Textziffer	2024	2023	2022
<b>■ Gewinn nach Steuern<sup>1</sup></b>		<b>3.150</b>	<b>5.964</b>	<b>1.708</b>
Anpassungen bei der Überleitung vom Gewinn nach Steuern auf die Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten:				
■ (Gewinn) Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	-2.363	1.359
Abschreibungen	(D.2)-(D.4)	1.280	1.373	1.569
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	(B.3)	2.385	2.220	1.431
■ Ertragsteueraufwand	(C.5)	1.614	1.741	1.446
■ Finanzergebnis, netto	(C.4)	-398	456	1.389
Erhöhung/Minderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		30	-10	77
Andere Anpassungen für zahlungsunwirksame Posten		110	23	-175
Erhöhung/Minderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		-247	-393	196
Erhöhung/Minderung sonstiger Vermögenswerte		-632	-700	-1.213
Erhöhung/Minderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten		603	633	154
Erhöhung/Minderung der Vertragsverbindlichkeiten		869	443	643
Auszahlungen für anteilsbasierte Vergütungen	(B.3)	-1.282	-1.091	-1.180
Gezahlte Zinsen		-550	-393	-244
Erhaltene Zinsen		563	469	156
Gezahlte Ertragsteuern, abzüglich zurückerstatteter Beträge <sup>2</sup>		-2.277	-2.161	-1.642
Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten – fortgeführte Geschäftsbereiche		5.220	6.210	5.675
Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten – aufgegebenen Geschäftsbereichen	(D.1)	0	122	-29
<b>Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten<sup>1</sup></b>		<b>5.220</b>	<b>6.332</b>	<b>5.647</b>
Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-1.114	-1.168	-679
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen oder Geschäftsbereichen		0	0	289
Zahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit dem Verkauf von Tochtergesellschaften oder Geschäftsbereichen		0	-91	0
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen		-797	-785	-877
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen		122	99	95
Auszahlungen für den Erwerb von Eigenkapital- oder Schuldinstrumenten anderer Unternehmen		-6.401	-3.566	-2.320
Einzahlungen aus der Veräußerung von Eigenkapital- oder Schuldinstrumenten anderer Unternehmen		7.533	907	4.190
Cashflows aus Investitionstätigkeiten – fortgeführte Geschäftsbereiche		-656	-4.603	699
Cashflows aus Investitionstätigkeiten – aufgegebenen Geschäftsbereichen	(D.1)	0	5.510	-32
<b>Cashflows aus Investitionstätigkeiten<sup>1</sup></b>		<b>-656</b>	<b>906</b>	<b>667</b>
Gezahlte Dividenden	(E.2)	-2.565	-2.395	-2.865
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteile		-1	-13	-12
Erwerb eigener Anteile	(E.2)	-2.106	-949	-1.500
Einzahlungen aus Fremdkapitalaufnahmen	(E.3)	2.767	13	158
Rückzahlungen auf Fremdkapitalaufnahmen	(E.3)	-1.185	-4.081	-1.445
Rückzahlungen auf Leasingverbindlichkeiten		-310	-332	-410
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen		-11	0	0
Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten – fortgeführte Geschäftsbereiche		-3.412	-7.758	-6.074
Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten – aufgegebenen Geschäftsbereichen	(D.1)	0	24	-263
<b>Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten<sup>1</sup></b>		<b>-3.412</b>	<b>-7.734</b>	<b>-6.337</b>
<b>Auswirkung von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>333</b>	<b>-388</b>	<b>134</b>
<b>Nettoerhöhung/-minderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>1.485</b>	<b>-883</b>	<b>109</b>
☞ <b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode</b>	(E.3)	<b>8.124</b>	<b>9.008</b>	<b>8.898</b>
☞ <b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	(E.3)	<b>9.609</b>	<b>8.124</b>	<b>9.008</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

<sup>1</sup> aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

<sup>2</sup> Gezahlte Ertragsteuern, abzüglich zurückerstatteter Beträge 2023 gesamt: -2.973 Mio. €, davon enthalten in dem Posten „Cashflows aus Investitionstätigkeiten – aufgegebenen Geschäftsbereichen“: -815 Mio. €

# Konzernanhang

## (IN.1) Grundlage der Darstellung





### Allgemeine Informationen

Die SAP SE hat ihren Unternehmenssitz in Walldorf, Deutschland (Registergericht Mannheim HRB 719915). Der Konzernabschluss der SAP SE und ihrer Tochterunternehmen (zusammen „wir“, „uns“, „unser(e)“, „SAP“, „der Konzern“ oder „das Unternehmen“) für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Wir haben alle IFRS-Standards und -Interpretationen angewendet, die zum 31. Dezember 2024 gültig und von der Europäischen Union (EU) übernommen waren. Für unseren Konzernabschluss waren zum 31. Dezember 2024, 2023 und 2022 keine Standards oder Interpretationen relevant, die zwar in Kraft getreten, jedoch noch nicht in europäisches Recht übernommen waren. Unser Konzernabschluss entspricht daher sowohl den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten IFRS als auch den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Unser Vorstand hat den Konzernabschluss am 19. Februar 2025 zur Weitergabe an unseren Aufsichtsrat freigegeben, der den Konzernabschluss am selben Tag genehmigt hat.

Alle Beträge im Konzernabschluss werden – sofern im Einzelfall nicht anders vermerkt – in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.


Im Konzernanhang angegebene Beträge, die direkt aus unserer  Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder unserer  Konzernbilanz übernommen wurden, sind durch die Symbole  beziehungsweise  gekennzeichnet.

Weiterhin, sofern nicht anders gekennzeichnet, basieren alle Finanzzahlen auf Ergebnissen des SAP-Konzerns aus fortgeführten Geschäftsbereichen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen des Managements und Quellen von Schätzungsunsicherheiten

#### Wie wir unsere Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Quellen von Schätzungsunsicherheiten darstellen

Um das Verständnis unseres Konzernabschlusses zu erleichtern, stellen wir die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen des Managements und Quellen von Schätzungsunsicherheiten (im Folgenden „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen“) für ein bestimmtes Thema zusammen mit anderen Angaben bezogen auf dieses Thema in der Textziffer dar, in der dieses Thema behandelt wird. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen, die sich nicht auf ein bestimmtes Thema beziehen, stellen wir im Folgenden in diesem Abschnitt dar.

Zur leichteren Identifizierung unserer Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen sind unsere Angaben dazu mit dem Symbol  gekennzeichnet und mit einem hellgrauen Kasten hinterlegt. Diese Angaben konzentrieren sich auf die im Rahmen der geltenden IFRS getroffenen Bilanzierungswahlrechte und Ermessensentscheidungen. Die zugrunde liegenden, veröffentlichten IFRS-Leitlinien stellen wir nicht dar, es sei denn, dies ist unserer Auffassung nach besonders wichtig, um den Inhalt einer Textziffer nachvollziehen zu können. Die folgende Tabelle zeigt, wo unsere Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen angegeben sind:

Textziffer	🕒 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen
(IN.1)	Grundlage der Darstellung
(A.1)	Umsatzerlöse
(A.2)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
(A.3)	Aktivierte Kosten aus Kundenverträgen
(A.4)	Rückstellungen für kundenbezogene Verpflichtungen
(B.3)	Anteilsbasierte Vergütungen
(B.4)	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
(B.5)	Sonstige personalbezogene Verpflichtungen
(B.6)	Restrukturierung
(C.1)	Segmentergebnisse
(C.5)	Ertragsteuern
(D.1)	Unternehmenszusammenschlüsse und -veräußerungen
(D.2)	Geschäfts- oder Firmenwert
(D.3)	Immaterielle Vermögenswerte
(D.4)	Sachanlagen
(D.5)	Leasingverhältnisse
(D.6)	Beteiligungen
(D.9)	Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand
(E.2)	Summe Eigenkapital
(E.3)	Liquidität
(F.1)	Finanzielle Risikofaktoren und Risikomanagement
(F.2)	Angaben zum beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten
(G.3)	Sonstige Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche und rechtliche Unsicherheiten
(G.5)	Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung

## 🕒 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Grundlagen der Bewertung

Unser Konzernabschluss wurde bis auf folgende Ausnahmen auf der Grundlage historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt:

- Derivative Finanzinstrumente, Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich sowie finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Tilgungs- oder Zinszahlungen bestehen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
- Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden mit dem Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens bewertet.
- Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Stichtagskursen umgerechnet.
- Rückstellungen werden bei ihrer Entstehung zu dem kaufmännisch besten Schätzwert ihres Erfüllungsbetrags angesetzt.

### Währungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen sowie Mittelzu- oder -abflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit der ausländischen Tochterunternehmen, die jeweils auf eine andere funktionale Währung lauten als Euro, rechnen wir zu Durchschnittskursen um, die auf monatlicher Basis ermittelt werden. Währungseffekte aus Fremdwährungstransaktionen erfassen wir in den sonstigen Aufwendungen und Erträgen, netto.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt verändert:

## Wechselkurse

Gegenwert von 1 €		Mittelkurs am 31.12.		Jahresdurchschnittskurs		
		2024	2023	2024	2023	2022
Australischer Dollar	AUD	1,6772	1,6263	1,6399	1,6285	1,5174
Kanadischer Dollar	CAD	1,4948	1,4642	1,4819	1,4596	1,3703
Schweizer Franken	CHF	0,9412	0,9260	0,9526	0,9717	1,0052
Britisches Pfund	GBP	0,8292	0,8691	0,8466	0,8699	0,8526
Japanischer Yen	JPY	163,06	156,33	163,82	151,94	138,01
US-Dollar	USD	1,0389	1,1050	1,0821	1,0816	1,0539

## Klassifizierung der Kosten

### Cloud- und Softwarekosten

Die Cloud- und Softwarekosten umfassen die Kosten, die im Zusammenhang mit der Erbringung der Leistungen beziehungsweise der Herstellung der Produkte anfallen, mit denen wir Cloud- und Softwareerlöse erzielen. Somit enthält dieser Posten hauptsächlich hiermit verbundene Personalaufwendungen, planmäßige Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte, Gebühren für Lizenzen Dritter, planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen (zum Beispiel unsere Rechenzentren, in denen unsere Cloudlösungen gehostet werden) sowie Kosten für Dienstleistungen von dritten Hosting-Anbietern. Weitere Informationen zur Aktivierung von Kosten aus Verträgen mit Kunden finden Sie unter [Textziffer \(A.3\)](#).

### Servicekosten

Die Servicekosten umfassen die Kosten für die Erbringung der Leistungen, mit denen wir Serviceerlöse erzielen. Somit enthält dieser Posten in erster Linie Personalaufwendungen und damit verbundene Schulungs-, System- und Systemadministrationskosten sowie Kosten für Drittanbieter-Ressourcen.

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Zu den Forschungs- und Entwicklungskosten zählen Kosten, die im Zusammenhang mit der Entwicklung unserer Cloud- und Softwarelösungen anfallen, einschließlich der Personal- und Hardwarekosten für die Entwicklungssysteme. Das gilt auch für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit Änderungen im Code der Cloud- und Softwarelösungen der SAP. Weitere Informationen zur Erfassung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte im Rahmen von Entwicklungsaktivitäten finden Sie unter [Textziffer \(D.3\)](#).

### Vertriebs- und Marketingkosten

Die Vertriebs- und Marketingkosten umfassen Kosten für die Vertriebsaktivitäten (zum Beispiel Verkaufsprovisionen und Abschreibung von aktivierten Verkaufsprovisionen) und die Marketingaktivitäten im Zusammenhang mit unseren Software- und Cloudlösungen sowie mit unserem Serviceportfolio. Weitere Informationen zur Aktivierung von Kosten aus Verträgen mit Kunden finden Sie unter [Textziffer \(A.3\)](#).

### Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten die Kosten für unsere Finanz- und Verwaltungsfunktionen, das Personalwesen und die allgemeine Betriebsführung, sofern diese nicht einer der anderen Kategorien der operativen Aufwendungen direkt zugeordnet werden können.

## 🕒 **Ermessensausübungen des Managements und Quellen von Schätzungsunsicherheiten**

Die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die Bewertung von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten bei der Erstellung des Konzernabschlusses sind mit bestimmten Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen unseres Managements verbunden.

Unsere Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen beruhen auf historischen Informationen und Plandaten sowie auf Informationen über wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Branchen oder Regionen, in denen wir oder unsere Kunden tätig sind. Deren Veränderung könnte sich nachteilig auf unsere Schätzungen auswirken. Wenngleich wir der Auffassung sind, dass unsere Schätzungen über die künftige Entwicklung der zugrunde liegenden Ungewissheiten angemessen sind, können wir nicht garantieren, dass die Auswirkungen dieser Angelegenheiten letztendlich den Annahmen entsprechen werden, die in unseren erfassten Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen und angegebenen Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können signifikant von den ursprünglich von uns getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die am häufigsten oder am wesentlichsten mit Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen unsererseits verbunden und daher für eine Beurteilung unserer Ertragslage entscheidend sind:

Textziffer	🕒 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
(A.1)	Umsatzrealisierung und -darstellung
(A.2)	Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
(A.4), (G.3)	Bilanzierung von rechtlichen Unsicherheiten und Rückstellungen
(B.3)	Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen
(C.5)	Bilanzierung von Ertragsteuern
(D.1)	Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen
(D.2)	Bilanzierung von Geschäfts- oder Firmenwerten
(D.3)	Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten (einschließlich des Ansatzes von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Entwicklungsaktivitäten)
(D.6)	Bilanzierung von Eigenkapitaltiteln

Diese wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden von unserem Management mit dem Prüfungs- und Compliance-Ausschuss unseres Aufsichtsrats regelmäßig erörtert.

## 🕒 **Neue, noch nicht in Kraft getretene Rechnungslegungsvorschriften**

Der IASB hat diverse Änderungen an IFRS-Standards (zum Beispiel IFRS 9 und IFRS 7 (Änderungen der Klassifizierung, Bewertung und Offenlegung von Finanzinstrumenten) und IFRS 9 und IFRS 7 (Änderungen in Bezug auf Verträge über naturabhängige Stromversorgung)) herausgegeben, die für die SAP relevant, aber noch nicht anwendbar sind. Wir prüfen gegenwärtig die Auswirkungen auf die SAP, gehen aber nicht von wesentlichen Effekten auf unsere Vermögenslage oder den Gewinn nach Steuern aus.

Im April 2024 hat der IASB den Standard IFRS 18 (Darstellung und Angaben im Abschluss) veröffentlicht. Der neue Standard wirkt sich erheblich auf die Darstellung von Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen aus und führt zusätzliche Angabevorschriften ein. Der Standard tritt mit Wirkung zum 1. Januar 2027 in Kraft. Die SAP prüft derzeit diesen Standard und die Auswirkungen, die dieser auf ihre Abschlussangaben haben könnte.

# Abschnitt A: Kunden

In diesem Abschnitt stellen wir die Angaben zu Kundenverträgen dar. Dazu gehören insbesondere Erläuterungen, wie wir Umsatzerlöse erfassen, sowie Informationen zur Aufteilung der Umsatzerlöse, zu unseren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie unseren kundenbezogenen Verpflichtungen.

## (A.1) Umsatzerlöse

### 🕒 Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden

#### Klassen von Umsatzerlösen

Unsere Umsatzerlöse stammen aus Gebühren, die wir unseren Kunden für die Nutzung unserer Cloudangebote, für Lizenzen an unseren On-Premise-Softwareprodukten und für standardisierte Supportleistungen und Premium-Supportleistungen, Beratungsleistungen, kundenspezifische Softwareentwicklungen sowie Schulungs- und sonstige Serviceleistungen berechnen.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten **Cloud- und Softwareerlöse** setzen sich aus unseren **Clouderlösen**, unseren **Softwarelizenzenerlösen** und unseren **Softwaresupporterlösen** zusammen.

**Clouderlöse** sind Erlöse aus folgenden Leistungen:

*Software as a Service (SaaS)*, das heißt die Einräumung eines Rechts auf Nutzung von Softwarefunktionen (einschließlich von Standardfunktionen und kundenspezifischen Cloudanwendungen und Erweiterungen) in einer von der SAP gehosteten, cloudbasierten Infrastruktur oder in einer von Drittanbietern gehosteten, cloudbasierten Infrastruktur, wobei diese Drittanbieter von der SAP beauftragt wurden. Dabei hat der Kunde kein Recht, den Hosting-Vertrag zu kündigen und die Software in Besitz zu nehmen, um sie entweder auf seiner eigenen IT-Infrastruktur zu betreiben oder einen dritten, nicht mit der SAP in Verbindung stehenden Hosting-Anbieter mit dem Hosting und Management der Software zu beauftragen. SaaS beinhaltet auch Transaktions- und Vermittlungsgebühren für Transaktionen, die Kunden auf unseren cloudbasierten Transaktionsplattformen ausführen.

*Platform as a Service (PaaS)*, das heißt die Bereitstellung eines Zugangs zu einer cloudbasierten Plattform, um Anwendungen zu entwickeln, zu nutzen, zu integrieren und zu verwalten.

*Infrastructure as a Service (IaaS)*, das heißt Hosting-Services sowie damit verbundene Application-Management-Services für Software, die von der SAP oder von Drittanbietern, die von der SAP beauftragt wurden, gehostet wird.

*Premium-Cloudsupport*, das heißt Support, der über den regulären, in den zugrunde liegenden Cloudsubskriptionsservices enthaltenen Support hinausgeht.

Die **Softwarelizenzenerlöse** ergeben sich aus den Lizenzgebühren, die wir aus dem Verkauf oder der Lizenzierung von Software an Kunden zur Nutzung auf der Hardware erzielen, die im Eigentum oder unter Kontrolle des Kunden ist. Mit anderen Worten: Der Kunde hat das Recht, die Software in Besitz zu nehmen, um sie auf eigenen Systemen oder auf der Hardware von dritten Hosting-Anbietern, die nicht mit der SAP in Verbindung stehen, zu installieren (On-Premise-Software). Die Softwarelizenzenerlöse umfassen Umsatzerlöse aus dem Verkauf unserer Standard-Softwareprodukte sowie aus Vereinbarungen über die Entwicklung kundenspezifischer On-Premise-Software.

**Softwaresupporterlöse** verkörpern den Umsatz, den wir durch standardisierte Supportleistungen, das heißt nicht spezifizierte künftige Softwareupdates, -upgrades und -erweiterungen sowie durch technische Produktsupportleistungen für On-Premise-Software generieren.

**Serviceerlöse** verkörpern in erster Linie Erlöse aus Beratungsleistungen, Premium-Supportleistungen und Schulungsleistungen.

### Identifizierung des Vertrags

Wir gehen häufig mehrere Verträge mit demselben Kunden ein. Diese Verträge behandeln wir für Bilanzierungszwecke als einen Vertrag, wenn die Verträge gleichzeitig oder mit geringem Zeitabstand geschlossen werden und wirtschaftlich miteinander zusammenhängen. Wir fassen keine Verträge zusammen, deren Abschlusstermine mehr als drei Monate auseinanderliegen, da wir sie nicht als in geringem Zeitabstand abgeschlossen betrachten. Ermessensausübungen sind erforderlich bei der Beurteilung, ob verschiedene Verträge miteinander verbunden sind. Hierbei berücksichtigen wir unter anderem, ob sie als Paket mit einem einzigen wirtschaftlichen Zweck ausgehandelt wurden, ob die Gegenleistung für den einen Vertrag von der Erfüllung des anderen Vertrags abhängt oder ob einige oder alle Produkte in den Verträgen eine einzige Leistungsverpflichtung darstellen.

Bei neuen Vereinbarungen mit bestehenden Kunden kann es sich entweder um einen neuen Vertrag oder um eine Änderung vorheriger Verträge mit dem Kunden handeln. Bei der Bestimmung, welcher Fall vorliegt, berücksichtigen wir, ob es eine Verbindung zwischen der neuen Vereinbarung und den bestehenden Verträgen gibt, ob die Produkte und Dienstleistungen der neuen Vereinbarung eng mit den in früheren Verträgen verkauften Produkten und Dienstleistungen verbunden sind und wie die Preisgestaltung der Produkte und Dienstleistungen in der neuen Vereinbarung aussieht. Bei der Bestimmung, ob eine Änderung des Vertragspreises eine Vertragsänderung oder eine Änderung variabler Gegenleistungen darstellt, untersuchen wir, ob die Preisänderung sich aus einer Änderung des Vertrags ergibt oder aus der Inanspruchnahme unveränderter bestehender Vertragsbestimmungen.

### Identifizierung der Leistungsverpflichtungen

Unsere Verträge mit Kunden enthalten häufig verschiedene Produkte und Dienstleistungen. In der Regel sind die im Abschnitt [Klassen von Umsatzerlösen](#) dargestellten Produkte und Dienstleistungen als separate Leistungsverpflichtungen einzustufen, und der ihnen zugeordnete Teil des Vertragspreises wird separat erfasst. Die Bestimmung, ob ein Produkt oder eine Dienstleistung als separate Leistungsverpflichtung betrachtet wird, ist jedoch mit Ermessensausübungen verbunden. Bei unseren Beratungsleistungen und Implementierungsaktivitäten ist Ermessen erforderlich, um zu beurteilen, ob diese Dienstleistungen eine erhebliche Integration, kundenspezifische Anpassung oder Änderung der On-Premise-Software oder des Cloudservices darstellen, auf die sie sich beziehen. In diesem Zusammenhang berücksichtigen wir die Art der Services sowie ihren Umfang im Verhältnis zum Umfang der zugrunde liegenden On-Premise-Software beziehungsweise der zugrunde liegenden Cloudservices. Im Allgemeinen gehen die Implementierungsservices für unsere Cloudservices über reine Set-up-Aktivitäten hinaus und sind als separate Leistungsverpflichtungen einzustufen. Ebenso sind unsere On-Premise-Implementierungsservices und unsere Services für die Entwicklung kundenspezifischer Software in der Regel als separate Leistungsverpflichtungen einzustufen. Nicht eigenständig abgrenzbare Produkte und Dienstleistungen werden zu einem eigenständig abgrenzbaren Bündel aus Produkten und Dienstleistungen zusammengefasst (kombinierte Leistungsverpflichtung).

Beim Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen räumen wir Kunden häufig Optionen zum Erwerb zusätzlicher Produkte oder Dienstleistungen (beispielsweise Verlängerungen von Cloud- oder Supportvereinbarungen, zusätzliche Volumina für erworbene Cloudlösungen oder Software) ein. Bei der Bestimmung, ob solche Optionen dem Kunden ein wesentliches Recht gewähren, das der Kunde ohne den Abschluss dieses Vertrags nicht erhalten würde, üben wir Ermessen aus. Bei dieser Beurteilung berücksichtigen wir beispielsweise, ob die Optionen dem Kunden das Recht auf einen Rabatt einräumen, der über dem Rabatt liegt, der für die entsprechenden, zusammen mit der Option verkauften Produkte oder Dienstleistungen gewährt wird.

In Szenarien, in denen SAP

- indirekte Verkäufe an Endkunden über Partner tätigt,
- Produkte von Dritten an Endkunden verkauft oder
- mit der Unterstützung von Lieferanten Dienstleistungen an Endkunden erbringt,

bestimmt SAP die jeweilige Art der Leistungsverpflichtung und ob SAP das jeweilige Produkt oder die jeweilige Dienstleistung selbst bereitstellt oder die Bereitstellung des Produkts oder der Dienstleistung durch einen Dritten veranlasst. SAP ermittelt im Einklang mit dieser Beurteilung der



Leistungsverpflichtung, ob SAP (oder der Partner) als Prinzipal oder Agent handelt. SAP übt bei dieser Beurteilung ein Ermessen aus, das auf der Frage basiert, ob der Zwischenhändler die Verfügungsgewalt über das angegebene Produkt oder die angegebene Dienstleistung hat, bevor das Produkt beziehungsweise die Dienstleistung an den Endkunden übertragen wird. Bei der Ausübung dieses Ermessens stützt sich SAP in den meisten Fällen auf die rechtliche Verantwortung gegenüber dem Kunden bei der Erbringung der angegebenen Dienstleistung sowie auf den Ermessensspielraum bezogen auf die Preisermittlung für diese Dienstleistung.

### Bestimmung des Transaktionspreises

Bei der Bestimmung der Gegenleistung, die wir im Austausch für die Übertragung der zugesagten Produkte oder Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhalten werden, üben wir Ermessen aus. Grundsätzlich werden variable Gegenleistungen mithilfe des wahrscheinlichsten Betrags geschätzt und im Transaktionspreis berücksichtigt, sofern keine Begrenzung der Schätzung variabler Gegenleistungen vorgenommen werden muss. Dies schließt Schätzungen ein, ob und in welchem Umfang dem Kunden nachträgliche Zugeständnisse gewährt werden und ob der Kunde die vertraglich vereinbarten Gebühren den Erwartungen entsprechend zahlen wird. Bei dieser Ermessensausübung berücksichtigen wir unsere bisherigen Erfahrungen mit dem entsprechenden Kunden oder auf Portfoliobasis.

Umsatz- oder nutzungsabhängige Lizenzgebühren im Rahmen von On-Premise-Softwaretransaktionen werden bei der Transaktionspreisbestimmung nicht berücksichtigt, sondern erst vereinnahmt, nachdem die Leistungsverpflichtung erfüllt ist und der nachfolgende Verkauf getätigt beziehungsweise die nachfolgende Nutzung eingetreten ist. Im Gegensatz dazu erhält der Kunde bei unseren typischen Cloudservices keine Softwarelizenz, denn er hat kein Recht, den Hosting-Vertrag zu kündigen und die Software in Besitz zu nehmen. Deshalb werden variable Gebühren für Cloudservices auf Basis von Schätzungen in den Transaktionspreis einbezogen und nicht etwa als nutzungs- oder umsatzabhängige Lizenzgebühren bilanziert. Wenn die SAP einem Kunden im Austausch für ein eigenständig abgrenzbares Produkt oder eine eigenständig abgrenzbare Dienstleistung eine Vergütung zahlt und dieser Kauf an einen Kundenvertrag geknüpft ist, muss der beizulegende Zeitwert dieser Produkte und Dienstleistungen geschätzt werden, um zu evaluieren, ob der Transaktionspreis des verknüpften Kundenvertrags zu reduzieren ist oder nicht.

Nur sehr selten enthalten unsere Verträge signifikante Finanzierungskomponenten. Wir bilanzieren keine Finanzierungskomponenten, sofern die Zeitspanne zwischen der Übertragung der zugesagten Produkte oder Dienstleistungen auf den Kunden und der Bezahlung dieser Produkte oder Dienstleistungen durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt.

### Aufteilung des Transaktionspreises

Wir haben eine Hierarchie zur Ermittlung der Einzelveräußerungspreise (EVP) entwickelt, mit der wir den Transaktionspreis eines Kundenvertrags auf die Leistungsverpflichtungen in diesem Vertrag aufteilen.

- Wenn die EVP für ein Angebot beobachtbar und ausreichend einheitlich für alle Kunden sind (das heißt nicht sehr unterschiedlich), leiten wir unsere Schätzungen der EVP von den entsprechenden Preisen in der Vergangenheit ab. In der Regel ist dies die Vorgehensweise bei unseren Angeboten für standardisierte Supportleistungen und unseren Angeboten für Beratungs- und Schulungsleistungen.
- Wenn die Verkaufspreise für ein Angebot nicht direkt beobachtbar oder von Kunde zu Kunde sehr unterschiedlich sind, wenden wir Schätzverfahren an.

Mit Wirkung ab 2024 wenden wir für die Schätzung der EVP unseres Cloudangebots ein neues Schätzverfahren an. Dabei greifen wir auf Inputparameter zurück, die die etablierten Geschäftsmodelle der SAP in der Cloud sowie die beobachteten Preispraktiken besser widerspiegeln. Bei den EVP werden die allgemeinen Ziele für die Preisgestaltung sowie die Marktsituation und andere Faktoren berücksichtigt. Wir schätzen die EVP anhand einer bestimmten Bandbreite, die den Großteil unserer Transaktionen umfasst.

Die Änderung des Schätzverfahrens für unsere Cloudangebote wirkt sich in der aktuellen Periode nach Schätzungen der SAP nicht materiell auf die Aufteilung des Transaktionspreises eines Kundenvertrags auf die separaten Leistungsverpflichtungen aus.

Da sich die Vermarktungsstrategie der SAP weiterentwickelt, überwacht die SAP kontinuierlich ihre Geschäftsmodelle und Preispraktiken, was zu Änderungen an unseren EVP in der Zukunft führen kann.

- Bei Angeboten, bei denen wir die Bandbreite nicht rechtfertigen können und bei denen wir sehr unterschiedliche Preise beobachten und die keine substantiellen direkten Kosten erzeugen, die eine Schätzung auf Basis Kosten plus Marge erlauben, verteilen wir den Transaktionspreis nach dem Residualwertansatz. Wir wenden diese Methode insbesondere für unsere Angebote für On-Premise-Standardsoftware an.

Die Schätzung der EVP ist mit Ermessensausübungen verbunden. Um zu beurteilen, ob in der Vergangenheit die Preise für unsere Produkte und Dienstleistungen sehr unterschiedlich waren, haben wir Schwellenwerte für Preisvariabilität festgelegt.

Bei der Schätzung einer Bandbreite von EVP auf Grundlage von Zielen für die Preisgestaltung legen wir das obere und untere Ende der Spanne nach eigenem Ermessen fest. Dabei berücksichtigen wir tatsächlich auf dem Markt erzielte Preise sowie strategische Entscheidungen zur Preisgestaltung.

Die EVP für Optionen mit einem wesentlichen Recht hängen von der Wahrscheinlichkeit der Ausübung dieser Optionen ab. Bei der Schätzung dieser Wahrscheinlichkeit üben wir Ermessen aus und berücksichtigen hierbei die Ausübungsmuster der Vergangenheit.

### **Realisierung von Umsatzerlösen**

*Cloud*erlöse erfassen wir über den Zeitraum, in dem die Leistungen erbracht wurden. Im Falle von Cloudgeschäftsmodellen, bei denen wir Rechte auf kontinuierlichen Zugriff sowie auf Nutzung eines oder mehrerer Cloudangebote über einen bestimmten Zeitraum einräumen, erfassen wir die Erlöse entsprechend der abgelaufenen Zeit und somit rätierlich über diesen Zeitraum. Bei Cloudgeschäftsmodellen, die in Einklang mit der Nutzung provisioniert werden, und bei denen sich ein Kunde verpflichtet, über die Vertragslaufzeit Ausgaben für Cloudservices in einer festgelegten Höhe zu tätigen, aber dafür während der Vertragslaufzeit die jeweiligen Cloudservices in seinem Ermessen abrufen kann, erfassen wir die Erlöse nutzungsabhängig, da dies den Fortschritt hinsichtlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtung am besten widerspiegelt. In den wenigen Fällen, in denen der Transaktionspreis in vollem Umfang variabel ist und von der Nutzung durch den Kunden abhängt, erfassen wir die Erlöse nutzungsabhängig in dem Zeitraum, in dem die Erlöse vereinnahmt wurden.

*Software*lizenzerlöse werden zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfasst, je nachdem, ob wir Standardsoftware, kundenspezifische Software oder Subskriptionsverträge für Software liefern, in denen neben der Lieferung von Software eine Verpflichtung eingegangen wird, zukünftig nicht spezifizierte Softwareprodukte zu liefern:

- Die Erteilung von Lizenzen für unsere On-Premise-Standardsoftware-Produkte erfolgt in der Regel, indem wir dem Kunden einen Zugang zum Herunterladen der Software bereitstellen. Wir erfassen die Erlöse für diese On-Premise-Lizenzen zu dem Zeitpunkt, in dem wir dem Kunden die Lizenzrechte gewähren und der Kunde Zugriff auf und somit Verfügungsgewalt über die Software hat. Bei der Beurteilung, ob unsere On-Premise-Software-Angebote den Kunden ein Recht auf Nutzung unseres geistigen Eigentums und nicht ein Recht auf Zugriff auf unser geistiges Eigentum einräumen, berücksichtigen wir die Nützlichkeit unserer Software für den Kunden – ohne nachfolgende Updates.
- Für unsere Vereinbarungen über die Entwicklung kundenspezifischer On-Premise-Software gilt in der Regel Folgendes:
  - Sie betreffen Software, die für die speziellen Bedürfnisse einzelner Kunden entwickelt wird, weshalb die entwickelte Software für uns keinen Nutzen hat.
  - Sie geben uns einen Rechtsanspruch auf Zahlung für die bereits erbrachten Leistungen.

Für solche Entwicklungsverträge erfassen wir Umsatzerlöse über den Zeitraum, in dem die Softwareentwicklung erfolgt. Ermessensausübung ist erforderlich bei der Wahl einer geeigneten Methode für die Ermittlung des Leistungsfortschritts relativ zur vollständigen Erfüllung dieser Leistungsverpflichtungen. Wir ermitteln den Fortschritt unserer Entwicklungsverträge in der Regel auf Basis des Verhältnisses der bislang angefallenen direkten Kosten für die Entwicklung der Software zu den realistisch geschätzten gesamten Direktkosten, die erforderlich sind, um die

Entwicklung abzuschließen (inputbasierte Percentage-of-Completion-Methode oder POC-Methode). Diese Methode für die Bestimmung des Leistungsfortschritts bildet die Übertragung der Entwicklungsleistungen auf den Kunden angemessen ab, da im Wesentlichen alle diese Kosten aus Kosten für internes Personal oder externe Unternehmen bestehen, die die Entwicklungsarbeit leisten. Bei der Schätzung der Gesamtkosten für die Entwicklung berücksichtigen wir unsere Erfahrungen mit ähnlichen, von uns in der Vergangenheit durchgeführten Projekten.

- Bei Verträgen, in denen neben der Lieferung von Software eine Verpflichtung eingegangen wird, zukünftig nicht spezifizierte Softwareprodukte zu liefern, erfassen wir Erlöse zeitpunktbezogen im Falle von Lizenzen, die dem Kunden unmittelbar zugänglich gemacht werden. Wir erfassen Erlöse ratierlich über die Laufzeit des Softwaresubskriptionsvertrags für nicht spezifizierte Softwareprodukte, da unsere Leistungsverpflichtung darin besteht, Ressourcen bereitzuhalten, um solche Produkte bei Bedarf und je nach Verfügbarkeit bereitzustellen.

*Softwaresupporterlöse* werden in der Regel nach der abgelaufenen Zeit und somit ratierlich über die Laufzeit des Supportvertrags erfasst. Bei unseren standardisierten Supportleistungen erstreckt sich unsere Leistungsverpflichtung darauf, Ressourcen bereitzuhalten, um bei Bedarf des Kunden technischen Produktsupport erbringen zu können und bei Verfügbarkeit nicht spezifizierte Updates, Upgrades und Erweiterungen bereitzustellen. Unseren Kunden fließt der Nutzen aus diesen Supportleistungen gleichzeitig mit unserer Leistungserbringung zu.

*Serviceerlöse* erfassen wir in der Regel über einen bestimmten Zeitraum. Bei Services, bei denen die Dienstleistung (beispielsweise der Zugriff auf Schulungsinhalte) jederzeit zur Verfügung steht, erfassen wir Umsatzerlöse entsprechend der abgelaufenen Zeit und somit ratierlich über die Laufzeit der Leistungserbringung. Nutzungsabhängige Services (beispielsweise trennbare Beratungsleistungen und Premium-Supportleistungen sowie Präsenzs Schulungen) werden entsprechend der Inanspruchnahme der Services über die Zeit erfasst, in der Regel nach der POC-Methode oder ratierlich. Auch bei der Bestimmung, ob ein Service als jederzeit verfügbarer Service oder als nutzungsabhängiger Service einzustufen ist, üben wir Ermessen aus.

Umsatzerlöse für kombinierte Leistungsverpflichtungen werden über den Zeitraum derjenigen Zusage in der kombinierten Leistungsverpflichtung erfasst, die von allen Zusagen in der kombinierten Leistungsverpflichtung den längsten Zeitraum hat.

Ermessensausübung ist auch erforderlich bei der Bestimmung, ob Umsatzerlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum zu erfassen sind. Für Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, müssen wir den Leistungsfortschritt mit der Methode messen, die die Leistung der SAP am besten widerspiegelt. Wenn wir die angefallenen Kosten zur Messung des Leistungsfortschritts für die Erfassung der Umsatzerlöse über einen bestimmten Zeitraum verwenden, wenden wir bei der Schätzung der Gesamtkosten zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung Ermessen an.

Alle oben genannten Ermessensausübungen und Schätzungen können erhebliche Auswirkungen auf die zeitliche Verteilung und die Höhe der zu realisierenden Umsatzerlöse haben.

### **Vertragsalden**

Wir erfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, zunächst anteilig entsprechend der Erfüllung der Leistungsverpflichtung und dann mit dem vollen Betrag bei Fälligkeit der Rechnung. Ob ein Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt und daher als Forderung auszuweisen ist, erfordert das Ausüben von Ermessen.

Vertragsverbindlichkeiten resultieren vorwiegend aus vor der vollständigen Leistungserbringung fälligen Rechnungen oder vor der Umsatzrealisierung erhaltenen Zahlungen.

In der Regel stellen wir Entgelte für On-Premise-Standardsoftware bei Vertragsabschluss und nach erfolgter Lieferung der Software in Rechnung. Regelmäßige, feste Entgelte für Cloudsubskriptionen, Softwaresupportleistungen sowie andere, über mehrere Perioden laufende Verträge fakturieren wir in der Regel jährlich oder vierteljährlich im Voraus. Solche Entgeltvorauszahlungen machen den Großteil des Saldos unserer Vertragsverbindlichkeiten aus. Entgelte für Cloudsubskriptionen, die auf den tatsächlichen Nutzungsvolumina basieren, sowie Entgelte für nicht regelmäßige Services stellen wir

nach Erbringung der Leistungen in Rechnung. Die Zahlungsbedingungen variieren je nach Vertragsart und Region, sehen aber in der Regel ein Zahlungsziel von 30 bis 60 Tagen vor.

## Geografische Angaben

Die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Werte der Umsatzerlöse nach Regionen werden nach dem Sitz des Kunden ermittelt. Die in der folgenden Tabelle dargestellten Regionen sind: Region EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika), Region Amerika (Nord- und Lateinamerika) sowie Region APJ (Asien-Pazifik-Japan).

## Umsatzerlöse nach Regionen

Mio. €	2024	2023	2022
Deutschland	5.359	4.921	4.469
Übrige Region EMEA	10.216	9.083	8.440
<b>Region EMEA</b>	<b>15.575</b>	<b>14.004</b>	<b>12.909</b>
USA	11.056	10.204	9.799
Übrige Region Amerika	2.752	2.558	2.427
<b>Region Amerika</b>	<b>13.808</b>	<b>12.762</b>	<b>12.227</b>
Japan	1.388	1.243	1.218
Übrige Region APJ	3.404	3.199	3.166
<b>Region APJ</b>	<b>4.793</b>	<b>4.441</b>	<b>4.384</b>
<b>    SAP-Konzern</b>	<b>34.176</b>	<b>31.207</b>	<b>29.520</b>

## Hauptumsatzklassen von Umsatzerlösen nach Regionen

Mio. €	Clouderlöse			Cloud- und Softwareerlöse		
	2024	2023	2022	2024	2023	2022
Region EMEA	6.892	5.241	4.137	13.534	12.028	11.081
Region Amerika	7.872	6.642	5.810	11.987	10.959	10.456
Region APJ	2.377	1.781	1.478	4.308	3.937	3.855
<b>    SAP-Konzern</b>	<b>17.141</b>	<b>13.664</b>	<b>11.426</b>	<b>29.830</b>	<b>26.924</b>	<b>25.391</b>

## Ausstehende Leistungsverpflichtungen

Der Teil des Transaktionspreises eines Kundenvertrags, der den noch ausstehenden Leistungsverpflichtungen zugeordnet ist, entspricht den Umsatzerlösen aus dem Vertrag, die noch nicht realisiert wurden. Enthalten sind hier sowohl die als Vertragsverbindlichkeiten erfassten Beträge als auch die vertraglich vereinbarten, aber noch nicht fälligen Beträge.

Der den nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreis belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 78,4 Mrd. € (31. Dezember 2023: 58,7 Mrd. €). Der Vorjahreswert wurde korrigiert, um eine Erhöhung von 0,7 Mrd. € widerzuspiegeln, die den Transaktionspreis aus Premium-Engagement-Verträgen berücksichtigt, die vorher als mit einem Recht auf ordentliche Kündigung eingestuft waren. Der Anteil des Transaktionspreises, der nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Cloud-Leistungsverpflichtungen (gesamter Cloud Backlog) zugeordnet ist, belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 63,3 Mrd. € (31. Dezember 2023: 44,3 Mrd. €). Der verbleibende Betrag umfasst mehrheitlich Verpflichtungen für die Bereitstellung von Softwaresupport. Der größte Teil unserer Softwaresupportverträge befindet sich in der Verlängerungsphase. Diese Verträge haben in der Regel eine Laufzeit von einem Jahr, während Cloudsubskriptionsverträge gewöhnlich Laufzeiten von mehreren Jahren haben. Die ausstehenden Leistungsverpflichtungen für Services bestehen aus nicht kündbaren Umsatzerlösen für Projekte mit einem vordefinierten Werk sowie aus Premium-Engagement-Services. Insgesamt werden etwa 40 % aller ausstehenden Leistungsverpflichtungen voraussichtlich in den zwölf Monaten nach dem jeweiligen Bilanzstichtag erfasst.

Der Transaktionspreis, der den ausstehenden Leistungsverpflichtungen zugeordnet ist, variiert zwischen den Berichtsperioden, in erster Linie durch die Erfassung von Umsatzerlösen für zum

Vorjahresende ausstehende Leistungsverpflichtungen und die Hinzurechnung neuer Verträge im Cloud-, Wartungs- und Servicegeschäft der SAP. Zu den weiteren Einflussfaktoren zählen Vertragsänderungen, Upselling, Vertragsverlängerungen, Wechselkursschwankungen und Preisanpassungen.

Die für Vertragsverlängerungen, Neuverträge und Vertragsänderungen im Geschäftsjahr 2024 erfassten Umsatzerlöse werden in der nachfolgenden Überleitung der ausstehenden Leistungsverpflichtungen brutto ausgewiesen, das heißt, sie sind als positiver Eintrag im Abschnitt „Zuzüglich Vertragsverlängerungen, Neuverträgen und Vertragsänderungen“ und als negativer Eintrag im Abschnitt „Abzüglich 2024 erfasster Umsatzerlöse“ enthalten.

## Überleitung der ausstehenden Leistungsverpflichtungen

Mrd. €	2024
<b>€ 31.12.2023</b>	<b>58,7</b>
Zuzüglich Vertragsverlängerungen, Neuverträgen und Vertragsänderungen:	
– Cloud	36,2
– Wartung	10,8
– Services und Sonstiges <sup>1</sup>	5,1
Abzüglich 2024 erfasster Umsatzerlöse:	
– Cloud	17,1
– Wartung	11,3
– Services	4,3
Akquisitionen und Veräußerungen <sup>2</sup>	0,4
<b>€ 31.12.2024</b>	<b>78,4</b>

<sup>1</sup> „Sonstiges“ umfasst vor allem Wechselkursschwankungen bei Service- und Wartungsverträgen, Preiserhöhungen bei unseren Wartungsverträgen und Änderungen bei den ausstehenden Leistungsverpflichtungen für Softwarelizenzenverträge.

<sup>2</sup> Die Zahl für Akquisitionen und Veräußerungen im Jahr 2024 bezieht sich auf die Übernahme von WalkMe.

## In früheren Jahren erfüllte Leistungsverpflichtungen

Die im Berichtsjahr erfassten Umsatzerlöse für Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt wurden, betragen 75 Mio. € (31. Dezember 2023: 78 Mio. €). Sie resultierten überwiegend aus Schätzungsänderungen im Zusammenhang mit variablen Gegenleistungen sowie aus Schätzungsänderungen bezogen auf Verträge, die nach der POC-Methode bilanziert werden.

## Vertragssalden

In der folgenden Tabelle sind die Vorgänge dargestellt, die sich auf die Salden der Vertragsverbindlichkeiten auswirken.

## Vertragsverbindlichkeiten

Mrd. €	2024
<b>€ 1.1.2024</b>	<b>5,0</b>
Erhöhungen aus der Fakturierung und der Fälligkeit von Rechnungen	13,2
Verminderungen aus der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen	-12,3
Sonstiges <sup>1</sup>	0,2
<b>€ 31.12.2024</b>	<b>6,1</b>

<sup>1</sup> „Sonstiges“ enthält zum Beispiel Auswirkungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen und von Unternehmenszusammenschlüssen.

Die im Berichtsjahr erfassten Umsatzerlöse, die im Saldo unserer Vertragsverbindlichkeiten zu Beginn der Berichtsperiode enthalten waren, beliefen sich auf 4,7 Mrd. € (31. Dezember 2023: 4,5 Mrd. €).

## (A.2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

### 🕒 Bilanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen

In Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell bewerten wir Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte aus Kundenverträgen entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis abzüglich der erwarteten Kreditverluste. Wir berücksichtigen erwartete Kreditverluste durch die Bildung einer Wertberichtigung auf Portfoliobasis. Dabei berücksichtigen wir bei der erstmaligen Bewertung der Forderungen sämtliche Kreditverluste, die voraussichtlich während der Laufzeit der Forderungen eintreten werden, mittels eines vereinfachten Wertminderungsansatzes. Für die Schätzung dieser Verluste verwenden wir eine Wertberichtigungsmatrix.

Außerdem erfassen wir Wertberichtigungen für einzelne Forderungen, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen.

Wir buchen Forderungen entweder teilweise oder ganz aus, wenn nach unserer Beurteilung die Eintreibung der Forderungen unwahrscheinlich ist.

Informationen dazu, wie das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen analysiert und gesteuert wird, wie die Verlustquoten für die Wertberichtigungsmatrix ermittelt werden, wie die Beeinträchtigung der Bonität ermittelt wird und welche Abschreibungskriterien wir verwenden, finden Sie unter [Textziffer \(F.1\)](#).

In unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Nettogewinne/-verluste aus erwarteten Kreditverlusten aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen, netto, enthalten. Gewinne/Verluste aus Wechselkursschwankungen weisen wir in den sonstigen Aufwendungen/Erträgen, netto, aus.

Die Bestimmung der Wertberichtigung für Kreditrisiken unterliegt erheblichen Ermessensausübungen. Diese berücksichtigen im Wesentlichen unsere historischen Erfahrungen mit Kreditverlusten in der jeweiligen Risikoklasse der Wertberichtigungsmatrix und aktuelle Daten überfälliger Forderungen. Wir erachten unsere historischen Ausfallquoten als einen angemessenen Näherungswert für zukünftig zu erwartende Ausfälle von Kunden. Neben den historischen Daten haben wir im Rahmen unserer Ermessensausübungen bei der Entwicklung der Wertberichtigungsmatrix angemessene und belastbare zukunftsorientierte Informationen herangezogen (beispielsweise Änderungen der Länderrisikoeinstufungen und Schwankungen von Credit Default Swaps der Herkunftsländer unserer Kunden).

Die Beurteilung der Einbringlichkeit einer Forderung ist naturgemäß mit Ermessensausübungen verbunden und erfordert Annahmen über Forderungsausfälle, die sich erheblich ändern können. Bei diesen Ermessensausübungen beurteilen wir die verfügbaren Informationen über die finanzielle Situation eines bestimmten Kunden, um festzustellen, ob es wahrscheinlich ist, dass ein Forderungsausfall eingetreten ist, und, wenn ja, ob die Höhe des Verlustes verlässlich geschätzt werden kann. Falls eine verlässliche Schätzung möglich ist, ist für diesen Kunden die Bildung einer Wertberichtigung notwendig. Auch die Ermittlung der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste für die restlichen Forderungen hauptsächlich auf Grundlage der in der Vergangenheit festgestellten Forderungsausfälle ist mit Ermessensausübungen verbunden, da die Vergangenheit möglicherweise nicht repräsentativ für die künftige Entwicklung ist. Zudem ist die Berücksichtigung von angemessenen und belastbaren zukunftsorientierten Informationen in den Verlustquoten für Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste mit Ermessensausübungen verbunden, da sie möglicherweise keine verlässliche Prognose für die zukünftige Entwicklung bieten.

## Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Mio. €	2024			2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	6.231	0	6.231	5.892	5	5.897
Sonstige Forderungen	543	209	752	429	198	627
<b>⌚ Gesamt</b>	<b>6.774</b>	<b>209</b>	<b>6.983</b>	<b>6.321</b>	<b>203</b>	<b>6.524</b>

Vertragsvermögenswerte sind in unserer Bilanz unter Sonstige Forderungen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2024 wiesen wir Vertragsvermögenswerte in Höhe von 441 Mio. € (31. Dezember 2023: 307 Mio. €) aus.

Informationen über Finanzrisiken und darüber, wie wir Kreditrisiken steuern, sowie Angaben zu unseren Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte finden Sie unter [Textziffer \(F.1\)](#).

### (A.3) Aktivierte Kosten aus Kundenverträgen

#### Inkrementelle Kosten der Auftragserlangung

Aktivierte Kosten aus Kundenverträgen werden in unserer Bilanz unter den sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die aktivierten inkrementellen Kosten der Auftragserlangung bestehen aus Verkaufsprovisionen für unsere Mitarbeitenden im Vertrieb und für Partner sowie aus Beträgen, die Mitarbeitenden ohne Vertriebsverantwortlichkeit gezahlt werden, sofern die Zahlungen die Kriterien für eine Einstufung als inkrementelle Kosten der Auftragserlangung erfüllen. Die Bestimmung der zu aktivierenden Beträge erfordert das Ausüben von Ermessen, insbesondere wenn die Provisionen auf kumulativen Zielwerten basieren und Provisionen sich auf mehrere Leistungsverpflichtungen in einem Kundenvertrag beziehen. Wir aktivieren solche kumulativen Zielprovisionen für alle Kundenverträge, die auf das kumulative Ziel angerechnet werden, jedoch nur, wenn nichts anderes als die Auftragserlangung zum Erreichen des kumulativen Ziels beitragen kann. Provisionen für Verträge mit mehreren Leistungsverpflichtungen oder für wahrscheinliche Verlängerungen davon werden diesen Leistungsverpflichtungen und wahrscheinlichen Verlängerungen relativ zu den jeweiligen Einzelveräußerungspreisen zugeordnet.

Unsere Zahlungen für Verkaufsprovisionen für die Verlängerung von Kundenverträgen entsprechen in der Regel nicht den für neue Verträge gezahlten Provisionen. Somit beziehen sich die für neue Verträge mit Verlängerungsoptionen gezahlten Provisionen auch auf die erwarteten Verlängerungen dieser Verträge. Deshalb schreiben wir die Verkaufsprovisionen für neue Kundenverträge linear über die erwartete Dauer des Vertrags, einschließlich wahrscheinlicher Vertragsverlängerungen, ab. Die Bestimmung der erwarteten Dauer des Vertrags erfordert Ermessen. Bei der Ausübung dieses Ermessens berücksichtigen wir unsere Erwartung bezüglich künftiger Vertragsverlängerungen. Diese überprüfen wir in regelmäßigen Abständen, um sicherzustellen, dass der daraus resultierende Abschreibungszeitraum die erwartete Dauer des Vertrags richtig abbildet. Die entsprechenden Zahlungen schreiben wir über die Vertragsdauer ab, auf welche sie sich beziehen.

Die Abschreibungszeiträume betragen je nach Art des Angebots zwischen 18 Monaten und sieben Jahren. Die Abschreibung der aktivierten Kosten für die Auftragserlangung wird überwiegend als Vertriebs- und Marketingkosten klassifiziert. Wir erfassen die inkrementellen Kosten der Auftragserlangung zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand, wenn wir davon ausgehen, dass der Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde.

## 🕒 Vertragserfüllungskosten

Aktiviert Kosten für die Erfüllung von Kundenverträgen bestehen im Wesentlichen aus direkten Kosten für die Einrichtung und Implementierung unserer Cloudprodukte sowie für Verträge über kundenspezifische Cloudentwicklungen, sofern sie keinen anderen Rechnungslegungsvorschriften als IFRS 15 unterliegen. Wir schreiben diese Kosten nach Abschluss der Einrichtung und Implementierung beziehungsweise der Entwicklung linear über die erwartete Dauer des Cloudsubskriptionsvertrags unter Berücksichtigung erwarteter Vertragsverlängerungen ab. Bei der Dauer des Vertrags berücksichtigen wir unsere Erwartungen bezüglich künftiger Vertragsverlängerungen. Diese überprüfen wir in regelmäßigen Abständen, um sicherzustellen, dass der daraus resultierende Abschreibungszeitraum die erwartete Dauer des Vertrags richtig abbildet. Die Abschreibungszeiträume betragen je nach Art des Angebots zwischen fünf und sieben Jahren. Die aktivierten Kosten enthalten zudem Gebühren für Lizenzen Dritter, die über die Laufzeit des Lizenzvertrags abgeschrieben werden. Die Beurteilung, ob es sich um Kosten handelt, die direkt den Kundenverträgen zuzuordnen sind, sowie die Schätzung der erwarteten Vertragslaufzeit sind mit Ermessensausübungen verbunden.

Die Abschreibung der aktivierten Vertragserfüllungskosten ist in den Cloudkosten enthalten.

## Aktiviert Kosten aus Kundenverträgen

Mio. €	2024			2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Aktiviert Kosten der Auftragsertlangung	1.086	3.221	4.307	1.046	2.918	3.964
Aktiviert Kosten der Auftragsertfüllung	264	272	536	199	236	436
<b>Aktiviert Auftragskosten</b>	<b>1.350</b>	<b>3.492</b>	<b>4.843</b>	<b>1.246</b>	<b>3.154</b>	<b>4.400</b>
⚠️ Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	2.682	3.990	6.672	2.374	3.573	5.947
Aktiviert Auftragskosten in % der ⚠️ sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte	50	88	73	52	88	74

## Aufwendungen für die Abschreibung

Mio. €	2024	2023
	Aktiviert Kosten der Auftragsertlangung	1.107
Aktiviert Kosten der Auftragsertfüllung	418	327

## (A.4) Rückstellungen für kundenbezogene Verpflichtungen

### 🕒 Erwartete Auftragsverluste

Rückstellungen für kundenbezogene Verpflichtungen betreffen vor allem erwartete Auftragsverluste. Wir passen diese Rückstellungen an, sobald neue Erkenntnisse vorliegen und sich die Umstände ändern. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert ihrer erwarteten Erfüllungsbeträge zum Berichtsstichtag bewertet.

Die Bewertungseinheit für die Identifikation potenzieller Rückstellungen für erwartete Auftragsverluste basiert auf der Vertragsdefinition des IFRS 15 einschließlich der Vorschriften für die Zusammenfassung von Leistungsverpflichtungen. Die bei der Ermittlung berücksichtigten ökonomischen Vorteile umfassen die direkten künftigen Vorteile aus dem Vertrag sowie erwartete künftige Vorteile, die sich wirtschaftlich aus dem Vertrag ergeben, sofern diese verlässlich ermittelbar sind.

### 🕒 Verpflichtungen im Zusammenhang mit kundenbezogenen Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen

Rückstellungen für kundenbezogene Verpflichtungen enthalten auch Verpflichtungen im Zusammenhang mit kundenbezogenen Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen. Derzeit sind wir mit verschiedenen Ansprüchen und Gerichtsverfahren konfrontiert. Dazu zählen unter



anderem Verfahren mit Kunden, die eine Freistellung von Ansprüchen verlangen, die gegen sie erhoben worden sind, weil sie SAP-Software nutzen, sowie gelegentlich Ansprüche von Kunden, die mit den von uns gelieferten Produkten und Dienstleistungen nicht zufrieden sind. Die Verpflichtungen aus kundenbezogenen Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen beinhalten Fälle, bei denen wir unsere Kunden für Schadenersatzansprüche entschädigen, die gegen sie aufgrund der Behauptung geltend gemacht werden, dass unsere Produkte ein Patent, ein Urheberrecht, Geschäftsgeheimnis oder andere Eigentumsrechte eines Dritten verletzen.

Aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf diese Sachverhalte basieren die Rückstellungen auf den bestmöglichen verfügbaren Informationen. Bei der Bestimmung, ob und wann eine Rückstellung zu bilden ist, sowie bei der Ermittlung des angemessenen Rückstellungsbetrags sind erhebliche Ermessensausübungen erforderlich, insbesondere in den folgenden Bereichen:

- Bestimmung, ob eine Verpflichtung besteht,
- Bestimmung, inwieweit der Abfluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist,
- Bestimmung, ob die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann, und
- Schätzung der Höhe der Abflüsse, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich sind.

Am Ende eines Berichtszeitraums nehmen wir eine Neubeurteilung der potenziellen Verpflichtungen aus Ansprüchen und anhängigen Gerichtsverfahren vor und passen unsere jeweiligen Rückstellungen an die gegenwärtig bestmögliche Schätzung an. Außerdem überwachen und evaluieren wir neue Informationen, die wir nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums, aber vor Veröffentlichungsfreigabe des Konzernabschlusses erhalten. Dabei soll festgestellt werden, ob diese Informationen zusätzlichen Aufschluss über Sachverhalte geben, die am Ende des Berichtszeitraums schon bestanden. Änderungen dieser Schätzungen und Annahmen, die unserer Bilanzierung von rechtlichen Unsicherheiten zugrunde liegen, sowie Ergebnisse, die von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen, könnten erhebliche Anpassungen des Buchwertes der zugehörigen bereits erfassten Rückstellungen sowie die Erfassung zusätzlicher Rückstellungen zur Folge haben. Der erwartete Zeitpunkt oder Betrag der aus diesen Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen resultierenden Abflüsse von wirtschaftlichem Nutzen ist ungewiss und nicht vorhersehbar, da dies generell von der Dauer der Gerichtsverfahren und Vergleichsverhandlungen zur Beilegung der Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche abhängt. Ferner ist der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten in den verschiedenen Rechtsordnungen nicht vorhersehbar.

Eventualverbindlichkeiten existieren in Bezug auf kundenbezogene Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche, für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Die finanziellen Auswirkungen der Eventualverbindlichkeiten sind aufgrund der mit diesen Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen verbundenen Unsicherheiten wie oben beschrieben nicht abschätzbar.

# Abschnitt B: Mitarbeitende

Dieser Abschnitt vermittelt finanzielle Einblicke in unsere Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer. Er sollte in Verbindung mit den Angaben zur Vergütung für wichtige Mitglieder der Unternehmensleitung in [Textziffer \(G.5\)](#) gelesen werden.

## (B.1) Zahl der Mitarbeitenden

Die Zahl der Mitarbeitenden ist in der nachfolgenden Tabelle nach Funktionsbereichen sowie nach den Regionen EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika), Amerika (Nord- und Lateinamerika) und APJ (Asien-Pazifik-Japan) dargestellt.

### Zahl der Mitarbeitenden nach Regionen und Funktionen

Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte	31.12.2024				31.12.2023				31.12.2022			
	EMEA	Amerika	APJ	Gesamt	EMEA	Amerika	APJ	Gesamt	EMEA	Amerika	APJ	Gesamt
Cloud und Software	4.543	4.339	4.764	13.646	4.389	4.266	4.426	13.080	4.178	4.025	4.538	12.740
Services	8.485	4.719	5.566	18.770	8.178	5.013	5.481	18.672	8.129	5.106	5.769	19.005
Forschung und Entwicklung	18.819	5.677	13.094	37.590	18.086	5.884	12.474	36.444	17.764	5.752	11.764	35.280
Vertrieb und Marketing	12.042	9.801	5.139	26.983	12.086	10.300	5.342	27.728	11.671	10.633	5.463	27.766
Allgemeine Verwaltung	3.836	1.836	1.300	6.971	3.619	1.777	1.307	6.704	3.387	1.804	1.240	6.431
Infrastruktur	3.076	1.164	921	5.161	2.834	1.274	867	4.975	2.795	1.382	912	5.089
<b>SAP-Konzern (31.12.)</b>	<b>50.801</b>	<b>27.536</b>	<b>30.784</b>	<b>109.121</b>	<b>49.191</b>	<b>28.515</b>	<b>29.897</b>	<b>107.602</b>	<b>47.924</b>	<b>28.702</b>	<b>29.686</b>	<b>106.312</b>
davon aus Unternehmens- erwerben	413	414	86	912	421	138	0	558	188	189	8	385
<b>SAP-Konzern (Durchschnitt der Monatsendwerte)</b>	<b>49.764</b>	<b>27.394</b>	<b>29.997</b>	<b>107.155</b>	<b>48.222</b>	<b>28.239</b>	<b>29.582</b>	<b>106.043</b>	<b>47.359</b>	<b>28.785</b>	<b>29.438</b>	<b>105.582</b>

Die Mehrheit der Mitarbeitenden, die an den Freiwilligenprogrammen teilnehmen, verlassen die SAP planmäßig Anfang 2025. Weitere Informationen zum Transformationsprogramm und den Auswirkungen auf die Zahl der Mitarbeitenden finden Sie unter [Textziffer B.6](#).

## (B.2) Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Mio. €	2024	2023	2022
Gehälter	12.244	12.128	11.369
Soziale Abgaben	2.003	1.919	1.779
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	2.385	2.220	1.431
Aufwendungen für Altersversorgung	435	438	447
Personalbezogene Restrukturierungskosten	3.143	222	85
Abfindungen außerhalb von Restrukturierungsplänen	68	64	44
<b>Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer</b>	<b>20.278</b>	<b>16.992</b>	<b>15.157</b>

## (B.3) Anteilsbasierte Vergütungen

### Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen

#### Klassifizierung in der Gewinn- und Verlustrechnung

Anteilsbasierte Vergütungen für unsere Mitarbeitenden umfassen Vergütungspläne, deren Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt, sowie Vergütungspläne mit Barausgleich. Die zugehörigen Aufwendungen erfassen wir als Leistungen an Arbeitnehmer. Wir klassifizieren diese Aufwendungen in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach den Tätigkeiten der jeweiligen Mitarbeitenden. Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen, die wir infolge des Restrukturierungsprogramms der SAP sofort erfasst haben, haben wir in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Restrukturierungsaufwendungen klassifiziert und in unserer Bilanz in den Restrukturierungsrückstellungen ausgewiesen. Weitere Informationen zum Transformationsprogramm der SAP finden Sie unter [Textziffer \(B.6\)](#).

#### Bewertung, Ermessensausübungen und Quellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Schätzung der beizulegenden Zeitwerte unserer anteilsbasierten Vergütungen greifen wir auf bestimmte Annahmen zurück, die sich unter anderem auf die erwartete Volatilität des Aktienkurses und die erwarteten Dividendenrenditen beziehen. Darüber hinaus hängt die endgültige Anzahl der Performance Share Units (PSUs) von dem Erreichen von Finanzkennzahlen ab. Außerdem hängt die Höhe des Auszahlungsbetrags für Share Units mit Barausgleich vom Kurs der SAP-Aktie an den jeweiligen Ausübungszeitpunkten ab. Änderungen dieser Annahmen und Ergebnisse, die von diesen Annahmen abweichen, könnten zu erheblichen Anpassungen des Buchwertes der Verbindlichkeiten führen, die wir für diese anteilsbasierten Vergütungen erfasst haben. Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen des SAP Long-Term Incentive Program 2024 und des SAP Long-Term Incentive Program 2020 (LTI 2024 und LTI 2020) gewährten virtuellen Aktien hängt von der Performance unserer Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) im Vergleich zu den Unternehmen des NASDAQ-100, der Volatilität und der erwarteten Korrelation zwischen der Aktienrendite der Unternehmen des NASDAQ-100 und unserer Aktienrendite ab.

Für die künftigen Auszahlungen aus unseren Programmen mit Barausgleich ist der Kurs der SAP-Aktie der wichtigste Faktor. In Bezug auf unseren LTI 2024 und unseren LTI 2020 sind wir der Ansicht, dass die künftigen Auszahlungen nicht nur vom Kurs der SAP-Aktie wesentlich beeinflusst werden, sondern auch von der relativen TSR Performance gegenüber den Unternehmen des NASDAQ-100. Künftige Auszahlungen im Rahmen unseres LTI 2024 und unseres LTI 2020 hängen ferner davon ab, ob nicht marktbezogene Leistungsbedingungen, die auf unserer langfristigen Strategie basieren, erfüllt werden. Letzteres wird jedoch nicht in unserer Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes berücksichtigt, sondern führt zu Mengenanpassungen. Änderungen dieser Faktoren könnten die anhand des Bewertungsmodells ermittelten Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte und die künftigen Auszahlungen wesentlich beeinflussen.

Im Rahmen des Aktienkaufplans Own SAP gewähren wir unseren Mitarbeitenden Rabatte für den Erwerb von Aktien. Da diese Rabatte nicht von den künftig erbrachten Leistungen unserer Mitarbeitenden abhängen, werden sie zum Zeitpunkt ihrer Gewährung als Aufwand erfasst.

#### Darstellung in der Kapitalflussrechnung

Die Zahlungen aus unseren anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Barausgleich und unseren anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, die durch Aktienkäufe am Markt erfüllt werden, stellen wir in unserer Kapitalflussrechnung separat als Bestandteil des Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten dar. Deshalb sind in den Änderungen der sonstigen Vermögenswerte und der sonstigen Verbindlichkeiten, die in der Überleitung auf die Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten dargestellt sind, keine Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen enthalten. Die Zahlungen aus anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Barausgleich, die aus unserem Restrukturierungsprogramm resultieren, erfassen wir in den Restrukturierungszahlungen.

Die in unserer Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen operativen Aufwendungen beinhalten die folgenden Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen:

## Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen nach Funktionsbereichen

Mio. €	2024	2023	2022
Cloudkosten	138	94	53
Softwarelizenz- und -Supportkosten	42	38	48
Servicekosten	360	375	250
Forschungs- und Entwicklungskosten	751	703	440
Vertriebs- und Marketingkosten	876	834	503
Allgemeine Verwaltungskosten	217	175	137
<b>Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen</b>	<b>2.385</b>	<b>2.220</b>	<b>1.431</b>
davon anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	1.591	1.414	1.075
davon anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich	794	806	356

Darüber hinaus haben wir Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 309 Mio. € (2023: 0 Mio. €), die im Zusammenhang mit unserem Transformationsprogramm angefallen sind, erfasst. Diese Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen weisen wir in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Restrukturierungsaufwendungen aus. Weitere Informationen zum Restrukturierungsprogramm der SAP finden Sie unter [Textziffer \(B.6\)](#).

Unsere wichtigen anteilsbasierten Vergütungspläne sind nachstehend beschrieben.

### a) Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

#### Move SAP Plan (Move) mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Um Führungskräfte und bestimmte Mitarbeitende zu binden und zu motivieren, haben wir im Rahmen des Move-Plans virtuelle Aktien (sogenannte Share Units) gewährt. Wir beabsichtigen, diese überwiegend in Aktien zu bedienen. Weitere Informationen zu den Bedingungen des in bar abgegoltenen Move-Plans sind Abschnitt b) Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich in dieser [Textziffer \(B.3\)](#) zu entnehmen.

Für die jeweiligen Share Units gelten unterschiedliche Erdienungszeiträume. Die gewährten Share Units werden in verschiedenen Tranchen hauptsächlich wie folgt unverfallbar:

- Restricted Stock Units (RSUs), die allein einer Dienstbedingung unterliegen,
  - über einen Zeitraum von einem halben Jahr,
  - vierteljährlich über einen Zeitraum von drei Jahren nach einer Wartezeit von sechs Monaten oder
- Performance Share Units (PSUs), mit Dienstbedingung und bei Erfüllung bestimmter Finanzkennzahlen (KPIs)
  - vierteljährlich über einen Zeitraum von drei Jahren nach einer Wartezeit von zwölf Monaten.

Die Anzahl der PSUs, die im Rahmen der verschiedenen Tranchen unverfallbar werden, hängt von der Zielerreichung im Jahr der Zuteilung ab. Gemessen wird die Zielerreichung hauptsächlich anhand zweier gleich gewichteter KPIs: des Betriebsergebnisses (Non-IFRS, währungsbereinigt) und der Clouderlöse (währungsbereinigt). Je nach gewichteter durchschnittlicher Entwicklung liegt die Zahl der unverfallbaren PSUs in einer Bandbreite von 0 % bis 200 % der zunächst gewährten PSUs. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde der Zielerreichungsgrad in Bezug auf die jeweiligen KPIs auf 134,5 % (2023: 112,4 %) festgesetzt.

Share Units, die in die Kategorie der Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente eingestuft wurden, wollen wir bei Eintritt der Unverfallbarkeit durch die Wiederausgabe eigener Anteile bedienen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Textziffer \(E.2\)](#).

Die Bewertung basierte auf den folgenden Parametern und Annahmen:

**Beizulegender Zeitwert und Annahmen zum Zeitpunkt der Gewährung im Jahr 2024**

€, falls nicht anders bezeichnet	Move (Tranche 2024)
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung	<b>175,09</b>
<b>Angaben zur Ermittlung des Zeitwertes zum Zeitpunkt der Gewährung</b>	
Bewertungsmodell	Sonstige <sup>1</sup>
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs	170,40
Gewichtete durchschnittliche erwartete Dividendenrendite (in %)	1,23
Gewichtete durchschnittliche Laufzeit zum Zeitpunkt der Gewährung (in Jahren)	1,7

<sup>1</sup> Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes bei diesen Plänen erfolgt durch Subtraktion der erwarteten künftigen Dividendenzahlungen bis zum Ende der Laufzeit des entsprechenden Plans vom jeweils geltenden Kurs am Bewertungstag.

**Beizulegender Zeitwert und Annahmen zum Zeitpunkt der Gewährung im Jahr 2023**

€, falls nicht anders bezeichnet	Move (Tranche 2024)
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung	<b>111,23</b>
<b>Angaben zur Ermittlung des Zeitwertes zum Zeitpunkt der Gewährung</b>	
Bewertungsmodell	Sonstige <sup>1</sup>
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs	114,25
Gewichtete durchschnittliche erwartete Dividendenrendite (in %)	1,79
Gewichtete durchschnittliche Laufzeit zum Zeitpunkt der Gewährung (in Jahren)	1,7

<sup>1</sup> Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes bei diesen Plänen erfolgt durch Subtraktion der erwarteten künftigen Dividendenzahlungen bis zum Ende der Laufzeit des entsprechenden Plans vom jeweils geltenden Kurs am Bewertungstag.

**Veränderungen der ausstehenden Bezugsrechte**

Tsd., falls nicht anders bezeichnet	Move (Tranchen 2022–2024)
<b>31.12.2022</b>	<b>11.504</b>
Gewährt <sup>2</sup>	13.760
Anpassung auf Basis der Zielerreichung	115
Ausgeübt	-7.675
Verwirkt	-403
Änderung des Ausgleichs <sup>2</sup>	-471
<b>31.12.2023</b>	<b>16.830</b>
Gewährt <sup>2</sup>	6.944
Anpassung auf Basis der Zielerreichung	151
Ausgeübt	-10.193
Verwirkt	-392
Änderung des Ausgleichs <sup>2</sup>	-1.149
<b>31.12.2024</b>	<b>12.192</b>

<sup>2</sup> Wir haben die Klassifizierung einiger Move-Bezugsrechte, die ursprünglich mit der Absicht, sie durch Eigenkapitalinstrumente auszugleichen, gewährt wurden, von einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente auf einen Barausgleich geändert, da ein Barausgleich wahrscheinlich wurde, insbesondere aufgrund des Restrukturierungsprogramms. Bezugsrechte mit einer geänderten Klassifizierung werden bei der Anzahl der gewährten Bezugsrechte berücksichtigt.

Der durchschnittliche gewichtete Aktienkurs für im Jahr 2024 ausgeübte Bezugsrechte betrug 197,14 € (2023: 130,59 €). Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Bezugsrechte zum 31. Dezember 2024 betrug 0,9 Jahre (31. Dezember 2023: 1,1 Jahre).

### Own SAP (Own)

Im Rahmen des Aktienkaufplans Own haben Mitarbeitende die Möglichkeit, auf monatlicher Basis SAP-Aktien ohne Haltefrist zu erwerben. Alle anspruchsberechtigten Beschäftigten können einen bestimmten Prozentsatz ihres monatlichen Grundgehalts investieren. SAP ergänzt die Anlage der Mitarbeitenden um einen Finanzierungsbeitrag von 40 % der Anlage und stockt bei Beschäftigten, die keine Führungskräfte sind, den Betrag um einen Zuschuss von 20 € pro Monat auf. Um den Beitrag der Mitarbeitenden zum Erfolg der SAP im Jahr 2024 anzuerkennen, haben wir den Finanzierungsbeitrag der SAP temporär von Oktober bis Dezember 2024 von 40 % auf 100 % erhöht. Dieses Programm steht Mitgliedern des Vorstands nicht offen.

### Anzahl der erworbenen Aktien

Mio.	2024	2023	2022
Own	4,9	6,5	9,2

Im Zusammenhang mit Own haben wir Verpflichtungen, SAP-Aktien an unsere Beschäftigten auszugeben. Wir haben diese Verpflichtungen durch einen Dienstleister erfüllt, der die Programme mit Eigenkapitalausgleich verwaltet und hierfür Aktien über die Börse erworben hat. Dieses Vorgehen wollen wir auch künftig beibehalten. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung wird anhand des durchschnittlichen Aktienkurses von 196,90 € (2023: 124,20 €) ermittelt.

### WalkMe-Bezugsrechte mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, mit denen vor dem Unternehmenserwerb bestehende WalkMe-Bezugsrechte ersetzt werden (WalkMe-Rechte)

In Verbindung mit dem Erwerb von WalkMe im Jahr 2024 hat die SAP im Rahmen der Bedingungen des Akquisitionsvertrags noch nicht unverfallbare Restricted Share Units (RSUs) und Performance Share Units (PSUs) von WalkMe-Mitarbeitenden in anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente umgewandelt (WalkMe-Rechte). Die WalkMe-Rechte spiegeln die Bedingungen der ersetzten Bezugsrechte größtenteils wider, mit der Ausnahme, dass:

- der Ausgleich in Form von American Depositary Receipts (ADRs) der SAP erfolgt,
- die Anzahl der ausstehenden Share Units auf Grundlage des Verhältnisses angepasst wurde, das sich aus dem Finanzierungsbeitrag der SAP je Aktie (14,00 US\$) dividiert durch den durchschnittlichen Schlusskurs der ADRs der SAP über die zehn Handelstage, die am dritten Handelstag vor dem Closing enden (215,89 US\$), ergibt. Das so errechnete Verhältnis beträgt 0,0648.

Zum Closing des Erwerbs von WalkMe bestanden 0,3 Millionen noch nicht unverfallbare RSUs und PSUs. Diese entsprachen nach Berücksichtigung der in Abhängigkeit von den Gewährungszeitpunkt und den restlichen Erdienungszeiträumen voraussichtlich verfallenen Vergütungen einem beizulegenden Zeitwert von 42 Mio. €. Von diesem gesamten beizulegenden Zeitwert haben wir einen Betrag von 18 Mio. € den übertragenen Gegenleistungen zugeordnet, während 24 Mio. € den künftig zu erbringenden Leistungen zugeordnet wurden. Der Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen nach der Akquisition wird erfasst, wenn die Bezugsrechte über die restlichen ursprünglichen Erdienungszeiträume unverfallbar werden.

Die erstmalige Erdienung erfolgte am 20. November 2024. Die verbleibenden Erdienungszeiträume der WalkMe-Rechte liegen in einer Spanne von bis zu 4,2 Jahren ab dem Closing.

Zum 31. Dezember 2024 beliefen sich die nicht erfassten Aufwendungen aus WalkMe-Rechten auf 17 Mio. €. Sie werden über einen verbleibenden Erdienungszeitraum von bis zu 3,9 Jahren erfasst.

**Erfasste Aufwendungen**

Mio. €	2024	2023	2022
Move (Tranchen 2022–2024)	1.240	1.175	768
Own	343	239	307
WalkMe Rechte	9	k. A.	k. A.
<b>Gesamt</b>	<b>1.591</b>	<b>1.414</b>	<b>1.075</b>

**b) Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich****Move SAP Plan (Move) mit Barausgleich, einschließlich Grow SAP Plan**

Im Rahmen des Move-Plans gewähren wir zudem unter bestimmten Umständen virtuelle Aktien (sogenannte Share Units), die ein bedingtes Recht auf den Erhalt von Barzahlungen einräumen. Die Barzahlungen werden durch den Kurs der SAP-Aktie sowie durch die Anzahl der Share Units, die letztlich unverfallbar werden, bestimmt. Weitere Informationen zu den Bedingungen des in Eigenkapitalinstrumenten abgegoltenen Move-Plans sind Abschnitt a) Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in dieser [Textziffer \(B.3\)](#) zu entnehmen.

Zwischen 2020 und 2023 haben wir im Rahmen des Grow SAP Plan Share Units zugeteilt, die wir in bar ausgleichen wollen. Dieser zeitlich befristete Plan hat weitestgehend die gleichen Bedingungen wie der Move-Plan und soll den Einsatz aller Beschäftigten für den Erfolg der SAP anerkennen und ihre Beteiligung an der zukünftigen Unternehmensleistung intensivieren.

Für die jeweiligen Share Units gelten unterschiedliche Erdienungszeiträume. Die im Rahmen der jeweiligen Pläne gewährten Share Units werden in verschiedenen Tranchen hauptsächlich wie folgt unverfallbar:

- Restricted Stock Units (RSUs), die allein einer Dienstbedingung unterliegen,
  - über einen Zeitraum von einem halben Jahr,
  - jährlich über einen Zeitraum von drei Jahren,
  - vierteljährlich über einen Zeitraum von drei Jahren nach einer Wartezeit von sechs Monaten oder
- Performance Share Units (PSUs) mit Dienstbedingung und bei Erfüllung von bestimmten Finanzkennzahlen (KPIs)
  - über einen Zeitraum von drei Jahren oder
  - vierteljährlich über einen Zeitraum von drei Jahren nach einer Wartezeit von zwölf Monaten.

Die Anzahl der PSUs, die im Rahmen der verschiedenen Tranchen unverfallbar werden, hängt von der Zielerreichung im Jahr der Zuteilung ab. Gemessen wird die Zielerreichung hauptsächlich anhand zweier gleich gewichteter KPIs: des Betriebsergebnisses (Non-IFRS, währungsbereinigt) und der Clouderlöse (währungsbereinigt). Je nach gewichteter durchschnittlicher Entwicklung liegt die Zahl der unverfallbaren PSUs in einer Bandbreite von 0 % bis 200 % der zunächst gewährten PSUs. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde der Zielerreichungsgrad in Bezug auf die jeweiligen KPIs auf 134,5 % (2023: 112,4 %, 2022: 84,3 %) festgesetzt.

Share Units, die in die Kategorie der Vergütungen mit Barausgleich eingestuft wurden, werden bei Eintritt der Unverfallbarkeit in bar ausgezahlt.

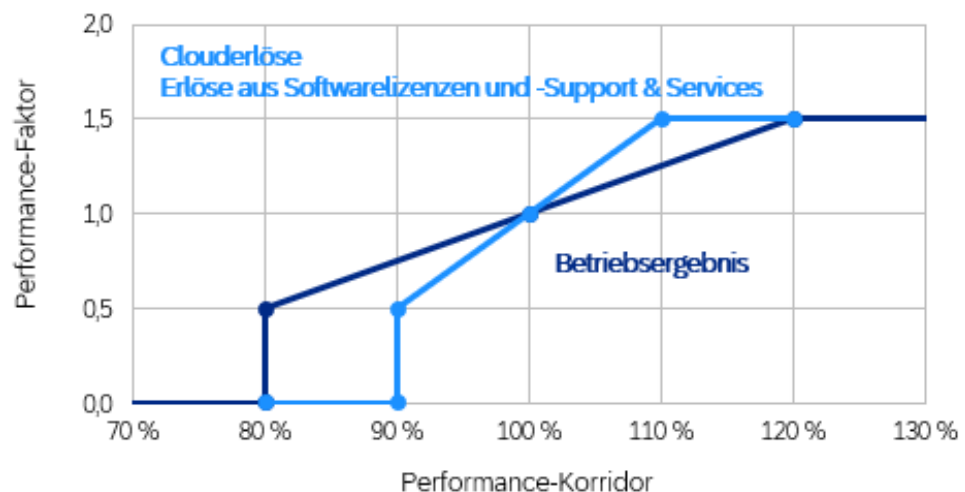
**SAP Long-Term Incentive Program 2020 und SAP Long-Term Incentive Program 2024 (LTI 2020 und LTI 2024)**

Der LTI 2024 und der LTI 2020 sind langfristige, mehrjährige, erfolgsabhängige Bestandteile unserer Vorstandsvergütung, die in jährlichen Tranchen zugeteilt werden. Sie spiegeln die langfristige Strategie der SAP wider und setzen so einheitliche Anreize zur Erreichung von wichtigen Zielen im Rahmen der langfristigen strategischen Planung. Der LTI 2024 und der LTI 2020 belohnen die Vorstandsmitglieder

außerdem für die langfristige Entwicklung des Kurses der SAP-Aktie im Vergleich zum Markt. So wird sichergestellt, dass auch die Interessen der Aktionäre berücksichtigt werden. Zudem enthalten der LTI 2024 und der LTI 2020 eine Komponente, die die langfristige Bindung („Retention“) unserer Vorstandsmitglieder an das Unternehmen sicherstellen soll.

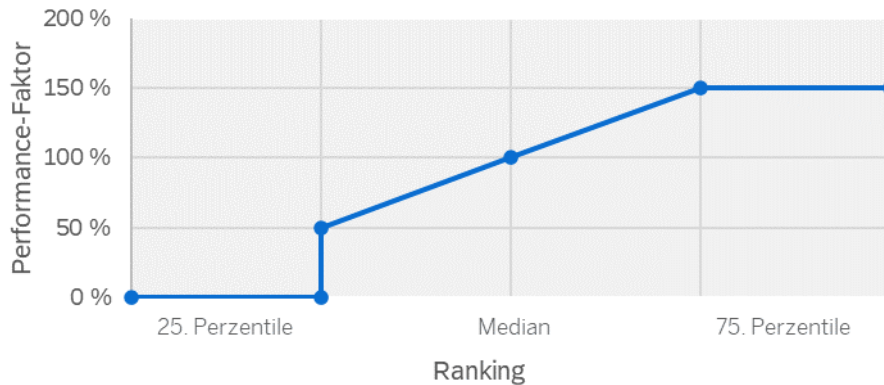
Beim LTI 2024 und beim LTI 2020 handelt es sich um virtuelle Aktienprogramme, deren jährliche Tranchen eine Laufzeit von jeweils rund vier Jahren haben. Bei Gewährung der einzelnen Tranchen wird jeweils ein im Vorstandsanstellungsvertrag bestimmter Zuteilungsbetrag in virtuelle Aktien, sogenannte Share Units, umgerechnet. Der Zuteilungsbetrag wird durch den Kurs der SAP-Aktie dividiert. Als Kurs der SAP-Aktie wird für den LTI 2020 ein Durchschnittswert über einen Zeitraum von 20 Handelstagen beziehungsweise für den LTI 2024 ein Durchschnittswert über einen Zeitraum von 10 Handelstagen nach der geplanten Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das Geschäftsjahr herangezogen („Zuteilungskurs“). Von den so zugeteilten Share Units sind beim LTI 2024 50 % sogenannte Financial Performance Share Units (Financial PSUs), 30 % sogenannte Market Performance Share Units (Market PSUs) und 20 % sogenannte ESG Performance Share Units (ESG PSUs); beim LTI 2020 sind 1/3 Financial Performance Share Units (Financial PSUs), 1/3 Market Performance Share Units (Market PSUs) und 1/3 Retention Share Units. Alle Arten von Share Units haben eine Laufzeit von rund vier Jahren. Financial PSUs, Market PSUs und ESG PSUs unterliegen, anders als die Retention Share Units, einer zahlenmäßigen Veränderung. Diesbezüglich gilt Folgendes:

Die Anzahl der anfänglich zugeteilten Financial PSUs wird mit einem Performance-Faktor multipliziert. Der Performance-Faktor setzt sich zusammen aus drei Einzelfaktoren in Bezug auf drei währungsbereinigte KPIs (Non-IFRS), die aus der langfristigen Strategie der SAP abgeleitet wurden. Für den LTI 2024 sind das die KPIs Clouderlöse, Erlöse aus Softwarelizenzen und -Support & Services sowie Betriebsergebnis und für den LTI 2020 die KPIs Clouderlöse, Umsatzerlöse und Betriebsergebnis. Die Performance-Periode, in der die Zielerreichung in Bezug auf diese drei KPIs gemessen wird, beginnt mit Anfang des Geschäftsjahres, in dem die Financial PSUs zugeteilt wurden, und endet zum Ende des zweiten Jahres nach dem Jahr, in dem die Share Units zugeteilt wurden. Für jeden KPI wird ein numerischer Zielwert in Höhe eines Zielerreichungsgrads von 100 % festgelegt. In jedem Fall handelt es sich dabei um einen kumulierten Wert für die drei Jahre der Performance-Periode.

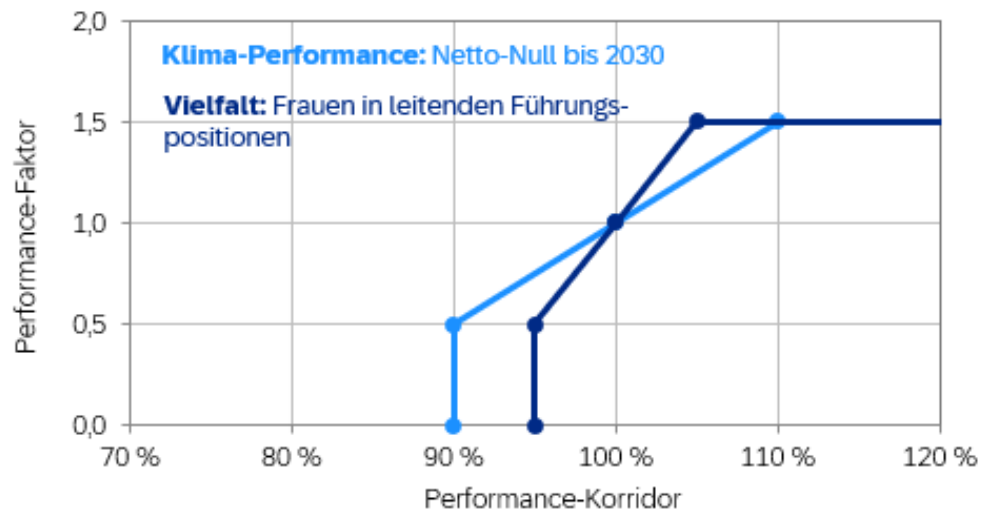


Die Anzahl der anfänglich zugeteilten Market PSUs wird mit einem Performance-Faktor multipliziert. Der Performance-Faktor hängt davon ab, wie hoch, gemessen über eine Performance-Periode von rund drei Jahren, der TSR für die SAP-Aktie im Verhältnis zum TSR der Unternehmen des NASDAQ-100 ist. Ist der TSR der SAP-Aktie gleich dem Median, ist der Performance-Faktor 1,0. Ist der TSR der SAP-Aktie in der Performance-Periode jedoch negativ, ist der maximale Performance-Faktor abweichend von der obigen Zusammenfassung 1,0.





Die Anzahl der anfänglich zugeteilten ESG PSUs wird mit einem Performance-Faktor multipliziert. Der Performance-Faktor setzt sich zusammen aus zwei Einzelfaktoren in Bezug auf zwei nichtfinanzielle KPIs, die aus der langfristigen Strategie der SAP abgeleitet wurden. Dabei handelt es sich um die KPIs Klima-Performance: Netto-Null-Ziel bis 2030 sowie Vielfalt: Frauen in leitenden Führungspositionen. Die Performance-Periode, in der die Zielerreichung in Bezug auf diese zwei KPIs gemessen wird, beginnt mit Anfang des Geschäftsjahres, in dem die ESG PSUs zugeteilt wurden, und endet zum Ende des zweiten Jahres nach dem Jahr, in dem die Share Units zugeteilt wurden. Für jeden KPI wird ein numerischer Zielwert in Höhe eines Zielerreichungsgrads von 100 % festgelegt. In jedem Fall handelt es sich dabei um einen kumulierten Wert für die drei Jahre der Performance-Periode.



Die Wertentwicklung der Share Units ist an die Entwicklung des Kurses der SAP-Aktie unter Einschluss der Dividendenzahlungen gekoppelt. Dementsprechend wird für je eine Share Unit ein Betrag ausgezahlt, dessen Höhe dem aktuellen Kurs der SAP-Aktie zuzüglich derjenigen Dividenden entspricht, die in der Zeit vom Beginn des Jahres der Gewährung der Share Units bis zum Ablauf des dritten auf das Jahr der Gewährung der Share Units folgenden Jahres auf eine SAP-Aktie ausgeschüttet wurden. Als Auszahlungskurs wird dabei der Durchschnittswert des Kurses der SAP-Aktie über einen Zeitraum von 10 Handelstagen für den LTI 2024 beziehungsweise über einen Zeitraum von 20 Handelstagen für den LTI 2020, jeweils nach der angekündigten Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das Geschäftsjahr, herangezogen. Der Auszahlungsbetrag je Share Unit, einschließlich der auf die Share Unit entfallenden Dividendenbeträge, beträgt maximal 200 % des Zuteilungskurses. Die Tranche wird in bar ausgeglichen und wird nach der Hauptversammlung des entsprechenden Jahres in Euro ausgezahlt.

Wenn der Vorstandsvertrag vor Ende des dritten, dem Jahr der Gewährung der Share Units folgenden Jahres beendet wird, verfallen die Share Units ganz oder teilweise. Welcher Fall eintritt, hängt von den

Umständen des jeweiligen Ausscheidens des Mitglieds aus dem Amt beziehungsweise der Beendigung des Vorstandsvertrags ab.

Die Bewertung basierte auf den folgenden Parametern und Annahmen:

### Beizulegende Zeitwerte und Annahmen am Jahresende 2024

€, falls nicht anders bezeichnet	LTI 2024 (Tranche 2024)	LTI 2020 (Tranchen 2021–2023)	Move (Tranchen 2021–2024)
<b>Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum 31.12.2024</b>	<b>248,23</b>	<b>222,26</b>	<b>234,51</b>
<b>Angaben zur Ermittlung des Zeitwertes zum Bewertungsstichtag</b>			
Bewertungsmodell	Monte Carlo	Monte Carlo	Sonstige <sup>3</sup>
Aktienkurs	236,30	236,30	236,30
Erwartete Volatilität (in %)	23	20 bis 22	k. A.
Erwartete Dividendenrendite (in %)	k. A.	k. A.	0,91
<b>Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Bezugsrechte zum 31.12.2024 (in Jahren)</b>	<b>3,2</b>	<b>1,0</b>	<b>0,8</b>

<sup>3</sup> Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes bei diesen Plänen erfolgt durch Subtraktion der erwarteten künftigen Dividenden bis zum Ende der Laufzeit des entsprechenden Plans vom jeweils geltenden Kurs am Bewertungstag.

### Beizulegende Zeitwerte und Annahmen am Jahresende 2023

€, falls nicht anders bezeichnet	LTI 2020 (Tranchen 2020–2023)	Move (Tranchen 2020–2023)
<b>Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum 31.12.2023</b>	<b>154,24</b>	<b>137,98</b>
<b>Angaben zur Ermittlung des Zeitwertes zum Bewertungsstichtag</b>		
Bewertungsmodell	Monte Carlo	Sonstige <sup>1</sup>
Aktienkurs	139,48	139,48
Erwartete Volatilität (in %)	15 bis 23	k. A.
Erwartete Dividendenrendite (in %)	k. A.	1,52
<b>Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Bezugsrechte zum 31.12.2023 (in Jahren)</b>	<b>1,9</b>	<b>0,7</b>

<sup>3</sup> Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes bei diesen Plänen erfolgt durch Subtraktion der erwarteten künftigen Dividenden bis zum Ende der Laufzeit des entsprechenden Plans vom jeweils geltenden Kurs am Bewertungstag.

Bei der Bewertung des LTI 2020 basiert die erwartete Volatilität der Unternehmen des NASDAQ-100 von 31 % (2023: 34 % bis 36 %) sowie die erwartete Korrelation der SAP und der Unternehmen des NASDAQ-100 von 16 % bis 21 % (2023: 24 % bis 27 %) auf den historischen TSR-Daten für die SAP und die Unternehmen des NASDAQ-100. Bei der Bewertung des LTI 2024 basiert die erwartete Volatilität der Unternehmen des NASDAQ-100 von 34 % sowie die erwartete Korrelation der SAP und der Unternehmen des NASDAQ-100 von 25 % auf den historischen TSR-Daten für die SAP und die Unternehmen des NASDAQ-100. Am 31. Dezember 2024 lag der Kurs des NASDAQ-100 Total Return Index bei 25.376,22 US\$ (2023: 20.158,42 US\$).

Die Dividendenrendite der SAP basiert auf den erwarteten künftigen Dividenden.

### Veränderungen der ausstehenden Bezugsrechte

Tsd., falls nicht anders bezeichnet	LTI 2024 (Tranche 2024)	LTI 2020 (Tranchen 2020–2023)	Move (Tranchen 2021–2024)
<b>31.12.2022</b>	k. A.	546	11.859
Gewährt <sup>4</sup>	k. A.	215	1.900
Anpassung auf Basis der Zielerreichung	k. A.	–64	–57
Ausgeübt	k. A.	0	–7.234

An unsere Stakeholder	Zusammengefasster Konzernlagebericht	Konzernabschluss nach IFRS	Zusätzliche Informationen	
Verwirkt		k. A.	-91	-266
Änderung des Ausgleichs <sup>4</sup>		k. A.	k. A.	470
<b>31.12.2023</b>		<b>k. A.</b>	<b>605</b>	<b>6.672</b>
Gewährt <sup>4</sup>		126	0	823
Anpassung auf Basis der Zielerreichung		0	41	15
Ausgeübt		0	-72	-6.333
Verwirkt		-37	-74	-126
Änderung des Ausgleichs <sup>4</sup>		k. A.	k. A.	1.149
<b>31.12.2024</b>		<b>89</b>	<b>501</b>	<b>2.200</b>
<b>Gesamtbuchwert (in Mio. €) der Verbindlichkeiten zum</b>				
31.12.2023		k. A.	59	644
<b>31.12.2024</b>		<b>7</b>	<b>98</b>	<b>343</b>
<b>Summe innerer Wert der unverfallbaren Bezugsrechte (in Mio. €) zum</b>				
31.12.2023		k. A.	15	0
<b>31.12.2024</b>		<b>2</b>	<b>57</b>	<b>0</b>
<b>Durchschnittlicher gewichteter Aktienkurs (in €) für ausgeübte Bezugsrechte im Jahr</b>				
2023		k. A.	k. A.	117,86
<b>2024</b>		<b>k. A.</b>	<b>172,16</b>	<b>181,68</b>
<b>Summe erfasster Aufwendungen (in Mio. €) im Jahr</b>				
2022		k. A.	8	346
2023		k. A.	36	764
<b>2024</b>		<b>7</b>	<b>51</b>	<b>729</b>

<sup>4</sup> Wir haben die Klassifizierung einiger Move-Bezugsrechte, die ursprünglich mit der Absicht, sie durch Eigenkapitalinstrumente auszugleichen, gewährt wurden, von einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente auf einen Barausgleich geändert, da ein Barausgleich wahrscheinlich wurde, insbesondere aufgrund des Restrukturierungsprogramms.

## Bilanzpositionen zu den anteilsbasierten Vergütungen

Mio. €	2024			2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
<b>Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen</b>	<b>303</b>	<b>151</b>	<b>453</b>	<b>555</b>	<b>152</b>	<b>707</b>
⌘ Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	5.533	749	6.282	5.648	698	6.346
Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen in % der ⌘ sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten	5	20	7	10	22	11

## (B.4) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

### 🕒 Beitragsorientierte Pensionspläne

Aufwendungen zu beitragsorientierten Plänen im In- und Ausland bemessen wir nach einem bestimmten Prozentsatz der Vergütung der jeweiligen Beschäftigten oder nach den von den Beschäftigten selbst entrichteten Beiträgen. In Deutschland und einigen anderen Ländern leisten wir außerdem Beiträge an staatliche Rentensysteme, die vom Staat, von regionalen oder überregionalen Einrichtungen des öffentlichen Rechts oder anderen Stellen betrieben werden. Aufwendungen für diese lokalen staatlichen Pläne werden als kurzfristig fällige Leistungen (soziale Abgaben) erfasst.

### 🕒 Leistungsorientierte Pensionspläne

Die Zinssätze, die wir zur Bewertung unserer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leistungen nach Beendigung des Anstellungsverhältnisses verwenden, leiten wir von Unternehmensanleihen mit sehr guter Bonität und Staatsanleihen ab, bei denen Laufzeit und Auszahlungen kongruent zu unseren Pensionsplänen sind. Der Nettozinsaufwand und andere Aufwendungen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Wir klassifizieren diese Aufwendungen in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach den Tätigkeiten der Mitarbeitenden, denen die Vergütungen gewährt wurden. Da unsere deutschen leistungsorientierten Pensionspläne größtenteils aus einem durch die Mitarbeitenden finanzierten Plan bestehen, der durch qualifizierende Versicherungsverträge finanziert ist, kann der Dienstzeitaufwand rechnerisch einen Ertrag ergeben, der aus der Anpassung des Buchwertes der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung an den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens der qualifizierenden Versicherungsverträge resultiert. Diese Anpassung ist im Dienstzeitaufwand berücksichtigt. Der Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne umfasst damit verbundene laufende und nachzuerrechnende Dienstzeitaufwendungen sowie Zinserträge und -aufwendungen.

### Gesamtaufwand für Pensionspläne

Mio. €	2024	2023	2022
Beitragsorientierte Pensionspläne	396	381	425
Leistungsorientierte Pensionspläne	39	57	22
<b>Aufwendungen für Altersversorgung</b>	<b>435</b>	<b>438</b>	<b>447</b>

## Leistungsorientierte Pensionspläne

### Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen und beizulegender Zeitwert des Planvermögens

Mio. €	Inländische Pensionspläne		Ausländische Pensionspläne		Sonstige ausländische leistungsorientierte Pläne		Gesamt	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung	1.204	1.060	752	686	285	256	2.241	2.002
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.209	1.063	707	672	124	98	2.040	1.833
Nettoschuld (-vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen <sup>1</sup>	0	0	61	64	161	158	222	222
davon Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	-18	-17	-1	-63	-19	-79
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	79	80	162	221	241	301

An unsere Stakeholder      Zusammengefasster Konzernlagebericht      Konzernabschluss nach IFRS      Zusätzliche Informationen

Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in % der $\text{I}^1$ langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte	0	0	0	0	0	1	0	1
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in % der $\text{I}^1$ langfristigen Rückstellungen	0	0	16	19	33	51	49	69

<sup>1</sup> nach Beschränkungen bei aktivierten Vermögenswerten

Ein Betrag von 1.150 Mio. € (2023: 1.006 Mio. €) des Barwertes der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung unserer inländischen Pensionspläne bezieht sich auf Pläne, die eine nicht auf dem Endgehalt basierende Einmalzahlung vorsehen. Ein Betrag von 597 Mio. € (2023: 535 Mio. €) des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung unserer ausländischen Pensionspläne bezieht sich auf Pläne, die eine nicht auf dem Endgehalt basierende Jahresrente vorsehen.

Bei der versicherungsmathematischen Ermittlung unserer Verpflichtungen für die leistungsorientierten Pensionspläne im In- und Ausland sowie bei übrigen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bestehenden Verpflichtungen haben wir an den jeweiligen Bewertungsstichtagen folgende wichtige Annahmen (gewichteter Durchschnitt) zugrunde gelegt:

### Bedeutende versicherungsmathematische Annahmen

Prozent	Inländische Pensionspläne			Ausländische Pensionspläne			Sonstige ausländische leistungsorientierte Pläne		
	2024	2023	2022	2024	2023	2022	2024	2023	2022
Abzinsungssatz	3,4	3,5	4,2	1,5	2,0	2,6	5,3	5,3	5,5

Die nachfolgende Tabelle zur Sensitivitätsanalyse zeigt, wie der Barwert aller leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch realistische Änderungen von wichtigen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre. Die Sensitivitätsanalyse betrachtet jeweils eine Änderung der Annahmen bezüglich des Abzinsungssatzes bei ansonsten unveränderten versicherungsmathematischen Annahmen.

### Sensitivitätsanalyse

Mio. €	Inländische Pensionspläne			Ausländische Pensionspläne			Sonstige ausländische leistungsorientierte Pläne			Gesamt		
	2024	2023	2022	2024	2023	2022	2024	2023	2022	2024	2023	2022
<b>Barwert aller leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei:</b>												
einem um 50 Basispunkte höheren Abzinsungssatz	1.156	1.015	908	710	649	505	271	247	203	2.137	1.911	1.616
einem um 50 Basispunkte niedrigeren Abzinsungssatz	1.256	1.108	993	798	727	562	292	266	219	2.346	2.101	1.774

### Anlage in Planvermögenswerte

Im Rahmen unserer inländischen Pensionspläne verwenden wir die Beiträge ausschließlich zum Abschluss von Rückdeckungsversicherungen.

Die Anlagestrategien für unsere ausländischen Pensionspläne variieren in Abhängigkeit von den Rahmenbedingungen des Landes, in dem der jeweilige Pensionsplan besteht. Wir verfolgen für alle großen ausländischen Pensionspläne eine langfristige Anlagestrategie. Wenngleich unsere Anlagegrundsätze Investitionen in ein risikodiversifiziertes Portfolio aus verschiedenen Anlageformen vorsehen, können sowohl die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung als auch die Planvermögenswerte im Zeitablauf schwanken, wodurch der Konzern versicherungsmathematischen Risiken sowie Markt- beziehungsweise Anlagerisiken ausgesetzt ist. Je nach den gesetzlichen

Anforderungen in den einzelnen Ländern könnte es erforderlich sein, die Unterdeckung durch Zuführung von liquiden Mitteln zu reduzieren.

## Portfoliostruktur des Planvermögens

Mio. €	2024		2023	
	Notiert an einem aktiven Markt	Nicht notiert an einem aktiven Markt	Notiert an einem aktiven Markt	Nicht notiert an einem aktiven Markt
<b>Gesamtes Planvermögen</b>	<b>701</b>	<b>1.338</b>	<b>714</b>	<b>1.120</b>
davon Vermögenskategorie				
Eigenkapitaltitel	220	0	190	0
Unternehmensanleihen	240	0	233	0
Rückdeckungsversicherungen	10	1.337	59	1.120

Die für 2025 erwarteten Beitragszahlungen sind für die inländischen und ausländischen leistungsorientierten Pensionspläne unwesentlich. Die gewichtete Dauer unserer leistungsorientierten Pensionspläne betrug zehn Jahre zum 31. Dezember 2024 und zehn Jahre zum 31. Dezember 2023.



Der Gesamtbetrag der zukünftigen Zahlungen aus unseren leistungsorientierten Pensionsplänen belief sich zum 31. Dezember 2024 auf voraussichtlich 2.803 Mio. € (2023: 2.707 Mio. €). Von diesem Betrag sind 73 % (2023: 76 %) nach mehr als fünf Jahren fällig, 58 % (2023: 55 %) betreffen inländische Pensionspläne.

## (B.5) Sonstige personalbezogene Verpflichtungen

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit die Verpflichtung für langfristige Leistungen an Arbeitnehmer durch verpfändete Rückdeckungsversicherungsansprüche gesichert ist, wird sie mit dem zugehörigen Planvermögen verrechnet.

## Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten

Mio. €	2024			2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
<b>Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten</b>	<b>4.208</b>	<b>598</b>	<b>4.806</b>	<b>4.205</b>	<b>546</b>	<b>4.751</b>
 Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	5.533	749	6.282	5.647	698	6.345
Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten in % der  sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten	76	80	77	74	78	75

Die sonstigen personalbezogenen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend Bonusverpflichtungen, Verpflichtungen für Verkaufsprovisionen, Urlaubsverpflichtungen, Verpflichtungen aus Zeitguthaben, die im Arbeitszeitkonto angesammelt wurden, Aufwendungen für personalbezogene soziale Abgaben und Verpflichtungen aus aufgeschobenen Vergütungen.

## (B.6) Restrukturierung

### 🕒 Ansatz von Restrukturierungsrückstellungen

Restrukturierungsrückstellungen bilden wir nur in den folgenden Fällen:

- Ein Programm wurde entwickelt, durch das der Umfang eines unserer Geschäftsbetriebe oder die Art und Weise, wie dieser Geschäftsbetrieb geführt wird, wesentlich geändert wird; und
- ein detaillierter und dokumentierter Restrukturierungsplan wurde von unserem Vorstand, einem Vorstandsmitglied oder einem Mitarbeitenden, der direkt einem Vorstandsmitglied unterstellt ist, genehmigt; und
- das entwickelte Programm soll kurz nach der Genehmigung beginnen und kann voraussichtlich innerhalb eines Zeitraums abgeschlossen werden, der Änderungen am Plan unwahrscheinlich macht; und
- das Programm wurde den Betroffenen mitgeteilt oder wurde gestartet.

Wir beurteilen, ob eine Änderung in einem Geschäftsbetrieb wesentlich ist, auf der Grundlage des jeweils betroffenen Geschäftsbetriebs, nicht für die SAP insgesamt. Bei der Beurteilung, ob eine Einheit die Kriterien für eine Einstufung als Geschäftsbetrieb für Restrukturierungszwecke erfüllt, berücksichtigen wir, ob sie ihr eigenes Managementteam hat, über Zugang zu allen Ressourcen und Verfahren, die zur Erbringung von Leistungen erforderlich sind, verfügt und Umsatzerlöse generiert beziehungsweise generieren könnte. Die Wesentlichkeit einer Änderung an einem Geschäftsbetrieb beurteilen wir anhand des Umfangs sowie der Art der Änderung; sie hat somit nicht unbedingt einen wesentlichen quantitativen Effekt auf unseren Konzernabschluss.

### Restrukturierungskosten

Mio. €	2024	2023	2022
Personalbezogene Restrukturierungskosten	-3.143	-222	-85
Kosten für belastende Verträge und Wertminderungsaufwendungen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen	-2	8	-52
<b>Restrukturierungskosten</b>	<b>-3.144</b>	<b>-215</b>	<b>-138</b>

Die SAP hat 2024 einen noch stärkeren Fokus auf zentrale strategische Wachstumsbereiche, besonders KI für Unternehmen, gelegt. Sie gestaltet ihre operative Struktur neu, um organisatorische Synergieeffekte zu nutzen und Effizienzsteigerungen durch KI zu erzielen sowie das Unternehmen auf stark skalierendes zukünftiges Umsatzwachstum vorzubereiten. Wie im Januar 2024 angekündigt, führt die SAP ein unternehmensweites Restrukturierungsprogramm durch, das Anfang 2025 abgeschlossen sein wird. Das Restrukturierungsprogramm soll sicherstellen, dass die Qualifikationen und Ressourcen der SAP den zukünftigen Geschäftsanforderungen auch weiterhin gerecht werden. Von der Restrukturierung sind ungefähr 10.000 Stellen betroffen, wobei bei den meisten Freiwilligenprogramme und interne Umschulungsmaßnahmen zum Tragen kommen. Die Mehrheit der Mitarbeitenden, die an den Freiwilligenprogrammen teilnehmen, verlassen SAP planmäßig Anfang 2025. Aufgrund von Reinvestitionen in strategische Wachstumsbereiche und des Erwerbs von WalkMe lag die Zahl der Mitarbeitenden der SAP zum Jahresende 2024 leicht über dem Niveau zum Jahresende 2023.

Die Gesamtkosten für das Programm werden auf rund 3,2 Mrd. € geschätzt. Die Restrukturierungskosten enthalten überwiegend personalbezogene Aufwendungen wie Abfindungszahlungen und Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen, die wir aufgrund unseres Transformationsprogramms sofort erfasst haben. Weitere Informationen zu Ansatz und Bewertung unserer anteilsbasierten Vergütungspläne finden Sie unter [Textziffer \(B.3\)](#). Die Restrukturierungskosten, die im Jahr 2024 ausgewiesen wurden, beinhalten hauptsächlich Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm 2024.

Auszahlungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen im Jahr 2024 beliefen sich auf 2,5 Mrd. €. Weitere Auszahlungen in Höhe von 0,7 Mrd. € im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm 2024 werden für das Jahr 2025 erwartet.

Ohne den gesonderten Ausweis der Restrukturierungskosten in unserer Gewinn- und Verlustrechnung hätte sich folgende Aufteilung ergeben:

### Restrukturierungskosten nach Funktionsbereichen

Mio. €	2024	2023	2022
Cloudkosten	-95	7	20
Softwarelizenz- und -Supportkosten	-85	-8	-9
Servicekosten	-566	-31	-70
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.197	-42	-16
Vertriebs- und Marketingkosten	-1.043	-121	-58
Allgemeine Verwaltungskosten	-158	-19	-4
<b>Restrukturierungskosten</b>	<b>-3.144</b>	<b>-215</b>	<b>-138</b>

Die Entwicklung der Restrukturierungsrückstellungen ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Mio. €	Restrukturierungsrückstellung
<b>1.1.2024</b>	37
Zuführung	3.144
Inanspruchnahme	-1.061
Umgliederung in sonstige personalbezogene Verpflichtungen	-1.310
Umgliederung in Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen	-123
Währungseffekte	-6
<b>31.12.2024</b>	<b>681</b>

Die nachstehende Tabelle leitet die Inanspruchnahme der Restrukturierungsrückstellung aus der oben genannten Bewegung zum korrespondierenden Zahlungsmittelabfluss über:

Mio. €	2024
Inanspruchnahme	1.061
Auszahlungen für Zeitguthaben aus Arbeitszeitkonten	1.325
Restrukturierungsbedingte Auszahlungen für anteilsbasierte Vergütungen	171
Abzuführende Lohnsteuer	-70
<b>Netto-Auszahlungen</b>	<b>2.487</b>

Im Jahr 2024 haben sich die Mitarbeitenden, die im Rahmen der Restrukturierung am Vorruhestandsprogramm in Deutschland teilgenommen haben, dafür entschieden, die Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Gutschriften auf ihre Arbeitszeitkonten umzuwandeln. Zur Insolvenzsicherung übertrug die SAP den Saldo der Arbeitszeitkonten in Höhe von 1,3 Mrd. € auf eine Versicherungsgesellschaft. Diese Verpflichtungen werden als sonstige personalbezogene Verpflichtungen (siehe [Textziffer \(B.5\)](#)) ausgewiesen, die mit dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens verrechnet werden (qualifizierende Versicherungsverträge). Der Saldo aus den Auszahlungen im Zusammenhang mit den Arbeitszeitkonten beinhaltet zudem Mittelzuflüsse von Versicherungsgesellschaften sowie Auszahlungen an die Mitarbeitenden aus den Arbeitszeitkonten früherer Programme.

Die Zuführungen zu den Restrukturierungsrückstellungen beinhalten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen. Die sofortige Erfassung der Aufwendungen ist auf den verkürzten Erdienungszeitraum zurückzuführen. Die sofort erfassten Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungen werden zur



Auszahlung in die Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen umgegliedert. Mittelabflüsse aus anteilsbasierten Vergütungen, die durch das Restrukturierungsprogramm entstanden sind, beinhalten Zahlungen aufgrund der beschleunigten Unverfallbarkeit und infolge der Umwandlung der Bedienung in Barausgleich statt einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

# Abschnitt C: Finanzergebnisse

Dieser Abschnitt bietet Informationen zu den Finanzergebnissen der berichtspflichtigen Segmente der SAP sowie zur SAP insgesamt, soweit diese nicht bereits in vorherigen Abschnitten behandelt wurden. Dazu gehören insbesondere Segmentergebnisse, Ertragsteuern und das Ergebnis je Aktie.

## (C.1) Segmentergebnisse

### Allgemeine Informationen

Die SAP hatte zum Jahresende 2024 ein Geschäftssegment. Im zweiten Quartal 2024 sind wir zu dem Schluss gekommen, dass SAP angesichts eines einheitlichen Produktportfolios und von Kommerzialisierungsmodellen für Produktpakete (zum Beispiel RISE with SAP und GROW with SAP) ein ganzheitlich gesteuertes Cloudunternehmen ist.

Die Segmentinformationen für 2024 und die Vergleichszahlen der früheren Berichtszeiträume wurden an die neue Segmentzusammensetzung angepasst.

### Methoden der Segmentberichterstattung

In unserem internen Berichtswesen bilden wir unsere Unternehmenstätigkeit differenziert ab, zum Beispiel nach Geschäftsbereichen, Regionen und den Verantwortungsbereichen der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Auf Basis dieses Berichtswesens beurteilt unser Vorstand, der als Hauptentscheidungsträger für die Bewertung der Ertragskraft des Unternehmens und die Allokation der Ressourcen verantwortlich ist (Chief Operating Decision Maker, CODM), die Geschäftstätigkeit unter verschiedenen Gesichtspunkten. Unser Betriebsergebnis wird jedoch auf Konzernebene vom CODM insgesamt beurteilt.

Es gibt keinen Teil unseres Unternehmens, der ein separates Geschäftssegment darstellt. Der Vorstand bewertet die Ertragskraft unseres Unternehmens lediglich auf einer konsolidierten Basis.

In unserem internen Berichtswesen erstellen wir eine Vielzahl von Berichten, die sich durch die verwendeten Wechselkurse bei der Bewertung von Vorgängen und Geschäften in Fremdwährung unterscheiden, wobei sowohl Zahlen zu aktuellen Kursen als auch währungsbereinigte Zahlen an unseren CODM berichtet und von diesem verwendet werden. In Berichten mit Angaben zu aktuellen Kursen werden die gleichen Wechselkurse wie in unserem Konzernabschluss verwendet. Dagegen werden in Berichten mit währungsbereinigten Angaben die durchschnittlichen Wechselkurse der Vergleichsperiode anstatt der laufenden Periode verwendet.

Wir beurteilen den Erfolg unserer Geschäftssegmente über eine Betriebsergebnis-Kennzahl. Die bei der Ermittlung der Segmentaufwendungen und -ergebnisse angewandten Rechnungslegungsmethoden unterscheiden sich von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß IFRS, die wir für die Bestimmung des Betriebsergebnisses in unserer Gewinn- und Verlustrechnung verwenden, wie folgt:

Unsere Segmentaufwendungen enthalten nicht die folgenden Aufwendungen:

- Akquisitionsbedingte Aufwendungen wie Abschreibungen und Wertminderungen auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Aufwendungen für Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten, und separat erworbenes geistiges Eigentum (einschließlich erworbener, aber noch nicht abgeschlossener Forschung und Entwicklung), im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen anfallende Abfindungsaufwendungen für vor dem Zusammenschluss bereits bestehende Geschäftsbeziehungen mit erworbenen Unternehmen und Anschaffungsnebenkosten
- Restrukturierungskosten
- Aufwendungen für regulatorische Compliance-Angelegenheiten

Unser CODM erhält keine regelmäßigen Informationen zu Vermögenswerten und Schulden.

## Segmentergebnis

Mio. €	2024		2023		2022
	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt <sup>1</sup>	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt <sup>1</sup>	zu aktuellen Kursen
Cloud	17.141	17.212	13.664	14.058	11.426
Softwarelizenzen	1.399	1.400	1.764	1.801	2.056
Softwaresupport	11.290	11.343	11.496	11.782	11.909
Softwarelizenzen und -Support	12.689	12.743	13.261	13.584	13.965
Cloud und Software	29.830	29.955	26.924	27.641	25.391
Services	4.346	4.355	4.283	4.392	4.128
<b>Segmenterlöse</b>	<b>34.176</b>	<b>34.310</b>	<b>31.207</b>	<b>32.033</b>	<b>29.520</b>
Cloudkosten	-4.582	-4.597	-3.842	-3.930	-3.445
Softwarelizenz- und -Supportkosten	-1.262	-1.261	-1.356	-1.372	-1.350
Cloud- und Softwarekosten	-5.844	-5.858	-5.199	-5.302	-4.795
Servicekosten	-3.321	-3.329	-3.405	-3.473	-3.154
<b>Umsatzkosten</b>	<b>-9.165</b>	<b>-9.187</b>	<b>-8.604</b>	<b>-8.775</b>	<b>-7.949</b>
<b>Cloudbruttoergebnis</b>	<b>12.559</b>	<b>12.616</b>	<b>9.821</b>	<b>10.128</b>	<b>7.981</b>
<b>Segmentbruttogewinn</b>	<b>25.011</b>	<b>25.124</b>	<b>22.603</b>	<b>23.258</b>	<b>21.571</b>
Sonstige Segmentaufwendungen	-16.858	-16.892	-16.089	-16.476	-15.124
<b>Segmentergebnis</b>	<b>8.153</b>	<b>8.232</b>	<b>6.514</b>	<b>6.781</b>	<b>6.447</b>

<sup>1</sup> Die währungsbereinigten Beträge für 2024 sind nur mit den Beträgen für 2023 zu aktuellen Wechselkursen vergleichbar, beziehungsweise die währungsbereinigten Beträge für 2023 sind nur mit den Beträgen für 2022 zu aktuellen Wechselkursen vergleichbar.

Die planmäßigen Abschreibungen sanken um 9 % (9 % währungsbereinigt) von 1.034 Mio. € im Jahr 2023 auf 940 Mio. € im Jahr 2024.

Weitere Informationen zur Aufteilung der Umsatzerlöse finden Sie unter [Textziffer \(A.1\)](#).

## (C.2) Überleitung der Segmentsteuerungsgrößen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2024		2023		2022
	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt <sup>1</sup>	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt <sup>1</sup>	zu aktuellen Kursen
<b>Segmenterlöse</b>	<b>34.176</b>	<b>34.310</b>	<b>31.207</b>	<b>32.033</b>	<b>29.520</b>
Anpassung des Währungseinflusses	0	-135	0	-826	0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>34.176</b>	<b>34.176</b>	<b>31.207</b>	<b>31.207</b>	<b>29.520</b>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>8.153</b>	<b>8.232</b>	<b>6.514</b>	<b>6.781</b>	<b>6.447</b>
Anpassung des Währungseinflusses	0	-78	0	-267	0
Anpassungen auf					
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-356	-356	-345	-345	-395
Restrukturierungskosten	-3.144	-3.144	-215	-215	-138
Aufwendungen für regulatorische Compliance-Angelegenheiten	11	11	-155	-155	0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>4.665</b>	<b>4.665</b>	<b>5.799</b>	<b>5.799</b>	<b>5.914</b>
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto	-298	-298	-3	-3	-11
Finanzergebnis, netto	-63	-63	-311	-311	-196
Anpassungen auf Gewinne und Verluste aus Unternehmensbeteiligungen, netto	461	461	-145	-145	-1.194
<b>Gewinn vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>4.764</b>	<b>4.764</b>	<b>5.341</b>	<b>5.341</b>	<b>4.513</b>

<sup>1</sup> Die währungsbereinigten Beträge für 2024 sind nur mit den Beträgen für 2023 zu aktuellen Wechselkursen vergleichbar, beziehungsweise die währungsbereinigten Beträge für 2023 sind nur mit den Beträgen für 2022 zu aktuellen Wechselkursen vergleichbar.

**(C.3) Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto**

Mio. €	2024	2023	2022
Währungsumrechnungsergebnis, netto	-246	46	-144
davon finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	355	543	-188
davon finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	300	56	243
davon finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	-496	-514	17
davon finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	-348	-30	-317
Übrige Aufwendungen und Erträge, netto <sup>1</sup>	-52	-48	133
<b>■ Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto</b>	<b>-298</b>	<b>-3</b>	<b>-11</b>

<sup>1</sup> SAP hat die Darstellung von Gewinnen und Verlusten aus kleineren Veräußerungen, die nicht als aufgegebene Geschäftsbereiche einzustufen sind, geändert. Sie werden unter den sonstigen Aufwendungen und Erträgen, netto, anstatt unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen, netto, ausgewiesen. Hierdurch ergibt sich ein Effekt von -18 Mio. € im Jahr 2024, -12 Mio. € im Jahr 2023 und +176 Mio. € im Jahr 2022 auf die sonstigen Aufwendungen und Erträge, netto.

Die Veränderungen der sonstigen Aufwendungen und Erträge, netto, sind hauptsächlich auf Wechselkursänderungen zurückzuführen.

**(C.4) Finanzergebnis, netto**

Mio. €	2024	2023	2022
<b>Finanzierungserträge</b>	<b>1.429</b>	<b>857</b>	<b>811</b>
davon Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	348	376	100
davon Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert	91	99	88
davon Gewinn aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	943	380	608
<b>Finanzierungsaufwendungen<sup>1</sup></b>	<b>-1.031</b>	<b>-1.313</b>	<b>-2.200</b>
davon Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	-316	-336	-153
davon Verlust aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden <sup>1</sup>	-316	-525	-1.802
davon Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	-111	-105	-87
<b>■ Finanzergebnis, netto</b>	<b>398</b>	<b>-456</b>	<b>-1.389</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Das Finanzergebnis, netto, stieg im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 um 853 Mio. € hauptsächlich aufgrund von höheren Nettogewinnen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert unserer Beteiligungen (606 Mio. €).

## (C.5) Ertragsteuern

### 🔗 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen

Aufgrund unserer international ausgerichteten Geschäftstätigkeit unterliegen wir den sich ändernden Steuergesetzen der jeweiligen Rechtsordnungen. Unsere gewöhnliche Geschäftstätigkeit umfasst zudem Transaktionen, bei denen die endgültigen steuerlichen Folgen aufgrund unterschiedlicher Auslegungen von Steuergesetzen ungewiss sind, zum Beispiel hinsichtlich Verrechnungspreisen und konzerninternen Transaktionen zwischen den SAP-Konzerngesellschaften. Darüber hinaus sind die von uns gezahlten Ertragsteuern grundsätzlich Gegenstand von laufenden Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Die Bestimmung unserer weltweiten Ertragsteuerrückstellungen erfordert Ermessensausübungen, ob eine unsichere steuerliche Behandlung gesondert oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zu berücksichtigen ist und ob die jeweilige Auswirkung der Unsicherheit nach dem wahrscheinlichsten Betrag oder dem Erwartungswert zu berücksichtigen ist. Bei diesen Ermessensausübungen berücksichtigen wir die Art und die individuellen Tatsachen und Umstände jeder unsicheren steuerlichen Behandlung sowie die Besonderheiten der jeweiligen Rechtsordnungen, einschließlich der anwendbaren Steuergesetze und unserer Auslegungen derselben.

Die Beurteilung, ob ein latenter Steueranspruch wertgemindert ist, erfordert Ermessensausübungen, da wir zukünftiges zu versteuerndes Einkommen schätzen müssen, um zu bestimmen, ob die Nutzung des latenten Steueranspruchs wahrscheinlich ist. Bei der Beurteilung unserer Fähigkeit, unsere latenten Steueransprüche zu nutzen, berücksichtigen wir sämtliche verfügbaren Informationen, einschließlich des in der Vergangenheit erzielten zu versteuernden Einkommens und des prognostizierten zu versteuernden Einkommens in den Perioden, in denen sich die latenten Steueransprüche voraussichtlich realisieren. Unsere Beurteilung des zukünftigen zu versteuernden Einkommens basiert auf Annahmen über die zukünftigen Marktbedingungen und die zukünftigen Gewinne der SAP.

SAP wendet die verpflichtende Ausnahme von der Bilanzierung und Offenlegung latenter Steuern, die sich aus der Umsetzung der globalen Steuervorschriften zur Mindestbesteuerung ergeben, an.

Die Beurteilung, ob Zinsen oder Strafzuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern die Kriterien für eine Behandlung als Ertragsteuern erfüllen und, falls nicht, ob diese finanziellen Charakter haben, erfordert ebenfalls Ermessensausübungen. Dabei berücksichtigen wir vor allem die anwendbaren lokalen Steuergesetze und Interpretationen der IFRS von nationalen Standardsetzern auf dem Gebiet der Konzernrechnungslegung.

### Steueraufwand nach geografischem Standort

Mio. €	2024	2023	2022
<b>Laufender Steueraufwand</b>			
Inland	418	596	539
Ausland	1.516	1.356	1.165
<b>Summe laufender Steueraufwand</b>	<b>1.934</b>	<b>1.952</b>	<b>1.704</b>
<b>Latenter Steueraufwand/-ertrag</b>			
Inland	-67	74	86
Ausland	-253	-285	-344
<b>Summe latenter Steuerertrag</b>	<b>-320</b>	<b>-211</b>	<b>-258</b>
<b>Summe Ertragsteueraufwand</b>	<b>1.614</b>	<b>1.741</b>	<b>1.446</b>

## Wesentliche Bestandteile des Steueraufwands

Mio. €	2024	2023	2022
<b>Laufender Steueraufwand/-ertrag</b>			
Steueraufwand für das laufende Jahr	1.881	1.935	1.717
Steueraufwand/-ertrag für Vorjahre	53	17	-13
<b>Summe laufender Steueraufwand</b>	<b>1.934</b>	<b>1.952</b>	<b>1.704</b>
<b>Latenter Steueraufwand/-ertrag</b>			
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-258	-222	-216
Nicht genutzte steuerliche Verluste und Steuergutschriften (Forschung und Entwicklung, ausländische Steuern)	-62	11	-42
<b>Summe latenter Steuerertrag</b>	<b>-320</b>	<b>-211</b>	<b>-258</b>
<b>Summe Ertragsteueraufwand</b>	<b>1.614</b>	<b>1.741</b>	<b>1.446</b>

## Gewinn vor Steuern nach geografischem Standort

Mio. €	2024	2023	2022
Inland	-1.078	1.201	1.814
Ausland	5.842	4.140	2.699
<b>Summe Gesamt</b>	<b>4.764</b>	<b>5.341</b>	<b>4.513</b>

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung des erwarteten Steueraufwands, ausgehend vom deutschen kombinierten Ertragsteuersatz der Gesellschaft von derzeit 26,7 % (2023: 26,5 %; 2022: 26,4 %), auf die tatsächliche Steuerbelastung. Unser kombinierter Ertragsteuersatz für 2024 setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 % (2023: 15,0 %; 2022: 15,0 %) zuzüglich 5,5 % (2023: 5,5 %; 2022: 5,5 %) Solidaritätszuschlag hierauf sowie Gewerbesteuer in Höhe von 10,8 % (2023: 10,7 %; 2022: 10,6 %).

## Zusammenhang zwischen Steueraufwand und Gewinn vor Steuern

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2024	2023	2022
<b>Summe Gewinn vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>4.764</b>	<b>5.341</b>	<b>4.513</b>
Steueraufwand bei einem Steuersatz von 26,7 % (2023: 26,5 %; 2022: 26,4 %)	1.270	1.418	1.193
Steuereffekt aus:			
Abweichung zu ausländischen Steuersätzen	-220	-210	-134
Nicht abzehbaren Aufwendungen	325	241	138
Steuerfreien Einkünften	-208	-77	297
Quellensteuern	465	297	176
Steuergutschriften (Forschung und Entwicklung, ausländische Steuern)	-91	-89	-84
Steuern für Vorjahre	-70	-8	4
Beurteilung von latenten Steueransprüchen und Steuergutschriften (Forschung und Entwicklung, ausländische Steuern)	100	138	-124
Sonstigem	43	31	-20
<b>Summe Ertragsteueraufwand</b>	<b>1.614</b>	<b>1.741</b>	<b>1.446</b>
<b>Effektive Steuerquote (in %)</b>	<b>33,9</b>	<b>32,6</b>	<b>32,0</b>

## Bestandteile der bilanzierten latenten Steueransprüche und -schulden

Mio. €	2024	2023
<b>Latente Steueransprüche</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	1.120	1.074
Sachanlagen	39	37
Leasingverhältnisse	374	379
Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	69	85
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen <sup>1</sup>	79	61
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	48	27
Pensionsrückstellungen	215	211
Anteilsbasierte Vergütungen	313	267
Vertragsverbindlichkeiten <sup>1</sup>	928	813
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	148	188
Finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	138	164
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	844	679
Rückstellungen <sup>1</sup>	107	21
Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste <sup>1</sup>	310	151
Steuerzugschriften (Forschung und Entwicklung, ausländische Steuern)	80	44
<b>Summe latenter Steueransprüche (brutto)</b>	<b>4.812</b>	<b>4.201</b>
Saldierung	-2.136	-2.004
<b>☞ Summe latenter Steueransprüche (netto)</b>	<b>2.676</b>	<b>2.197</b>
<b>Latente Steuerschulden</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	596	581
Sachanlagen	80	89
Leasingverhältnisse <sup>1</sup>	336	334
Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	249	199
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen <sup>1</sup>	79	135
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	739	648
Pensionsrückstellungen	28	33
Anteilsbasierte Vergütungen <sup>1</sup>	5	6
Vertragsverbindlichkeiten <sup>1</sup>	21	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	44	42
Finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	157	191
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	12	1
Rückstellungen <sup>1</sup>	5	2
<b>Summe latenter Steuerschulden (brutto)</b>	<b>2.351</b>	<b>2.271</b>
Saldierung	-2.136	-2.004
<b>☞ Summe latenter Steuerschulden (netto)</b>	<b>215</b>	<b>267</b>

<sup>1</sup> Die Vergleichsbeträge der Vorperiode wurden für eine transparentere und detailliertere Darstellung der Bestandteile der bilanzierten latenten Steueransprüche und Steuerschulden im Einklang mit unserer Konzernbilanz und ohne Einfluss auf die Nettobeträge angepasst. Weitere Informationen zu zusätzlichen Anpassungen der Vergleichsbeträge der Vorperiode finden Sie unter [Textziffer \(D.1\)](#).

## Entwicklung der bilanzierten latenten Steueransprüche und -schulden

Mio. €	2024	2023	2022
<b>Latente Steueransprüche (netto) zu Beginn der Periode</b>	<b>1.930</b>	1.854	1.490
Veränderungen von Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	320	211	258
Veränderungen von Posten in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung	-2	34	-39

An unsere  
StakeholderZusammengefasster  
KonzernlageberichtKonzernabschluss  
nach IFRSZusätzliche  
Informationen

Veränderungen von Posten in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	155	53	0
Veränderung Konsolidierungskreis	-9	-128	81
Sonstige Veränderungen (im Wesentlichen Unterschiede aus Währungsumrechnung)	67	-94	64
<b>Latente Steueransprüche (netto) am Ende der Periode</b>	<b>2.461</b>	<b>1.930</b>	<b>1.854</b>

## Posten, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden

Mio. €	2024	2023	2022
<b>Noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge</b>			
Unverfallbar	291	151	315
Verfall im Folgejahr	4	28	14
Verfall nach dem Folgejahr	392	216	344
<b>Summe der noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge</b>	<b>687</b>	<b>395</b>	<b>673</b>
<b>Abzugsfähige temporäre Differenzen</b>	<b>375</b>	<b>325</b>	<b>378</b>
<b>Noch nicht genutzte Steuergutschriften (Forschung und Entwicklung, ausländische Steuern)</b>			
Unverfallbar	41	59	9
Verfall nach dem Folgejahr	8	5	20
<b>Summe der noch nicht genutzten Steuergutschriften</b>	<b>49</b>	<b>64</b>	<b>29</b>

Von den noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen entfallen 146 Mio. € (2023: 181 Mio. €; 2022: 276 Mio. €) auf Verlustvorträge für „State Taxes“ bei US-amerikanischen Gesellschaften.

Im Jahr 2024 haben SAP-Konzerngesellschaften, die im laufenden Geschäftsjahr oder im Vorjahr steuerliche Verluste erlitten haben, einen Überhang latenter Steueransprüche über latente Steuerschulden in Höhe von 494 Mio. € (2023: 90 Mio. €; 2022: 17 Mio. €) angesetzt. Die steuerlichen Verluste resultieren im Wesentlichen aus Restrukturierungsaufwendungen, und es ist wahrscheinlich, dass ausreichend zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen.

Zum 31. Dezember 2024 verfügten wir über in Tochterunternehmen thesaurierte Gewinne in Höhe von rund 19,57 Mrd. € (2023: 22,15 Mrd. €), für die keine latenten Steuerschulden gebildet wurden, da wir in der Lage sind, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

## Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern

Wir unterliegen regelmäßigen Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Derzeit bestehen zwischen uns und der deutschen Finanzverwaltung sowie ausländischen Steuerbehörden unterschiedliche Auffassungen. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen im Wesentlichen die Abzugsfähigkeit von konzerninternen Lizenzzahlungen, konzerninternen Dienstleistungen und sonstigen Zahlungen. In allen Fällen gehen wir davon aus, dass ein für uns positiver Ausgang erst im Klageverfahren erzielt werden kann. Wir haben für diese Sachverhalte keine Rückstellung gebildet, da wir der Auffassung sind, dass die Beanstandungen der Finanzverwaltungen unbegründet und keine Anpassungen notwendig sind. Sollten die Gerichtsverfahren entgegen unserer Erwartung zugunsten der Finanzverwaltungen ausgehen, würde dies zu einem zusätzlichen Aufwand von insgesamt circa 1.250 Mio. € (2023: 1.815 Mio. €) führen (einschließlich entsprechender Zinsaufwendungen und Strafzuschläge in Höhe von circa 726 Mio. € (2023: 1.003 Mio. €)).



**(C.6) Ergebnis je Aktie**

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2024	2023	2022
Den Gesellschaftern der SAP SE zustehender Gewinn nach Steuern	3.124	3.634	3.277
Den Gesellschaftern der SAP SE zustehender Gewinn nach Steuern <sup>1</sup>	3.124	6.139	2.284
Gezeichnetes Kapital <sup>2</sup>	1.229	1.229	1.229
Auswirkung eigener Anteile <sup>2</sup>	-62	-61	-58
Im Umlauf gewesene gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl, unverwässert <sup>2</sup>	1.166	1.167	1.170
Verwässerungseffekt aus anteilsbasierten Vergütungen <sup>2</sup>	13	12	5
Im Umlauf gewesene gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl, verwässert <sup>2</sup>	1.180	1.180	1.175
<b>Ergebnis je Aktie, unverwässert, den Gesellschaftern der SAP SE zuzurechnen (in €) aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>2,68</b>	<b>3,11</b>	<b>2,80</b>
<b>Ergebnis je Aktie, unverwässert, den Gesellschaftern der SAP SE zuzurechnen (in €)<sup>1</sup></b>	<b>2,68</b>	<b>5,26</b>	<b>1,95</b>
<b>Ergebnis je Aktie, verwässert, den Gesellschaftern der SAP SE zuzurechnen (in €) aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>2,65</b>	<b>3,08</b>	<b>2,79</b>
<b>Ergebnis je Aktie, verwässert, den Gesellschaftern der SAP SE zuzurechnen (in €)<sup>1</sup></b>	<b>2,65</b>	<b>5,20</b>	<b>1,94</b>

<sup>1</sup> aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

<sup>2</sup> Anzahl der Aktien in Millionen

# Abschnitt D: Investiertes Kapital

Dieser Abschnitt beleuchtet unsere langfristigen Vermögenswerte, einschließlich Investitionen, die die Grundlage unserer betrieblichen Tätigkeiten bilden. Zugänge von investiertem Kapital beinhalten separate Erwerbe von Vermögenswerten oder Unternehmenszusammenschlüsse. Darüber hinaus machen wir Angaben zu Kaufverpflichtungen sowie Kapitaleinlagen.

## (D.1) Unternehmenszusammenschlüsse und -veräußerungen

### 🕒 Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen und Aufteilung der übertragenen Gegenleistungen

Wir entscheiden für jeden Unternehmenszusammenschluss, ob wir den nicht beherrschenden Anteil am erworbenen Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert oder mit dem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewerten.

Kosten im Zusammenhang mit der Durchführung von Unternehmenszusammenschlüssen werden in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind Ermessensausübungen bei der Beurteilung erforderlich, ob ein immaterieller Vermögenswert identifizierbar ist und separat vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt werden sollte. Darüber hinaus ist die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Aktiva und übernommenen Passiva zum Erwerbszeitpunkt mit erheblichen Ermessensausübungen verbunden. Die erforderlichen Bewertungen basieren auf den zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen sowie auf den nach Ansicht des Managements angemessenen Erwartungen und Annahmen. Diese Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen können unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter anderem aus folgenden Gründen wesentlich beeinflussen:

- Die beizulegenden Zeitwerte, die den planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten zugewiesen werden, beeinflussen die Höhe der planmäßigen Abschreibungen, die in den Perioden nach der Akquisition im Betriebsergebnis erfasst werden.
- Spätere nachteilige Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte könnten zu zusätzlichen Aufwendungen aufgrund von Wertminderungen führen.
- Spätere Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten und Rückstellungen könnten zu zusätzlichen Aufwendungen (bei einer Erhöhung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) oder zusätzlichen Erträgen (bei einer Verringerung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) führen.

Wir erwerben Unternehmen in bestimmten Bereichen, die für uns von strategischem Interesse sind, vor allem, um unser Produkt- und Serviceportfolio zu erweitern.

## Unternehmenserwerbe 2024

### Erwerb von WalkMe

Am 5. Juni 2024 gab die SAP ihre Absicht bekannt, 100 % der Anteile von WalkMe Ltd. („WalkMe“), einem führenden Anbieter von Digital Adoption Platforms (DAPs), zu erwerben. Die Transaktion wurde am 12. September 2024 abgeschlossen, nachdem die behördlichen und sonstigen Genehmigungen vorlagen. Nachdem alle einschlägigen Kriterien am 12. September 2024 erfüllt waren, wurden die WalkMe-Anteile von der Börse genommen.

Die Übernahme hilft der SAP dabei, ihr Portfolio für Geschäftstransformationen zu erweitern. Die Lösungen von WalkMe begleiten Unternehmen durch den technologischen Wandel mit fortschrittlichen Anleitungs- und Automatisierungsfunktionen.

Mio. €	
Zahlungsmittel	1.257
Ersatz-anteilsbasierte Vergütungszahlungen	41
Verbindlichkeit aufgrund ausgeübter Call-Option	31
<b>Summe der übertragenen Gegenleistungen</b>	<b>1.329</b>

Die übertragene Gegenleistung belief sich auf 1,4 Mrd. US\$ (1,3 Mrd. €), wovon der Großteil in bar geleistet wurde. SAP hat diese Gegenleistung in bar im Hinblick auf Währungsrisiken abgesichert. Der Betrag der sich auf den Ersatz der anteilsbasierten Vergütungen bezieht, betrifft den verdienten Anteil der nicht unverfallbaren anteilsbasierten Vergütungen von WalkMe mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Bei der Akquisition tauschte SAP diese von WalkMe-Mitarbeitenden gehaltenen Bezugsrechte aus, um entweder eine aufgeschobene feste Barvergütung oder anteilsbasierte Vergütungen der SAP mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (beide zusammen als Ersatzbezugsrechte bezeichnet) zu erhalten. Weitere Informationen zu den Bedingungen der WalkMe-Rechte finden Sie unter [Textziffer \(B.3\)](#).

Die folgende Tabelle zeigt die Werte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden im Zusammenhang mit dem Erwerb von WalkMe jeweils zum Erwerbszeitpunkt:

Mio. €	
Immaterielle Vermögenswerte	502
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	202
Andere identifizierbare Vermögenswerte	235
<b>Summe identifizierbarer Vermögenswerte</b>	<b>939</b>
Andere identifizierbare Schulden	264
<b>Summe identifizierbarer Schulden</b>	<b>264</b>
<b>Identifizierbares Nettovermögen</b>	<b>675</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	654
<b>Summe der übertragenen Gegenleistungen</b>	<b>1.329</b>

Da wir noch damit befasst sind, die erforderlichen Informationen zur Identifizierung und Bewertung von Posten wie steuerbezogenen Vermögenswerten und Schulden von WalkMe einzuholen, ist die erstmalige Bilanzierung des WalkMe-Unternehmenszusammenschlusses dahingehend unvollständig. Dementsprechend sind die in unserem Abschluss für diese Posten erfassten Beträge zum 31. Dezember 2024 als vorläufig anzusehen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus unseren Unternehmenszusammenschlüssen umfasst größtenteils Synergien sowie das Know-how und die Fähigkeiten der Mitarbeitenden der erworbenen Unternehmen. Synergien aus dem Erwerb von WalkMe erwarteten wir insbesondere in den folgenden Bereichen:

- WalkMe bietet eine Lösung, die Unternehmen in die Lage versetzt, die Nutzung ihrer SaaS-Systeme zu verbessern, die Mitarbeiter- und Endnutzerproduktivität zu steigern und die Schulungs- und Supportkosten zu senken. Damit schafft WalkMe die Voraussetzungen dafür, dass die SAP ihre Strategie, die Akzeptanz von Lösungen zu verbessern, weiter vorantreiben kann.
- Cross-Selling von WalkMe-Produkten an bestehende SAP-Kunden in allen Regionen, wodurch eine nahtlose Workflow-Durchführung in den verschiedenen Anwendungen von Unternehmenssoftware ermöglicht wird

- verbesserte Benutzerfreundlichkeit und Produktivität von Anwendern dank der Verbindung mit unserem digitalen Assistenten Joule, wodurch die Verbreitung von bestehenden SAP-Lösungen beschleunigt wird
- Entwicklung neuer Business-Process-Intelligence-Angebote durch die Kombination von WalkMe- und SAP-Produkten
- Steigerung der Profitabilität beim Vertrieb und der Leistungserstellung bei WalkMe.

Die Geschäftsergebnisse sowie die Vermögenswerte und Schulden werden ab dem 12. September 2024 in unseren Konzernabschluss einbezogen.

### Finanzielle Auswirkungen der Unternehmenszusammenschlüsse auf unseren Konzernabschluss

Die Höhe der Umsatzerlöse sowie Gewinne beziehungsweise Verluste der im Jahr 2024 erworbenen WalkMe-Geschäfte, die seit dem Erwerbszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2024 berücksichtigt wurden, stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	2024 wie berichtet	davon WalkMe
Umsatz	34.176	61
Gewinn nach Steuern	3.150	-47

Wenn WalkMe bereits zum 1. Januar 2024 konsolidiert worden wäre, hätten wir für den Berichtszeitraum einen Pro-forma-Umsatz von 34.328 Mio. € und einen Pro-forma-Gewinn nach Steuern von 3.050 Mio. € ausgewiesen.

Diese Pro-forma-Zahlen wurden lediglich zu Vergleichszwecken ermittelt. Die Pro-forma-Angaben zu Umsatzerlösen und Gewinn geben weder zuverlässigen Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn der Periode erfolgt wäre, noch über zukünftige Ergebnisse.

## Unternehmenserwerbe 2023

### Erwerb von LeanIX

Am 7. September 2023 gab die SAP ihre Absicht bekannt, 100 % der Anteile an der LeanIX GmbH („LeanIX“), einem führenden Unternehmen für Software im Bereich Enterprise Architecture Management (EAM), zu erwerben.

Die Übernahme wurde am 7. November 2023 abgeschlossen, nachdem die üblichen Abschlussbedingungen erfüllt waren und die Zustimmung der Aufsichtsbehörden vorlag. Die Geschäftsergebnisse sowie die Vermögenswerte und Schulden werden ab diesem Datum in unseren Konzernabschluss einbezogen.

Die übertragenen Gegenleistungen beliefen sich auf 1.231 Mio. € und wurden in bar bezahlt.

Die folgende Tabelle zeigt die Werte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden im Zusammenhang mit dem Erwerb von LeanIX jeweils zum Erwerbszeitpunkt:

### Erwerb von LeanIX: Bilanzierte Vermögenswerte und Schulden

Mio. €	
Immaterielle Vermögenswerte	476
Andere identifizierbare Vermögenswerte	106
<b>Summe identifizierbarer Vermögenswerte</b>	<b>582</b>
Andere identifizierbare Schulden	210
<b>Summe identifizierbarer Schulden</b>	<b>210</b>

Identifizierbares Nettovermögen	372
Geschäfts- oder Firmenwert	859
<b>Summe der übertragenen Gegenleistungen</b>	<b>1.231</b>

Die Bewertung der steuerbezogenen Vermögenswerte und Schulden für die Bilanzierung des LeanIX-Unternehmenszusammenschlusses wurde im vierten Quartal 2024 abgeschlossen. Infolgedessen wurden der Eröffnungsbestand der anderen identifizierbaren Vermögenswerte/Schulden und der Geschäfts- oder Firmenwert um 8 Mio. € angepasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus unseren Unternehmenszusammenschlüssen umfasst größtenteils Synergien sowie das Know-how und die Fähigkeiten der Mitarbeitenden der erworbenen Unternehmen.

Synergien aus dem Erwerb von LeanIX erwarteten wir insbesondere in den folgenden Bereichen:

- Cross-Selling von LeanIX-Produkten an bestehende SAP-Kunden in allen Regionen über die SAP-Vertriebsorganisation
- Entwicklung neuer Lösungen durch Kombination von LeanIX- und SAP-Produkten
- Ergänzung vorhandener Transformations-Fähigkeiten von SAP Signavio, sodass SAP-Kunden den notwendigen vollständigen Überblick über ihre IT-Landschaften erhalten, um ihre Geschäftstransformation erfolgreich zu gestalten

Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes aus dem Erwerb von LeanIX zu unseren Geschäftssegmenten wird dadurch beeinflusst, welchen Nutzen unsere Geschäftssegmente aus den Synergien des LeanIX-Unternehmenszusammenschlusses ziehen. Weitere Informationen finden Sie unter [Textziffer \(D.2\)](#).

### Finanzielle Auswirkungen des Unternehmenszusammenschlusses auf unseren Konzernabschluss

Die Höhe der Umsatzerlöse sowie Gewinne beziehungsweise Verluste von LeanIX, die seit dem Erwerbszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2023 berücksichtigt wurden, stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	2023 wie berichtet	davon LeanIX
■ Umsatz	31.207	10
■ Gewinn nach Steuern	5.964	–8

Wenn LeanIX bereits zum 1. Januar 2023 konsolidiert worden wäre, hätten sich keine wesentlichen Änderungen bei dem für das Geschäftsjahr 2023 ausgewiesenen Umsatz und Gewinn nach Steuern ergeben.

## Unternehmensveräußerungen 2023

### Veräußerung von Qualtrics

Als Ergebnis eines bereits am 26. Januar 2023 begonnenen Prozesses gab die SAP am 13. März 2023 bekannt, dass sie die Veräußerung der von ihr an der Qualtrics International Inc. gehaltenen 423 Millionen Aktien im Rahmen der Übernahme von Qualtrics durch mit Silver Lake verbundene Fonds sowie durch den Canada Pension Plan Investment Board vereinbart hat. Die Transaktion wurde am 28. Juni 2023 abgeschlossen, nachdem die üblichen Abschlussbedingungen erfüllt waren und die Genehmigungen der Aufsichtsbehörden vorlagen. Die SAP-Beteiligung wurde zu einem Kaufpreis von 18,15 US\$ pro Aktie in bar für rund 7,7 Mrd. US\$ erworben. Um den Euro-Gegenwert des Kaufpreises in Höhe von 7,7 Mrd. US\$ abzusichern, haben wir einen Betrag in Höhe von 7,1 Mrd. US\$ im Rahmen der Bilanzierung der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert. Hierzu haben wir einen vom

Zustandekommen der Transaktion abhängigen Terminkontrakt, einen sogenannten Deal Contingent Forward, abgeschlossen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Textziffer \(F.1\)](#). Zum Zeitpunkt, zu dem Qualtrics als aufgegebenen Geschäftsbereich nach IFRS 5 eingestuft wurde, gab es keinen Hinweis auf das Vorliegen einer Wertminderung (da der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten (berechnet auf Basis von Aktienkursen) deutlich über dem Buchwert lag).

Die SAP ist ein enger Vertriebs- und Technologiepartner von Qualtrics.

Die Finanzergebnisse der SAP beinhalten Qualtrics als aufgegebenen Geschäftsbereich nach IFRS 5. Die Qualtrics-Veräußerungsgruppe war Bestandteil des berichtspflichtigen Qualtrics-Segments.

Der Veräußerungsgewinn vor Steuern von 3.562 Mio. €, der in den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen wird, wurde durch Anpassung des Kaufpreises abzüglich Veräußerungskosten (7.003 Mio. €) um das aus dem SAP-Konzern abgehende Nettovermögen (5.800 Mio. €, im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwert (4.007 Mio. €) und sonstige immaterielle Vermögenswerte (1.294 Mio. €) sowie der korrespondierenden nicht beherrschenden Anteile (2.337 Mio. €) sowie sonstiger Eigenkapitalbestandteile (22 Mio. €) ermittelt. Der SAP entstanden im Zuge des Verkaufs Steuern in Höhe von 799 Mio. €.

Der Zufluss an Zahlungsmitteln aus dem Kaufpreis (7.068 Mio. €) wurde durch Abgänge von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus dem SAP-Konzern (713 Mio. €) reduziert.

Die SAP stellt derzeit noch Mietgarantien für einzelne von Qualtrics genutzte Büros. Qualtrics ist dazu verpflichtet, die SAP in Bezug auf die Garantien freizustellen.

Weitere finanzielle Informationen bezogen auf Qualtrics sind der folgenden Tabelle zu entnehmen (Umsatzerlöse und Aufwendungen werden nach der Eliminierung von Transaktionen zwischen Qualtrics und den fortgeführten Geschäftsbereichen der SAP dargestellt):

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2023	2022
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Clouderlöse	621	1.129
Umsatzerlöse	745	1.351
Cloudkosten	-88	-265
Umsatzkosten	-196	-499
Operative Aufwendungen (inkl. Umsatzkosten)	-1.155	-2.771
Veräußerungsgewinn vor Steuern	3.562	0
Betriebsergebnis	3.152	-1.420
Gewinn (Verlust) vor Steuern	3.162	-1.423
Ertragsteueraufwand <sup>1</sup>	-799	64
Gewinn (Verlust) nach Steuern	2.363	-1.359
den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	2.505	-993
Ergebnis je Aktie, unverwässert (IFRS, in €) <sup>2</sup>	2,15	-0,85
Ergebnis je Aktie, verwässert (IFRS, in €) <sup>2</sup>	2,12	-0,85
<b>Kapitalflussrechnung</b>		
Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten	122	-29
Cashflows aus Investitionstätigkeiten	5.510	-32
Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten	24	-263

<sup>1</sup> Für 2023 resultieren 799 Mio. € aus dem Gewinn aus Veräußerungen von aufgegebenen Geschäftsbereichen.

<sup>2</sup> Für 2023 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.167 Millionen (verwässert: 1.180 Millionen), und für 2022 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.170 Millionen (verwässert: 1.175 Millionen), jeweils ohne eigene Aktien.

Die operativen Aufwendungen beinhalten im Jahr 2023 Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen im Zusammenhang mit dem Plan von Qualtrics mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 403 Mio. € (2022: 1.182 Mio. €).

## Unternehmenserwerbe 2022

Im Jahr 2022 haben wir die Übernahme der Taulia Inc., San Francisco, Kalifornien, USA, („Taulia“) und der INNAAS srl, Rom, Italien, abgeschlossen.

### Erwerb von Taulia

Am 27. Januar 2022 gab die SAP ihre Absicht bekannt, eine Mehrheitsbeteiligung an Taulia, einem führenden Anbieter von cloudbasierten Lösungen für das Working Capital Management, zu erwerben. Weitere Informationen zur aktuellen Anteilsquote der SAP finden Sie unter [Textziffer \(G.9\)](#). Die Übernahme wurde am 9. März 2022 abgeschlossen, nachdem die üblichen Abschlussbedingungen erfüllt waren und die Zustimmung der Aufsichtsbehörden vorlag. Die Geschäftsergebnisse sowie die Vermögenswerte und Schulden werden ab diesem Datum in den Konzernabschluss einbezogen.

Die übertragenen Gegenleistungen beliefen sich auf 705 Mio. €.

Die folgende Tabelle zeigt die Werte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden im Zusammenhang mit dem Erwerb von Taulia jeweils zum Erwerbszeitpunkt:

### Erwerb von Taulia: Bilanzierte Vermögenswerte und Schulden

Mio. €	
Immaterielle Vermögenswerte	157
Andere identifizierbare Vermögenswerte	87
<b>Summe identifizierbarer Vermögenswerte</b>	<b>244</b>
Andere identifizierbare Schulden	88
<b>Summe identifizierbarer Schulden</b>	<b>88</b>
<b>Identifizierbares Nettovermögen</b>	<b>156</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	549
<b>Summe der übertragenen Gegenleistungen</b>	<b>705</b>

Vor dem 31. Dezember 2022 haben wir die Beurteilung der bilanziellen Abbildung der Supply-Chain-Finanzierungen (SCF), die von Taulia angeboten werden, abgeschlossen.

Aufgrund der Struktur der Compartments beziehungsweise Series, in denen die SCF-Forderungen und -Verbindlichkeiten klar abgegrenzt sind, und der entsprechenden Vertrags- beziehungsweise Gründungsdokumente sind wir zum Schluss gekommen, dass wir die aus den SCF-Aktivitäten resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten nicht im Sinne des IFRS 10 kontrollieren. Daher werden die entsprechenden Positionen nicht in unserer Bilanz und unserem Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten/Investitionstätigkeiten ausgewiesen.

Die Bewertung der steuerbezogenen Vermögenswerte und Schulden für die Bilanzierung des Taulia-Unternehmenszusammenschlusses wurde im ersten Quartal 2023 abgeschlossen. Infolgedessen wurden der Eröffnungsbestand der anderen identifizierbaren Vermögenswerte und der Geschäfts- oder Firmenwert um 28 Mio. € angepasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus unseren Unternehmenszusammenschlüssen umfasst größtenteils Synergien sowie das Know-how und die Fähigkeiten der Mitarbeitenden der erworbenen Unternehmen.

Synergien aus dem Erwerb von Taulia erwarteten wir insbesondere in den folgenden Bereichen:

- Cross-Selling von Taulia-Produkten an bestehende SAP-Kunden in allen Regionen über die SAP-Vertriebsorganisation
- weiterer Ausbau der Funktionen für das Geschäftsnetzwerk der SAP sowie Stärkung der SAP-Lösungen für den Finanzbereich
- Entwicklung neuer Lösungen durch Kombination von Taulia- und SAP-Produkten

- Steigerung der Profitabilität beim Vertrieb und der Leistungserstellung von Taulia

Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes aus dem Kauf von Taulia zu unseren Geschäftssegmenten wird dadurch beeinflusst, welchen Nutzen unsere Geschäftssegmente aus den Synergien des Taulia-Unternehmenserwerbes ziehen.

## Finanzielle Auswirkungen des Unternehmenszusammenschlusses auf unseren Konzernabschluss

Die Höhe der Umsatzerlöse sowie Gewinne beziehungsweise Verluste von Taulia, die seit dem Erwerbszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2022 berücksichtigt wurden, stellten sich wie folgt dar:

### Erwerb von Taulia: Auswirkungen auf den Konzernabschluss

Mio. €	2022 wie berichtet	davon Taulia
Umsatz	30.871	59
Gewinn nach Steuern	1.708	-38

<sup>1</sup> aus fortgeführten- und aufgegebenen Geschäftsbereichen

Wenn Taulia bereits zum 1. Januar 2022 konsolidiert worden wäre, hätten sich keine wesentlichen Änderungen bei dem für das Geschäftsjahr 2022 ausgewiesenen Umsatz und Gewinn nach Steuern ergeben.

## Unternehmensveräußerungen 2022

Am 17. August 2022 gaben die SAP und Francisco Partners (FP) bekannt, dass FP eine bindende Vereinbarung mit SAP America, Inc. unterzeichnet habe, wonach FP das Litmos-Geschäft von der SAP übernehmen werde. Die Transaktion wurde am 1. Dezember 2022 abgeschlossen, nachdem die entsprechenden behördlichen und sonstigen Genehmigungen vorlagen.

Der Veräußerungsgewinn in Höhe von 175 Mio. € ist in den sonstigen Aufwendungen und Erträgen, netto, enthalten.

## (D.2) Geschäfts- oder Firmenwert

### ⊗ Werthaltigkeitstest für immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Der jährliche Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte wird auf der Ebene unseres Geschäftssegments durchgeführt, da es bei der SAP keine niedrigeren Ebenen gibt, auf denen Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Der Werthaltigkeitstest wird für alle jährlichen Berichtsperioden grundsätzlich zur selben Zeit durchgeführt (zu Beginn des vierten Quartals).

Die Beurteilung von Wertminderungen unserer Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte ist in hohem Maße abhängig von Annahmen des Managements über zukünftige Cashflows und wirtschaftliche Risiken, die mit erheblichen Ermessensausübungen und Annahmen hinsichtlich künftiger Entwicklungen verbunden sind. Sie können durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst werden, zum Beispiel durch:

- Änderungen der Geschäftsstrategie
- interne Prognosen
- Schätzungen unserer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC)



Änderungen der Annahmen, die unseren Beurteilungen von Wertminderungen unserer Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte zugrunde liegen, könnten erhebliche Anpassungen des Buchwertes unserer erfassten Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte sowie der Höhe der erfolgswirksam erfassten Wertminderungsaufwendungen zur Folge haben.

Änderungen in der Struktur unserer Segmente führen zur Neuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte. Der neu zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert wird anhand relativer Werte ermittelt (wenn keine direkte Zuordnung möglich ist).

## Geschäfts- oder Firmenwert

Mio. €

<b>Historische Anschaffungskosten</b>	
1.1.2023	33.181
Währungsdifferenzen	-848
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	859
Abgänge	-4.008
<b>31.12.2023</b>	<b>29.184</b>
Währungsdifferenzen	1.415
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	654
<b>31.12.2024</b>	<b>31.253</b>
<b>Umbuchungen</b>	
<b>31.12.2024</b>	<b>105</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	
1.1.2023	104
Währungsdifferenzen	-1
<b>31.12.2023</b>	<b>103</b>
Währungsdifferenzen	2
<b>31.12.2024</b>	<b>105</b>
<b>Buchwert</b>	
<b>31.12.2023</b>	<b>29.081</b>
<b>31.12.2024</b>	<b>31.148</b>

Im ersten Halbjahr 2024 hat sich die Segmentstruktur des Unternehmens verändert. Seit dem zweiten Quartal 2024 verfügt das Unternehmen über ein einziges Geschäftssegment (zum Jahresende 2023 hatte die SAP fünf Geschäftssegmente) und überwacht seinen Geschäfts- oder Firmenwert auf dieser Ebene. Weitere Informationen zu unserem Segment und den Änderungen im Jahr 2024 finden Sie unter [Textziffer \(C.1\)](#).

Da die erstmalige Bilanzierung des WalkMe-Unternehmenszusammenschlusses unvollständig ist (weitere Informationen finden Sie unter [Textziffer \(D.1\)](#)), bleibt der Zugang des Geschäfts- oder Firmenwertes zu unserem Geschäftssegment durch den WalkMe-Erwerb (654 Mio. €) vorläufig.

## Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Bewertung interner und externer Faktoren im Jahr 2024, einschließlich a) der Veränderung der Segmentstruktur und b) Reorganisationen, die keine negativen Auswirkungen haben, führte zu dem Schluss, dass seit unserem jährlichen Werthaltigkeitstest für den Geschäfts- oder Firmenwert im Jahr 2023 keine Triggering Events aufgetreten sind. Darüber hinaus haben wir durch qualitative und quantitative Analysen fortlaufend geprüft, ob Triggering Events vorliegen. Wir haben keine Aspekte identifiziert, die als Triggering Events qualifizieren und dazu führen würden, dass der Buchwert unseres Geschäftssegment seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Zum 1. Oktober 2024 haben wir einen

Werthaltigkeitstest für das Geschäftssegment durchgeführt. Zu den qualitativen Parametern, die in unserem Werthaltigkeitstest berücksichtigt werden, gehören unter anderem die Berücksichtigung der allgemeinen makroökonomischen Bedingungen, der branchenspezifischen Marktbedingungen, der Gesamtleistung der SAP und der Entwicklung des Kurses der SAP-Aktie. Der primäre quantitative Parameter für unseren Werthaltigkeitstest ist die Marktkapitalisierung der SAP zu Beginn des vierten Quartals. Wir sind der Ansicht, dass es keine plausible vorhersehbare Änderung des Kurses der SAP-Aktie gibt, die dazu führen würde, dass der Buchwert unserer Geschäftssegments den erzielbaren Betrag übersteigt.

### **(D.3) Immaterielle Vermögenswerte**

#### **🕒 Ansatz von immateriellen Vermögenswerten**

Während wir Aufwendungen für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte grundsätzlich zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfassen, aktivieren wir – in begrenztem Umfang – Entwicklungsaufwendungen, die bei standardbezogenen kundenspezifischen Entwicklungsprojekten anfallen (bei denen die IAS-38-Kriterien kumulativ erfüllt sind), wobei die Beträge über die geschätzte Nutzungsdauer von fünf bis sieben Jahren bei den meisten Projekten abgeschrieben werden.

Die Bestimmung, ob selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungstätigkeiten die Ansatzkriterien erfüllen, erfordert erhebliche Ermessensausübungen, insbesondere in den folgenden Bereichen:

- die Bestimmung, ob die Aktivitäten als Forschungs- oder als Entwicklungsaktivitäten einzustufen sind
- Die Bestimmung, ob die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind, erfordert Annahmen über Marktbedingungen, Kundennachfrage und andere Entwicklungen in der Zukunft.
- Der Begriff „technische Realisierbarkeit“ ist in den IFRS nicht definiert. Daher erfordert die Beurteilung, ob die Fertigstellung eines Vermögenswertes technisch realisierbar ist, einen unternehmensspezifischen Ansatz, der zwangsläufig mit Ermessensausübungen verbunden ist.
- die Bestimmung, ob der zu entwickelnde Vermögenswert in der Zukunft genutzt oder verkauft werden kann, und die Bestimmung, ob aus dieser Nutzung oder diesem Verkauf wahrscheinlich zukünftige Vorteile entstehen werden
- die Bestimmung, ob bestimmte Kosten direkt oder indirekt einem immateriellen Vermögenswert zuzurechnen sind und ob Kosten für die Fertigstellung des Entwicklungsprojekts erforderlich sind

Diese Ermessenausübungen wirken sich auf den Gesamtbetrag der immateriellen Vermögenswerte, die wir in unserer Bilanz ausweisen, sowie auf den Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung von Entwicklungsaufwendungen aus.

#### **🕒 Bewertung von immateriellen Vermögenswerten**

Alle unsere erworbenen immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, haben begrenzte Nutzungsdauern. Sie werden zu Anschaffungskosten angesetzt und in Folgeperioden anhand des erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverbrauchs über ihre geschätzte Nutzungsdauer von zwei bis 20 Jahren abgeschrieben.

Ermessensausübungen sind erforderlich:

- bei der Bestimmung der Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswertes, da wir hier den Zeitraum schätzen, in dem der immaterielle Vermögenswert uns voraussichtlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringt
- bei der Bestimmung der Abschreibungsmethode, da gemäß IFRS Vermögenswerte linear abzuschreiben sind, es sei denn, wir können das Verbrauchsmuster des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens durch die SAP verlässlich bestimmen

Sowohl der Abschreibungszeitraum als auch die Abschreibungsmethode haben Auswirkungen auf die in den einzelnen Perioden erfassten Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen.

## 🕒 Klassifizierung von immateriellen Vermögenswerten

Wir klassifizieren immaterielle Vermögenswerte gemäß ihrer Art und ihrer Verwendung in unserem Geschäftsbetrieb. Software- und Datenbanklizenzen dienen überwiegend dem internen Gebrauch. Erworbene Technologie besteht im Wesentlichen aus gekaufter Software, die in unsere Projekte einfließt. Bei Kundenbeziehungen und übrigen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vor allem um Kundenbeziehungen und erworbene Markenrechte.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden je nach ihrer Nutzung in den Funktionsbereichen als Cloudkosten, Servicekosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und Marketingkosten sowie allgemeine Verwaltungskosten klassifiziert.

## Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Software- und Datenbanklizenzen	Erworbene Technologie	Kundenbeziehungen und übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Historische Anschaffungskosten				
<b>1.1.2023</b>	<b>1.057</b>	<b>2.527</b>	<b>7.057</b>	<b>10.641</b>
Währungsdifferenzen	-1	-65	-185	-251
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	121	355	476
Sonstige Zugänge	22	3	59	84
Abgänge	-92	-767	-2.307	-3.166
Umbuchungen	87	0	-87	0
<b>31.12.2023</b>	<b>1.073</b>	<b>1.819</b>	<b>4.892</b>	<b>7.784</b>
Währungsdifferenzen	2	103	247	352
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	187	315	502
Sonstige Zugänge	20	3	66	89
Abgänge	-84	-326	-174	-584
Umbuchungen	25	0	-25	0
<b>31.12.2024</b>	<b>1.036</b>	<b>1.786</b>	<b>5.321</b>	<b>8.143</b>
Kumulierte Abschreibungen				
<b>1.1.2023</b>	<b>544</b>	<b>2.041</b>	<b>4.221</b>	<b>6.806</b>
Währungsdifferenzen	-1	-57	-118	-176
Zugänge laufende Abschreibung	146	77	305	528
Abgänge	-95	-477	-1.307	-1.879
<b>31.12.2023</b>	<b>594</b>	<b>1.584</b>	<b>3.101</b>	<b>5.279</b>
Währungsdifferenzen	2	89	151	242
Zugänge laufende Abschreibung	139	89	253	481
Abgänge	-68	-326	-171	-565
<b>31.12.2024</b>	<b>667</b>	<b>1.436</b>	<b>3.334</b>	<b>5.437</b>
Buchwert				
<b>31.12.2023</b>	<b>479</b>	<b>235</b>	<b>1.791</b>	<b>2.505</b>
<b>31.12.2024</b>	<b>369</b>	<b>350</b>	<b>1.987</b>	<b>2.706</b>

## Wesentliche immaterielle Vermögenswerte

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Buchwert		Restnutzungsdauer (in Jahren)
	2024	2023	
Concur – Kundenbeziehungen	540	588	6 bis 10
LeanIX – Kundenbeziehungen	333	345	12
WalkMe – Kundenbeziehungen	246	0	14
WalkMe – erworbene Technologie	183	0	7
<b>Summe wesentlicher immaterieller Vermögenswerte</b>	<b>1.302</b>	<b>933</b>	

## (D.4) Sachanlagen

### Abschreibung von Sachanlagen

Sachanlagen schreiben wir im Regelfall linear ab. Bei der Schätzung der Nutzungsdauer der Vermögenswerte sind Ermessensausübungen erforderlich. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigen wir unter anderem unsere Erfahrungen mit ähnlichen Vermögenswerten sowie aktuelle und zukünftige technologische Veränderungen.

### Nutzungsdauer der Sachanlagen

Gebäude	Überwiegend 25 bis 50 Jahre
Mietereinbauten	in Abhängigkeit von der Laufzeit des Mietvertrags
Hardware	2 bis 6 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung	4 bis 20 Jahre
Kraftfahrzeuge	4 bis 5 Jahre

## Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke und Bauten	Gemietete Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gemietete andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
31.12.2023	1.430	1.320	1.309	55	162	<b>4.276</b>
<b>31.12.2024</b>	<b>1.501</b>	<b>1.391</b>	<b>1.379</b>	<b>66</b>	<b>156</b>	<b>4.493</b>
<b>Zugänge</b>						
31.12.2023	58	102	470	82	98	<b>810</b>
<b>31.12.2024</b>	<b>87</b>	<b>321</b>	<b>549</b>	<b>90</b>	<b>91</b>	<b>1.138</b>

Die Zugänge (ohne die Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen) resultieren im Wesentlichen aus der Erneuerung und Erweiterung der IT-Infrastruktur und dem Bau sowie dem Leasing neuer Gebäude und Rechenzentren. Der Anstieg der Zugänge ist hauptsächlich auf die Sanierung gemieteter Gebäude zurückzuführen. Weitere Informationen zu Leasingverhältnissen finden Sie unter [Textziffer \(D.5\)](#).

**(D.5) Leasingverhältnisse****🔍 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen**

Gemäß IFRS 16 ist beziehungsweise enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn ein Vertrag vorliegt, der zur Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes für einen bestimmten Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung berechtigt. Als Leasingnehmer bilanziert die SAP einen Vermögenswert, der ihr Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Leasingverbindlichkeit, die ihre Verpflichtung zur Leistung der Leasingzahlungen widerspiegelt. Die Nutzungsrechte werden linear abgeschrieben, und für die Leasingverbindlichkeiten werden Zinsaufwendungen erfasst. Bei der großen Mehrheit unserer Leasingverhältnisse handelt es sich um Immobilien und Rechenzentren. Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Verlängerungsoptionen werden in die Laufzeit des Leasingverhältnisses einbezogen, wenn ihre Ausübung hinreichend sicher ist.

**Leasingverhältnisse in der Bilanz**

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
<b>Nutzungsrechte</b>		
Nutzungsrechte - Grundstücke und Gebäude	1.391	1.320
Nutzungsrechte – andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66	55
<b>Summe Nutzungsrechte</b>	<b>1.457</b>	<b>1.375</b>
🏠 Sachanlagen	4.493	4.276
Nutzungsrechte in % der 🏠 Sachanlagen	32	32
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>		
<b>Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>295</b>	<b>294</b>
🏠 Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.277	1.735
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in % der 🏠 kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	7	17
<b>Langfristige Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>1.420</b>	<b>1.327</b>
🏠 Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.169	7.941
Langfristige Leasingverbindlichkeiten in % der 🏠 langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	20	17

**Leasingverhältnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung**

Mio. €	2024	2023
<b>Aufwendungen für Leasingverhältnisse innerhalb des Betriebsergebnisses</b>		
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	280	325

Informationen über Zugänge zu Nutzungsrechten finden Sie unter [Textziffer \(D.4\)](#). Eine Analyse der Fälligkeiten von Leasingverbindlichkeiten finden Sie unter [Textziffer \(E.1\)](#). Zahlungswirksame Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten werden in der Tabelle „Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten“ unter [Textziffer \(E.3\)](#) gezeigt.

## (D.6) Beteiligungen

### 🔍 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen

Da wir finanzielle Vermögenswerte nicht als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designieren, teilen wir finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich in Abhängigkeit von den vertraglichen Zahlungsströmen und unserem Geschäftsmodell zum Halten des jeweiligen Vermögenswertes in die folgenden Kategorien ein: „zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost, AC)“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Fair Value Through Other Comprehensive Income, FVOCI)“ und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Through Profit or Loss, FVTPL)“.

Bei Eigenkapitaltiteln entscheiden wir individuell für jedes Instrument, ob wir dieses als FVTPL oder FVOCI klassifizieren, da die Zahlungsströme normalerweise nicht allein Tilgungs- und Zinszahlungen beinhalten.

Die Bewertung von Beteiligungen an privaten Unternehmen erfordert Ermessen, da diese typischerweise auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren basiert und keine Marktpreise vorhanden sind sowie ein inhärenter Mangel an Liquidität besteht.

Wir ziehen die aktuell verfügbaren qualitativen und quantitativen Informationen in Betracht, wenn wir die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte unserer Beteiligungen durchführen.

Umfangreiches Ermessen und Annahmen sind unter anderem verbunden im Hinblick auf die Auswahl von angemessenen Daten von Vergleichsunternehmen, die Beurteilung von Liquiditätsanforderungen des zugrunde liegenden Geschäfts, die Akzeptanz der Technologie oder Produkte in den adressierbaren Märkten, den tatsächlichen und geplanten Geschäftsverlauf, die Erzielung von Meilensteinen, die Angemessenheit von Preisen aus Finanzierungsrunden, die Transaktion von ähnlichen Anteilen desselben Unternehmens, die Rechte und Präferenzen der zugrunde liegenden Anteile, die Auswahl von angemessenen Parametern bei der Eigenkapitalallokation, die Berücksichtigung von möglichen Exit-Szenarien sowie deren Gewichtung. Da all diese getroffenen Annahmen sich erheblich ändern können und da eine Bewertung einer grundlegenden Unsicherheit unterliegt, können unsere errechneten beizulegenden Zeitwerte erheblich von den Zeitwerten abweichen, die genutzt worden wären, wenn Marktpreise für diese Beteiligungen verfügbar gewesen wären, ebenso wie von den Preisen, die schließlich erzielt werden. Diese Unterschiede können wesentlich sein.

Gewinne/Verluste aus als FVTPL klassifizierten Eigenkapitaltiteln beinhalten Gewinne/Verluste aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes, aus Veräußerungen sowie Dividenden, während Gewinne/Verluste aus als FVOCI klassifizierten Eigenkapitaltiteln lediglich Dividenden enthalten, die jeweils im Finanzergebnis, netto, ausgewiesen werden. Marktübliche Käufe und Verkäufe werden zum Handelstag bilanziert.

### Beteiligungen

Mio. €	2024			2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Eigenkapitaltitel	0	6.401	6.401	0	4.967	4.967
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	144	144	0	135	135
<b>Beteiligungen</b>	<b>0</b>	<b>6.545</b>	<b>6.545</b>	0	5.102	5.102
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.629	7.141	8.770	3.344	5.543	8.887
Beteiligungen in % der sonstigen finanziellen Vermögenswerte	0	92	75	0	92	57

### Anteile an assoziierten Unternehmen

Die SAP hält auch Anteile an – einzeln betrachtet – nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen. Bei diesen assoziierten Unternehmen halten wir mehr als 20 % der Anteile oder haben mindestens 20 %

der Stimmrechte. Auf dieser Basis und der jeweils bestehenden Beziehung hat die SAP die Schlussfolgerung gezogen, dass sie einen wesentlichen Einfluss ausübt.

Die folgende Tabelle zeigt, auf aggregierter Basis, den Buchwert sowie das anteilige Ergebnis an diesen assoziierten Unternehmen:

Mio. €	2024	2023
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	144	135
Anteilige Gewinne und Verluste aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	10	-16

Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen betrifft weit überwiegend die SAP Pioneer GmbH.

Eine Liste der Namen unserer anderen Beteiligungen finden Sie unter [Textziffer \(G.9\)](#).

## Finanzielle Verpflichtungen bei Venture-Capital-Fonds

Mio. €	2024	2023
Zugesagte Investitionen in Venture-Capital-Fonds	267	269

Die SAP investiert in und hält Anteile an nicht nahestehenden Unternehmen, die Investitionen in Venture Capital verwalten. Zum 31. Dezember 2024 betrug das von uns insgesamt zugesagte Investitionsvolumen 1.100 Mio. € (2023: 977 Mio. €), von denen 833 Mio. € abgerufen worden sind (2023: 708 Mio. €). Durch die Investitionen in Venture-Capital-Fonds sind wir den Risiken ausgesetzt, die in den jeweiligen Geschäftsfeldern üblicherweise vorkommen, in denen die Unternehmen tätig sind. Unser maximales Ausfallrisiko ist der investierte Betrag zuzüglich vertraglich zugesagter künftiger Kapitaleinlagen.

## Fälligkeiten

Mio. €	31.12.2024	
	Investitionen in Venture-Capital-Fonds	
Fällig 2025		267
<b>Gesamt</b>		<b>267</b>

## (D.7) Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

Die nachstehende Tabelle zeigt die langfristigen Vermögenswerte ausgenommen Finanzinstrumente, latente Steueransprüche, Vermögenswerte aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rechte aus Versicherungsverträgen.

### Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

Mio. €	2024	2023
Deutschland	7.351	7.117
Übrige Region EMEA	6.781	5.902
<b>Region EMEA</b>	<b>14.132</b>	<b>13.019</b>
USA	26.840	25.236
Übrige Region Amerika	511	526
<b>Region Amerika</b>	<b>27.351</b>	<b>25.762</b>
Indien	405	361
Übrige Region APJ	952	809
<b>Region APJ</b>	<b>1.356</b>	<b>1.170</b>
<b>SAP-Konzern</b>	<b>42.839</b>	<b>39.951</b>

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte in „Übrige Region EMEA“ resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von WalkMe. Weitere Informationen finden Sie unter [Textziffer \(D.1\)](#). Der Anstieg in der Region USA resultiert im Wesentlichen aus Währungsdifferenzen für Geschäfts- oder Firmenwerte. Weitere Informationen finden Sie unter [Textziffer \(D.2\)](#).

Eine Aufteilung der Zahl der Mitarbeitenden nach Regionen finden Sie unter [Textziffer \(B.1\)](#). Eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen finden Sie unter [Textziffer \(A.1\)](#).

## (D.8) Kaufverpflichtungen

Mio. €	2024	2023
Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	270	164
Sonstige Kaufverpflichtungen	9.322	10.377
<b>Kaufverpflichtungen</b>	<b>9.592</b>	<b>10.541</b>

Die vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten betreffen hauptsächlich den Kauf von Hardware, Software, Patenten, Büroausstattung und Fahrzeugen. Die verbleibenden Verpflichtungen beziehen sich in erster Linie auf Cloudservices, Marketing, Beratung, Wartung, Lizenzverträge und andere Verträge mit Dritten. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Bezahlung von Verpflichtungen aus dem Bereich Cloudinfrastrukturservices. In der Vergangenheit wurden die Kaufverpflichtungen in den meisten Fällen realisiert.

## Fälligkeiten

Mio. €	31.12.2024
	<b>Kaufverpflichtungen</b>
Fällig 2025	2.870
Fällig 2026 bis 2029	6.576
Fällig nach 2029	146
<b>Gesamt</b>	<b>9.592</b>

## (D.9) Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand

### 🕒 Ansatz von erfolgsbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand

Wir erfassen erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand als Minderung des entsprechenden Aufwands in dem Zeitraum, in dem der Aufwand angefallen ist.

Ende 2023 erhielten wir von der Bundesregierung eine Zuwendung zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Bereich Cloudinfrastruktur. Die Zuwendung sieht bis 2027 Erstattungen von bis zu 329 Mio. € für förderfähige Ausgaben vor. Zum 31. Dezember 2024 war der Gesamtbetrag, der seit Beginn des Projektes für Erstattungen erfasst wurde, nicht materiell.



# Abschnitt E: Kapitalstruktur, Finanzierung und Liquidität

Dieser Abschnitt beschreibt, wie die SAP ihre Kapitalstruktur steuert. Die Basis unseres Kapitalmanagements ist eine hohe Eigenkapitalquote, ein moderater Verschuldungsgrad, ein gut ausgewogenes Fälligkeitsprofil und eine tiefgehende Verschuldungskapazität.

## (E.1) Management der Kapitalstruktur

Beim Management der Kapitalstruktur ist das vorrangige Ziel die Erhaltung eines starken Finanzprofils, um das Vertrauen von Investoren, Kreditgebern und Kunden zu stärken und eine positive Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Wir konzentrieren uns auf eine Kapitalstruktur, die es uns ermöglicht, unseren künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen über die Kapitalmärkte kontinuierlich zu decken. Dadurch können wir ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleisten.

Das Hauptziel, das die SAP mit ihrem Management von Finanzrisiken verfolgt, ist es, eine Mindestliquidität sicherzustellen, um jederzeit Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Um dieses Ziel zu erreichen, konzentriert sich die SAP bei der Verwendung ihrer Zahlungsmittel auf folgende Aspekte:

- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
- schnelle Rückzahlung von Finanzschulden
- Unternehmenserwerbe und Venture-Capital-Aktivitäten
- Zahlung von Dividenden
- Aktienrückkäufe, um überschüssige Liquidität an unsere Aktionäre zurückzugeben

Die SAP SE verfügt über ein langfristiges Rating von „A1“ von Moody's (stabiler Ausblick) und „A+“ von S&P Global Ratings (stabiler Ausblick).

	31.12.2024		31.12.2023		Δ in %
	Mio. €	In % der Summe von Eigenkapital und Schulden	Mio. €	In % der Summe von Eigenkapital und Schulden	
☞ Eigenkapital	45.808	62	43.406	64	6
☞ Kurzfristige Schulden	19.079	26	14.641	21	30
☞ Langfristige Schulden	9.235	12	10.284	15	-10
☞ Schulden	28.314	38	24.925	36	14
davon Finanzschulden	9.385	13	7.755	11	21
davon Leasingverbindlichkeiten	1.715	2	1.621	2	6
☞ Summe Eigenkapital und Schulden	<b>74.122</b>	<b>100</b>	<b>68.331</b>	<b>100</b>	<b>8</b>

Im September 2024 nahm die SAP zur Finanzierung des WalkMe-Erwerbs ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 1,25 Mrd. € auf, das bis September 2025 flexibel zurückgezahlt werden kann. Im Dezember 2024 hat die SAP insgesamt 1 Mrd. € über bilaterale Kreditlinien mit einer Laufzeit von einem Jahr sowie 500 Mio. € über zwei Commercial-Paper-Tranchen von je 250 Mio. € aufgenommen. Des Weiteren haben wir im Jahr 2024 Euroanleihen in Höhe von 850 Mio. € sowie US-Privatplatzierungen in Höhe von 323 Mio. US\$ bei Fälligkeit zurückgezahlt. Der Anteil des

Nominalvolumens der Finanzschulden an der Summe von Eigenkapital und Schulden ist um 1 Prozentpunkt gestiegen.

## (E.2) Summe Eigenkapital

### 🕒 Bilanzierung von nicht beherrschenden Anteilen

Änderungen des Anteils der SAP an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Verliert SAP die Beherrschung über das Tochterunternehmen, buchen wir die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens sowie alle zugehörigen nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile aus. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

### Gezeichnetes Kapital

Die SAP SE hat nennwertlose Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 € ausgegeben. Alle ausgegebenen Anteile sind voll eingezahlt.

### Anzahl der Anteile

Mio.	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile
<b>1.1.2022</b>	<b>1.228,5</b>	<b>-48,9</b>
Erwerb eigener Anteile	0	-15,7
Ausgabe eigener Anteile aus anteilsbasierten Vergütungen	0	3,3
<b>31.12.2022</b>	<b>1.228,5</b>	<b>-61,4</b>
Erwerb eigener Anteile	0	-7,6
Ausgabe eigener Anteile aus anteilsbasierten Vergütungen	0	7,7
<b>31.12.2023</b>	<b>1.228,5</b>	<b>-61,3</b>
Erwerb eigener Anteile	0	-10,9
Ausgabe eigener Anteile aus anteilsbasierten Vergütungen	0	10,2
<b>31.12.2024</b>	<b>1.228,5</b>	<b>-61,9</b>

Weitere Informationen zum Aktienrückkaufprogramm, das wir in den Jahren 2023 und 2024 durchgeführt haben, finden Sie im nachstehenden Abschnitt [Eigene Anteile](#).

### Genehmigtes Kapital

Gemäß Satzung ist der Vorstand berechtigt, das gezeichnete Kapital wie folgt zu erhöhen:

- Um bis zu insgesamt 250 Mio. € durch die Ausgabe neuer nennwertloser Inhaberaktien gegen Bareinlage bis zum 19. Mai 2025 (Genehmigtes Kapital I). Die neuen Anteile sind den bestehenden Aktionären zum Bezug anzubieten.
- Um bis zu insgesamt 250 Mio. € durch die Ausgabe neuer nennwertloser Inhaberaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 19. Mai 2025 (Genehmigtes Kapital II). Bei dieser Erhöhung ist der Vorstand berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

### Bedingtes Kapital

Das gezeichnete Kapital der SAP SE ist Gegenstand einer bedingten Kapitalerhöhung. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Wandelanleihen oder Aktienoptionen, die von der SAP SE oder deren unmittelbar oder mittelbar kontrollierten Tochterunternehmen im Rahmen von bestimmten anteilsbasierten Vergütungen ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Bezugsrechten Gebrauch machen und keine anderen Methoden zur Bedienung dieser Rechte angewendet werden. Das bedingte Kapital belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 100 Mio. € (2023: 100 Mio. €), eingeteilt in 100 Millionen Anteile.

## Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind in erster Linie der Gewinn nach Steuern und Dividendenzahlungen sowie Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen enthalten.

## Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Mio. €	Währungs- umrechnungs- differenzen	Absicherungen von Zahlungsströmen/ Kosten der Absicherung	Summe
<b>1.1.2022</b>	<b>1.830</b>	<b>-22</b>	<b>1.808</b>
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	2.186	39	2.224
<b>31.12.2022</b>	<b>4.015</b>	<b>16</b>	<b>4.031</b>
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-1.597	-8	-1.605
<b>31.12.2023</b>	<b>2.418</b>	<b>9</b>	<b>2.426</b>
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	2.372	-24	2.349
<b>31.12.2024</b>	<b>4.790</b>	<b>-15</b>	<b>4.775</b>

## Eigene Anteile

Mit Beschluss der Hauptversammlung der SAP SE vom 11. Mai 2023 wurde die durch die Hauptversammlung vom 17. Mai 2018 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile, soweit von ihr noch kein Gebrauch gemacht wurde, aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung ersetzt. Danach ist der Vorstand der SAP SE ermächtigt, bis zum 10. Mai 2028 Anteile der SAP SE mit einem auf diese entfallenden anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von insgesamt bis zu 120 Mio. € zu erwerben. Die Ermächtigung ist mit der Maßgabe verbunden, dass auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Anteile zusammen mit anderen Anteilen der Gesellschaft, welche die SAP SE bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des gezeichneten Kapitals der SAP SE entfallen. Obwohl eigene Anteile rechtlich als im Umlauf befindlich anzusehen sind, entstehen aus ihnen keine Dividenden- oder Stimmrechte. Wir sind berechtigt, eigene Anteile einzuziehen, weiterzueräußern oder zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten zu verwenden, die im Rahmen von anteilsbasierten Vergütungen ausgegeben wurden. Darüber hinaus sind wir berechtigt, eigene Anteile als Gegenleistung im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss oder dem Erwerb von Unternehmen einzusetzen.

Gemäß der oben genannten Ermächtigung haben wir im Mai 2023 ein neues Aktienrückkaufprogramm mit einem Gesamtvolumen von bis zu 5 Mrd. € und einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 bekannt gegeben. Das Programm dient vorwiegend der Bedienung von anteilsbasierten Vergütungen. Im Rahmen des Programms haben wir im Jahr 2024 Aktien mit einem Volumen von 2.108 Mio. € (ohne Erwerbsnebenkosten) erworben.

## Ausschüttungspolitik und Dividenden

Generell wollen wir auch künftig in der Lage sein, durch die Ausschüttung jährlicher Dividenden von insgesamt mindestens 40 % unseres Non-IFRS-Konzernergebnisses nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen (bisher: 40 % oder mehr des IFRS-Konzernergebnisses nach Steuern) und durch den potenziellen Rückkauf eigener Aktien Liquidität an unsere Aktionäre zurückzugeben.

Im Jahr 2024 zahlten wir für das Jahr 2023 Dividenden in Höhe von 2.565 Mio. € (2,20 € je Aktie), verglichen mit 2.395 Mio. € (2,05 € je Aktie) im Jahr 2023 für 2022 und 2.865 Mio. € (2,45 € je Aktie), einschließlich einer Sonderdividende von 0,50 € anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums der SAP im Jahr 2022 für 2021.

Die insgesamt an die Aktionäre der SAP SE ausschüttbaren Dividenden bemessen sich nach dem Bilanzgewinn, der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SAP SE ausgewiesen wird. Der Vorstand beabsichtigt, der Hauptversammlung vorzuschlagen, aus dem am 31. Dezember 2024

handelsrechtlich ausgewiesenen Bilanzgewinn der SAP SE eine Dividende von 2,35 € je Aktie (insgesamt voraussichtlich 2.741 Mio. €) auszuschütten.

## Nicht beherrschende Anteile

Im Jahr 2024 wurde den nicht beherrschenden Anteilen ein Gewinn von 26 Mio. € zugewiesen (2023: Verlust in Höhe von 33 Mio. €, der auf nicht beherrschende Anteile anderer SAP-Gesellschaften entfiel und ein Verlust in Höhe von 141 Mio. €, der auf Qualtrics entfiel).

## (E.3) Liquidität

### 🔗 Bilanzierung von nicht derivativen Finanzinstrumenten

#### Klassifizierung und Bewertung von nicht derivativen finanziellen Schuldtiteln

Unsere nicht derivativen finanziellen Schuldtitel umfassen Bankeinlagen und Zahlungsmitteläquivalente (hochliquide Instrumente mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger, wie Termingelder oder Geldmarktfonds), Kredite und andere finanzielle Forderungen sowie erworbene Schuldtitel.

Wir teilen finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich in Abhängigkeit von den vertraglichen Zahlungsströmen und unserem Geschäftsmodell zum Halten des jeweiligen Vermögenswertes in die folgenden Kategorien ein: „zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost, AC)“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Fair Value Through Other Comprehensive Income, FVOCI)“ oder „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Through Profit or Loss, FVTPL)“. Finanzielle Vermögenswerte, deren Cashflow-Eigenschaften sich nicht nur auf Zinsen und Tilgung beschränken, wie etwa Geldmarkt- und ähnliche Fonds, werden als FVTPL klassifiziert. Im Allgemeinen werden andere finanzielle Vermögenswerte, deren Cashflows ausschließlich aus Zins und Tilgung bestehen und die innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel „zur Vereinnahmung gehalten“ ist, als AC klassifiziert. Gelegentlich werden solche anderen finanziellen Vermögenswerte innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Ziel „halten, vereinnahmen und verkaufen“ ist. In diesem Fall werden sie als FVOCI klassifiziert.

Gewinne/Verluste aus nicht derivativen finanziellen Schuldinstrumenten, die als FVTPL klassifiziert sind, werden im Finanzergebnis, netto, ausgewiesen und enthalten hauptsächlich Gewinne/Verluste aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes und Veräußerungen. Gewinne/Verluste aus nicht derivativen finanziellen Schuldinstrumenten, die als AC klassifiziert sind, werden im Finanzergebnis, netto, ausgewiesen, und Zinserträge/-aufwendungen werden separat von anderen Gewinnen/Verlusten aus Veräußerungen und Änderungen der erwarteten und eingetretenen Kreditverluste ausgewiesen. Gewinne/Verluste aus Wechselkursschwankungen weisen wir in den sonstigen Aufwendungen/Erträgen, netto, aus. Marktübliche Käufe und Verkäufe werden zum Handelstag bilanziert.

#### Wertminderung von nicht derivativen finanziellen Schuldtiteln

Für diese finanziellen Vermögenswerte wenden wir unter Ausübung erheblichen Ermessens das allgemeine Wertminderungsmodell wie folgt an:

- Bankeinlagen, Termingelder und Schuldtitel wie beispielweise erworbene Anleihen und erworbene Commercial Papers nehmen wir von der Anwendung des dreistufigen Kreditrisikovororgemodells aus, da wir ausschließlich in hochwertige Vermögenswerte von Emittenten mit einem Investment-Grade-Mindestrating investieren, um das Risiko von Kreditverlusten zu minimieren. Daher werden diese Vermögenswerte immer der ersten Stufe des Kreditrisikovororgemodells zugeordnet, und wir erfassen eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste. Diese Wertberichtigung wird auf Basis unserer Risikoposition zum jeweiligen Abschlussstichtag, der Verlustquote für diese Risikoposition und des Credit-Default-Swap-Spreads als Maß für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Obwohl wir nur in Vermögenswerte mit mindestens Investment-Grade-Rating investieren, überwachen wir die Entwicklung von Credit-Default-Swap-Prämien als Maß der Bonitätseinschätzung eines Schuldners durch die Marktteilnehmer, um auf diese Weise sich ändernde Risikostrukturen bei unseren Vertragspartnern zu erkennen und so

zeitnah auf etwaige Veränderungen reagieren zu können. Unter anderem erachten wir Bankeinlagen, Termingelder und Schuldtitel als ausfallgefährdet, wenn der Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen wahrscheinlich nicht vollständig nachkommen kann, wenn Informationen über finanzielle Schwierigkeiten eines Kontrahenten vorliegen oder wenn die Credit-Default-Swap-Prämie eines Kontrahenten während eines längeren Zeitraums drastisch erhöht ist, während das allgemeine Marktumfeld grundsätzlich stabil bleibt. Solche finanziellen Vermögenswerte werden teilweise oder komplett abgeschrieben, wenn die Wahrscheinlichkeit der Realisierung als unwahrscheinlich angesehen wird, beispielsweise wenn ein Vertragspartner Konkurs anmelden muss.

- Kredite und sonstige finanzielle Forderungen werden anhand von kreditnehmerspezifischen internen und externen Informationen überwacht, um zu bestimmen, ob sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat. Wir gehen davon aus, dass solche Vermögenswerte ausfallgefährdet sind, wenn sie deutlich über ihrem Fälligkeitsdatum liegen oder wenn der Kreditnehmer seinen Verpflichtungen voraussichtlich nicht nachkommen kann. Eine Abschreibung wird vorgenommen, wenn die Wahrscheinlichkeit der Realisierung als unwahrscheinlich angesehen wird, beispielsweise wenn das Insolvenzverfahren abgeschlossen ist oder sämtliche Möglichkeiten zum Eintreiben der Forderungen erschöpft sind.

### Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, emittierte Anleihen, Privatplatzierungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten zudem Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs von Kunden. Dies sind Gelder, die wir von unseren Kunden erhalten und mit denen wir in ihrem Namen Spesen von Mitarbeitenden, damit verbundene Kreditkartenzahlungen sowie Lieferantenverbindlichkeiten begleichen. Wir weisen diese Gelder in unseren Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus und erfassen entsprechende Verpflichtungen aus Kostenerstattungen und Zahlungen im Namen unserer Kunden als Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs von Kunden.

Da wir finanzielle Verbindlichkeiten nicht als FVTPL designieren, klassifizieren wir nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten als AC.

Aufwendungen und Gewinne oder Verluste aus als AC klassifizierten finanziellen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen, die im Finanzergebnis, netto, ausgewiesen werden. Gewinne/Verluste aus Wechselkursschwankungen weisen wir in den sonstigen Aufwendungen/Erträgen, netto, aus.

### Konzernliquidität, Finanzschulden und Nettoverschuldung

Die Konzernliquidität setzt sich zusammen aus Bankeinlagen, Geldmarkt- und anderen Fonds, Termingeldern sowie Schuldtiteln (jeweils mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr). Die Finanzschulden sind definiert als das Nominalvolumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, begebene Commercial Papers, Privatplatzierungen und Anleihen. Als Nettoverschuldung bezeichnen wir die Konzernliquidität abzüglich der Finanzschulden.

### Konzernliquidität und Nettoverschuldung

Mio. €	2024	2023	Δ
☞ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.609	8.124	1.485
Kurzfristige Termingelder und Schuldtitel	1.471	3.151	-1.680
<b>Konzernliquidität</b>	<b>11.080</b>	<b>11.275</b>	<b>-195</b>
Kurzfristige Finanzschulden	-3.639	-1.143	-2.496
Langfristige Finanzschulden	-5.746	-6.612	866
<b>Finanzschulden</b>	<b>-9.385</b>	<b>-7.755</b>	<b>-1.631</b>
<b>Nettoverschuldung (-)</b>	<b>1.695</b>	<b>3.521</b>	<b>-1.825</b>

Während wir die Kennzahlen, die wir in der Tabelle zur Kapitalstruktur dargestellt haben, kontinuierlich überwachen, steuern wir unsere Liquidität sowie die Struktur unserer Verschuldung aktiv auf Basis der Kennzahlen Konzernliquidität und Nettoverschuldung.

## Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio. €	2024			2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Bankeinlagen	3.962	0	3.962	3.369	0	3.369
Termingelder	1.659	0	1.659	2.130	0	2.130
Geldmarkt- und andere Fonds	3.991	0	3.991	2.478	0	2.478
Schuldtitel	0	0	0	150	0	150
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	-3	0	-3	-3	0	-3
<b>☞ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>9.609</b>	<b>0</b>	<b>9.609</b>	<b>8.124</b>	<b>0</b>	<b>8.124</b>

## Nicht derivative finanzielle Schuldinstrumente

Mio. €	2024			2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Termingelder	1.425	0	1.425	3.028	0	3.028
Schuldtitel	53	74	128	129	0	129
Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer	0	287	287	0	244	244
Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen	98	231	329	58	50	108
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	-7	0	-7	-7	0	-7
<b>Nicht derivative finanzielle Schuldinstrumente</b>	<b>1.569</b>	<b>593</b>	<b>2.161</b>	<b>3.209</b>	<b>294</b>	<b>3.503</b>
☞ Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.629	7.141	8.770	3.344	5.543	8.887
Nicht derivative finanzielle Schuldinstrumente in % der ☞ sonstigen finanziellen Vermögenswerte	96	8	25	96	5	39

Termingelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger weisen wir als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus. Termingelder mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als drei Monaten stellen wir als sonstige finanzielle Vermögenswerte dar und berücksichtigen sie als Wertpapiere und sonstige Geldanlagen bei der Konzernliquidität. Die Schuldtitel bestehen aus erworbenen Commercial Papers (CP) und erworbenen Anleihen, mehrheitlich von Unternehmen aus dem Finanz- und Nichtfinanzsektor und Kommunen.

Die Zunahme an Geldmarktfonds und anderen Fonds wurde durch den Rückgang bei Termingeldern ausgeglichen. Diese strategische Verschiebung zielte darauf ab, bei Bedarf Liquidität zu sichern.

Weitere Informationen über Finanzrisiken und die Art des Risikos finden Sie unter [Textziffer \(F.1\)](#).

An unsere  
StakeholderZusammengefasster  
KonzernlageberichtKonzernabschluss  
nach IFRSZusätzliche  
Informationen

## Finanzschulden

Mio. €	2024					2023				
	Nominalvolumen		Buchwert			Nominalvolumen		Buchwert		
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Anleihen	889	5.650	888	5.201	6.090	850	6.521	849	5.932	6.780
Privatplatzierungen	0	96	0	99	99	292	90	294	95	388
Commercial Paper	500	0	498	0	498	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.250	0	2.250	0	2.250	0	0	0	0	0
<b>Finanzschulden</b>	<b>3.639</b>	<b>5.746</b>	<b>3.636</b>	<b>5.301</b>	<b>8.937</b>	<b>1.143</b>	<b>6.612</b>	<b>1.143</b>	<b>6.026</b>	<b>7.169</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten			4.277	7.169	11.446			1.735	7.941	9.676
Finanzschulden in % der finanziellen Verbindlichkeiten			85	74	78			66	76	74

<sup>1</sup> Im Jahr 2023 änderte SAP den Ausweis der kreditorischen Debitoren von Finanzielle Verbindlichkeiten in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Saldo der kreditorischen Debitoren für 2023 beträgt 186 Mio. € (2022: 286 Mio. €). Die Darstellung für 2022 bleibt unverändert.

Sicherheiten für finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme branchenüblicher Eigentumsvorbehalte und vergleichbarer Rechte nicht gestellt. Der effektive Zinssatz für unsere Finanzschulden (inklusive der Effekte aus Zinsswaps) betrug im Jahr 2024 3,33 % (2023: 3,49 %; 2022: 1,23 %).

Unsere Finanzschulden sind nicht an finanzielle Auflagen gebunden. Unsere Finanzschulden beinhalten die üblichen Auflagen, beispielsweise Kontrollwechselklauseln oder Auflagen bei regulatorischen Veränderungen, die eine sofortige Rückzahlung auslösen. Anleihen und Privatplatzierungen sind zum 31. Dezember 2024 als langfristige Posten klassifiziert, da die SAP berechtigt ist, die Rückzahlung um mindestens zwölf Monate nach dem Berichtszeitraum zu verschieben. Ausführliche Informationen zu den Risiken, die mit unseren finanziellen Verbindlichkeiten verbunden sind, finden Sie unter [Textziffer \(F.1\)](#). Nähere Informationen zu den beizulegenden Zeitwerten finden Sie unter [Textziffer \(F.2\)](#).

## Anleihen

	Laufzeit	Ausgabekurs	Nominalzins	Effektivzins	Nominalvolumen (in jeweiliger Währung in Mio.)	2024	2023
						Buchwert (in Mio. €)	Buchwert (in Mio. €)
Euroanleihe 9 – 2014	2027	99,284 %	1,750 % (fix)	1,87 %	1.000 €	947	914
Euroanleihe 12 – 2015	2025	99,264 %	1,000 % (fix)	1,13 %	600 €	600	599
Euroanleihe 15 – 2018	2026	99,576 %	1,000 % (fix)	1,06 %	500 €	500	499
Euroanleihe 16 – 2018	2030	98,687 %	1,375 % (fix)	1,50 %	500 €	442	428
Euroanleihe 19 – 2018	2024	99,227 %	0,750 % (fix)	0,89 %	850 €	0	849
Euroanleihe 20 – 2018	2028	98,871 %	1,250 % (fix)	1,38 %	1.000 €	923	891
Euroanleihe 21 – 2018	2031	98,382 %	1,625 % (fix)	1,78 %	1.250 €	1.079	1.045
Euroanleihe 23 – 2020	2026	99,200 %	0,125 % (fix)	0,26 %	600 €	599	598
Euroanleihe 24 – 2020	2029	98,787 %	0,375 % (fix)	0,51 %	800 €	712	686
<b>Euroanleihen</b>						<b>5.801</b>	<b>6.509</b>
USD-Anleihe – 2018	2025	100,000 %	4,69 % (fix)	4,74 %	300 US\$	289	271
<b>Anleihen</b>						<b>6.090</b>	<b>6.780</b>

Alle unsere Euroanleihen sind an der Luxemburger Wertpapierbörse zugelassen.

## Privatplatzierungen

					2024	2023
	Laufzeit	Nominalzins	Effektivzins	Nominalvolumen (in jeweiliger Währung in Mio.)	Buchwert (in Mio. €)	Buchwert (in Mio. €)
<b>US-Privatplatzierungen</b>						
Tranche 8 – 2012	2024	3,33 % (fix)	3,37 %	US\$	0	294
Tranche 9 – 2012	2027	3,53 % (fix)	3,57 %	US\$	99	95
<b>Privatplatzierungen</b>					<b>99</b>	<b>388</b>

Die US-Privatplatzierungen wurden von einem unserer Tochterunternehmen begeben, deren funktionale Währung der US-Dollar ist.

### Commercial-Paper-Programm

Die Nettoerlöse aus unserem Commercial-Paper-Programm („Commercial Papers“ beziehungsweise „CP“) werden für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet. Zum 31. Dezember 2024 verfügten wir über begebene Commercial Papers in Höhe von 500 Mio. € mit Laufzeiten, die in der Regel weniger als zwölf Monate betragen, und der Buchwert belief sich auf 498 Mio. € (31. Dezember 2023: 0 €). Der gewichtete Durchschnittszinssatz für unsere Commercial Papers beträgt zum 31. Dezember 2024 –3,03 % (31. Dezember 2023: 0 %).

### Darlehen

Die SAP hat kurzfristige Darlehen in Höhe von 2.250 Mio. € für allgemeine Unternehmenszwecke, einschließlich der Akquisition von WalkMe, aufgenommen, die bis Dezember 2025 flexibel zurückgezahlt werden können. Der effektive Zinssatz für die Darlehen beträgt im Jahr 2024 3,25 % (2023: 0 %). Die Darlehen unterliegen informationsbezogenen Auflagen.

### Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

Die Änderungen bei unseren Finanzschulden werden auf die Zahlungsströme aus Fremdkapitalaufnahmen übergeleitet, die in den Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten enthalten sind.

Mio. €	1.1.2024	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderung des beizu- legenden Zeitwertes	Sonstiges	31.12.2024
Kurzfristige Finanzschulden	1.143	1.594	0	35	0	868	3.639
Langfristige Finanzschulden	6.612	0	0	2	0	–868	5.746
<b>Nominalvolumen der Finanzschulden</b>	<b>7.755</b>	<b>1.594</b>	<b>0</b>	<b>37</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.385</b>
Basis-Anpassung	–550	0	0	0	131	0	–419
Transaktionskosten	–35	–3	0	0	0	10	–29
<b>Buchwert der Finanzschulden</b>	<b>7.169</b>	<b>1.591</b>	<b>0</b>	<b>37</b>	<b>131</b>	<b>10</b>	<b>8.937</b>
Zinsabgrenzungen und Zahlungen an Banken	94	13	0	0	0	123	230
Zinsswaps	537	0	0	0	–129	0	408
Leasing <sup>1</sup>	1.621	–310	0	32	0	372	1.715
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>9.421</b>	<b>1.294</b>	<b>0</b>	<b>69</b>	<b>2</b>	<b>504</b>	<b>11.290</b>

<sup>1</sup> „Sonstiges“ enthält neu abgeschlossene Leasingverbindlichkeiten.



	An unsere Stakeholder	Zusammengefasster Konzernlagebericht		Konzernabschluss nach IFRS		Zusätzliche Informationen	
Mio. €	1.1.2023	Zahlungs- wirksame Ver- änderungen	Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderung des beizu- legenden Zeitwertes	Sonstiges	31.12.2023
Kurzfristige Finanzschulden	3.986	-3.986	0	0	0	1.142	1.143
Langfristige Finanzschulden	7.778	0	0	-24	0	-1.142	6.612
<b>Nominalvolumen der Finanzschulden</b>	<b>11.764</b>	<b>-3.986</b>	<b>0</b>	<b>-24</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.755</b>
Basis-Anpassung	-773	0	0	2	221	0	-550
Transaktionskosten	-47	0	0	0	0	12	-35
<b>Buchwert der Finanzschulden</b>	<b>10.943</b>	<b>-3.986</b>	<b>0</b>	<b>-22</b>	<b>221</b>	<b>12</b>	<b>7.169</b>
Zinsabgrenzungen und Zahlungen an Banken	203	-83	0	0	0	-27	94
Zinsswaps	753	0	0	-1	-215	0	537
Leasing	2.140	-332	0	55	0	-241	1.621
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>14.039</b>	<b>-4.400</b>	<b>0</b>	<b>32</b>	<b>7</b>	<b>-256</b>	<b>9.421</b>

# Abschnitt F: Management von finanziellen Risikofaktoren

Dieser Abschnitt behandelt finanzielle Risikofaktoren und das Risikomanagement hinsichtlich Wechselkursrisiko, Zinsrisiko, Aktienkursrisiko, Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Darüber hinaus enthält er Angaben zu Finanzinstrumenten.

## (F.1) Finanzielle Risikofaktoren und Risikomanagement

### 🕒 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen

Wir setzen Derivate zur Absicherung von Währungs- oder Zinsrisiken ein und designieren sie als Absicherung von Zahlungsströmen oder Absicherung von beizulegenden Zeitwerten, wenn die Bedingungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 erfüllt sind, was dem Ausüben von Ermessen unterliegt.

#### Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen designiert wurden

Viele Transaktionen stellen wirtschaftliche Absicherungen dar und tragen somit effektiv zur Absicherung finanzieller Risiken bei, ohne jedoch die Bedingungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 zu erfüllen. Zur Absicherung von Kursänderungsrisiken von angesetzten monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen designieren wir unsere zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente nicht als Teil einer Sicherungsbeziehung, da die Gewinne/Verluste der zugrunde liegenden Transaktionen in denselben Perioden erfolgswirksam erfasst werden wie die Gewinne/Verluste aus den Derivaten.

Darüber hinaus haben wir gelegentlich Verträge mit eingebetteten Fremdwährungsderivaten, die separat bilanziert werden müssen.

Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes der Kassakomponente solcher als FVTPL klassifizierten Derivate berücksichtigen wir in den sonstigen Aufwendungen und Erträgen, netto, während die Terminkomponente im Finanzergebnis, netto, ausgewiesen wird.

#### Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden

##### a) Absicherung von Zahlungsströmen

Grundsätzlich bilanzieren wir Absicherungen von Zahlungsströmen im Zusammenhang mit dem Währungsrisiko von als hochwahrscheinlich erwarteten Transaktionen. In Bezug auf das Währungsrisiko bezieht sich die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen auf den Kassapreis und die inneren Werte der Derivate, die zur Absicherung von Zahlungsströmen designiert sind und die Bedingungen für eine Klassifizierung als solche erfüllen. Dementsprechend wird der auf Barwertbasis ermittelte, effektive Teil dieser Komponenten im sonstigen Ergebnis erfasst. Die aus der Sicherungsbeziehung ausgeschlossene Termin- und Zeitwertkomponente sowie die Fremdwährungsbasis-Spreads werden als Absicherungskosten als separater Posten im sonstigen Ergebnis erfasst. Da die Beträge nicht wesentlich sind, werden sie zusammen mit dem effektiven Teil der Absicherung von Zahlungsströmen in unserer Konzern-Gesamtergebnisrechnung und unserer Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen. Alle anderen Bestandteile des Derivats, einschließlich Anpassungen aufgrund des Kreditrisikos von Kontrahenten, sowie die übrigen ineffektiven Anteile werden sofort erfolgswirksam im Finanzergebnis, netto, erfasst. Die im sonstigen Ergebnis kumulierten Beträge werden grundsätzlich erfolgswirksam in die sonstigen Aufwendungen

und Erträge, netto, und in das Finanzergebnis, netto, in derselben Periode umgegliedert, in der das gesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

#### **b) Absicherung von Nettoinvestitionen**

Grundsätzlich sichern wir die Wechselkursrisikoposition aus dem Nettovermögen von Tochterunternehmen mit einer anderen funktionalen Währung als dem Euro nicht ab und wenden nicht die Regeln zur bilanziellen Absicherung von Nettoinvestitionen an. In bestimmten Fällen können wir von diesem Grundsatz allerdings abweichen. Dementsprechend haben wir im Jahr 2023 eine Absicherung einer Nettoinvestition bilanziert. Weitere Informationen finden Sie unter [Textziffer \(D.1\)](#).

Die designierte Komponente der bilanziellen Sicherungsbeziehung ist der Kassapreis der designierten und zur Absicherung der Nettoinvestition zulässigen Derivate. Dementsprechend wird der auf Barwertbasis ermittelte, effektive Teil dieser Komponente im sonstigen Ergebnis erfasst. Alle anderen nicht designierten Bestandteile des Derivats oder die ineffektiven Anteile werden sofort erfolgswirksam im Finanzergebnis, netto, erfasst. Die im sonstigen Ergebnis kumulierten Beträge werden erfolgswirksam in die sonstigen Aufwendungen und Erträge, netto, in derselben Periode umgegliedert, in der der ausländische Geschäftsbetrieb teilweise veräußert oder verkauft wird.

#### **c) Absicherung von beizulegenden Zeitwerten**

Bestimmte festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten bilanzieren wir nach den Kriterien für eine Absicherung von beizulegenden Zeitwerten und weisen die Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes im Finanzergebnis, netto, aus.

#### **d) Bewertung und Beurteilung der Effektivität**

Zu Beginn einer designierten Sicherungsbeziehung dokumentieren wir unsere Risikomanagementstrategie und die ökonomische Beziehung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument. Das Bestehen einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung wird dokumentiert, und die Effektivität der Sicherungsbeziehung prospektiv beurteilt. Dabei wenden wir für unsere Währungssicherungen die Critical-Terms-Match-Methode an, da Währungen, Laufzeiten und Beträge für die geplanten Geschäftsvorfälle und für die Kassakomponente des Devisentermingeschäfts beziehungsweise für den inneren Wert der Devisenoption eng aufeinander abgestimmt sind. Bei Zinsswaps testen wir die Effektivität der Sicherungsbeziehung auf prospektiver Basis mittels einer Regressionsanalyse, mit der die Gültigkeit und das Ausmaß der Beziehung zwischen der Änderung des Wertes des gesicherten Grundgeschäfts als unabhängiger Variable und der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der Derivate als abhängiger Variable ermittelt werden. Die Hauptquellen für Ineffektivität sind:

- der Effekt aus dem Kreditrisiko des Kontrahenten und unserem eigenen Kreditrisiko bezogen auf den beizulegenden Zeitwert der Devisentermingeschäfte und Zinsswaps, der nicht im jeweiligen gesicherten Grundgeschäft berücksichtigt ist.

Wir sind verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, zum Beispiel Marktrisiken (das heißt Wechselkurs-, Zins- und Aktienkursrisiken) sowie dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko.

Wir steuern Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken auf konzernweiter Basis über unsere globale Treasury-Abteilung, unser globales Risikomanagement und unser globales Kreditmanagement. Wir haben Risikomanagementrichtlinien entwickelt, um Risiken zu identifizieren, angemessene Risikolimits zu setzen und Risiken zu überwachen. Die Risikomanagementrichtlinien und Sicherungsstrategien werden in unseren internen Leitlinien erläutert (beispielsweise Treasury-Leitlinien und andere interne Richtlinien). Wir unterziehen diese einer kontinuierlichen internen Überprüfung, Analyse und Aktualisierung, um Änderungen in den Marktbedingungen und unseren Geschäftsaktivitäten Rechnung zu tragen.

Derivative Finanzinstrumente erwerben wir ausschließlich zur Risikoreduzierung, nicht aber für Spekulationszwecke, das heißt, ohne eine entsprechende zugrunde liegende Transaktion schließen wir keine Derivate ab.

## Wechselkursrisiko

### Wechselkursrisikofaktoren

Als weltweit tätiges Unternehmen sind wir im Rahmen unserer operativen Geschäftstätigkeit Risiken aus Wechselkursänderungen ausgesetzt. Da die einzelnen Konzerngesellschaften ihr operatives Geschäft hauptsächlich in ihrer jeweiligen funktionalen Währung tätigen, schätzen wir unser Risiko aus Wechselkursschwankungen aus der laufenden operativen Geschäftstätigkeit als nicht wesentlich ein. Gelegentlich wickeln die einzelnen Konzerngesellschaften Geschäftsvorfälle jedoch in einer anderen Währung als der jeweiligen funktionalen Währung ab, sodass Forderungen, Verbindlichkeiten und andere monetäre Bilanzposten in Fremdwährung entstehen. Zur Minderung des damit verbundenen Wechselkursrisikos werden diese, wie nachstehend erläutert, zu einem erheblichen Teil abgesichert.

In Ausnahmefällen führt die Abwicklung von Geschäftsvorfällen in einer anderen Währung als unserer funktionalen Währung auch zu eingebetteten Fremdwährungsderivaten, die getrennt und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen.

Darüber hinaus sind die Inhaber geistiger Eigentumsrechte im SAP-Konzern Risiken im Zusammenhang mit den erwarteten konzerninternen Zahlungsströmen in Fremdwährung ausgesetzt. Diese Cashflows ergeben sich aus Lizenzzahlungen von Tochtergesellschaften an die jeweiligen Inhaber der betreffenden Eigentumsrechte. Diese Lizenzzahlungen sind abhängig vom externen Umsatz der SAP-Konzerngesellschaften. Dies führt zu einer Konzentration des Wechselkursrisikos bei den Inhabern der geistigen Eigentumsrechte, da die Lizenzzahlungen überwiegend auf die jeweilige lokale Währung der Tochterunternehmen lauten, die funktionale Währung der Inhaber geistiger Eigentumsrechte mit dem höchsten Lizenzvolumen jedoch der Euro ist. Die höchsten Wechselkursrisiken bestehen deshalb bei den Währungen von Tochterunternehmen, die umfangreiche Geschäfte tätigen. Dies sind beispielsweise US-Dollar, Pfund Sterling, japanischer Yen, Schweizer Franken und australischer Dollar.

Im Allgemeinen sind unsere Investitions- und Finanzierungsaktivitäten keinem signifikanten Wechselkursrisiko ausgesetzt, da solche Aktivitäten üblicherweise in der funktionalen Währung der jeweils investierenden oder kreditaufnehmenden Gesellschaft durchgeführt werden.

### Management des Wechselkursrisikos

Wir überwachen kontinuierlich potenzielle Währungsrisiken für monetäre Bilanzpositionen sowie erwartete Transaktionen und verfolgen eine konzernweite Währungsrisikomanagement-Strategie unter Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Dabei werden vorwiegend Devisentermingeschäfte verwendet.

Im Hinblick auf monetäre Bilanzpositionen ist es unser vorrangiges Ziel, die Volatilität unseres Ergebnisses zu reduzieren. Deshalb werden die entsprechenden Sicherungsinstrumente nicht als Teil einer Sicherungsbeziehung designiert, da die Gewinne/Verluste der zugrunde liegenden Transaktionen in denselben Perioden erfolgswirksam erfasst werden wie die Gewinne/Verluste aus den Derivaten.

Im Hinblick auf erwartete Transaktionen bestand unsere Risikomanagement-Strategie bis Dezember 2024 darin, die Volatilität unseres Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr über einen rollierenden zeitlichen Sicherungshorizont von zwölf Monaten zu reduzieren. Seit Dezember 2024 zielt unsere Sicherungsstrategie für erwartete Transaktionen darauf ab, die durch Wechselkursschwankungen bedingte Volatilität des erwarteten Free Cashflow eines Kalenderjahres durch Beibehaltung der Wechselkurse zu reduzieren, die zu Beginn des Kalenderjahres bei Bekanntgabe der Zielvorgabe für den Free Cashflow gelten. Ungeachtet der Änderung des Managements unseres Wechselkursrisikos bleibt unser gesichertes Grundgeschäft ein Anteil der erwarteten Cashflows aus Lizenzzahlungen an die Inhaber der Eigentumsrechte, da er mit unserem Free Cashflow korreliert. Aufgrund der Änderung des Managements unseres Wechselkursrisikos haben wir alle bestehenden Cashflow-Hedge-Beziehungen aufgelöst und sind neue Cashflow-Hedge-Beziehungen im Dezember 2024 eingegangen.

### Währungssicherungen mit designierter Sicherungsbeziehung (Absicherung von Zahlungsströmen)

Um signifikante erwartete Fremdwährungszahlungen (Lizenzen) der ausländischen Tochterunternehmen gegen die beschriebenen Wechselkursrisiken abzusichern, nutzen wir derivative

Finanzinstrumente, in erster Linie Devisentermingeschäfte. Solche Absicherungen haben eine Sicherungsquote von 1:1 und einen zeitlichen Horizont von bis zu zwölf Monaten. Dabei handelt es sich auch um die maximale Laufzeit der von uns verwendeten derivativen Fremdwährungsinstrumente.

In den dargestellten Geschäftsjahren wurde bei keiner der ursprünglich als hochwahrscheinlich erachteten Transaktionen, die im Rahmen von Absicherungen von Zahlungsströmen aus Fremdwährungspositionen als Grundgeschäfte designiert sind, später nicht mehr mit dem Eintritt gerechnet. Aus diesem Grund kam es nicht zu einer Auflösung von Cashflow-Hedge-Beziehungen, außer derjenigen, die von der Änderung des Managements unseres Wechselkursrisikos betroffen waren. Zudem war die Ineffektivität in den dargestellten Jahren entweder nicht wesentlich oder es lag keine Ineffektivität vor. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Cashflows der abgesicherten erwarteten Transaktionen in einem Zeitraum von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag monatlich innerhalb des entsprechenden Kalenderjahres anfallen und somit unser Ergebnis beeinflussen werden.

### Währungssicherungen mit designierter Sicherungsbeziehung (Absicherung von Nettoinvestitionen)

2023 haben wir einen Teil unserer Nettoinvestition in unsere US-Tochterunternehmen, deren funktionale Währung der US-Dollar ist, durch den Abschluss eines Deal Contingent Forward abgesichert. Das abgesicherte Risiko ist eine Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Der Deal Contingent Forward ist als Sicherungsinstrument für die Änderungen des Wertes der Nettoinvestition designiert, die auf Änderungen des USD/EUR-Kassakurses zurückzuführen sind.

Zur Bewertung der Effektivität der Sicherungsbeziehung haben wir die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft bestimmt. Hierzu haben wir die Änderungen des Buchwertes des Deal Contingent Forward, die auf Änderungen des Kassakurses zurückzuführen sind, mit den Änderungen der Investition in die US-Tochterunternehmen infolge von Änderungen des Kassakurses verglichen.

Die zum 31. Dezember der jeweiligen Geschäftsjahre ausgewiesenen Beträge, die sich auf als gesicherte Grundgeschäfte designierte Positionen beziehen, stellten sich wie folgt dar:

### Designierte gesicherte Grundgeschäfte in Kurssicherungsbeziehungen

Mio. €	2024		2023	
	Erwartete Lizenzzahlungen	Nettoinvestition	Erwartete Lizenzzahlungen	Nettoinvestition
Wertänderung, die zur Berechnung der Ineffektivität des Sicherungsgeschäfts verwendet wird	-19	0	19	-15
Absicherung von Zahlungsströmen	-19	0	19	0
Absicherungskosten	-3	0	-7	0
In der Rücklage für Absicherungen von Zahlungsströmen verbleibende Salden, die nicht länger nach den Kriterien der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfasst werden	0	-15	0	-15

Die zum 31. Dezember ausgewiesenen Beträge, die als Sicherungsinstrumente designiert sind, stellten sich wie folgt dar:

## Designierte Sicherungsinstrumente in Kurssicherungsbeziehungen

Mio. €	Erwartete Lizenzzahlungen in EUR	Nettoinvestition in USD	Erwartete Lizenzzahlungen in EUR	Nettoinvestition in USD
	2024			2023
Nominalbetrag	3.735	0	2.390	0
Buchwert				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	0	33	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-32	0	-20	0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderung	-19	0	19	15
Im Finanzergebnis, netto, erfasste Ineffektivität des Sicherungsgeschäfts	0	0	0	-106
Im sonstigen Ergebnis erfasste Absicherungskosten	-3	0	-7	0
Von der Absicherung von Zahlungsströmen im sonstigen Ergebnis in die sonstigen Erträge, netto, umgegliederter Betrag	-78	0	62	0
Von den Absicherungskosten im sonstigen Ergebnis in das Finanzergebnis, netto, umgegliederter Betrag	-17	0	-9	0

Zum 31. Dezember hielten wir die folgenden Instrumente zur Absicherung unserer Risikopositionen gegenüber Wechselkursänderungen:

## Details zu den Sicherungsinstrumenten in Kurssicherungsbeziehungen

Devisenterminkontrakte	2024		2023	
	1–6 Monate	7–12 Monate	1–6 Monate	7–12 Monate
Nettorisikoposition in Mio. €	2.078	1.657	1.364	1.025
Durchschnittlicher EUR-GBP-Terminkurs	0,83	0,84	0,88	0,88
Durchschnittlicher EUR-JPY-Terminkurs	158,63	157,46	148,12	152,10
Durchschnittlicher EUR-CHF-Terminkurs	0,92	0,91	0,96	0,94
Durchschnittlicher EUR-AUD-Terminkurs	0	0	1,64	1,67
Durchschnittlicher EUR-USD-Terminkurs	1,06	1,07	1,10	1,09

## Wechselkursrisikoposition

Unsere Risikoposition basiert auf den folgenden Annahmen:

- Geschäftsvorfälle wickeln wir üblicherweise in der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens ab. In Sonderfällen und bei bestimmten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden operative Geschäftsvorfälle nicht in der jeweiligen funktionalen Währung abgebildet, sodass sich hieraus ein Währungsrisiko für die betreffenden monetären Instrumente ergibt. Sofern wesentlich, wird dieses Wechselkursrisiko abgesichert. Deshalb haben Wechselkursschwankungen im Zusammenhang mit unseren nicht derivativen monetären Finanzinstrumenten nur dann Auswirkungen auf unseren Gewinn, soweit sie nicht abgesichert werden.
- Unsere freistehenden Sicherungsinstrumente gleichen die wechselkursbedingten Wertänderungen der gegen Währungsrisiken abzusichernden Grundgeschäfte nahezu vollständig in derselben Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus. Demzufolge sind auch diese Finanzinstrumente nicht mit Wechselkursrisiken behaftet und wirken sich nicht auf den Gewinn aus.

Somit entstehen signifikante Wechselkursrisiken nur in den folgenden Fällen:

- bei der Kassakomponente der innerhalb einer designierten Sicherungsbeziehung für Zahlungsströme gehaltenen Derivate mit Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis
- bei eingebetteten Fremdwährungsderivaten, die sich auf die sonstigen Aufwendungen, netto, auswirken
- bei ungesicherten monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die sich auf die sonstigen Aufwendungen, netto, auswirken

Unsere Wechselkursrisikoposition zum 31. Dezember (und unsere durchschnittliche, höchste und niedrigste Risikoposition) stellte sich somit wie folgt dar:

### Wechselkursrisikoposition

Mrd. €	2024	2023
Risikoposition zum Jahresende in Bezug auf alle Hauptwährungen	5,6	4,2
Durchschnittliche Risikoposition	4,5	3,3
Höchste Risikoposition	5,6	4,2
Niedrigste Risikoposition	3,3	2,5

### Wechselkurssensitivität

Wenn zum 31. Dezember die Wechselkurse höher/niedriger gewesen wären wie unten angegeben, hätte dies die folgenden Effekte auf die sonstigen Aufwendungen, netto, sowie auf das sonstige Ergebnis gehabt:

## Wechselkurssensitivität

### Sensitivität aus Fremdwährungen

Mio. €	Effekte auf sonstige Aufwendungen und Erträge, netto			Effekte auf das sonstige Ergebnis		
	2024	2023	2022	2024	2023	2022
Derivate, die innerhalb einer Cash-Flow-Hedge-Beziehung gehalten werden						
Alle Hauptwährungen –10 % gegenüber dem Euro				375	238	135
Alle Hauptwährungen +10 % gegenüber dem Euro				–375	–238	–135
davon USD –10 % gegenüber dem Euro				281	131	29
davon USD +10 % gegenüber dem Euro				–281	–131	–29
Eingebettete Derivate						
Alle Währungen –10 % gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung	–56	–63	–38			
Alle Währungen +10 % gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung	56	64	31			
davon EUR –10 % gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung	–45	–48	–20			
davon EUR +10 % gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung	45	48	20			
Ungesicherte monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten						
Alle Währungen –10 % gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung	–101	–112	–63			
Alle Währungen +10 % gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung	101	112	63			
davon USD –10 % gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung	–39	–46	–44			
davon USD +10 % gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung	39	46	44			

## Zinsrisiko

### Zinsrisikofaktoren

Aufgrund unserer Investitions- und Finanzierungsaktivitäten, die hauptsächlich in Euro und US-Dollar erfolgen, sind wir einem Zinsrisiko ausgesetzt, da ein großer Teil unserer Geldanlagen variabel

verzinslich ist und/oder kurze Laufzeiten hat (2024: 60 %; 2023: 53 %) und die Mehrheit unserer Finanzschulden eine feste Verzinsung und lange Laufzeiten aufweist (2024: 86 %; 2023: 100 %).

## Management des Zinsrisikos

Unser Ziel beim Management des Zinsrisikos ist es, durch eine ausgewogene Struktur von fest- und variabel verzinslichen Cashflows die Volatilität unseres Ergebnisses zu reduzieren und unser Zinsergebnis zu optimieren. Wir steuern daher das Zinsrisiko, indem wir unser Anlagen- und Fremdkapitalportfolio um zinsbezogene Derivate ergänzen. Der gewünschte Mix aus fester und variabler Verzinsung unserer Nettoverschuldung wird vom Treasury Committee festgelegt.

### Zinssicherungen mit designierter Sicherungsbeziehung – Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value Hedges)

Um das Zinsrisiko aus unseren Finanzschulden an das unserer Geldanlagen anzupassen, setzen wir Receiver-Zinsswaps ein, um die Zinszahlungen bestimmter festverzinslicher finanzieller Verbindlichkeiten in variabel verzinsliche umzuwandeln. Dadurch wollen wir den beizulegenden Zeitwert der gesicherten Finanzschulden mit einer Sicherungsquote von 1:1 sichern. Unter Berücksichtigung der Zinsswaps hatten 40 % (2023: 43 %) unserer gesamten zinstragenden finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2024 ausstehend waren, eine feste Verzinsung.

Die zum 31. Dezember der jeweiligen Geschäftsjahre ausgewiesenen Beträge, die sich auf als gesicherte Grundgeschäfte designierte Positionen beziehen, stellten sich wie folgt dar:

### Designierte gesicherte Grundgeschäfte in Zinssicherungsbeziehungen

Mio. €	2024		2023	
	Festverzinsliche Fremdkapital- aufnahmen in EUR	Festverzinsliche Fremdkapital- aufnahmen in USD	Festverzinsliche Fremdkapital- aufnahmen in EUR	Festverzinsliche Fremdkapital- aufnahmen in USD
Nominalbetrag	4.550	0	4.550	90
Buchwert	4.103	0	3.964	89
Kumulierte Zeitwertanpassungen in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	423	-3	556	-6
Änderung des beizulegenden Zeitwertes, die zur Messung der Ineffektivität im Berichtsjahr verwendet wird	133	-3	226	1
Kumulierter Betrag der Anpassungen von Absicherungen von beizulegenden Zeitwerten für gesicherte Grundgeschäfte, bei denen keine Anpassungen für Gewinne/Verluste aus Sicherungsbeziehungen mehr erfolgen	0	-3	0	-7

Die zum 31. Dezember ausgewiesenen Beträge, die als Sicherungsinstrumente designiert sind, stellten sich wie folgt dar:



**Designierte Sicherungsinstrumente in Zinssicherungsbeziehungen**

Mio. €	2024		2023	
	Zinsswaps für Fremdkapital- aufnahmen in EUR	Zinsswaps für Fremdkapital- aufnahmen in USD	Zinsswaps für Fremdkapital- aufnahmen in EUR	Zinsswaps für Fremdkapital- aufnahmen in USD
Nominalbetrag	4.550	0	4.550	90
Buchwert				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-408	0	-535	-1
Änderung des beizulegenden Zeitwertes, die zur Messung der Ineffektivität im Berichtsjahr verwendet wird	-127	-1	-214	-2

Zum 31. Dezember der jeweiligen Geschäftsjahre hielten wir die folgenden Instrumente zur Absicherung unserer Risikopositionen gegenüber Zinsänderungen:

**Details zu den Sicherungsinstrumenten in Zinssicherungsbeziehungen**

Mio. €	2024					
						Laufzeit
	2024	2027	2028	2029	2030	2031
EUR-Zinsswaps						
Nominalbeträge		1.000	1.000	800	500	1.250
Durchschnittlicher variabler Zinssatz <sup>1</sup>		4,535 %	3,827 %	3,056 %	3,746 %	3,912 %
USD-Zinsswaps						
Nominalbeträge						
Durchschnittlicher variabler Zinssatz <sup>1</sup>						

Mio. €	2023					
						Laufzeit
	2024	2027	2028	2029	2030	2031
EUR-Zinsswaps						
Nominalbeträge		1.000	1.000	800	500	1.250
Durchschnittlicher variabler Zinssatz <sup>1</sup>		4,324 %	3,679 %	2,924 %	3,630 %	3,817 %
USD-Zinsswaps						
Nominalbeträge	90					
Durchschnittlicher variabler Zinssatz <sup>1</sup>	5,695 %					

<sup>1</sup> Die Berechnung erfolgte auf Grundlage der Zinskurve zum 31. Dezember des jeweiligen Berichtszeitraums. Die Zinssätze des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

**Zinsrisikoposition**

Unsere Zinsrisikoposition zum 31. Dezember (und unsere durchschnittliche, höchste und niedrigste Risikoposition) stellte sich wie folgt dar:

## Zinsrisikoposition

Mrd. €	2024								2023
	Jahresende	Durchschnittlich	Höchste	Niedrigste	Jahresende	Durchschnittlich	Höchste	Niedrigste	
Risikoposition aus beizulegenden Zeitwerten									
aus Geldanlagen <sup>1</sup>	3,99	3,85	4,29	3,29	2,48	4,12	6,93	2,48	
Risikoposition aus Zahlungsströmen									
aus Geldanlagen (inklusive zinstragende Zahlungsmittel) <sup>1</sup>	0,72	0,74	0,78	0,75	0,78	0,58	0,78	0,51	
aus Finanzierungen	1,25	0,42	1,25	0	0	1,10	1,73	0	
aus Zinsswaps	4,55	4,63	4,64	4,55	4,64	4,64	4,64	4,64	

<sup>1</sup> Um die Art des Risikos klarer darzustellen, haben wir die Klassifizierung des Risikos aus Geldanlagen für das laufende und das vorherige Jahr überarbeitet. Insbesondere haben wir die Risikoposition aus beizulegenden Zeitwerten getrennt, die zuvor in der Risikoposition aus Zahlungsströmen enthalten war.

## Sensitivität aus Zinsen

Um die Auswirkungen unserer Zinsrisikoposition auf unseren Gewinn und unser Eigenkapital gemäß IFRS 7 zu verdeutlichen, haben wir auf der Grundlage der folgenden Annahmen eine Sensitivitätsanalyse erstellt:

- Änderungen der Zinssätze beeinflussen die Bilanzierung von nicht derivativen festverzinslichen Finanzinstrumenten nur dann, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Deshalb führen solche Zinssatzänderungen nicht zu Änderungen der Buchwerte unserer nicht derivativen festverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten, da wir diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzieren. Nicht derivative festverzinsliche, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte, finanzielle Vermögenswerte waren an keinem Geschäftsjahresende wesentlich. Daher beziehen wir keine festverzinslichen Instrumente in die eigenkapitalbezogene Sensitivitätsberechnung ein.
- Erträge oder Aufwendungen aus nicht derivativen Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung unterliegen dem Zinsrisiko, wenn sie keine Grundgeschäfte einer effektiven Sicherungsbeziehung darstellen. Somit berücksichtigen wir Zinsänderungen für unsere variabel verzinslichen Finanzierungen und für unsere Anlagen in Geldmarktinstrumenten in der Sensitivitätsanalyse, die sich auf das Ergebnis bezieht.
- Die Designation von Receiver-Zinsswaps in einer Absicherung des beizulegenden Zeitwertes führt zu Zinsänderungen, die sich auf das Finanzergebnis, netto, auswirken. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Zinsswaps sind in der Sensitivitätsberechnung nicht berücksichtigt, da sie die festverzinslichen Zahlungen für die Anleihen und die Privatplatzierungen als gesicherte Grundgeschäfte kompensieren. Änderungen der Marktzinssätze wirken sich jedoch auf die Höhe der Zinszahlungen aus den Zinsswaps aus. Infolgedessen berücksichtigen wir diese Effekte von Marktzinssätzen auf Zinszahlungen in der Sensitivitätsanalyse, die sich auf das Ergebnis bezieht.

Wenn die Zinssätze zum 31. Dezember 2024, 2023 und 2022 sich wie unten dargestellt verändert hätten, hätte dies die folgenden Auswirkungen auf die nachstehenden Sachverhalte gehabt:

## Sensitivität aus Zinsen

Mio. €	Effekte auf Finanzergebnis, netto		
	2024	2023	2022
Derivate, die innerhalb einer Fair-Value-Hedge-Beziehung gehalten werden			
Zinssätze +100 Basispunkte im US-Dollar-Raum/+100 Basispunkte im Euro-Raum (2023: +100 Basispunkte im US-Dollar-Raum/+100 Basispunkte im Euro-Raum; 2022: +75/+125 Basispunkte im US-Dollar-Raum/Euro-Raum)	-46	-46	-58
Zinssätze -100 Basispunkte im US-Dollar-Raum/-100 Basispunkte im Euro-Raum (2023: -100 Basispunkte im US-Dollar-Raum/-100 Basispunkte im Euro-Raum; 2022: -25/-10 Basispunkte im US-Dollar-Raum/Euro-Raum)	46	46	5

An unsere  
StakeholderZusammengefasster  
KonzernlageberichtKonzernabschluss  
nach IFRSZusätzliche  
Informationen

Variabel verzinsliche Finanzierungen					
Zinssätze +100 Basispunkte im US-Dollar-Raum/+100 Basispunkte im Euro-Raum (2023: +100 Basispunkte im US-Dollar-Raum/+100 Basispunkte im Euro-Raum; 2022: +75/+125 Basispunkte im US-Dollar-Raum/Euro-Raum)			-4	0	-14
Zinssätze -100 Basispunkte im US-Dollar-Raum/-100 Basispunkte im Euro-Raum (2023: -100 Basispunkte im US-Dollar-Raum/-100 Basispunkte im Euro-Raum; 2022: -25/-10 Basispunkte im US-Dollar-Raum/Euro-Raum)			4	0	1
Variabel verzinsliche Geldanlagen					
Zinssätze +100 Basispunkte im US-Dollar-Raum/+100 Basispunkte im Euro-Raum (2023: +100 Basispunkte im US-Dollar-Raum/+100 Basispunkte im Euro-Raum; 2022: +75/+125 Basispunkte im US-Dollar-Raum/Euro-Raum)			47	32	26
Zinssätze -100 Basispunkte im US-Dollar-Raum/-100 Basispunkte im Euro-Raum (2023: -100 Basispunkte im US-Dollar-Raum/-100 Basispunkte im Euro-Raum; 2022: -25/-10 Basispunkte im US-Dollar-Raum/Euro-Raum)			-47	-32	-5

## Aktienkursrisiko

### Aktienkursrisikofaktoren

Wir sind einem Aktienkursrisiko in Bezug auf unsere Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten ausgesetzt.

### Management des Aktienkursrisikos

Unsere börsennotierten Eigenkapitaltitel werden auf der Grundlage des aktuellen Marktwertes laufend beobachtet. Dieser schwankt aufgrund der Volatilität der weltweiten Aktienmärkte. Nicht börsennotierte Eigenkapitaltitel werden auf der Grundlage der von den Beteiligungsunternehmen bereitgestellten detaillierten Finanzinformationen beobachtet. Während der beizulegende Zeitwert unserer börsennotierten Eigenkapitaltitel von den Aktienkursen abhängt, wird der beizulegende Zeitwert unserer nicht börsennotierten Eigenkapitaltitel von verschiedenen nicht beobachtbaren Parametern beeinflusst.

### Aktienkursrisiko

Unsere Risikoposition aus unseren Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 6.401 Mio. € (2023: 4.967 Mio. €, 2022: 5.137 Mio. €).

### Aktienkurs sensitivität

Unsere Sensitivität gegenüber einer Schwankung der Aktienkurse stellt sich wie folgt dar:

### Aktienkurs sensitivität

Mio. €	2024	2023	2022
Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten			
Anstieg der Aktienkurse und der jeweiligen nicht beobachtbaren Parameter um 10 % (2023: 22 %) – Anstieg des Finanzergebnisses, netto	640	1093	503
Rückgang der Aktienkurse und der jeweiligen nicht beobachtbaren Parameter um 10 % (2023: 22 %) – Rückgang des Finanzergebnisses, netto	-640	-1093	-503

<sup>1</sup> Für 2022 wurde eine Zunahme und Abnahme von +/-10 % angenommen.

Die meisten unserer Eigenkapitaltitel fallen in den Bereich der Venture-Capital-Investitionen. Für die Angabe der Aktienkurs sensitivität haben wir den historischen Durchschnitt der Renditen des Aktienmarkts von NASDAQ und S&P 500 mit den durchschnittlichen jährlichen Venture-Capital-Benchmark-Renditen über einen Zeitraum von zwölf Jahren verglichen, was der angenommenen durchschnittlichen Haltedauer von Risikokapitalfonds entspricht. Insgesamt ergab unsere Analyse eine gemischte Renditebandbreite von +/-10 % im Jahr 2024 (2023: +/-22 %).

## Kreditrisiko

### Kreditrisikofaktoren

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus Geldanlagen treffen wir Vereinbarungen, dass uns Rechte an Sicherheiten für bestimmte Investitionstätigkeiten in Höhe des vollen Anlagebetrags gewährt werden, die wir nur geltend machen können, wenn ein Kontrahent einer Anlage ausfällt. Mit Ausnahme dieser Vereinbarung haben wir keine wesentlichen Vereinbarungen zur Reduzierung unseres Gesamtkreditrisikos geschlossen. Daher entspricht das maximale Kreditrisiko dem Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristigen Geldanlagen, Ausleihungen und sonstigen finanziellen Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivativen finanziellen Vermögenswerte.

### Management des Kreditrisikos

#### Bankeinlagen, Termingelder und Schuldtitel

Zur Reduzierung des Kreditrisikos, das sich aus unserer Investitionstätigkeit und den derivativen finanziellen Vermögenswerten ergibt, haben wir in Übereinstimmung mit unserer internen Treasury-Richtlinie alle Geschäfte nur mit anerkannten, großen Finanzinstituten und Emittenten mit jeweils hohen externen Kreditratings abgeschlossen. Gemäß dieser Richtlinie investieren wir nur in Finanzanlagen von Emittenten mit einem Mindestrating von „BBB“. Nur in Ausnahmefällen investieren wir in Emittenten mit einem niedrigeren Rating. Solche Anlagen waren in allen dargestellten Jahren unwesentlich. Das gewichtete durchschnittliche Rating unserer Finanzanlagen liegt bei „A“. Wir verfolgen eine vorsichtige Anlagepolitik, die durch Anlagen mit überwiegend kurzfristiger Laufzeit und Standardanlageinstrumente sowie eine breite Streuung der Anlagen auf unterschiedliche Kontrahenten gekennzeichnet ist.

Zur weiteren Reduzierung unseres Kreditrisikos verlangen wir, dass für bestimmte Anlagen Sicherheiten in Höhe des vollen Anlagebetrags gestellt werden, die wir nutzen können, wenn ein Kontrahent einer Anlage ausfällt. Als solche Sicherheiten akzeptieren wir nur Anleihen, die mindestens mit Investment Grade Rating bewertet sind.

Darüber hinaus ergibt sich eine Konzentration von Kreditrisiken, wenn Vertragspartner gleichartige Aktivitäten in demselben Finanzinstrument, Sektor oder derselben geografischen Region ausführen. Dies vermeiden wir durch die Streuung unserer Vertragspartner über verschiedene Länder weltweit und durch ein internes Limitsystem, wonach das Geschäftsvolumen mit jeder einzelnen Vertragspartei auf ein definiertes Limit begrenzt ist. Dieses Limit hängt von dem niedrigsten offiziellen langfristigen Kreditrating mindestens einer großen Ratingagentur, dem Kernkapital des betreffenden Finanzinstituts oder von der Teilnahme am deutschen Einlagensicherungsfonds oder ähnlichen Sicherungssystemen ab. Die strikte Einhaltung dieser Kontrahentengrenzen wird laufend überwacht. Da die Prämien für Credit Default Swaps hauptsächlich von der Einschätzung der Bonität des jeweiligen Schuldners durch die Marktteilnehmer abhängen, überwachen wir zusätzlich deren Entwicklung, um auf diese Weise sich ändernde Risikostrukturen bei unseren Vertragspartnern zu erkennen, und reagieren zeitnah auf etwaige Veränderungen.

Wir wenden das allgemeine Wertminderungsmodell für Bankeinlagen, Termingelder und Schuldtitel wie erworbene Anleihen oder Commercial Papers an. Da wir zur Minimierung des Ausfallrisikos ausschließlich in hochwertige Vermögenswerte von Emittenten mit einem Rating von mindestens Investment Grade investieren, nehmen wir die genannten Instrumente von der Anwendung des dreistufigen Kreditrisikoversorgemodells aus. Daher werden diese Vermögenswerte immer der ersten Stufe des Kreditrisikoversorgemodells zugeordnet, und wir erfassen eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste. Diese Wertberichtigung wird auf Basis unserer Risikoposition zum jeweiligen Abschlussstichtag, der Verlustquote für diese Risikoposition und des Credit-Default-Swap-Spreads als Maß für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Um sicherzustellen, dass unsere Finanzanlagen während ihrer Laufzeit stets die Investment-Grade-Anforderung erfüllen, überwachen wir Änderungen des Kreditrisikos, indem wir veröffentlichte externe Kreditratings beobachten. Unter anderem gehen wir davon aus, dass Bankeinlagen, Termingelder und Schuldtitel ausfallgefährdet sind, wenn der Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen wahrscheinlich nicht vollständig nachkommen kann, wenn Informationen über finanzielle Schwierigkeiten eines Kontrahenten vorliegen oder wenn

die Credit-Default-Swap-Spreads eines Kontrahenten während eines längeren Zeitraums drastisch erhöht sind, während das allgemeine Marktumfeld relativ stabil bleibt. Solche finanziellen Vermögenswerte werden teilweise oder komplett abgeschrieben, wenn die Wahrscheinlichkeit der Realisierung als unwahrscheinlich angesehen wird, beispielsweise wenn ein Vertragspartner Konkurs anmelden muss.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird getrennt überwacht, wobei wir uns vornehmlich auf die Beurteilung der Kundenbonität mithilfe von externen Ratings sowie auf vergangene Erfahrungen mit den betreffenden Kunden stützen. Auf der Grundlage dieser Beurteilung werden für jeden Kunden individuelle Kreditlimite festgelegt. Abweichungen von diesen Kreditlimiten müssen vom Management genehmigt werden.

Wir wenden das vereinfachte Wertminderungsmodell unter Zugrundelegung einer Wertminderungsmatrix für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte aus Kundenverträgen an, um bereits bei ihrem erstmaligen Ansatz die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu berücksichtigen. Für Zwecke der Wertminderungsmatrix werden Kunden in verschiedene Risikoklassen eingeteilt, hauptsächlich auf Grundlage der in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen mit Kreditausfällen in den jeweiligen SAP-Tochterunternehmen. Die zur Abbildung der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste verwendeten Verlustquoten werden mithilfe einer sogenannten „Roll-rate“-Methode ermittelt. Grundlage hierfür ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine Forderung die verschiedenen Überfälligkeitsstufen durchläuft, sowie unsere Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditverlusten in den letzten Jahren. Diese Verlustquoten werden durch zukunftsorientierte Informationen ergänzt, um Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Zeiträumen, in denen die historischen Daten erhoben wurden, den aktuellen Bedingungen und den erwarteten Änderungen in den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen während der erwarteten Restlaufzeit der Forderungen zu berücksichtigen. Die zukunftsorientierten Informationen basieren auf Änderungen der Länderrisikoeinstufungen oder Schwankungen der Credit Default Swaps der Herkunftsländer unserer Kunden. Ausstehende Forderungen überwachen wir lokal auf kontinuierlicher Basis, um festzustellen, ob objektive Hinweise vorliegen, dass unsere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte in ihrer Bonität beeinträchtigt sind. Anhaltspunkte, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wertgemindert sind, beinhalten neben der Überfälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Informationen über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kunden oder die Nichteinhaltung eines Zahlungsplans. Wir gehen davon aus, dass Forderungen ausfallgefährdet sind, wenn der Kontrahent seinen Verpflichtungen nicht in voller Höhe nachkommen kann. Ein Zahlungsverzug (beispielsweise bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen) im normalen Geschäftsverlauf alleine ist nicht zwingend ein Hinweis auf einen Forderungsausfall. Außenstände schreiben wir teilweise oder komplett ab, wenn wir annehmen, dass die Realisierung als unwahrscheinlich angesehen werden kann. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn das Insolvenzverfahren für den Kunden abgeschlossen ist oder sämtliche Möglichkeiten zum Eintreiben der Forderungen erschöpft sind.

Die Auswirkung durch Ausfälle einzelner Kunden ist unwesentlich, da unser Kundenstamm groß ist und sich auf zahlreiche Branchen, Unternehmensgrößen und Länder auf der ganzen Welt erstreckt. Weitere Informationen zu unseren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen finden Sie unter [Textziffer \(A.2\)](#).

## Kreditrisikoposition

### Zahlungsmittel, Termingelder und Schuldtitel

Zum 31. Dezember stellte sich unsere Kreditrisikoposition bezogen auf Zahlungsmittel, Termingelder und Schuldtitel wie folgt dar:

## Kreditrisikoposition aus Zahlungsmitteln, Termingeldern und Schuldtiteln

2024

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Gleichwertig mit externem Rating von	Gewichtete durchschnittliche Verlustquote	Bruttobuchwert mit nicht beeinträchtigter Bonität	Bruttobuchwert mit beeinträchtigter Bonität	Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste
Risikoklasse 1 – niedriges Risiko	AAA – BBB–	–0,1 %	7.004	0	–7
Risikoklasse 2 – hohes Risiko	BB+ – D	0,0 %	105	0	0
Risikoklasse 3 – ohne Rating	k. A.	–5,5 %	55	0	–3
<b>Gesamt</b>		<b>–0,1 %</b>	<b>7.164</b>	<b>0</b>	<b>–10</b>

2023

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Gleichwertig mit externem Rating von	Gewichtete durchschnittliche Verlustquote	Bruttobuchwert mit nicht beeinträchtigter Bonität	Bruttobuchwert mit beeinträchtigter Bonität	Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste
Risikoklasse 1 – niedriges Risiko	AAA – BBB–	–0,1 %	8.664	0	–7
Risikoklasse 2 – hohes Risiko	BB+ – D	0,0 %	66	0	0
Risikoklasse 3 – ohne Rating	k. A.	–3,9 %	77	0	–3
<b>Gesamt</b>		<b>–0,1 %</b>	<b>8.807</b>	<b>0</b>	<b>–10</b>

## Globalverrechnungs- und ähnliche Vereinbarungen

Wir schließen Derivate auf der Grundlage des Deutschen Rahmenvertrags für Finanztermingeschäfte und ähnlicher Vereinbarungen ab. Die Bestimmungen dieser Verträge gelten insbesondere im Falle einer Insolvenz und nicht im gewöhnlichen Geschäftsverlauf.

Die folgende Tabelle zeigt die derivativen Instrumente, die solchen Verrechnungsvereinbarungen unterliegen:

## Globalverrechnungs- und ähnliche Vereinbarungen

Mrd. €	2024			2023		
	Buchwerte	Aufrechenbare Beträge im Insolvenzfall	Nettowerte	Buchwerte	Aufrechenbare Beträge im Insolvenzfall	Nettowerte
Finanzielle Vermögenswerte	60	42	18	90	55	35
Finanzielle Verbindlichkeiten	–525	–42	–483	–623	–55	–568

## Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2024 stellte sich unsere Kreditrisikoposition bezogen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

**Kreditrisikoposition bezogen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

2024

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Gewichtete durchschnittliche Verlustquote	Bruttobuchwert mit nicht beeinträchtigter Bonität	Bruttobuchwert mit beeinträchtigter Bonität	Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste
Nicht fällige und fällige Forderungen	-0,2 %	4.439	-	-7
Forderungen, die 1–30 Tage überfällig sind	-0,9 %	619	64	-6
Forderungen, die 30–90 Tage überfällig sind	-1,4 %	603	28	-9
Forderungen, die mehr als 90 Tage überfällig sind	-29,2 %	445	263	-207
<b>Gesamt</b>	<b>-3,5 %</b>	<b>6.106</b>	<b>355</b>	<b>-229</b>

2023

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Gewichtete durchschnittliche Verlustquote	Bruttobuchwert mit nicht beeinträchtigter Bonität	Bruttobuchwert mit beeinträchtigter Bonität	Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste
Nicht fällige und fällige Forderungen	-0,3 %	4.036	2	-13
Forderungen, die 1–30 Tage überfällig sind	-0,6 %	770	51	-5
Forderungen, die 30–90 Tage überfällig sind	-1,5 %	564	32	-9
Forderungen, die mehr als 90 Tage überfällig sind	-27,3 %	432	213	-176
<b>Gesamt</b>	<b>-3,3 %</b>	<b>5.802</b>	<b>298</b>	<b>-203</b>

Die Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen veränderte sich wie folgt:

**Veränderung der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

	2024	2023
Mio. €		
Stand zum 1.1.	-203	-261
Erfasste Nettokreditverluste	-112	-32
Abgeschriebene Beträge	86	90
Stand zum 31.12.	-229	-203

**Liquiditätsrisiko****Liquiditätsrisikofaktoren**

Wir sind aus unseren Verpflichtungen gegenüber Lieferanten, Mitarbeitenden und Finanzinstituten einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt.

**Management des Liquiditätsrisikos**

Unsere Liquidität wird von unserer Global-Treasury-Abteilung gesteuert. Das wichtigste Ziel dabei lautet, eine Mindestliquidität sicherzustellen, um jederzeit Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Unsere Hauptliquiditätsquelle ist grundsätzlich unsere laufende Geschäftstätigkeit. Global Treasury steuert die Liquidität zentral für alle Tochterunternehmen. Wenn möglich werden alle Liquiditätsüberschüsse zusammengeführt (Cash Pooling), um sie zentral für unsere laufende

Geschäftstätigkeit zu verwenden, den Finanzierungsbedarf der Tochterunternehmen zu decken oder etwaige Nettoüberschüsse am Markt zu investieren. Mit dieser Strategie wollen wir Renditen optimieren und die Liquidität sicherstellen, indem wir, wie oben beschrieben, unsere Anlagen auf Kontrahenten oder Emittenten mit hoher Bonität beschränken. Ein hoher Bestand an flüssigen Mitteln und marktgängigen Wertpapieren bildet daher eine strategische Reserve, die dazu beiträgt, SAP flexibel, solvent und unabhängig zu halten.

Neben dem effektiven Management des Kapitaleinsatzes und der liquiden Mittel hat SAP das Liquiditätsrisiko, das aus unserer normalen Geschäftstätigkeit und der Erfüllung unserer finanziellen Verpflichtungen erwächst, durch die angemessene Einrichtung von Kreditlinien bei verschiedenen Finanzinstituten verringert, die wir bei Bedarf in Anspruch nehmen können.

Um unsere hohe finanzielle Flexibilität zu erhalten, haben wir 2023 eine an Nachhaltigkeitskriterien gebundene revolvingende Kreditlinie über 3,0 Mrd. € mit einer ursprünglichen Laufzeit bis 2028 und zwei Optionen zur Verlängerung der Laufzeit um jeweils ein Jahr abgeschlossen. Die neue Kreditlinie ersetzt die bisherige Kreditlinie über 2,5 Mrd. € aus dem Jahr 2017. Die Nutzung der Kreditlinie ist nicht an finanzielle Auflagen gebunden. Die Zinssätze im Falle der Nutzung belaufen sich auf EURIBOR oder den vereinbarten Referenzzinssatz für die jeweilige Währung zuzüglich einer Basismarge, die je nach Erfüllung der vereinbarten Nachhaltigkeitsziele angepasst werden kann. Die Bereitstellungsgebühr beträgt 7 Basispunkte pro Jahr auf den nicht in Anspruch genommenen Betrag. Wir haben die Kreditlinie noch nicht in Anspruch genommen.

Im September 2019 führten wir ein Commercial-Paper-Programm („Commercial Papers“) ein. Zum 31. Dezember 2024 verfügten wir über ausstehende Commercial Papers in Höhe von 498 Mio. € mit Laufzeiten von grundsätzlich weniger als sechs Monaten (2023: 0 Mio. €).

Zusätzlich verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2024 über Kreditlinien in Höhe von insgesamt 1.200 Mio. € (2023: 555 Mio. €). Diese wurden 2024 in einer Höhe von 1 Mrd. € für Geldmarktdarlehen genutzt. Inanspruchnahmen lagen zum 31. Dezember 2023 in unwesentlichem Umfang vor.

## Liquiditätsrisikoposition

Die nachstehende Tabelle enthält eine Analyse der vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten aller unserer zum 31. Dezember bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten und Finanzgarantien.

Finanzielle Verbindlichkeiten, für die vom Vertragspartner jederzeit eine Rückzahlung verlangt werden kann, sind dem frühesten Fälligkeitstermin zugewiesen. Die variablen Zinszahlungen wurden mit dem letzten zum 31. Dezember festgelegten maßgeblichen Zinssatz berechnet. Da wir unsere Derivate üblicherweise brutto ausgleichen, zeigen wir separat die mit unseren Fremdwährungs- und Zinsderivaten verbundenen Zahlungsausgänge und -eingänge – unabhängig davon, ob das Derivat einen negativen Zeitwert aufweist oder nicht. Die Zahlungsabflüsse für die Fremdwährungsderivate werden mit dem entsprechenden Kassakurs umgerechnet.

Wir gewähren weiterhin Mietgarantien für bestimmte von Qualtrics genutzte Büros. Bei den für die Finanzgarantie angegebenen Beträgen handelt es sich um die Bruttobeträge, für die wir garantieren. Wir haben jedoch Anspruch auf Entschädigungszahlungen von Qualtrics, die die offengelegten Garantiebeträge reduzieren.

### Restlaufzeiten nicht derivativer finanzieller Verbindlichkeiten

Mio. €	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme					
	31.12.2024	2025	2026	2027	2028	2029	nach 2029
<b>Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.178	-1.178	0	0	0	0	0
Anleihen	-6.090	-970	-1.161	-1.045	-1.033	-828	-1.775
Privatplatzierungen	-99	-3	-3	-100	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.250	-2.300	0	0	0	0	0
Commercial Paper	-498	-500	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	-1.715	-371	-287	-237	-184	-148	-821
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	-270	-21	-32	0	0	0	0





## (F.2) Angaben zum beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten

### Umgliederungen zwischen Stufen

Wir berücksichtigen Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zu Beginn der Periode, in der ein bestimmtes Ereignis oder eine Veränderung der Umstände die Übertragung ausgelöst haben.

### Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Wir nutzen in unserem normalen Geschäftsverlauf verschiedene Arten von Finanzinstrumenten. Diese werden wie folgt klassifiziert: zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL). Diejenigen Finanzinstrumente, die wir zum beizulegenden Zeitwert bewertet haben oder deren beizulegender Zeitwert anzugeben ist, haben wir anhand der Parameter, die zur Bewertung herangezogen werden (Inputs), und ihrer Bedeutung für die Bewertungstechniken in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

### Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten und Einordnung in die Fair-Value-Hierarchie

31.12.2024

Mio. €	Kategorie	Bewertungskategorien			Beizulegender Zeitwert		
		Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Vermögenswerte</b>							
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.609					
	Bankeinlagen <sup>1</sup>	3.962	3.962				
	Termingelder <sup>1</sup>	1.656	1.656				
	Geldmarkt- und ähnliche Fonds	3.991		3.991	3.991		3.991
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.983					
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	6.231	6.231				
	Sonstige Forderungen <sup>2</sup>	752					
	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.770					
	Schuldtitel	53	53		53		53
	Schuldtitel	74		74	74		74
	Eigenkapitaltitel	6.401		6.401	135	6.266	6.401
	Anteile an assoziierten Unternehmen <sup>2</sup>	144					
	Termingelder <sup>1</sup>	1.418	1.418				
	Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer <sup>2</sup>	287					
	Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen	329	329			329	329
	Derivative Finanzinstrumente						
	als Sicherungsinstrument designiert						
	Devisentermingeschäfte	12		12		12	12
	nicht als Sicherungsinstrument designiert						
	Devisentermingeschäfte	51		51		51	51
<b>Verbindlichkeiten</b>							

	An unsere Stakeholder	Zusammengefasster Konzernlagebericht	Konzernabschluss nach IFRS	Zusätzliche Informationen				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-2.000						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	AC	-1.178	-1.178					
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>2</sup>	—	-823						
Finanzielle Verbindlichkeiten		-11.446						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Darlehen <sup>1</sup>	AC	-2.250	-2.250					
Anleihen	AC	-6.090	-6.090	-6.286				
Privatplatzierungen	AC	-99	-99	-94				
Leasingverbindlichkeiten <sup>3</sup>		-1.715	-1.715					
Commercial Paper	AC	-498	-498	-498				
Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	AC	-270	-270	-270				
Derivate Verbindlichkeiten								
als Sicherungsinstrument designiert								
Devisentermingeschäfte	—	-32	-32	-32				
Zinsswaps	—	-408	-408	-408				
nicht als Sicherungsinstrument designiert								
Devisentermingeschäfte	FVTPL	-85	-85	-85				
<b>Summe Finanzinstrumente, netto</b>		<b>11.916</b>	<b>1.550</b>	<b>10.004</b>	<b>-2.032</b>	<b>-995</b>	<b>6.266</b>	<b>3.238</b>

## Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten und Einordnung in die Fair-Value-Hierarchie

31.12.2023

Mio. €	Kategorie	Bewertungskategorien			Beizulegender Zeitwert			
		Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<b>Vermögenswerte</b>								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.124						
Bankeinlagen <sup>1</sup>	AC	3.369	3.369					
Termingelder <sup>1</sup>	AC	2.277	2.277					
Geldmarkt- und ähnliche Fonds	FVTPL	2.478		2.478	2.478			2.478
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		6.525						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	AC	5.775	5.775					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	FVOCI	122		122		122		
Sonstige Forderungen <sup>2</sup>	—	628						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		8.887						
Schuldtitel	AC	129	129		129			129
Eigenkapitaltitel	FVTPL	4.967		4.967	156	0	4.811	4.967
Anteile an assoziierten Unternehmen <sup>2</sup>	—	135						
Termingelder <sup>1</sup>	AC	3.021	3.021			3.021		3.021
Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer <sup>2</sup>	—	244						
Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen	AC	300	300			300		300
Derivative Finanzinstrumente								
als Sicherungsinstrument designiert								

	An unsere Stakeholder	Zusammengefasster Konzernlagebericht	Konzernabschluss nach IFRS		Zusätzliche Informationen	
Devisentermingeschäfte		– 33	33	33	33	33
nicht als Sicherungsinstrument designiert		0				
Devisentermingeschäfte	FVTPL	52	52	52	52	52
Kaufoptionen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme	FVTPL	0	0	0	0	0
Kaufoptionen auf Eigenkapitaltitel	FVTPL	5	5		5	5
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		–1.822				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	AC	–1.022	–1.022			
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>2</sup>	–	–800				
Finanzielle Verbindlichkeiten		–9.676				
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Anleihen	AC	–6.780	–6.780	–7.005	0	–7.005
Privatplatzierungen	AC	–388	–388		–374	–374
Leasingverbindlichkeiten <sup>3</sup>		–1.621	–1.621			
Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	AC	–263	–263		–263	–263
Derivate Verbindlichkeiten						
als Sicherungsinstrument designiert						
Devisentermingeschäfte	–	–20	–20	–20	–20	–20
Zinsswaps	–	–537	–537	–537	–537	–537
nicht als Sicherungsinstrument designiert						
Devisentermingeschäfte	FVTPL	–66	–66	–66	–66	–66
<b>Summe Finanzinstrumente, netto</b>		<b>12.038</b>	<b>4.798</b>	<b>7.034</b>	<b>–4.242</b>	<b>2.268</b>
					<b>4.816</b>	<b>2.720</b>

<sup>1</sup> Bei „Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ machen wir keine gesonderte Angabe der beizulegenden Zeitwerte, da ihre Buchwerte einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellen.

<sup>2</sup> Da die Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten beinhalten (zum Beispiel sonstige Steuern oder erhaltene Anzahlungen), weisen wir die Buchwerte von nichtfinanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten aus. Damit ist eine Überleitung auf die entsprechende Bilanzposition möglich.

<sup>3</sup> Bei Leasingverbindlichkeiten ist keine gesonderte Angabe der beizulegenden Zeitwerte erforderlich.

## Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten nach deren Klassifizierung

Mio. €	Kategorie	31.12.2024		
		Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	10.443		10.443
	zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	74		74
	zu fortgeführten Anschaffungskosten	13.649	13.649	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–85		–85
	zu fortgeführten Anschaffungskosten	–10.385	–10.385	

**Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten nach deren Klassifizierung**

31.12.2023

Mio. €	Kategorie	Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVTPL	7.502	7.502
	zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	FVOCI	122	122
	zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	14.873	14.873
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVTPL	-66	-66
	zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	-8.454	-8.454

**Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte**

Eine Beschreibung der Bewertungstechniken und der zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes verwendeten Parameter ist nachfolgend dargestellt:

Typ	Fair-Value-Hierarchie	Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes/der Bewertungstechnik	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Wechselseitige Zusammenhänge zwischen wesentlichen nicht beobachtbaren Parametern und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Geldmarkt- und ähnliche Fonds	Stufe 1	Notierte Preise an einem aktiven Markt	k. A.	k. A.
Schuldtitle	Stufe 1	Notierte Preise an einem aktiven Markt	k. A.	k. A.
Börsennotierte Eigenkapitaltitle	Stufe 1	Notierte Preise an einem aktiven Markt	k. A.	k. A.
		<p>Marktbasierter Ansatz. Unternehmensbewertung anhand von Umsatzmultiplikatoren, die von Unternehmen abgeleitet wurden, die mit dem Beteiligungsunternehmen vergleichbar sind</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwendete Vergleichsunternehmen (Umsatzmultiplikatoren zwischen 1,5 und 24,0)</li> <li>- Umsatz der Beteiligungsunternehmen</li> <li>- Abschlag wegen mangelnder Marktgängigkeit (5 %-39 %)</li> </ul>	<p>Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde sich erhöhen (vermindern), wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Umsatzmultiplikatoren höher (niedriger) wären,</li> <li>- der Umsatz der Beteiligungsunternehmen höher (niedriger) wäre,</li> <li>- die Liquiditätsabschläge niedriger (höher) wären.</li> </ul>
Nicht börsennotierte Eigenkapitaltitle	Stufe 3	<p>Marktbasierter Ansatz. Venture-Capital-Methode, die eine Vielzahl quantitativer und qualitativer Faktoren wie tatsächliche und geplante Ergebnisse, die Liquiditätsposition, kürzliche oder geplante Transaktionen und vergleichbare Unternehmen einbezieht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Art und Auswahl der Finanzierungsrunde</li> <li>- Gewichtung der Finanzierungsrunden</li> <li>- Abschläge wegen mangelnder Marktgängigkeit</li> <li>- Gewichtung von Eigenkapital-Allokationsmethoden wie Optionspreismodellen und Stammaktien-Äquivalenzmethode</li> <li>- Volatilitätsannahmen</li> <li>- Erwartete Haltedauer bis zum Ausstieg</li> <li>- Immanenter Exit-Wert</li> </ul>	<p>Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde sich erhöhen(vermindern), wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Finanzierungsrunden ausgewählt würden,</li> <li>- die Gewichtung der Finanzierungsrunden sich verändert,</li> <li>- die Gewichtung der gewählten Eigenkapital-Allokationsmethoden sich verändert,</li> <li>- die Annahmen zur Volatilität höher (niedriger) sind,</li> <li>- die erwartete Haltedauer bis zum Verkauf sich erhöht (vermindert),</li> <li>- der immanente Exit-Wert höher (niedriger) ist</li> </ul>

An unsere Stakeholder		Zusammengefasster Konzernlagebericht	Konzernabschluss nach IFRS	Zusätzliche Informationen
		Bewertungen der letzten Finanzierungsrunde	Art und Preisindikation der letzten Finanzierungsrunde	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde sich erhöhen (vermindern), wenn: – der Preis der letzten Finanzierungsrunde höher (niedriger) ist, – der Gesamtunternehmenswert höher (niedriger) ist, – die analysierte Anteils-kategorie durch ihre Rechte und Präferenzen davon beeinflusst wäre
		Der von den jeweiligen Fonds ausgewiesene Nettoinventarwert/Verkehrswert (Net Asset Value/Fair Market Value)	Berechnung des Nettoinventarwertes/Verkehrswertes des jeweiligen Fonds	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde sich erhöhen (vermindern), wenn: – der berichtete Nettoinventarwert/Verkehrswert sich erhöht (vermindert)
Kaufoptionen auf Eigenkapitaltitel	Stufe 3	Marktbasierter Ansatz. Venture-Capital-Methode, die eine Vielzahl quantitativer und qualitativer Faktoren wie tatsächliche und geplante Ergebnisse, die Liquiditätsposition, kürzliche oder geplante Transaktionen und vergleichbare Unternehmen einbezieht	k. A.	k. A.
Sonstige finanzielle Vermögenswerte/finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	Stufe 2	Abgezinste Zahlungsströme anhand der Par-Methode. Die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme auf der Grundlage der Terminkurse werden über die jeweilige Restlaufzeit der Verträge mithilfe der entsprechenden Einlagenzinssätze und Kassakurse abgezinst.	k. A.	k. A.
Zinsswaps	Stufe 2	Abgezinste Zahlungsströme. Die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme werden auf der Grundlage von Terminzinssätzen aus beobachtbaren Renditekurven und aus den vertraglich vereinbarten Zinssätzen geschätzt und mit einem Satz abgezinst, der das Kreditrisiko des Kontrahenten widerspiegelt.	k. A.	k. A.

**Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente**

Typ	Fair-Value-Hierarchie	Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes/der Bewertungstechnik
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Festverzinsliche Anleihen (finanzielle Verbindlichkeiten)	Stufe 1	Notierte Preise an einem aktiven Markt
Festverzinsliche Privatplatzierungen/Darlehen (finanzielle Verbindlichkeiten)	Stufe 2	Abgezinste Zahlungsströme. Die künftigen Zahlungsmittelabflüsse für die festen Zinszahlungen sowie Tilgungszahlungen werden über die jeweilige Laufzeit der Verträge anhand der zum Stichtag geltenden Marktzinssätze abgezinst.

Bei sonstigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten und variabel verzinslichen Finanzschulden wird angenommen, dass ihre Buchwerte annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

### Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 der Fair-Value-Hierarchie

Umgliederungen von Eigenkapitaltiteln von Stufe 2 in Stufe 1, die auf abgelaufene Verkaufsbeschränkungen zurückzuführen sind, sodass die Berücksichtigung eines Abschlags nicht mehr erforderlich war, fanden im Jahr 2024 und 2023 nicht statt (2022: 93 Mio. €). Umgliederungen aus Stufe 1 in Stufe 2 waren nicht zu verzeichnen.

### Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der Stufe 3

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der beizulegenden Zeitwerte für unsere nicht börsennotierten Eigenkapitaltitel und Kaufoptionen auf Eigenkapitalanteile sowie den Deal Contingent Forward aus unserer bilanziellen Absicherung der Nettoinvestition, die jeweils in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet wurden, vom Eröffnungssaldo auf den Schlussaldo:

### Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3

Mio. €	2024		2023
	nicht börsennotierte Eigenkapitaltitel	nicht börsennotierte Eigenkapitaltitel und Kaufoptionen auf Eigenkapitaltitel	Deal Contingent Forward
1.1.	4.817	4.883	0
Umgliederungen			
in Stufe 3	7	9	
aus Stufe 3	-2	-8	
Käufe	773	417	
Verkäufe	-132	-101	
Rückzahlungen			91
Gewinne/Verluste			
erfolgswirksam im Finanzergebnis, netto	481	-219	-106
erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis in den Währungsumrechnungsdifferenzen erfasst	325	-164	15
<b>31.12.</b>	<b>6.269</b>	<b>4.817</b>	<b>0</b>
Veränderung der erfolgswirksam erfassten unrealisierten Gewinne/Verluste aus Eigenkapitaltiteln, die am Ende des Berichtszeitraums gehalten werden	674	532	0

Übertragungen aus Stufe 3 sind auf Börsengänge der jeweiligen Beteiligungsunternehmen oder Sachausschüttungen in der Form börsennotierter Beteiligungsunternehmen zurückzuführen. Eine Änderung der nicht beobachtbaren Parameter unter Berücksichtigung realistischer alternativer Annahmen hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Buchwerte unserer erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten, nicht börsennotierten Eigenkapitaltitel zum Berichtsstichtag gehabt.

# Abschnitt G: Sonstige Angaben

Dieser Abschnitt bietet Informationen zu verschiedenen Themen, darunter Informationen zu Vorstand und Aufsichtsrat, zu Transaktionen mit nahestehenden Personen sowie zu anderen Corporate-Governance-Themen.

## (G.1) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und Forderungen aus sonstigen Steuererstattungen

Mio. €	2024			2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	988	430	1.418	844	386	1.230
Forderungen aus sonstigen Steuererstattungen	256	67	323	241	33	274
<b>Gesamt</b>	<b>1.244</b>	<b>497</b>	<b>1.741</b>	<b>1.085</b>	<b>419</b>	<b>1.504</b>
⌘ Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	2.682	3.990	6.672	2.374	3.573	5.947
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und Forderungen aus sonstigen Steuererstattungen in % der ⌘ sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte	46	12	26	46	12	25

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen im Wesentlichen geleistete Vorauszahlungen für Hyperscaler, Supportservices und Softwarelizenzen. Die Forderungen aus sonstigen Steuererstattungen betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuern.

## (G.2) Steuerliche Nebenleistungen und sonstige Steuerschulden

### Rückstellungen für steuerliche Nebenleistungen

Mio. €	2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
1.1.2024	11	142	153
Zuführung	30	84	114
Inanspruchnahme	0	-71	-71
Auflösung	0	-16	-16
Umgliederung	9	-9	0
Währungseinfluss	2	4	6
<b>31.12.2024</b>	<b>52</b>	<b>134</b>	<b>186</b>
Rückstellungen gesamt	716	494	1.210
Rückstellungen für steuerliche Nebenleistungen in % der gesamten Rückstellungen	7	27	15

Rückstellungen für steuerliche Nebenleistungen bestehen hauptsächlich aus Zinsen im Zusammenhang mit Ertragsteuern.



## Sonstige Steuerschulden

Mio. €	2024			2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
<b>Sonstige Steuerschulden</b>	<b>1.009</b>	<b>0</b>	<b>1.009</b>	<b>870</b>	<b>0</b>	<b>870</b>
☒ Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	5.533	749	6.282	5.647	698	6.345
Sonstige Steuerschulden in % der ☒ sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten	18	0	16	15	0	14

Die sonstigen Steuerschulden bestehen hauptsächlich aus Umsatzsteuer, Lohnsteuer und Quellensteuer.

### (G.3) Sonstige Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche und rechtliche Unsicherheiten

Diese Textziffer enthält Angaben zu Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen im Zusammenhang mit geistigem Eigentum, steuerbezogenen Rechtsstreitigkeiten – außer Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern (siehe [Textziffer \(C.5\)](#)) – sowie Angelegenheiten im Zusammenhang mit Bestechungsbekämpfung.

#### ☒ Unsicherheiten im Zusammenhang mit rechtlichen Angelegenheiten

Die in [Textziffer \(A.4\)](#) erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für kundenbezogene Verpflichtungen, in denen Rückstellungen für kundenbezogene Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche enthalten sind, gelten gleichermaßen für unsere anderen Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche und rechtlichen Unsicherheiten, die in dieser Textziffer angegeben sind.

Rechtsstreitigkeiten und geltend gemachte Ansprüche sind naturgemäß mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Außerdem kann sich die Einschätzung dieser Angelegenheiten durch das Management in der Zukunft ändern. Der tatsächliche Ausgang solcher Rechtsstreitigkeiten oder anderer Ansprüche kann von früheren Einschätzungen des Managements abweichen, was zu wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage, unsere Cashflows und unser Ansehen führen könnte. Die meisten der Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche sind Einzelfälle, und Schadenersatzansprüche sind entweder nicht von den Klägern quantifiziert oder es ist erfahrungsgemäß nicht zu erwarten, dass die geltend gemachten Anspruchshöhen ein guter Indikator für die Höhe der benötigten Aufwendungen zur Beilegung der betroffenen Rechtsstreitigkeiten wären. Weiterhin wird eine Vorhersagbarkeit des Ausgangs der Fälle durch die Besonderheiten der Rechtsordnungen erschwert, denen die meisten der Ansprüche unterfallen. Deshalb ist eine verlässliche Schätzung der finanziellen Auswirkungen, die diese Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche auf SAP haben würden, wenn Ausgaben für diese Fälle entstünden, in der Regel nicht möglich.

Überdies ist der erwartete Zeitpunkt der aus diesen Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen resultierenden Abflüsse von wirtschaftlichem Nutzen ungewiss und normalerweise nicht vorhersehbar, da dieser generell von der Dauer der Gerichtsverfahren und Vergleichsverhandlungen zur Beilegung dieser Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche abhängt.

Wir sind im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit einer Vielfalt von Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert. Diese umfassen auch Klagen und Prozesse, in die von uns erworbene Unternehmen involviert sind. Wir werden uns weiterhin gegen alle gegen uns erhobenen Vorwürfe und Rechtsstreitigkeiten entschieden wehren. Die gebildeten Rückstellungen zum 31. Dezember 2024 sind weder einzeln noch insgesamt wesentlich für SAP.

Zu den in dieser Textziffer angegebenen Klagen und Gerichtsverfahren gehören die folgenden Klassen:

## Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit geistigem Eigentum

Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit geistigem Eigentum sind Fälle, in denen Dritte gegenüber SAP mit einem Rechtsstreit drohen oder diesen bereits initiiert haben und geltend machen, dass SAP eines oder mehrere der ihnen zustehenden Rechte am geistigen Eigentum verletzt habe. Solche Rechte an geistigem Eigentum können Patente, Urheberrechte und andere ähnliche Rechte umfassen.

Eventualverbindlichkeiten existieren aufgrund von Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen im Zusammenhang mit geistigem Eigentum, für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Generell sind die finanziellen Auswirkungen der Eventualverbindlichkeiten aufgrund der mit diesen Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen verbundenen Unsicherheiten wie oben beschrieben nicht abschätzbar. In der Vergangenheit haben wir die Erfahrung gemacht, dass die meisten dieser Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit geistigem Eigentum entweder vor Gericht abgewiesen oder außergerichtlich auf eine gegenüber dem gerichtlich geltend gemachten Betrag deutlich niedrigere Summe beigelegt werden. Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang aller zum 31. Dezember 2024 anhängigen Klagen und Prozesse im Zusammenhang mit geistigem Eigentum, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentlich nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage und unsere Cashflows haben wird.

Im Folgenden sind einzelne Fälle von Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen im Zusammenhang mit geistigem Eigentum aufgeführt:

Im Juni 2018 reichten die Teradata Corporation, Teradata US, Inc. und Teradata Operations, Inc. (zusammen „Teradata“) beim US-Bundesgericht in Kalifornien Klage gegen die SAP SE, SAP America, Inc. und SAP Labs, LLC ein. Teradata behauptete, die SAP habe sich aufgrund unlauterer Geschäftspraktiken widerrechtlich Geschäftsgeheimnisse von Teradata angeeignet, Teradatas Urheberrechte verletzt (diesen Antrag nahm Teradata später zurück) und gegen US-Kartellrecht verstoßen. Teradata machte einen nicht bezifferten Schadenersatz geltend und beantragte eine einstweilige Verfügung. Im Jahr 2019 reichte die SAP gegen Teradata Gegenklagen wegen Patentrechtsverletzungen ein und beantragte ebenfalls Schadenersatz und eine einstweilige Verfügung. Im Jahr 2020 strengte Teradata eine zweite Klage gegen die SAP wegen angeblicher Patentrechtsverletzungen an. Teradata machte abermals Schadenersatz geltend und beantragte eine einstweilige Verfügung. Im Februar 2021 reichte die SAP auch in diesem zweiten Verfahren in den USA Gegenklage wegen Patentrechtsverletzungen ein und erhob zudem in Deutschland eine Klage gegen Teradata wegen Patentrechtsverletzungen, verlangte Schadenersatz und beantragte eine einstweilige Verfügung. Im November 2021 wurden alle Ansprüche zwischen den Parteien abgewiesen, nachdem das Bezirksgericht im summarischen Verfahren über Teradatas Kartell- und Geschäftsgeheimnisansprüche zugunsten der SAP entschieden hatte. Teradata legte gegen das Urteil des Bezirksgerichts Berufung ein. Im Dezember 2024 gab das US-Berufungsgericht Teradatas Berufung statt und ordnete an, dass der Fall zur weiteren Verhandlung über die von Teradata behaupteten Kartell- und Geschäftsgeheimnisansprüche an das Bezirksgericht zurückverwiesen wird.

## Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Steuern

Wir unterliegen laufenden Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Hinsichtlich sonstiger Steuern sind wir in verschiedene Verfahren mit ausländischen Steuerbehörden involviert. Darin geht es um steuerliche Veranlagungen und Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Besteuerung von konzerninternen Lizenzzahlungen und konzerninternen Dienstleistungen. Der gesamte potenzielle Streitwert in diesen Verfahren beläuft sich für alle betroffenen Geschäftsjahre auf circa 274 Mio. € (2023: 416 Mio. €). Hierfür haben wir keine Rückstellungen gebildet, da wir mit einem für uns positiven Ausgang dieser Verfahren rechnen.

Informationen zu Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern finden Sie unter [Textziffer \(C.5\)](#).

## Angelegenheiten im Zusammenhang mit Bestechungsbekämpfung

Im Januar 2024 schloss die SAP nach umfassenden und gründlichen Untersuchungen, Gesprächen und entsprechenden Abhilfemaßnahmen mit dem US-Justizministerium (U.S. DOJ) und der US-Börsenaufsicht (U.S. SEC) sowie lokalen Behörden und Parteien in Südafrika eine abschließende Vergleichsvereinbarung, um straf- und zivilrechtliche Klagen gegen die SAP vollständig und endgültig beizulegen. Die SAP wurde auf Basis dieser Vereinbarung verpflichtet, Zahlungen in Höhe von 207 Mio. € zu leisten. Wir werden zudem unser Compliance-Programm, einschließlich damit verbundener interner Kontrollen, Richtlinien und Verfahren, weiterentwickeln und an relevante Regulierungsbehörden berichten sowie mit diesen zusammenarbeiten.

Infolgedessen haben wir zum 31. Dezember 2023 Rückstellungen für Geldbußen für regulatorische Compliance-Angelegenheiten in Höhe von insgesamt 155 Mio. € in unserem Konzernabschluss sowie Rückzahlungen an Kunden, welche zur Stornierung von zuvor realisierten Erlösen aus Verträgen mit Kunden führten, erfasst. Ein erheblicher Teil der Rückzahlungen an Kunden konnte auf die Geldbußen für regulatorische Compliance-Angelegenheiten angerechnet werden. Die Zahlungsverpflichtungen wurden im Jahr 2024 beglichen.

## (G.4) Organe

### Vorstand

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von nicht zum SAP-Konzern gehörenden Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2024)

#### Christian Klein

Vorstandsvorsitzender

Strategie & Operations, Corporate Development, Nachhaltigkeit, Business AI, Compliance, Unternehmenskommunikation, Customer Success, Technologie & Innovation

Aufsichtsrat der adidas AG, Herzogenaurach

#### Muhammad Alam (seit 1. April 2024)

SAP Product Engineering

Weltweite Verantwortung für alle SAP-Anwendungen einschließlich Produktstrategie, Produktmanagement, Design und Entwicklung

#### Dominik Asam

Finanzvorstand

Globale Finanzen und Administration einschließlich Recht, Investor Relations, Interne Revision, Datenschutz und Exportkontrolle, Government Affairs

Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE, Gütersloh

**Thomas Saueressig**

Customer Services & Delivery

Weltweite Verantwortung für nachhaltigen Kundenerfolg in der Cloud, einschließlich Customer Services, Premium Engagements und Kundensupport, Cloudinfrastruktur, Cloud Operations, Lebenszyklusmanagement in der Cloud und Private Cloud Delivery

Board of Directors der Nokia Corporation, Espoo, Finnland

**Gina Vargiu-Breuer (seit 1. Februar 2024)**

Chief People Officer, Arbeitsdirektorin

People & Culture

**Im Geschäftsjahr ausgeschiedene Vorstandsmitglieder**

Scott Russell (bis 31. August 2024)

Julia White (bis 31. August 2024)

Jürgen Müller (bis 30. September 2024)

**Aufsichtsrat**

Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von nicht zum SAP-Konzern gehörenden Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2024)

**Dr. h. c. mult. Pekka Ala-Pietilä (seit 15. Mai 2024)<sup>2,6,7</sup>**

Vorsitzender

Vorsitzender des Board of Directors der Sanoma Corporation, Helsinki, Finnland

**Lars Lamadé<sup>1,2,7</sup>**

Stellvertretender Vorsitzender

Head of Global Sponsorships, SAP SE, Walldorf

Aufsichtsrat der Rhein-Neckar Löwen GmbH, Kronau

**Jakub Černý (seit 15. Mai 2024)<sup>1,4,5</sup>**

Demand Manager, SAP ČR, Prag, Tschechien

**Pascal Demat (seit 15. Mai 2024)<sup>1,5,7</sup>**

Solution Advisor HCM, SAP Belgien, Brüssel, Belgien

Mitglied des europäischen Betriebsrats der SAP SE, Walldorf

**Aicha Evans<sup>2,4,6</sup>**

Chief Executive Officer und Mitglied des Board of Directors der Zoox, Inc., Foster City, Kalifornien, USA

Board of Directors der Joby Aviation LLC, Santa Cruz, Kalifornien, USA

**Andreas Hahn (seit 15. Mai 2024)<sup>1,2,4</sup>**

Produktexperte Digital Supply Chain Standards, SAP SE, Walldorf

Vorsitzender des europäischen Betriebsrats der SAP SE, Walldorf

Mitglied des Betriebsrats der SAP SE, Walldorf

**Prof. Dr. Ralf Herbrich (seit 15. Mai 2024)<sup>4,5</sup>**

Geschäftsführer und Professor für künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit, Hasso-Plattner-Institut für Digital Engineering gGmbH, Potsdam

**Margret Klein-Magar<sup>1,2,3</sup>**

Head of SAP Alumni Relations, SAP SE, Walldorf

Vorsitzende des Sprecherausschusses der Leitenden Angestellten der SAP SE

**Jennifer Xin-Zhe Li<sup>3,5</sup>**

General Partner der Changcheng Investment Partners, Peking, China

Board of Directors der ABB Ltd., Zürich, Schweiz

Board of Directors der Full Track Alliance Co. Ltd., Nanjing, Jiangsu, China und Kaimaninseln

**Dr. Qi Lu<sup>4</sup>**

CEO der MiraclePlus Ltd., Peking, China

Board of Directors der Pinduoduo Inc., Schanghai, China

Vorsitzender des Board of Directors der Pine Field Holding Limited, Kaimaninseln

Vorsitzender des Board of Directors der Pine Field Holding Limited, Hongkong, China

Vorsitzender des Board of Directors der Pine Field Ltd., Peking, China

**César Martin (seit 15. Mai 2024)<sup>1,3,4</sup>**

SAP EMEA Enterprise Architect, SAP Spain, Madrid, Spanien

Vorsitzender des Betriebsrats von SAP Spain, Madrid, Spanien

Mitglied des europäischen Betriebsrats der SAP SE, Walldorf

**Gerhard Oswald<sup>3,4,7</sup>**

Geschäftsführer der Oswald Consulting GmbH, Walldorf

Beirat der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, Sinsheim

Beirat der appliedAI Initiative GmbH, München

**Dr. Friederike Rotsch<sup>2,3,6,7</sup>**

Group General Counsel der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

**Nicolas Sabatier (seit 15. Mai 2024)<sup>1,2,4</sup>**

Chief Product Expert, Sustainability Innovation, SAP France SA, Paris, Frankreich

Mitglied des europäischen Betriebsrats der SAP SE, Walldorf

Protokollführer des Betriebsrats der SAP France, Paris, Frankreich

**Dr. Eberhard Schick (seit 15. Mai 2024)<sup>1,3,5</sup>**

Vorsitzender des Betriebsrats der SAP SE, Walldorf

**Nina Straßner (seit 15. Mai 2024)<sup>1,3,5,7</sup>**

HRBP Senior Manager, Global Head of People Initiatives, SAP SE, Walldorf

**Dr. Rouven Westphal<sup>2,5,6</sup>**

Mitglied des Vorstands der Hasso Plattner Foundation, Potsdam, und Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin der HPC Germany GmbH & Co. KG, Potsdam

Mitglied des Beirats der Sharks Sports & Entertainment LLC, San José, Kalifornien, USA

**Dr. Gunnar Wiedenfels<sup>3,5,6</sup>**

Chief Financial Officer der Warner Bros. Discovery, Inc., New York, New York, USA

Board of Directors der OWN, LLC, West Hollywood, Kalifornien, USA

Board of Directors der Speechagain, Inc., New York, New York, USA

**Im Geschäftsjahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder**

Prof. Dr. h. c. Hasso Plattner (bis 15. Mai 2024)

Manuela Asche-Holstein (bis 15. Mai 2024)

Monika Kovachka-Dimitrova (bis 15. Mai 2024)

Peter Lengler (bis 15. Mai 2024)

Christine Regitz (bis 15. Mai 2024)

Dr. h. c. Punit Renjen (bis 15. Mai 2024)

Heike Steck (bis 15. Mai 2024)

Helmut Stengele (bis 15. Mai 2024)

James Wright (bis 15. Mai 2024)

<sup>1</sup> bestellt durch den europäischen Betriebsrat der SAP SE

<sup>2</sup> Mitglied des Personal- und Governance-Ausschusses

<sup>3</sup> Mitglied des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses

<sup>4</sup> Mitglied des Produkt- und Technologieausschusses

<sup>5</sup> Mitglied des Finanz- und Investitionsausschusses

<sup>6</sup> Mitglied des Nominierungsausschusses

<sup>7</sup> Mitglied des Ausschusses für staatliche Sicherheit

## (G.5) Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung

### 🕒 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in der Tabelle „Vorstandsvergütung“ angegebenen kurzfristig fälligen Leistungen beinhalten eine kurzfristige, einjährige erfolgsabhängige Vergütungskomponente (Short-Term Incentive, STI). Der STI wird jährlich in der Heimatwährung des Vorstandsmitglieds gewährt. Ein Teil des Auszahlungsbetrags aus dem STI wird zeitlich um ein beziehungsweise zwei weitere Jahre verzögert und in Abhängigkeit von der Kursentwicklung der SAP-Aktie ausgezahlt („STI Deferral“). Die kurzfristig fälligen Leistungen beinhalten sowohl die gewährten als auch die verzögerten Beträge.

Die in der Tabelle „Vorstandsvergütung“ angegebene anteilsbasierte Vergütung entspricht dem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung der Share Units im jeweiligen Jahr. Im Jahr 2024 erhielten die Vorstandsmitglieder Share Units im Rahmen des LTI 2024. In den Jahren 2023 und 2022 erhielten die Vorstandsmitglieder Share Units im Rahmen des LTI 2020. Weitere Informationen zu Struktur und Maßgaben dieser Pläne finden Sie unter [Textziffer \(B.3\)](#).

Der in der Tabelle „Anteilsbasierte Vergütung für Vorstandsmitglieder“ angegebene Gesamtaufwand entspricht dem gemäß IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) erfolgswirksam erfassten Betrag der jeweiligen Berichtsperiode.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder in den Geschäftsjahren 2024, 2023 und 2022 ist jeweils wie folgt:

### Vorstandsvergütung

Tsd. €	2024	2023	2022
Kurzfristig fällige Leistungen	21.116	19.632	12.556
Anteilsbasierte Vergütungen	22.279	24.469	20.726
<b>Zwischensumme</b>	<b>43.395</b>	<b>44.101</b>	<b>33.282</b>
Für Leistungen nach Beendigung des Anstellungsverhältnisses	-269	1.033	-1.429
davon leistungsorientiert	-711	673	-1.433
davon beitragsorientiert	441	360	4
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	21.615	k. A.	9.600
<b>Summe</b>	<b>64.741</b>	<b>45.134</b>	<b>41.453</b>

**Anteilsbasierte Vergütung für Vorstandsmitglieder**

	2024	2023	2022
Anzahl gewährter Share Units	126.244	214.530	205.965
Gesamtaufwand (in Tsd. €)	52.062	36.127	9.986

Die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) für die Mitglieder des Vorstands sowie ihr jährlicher Pensionsanspruch bei Erreichen des 62. Lebensjahres auf der Grundlage der Ansprüche aus leistungsorientierten und gehaltsbezogenen Plänen stellen sich wie folgt dar:

**Altersversorgung für Vorstandsmitglieder**

Tsd. €	2024	2023	2022
DBO zum 31.12.	1.187	2.192	1.462
Jährlicher Rentenanspruch	88	137	114

Die Gesamtjahresbezüge der Aufsichtsratsmitglieder sind wie folgt:

**Aufsichtsratsvergütung**

Tsd. €	2024	2023	2022
Gesamtvergütung	5.579	5.427	5.206
davon feste Vergütung	3.507	3.185	3.149
davon Ausschussvergütung	2.071	2.242	2.058

Die Aufsichtsratsvergütung ist eine kurzfristig fällige Leistung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Aufsichtsratsstätigkeit keine anteilsbasierten Vergütungen. Sofern Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat anteilsbasierte Vergütungen erhalten, resultieren diese Leistungen aus ihrer Stellung als Arbeitnehmer und sind von ihrer Aufsichtsratsstätigkeit unabhängig.

**DBO beziehungsweise Zahlungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder**

Tsd. €	2024	2023	2022
Zahlungen	2.444	2.329	2.217
DBO zum 31.12.	32.213	33.251	31.217

Im Jahr 2023 gewährte die SAP im Rahmen des SAP-Flex-Loan-Programms für ihre Mitarbeitenden ein Darlehen in Höhe von 5.000 € an einen der Mitarbeitenden, der seit 2024 als Arbeitnehmervertreter Mitglied des Aufsichtsrats ist. Abgesehen von diesem Darlehen gewährte die SAP in den Geschäftsjahren 2024, 2023 und 2022 an Organmitglieder keine Vorschüsse auf künftige Gehaltszahlungen oder Kredite und ging keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen ein.

**(G.6) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen – außer Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung**

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats der SAP SE sind oder waren in verantwortungsvollen und einflussreichen Positionen in anderen Unternehmen tätig, zu denen wir gewöhnliche Geschäftsbeziehungen unterhalten. Der Verkauf und Kauf von Produkten, Vermögenswerten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Konditionen wie mit fremden Dritten.

Gelegentlich erhalten Mitglieder des Vorstands der SAP SE Dienstleistungen von der SAP, für die sie eine Gegenleistung zahlen, die zu Konditionen wie mit fremden Dritten geleistet wird.



Alle Beträge im Zusammenhang mit diesen Transaktionen waren für die SAP in allen dargestellten Geschäftsjahren unwesentlich.

Am 15. Mai 2024 hat die Hauptversammlung Pekka Ala-Pietilä zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Pekka Ala-Pietilä wurde dadurch zur nahestehenden Person und Nachfolger von Hasso Plattner, dessen Amtszeit mit diesem Datum endete. In der Folge werden nach dem 15. Mai 2024 alle nahestehenden Unternehmen und Personen, die aufgrund ihrer Verbindung zu und/oder ihrer Beziehung zu Hasso Plattner als nahestehend zu SAP gelten, nicht mehr als nahestehende Unternehmen und Personen betrachtet. Dazu gehören Transaktionen sowie ausstehende Salden und Verpflichtungen nach diesem Datum.

SAP unterhält gewöhnliche Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Dabei verkaufen und kaufen wir eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen in der Regel zu Konditionen wie mit fremden Dritten.

## Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mio. €	Vorstandsmitglieder		Aufsichtsratsmitglieder		Von Aufsichtsratsmitgliedern beherrschte Unternehmen		Assoziierte Unternehmen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Bereitgestellte Produkte und Dienstleistungen	k. A.	k. A.	k. A.	0	0	0	55	13
Bezogene Produkte und Dienstleistungen	k. A.	k. A.	2 <sup>1</sup>	2 <sup>1</sup>	1	3	90	110
Sponsoringleistungen und andere finanzielle Unterstützung	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	5	7	k. A.	k. A.
Ausstehende Salden zum Jahresende (Lieferanten)	k. A.	k. A.	k. A.	0	k. A.	0	2	6
Ausstehende Salden zum Jahresende (Kunden)	k. A.	k. A.	0	0	k. A.	0	20	0
Verpflichtungen zum Jahresende	k. A.	k. A.	k. A.	0	k. A.	42	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> einschließlich Dienstleistungen von Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern im Aufsichtsrat in ihrer Funktion als Mitarbeitende der SAP

Alle diese Beträge sind ungesichert und zinslos, und die Begleichung wird in Zahlungsmitteln erwartet.

Ausführliche Informationen über die Vergütung unserer Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder finden Sie unter [Textziffer \(G.5\)](#).

## (G.7) Honorare des Abschlussprüfers

Die Aktionäre der SAP SE haben in der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (BDO) zum unabhängigen Abschlussprüfer der SAP SE für das Geschäftsjahr 2024 bestellt. BDO ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Abschlussprüfer der SAP. Dr. Jens Freiberg unterzeichnet seit dem Geschäftsjahr 2023 als für die Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SAP SE verantwortlicher Wirtschaftsprüfer.

Für die Geschäftsjahre 2002 bis 2022 war die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Abschlussprüfer der Gesellschaft. Bodo Rackwitz unterzeichnete als für die Prüfung der Rechnungslegung und der Konzernrechnungslegung der SAP SE verantwortlicher Wirtschaftsprüfer für die Jahre 2018 bis 2022.

Für in den Jahren 2024 und 2023 erbrachte Prüfungsleistungen und weitere Leistungen der BDO und anderer Gesellschaften des weltweiten BDO-Verbundes sind im SAP-Konzern folgende Honorare angefallen (KPMG für 2022):

Mio. €	2024			2023			2022		
	BDO AG (Deutschland)	Ausländische BDO- Gesellschaften	Gesamt	BDO AG (Deutschland)	Ausländische BDO- Gesellschaften	Gesamt	KPMG AG (Deutschland)	Ausländische KPMG- Gesellschaften	Gesamt
Prüfungshonorare	8	6	14	8	5	13	4	10	14
Honorare für prüfungsnahe Leistungen	1	6	7	0	1	1	3	7	10
Honorare für Steuerberatungsleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Honorare für sonstige Leistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>20</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>17</b>	<b>24</b>

Die Prüfungshonorare umfassen die Honorare, die von der BDO für die Prüfung des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse der SAP SE und ihrer Tochterunternehmen berechnet wurden. Prüfungsnahe Leistungen der BDO umfassen Nichtprüfungsleistungen, die in engem Zusammenhang mit der Abschlussprüfung stehen, sowie Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit Dienstleistungsunternehmen.

## (G.8) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

### Organisatorische Änderungen

Im Januar 2025 gab die SAP unter anderem die folgenden organisatorischen Änderungen bekannt:

- Die SAP gab bekannt, dass der Aufsichtsrat den Vorstandsvertrag von Thomas Saueressig um weitere drei Jahre bis Ende Oktober 2028 verlängert hat.
- Sebastian Steinhäuser wurde vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Februar 2025 als Chief Operating Officer in den Vorstand berufen.
- Der Vorstand kündigte mit Wirkung zum 1. Februar 2025 die Bildung eines erweiterten Vorstands aus Führungskräften in strategischen Bereichen an, die den Vorstand in beratender Funktion bei der Abstimmung und Entscheidungsfindung unterstützen.

### Geschäftssegmente

Aufgrund organisatorischer Änderungen im ersten Quartal bewertet die SAP gegenwärtig ein separates Geschäftssegment für den Bereich Services im Vorstandsbereich Customer Services & Delivery (CS&D), der von Thomas Saueressig geleitet wird.

## (G.9) Konsolidierungskreis, Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungsunternehmen

### Konsolidierte Tochterunternehmen

	Gesamt
<b>31.12.2022</b>	<b>288</b>
Zugänge	12
Abgänge	-65
<b>31.12.2023</b>	<b>235</b>
Zugänge	10
Abgänge	-19
<b>31.12.2024</b>	<b>226</b>

Die Zugänge ergeben sich aus dem Erwerb von Unternehmen sowie Unternehmensgründungen. Die Abgänge resultieren hauptsächlich aus der Verschmelzung, der Liquidation und der Veräußerung von Unternehmen.

### Konsolidierte Tochterunternehmen<sup>1</sup>

#### Größte konsolidierte Tochterunternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Umsatz der Gesellschaft im Jahr 2024 <sup>2</sup>	Gewinn und Verlust (-) nach Steuern 2024 <sup>2</sup>	Eigenkapital der Gesellschaft am 31.12.2024 <sup>2</sup>	Anzahl Mitarbeitende am 31.12.2024 <sup>3</sup>	Fußnote
	%	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €		
Ariba Technologies India Private Limited, Bengaluru, Indien	100	134.983	27.654	60.931	1.345	
Ariba, Inc., Palo Alto, Kalifornien, USA	100	1.197.707	481.663	3.637.872	1.393	
Concur Technologies, Inc., Bellevue, Washington, USA	100	2.269.859	599.747	7.579.955	2.763	
SAP (China) Co., Ltd., Schanghai, China	100	1.322.903	15.722	-81.494	6.442	13
SAP (Schweiz) AG, Biel, Schweiz	100	1.519.757	55.674	252.873	821	
SAP (UK) Limited, Feltham, Großbritannien	100	1.565.630	49.980	223.774	1.531	13
SAP America, Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA	100	9.534.492	9.274.460	21.910.872	8.521	
SAP Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien	100	238.181	2.785	12.472	1.262	13
SAP Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100	771.104	57.192	62.465	1.128	13
SAP Australia Pty. Ltd., Sydney, Australien	100	864.311	28.631	114.584	1.187	
SAP Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	100	860.542	16.541	100.749	3.234	13
SAP Canada Inc., Toronto, Kanada	100	1.312.653	111.144	770.602	2.961	
SAP Deutschland SE & Co. KG, Walldorf	100	6.343.048	534.083	1.578.098	5.217	9
SAP España – Sistemas, Aplicaciones y Productos en la Informática, S.A., Madrid, Spanien	100	718.448	122.449	110.369	997	
SAP France S.A., Levallois-Perret, Frankreich	100	1.369.306	136.775	1.849.849	1.406	
SAP Hungary Rendszerek, Alkalmazások és Termékek az Adatfeldolgozásban Informatikai Kft., Budapest, Ungarn	100	202.374	6.111	36.671	1.607	
SAP India Private Limited, Bengaluru, Indien	100	902.960	73.322	263.069	2.567	
SAP Industries, Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA	100	646.265	185.900	1.709.305	192	
SAP Italia Sistemi Applicazioni Prodotti in Data Processing S.p.A., Vimercate, Italien	100	848.348	59.871	120.584	823	
SAP Japan Co., Ltd., Tokio, Japan	100	1.234.747	75.870	186.110	1.364	
SAP Labs Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100	147.639	7.814	40.977	1.648	

**An unsere  
Stakeholder**
**Zusammengefasster  
Konzernlagebericht**
**Konzernabschluss  
nach IFRS**
**Zusätzliche  
Informationen**

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Umsatz der Gesellschaft im Jahr 2024 <sup>2</sup>	Gewinn und Verlust (-) nach Steuern 2024 <sup>2</sup>	Eigenkapital der Gesellschaft am 31.12.2024 <sup>2</sup>	Anzahl Mitarbeitende am 31.12.2024 <sup>3</sup>	Fußnote
SAP Labs India Private Limited, Bengaluru, Indien	100	1.052.776	152.223	359.228	11.474	
SAP Labs, LLC, Palo Alto, Kalifornien, USA	100	694.989	108.643	1.002.786	1.462	
SAP México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100	583.793	3.365	113.858	1.218	13
SAP National Security Services, Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA	100	1.182.435	203.689	617.815	726	
SAP Nederland B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande	100	887.685	165.855	593.195	667	
SAP Philippines, Inc., Taguig-Stadt, Philippinen	100	127.743	4.116	12.794	1.033	13
SAP Service and Support Centre (Ireland) Limited, Dublin, Irland	100	356.597	84.637	174.992	1.732	
SAP Services s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100	151.161	3.719	24.496	1.574	13

**Andere konsolidierte Tochterunternehmen<sup>2</sup>**

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Fußnote
	%	
„SAP Kazakhstan“ LLP, Almaty, Kasachstan	100	
110405, Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA	100	
Abakus Ukraine Limited Liability Company, Kiew, Ukraine	100	
Ambin Properties Proprietary Limited, Johannesburg, Südafrika	100	13
AppGyver Inc., Indianapolis, Indiana, USA	100	
AppGyver Oy, Espoo, Finnland	100	
Ariba Czech s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100	13
Ariba India Private Limited, Gurugram, Indien	100	
Ariba International Holdings, Inc., Wilmington, Delaware, USA	100	
Ariba Technologies Netherlands B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande	100	
Baiza Capital Designated Activity Company, Dublin, Irland	0	8
Baiza Capital Italia s.r.l., Mailand, Italien	0	8
Baiza Capital LLC, Newark, New Jersey, USA	0	8
Baiza Capital S.A., Luxemburg Stadt, Luxemburg	0	8
Business Objects Option, LLC, Wilmington, Delaware, USA	100	
Business Objects Software Limited (firmierend als SAP Solutions), Dublin, Irland	100	
Callidus Software Inc., San Ramon, Kalifornien, USA	100	
CallidusCloud (India) Private Limited, Hyderabad, Indien	100	
Cleanshelf, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA	100	
CNQR Operations Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100	
Concur (Canada), Inc., Toronto, Kanada	100	
Concur (Czech) s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100	13
Concur (France) S.A.S., Levallois-Perret, Frankreich	100	
Concur (Germany) GmbH, Frankfurt am Main	100	10, 11
Concur (Japan) Ltd., Tokio, Japan	100	
Concur (Philippines) Inc., Makati City, Philippinen	100	
Concur (Switzerland) GmbH, Zürich, Schweiz	100	
Concur Holdings (Netherlands) B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande	100	

An unsere  
StakeholderZusammengefasster  
KonzernlageberichtKonzernabschluss  
nach IFRSZusätzliche  
Informationen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Fußnote
Concur Technologies (Australia) Pty. Ltd., Sydney, Australien	100	
Concur Technologies (Hong Kong) Limited, Hongkong, China	100	
Concur Technologies (India) Private Limited, Bengaluru, Indien	100	
Concur Technologies (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100	13
Concur Technologies (UK) Limited, Feltham, Großbritannien	100	13
ConTgo Consulting Limited, Feltham, Großbritannien	100	
ConTgo Limited, Feltham, Großbritannien	100	
Delos Cloud GmbH, Schönefeld	100	
Emarsys eMarketing Systems GmbH, Wien, Österreich	100	13
Emarsys İletişim Sistemleri Tic. Ltd Şti., Istanbul, Türkei	100	
Emarsys Interactive Services GmbH, Berlin	100	
Emarsys Limited, Hongkong, China	100	
Emarsys North America, Inc., Indianapolis, Indiana, USA	100	
Emarsys Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100	
Emarsys Pty. Ltd., Sydney, Australien	100	
Emarsys S.A.S., Levallois-Perret, Frankreich	100	13
Emarsys Schweiz GmbH, Zürich, Schweiz	100	
Emarsys UK Ltd, London, Großbritannien	100	13
EMARSYS-Technologies Informatikai Szolgáltató Kft., Budapest, Ungarn	100	
FreeMarkets Ltda., São Paulo, Brasilien	100	
LeadFormix, Inc., San Ramon, Kalifornien, USA	100	
LeanIX France S.A.R.L., Courbevoie, Frankreich	100	
LeanIX GmbH, Bonn	100	
LeanIX SI d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100	
LeanIX UK Limited, London, Großbritannien	100	
LeanIX US Holdings, Inc., Watertown, Massachusetts, USA	100	
LeanIX, B.V., Amsterdam, Niederlande	100	
LeanIX, Inc., Houston, Texas, USA	100	
LLC „SAP Labs“, Moskau, Russland	100	
LLC „SAP Ukraine“, Kiew, Ukraine	100	13
Loyalsys Technologies Israel Ltd., Tel Aviv-Jaffa, Israel	100	
LXTECH India Private Limited, Hyderabad, Indien	100	
Outerjoin, Inc., San Ramon, Kalifornien, USA	100	
OutlookSoft Deutschland GmbH, Walldorf	100	10, 11
PT SAP Indonesia, Jakarta, Indonesien	99	
Quadrem Africa Pty. Ltd., Johannesburg, Südafrika	100	
Quadrem Brazil Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	100	
Quadrem Chile Ltda., Santiago de Chile, Chile	100	
Quadrem International Ltd., Hamilton, Bermuda	100	
Quadrem Netherlands B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande	100	
Quadrem Overseas Cooperatief U.A., 's-Hertogenbosch, Niederlande	100	
Quadrem Peru S.A.C., Lima, Peru	100	
SAP (Beijing) Software System Co., Ltd., Peking, China	100	

<b>Name und Sitz der Gesellschaft</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Fußnote</b>
SAP (China) Holding Co., Ltd., Peking, China	100	
SAP Andina y del Caribe C.A., Caracas, Venezuela	100	13
SAP AZ LLC, Baku, Aserbaidshan	100	
SAP Belgium – Systems, Applications and Products S.A., Brüssel, Belgien	100	
SAP Beteiligungs GmbH, Walldorf	100	
SAP Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100	
SAP Chile Limitada, Santiago de Chile, Chile	100	13
SAP CIS, LLC, Moskau, Russland	100	
SAP Colombia S.A.S., Bogotá, D.C., Kolumbien	100	13
SAP Costa Rica, S.A., Escazú, Costa Rica	100	13
SAP ČR, spol. s r.o., Prag, Tschechische Republik	100	
SAP Cyprus Limited, Strovolos, Zypern	100	
SAP Danmark A/S, Kopenhagen, Dänemark	100	
SAP Dritte Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, Walldorf	100	
SAP društvo s ograničenom odgovornošću za digitalnu ekonomiju novog tisućljeća, Zagreb, Kroatien	100	
SAP East Africa Limited, Nairobi, Kenia	100	13
SAP Egypt LLC, Kairo, Ägypten	100	13
SAP EMEA Inside Sales S.L., Madrid, Spanien	100	
SAP Erste Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, Walldorf	100	10, 11
SAP Estonia OÜ, Tallinn, Estland	100	
SAP Financial, Inc., Toronto, Kanada	100	
SAP Finland Oy, Espoo, Finnland	100	
SAP Foreign Holdings GmbH, Walldorf	100	
SAP France Holding S.A., Levallois-Perret, Frankreich	100	
SAP Global Marketing, Inc., New York, New York, USA	100	
SAP Hellas Single Member S.A., Athen, Griechenland	100	
SAP Hong Kong Co., Ltd., Hongkong, China	100	13
SAP Hosting Beteiligungs GmbH, St. Leon-Rot	100	10, 11
SAP India (Holding) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100	
SAP International Panama, S.A., Panama-Stadt, Panama	100	
SAP International, Inc., Miami, Florida, USA	100	
SAP Investments, Inc., Wilmington, Delaware, USA	100	
SAP Ireland Limited, Dublin, Irland	100	13
SAP Ireland US - Financial Services Designated Activity Company, Dublin, Irland	100	
SAP Israel Ltd., Ra'anana, Israel	100	13
SAP Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100	
SAP Labs France S.A.S., Mougins, Frankreich	100	
SAP Labs Israel Ltd., Ra'anana, Israel	100	
SAP Labs Korea, Inc., Seoul, Südkorea	100	
SAP Latvia SIA, Riga, Lettland	100	
SAP Lietuva UAB, Vilnius, Litauen	100	
SAP Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100	
SAP Middle East and Africa North Regional Headquarter Company, Riad, Königreich Saudi-Arabien	100	5

<b>Name und Sitz der Gesellschaft</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Fußnote</b>
SAP Middle East and North Africa L.L.C., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100	13
SAP Middle East FZ-LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100	13
SAP Nederland Holding B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande	100	
SAP New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100	
SAP Norge AS, Oslo, Norwegen	100	
SAP North West Africa Ltd, Casablanca, Marokko	100	
SAP Österreich GmbH, Wien, Österreich	100	
SAP Perú S.A.C., Lima, Peru	100	13
SAP Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100	
SAP Portals Holding Beteiligungs GmbH, Walldorf	100	
SAP Portals Israel Ltd., Ra'anana, Israel	100	
SAP Portugal – Sistemas, Aplicações e Produtos Informáticos, Sociedade Unipessoal, Lda., Porto Salvo, Portugal	100	
SAP Projektverwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Walldorf	100	
SAP Public Services, Inc., Washington, D.C., USA	100	
SAP Puerto Rico GmbH, Walldorf	100	10, 11, 13
SAP Retail Solutions Beteiligungsgesellschaft GmbH, Walldorf	100	
SAP Saudi Software Services Ltd., Riad, Königreich Saudi-Arabien	100	
SAP Saudi Software Trading Ltd., Riad, Königreich Saudi-Arabien	75	13
SAP Sechste Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, Walldorf	100	10, 11
SAP Siebte Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, Walldorf	100	10, 11
SAP sistemi, aplikacije in produkti za obdelavo podatkov d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100	
SAP Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei	100	
SAP Software and Services WLL, Doha, Katar	49	6, 13
SAP Svenska Aktiebolag, Stockholm, Schweden	100	
SAP System Application and Products Asia Myanmar Limited, Yangon, Myanmar	100	
SAP Systems, Applications and Products in Data Processing (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100	
SAP Taiwan Co., Ltd., Taipeh, Taiwan	100	
SAP Technologies Inc., Palo Alto, Kalifornien, USA	100	
SAP Training and Development Institute FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100	
SAP Türkiye Yazılım Üretim ve Ticaret A.Ş., Istanbul, Türkei	100	
SAP Ventures Investment GmbH, Walldorf	100	10, 11
SAP Vierte Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, Walldorf	100	
SAP Vietnam Company Limited, Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100	
SAP West Balkans d.o.o., Belgrad, Serbien	100	
SAP Zweite Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, Walldorf	100	10, 11
SAP.io Fund, L.P., Austin, Texas, USA	0	7
Sapphire Fund Investments II Holdings, LLC, Austin, Texas, USA	100	7
Sapphire Fund Investments II, L.P., Austin, Texas, USA	0	7
Sapphire Fund Investments III Holdings, LLC, Austin, Texas, USA	100	7
Sapphire Fund Investments III, L.P., Austin, Texas, USA	0	7
Sapphire SAP HANA Fund of Funds, L.P., Austin, Texas, USA	0	7
Sapphire Ventures Fund I, L.P., Austin, Texas, USA	0	7
Sapphire Ventures Fund II, L.P., Austin, Texas, USA	0	7

<b>Name und Sitz der Gesellschaft</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Fußnote</b>
Sapphire Ventures Fund III, L.P., Austin, Texas, USA	0	7
Sapphire Ventures Fund IV, L.P., Austin, Texas, USA	0	7
Sapphire Ventures Fund V, L.P., Austin, Texas, USA	0	7
Sapphire Ventures Fund VI, L.P., Austin, Texas, USA	0	7
Sapphire Ventures Fund VII-A, L.P., Austin, Texas, USA	0	7
SAPV (Mauritius), Ebene, Mauritius	100	7
SC SAP Romania SRL, Bukarest, Rumänien	100	
Shanghai SAP Cloud Technology Company, Ltd., Schanghai, China	100	
Signavio, Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA	100	
SuccessFactors (Philippines), Inc., Pasig City, Philippinen	100	13
SuccessFactors, Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA	100	
Sybase Angola, LDA, Luanda, Angola	100	
Sybase, Inc., San Ramon, Kalifornien, USA	100	
Systems Applications Products (Africa Region) Proprietary Limited, Johannesburg, Südafrika	100	
Systems Applications Products (Africa) Proprietary Limited, Johannesburg, Südafrika	100	
Systems Applications Products (South Africa) Proprietary Limited, Johannesburg, Südafrika	81	13
Systems Applications Products Nigeria Limited, Victoria Island, Nigeria	100	13
Taulia (Shanghai) Smart Technology Co. Ltd., Schanghai, China	100	
Taulia Arabia LLC, Riad, Königreich Saudi-Arabien	100	
Taulia Australia Pty. Ltd., Sydney, Australien	100	
Taulia Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100	
Taulia GmbH, Düsseldorf	100	12
Taulia LLC, San Francisco, Kalifornien, USA	96	
Taulia Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100	
Taulia Trade Technology GmbH, Düsseldorf	100	12
Taulia UK Ltd., London, Großbritannien	100	13
TRX Europe Limited, Feltham, Großbritannien	100	
TRX Technologies India Private Limited, Bengaluru, Indien	100	
TRX UK Limited, Feltham, Großbritannien	100	
TRX, Inc., Bellevue, Washington, USA	100	
Volume Integration, Inc., Chantilly, Virginia, USA	100	
WalkMe Australia Pty. Ltd., Sydney, Australien	100	5
WalkMe Canada Ltd., Toronto, Kanada	100	5
WalkMe Germany GmbH, Frankfurt am Main	100	5, 12
WalkMe K.K., Tokio, Japan	100	5
WalkMe Ltd., Tel Aviv-Jaffa, Israel	100	5
WalkMe Middle East LLC-FZ, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100	5
WalkMe Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100	5
WalkMe UK Limited, London, Großbritannien	100	5
WalkMe, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA	100	5

<sup>1</sup>Für die Klassifizierung der Tochterunternehmen werden folgende Größen berücksichtigt: Umsatz, Gewinn/Verlust nach Steuern, Eigenkapital und Anzahl Mitarbeitende.

<sup>2</sup>Diese Werte basieren auf den lokalen IFRS-Jahresabschlüssen vor Konsolidierung und zeigen daher nicht den Beitrag der Gesellschaft zum Konzernabschluss. Die Umrechnung in die Konzernwährung erfolgt für das Eigenkapital mit dem Jahresschlusskurs, für Umsatz und Jahresüberschuss/-fehlbetrag mit dem Durchschnittskurs.



<sup>3</sup> Zum Stichtag 31. Dezember 2024 einschließlich Geschäftsführer, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte.

<sup>4</sup> Wir verzichten auf Angaben zu Gewinn/Verlust nach Steuern und zum Eigenkapital der Gesellschaft, wenn diese gemäß § 285 HGB und § 313 HGB für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes von Profitabilität, Liquidität, Kapital und Vermögenslage der SAP SE nicht wesentlich sind gemäß § 313 HGB Absatz 2, Satz 3, Nummer 4 und § 286 HGB, Absatz 3, Satz 1, Nummer 1.

<sup>5</sup> Erstmals im Jahr 2024 in den Konzernabschluss einbezogen.

<sup>6</sup> Gemäß den Vereinbarungen mit den anderen Gesellschaftern hat die SAP SE die vollständige Beherrschung über das Unternehmen.

<sup>7</sup> Strukturierte Unternehmen der SAP SE. Diese Gesellschaften sind gemäß IFRS 10 (Konzernabschlüsse) im Konzernabschluss abgebildet.

<sup>8</sup> Gemäß IFRS 10 beinhaltet das strukturierte Unternehmen keine Forderungen und Verbindlichkeiten, die aus den Supply-Chain-Finanzierungs-(SCF)-Aktivitäten resultieren.

<sup>9</sup> Gesellschaft, deren unbeschränkt haftende Gesellschafterin die SAP SE ist.

<sup>10</sup> Gesellschaft mit (Gewinn- und) Verlustabführungsvertrag.

<sup>11</sup> In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen, die gemäß § 264 Absatz 3 HGB oder § 264b HGB von bestimmten Rechnungslegungsvorschriften befreit sind, unter anderem von der Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie von der Prüfung und der Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichts.

<sup>12</sup> Gemäß § 316 Absatz 1 HGB ist das Tochterunternehmen von der Prüfung seines Jahresabschlusses für das am 31. Dezember 2024 abgelaufene Geschäftsjahr befreit.

<sup>13</sup> Gesellschaften mit Patronatserklärungen.

## Sonstige Beteiligungsunternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital
	%
<b>Gemeinschaftliche Tätigkeiten und assoziierte Unternehmen</b>	
China DataCom Corporation Limited, Guangzhou, China	28
Procurement Negócios Eletrônicos S/A, Rio de Janeiro, Brasilien	17
SAP Pioneer GmbH, Walldorf	20
Name und Sitz der Gesellschaft	
<b>Beteiligungsunternehmen mit Beteiligungsquote von mindestens 5 %</b>	
All Tax Platform - Solucoes Tributarias S.A., São Paulo, Brasilien	
CDQ AG, St. Gallen, Schweiz	
Charlton House Professional Services Limited, Norwich, Großbritannien	
Cofinity-X GmbH, Köln	
Data.RX. Ltd. (dba Datricks Ltd.), Tel Aviv, Israel	
Digital Hub Rhein-Neckar GmbH, Ludwigshafen	
InnovationLab GmbH, Heidelberg	
innoWerft Walldorf GmbH, Walldorf	
Smart City Planning, Inc., Tokio, Japan	
Vistex, Inc., Hoffman Estates, Illinois, USA	
47th Street Partners I, L.P., Menlo Park, Kalifornien, USA	
83North IV, L.P., Herzlia, Israel	
Adverity GmbH, Wien, Österreich	
Alation, Inc., Redwood City, Kalifornien, USA	
Alchemist Accelerator Fund I LLC, San Francisco, Kalifornien, USA	
Aleph-Bigg SPV, L.P., Grand Cayman, Kaimaninseln	
Amplify Partners II L.P., Menlo Park, Kalifornien, USA	
Amplify Partners III, L.P., Menlo Park, Kalifornien, USA	
Amplify Partners IV, L.P., Menlo Park, Kalifornien, USA	
Amplify Partners, L.P., Menlo Park, Kalifornien, USA	
Ask Sage, Inc., Arlington, Virginia, USA	
Asylum Ventures 2024, LP (fka Filament 2024, LP), Brooklyn, New York, USA	
BGS Holdings, Inc., Austin, Texas, USA	
BioCatch Ltd., Tel Aviv, Israel	
Bitonic Technology Labs, Inc., Karnataka, Indien	
BlueYard Crypto 2, L.P. (fka BlueYard Crypto 1, L.P.), Hot Springs Village, Arkansas, USA	
Boldstart Ventures V, L.P., Miami, Florida, USA	

An unsere  
StakeholderZusammengefasster  
KonzernlageberichtKonzernabschluss  
nach IFRSZusätzliche  
Informationen

Boldstart Ventures VI, L.P., Miami, Florida, USA
Brightfield Holdings, Inc., New York, New York, USA
Bryj Technologies, Inc. (fka Follow Analytics, Inc.), San Francisco, Kalifornien, USA
BY Crypto 1 GmbH & Co. KG (fka BY Capital 1 Alternative GmbH & Co. KG), Berlin
Blue Yard Capital I GmbH & Co. KG, Berlin
BY Capital 2 GmbH & Co. KG, Berlin
Catchpoint Systems, Inc., New York, New York, USA
Chalfen Ventures Fund I L.P., St Helier, Jersey, Kanalinseln
Chalfen Ventures Fund II L.P., St Helier, Jersey, Kanalinseln
Chalfen Ventures Fund III L.P., St Helier, Jersey, Kanalinseln
CircleCI, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA
Clari, Inc., Sunnyvale, Kalifornien, USA
Collectly, Inc., Pasadena, Kalifornien, USA
ComponentLab, Inc., Seattle, Washington, USA
Constructor Topco Inc., San Francisco, Kalifornien, USA
Contentful Global, Inc., Berlin
Costanoa Venture Capital II L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA
Costanoa Venture Capital QZ, LLC, Palo Alto, Kalifornien, USA
Costanoa Venture Capital III L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA
Creandum SPV TR (D) AB, Stockholm, Schweden
Creatio Inc., Boston, Massachusetts, USA
Culture Amp, Inc., Melbourne, Australien
Cypress.io, Inc., Atlanta, Georgia, USA
Data Collective II L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA
Data Collective III L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA
Data Collective IV, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA
Defense Unicorns, Inc., Colorado Springs, Colorado, USA
DocEquity, Inc. (dba Supio), Seattle, Washington, USA
Dremio Corporation, Santa Clara, Kalifornien, USA
Elise AI. Technologies Corp., New York, New York, USA
Essence VC III, L.P., Seattle, Washington, USA
FeedZai SA., Coimbra, Portugal
Felix Ventures II, L.P., London, Großbritannien
Felix Capital Fund III, London, Großbritannien
Finco Services, Inc. (dba Current), New York, New York, USA
FloQast, Inc., Los Angeles, Kalifornien, USA
GitGuardian SAS, Paris, Frankreich
Gorgias Inc., San Francisco, Kalifornien, USA
Haystack Ventures V, L.P., Mill Valley, Kalifornien, USA
Haystack Ventures VI, L.P., Mill Valley, Kalifornien, USA
Haystack Ventures VII, L.P., San Francisco, Kalifornien, USA
Huntress Labs Incorporated, Ellicott City, Maryland, USA
IDG Ventures USA III, L.P., San Francisco, Kalifornien, USA
IEX Group, Inc., New York, New York, USA
InfluxData, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA
Initialized CBH SPV LLC, San Francisco, Kalifornien, USA
Involve.ai, Inc., Santa Monica, Kalifornien, USA
JetLenses Inc. (dba Verse Medical), New York, New York, USA

An unsere  
StakeholderZusammengefasster  
KonzernlageberichtKonzernabschluss  
nach IFRSZusätzliche  
Informationen

JupiterOne, Inc., Morrisville, North Carolina, USA

LeanData, Inc., Sunnyvale, Kalifornien, USA

LGVP F I LLC, Dover, Delaware, USA

Local Globe Opportunity Fund, L.P., St. Peter Port, Guernsey, Kanalinseln

Local Globe VII, L.P., St. Peter Port, Guernsey, Kanalinseln

Local Globe VIII, L.P., St. Peter Port, Guernsey, Kanalinseln

Local Globe X, L.P., St. Peter Port, Guernsey, Kanalinseln

LocalGlobe XI, L.P., St. Peter Port, Guernsey, Kanalinseln

Mango Capital 2018, L.P., Los Altos, Kalifornien, USA

Mango Capital 2020, L.P., Los Altos, Kalifornien, USA

Mango Capital 2022, L.P., Los Altos, Kalifornien, USA

Matillion Ltd., Altrincham, Großbritannien

Medable Inc., Palo Alto, Kalifornien, USA

Mosaic Ventures Investors Fund I, L.P., London, Großbritannien

Moxxie Ventures III, L.P., Mountain View, Kalifornien, USA

Notation Capital II CIRC, LLC, Brooklyn, New York, USA

Notation Capital II, L.P., Brooklyn, New York, USA

Notation Capital III, L.P., Brooklyn, New York, USA

Notation Capital, L.P., Brooklyn, New York, USA

OpenX Software Limited, Pasadena, Kalifornien, USA

Paper Education Company Inc., Montreal, Kanada

Pendo.io, Inc., Raleigh, North Carolina, USA

PivotNorth Early Fund I, L.P., Atherton, Kalifornien, USA

Point Nine Annex GmbH &amp; Co. KG, Berlin

Point Nine Capital Fund II GmbH &amp; Co. KG, Berlin

Point Nine Capital Fund III GmbH &amp; Co. KG, Berlin

Point Nine Capital Fund IV GmbH &amp; Co. KG, Berlin

Point Nine Capital Fund V GmbH &amp; Co. KG, Berlin

Project 44, Inc., Chicago, Illinois, USA

PubNub, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA

Qualified.com, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA

Reltio, Inc., Redwood Shores, Kalifornien, USA

Restream, Inc., Austin, Texas, USA

Rewst Inc., Westchase, Florida, USA

Ridge Ventures IV, L.P., San Francisco, Kalifornien, USA

Ridge Ventures V, L.P., San Francisco, Kalifornien, USA

SafeGraph, Inc., Denver, Colorado, USA

Sapphire Sport Parallel Fund II, L.P., Austin, Texas, USA

Sapphire Sport, L.P., Austin, Texas, USA

Sapphire Sport Parallel Fund, L.P., Austin, Texas, USA

Side, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA

Simplr Inc., Redwood City, Kalifornien, USA

Splashtop, Inc., San Jose, Kalifornien, USA

Spring Mobile Solutions, Inc., Reston, Virginia, USA

StackHawk, Inc., Denver, Colorado, USA

Storm Ventures V, L.P., Menlo Park, Kalifornien, USA

SV Angel IV, L.P., San Francisco, Kalifornien, USA

Tetrade.io, Inc., Milpitas, Kalifornien, USA

---

The SaaStr Fund, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA

---

The SaaStr Fund II, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA

---

Third Kind Venture Capital II, L.P., New York, New York, USA

---

Third Kind Venture Capital III, L.P., New York, New York, USA

---

Tractian Ltd, Atlanta, Georgia, USA

---

Tribe Capital LLC Series 3, Redwood City, Kalifornien, USA

---

Tribe Capital LLC Series 8, Redwood City, Kalifornien, USA

---

UJET, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA

---

Unmind Ltd., London, Großbritannien

---

Upfront V, L.P., Santa Monica, Kalifornien, USA

---

Uptycs, Inc., Waltham, Massachusetts, USA

---

Upvest GmbH, Berlin

---

VerbiT, Inc., New York, New York, USA

---

Walkabout Ventures Fund II L.P., Los Angeles, Kalifornien, USA

---

Yapily Ltd., London, Großbritannien

---

Zesty Tech Ltd., Ramat Gan, Israel

---

Kaltura, Inc., New York, New York, USA

## **(G.10) Deutscher Corporate Governance Kodex**

Im Februar 2002 veröffentlichte die deutsche Bundesregierung den Deutschen Corporate Governance Kodex und bildete einen Ausschuss, der den Kodex von Zeit zu Zeit ändert. Der Kodex enthält neben gesetzlichen Vorschriften eine Reihe von Empfehlungen und Anregungen. Allein die Vorschriften sind von deutschen Unternehmen zwingend anzuwenden. Hinsichtlich der Empfehlungen sieht das deutsche Aktiengesetz (§ 161) lediglich vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung zu ihrer Beachtung veröffentlichen müssen. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

In den Jahren 2024 und 2023 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der SAP SE die erforderlichen Entsprechenserklärungen abgegeben. Die Erklärung für 2024 wurde Ende Oktober 2024 herausgegeben. Die Erklärungen können auf unserer Webseite abgerufen werden: [www.sap.com/corporate/de/investors/governance](http://www.sap.com/corporate/de/investors/governance).

An unsere  
Stakeholder

Zusammengefasster  
Konzernlagebericht

[Konzernabschluss  
nach IFRS](#)

Zusätzliche  
Informationen

Walldorf, den 19. Februar 2025

SAP SE

Walldorf, Deutschland

Der Vorstand

**Christian Klein**

**Muhammad Alam**

**Dominik Asam**

**Thomas Saueressig**

**Sebastian Steinhäuser**

**Gina Vargiu-Breuer**

# Bericht des Vorstands zum internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss

Nach US-amerikanischen Vorschriften ist der Vorstand dazu verpflichtet, einen Bericht über das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss abzugeben. Der Wortlaut dieses Berichts für das Geschäftsjahr 2024 lautet wie folgt:

Der Vorstand der SAP ist verantwortlich für das Einrichten und Aufrechterhalten eines angemessenen internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss, wobei dieses interne Kontrollsystem der Definition in Rules 13a–15(f) und 15d–15(f) nach dem US-amerikanischen Securities Exchange Act von 1934 zu entsprechen hat. Bei der SAP ist das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss ein Prozess, der unter der Aufsicht des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands der SAP aufgesetzt wurde, um hinreichende Sicherheit hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie der Erstellung von Konzernabschlüssen in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards in der vom International Accounting Standards Board verabschiedeten Fassung zu gewährleisten.

Der Vorstand der SAP hat die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 beurteilt. Bei dieser Beurteilung hat der Vorstand der SAP die Kriterien zugrunde gelegt, die im „Internal Control – Integrated Framework (2013)“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission festgelegt sind.

Aufgrund der Bewertung anhand dieser Kriterien ist der Vorstand der SAP zu dem Schluss gekommen, dass das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wirksam war.

# Zusätzliche Informationen

Über diesen Bericht	2
Fünffjahresübersicht	384
Finanzkalender und Adressen	386
Finanz- und Nachhaltigkeitspublikationen	387
Impressum	389

# Fünfjahresübersicht<sup>1</sup>

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	2024	2023	2022	2021	2020
<b>Umsatzerlöse</b>					
Cloud ERP Suite	14.166	10.626	8.209	k. A.	k. A.
Cloud	17.141	13.664	11.426	8.701	8.080
Cloud und Software	29.830	26.924	25.391	23.361	23.228
Services	4.346	4.283	4.128	3.592	4.110
Umsatzerlöse	34.176	31.207	29.520	26.953	27.343
Anteil besser planbarer Umsätze (in %)	83	81	79	75	72
<b>Operative Aufwendungen</b>					
Cloudkosten	-4.660	-3.884	-3.499	-2.881	-2.699
Umsatzkosten	-9.243	-8.674	-8.038	-7.219	-7.886
Operative Aufwendungen	-29.511	-25.408	-23.606	-20.645	-20.715
<b>Ergebnisse effektive Steuerquote</b>					
Cloudbruttoergebnis	12.481	9.780	7.927	5.820	5.381
Cloudbruttoergebnis (Non-IFRS) <sup>2</sup>	12.559	9.821	7.981	5.896	5.634
Bruttoergebnis	24.932	22.534	21.482	19.734	19.458
Betriebsergebnis	4.665	5.799	5.914	6.308	6.623
Betriebsergebnis (Non-IFRS) <sup>2</sup>	8.153	6.514	6.447	6.870	8.287
Gewinn nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3.150	3.600	3.068	6.824	5.283
Gewinn nach Steuern <sup>3</sup>	3.150	5.964	1.708	5.376	5.283
Effektive Steuerquote (Non-IFRS, in %) <sup>2</sup>	32,3	30,3	25,3	32,0	26,5
<b>Current Cloud Backlog</b>					
Current Cloud Backlog	18.078	13.745	11.024	8.674	7.155
<b>Liquidität und Kapitalflussrechnung</b>					
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit – fortgeführte Geschäftsbereiche	5.220	6.210	5.675	6.182	7.194
Free Cashflow	4.113	5.093	4.388	5.049	6.000
Nettoliquidität (Nettoverschuldung)	1.695	3.521	-2.070	-1.563	-6.503
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur</b>					
Summe Vermögenswerte	74.122	68.331	72.159	71.174	58.464
Summe Verbindlichkeiten	28.314	24.925	29.311	29.651	28.537
Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % der Bilanzsumme)	45.808	43.406	42.848	41.523	29.927
<b>Kapitalmarktorientierte Kennzahlen</b>					
Ausgegebene Aktien <sup>4</sup> (in Millionen)	1.229	1.229	1.229	1.229	1.229
Unverw. Ergebnis je Aktie (in €) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2,68	3,11	2,80	5,45	4,35
Unverw. Ergebnis je Aktie (in €) aus fortgeführten Geschäftsbereichen (Non-IFRS) <sup>2</sup>	4,53	3,72	3,94	6,65	5,41
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2,65	3,08	2,79	5,45	4,35
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €) <sup>3</sup>	2,68	5,26	1,95	4,46	4,35
Ergebnis je Aktie, unverwässert (Non-IFRS, in €) <sup>2,3</sup>	4,53	5,51	3,23	6,73	5,41
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €) <sup>3</sup>	2,65	5,20	1,94	4,46	4,35
Dividende je Stammaktie <sup>4</sup> (in €)	2,35	2,20	2,05	2,45	1,85
Ausschüttungssumme <sup>4</sup>	2.741	2.565	2.395	2.865	2.182
<b>Mitarbeitende und Personalaufwand</b>					
Mitarbeitende <sup>5,6</sup>	109.121	107.602	106.312	102.658	102.430



An unsere  
StakeholderZusammengefasster  
KonzernlageberichtKonzernabschluss  
nach IFRSZusätzliche  
Informationen

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2024	2023	2022	2021	2020
Anteil weiblicher Mitarbeitender <sup>5</sup> (in %)	35,4	35,2	34,9	34,3	33,6
Frauen in leitenden Führungspositionen <sup>5</sup> (in %)	22,5	22,2	k. A.	k. A.	k. A.
Frauen in Führungspositionen <sup>5</sup> (gesamt, in % aller Mitarbeitenden)	30,2	29,7	29,3	28,3	27,5
Mitarbeiterengagement-Index (in %)	74	80	80	83	86
Mitarbeiterfluktuation (in %)	96,7	96,4	92,8	93,2	95,3
Kunden-Net-Promoter-Score <sup>7</sup>	12	9	7	10	4
Brutto-Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2, 3 / marktbasierend) (in Millionen Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalenten)	6,9	6,9	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> SAP-Konzern. Die Werte sind nach IFRS berechnet, sofern nicht anders vermerkt.

<sup>2</sup> Im Jahr 2024 aktualisierte die SAP ihre Non-IFRS-Definition. Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen werden berücksichtigt, während Gewinne und Verluste aus Unternehmensbeteiligungen, netto nicht berücksichtigt werden. Die Jahre 2021 und 2020 wurden nicht rückwirkend angepasst.

<sup>3</sup> Aus fortgeführten- und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

<sup>4</sup> Für das Jahr 2024 vorgeschlagene Dividende unter Berücksichtigung des Bestands an eigenen Aktien zum Jahresende

<sup>5</sup> Die Werte beziehen sich jeweils auf das Jahresende.

<sup>6</sup> Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte

<sup>7</sup> Die Berechnungsmethodik für den Kunden-Net-Promoter-Score wurde ab dem Jahr 2022 angepasst. Die Vorjahre wurden nicht rückwirkend angepasst.

# Finanzkalender und Adressen

## Finanzkalender

2025

22. April	Zahlen zum ersten Quartal 2025
13. Mai	Hauptversammlung
16. Mai	Zahlung der Dividende
22. Juli	Zahlen zum zweiten Quartal und Halbjahr 2025
22. Oktober	Zahlen zum dritten Quartal 2025

## Adressen

### Konzernzentrale

#### SAP SE

Dietmar-Hopp-Allee 16  
69190 Walldorf  
Deutschland

Tel. +49 6227 74 74 74  
Fax +49 6227 75 75 75  
E-Mail [info@sap.com](mailto:info@sap.com)  
Webseite [www.sap.com](http://www.sap.com)

Die vollständigen Adressen sämtlicher Landesgesellschaften und Vertriebspartner der SAP finden Sie auf unserer öffentlichen Webseite unter <https://www.sap.com/about/company/office-locations.html>.

Bei Fragen zu diesem Bericht wenden Sie sich bitte an:

### Investor Relations

Tel. +49 6227 76 73 36  
Fax +49 6227 74 08 05  
E-Mail [investor@sap.com](mailto:investor@sap.com)  
Webseite [www.sap.com/investor](http://www.sap.com/investor)

### Presse

Tel. +49 6227 74 63 15  
E-Mail [press@sap.com](mailto:press@sap.com)  
Webseite [www.sap.com/press](http://www.sap.com/press)

# Finanz- und Nachhaltigkeitspublikationen

Alle Informationen über unsere finanzielle, gesellschaftliche und ökologische Leistung finden Sie im Integrierten Bericht der SAP 2024. Er ist im Internet unter [www.sapintegratedreport.de](http://www.sapintegratedreport.de) veröffentlicht. Der Integrierte Bericht der SAP 2024 enthält alle Informationen, die gemäß den Rechnungslegungs- und Offenlegungsstandards für uns verpflichtend sind.

Die folgenden Publikationen finden Sie in englischer Sprache unter [www.sap.com/investor](http://www.sap.com/investor) oder in deutscher Sprache unter [www.sap.de/investor](http://www.sap.de/investor):

- Jahresbericht Form 20-F (IFRS, nur englisch)
- Integrierter Bericht der SAP im PDF-Format
- Rechnungslegung der SAP SE (HGB)
- Halbjahresberichte und Quartalsmitteilungen
- Vergütungsbericht der SAP SE

Umfassende Informationen zum Thema Corporate Governance haben wir unter [www.sap.com/corporate-de/investors/governance](http://www.sap.com/corporate-de/investors/governance) zusammengestellt. Dort finden Sie unter anderem:

- Informationen zu den Organen der SAP SE, einschließlich zu Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, ihren Lebensläufen und Mitgliedschaften in anderen Aufsichtsräten/Kontrollgremien
- Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften der Organmitglieder (Directors' Dealings)
- Dokumente zu den Hauptversammlungen der SAP SE, einschließlich der Abstimmungsergebnisse
- Satzung der SAP SE
- Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SAP SE
- Deutscher Corporate Governance Kodex
- Entsprechenserklärung der SAP SE nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex
- Ethik- und Geschäftsgrundsätze für Mitarbeitende
- Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. § 289f HGB
- Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der SAP SE
- Geschäftsordnung für den Vorstand der SAP SE
- Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat der SAP SE
- Übersicht über die Teilnahme von Aufsichtsratsmitgliedern an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Weitere Grundsätze und Richtlinien der SAP sind unter [www.sap.com/germany/products/sustainability.html](http://www.sap.com/germany/products/sustainability.html) veröffentlicht:

- SAP-Bekanntnis zu den Menschenrechten
- Globale SAP-Richtlinien für Arbeitssicherheit und Gesundheit

- SAP-Umweltpolitik
- Globale Anti-Diskriminierungsrichtlinie der SAP
- SAP-Leitprinzipien für künstliche Intelligenz und die SAP Global Artificial Intelligence Ethics Policy
- SAP-Verhaltenskodex für Lieferanten
- SAP-Verhaltenskodex für Partner
- Globale Steuergrundsätze der SAP

Das SAP-Glossar steht unter <https://www.sap.de/glossar> zur Verfügung.

# Impressum

## Verantwortlich

SAP SE  
Investor Relations

## Konzept und Realisierung

Projektteam für den Integrierten Bericht der SAP,  
unterstützt von SAP-Software

## Druck

SAP hat sich entschieden, den SAP Integrated Report ausschließlich als elektronisches Dokument zu veröffentlichen. Ein gedrucktes Exemplar des geprüften Konzernabschlusses kann kostenlos per E-Mail an [investor@sap.com](mailto:investor@sap.com) oder telefonisch unter +49 6227 7-67336 angefordert werden.

## Copyright

SAP SE  
Dietmar-Hopp-Allee 16  
69190 Walldorf  
Deutschland

© 2025 SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen. Alle Rechte vorbehalten. Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch die SAP SE nicht gestattet.

SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP SE in Deutschland und anderen Ländern. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Zusätzliche Informationen zur Marke und Vermerke finden Sie auf der Seite [www.sap.com/corporate/de/legal/copyright.html](http://www.sap.com/corporate/de/legal/copyright.html).

**Konzernzentrale**

SAP SE

Dietmar-Hopp-Allee 16

69190 Walldorf

